

BÜRGERSCHÜTZENGILDE BAD DRIBURG

Das Protokollbuch

1911 – 1953

Abschrift des Originalbuchs, Seite für Seite
mit Lesehilfe, Majestäten-Tafel, Zeitstrahl, Personenregister
und Faksimile des Originalbuchs

BEARBEITET UND ERSTELLT VON BORIS UNTER EINSATZ VON KI
IN TEILWEISER VORARBEIT VON MENSCHLICHER TRANSKRIPTION DURCH BERND BOCKELMANN.

Das Original-Protokollbuch liegt in Sütterlinschrift vor.

ERGÄNZUNG DES CHRONISTEN

Vorbemerkung

Diese Ausgabe gibt das Protokollbuch der Bürgerschützengilde Bad Driburg aus den Jahren 1911 bis 1953 Seite für Seite in Abschrift wieder. Das Original-Protokollbuch liegt in Sütterlinschrift vor.

Die Angaben „Seite 1“ bis „Seite 248“ folgen der Zählung des Originalbuchs. Eingeklebte Zeitungsausschnitte, Schreibmaschinenblätter und Drucke stehen an der Stelle, an der sie im Buch eingeklebt sind. Fehlende oder leere Seiten sind vermerkt. Schreibweise, Zeichensetzung und Abkürzungen des Originals sind beibehalten. Einzelne offensichtliche Lesefehler der Abschrift wurden nach Abgleich mit anderen Stellen des Buches berichtigt. Die Überschriften sind zur besseren Lesbarkeit hervorgehoben. Die Ausgabe wurde unter Einsatz von KI bearbeitet.

Die Übersichten dieser Ausgabe – Lesehilfe, Majestäten-Tafel, Zeitstrahl und Personenregister – sind **nicht** Teil des historischen Protokollbuchs. Ich habe sie als Chronist (Boris) unter Einsatz von KI aus den überlieferten Protokollen, Berichten und Zeitungsausschnitten zusammengestellt, um einen übersichtlichen heimatkundlichen Zugang zur Geschichte der Gilde zu ermöglichen. Jede Angabe ist mit der Seite des Originalbuchs belegt. Wo das Buch selbst unsicher oder widersprüchlich ist, ist das vermerkt. Einordnungen, die über den Wortlaut des Buches hinausgehen, sind als solche gekennzeichnet.

Im Teil „Faksimile“ am Ende ist jede beschriebene Seite des Originalbuchs als Foto abgebildet. Ein Klick auf „Foto ›“ neben einer Seitenzahl der Abschrift führt zum Foto, „‹ zur Abschrift“ führt zurück.

Boris, Chronist

ERGÄNZUNG DES CHRONISTEN

Lesehilfe

ZEICHEN UND VERMERKE DER ABSCHRIFT

Seite 12	Seitenzählung des Originalbuchs. Hinter der Seitenzahl steht oft ein Vermerk zur Seite, etwa zur Handschrift oder zur Fortsetzung.
Folgeseite · Eingeklebte Seite · Eingeklebtes Blatt	Eingeklebte Blätter ohne eigene Seitenzahl.
[?]	Unsichere Lesung des unmittelbar davor stehenden Wortes.
(oder: …)	Mögliche andere Lesung derselben Stelle.
(Hinweis: …)	Anmerkung des Transkribierenden, zum Beispiel zu Fortsetzungen oder Besonderheiten der Seite.
(Randnotiz …:) · **(Randspalte …:)**	Der Text steht im Original am Rand. Randnotizen sind meist die Überschriften der Einträge (Anlass und Datum), Randspalten meist Anwesenheitslisten.
(Einschub: …)	Im Original eingefügter Text.
(Oben: …) · **(Mitte: …)** · **(Unten: …)**	Lage auf der Seite und Wechsel zwischen Handschrift, Einklebung und Schreibmaschine.
(Fortsetzung folgt auf Seite … oben)	Der Text läuft auf der genannten Seite weiter.
(Bildunterschrift: …)	Text unter einem Foto im eingeklebten Zeitungsausschnitt.
(im Druck: …) · **(getippt: …)**	Abweichende Schreibung im gedruckten bzw. getippten Original.
(Im Originalbuch leer / unbeschrieben)	Seite ohne Text. „Nicht vorhanden“ bzw. „herausgetrennt“: Seite fehlt im Buch.
Kurrent-Handschrift	Deutsche Schreibschrift. Das Original-Protokollbuch ist in Sütterlinschrift geschrieben, einer Form der deutschen Kurrentschrift.

LÜCKEN IM BUCH

- **1915–1919:** keine Feste; die Gilde nahm nur an der Patronatsprozession teil. S. 57–58
- **1923 und 1931:** kein Schützenfest. S. 75, 79 · S. 123
- **Juli 1940 bis Dezember 1948:** keine Einträge; Seite 168 ist leer. S. 166, 169
- **Fehlende oder leere Seiten:** 136–137 (vermutlich leer), 165 (leer), 224 (nicht vorhanden), 227–238 (herausgetrennt, mitten im Protokoll vom 26. September 1952).

HÄUFIGE ABKÜRZUNGEN

u.	und
d.	der, die, das, den
p. p.	und so weiter
"	wie oben (in Listen)
Mk. · RM. · DM	Mark · Reichsmark · Deutsche Mark
Comp. · Komp.	Compagnie, Kompanie
Batl.	Bataillon
Offz.	Offizier
Hptm.	Hauptmann
Oberleutn. · Oberlt.	Oberleutnant
Lt.	Leutnant
Adjut.	Adjutant
Se.	Seine (Majestät)
Kfm.	Kaufmann
Abds. · Nachm. · Morgs.	abends · nachmittags · morgens
diesj. · hies. · ges.	diesjährig · hiesig · gesamt
Rendant	Kassenführer
Commandeur	Kommandeur (Oberst)

Die alte Schreibweise des Originals (z. B. „daß“, „Commandeur“, „engagirt“) ist bewusst beibehalten.

Inhalt

Vorbemerkung 2

Lesehilfe 3

Das Protokollbuch 1911–1953 6

1911 ab Seite 1 8
1912 ab Seite 11 16
1913 ab Seite 28 31
1914 ab Seite 41 41
1917 ab Seite 57 54
1920 ab Seite 59 55
1921 ab Seite 65 58
1922 ab Seite 71 61
1924 ab Seite 75 63
1925 ab Seite 82 67
1926 ab Seite 89 70
1927 ab Seite 93 72
1928 ab Seite 102 77
1929 ab Seite 110 81
1930 ab Seite 120 90
1931 ab Seite 123 92
1932 ab Seite 124 92
1933 ab Seite 130 95
1934 ab Seite 138 106
1935 ab Seite 142 112
1936 ab Seite 146 118
1937 ab Seite 150 123
1938 ab Seite 155 130
1939 ab Seite 161 133
1940 ab Seite 166 135
1948 ab Seite 169 137
1949 ab Seite 171 138
1950 ab Seite 184 145
1951 ab Seite 193 151
1952 ab Seite 213 164
1953 ab Seite 242 175

Folgeseiten nach Seite 248 179

Anhang 183

A · Majestäten-Tafel 1911–1953 184

B · Zeitstrahl 187

C · Personenregister 190

Faksimile des Originalbuchs 192

Rechts steht die Seite dieser Ausgabe, „ab Seite …“ nennt die Seite des Originalbuchs, auf der der erste Eintrag des Jahres beginnt.

BÜRGERSCHÜTZENGILDE BAD DRIBURG

Das Protokollbuch

1911 – 1953 · Abschrift Seite für Seite

◆ ◆ ◆

VORSATZBLATT (SEITE 0)

(Vor Seite 1)

Gewidmet vom Königs Offz. H. Gemüngt

FOTO ›

SEITE 1 FOTO ›

(Randspalte rechts:)

Vorstandssitzung am 26. Januar 1911

ANWESEND DIE HERREN:

- Wolff, Heinr., Oberst
- Spieker, Moritz, Hauptmann
- Gemüngt, Heinr., Königs Offz.
- Zimmermann, Heinr., "
- Heinemann, Bernh., Oberleutn.
- Marx, Heinr., "
- Rose, Jos., "
- Brune, Lorz., Leutnant
- Rehermann, "
- Brünighausen, H., Adjut.
- Brockmann, Fahnen Offz.
- Leiweke, Fähnrich
- Franke, Feldwebel

Der Oberst eröffnete um 8 ½ Uhr die Sitzung, verlaß die Protokolle der letzten Sitzung und der Feier der silbernen Hochzeit des Platzmajors Marx. 1. Es wurde bestimmt, ähnlich wie bei diesem Jubilar, von nun an auch einen jeden andern Jubilar des Vorstandes, ebenso zu ehren u. mit einem entsprechenden Geschenk zu erfreuen. 2. Das diesjährige Königsschießen soll am 29. Juni (Fest Peter u. Paul), das Schützenfest am Sonntag den 2. und Montag den 3. Juli in bislang üblicher Weise gefeiert werden. 3. Die Kapelle des Paderborner Husaren Regtm. soll zum Schützenfeste wieder engagirt werden, der Oberst wird gebeten, dieserhalb mit dem Musikmeister Schüler zu unterhandeln evtl. unter den bisherigen Bedingungen. 4. Zum Schützenball am 2. Februar hat die 3.te Compagnie Hauptmann M. Spieker de jour. Der Rechnungsführer hat dafür zu sorgen, daß die Schützenliste zur Stelle; Fremde können durch Mitglieder eingeführt werden gegen 1 Mark Entree. 5. Herr Oberl. Rose erbietet sich, die Aufsicht der Vereins-Utensilien zu übernehmen. 6. Die Vergebung des Carussels sowie der Spiel, Schieß u. sonstigen Buden auf dem Festplatz, wird dem Oberst anheimgegeben. 7. Da im vergangenen Jahre kein hiesiges Geschäft Schützenjoppen auf Lager hatte, sollen Solche vom Verein beschafft werden und in der demnächstigen Sitzung diesbezügliches zur Beratung kommen.

Driburg den 26. Januar 1911 Der Oberst H. Wolff

(Randnotiz rechts unten:) **Schützenball am 2. Februar 1911.**

Der diesj. Schützenball verlief in der schönsten Weise, die Beteiligung war eine außerordentlich starke, dieselbe übertraf die vorangegangenen in jederweise u. eine recht vergnügte Stimmung war bis zum Schluße vorherrschend.

Der Oberst Wolff

SEITE 2 FOTO ›

(Randspalte links:)

Außerordentliche Vorstandssitzung am 11. April 1911.

ANWESEND DIE HERREN:

- Wolff
- Spieker, Joh.
- Spieker, Moritz
- Künneke
- Brünighausen, Frz.
- Heine
- Dirichs
- Gemüngt
- Zimmermann
- Leiweke
- Marx, Joh.
- Marx, Heinr.
- Brune
- Brockmann
- Rehermann
- Rose, Jos.
- Franke

1. Der Oberst eröffnete um 8 ¾ Uhr die Sitzung, machte den Vorstands-Mitgliedern die offz. Mitteilung, daß Herr Maurermeister Hermann Büse, Verwaltungsratsmitglied der Gilde, gestern Abend von Gott in die Ewigkeit abgerufen und bat die Anwesenden durch Erheben von ihren Sitzen das Andenken des Todten zu ehren. Nachdem Solches geschehen bekundete Ebenderselbe, daß Herr Büse seit dem Jahre 1898 im Vorstande sich befunden, immer ein eifriges Mitglied im Vorstande gewesen u. gr. Interesse allzeit für die Gilde gezeigt, auch sich derzeit bei der Auflebung resp. Neugründung des Vereins sehr verdient gemacht, der Vorstand sei daher verpflichtet, offz. in Corpore bei der Beerdigung zu erscheinen. Da die Beerdigung am Montag den 17. April Nachm. 3 Uhr stattfinden solle, wurden die Herren geladen, um 2 ½ Uhr beim Oberst im Parade Anzug u. schwarzen Hosen zu erscheinen. Durch Beschluß wird folgender Nachruf in der Dr. Zeitung gesetzt:

Bürger Schützen-Gilde Driburg.

Am 10. d. M. starb unser langjähriges Vorstandsmitglied, derzelige Verwaltungsrat Herr Hermann Büse In dem Verstorbenen verlieren wir einen unsrer treuesten Kameraden, der sich seinerzeit um die Wiederauflebung resp. Neugründung des Schützen-Vereins sehr verdient machte u. bis jetzt noch immer großes Interesse für die Gilde an den Tag legte. Wir werden dem Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren u. sein Pflichteifer soll uns fortan als Vorbild dienen. Namens des Offizier Corps der Schützen-Gilde Wolff, Oberst

2. Herr Hülsemann soll einen Kranz mit Schleife anfertigen zum Preise von Mk. 8. Derselbe soll vom Platz Comandant Marx, dem Sarge vorausgetragen werden. 3. Nach Schwaney, woselbst am 5. Juni der dortige Schützen-Verein sein 75 jähriges Bestehen feiert, wozu wir geladen, soll eine möglichst starke Deputation entsandt werden mit Fahne u. s. w. Da am selben Tage der hies. Handelsverein sein Stiftungsfest (*Fortsetzung folgt auf Seite 3 oben*)

(*Oben: Fortsetzung des Protokolls vom 11. April 1911 von Seite 2 unten*)

feiert kann eine allgemeine Beteiligung nicht stattfinden, welches sehr bedauert wurde, da gerade der Schwaneyer Schützen-Verein s. Zt. bei unserm Jubelfeste vor 3 Jahren sein Möglichstes geleistet u. war in großer Stärke hier anwesend. Vorläufig erklärten sich zur Teilnahme der Oberst, seine Adjudanten Brünighausen u. Heine, Hauptm. Mor. Spieker, Leutnant Rehermann, Oberleutn. B. Heinemann, Fähnrich Leiweke und der Fahnen Offz.

Brockmann, Ehrenoffz. L. Brune. In nächster General Versammlung soll in dieser Angelegenheit noch das Weitere besprochen u. verhandelt werden, dem Oberst soll das Erforderliche, Trommler u. Pfeifer evtl. auch Musik besorgen; die etwaigen Kosten werden aus der Vereinskasse entnommen.

Driburg den 11. April 1911 Der Oberst H. Wolff

(*Randnotiz rechts Mitte:*) **Beerdigungsfeier des Verwaltungs-Rats Mitgliedes Herm. Büse.**

Am Montag den 17. April bewegte sich ein für die Stadt Driburg imposanter Leichenzug durch die Pyrmonter u. Langestraße nach dem kath. Friedhof, welcher dem verstorbenen Maurermeister Herrn Hermann Büse die letzte Ehre erwies. Derselbe hatte sich als Stadtverordneter, langjähriges Vorstandsmitglied der Schützen-Gilde u. der Freiwilligen Feuerwehr sehr verdient gemacht. Er erfreute sich im Leben gr. Beliebtheit in der ganzen Bürgerschaft, speciell bei der arbeitenden Bevölkerung, dem er nicht bloß ein guter Meister, sondern auch in Treue mit Rat u. That stets wohlwollend zur Seite stand. Kein Wunder, daß daher fast ganz Driburg auf den Beinen war, Ihm das letzte Geleit zu geben. Magistrat u. Stadtverordneten Collegium, der Vorstand unsrer Gilde, die gesamte Feuerwehr p. p. waren offz. dabei vertreten und hatten ehrenvolle Kränze gestiftet mit entsprechender Widmung. Requiem pac in pace.

(*Randspalte rechts unten:*)

Vorstandssitzung am 8. Mai 1911.

ANWESEND DIE HERREN:

- Wolff
- Spieker, Joh.
- " , Moritz
- Künneke
- Brünighausen, Frz.
- Heine
- Dirichs
- Marx, Joh.
- Zimmermann
- Kriegesmann, König
- Heinemann, Bernh.
- Rehermann
- Marx, H.
- Rose, Jos.
- Brune, Lorz.
- Hülsemann
- Leiweke
- Brünighausen, Heinr.
- Brockmann
- erschien Stock, Bürgerm.

„Die am gestrigen Tage im Hochamt vor der Predigt von Se. Hochwürden Herrn Pfarrer Kleeschulte zum Teil schweren Ausführungen in Bezug auf das Schützenfest u. den Vorstand der Gilde, bedingen eine außerordentliche Sitzung um in erster Linie Stellung hiergegen zu nehmen evtl. dann Aenderungen im Programm des Schützenfestes vorzunehmen.“ So lautete die Einladung des Oberst an die Vorstandsmitglieder zur heutigen Abendsitzung in dessen Wohnung. (*Fortsetzung folgt auf Seite 4 oben*)

(*Fortsetzung des Protokolls vom 8. Mai 1911 von Seite 3 unten*)

Um 8 ½ Uhr eröffnete der Oberst die Sitzung mit folgendem: Meine Herren! In den gestrigen Ausführungen welche unser Herr Pastor vor der Predigt in zum Teil recht derber Weise auf die

Schützen u. spec. auf uns Vorstandsmitglieder im Hochamt u. vor versammelter Gemeinde gemacht, erblicke ich eine arge Beleidigung, ich habe Sie daher zu mir geladen, um hiergegen Stellung zu nehmen! Der Hochwürdige Herr soll Folgendes gesagt haben, wie mir von mehreren glaubwürdigen Herren ist mitgeteilt worden: „Ich habe gehört, der Vorstand der Driburger Schützen-Gilde hat beschlossen am Peter u. Pauls Tage ihren Schießtag abzuhalten; ein Vorstandsmitglied hat mir dieses erzählt. Sollte dieses nun wirklich der Fall sein, so erkläre ich hiermit: die Schützen dürfen nicht mehr mit Musik u. Uniform an Peter u. Pauls Prozession beiwohnen; ich erkläre ferner, daß ich den Schützen keine Messe lesen werde. Der Peter u. Pauls Tag ist der höchste Feiertag für Driburg u. soll nicht zu einem Sauftag p. p. gemacht werden; ein Vorstandsmitglied hat diese Bezeichnung mir selbst gemacht. Ich denke es sind genügend anständige kath. Männer in der Gemeinde, die dieses zu verhindern wissen u. s. w.“ Meine Herren! Wäre ich diese Worte gehört, (auf dem Chore war ich gestern, verstand man von dieser Predigt nichts) wäre ich ostentativ aus der Kirche gegangen. Zunächst frage ich nun Diejenigen von Ihnen welche anwesend, ob diese Aeußerungen auf Wahrheit beruhen! Diese Frage wurde von fast Allen bejaht. Nun meine Herren, ist's Pflicht von uns Allen, daß wir unsre Posten niederlegen; wenn wir in den Augen des betreff. Herrn nicht mehr anständige kath. Männer sind, so daß Er sich solche in der Gemeinde erst sucht, so dürfen u. können wir fernerweit unser Amt in der Schützen-Gilde auch nicht mehr ausüben. Nach längerer Debatte hierüber wurde über Niederlegung unsrer Posten abgestimmt. Einstimmig legten Alle ihre Charge als Vorstandsmitglied der Gilde nieder. Jetzt erschien auch unser Ehren Oberst, Herr Bürgerm. Stock, nachdem der Oberst Wolff diesen mit dem Entschluße des Abdankens ges. Vorstandes bekannt gemacht, u. die Gründe dazu ihm mitgeteilt, erbat auch er sich das Wort hierzu. Herr Stock läuterte die ganze Verhandlung noch einmal in Ruhe durch, erkundigte sich zunächst, wer denn wohl dieses Vorstandsmitglied war, der bei Herrn Pastor gesprochen sein könne, worauf Herr Rose antwortete: Das sei kein Andrer als Herr Gemüngt unser Königs Offz. u. Rechn- *(Fortsetzung folgt auf Seite 5 oben)* *(Bleistift-Nachtrag ganz unten auf Seite 4: Nach Aussage d. Herrn Pfarrers Kleeschulte hat Herr Gemüngt niemals [?] diese Äußerung getan! Gemüngt)*

SEITE 5 FOTO ›

(Fortsetzung des Protokolls vom 8. Mai 1911 von Seite 4 unten)

nungsführer. Zweimal sandte Herr B. den Oberleutnant Rehermann nun nach Gemüngts Wohnung mit seiner ausdrücklichen Bitte, in die Sitzung behufs näherer Rücksprache zu kommen; doch jedesmal kam Rehermann mit einer Entschuldigung ohne Herrn Gemüngt zurück. Herr Bürgerm. Stock bat nun, nicht gleich die Flinte ob dieser Angelegenheit ins Korn zu werfen, vielmehr mache er den Vorschlag, durch eine Deputation von zwei Vorstandsmitgliedern, morgen 11 Uhr bei Herrn Pastor dieserhalb vorstellig zu werden evtl. eine Versöhnung d. h. dahin sein Einverständniß zu erwirken, daß für dieses Jahr, unser Beschluß auf den höchsten Feiertag für Driburg (Fest St. Peter u. Paul) unser Königsschießen zu vollziehen, aufrecht erhalten bleibe, gleichzeitig ihm aber auch die Versicherung zu geben, daß für die folgenden Jahre seinem Wunsche Folge gegeben werden solle, nämlich auf Peter u. Paul weder zu schießen noch Tanzvergnügungen von der Gilde sollten veranstaltet werden. Obige genannte Mission auszuführen, erklärten sich Herr Platz Comandant Joh. Marx u. Oberleutn.

Bernh. Heinemann bereit. Falls keine zustimmende Antwort vom Pastor dem Oberst gemeldet, würde Letzterer eine neue Sitzung anberaumen, andernfalls bleibe Alles beim Alten d. h. der Schießtag findet an Peter u. Pauls Tage statt.

Driburg den 8. Mai 1911 Der Oberst Wolff

(*Randnotiz rechts unten:*) Meldung des Platz Comand. Marx u. Oberleutnant B. Heinemann

Heute Mittag um 12 ½ Mittags meldeten die Herren Marx und B. Heinemann dem Oberst, daß der Herr Pfarrer Kleeschulte sich zustimmend über unsern ersten Beschluße geäußert d. h. Er erkläre sich jetzt damit einverstanden, daß das Schießen am Feste Peter u. Paul stattfinde und entschuldige sich, geglaubt zu haben, das genannte Schießen sei von dem Vorstand aus Opposition auf diesen Tag verlegt. Für die Folge dürfe Selbiges jedoch an diesem Festtage nicht mehr stattfinden. Gleich am selben Morgen lief an den Oberst folgendes Schreiben des Herrn K. Offz. Gemüngt ein:

Herrn Schützen-Oberst Wolff hier.

Es ist mir mitgeteilt worden, daß mir die Hauptschuld an den Vorgängen betr. Abhaltung des Schützenfestes, bezw. der Mitteilung des Herrn Pfarrers Kleeschulte, in der gestr. Vorstandssitzung beigemessen wurde, was ich entschieden bestreite u. als Unwahrheit erkläre. Ich gebe Ihnen anbei meine Schärpe zurück, da ich aus diesem (*Fortsetzung folgt auf Seite 6 oben*)

(*Oben: Schluss des Briefes von H. Gemüngt von Seite 5 unten*)

Gründe aus dem Vorstande austrete. Mit Hochachtung Ergebener H. Gemüngt.

(*Randspalte links Mitte:*)

Vorstandssitzung am 23. Mai 1911.

ANWESEND DIE HERREN:

- Wolff
- Spieker, Joh.
- Rehermann, Jos.
- Brune, Lorz.
- Brockmann, Jos.
- Spieker, Morz.
- Brünighausen

Auf der Tagesordnung standen: I. Jubiläumsfest in Schwaney, II. Wahl eines Rechnungsführers, III. Wahl eines Königs Offz., IV. Verschiedenes. Der Oberst machte die Einladungsschreiben der Schwaneyer Schützen Gesellschaft zu Ihrem Jubelfeste welches am 3. u. 4. Pfingsttag u. den folgenden Tag gefeiert werden solle bekannt. Ebenso setzte er die anwesenden Herren davon in Kenntniß daß Herr Gemüngt leider sein Amt als Rechnungsführer niedergelegt, ebenso seine Charge als Königs Offz. aufgegeben. Die für heute angesetzten Ergänzungswahlen können indes nicht stattfinden weil kaum ¼ Mitglieder erschienen, die Versammlung daher nicht beschlußfähig sei.

Der Schützen Oberst H. Wolff

(*Randnotiz links darunter:*) **Generalversammlung am 28. Mai 1911**

Die auf heute angesetzte General Versammlung im Saale des Engl. Hofes Tagesordnung: Jahres u. Cassenbericht p. p., Jubiläums Einladung der Schützen Gesellschaft Schwaney u. Verschiedenes konnte nicht stattfinden, weil außer dem Oberst nur 6 Mitglieder: Lor. Brune, H. Brünighausen, Jos. Brockmann, Ridder, Joh. Künneke u. Jos. Rose erschienen.

Driburg den 28. Mai 1911. Der Schützen Oberst H. Wolff

(*Randspalte links unten:*)

Vorstandssitzung am 9. Juni 1911

ANWESEND DIE HERREN:

- Wolff
- Spieker, Joh.
- " , Morz.
- Künneke
- Brünighausen, Frz.
- Heine
- Zimmermann
- Rehermann
- Heinemann, B.
- Brune, Lorz.
- Leiweke
- Brünighausen, H.
- Brockmann
- Dirichs

Der Oberst eröffnete um 9 Uhr die Sitzung, verlaß die Protokolle der letzten Sitzung u. sprach zunächst sein Bedauern aus daß die ordnungsmäßig eingeladene Sitzung am 23. Mai nochmehr aber die am 28. Mai anberaumte Generalversammlung, wegen Mangel an Teilnahme nicht habe stattfinden können. 1. In Folge dieser schlechten Beteiligung wurde beschlossen die in der Januar Sitzung bewilligten Röcke nicht zu bestellen. 2. Für Herrn Gemüngt welcher als Cassierer u. Königs Offz. leider in Folge der Vorkommnisse in der Sitzung am 8. Mai gedankt, wird Herr Ridder (*Fortsetzung folgt auf Seite 7 oben*)

Hier ist der fehlende Rest ab Seite 5 rückwärts bis Seite 0 (Vorsatzblatt) im exakten 1:1-Originalwortlaut (die vorherige Nachricht war wegen des Zeichenlimits genau dort abgeschnitten worden):

(*Oben: Schluss des Protokolls vom 9. Juni 1911 von Seite 6 unten*)

als Cassierer gewählt, als Königs Offz. wird Joh. Heinemann bestimmt. 3. Adjudant Brünighausen sorgt für das Aufrichten der Adlerstange p. p. und erhält dafür 5 Mark.

Driburg den 9. Juni 1911 Der Oberst Wolff

(*Randnotiz rechts Mitte:*) Prozession Peter u. Paul 1911

Wie in den Vorjahren beteiligte sich auch heuer wieder die Schützen-Gilde offz. an der Patronats Prozession, dieselbe gestaltete sich wohl in Folge des schönen Wetters diesmal ganz besonders glanzvoll. Die begleitenden Schützen waren in genügender Anzahl zur Stelle, das Trompeter Corps rekrutirte sich aus 12 vorzüglichen Musikern u. die Ordnung dieser großen Prozession war einfach musterhaft.

Driburg den 29. Juni 1911 Der Oberst H. Wolff

(*Randnotiz rechts unten:*) **Königsschießen am 29. Juni 1911**

An dem gestrigen Festtage der Apostelfürsten Petrus u. Paulus, dem Patronatstage unsrer Gemeinde, nahm das Schützenfest in diesem Jahre wieder seinen Anfang. Und wenn man das Fazit im großen u. ganzen zusammenzieht, muß man gestehen, daß der Anfang sich würdig dem der Vorjahre angereiht hat und daß dies jedenfalls ein Anzeichen vom vorzüglichen Verlauf des eigentlichen Festes am kommenden Sonntag u. Montag bedeutet. Nachmittags 3 Uhr nahm nach einer auf die Bedeutung der Feier bezugnehmenden Ansprache seitens des Oberst auf dem Marktplatze u. nach Abholung des Schützenkönigs, Herrn Oekonom Aug. Kriegesmann, der Abmarsch zur Schützenhalle seinen Anfang. An der Kapelle auf dem Aliserbett wurden die üblichen Gebete verrichtet. Sofort nach Aufstellung des Adlers, des Zielgegenstandes zur Erlangung der Königswürde, wurde mit dem Schießen begonnen. Vorerst schien es fast, als ob die Driburger Schützen sich keiner besonderen Gunst beim hl. Hubertus erfreuen. Jeder hatte beinahe sein Möglichstes gethan, um mit dem Treffen des letzten Restes vom Königsadler, in die Reihen der regierenden Fürsten unsrer Schützengesellschaft einzutreten. Vorläufig ließ dieses Glück noch etwas auf sich warten, bis kurz vor 6 Uhr der neue König mit lauten Hoch- und Hurrarufen begrüßt wurde. Es war dies Herr Oekonom Grünewald, Gut Kuckuck [?] (*oder: Gut Reelsen*), der durch einen sehr geschickten Schuß die letzten Fetzen des Adlers von der Stange geschleudert u. damit die Königswürde errungen hatte. Von den jungen Schützen ging Herr Joseph Böger mit (*Fortsetzung folgt auf Seite 8 oben*)

(*Oben: Fortsetzung des Berichts über das Königsschießen am 29. Juni 1911 von Seite 7 unten*)

34 Ringen als bester Schütze hervor. Ein munteres und recht fideles Treiben setzte jetzt ein, die Schützen Compagnien mit ihren Offizieren gruppierten sich je an einem großen Tisch, hinterdem die neue Majestät ein Faß edlen Gerstensaftes hatte auflegen lassen, lustige Lieder erklangen hierbei und in der anständigsten Weise wurde allerlei Scherz ausgeführt u. Huldigungen [?] getrieben. Die Herren Offiziere machten es sich gemütlich beim Glase Wein und ließen recht fleißig Ihren neuen König u. seine noch unbekannte Königin hochleben. Vor dem Einmarsch in die Stadt war Entkrönung des alten u. Krönung des neuen Königs. Die launigen Ansprachen des Obersten, die mit einem Hoch auf die Majestäten ausklangen, erweckten unwiderstehliche Heiterkeit und helle Begeisterung. Ein recht imposanter Einmarsch folgte; nach vorheriger Schlußansprache u. nach dem Dankgebet, die Entlassung des Schützenbataillons auf dem Marktplatze. Das schönste Wetter war vorherrschend u. mit guten Hoffnungen sah man allgemein dem Hauptfeste am kommenden Sonntag entgegen. Als Königin wählte sich Herr Grünewald die Frau des Adjudanten u. Schmiedemeisters Herrn Moritz Heine, Pyrmonterstraße.

(*Randnotiz links Mitte:*) **Schützenfest 1911. Sonntag d. 2. Juli** (*Vorabend*)

Unter strömendem Regen fand am Vorabend des eigentlichen Schützenfestes, der übliche gr. Zapfenstreich statt. Sämtliche Offiziere, der Ehrenoberst Herr Bürgerm. Stock u. Se. Majestät der Schützenkönig fanden sich nach Schluß desselben zum Parole Empfang beim Oberst ein, die letzten Beratungen zum Schützenfeste besprechend. Um möglichst wieder ein gutes

Einvernehmen mit den Glasarbeitern zu erzielen, beantragte Majestät für Letztere den Eintrittspreis statt 3,50 auf 2,50 Mk. zu ermäßigen, damit die bisher von Diesen eingeleitete Stänkerei ein Ende gemacht, zumal es das letzte Jahr sei, wo der jetzige Vorstand noch in Activität sich befinde und zum nächsten Schützenfeste eine Neuregelung wünschenswert erscheine. Diesem Antrage wurde nach eingehender Diskutirung zugestimmt. Herr Dirichs u. Rose wurden beauftragt, den Glasarbeitern diesen Beschluß kundzugeben. Nach beendeter Sitzung plazirte man sich im gr. Saal wo kernige Toaste, Vortragung von schönen Musikpiecen mit gemeinschaftlich gesungenen Liedern sich wechselten, bis lange nach 12 Uhr der Oberst zum Aufbruch mahnte um am morgigen ersten Festtag gerüstet u. voller Kraft zu erscheinen u. zur Stelle zu sein.

(Randnotiz links unten:) **Schützenfest Sonntag den 2. Juli 1911**

Der gestrige erste Tag des Schützenfestes verlief trotz unbeständigem *(Fortsetzung folgt auf Seite 9 oben)*

(Fortsetzung des Berichts über das Schützenfest 1911 von Seite 8 unten)

Wetter glänzend. Oberst Wolff konnte gegen 2 Uhr eine stattliche Zahl Schützen auf dem Marktplatze begrüßen, worauf vom Hause des Herrn Oekonom Kriegesmann aus, eine Anzahl früherer Schützenkönige in den Zug eingereiht wurde, ebenso vom Rathause aus, Mitglieder des Magistrats und des Stadtverordneten Collegiums. Vom Hause des Herrn Oekonom Ewers, Pyrmonterstraße wurde der neue Schützenkönig Herr Oekonom Grünewald, abgeholt, dann ging der Festzug in üblicher Weise durch die Stadt zum Schützenhause. Inzwischen hatten sich in der Wohnung der Schützenkönigin, Frau Bäckermeister Johannes Künneke, viele Damen zur Kaffe Visite eingefunden, die später mit der Königin im Galawagen an der Spitze, von den Schützen geleitet, zum Festplatze hinaufmarschierten. Nachdem auch die neue Königin Frau Schmiedemeister Mor. Heine, begleitet von den Adjudanten, in ihrer Hof-Equipage dort eingetroffen u. dreimal um das Schützenhaus unter präsentirtem Gewehr gefahren worden war, nahm der Oberst die Entkrönung der alten u. die Krönung der neuen Schützenmajestät vor, in üblicher Weise die Zeremonie mit humoristischen Reden würzend. Bald entwickelte sich auf dem Festplatze ein gemütliches Treiben, besonders als die Paderborner Husarenkapelle unter Leitung ihres Herrn Musikmeisters Schüler großartige Musikstücke vortrug. Eine schier endlose Polonaise die des ab und zu einsetzenden Regenwetters wegen im Saale abgehalten werden mußte, leitete den Festball ein. Am Schluße der Polonaise hieß Herr Oberst Wolff alle Erschienenen herzlich willkommen, wünschte Allen ein froh vergnügtes Fest u. brachte zum Schluß ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser Wilhelm II., dem Schützer des Friedens aus, in das die Menge jubelnd einstimmte. Herr Metzgermeister Joh. Heinemann, ein ehemaliger Schützenkönig, pries den Eifer, den Herr Oberst Wolff für seine Gilde an den Tag legte, wünschte, daß er noch viele, viele Jahre dies Amt weiterführe zum Wohl der Gilde und ließ ihn hochleben. Herr Wolff dankte u. brachte ein Hoch aus auf das Blühen u. Gedeihen der Schützen-Gilde. Gegen 1 Uhr wurde, nachdem der Königs- u. Ehrentanz beendet war, mit der Feier des ersten Tages Schluß gemacht.

(*Randnotiz rechts unten:*) **Schützenfest Montag d. 3. Juli**

Der letzte Tag des Schützenfestes, Montag, begann mit der Schützenmesse in der die Musikkapelle des Paderborner Husaren-Regts. die Gesangsbegleitung übernommen hatte. Besonders erhebend u. erbauend waren die (*Fortsetzung folgt auf Seite 10 oben*)

SEITE 10 FOTO ›

(*Fortsetzung des Berichts über das Schützenfest 1911 von Seite 9 unten*)

die Einlagen nach der hl. Wandlung und am Schluße des Gottesdienstes, sie zeigten, was eine tüchtige Künstlerschaar unter der schneidigen Leitung ihres bewährten Musikmeisters leisten kann. Nach der hl. Messe hielt der Hochw. Herr Pfarrer Kleeschulte eine Ansprache an die Mitglieder der Schützen-Gilde, dabei betonend, daß die Driburger ihre Gilde hochhalten müßten, daß auch die Gilde berufen sei, Sitte u. Ordnung fördern zu helfen. Er schloß mit dem Wunsche, daß die Gilde blühen u. gedeihen möge zum Wohle der schönen Stadt Driburg. Beim Festmahle zu Ehren des Königspaares brachte Herr Bürgermeister u. Ehrenoberst Stock den Toast aus auf den Schützenkönig; Herr Oberst Wolff auf die Schützen Königin Frau Heine. Herr Grünewald dankte für die ihm gebrachten Ehrungen, auch im Namen der Königin u. ließ die Stadt Driburg hochleben. Herr Major Spieker brachte ein Hoch aus auf den Ehrenoberst Hrn. Stock, Herr Hauptm. Künneke auf den Herrn Oberst Wolff, Herr Hauptm. Spieker auf den besten Schützen der jungen Schützen, Herrn Böger u. Herr Oberst Wolff auf die ges. Schützen-Gilde u. ihr treffliches Offizier Corps. Daß das Mahl u. die Weine vorzüglich waren, zeigte der nie aussetzende Humor. Nachmittags hatten sich eine ungeheure Menge Damen bei Ihrer Majestät der Königin Frau Heine, eingefunden zur Kaffee Visite und nach dem feierlichen Einzug im Schützenhaus herrschte bald bei Concert u. Tanz ein recht gemütliches u. frohes Leben. Die Beteiligung der Schützen an den Ausmärschen war verhältnißmäßig sehr schwach, am Montag z. B. kam Herr Major Spieker sage u. schreibe mit ganze 3 Schützen zum Marktplatz, in Folge dessen sah sich der Oberst denn auch veranlaßt, den kürzesten Weg zum Festplatz zu wählen. Daß hier ein Wandel stattfinden muß und neue Mittel ersonnen werden dürften, um wieder das früher rege Interesse in dieser Hinsicht zu beleben, liegt auf der Hand; andernfalls ist es ein Bedürfniß nur alle zwei bis drei Jahre zu feiern. Der sonst übliche Einmarsch des Königspaares am Montag Abend fand diesmal auf Wunsch der Majestäten nicht statt, weil erstens die vorzügliche Feststimmung keine Unterbrechung erleiden, zweitens aber hauptsächlich deshalb, weil die Beteiligung an den Ausmärschen nicht für genügend erachtet wurde. Aber bei dem Festball welcher sich bis zum hellen Morgen hinausdehnte war das Schützenhaus dagegen sehr gut besucht. Alle Teilnehmer stimmten mit mir darüber ein, daß gerade das heurige Schützenfest das herrlichste und schönste Fest seit der Gründung des Vereins gewesen sei, überall (*Fortsetzung folgt auf Seite 11 oben*)

SEITE 11 FOTO ›

(*Oben: Schluss des Berichts über das Schützenfest 1911 von Seite 10 unten*)

sah man nur vergnügte Gesichter. Lobend muß anerkannt werden, daß an allen Tagen die Majestäten bis zum Schluß die Gilde mit ihrer Gegenwart beehrten, für Alle ein freundliches

Wort, einen liebevollen Blick oder Händedruck hatten, mit einem Wort, nur für die Festteilnehmer sich opferten u. hingaben.

Driburg den 8. Juli 1911. Der Oberst H. Wolff

Am Neujahrstage (*1912*) fand bei der Königin die übliche Gratulations Cour statt, am Nachmittag hatte der König Herr Gutsbesitzer Grünewald die Herren Offiziere zu einem Glase Wein im Englischen Hof geladen. Sämtliche Herren hatten der Einladung Folge geleistet, es wurde wacker auf König u. Königin angestoßen, manch kräftiges Hoch auf die Majestäten, den Ehren Oberst, Oberst Wolff u. den Vorstandsmitgliedern sowie der ges. Gilde ausgebracht. Fröhliche Lieder würzten diese schönen Stunden, zu welchen auch die Königin, Frau Adjudant Heine u. einige Vorstandamen erschienen, bis man spät Abends, in gehobener Stimmung sich endlich trennte mit dem Bewußtsein, recht fidele u. vergnügte Stunden verlebt zu haben.

(*Randnotiz rechts unten:*) **Schützenball am 11. Februar 1912.**

Der Schützenball, die Winterfestlichkeit der Gilde fand gestern Abend im Saale des „Englischen Hof“ statt. Schon zu Beginn als das Königspaar, Herr Gutsbesitzer Grünewald u. Frau Schmiedemeister Heine, nebst Hofstaat seinen feierlichen Einzug hielt, war der große Saal fast ganz besetzt, später war kaum noch ein Plätzchen zu finden, so zahlreich hatten sich die Mitglieder mit ihren Damen eingefunden. Nachdem unter brausendem Hurra die Majestäten auf dem Thron Platz genommen, begrüßte der Oberst die Festteilnehmer im Namen des Vorstandes, dankte für die außerordentlich gr. Beteiligung, sprach die Hoffnung aus daß beste Eintracht heute vorherrschend sein möchte u. wünschte Allen gutes Amüsement. Wie immer üblich, folgte ein Hoch auf Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. unter darauffolgendem Gesang der National Hymne „Heil dir im Siegerkranz“. — Der Ball wurde eröffnet mit einer schönen Polonaise, nach deren Beendigung der Oberst die Herrschertugenden des Königspaares gebührend pries, insbesondere auch das gefällige, freundliche Wesen und die vorzügliche Ausdauer der Königin (*Fortsetzung folgt auf Seite 12 oben*)

(*Oben: Fortsetzung des Berichts über den Schützenball am 11. Februar 1912 von Seite 11 unten*)

Königin beim Schützenfest hervorzuheben, nach dem ausgebrachten musikalischen Hoch auf beide, wurde unter Musikbegleitung auf Wunsch des Königs das Nationallied der Schützen: „Mein Driburg“ gesungen. Namens des Königspaares dankte Se. Majestät dem Oberst und allen Anwesenden für ihre ihm dargebrachten Huldigungen u. schloß mit einem Hoch auf die Schützengilde. Herr Major Spieker ließ darauf den Oberst hochleben, als Ausdruck der Anerkennung für die unermüdliche Wirksamkeit, die Herr Wolff für das Blühen u. Gedeihen der Gilde an den Tag lege. Nachdem der Oberst noch des besten Schützen der jungen Schützen, Herrn Böger mit einem Hoch bedacht, begann der Tanzreigen. Nur zu bald verrannen die schönen Stunden im traulichen Verein bei Tanz, Gesang und Frohsinn, und wie es gewöhnlich bei den Festen der Schützen-Gilde zugeht, so war es auch diesmal: gemütlich, ohne jeden Mißklang.

Driburg den 12. Februar 1912. Der Oberst Wolff

(Randspalte links unten:)

Vorstandssitzung am 17. Februar 1912

ANWESEND DIE HERREN:

- Spieker, Major
- Künneke, Hauptm.
- Spieker Morz., "
- Brünighausen, Adjudant
- Heine, "
- Marx, Platz Comandant
- Zimmermann, Königsoffz.
- Heinemann, Oberleutnant
- Rehermann, "
- Rose Jos., Unterleutn.
- Dirichs, Ehren Offz.
- Brune Lorz., "
- Hülsemann Frz., "
- Leiweke, Fähnrich
- Brünighausen, Fahnen Offz.
- Brockmann, "
- Ridder, Cassirer
- Grünewald, König

I. Der Oberst eröffnete um 4 ½ Uhr die Sitzung, verlaß das Protokoll der letzten Sitzung, das Dokument der Feier des Schützenfestes u. des Schützen Balles, welches einstimmig gut geheißen u. mit Beifall aufgenommen wurde. II. Es wurden die Rechnungen, welche von der Commission bereits vorher geprüft, vorgelegt. Die Herren Spieker, Künneke u. Bernh. Heinemann wurden gewählt, Solche nachzuprüfen. Da keine Bedenken sich herausstellten wurde dem Cassirer u. dem Oberst Entlastung erteilt. III. Nachdem der Oberst Se. Majestät Herrn Oekonom Grünewald u. dessen Königin Frau Moritz Heine, bestes Lob gespendet für ihr beiderseitig unermüdliches Bestreben, das diesj. Schützenfest sowol wie den Schützen Ball so einzig schön gestaltet zu haben, wurden die Herren gebeten, durch ein kräftiges Hoch auf diese, Solches zu dokumentiren. Nachdem Solches freudigst ausgeführt, erläuterte der Oberst die vorhandenen Mängel welche sich bei den letzten beiden Schützenfesten in Bezug auf mangelhafter Beteiligung der Aus u. Einmärsche p. p. herausgestellt; ferner hob er hervor: die Differenzen mit den Jung- *(Fortsetzung folgt auf Seite 13 oben)*

(Fortsetzung des Protokolls vom 17. Februar 1912 von Seite 12 unten)

Schützen seien derart, daß evtl. die bisherigen Statuten eine Aenderung wünschenswert erscheinen ließen, falls nicht das allen Driburgern lieb gewordene Schützenfest eingehe. Unter der jetzigen schwachen Beteiligung habe er keine Lust mehr das Btl. weiter zu führen u. er glaube auch, daß alle bisherigen Vorstandsmitglieder mit ihm hierüber, eines Sinnes seien. Sämtliche anwesenden Herren stimmten diesem Grundsatze bei und erklärten sich mit dem Oberst u. dessen Ausführungen solidarisch. Seine Majestät Herr Grünewald stattete hierauf dem Oberst u. dem ges. Vorstand, auch im Namen der Schützenkönigin Fr. Heine, besten Dank aus für die ihnen erwiesenen Ehren während der ganzen Zeit ihrer Regierung, lobte den guten Eifer, insbesondere den ihres erprobten Oberst u. gelobte sein möglichstes zu thun, im Verein mit dem Herrn Ehren Oberst Bürgerm. Stock, dem es jetzt obliege, nach beendeter Wahlperiode, die Neuwahl des Vorstandes vorzunehmen, um neues Interesse in der Bürgerschaft für den Verein zu erwecken, er hoffe auch, daß Solches geschehe. IV. Herr Platz Commandant Marx erhielt den Auftrag im Laufe des morgigen Tages, das Protokoll u. Sparkassenbuch der Dr.

Bürger Schützen-Gilde, dem Herrn Ehrenoberst Bürgerm. Stock einzuhändigen mit der Bitte das Erforderliche zu veranlassen u. die Neuwahl des Vorstandes gütigst vorzunehmen.

Driburg den 17. Febr. 1912. Der Oberst a. D. H. Wolff

SEITE 14 FOTO ›

(Randspalte links oben:)

General Versammlung am 21. April *(1912)*

Anwesend: die bisherigen Vorstandsmitglieder u. eine recht große Anzahl Schützen.

Herr Bürgermeister Stock eröffnete um 5 Uhr die ordnungsmäßig geladene u. außergewöhnlich stark besuchte Versammlung u. legte in kurzen Worten die Gründe ihrer Einberufung dar. Die Festsetzung der Beiträge stand als erster Punkt auf der Tagesordnung. I. Einstimmig wurde beschlossen: Wer in Zukunft vor dem Feste den einmaligen Beitrag von 3 Mk. leistet, ist ohne Weiteres Mitglied der Schützengilde, vorausgesetzt, daß er sämmtliche Ein- und Ausmärsche mitmacht, andernfalls ohne genügende Entschuldigung Strafe zu zahlen hat, letztere bestimmt der Vorstand. II. Für Teilnehmer als Solche die sich vor dem Feste als Mitglieder noch nicht haben eintragen lassen, werden die Beträge wie folgt erhoben: Für den Schießtag 1 Mark, im Falle der Nichtbeteiligung an den Aus und Einmärschen 1,50 Mark; für den Haupttag (Sonntag) 1,50 Mark, im Falle der Nichtbeteiligung an den Aus und Einmärschen 2 Mark; für den darauffolgenden Montag werden 1 Mark erhoben, ohne Ausmarsch 1,50 Mark. Wer als solcher Teilnehmer nun alle drei Schützenfesttage mitgefeiert u. insgesamt also 3,50 Mark bezahlt hat, ist dadurch Mitglied der Gilde. Durch diese Anordnung soll denen, die Infolge ihrer beruflichen Tätigkeit nur einen oder zwei Tage mitfeiern können, die Gelegenheit dazu gegeben werden. III. Jeder welcher das 55. Lebensjahr überschritten hat, ist nicht verpflichtet die Aus und Einmärsche mitzumachen, auch nicht gebunden eine Mitgliedskarte zu lösen, sondern kann sich ebenfalls wie die fremden Gäste an der Feier beteiligen, gegen Lösung einer Platz resp. Tanzkarte. IV. Vorstandswahl. Auf Vorschlag des Herrn Bürgerm. Stock wählte man einstimmig und mit großer Begeisterung den seitherigen verdienten Oberst, Herrn Wolff sen., als Commandeur der Gilde wieder. Herr Wolff dankte für den erneuten Beweis des Vertrauens und leitete dann die weitere Wahl des an Zahl bedeutend vergrößerten Vorstandes. Dieser wird sich nun nach dem einstimmigen Beschluße der Versammlung zusammen setzen aus den Herren:

- Bürgermeister Stock, Ehren Oberst.
- Rentner H. Wolff, Oberst.
- Fabrikbes. Münstermann, Verwaltungsrat,
- " H. Becker, " *(Fortsetzung folgt auf Seite 15 oben)*

SEITE 15 FOTO ›

(Fortsetzung der Vorstandsliste der Generalversammlung vom 21. April 1912 von Seite 14 unten)

- Kaufmann Gildemeister, Verwaltungsrat

- Bäckermeister Marx, "
- Joh. Spieker, Major
- " Künneke, Hauptleute beim Stabe
- " Gelhaus, "
- Dr. Bremer, Bataillonsärzte
- " v. Oeynhausen, "
- Joh. Schettel, Bataillonskorporal
- Aug. Pottbrock, Hauptmann I. Compagnie
- Joh. Künneke, " II. "
- Mor. Spieker, " III. "
- Joh. Marx, Platz Comandant
- Heinr. Gemüngt, Hofmarschall u. I. Schriftführer
- M. Dirichs, II. Schriftführer
- Frz. Brünighausen, Adjudant
- Mor. Heine, "
- Frz. Ewers, " (*gestrichen*)
- Jos. Rose, I. Cassirer
- Wilh. Heinemann, II. "
- Jos. Ridder, III. "
- Theod. Verhalen, Oberleutnant I. Compagnie
- Bernh. Heinemann, " II. "
- Heinr. Marx I., " III. "
- Frdr. Geisen, Unterleutnant I. "
- Paul Franke, " " "
- Jos. Rehermann, " II. "
- Bernh. Faber, " " "
- Heinr. Marx II. (*korrigiert*), " III. " (*Daneben Vermerk: gestorben*)
- Jos. Böger, " " "
- Heinr. Zimmermann, Königs Offz.
- Joh. Heinemann, "
- Heinr. Ritzenhoff, Ehren Offz.
- Theod. Menne [?], "
- Aug. Kriegesmann, "
- Theod. Grünewald, "

- Heinr. Jakobs, " (*Fortsetzung folgt auf Seite 16 oben*)

SEITE 16 FOTO ›

(*Oben: Schluss des Protokolls der Generalversammlung vom 21. April 1912 von Seite 15*)

- Frz. Hülsemann, Ehren Offz.
- Heinr. Klaholt, "
- Mor. Schild, "
- Lorz. Brune, "
- Aug. Leiweke, Fähnrich
- Heinr. Brünighausen, Fahnen Offz.
- Joh. Brockmann, "
- Jos. Ellendorf, Vergnügungsrat
- Herm. Middeke, Feldwebel I. Comp.
- Willi Franke, " II. "
- (*Lücke*), " III. "

Mit einem kräftigen Hoch auf den Ehrenoberst Herrn Bürgerm. Stock u. dem König Gutsbesitzer Grünewald wurde gegen 8 Uhr die Generalversammlung geschlossen.

Driburg den 21. April 1912. H. Wolff, Schützen Oberst

(*Randspalte links unten:*)

Vorstandssitzung am 26. April 1912 im Englischen Hof, Abds. 8 ½ Uhr.

ANWESEND DIE HERREN:

- Wolff, sen.
- Dr. Bremer
- Pottbrock, Aug.
- Spieker, Morz.
- Marx, Joh.
- Gemüngt, Heinr.
- Dirichs, M.
- Brünighausen, Fr.
- Heine, Lorz. [?]
- Rose, Jos.
- Heinemann, Wilh.
- Ridder
- Verhalen, Theod.
- Heinemann, B.
- Geisen, Frz.
- Rehermann, Jos.
- Faber, Bernh.
- Ritzenhoff, H.
- Kriegesmann, Aug.
- Hülsemann, Fr.
- Brune, Lorz.

Nachdem das Protokoll der letzten General Versammlung verlesen, wurde einstimmig folgendes beschlossen: I. Das diesj. Schützenfest soll am Sonntag d. 7. und Montag den 8. Juli gefeiert werden. Das Königsschießen findet acht Tage vorher am Sonntag den 30. Juni statt. II. Als Musik wurde die Kapelle des Casseler Train Batl. unter Leitung des Musikmeisters (*Lücke im Original*) engagirt zum Preise von 550 Mk. einschließlich des Schützenballes. III. Zu Mitgliedern der Festkommission wurden gewählt die Herren Wolff, Rose, Grünewald, Heinemann Bernh., Pottbrock, Gemüngt u. Ellendorf. IV. Als Mitglieder der Bekleidungskommission die Herren Dirichs, Brünighausen Heinr., Rose u. Schild. V. Herr Stellmachermeister Wilh. Heinemann übernimmt die Anfertigung des Adlers zum alten Preise. VI. Es wurde beschlossen, für die bisherigen Vorstandsmitglieder neue Schärpen ebenso für die neugewählten Herren, Solche zu beschaffen. Herr Dirichs erhielt den Auftrag, eine neue Probeschärpe in der nächsten Vorstandssitzung vorzulegen. (*Fortsetzung folgt auf Seite 17 oben*)

SEITE 17 FOTO ›

(Oben: Fortsetzung des Protokolls vom 26. April 1912 von Seite 16 unten)

(Randspalte rechts oben – Fortsetzung der Anwesenheitsliste von Seite 16:)

- Jakobs, Heinr.
- Menne [?], Th.
- Schild, Moritz
- Leiweke, Aug.
- Brünighausen, Heinr.
- Brockmann, Jos.
- Ellendorf, Jos.
- Grünewald, König

VII. Es wurde zum Schluße noch einstimmig beschlossen, für die Beschaffung von 40 Röcken und Hüten Beihülfen zu gewähren aus der Schützenkasse in Höhe bis zu 120 Mk. VIII. Ein Antrag, die neuen Schärpen aus der Schützenkasse zu bestreiten, wurde mit Stimmenmehrheit abgelehnt. Einstimmig wurde hierauf beschlossen, daß ein jeder Chargirte seine Equipirung selbst zu stellen habe.

Driburg den 26. April 1912. Der Schützen Oberst H. Wolff

(Randspalte rechts unten:)

Vorstandssitzung am 14. Mai 1912 im Gasthof zur Post (Jakobs).

ANWESEND DIE HERREN:

- Wolff
- Pottbrock
- Spieker, Moritz
- Heine
- Leiweke
- Brünighausen, Heinr.
- Brockmann
- Heinemann, Wilh.
- Faber
- Brune
- Heinemann, Joh.
- Ridder
- Grünewald
- Schettel
- Verhalen
- Rose
- Hülsemann
- Künneke
- Dirichs
- Klaholt

Der Oberst eröffnete um 9 Uhr die Sitzung u. verlas das Protokoll der letzten Sitzung. I. Herr Dirichs berichtete über die Tätigkeit der Bekleidungs-Comission und schloß mit dem Bemerken, daß die Lieferung der Röcke an Herrn Schuster [?] *(oder: Schäfer)* vergeben sei. II. Herr Ortmann soll für die Einladung zu den Sitzungen und die Einziehungen der Mitglieder Beiträge p. p. 20 Mk. aus der Casse erhalten. III. Der Einladung des Schützen-Vereins Neuenbeken zum dreihundertjährigen Jubelfeste soll entsprochen werden u. zwar mit Musik. Letztere soll ausgeführt werden durch die Kapelle des Josephs-Vereins welcher hierfür 20 Mk. aus der Schützenkasse erhält. Die Musiker erhalten freie Fahrt u. evtl. Verpflegung, welche von den Vorstandsmitgliedern entrichtet werden sollen. IV. Der Oberst Wolff erhält den Auftrag, mit dem Präses des Josephs-Vereins Rücksprache in Bezug auf die Musik zum Jubelfest zu nehmen, ebenso über die zur Patronats Prozession. V. Herr Dirichs erhält den Auftrag für sämtliche Chargirten mit Ausnahme des Fähnrich, dessen Schärpe noch gut, neue Schärpen zu liefern; den Preis dafür kann Obiger noch nicht angeben, solches soll in nächster Sitzung geschehen. VI. Der Oberst verkündet, daß die nächste Sitzung beim Ehrenoffz. Geisen stattfindet.

Driburg den 15. Mai 1912. Der Oberst H. Wolff

SEITE 18 FOTO ›

(Andere Handschrift im Textteil, Unterschrift Oberst Wolff)

(Randspalte links:)

Vorstands-Sitzung am 30. Mai 1912 im Westf. Hof b. Fr. Geisen

ANWESEND DIE HERREN:

- H. Wolff
- Dr. v. Oeynhausen
- Dirichs
- Spieker, Hauptm.
- Pottbrock
- Heine
- Leiweke
- Brünighausen
- Brockmann
- Heinemann, Wilh.
- Faber
- Brune
- Heinemann, Joh.
- Ridder
- Grünewald
- Gemüngt
- Schettel, Joh.
- Verhalen
- Rose
- Hülsemann
- Künneke.

Der Oberst eröffnete die Versammlung um 9 Uhr Abends, verlas das Protokoll der letzten Sitzung, welches genehmigt wurde. I. Für die Fahrt nach Neuenbeken wurden statt 20 Mk. = 40 Mk. bewilligt. II. Herr Dirichs erstattete Bericht über die Tätigkeit der Bekleidungskommission, legte eine Probeschärpe vor, zum Preis von Mk. 5.80. Dieselbe wurde als gut anerkannt und erklärte der Vorstand insgesamt solche von ihm zu entnehmen. Ebenso fanden die Hüte und Federn dann den Beifall der Versammlung. III. Es wurde der Wunsch ausgesprochen, am Sonntag den 23. Juni eine Übung auf dem Schützenhofe zwecks Einübung von Griffen, Exerzieren und Parademarsch abzuhalten mit Einmarsch. Die Musik hierzu soll die Kapelle des Joseph-Vereins stellen, welche hierfür 15 Mk. erhält. Der Schützenkasse soll dieser Betrag jedoch nicht entnommen werden. Nach Schluss der Sitzung blieben die Vorstands Herren noch in gemütlicher Stimmung längere Zeit beisammen.

Driburg den 30. Mai 1912. Der Oberst H. Wolff.

SEITE 19 FOTO ›

(Randspalte rechts:)

Vorstandssitzung am 21. Juni 1912 beim Gastwirt Ellendorf Teutoburger Hof

ANWESEND DIE HERREN:

- Stock
- Wolff
- Dr. Bremer
- Dr. v. Oeynhausen
- Grünewald
- Gelhaus
- Dirichs
- Pottbrock
- Künneke
- Gemüngt
- Marx, Platzmajor
- Schild
- Franke
- Heinemann, Königsoffz.
- Marx, Unterleutnant
- Heinemann, Rechnungsführer
- Leiweke
- Rehermann
- Brune, Lorenz
- Ridder
- Heinemann, Bernh.
- Geisen

- Heine, Moritz
- Hülsemann
- Ritzenhoff
- Ellendorf.

Um 9 Uhr Abds. eröffnete der Oberst die Sitzung, nachdem er das Protokoll der letzten Sitzung verlesen, erstattete er Bericht über den Verlauf des Jubelfestes in Neuenbeken. I. Der Oberst machte den Vorschlag, bei der Prozession am Feste Peter u. Paul die Musik des St. Josephs-Vereins zum Preise von 15 Mk. zu engagiren, er erbot sich gleichzeitig diese 15 Mk. – für den im Winter stattfindenden Schützenball in die Schützenkasse einzuzahlen, welches freudig acceptirt wurde. II. Da der Oberleutnant Verhalen kein Soldat gewesen und infolgedessen Selbiger sich nicht getraute diesen Posten ausfüllen zu können, wurde Herr Verhalen zum Ehrenoffizier befördert. III. Der Unterleutnant Schild der I. Comp. wurde an Stelle des Vorhingenannten zum Oberleutnant befördert. IV. Oberleutnant Heinemann der II. Comp. sorgt für den Königswagen, es wird ihm aufgetragen sich mit dem Hotelier Brockmann dieserhalb in Verbindung zu setzen. V. Herr Brennecke [?] welcher sich erboten, den noch fehlenden Adjudantenposten beim Major zu übernehmen, wurde zum Adjudanten gewählt. VI. Am Dienstag den 25. Juni soll eine Sitzung der Fest-Commission beim Oberst stattfinden, welche unter anderm auch die Rangordnung der Ehren Offz. bestimmt. Dieser Commission sollen auch die Herren Ehrenoberst Stock u. Dr. v. Oeynhausen zugeteilt werden. Bei Verteilung dieser Ehrenposten soll das Loos entscheiden.

Driburg den 21. Juni 1912 Der Oberst H. Wolff

(Randspalte links oben:)

Fest Commissions Sitzung am 24. Juni 1912

ANWESEND DIE HERREN:

- Wolff
- B. Heinemann
- Pottbrock
- Stock
- Gemüngt
- Grünewald
- Dr. Oeynhausen
- Dirichs

I. In der stattfindenden Commissionssitzung wurde zunächst die Marschordnung durchberaten u. folgendes bestimmt: Die Tete eröffnet der Tambour Major, diesem folgt auf 5 Schritt der Schellenbaumträger, ihm folgen auf 5 Schr. die Trommler u. Pfeifer, dann auf 5 Schr. das Musikchor. In einer Distanz von 10 Schr. reitet der Oberst mit den beiden Adjudanten, nach 5 Schr. Entfernung der Major mit einem Adjudanten, nach wieder einer entsprechenden Entfernung marschiren die beiden Sanitäts Offz., es folgen dann der Ehren Oberst (Bürgermeister) mit 2 Ehrenoffz., hierauf der Hofmarschall mit zwei Offz., dann der König mit den beiden Königsoffz., die Herren Verwaltungsräte in Wagen begleitet von 2 Ehrenoffz., im Abstand von 6 Schr. die Fahne mit den Fahnen Offz., mit 6 Schr. Abstand folgt der Hauptm. der I. Comp. u. s. w., hinter den Compagnien also am Schluß des Zuges reitet der *(unvollständig am Zeilenende: Platzmajor)*. II. Es wurden nun folgende Ehren Offz. ausgelost: Herr Grünewald u. Ritzenhoff begleiten den Bürgermeister, Zimmermann u. Heinemann den König, Menne [?] u.

Verhalen die Hauptleute v. Stabe, Klaholt u. Brune die Verwaltungsräte, Hülsemann u. Jakobs die Sanitätsärzte.

Driburg den 24. Juni 1912. Gemüngt / Der Oberst Wolff

(*Randnotiz links unten:*) **Königsschießen am 30. Juni 1912.**

Am Feste der Apostelfürsten Peter u. Paul, denen unsre Pfarrei geweiht ist, beteiligte sich in üblicher Weise die Schützengilde an der Patronats-Prozession. Herrliches Wetter herrschte am Vormittag des Festtages und noch freudiger gestaltete sich die Prozession. Die Schützen in ihrer schönen Uniform begleiteten das Allerheiligste, während die Schützenkapelle, vertreten durch die Musikabteilung des St. Josephs-Vereins, die Gesänge in anerkennenswerter Weise ausführte. Ungemein farbenprächtig war das Bild das sich dem Auge darbot, äußerlich dem Glanze nach, auf der andern Seite aber auch in dem Handeln auf der Bahn alter Schützensitte nach der erst Gott die Ehre gegeben werden soll. Wesentlich anders gestaltete sich der Sonntag an dem das Königsschießen vor sich gehen sollte. Schon die ersten Morgenstunden brachten Regen u. es schien fast, als ob der Himmel sich überhaupt zu keinem freundlichen Gesicht verstehen wollte. Im Laufe des Nachmittags aber trat eine Aenderung in der Wetterlage ein, so daß Alles seinen programmäßigen Verlauf nehmen konnte. Um 2 Uhr formirte sich das Bataillon auf dem Marktplatz unter schneidiger Führung des Herrn Hauptmanns Pottbrock. Herr Major Spieker u. Herr Oberst Wolff hielten kurze Ansprachen, worauf nach Abholung des Schützenkönigs Herrn Oekonom Grünewald, des Ehrenoberst Herrn Bürgerm. Stock und der Verwaltungsräte (*Fortsetzung folgt auf Seite 21 oben*)

(*Fortsetzung des Berichts über das Königsschießen am 30. Juni 1912 von Seite 20 unten*)

der Abmarsch zum Schützenplatz vor sich ging. Da des aufgeweichten Bodens wegen der Zug den Weg über das Aliserbett an der Johanneskapelle vorbei nicht passieren konnte, wurden in der Schützenhalle diesmal die üblichen 3 Vaterunser u. Gegrüßet seist Du Maria gebetet, wodurch der Segen Gottes für das Fest erfleht. Nachdem noch ein kurzer Regenschauer abgewartet, wurde unter präsentirtem Gewehr der Adler aufgerichtet u. Herr Bürgerm. Stock hielt eine kurze aber recht sinnreiche Rede. Ausgehend von der Geschichte der Schützenfeste im allgemeinen, streifte er in markigen Zügen die jetzige politische u. innerpolitische Lage. Er bezeichnete das starke Anschwellen der Parteianhänger der Revolution als eine große Gefahr fürs Vaterland und stellte dem entgegen, die überwiegend monarchische Gesinnung im Volke d. h. der Schützengilden, die unterstützt von Heer u. Marine doch noch eine Schutzwehr gegen alle inneren u. äußeren Feinde sei und schloß seine Rede mit einem Toast auf unser schönes Deutschland und dessen erhabenen Kaiser Wilhelm II. worauf weithinschallend das Heil dir im Siegerkranz usw. erklang. Der Königsschuß, den Herr Bürgermeister Stock im Namen Se. Majestät des Königs v. Preußen abgab, war ein wohlgezielter; der Reichsapfel wurde getroffen u. kam unversehrt zu Boden. Während des Schießens wollte es der Zufall, daß nach Einstellen desselben in der Zeit als die Herren Offz. vom Oberst ins Schützenhaus zu einer Beratung geladen, welcher die diensttuenden Offz. hier anwesend, ein Nichtschütze sich die Unverschämtheit erlaubt, nach dem Adler zu schießen u. merkwürdiger Weise holte er mit

diesem einen Schuß auch denselben runter. Nachdem die allgemeine Entrüstung welche hierdurch entstand sich gelegt, wurden die beiden Hälften des Adlers wieder auf der Stange befestigt, aber derart, daß ihm von nun an so tüchtig zugesetzt werden mußte, daß allgemein bezweifelt wurde daß man den König heute nicht mehr bekommen werde. Nach unermüdlich langem Ringen wurde gegen 8 Uhr Abds. der Königsschuß von dem Hauptmann der I. Comp. Herrn Kaufmann Pottbrock abgegeben. Unter unendlichem Jubel wurde derselbe in die Schützenhalle getragen, jetzt erst setzte die richtige Festesfreude ein, welche bis spät Abends anhielt. Als bester Schütze der jungen Schützen wurde Herr Albert Heinemann proklamirt, der mit 35 Ringen die Höchstzahl erzielte. Die Entkrönung des bisherigen Königs u. Krönung des neuen Königs war gegen 9 Uhr, worauf unter Führung des Oberst Wolff ein schneidiger Einmarsch zur Stadt erfolgte. An vielen Stellen der Straßen welche der Zug passirte erstrahlte bengalisches Licht u. färbte denselben bald rot bald grün, ein Zeichen, daß alle Bewohner Driburgs erfreut waren über das Resultat welches heute erzielt. Auf dem Marktplatz löste sich das Batl. auf, nachdem zuvor vom Oberst das Commando abgegeben: Hut ab zum Gebet: und die Musikkapelle des Casseler Train Batl. (*Fortsetzung folgt auf Seite 22 oben*)

SEITE 22 FOTO ›

(*Oben: Schluss des Berichts über das Königsschießen am 30. Juni 1912 von Seite 21 unten*)

das Dankgebet vorzüglich zu Gehör gebracht. Zur Königin erwählte sich Se. Majestät August II. die Frau Gemahlin des Herrn Bürgermeisters Stock. Unsern besten Glückwunsch der neuen Schützenkönigin!

Driburg den 30. Juni 1912. Der Oberst Wolff

(*Randnotiz links Mitte:*) **Schützenfest 1912. Sonntag den 7. Juli.**

Als am Samstag Abend der vorzüglich ausgeführte Zapfenstreich vor sich ging, welcher gleichsam den folgenden Tag unseres Schützenfestes einleitete, herrschte prächtiges Wetter. Das ließ auch auf einen prächtigen Verlauf des Sonntag schließen. Deßhalb war auch nach Beendigung desselben, der beim Oberst zur Parole Ausgabe versammelte gesamte Vorstand bis spät Abds. in bester Stimmung, manch mit Reden schön gewürztes Hoch erklang auf die alten und neuen Majestäten, auf den Oberst u. Ehren Oberst, auf den ges. Vorstand p. p. Schöne Musik Piecen wechselten mit gemeinsam dem Feste entsprechenden Liedern ab, sodaß man sich sagte, dies sind doch des Vorstands schönsten Stunden vom ganzen Feste. Was man im Stillen gehofft trat in Wirklichkeit ein. Fast wolkenlos zeigte sich das Firmament am Sonntag (den Hauptfesttag) und die Sonne sandte ihre Strahlen aus in einer Stärke, wie sie nur der Hochsommer zu bieten im Stande ist. Alle Befürchtungen, die zeitweilige Schwüle würde sich noch in einen plötzlichen Wetterumschlag verwandeln, erfüllten sich nicht. So konnte also dies Fest einen Verlauf nehmen, wie ihn würdiger wohl nur das Jubeljahr 1908 aufzuweisen hatte. Die Stadt war festlich geflaggt. Eine reiche Dekoration wies besonders die untere Langestraße, die Residenz Se. Majestät auf. Boten schon die Leistungen der Musikkapelle des Casseler Train Bataillons bei dem Zapfenstreich u. bei der Reveille am Sonntag Morgen vorzügliche Proben ihres Könnens, so war das ganz besonders bei dem Concert der Fall, welches von 11–12 Uhr Vormittags im Garten des Englischen Hofes stattfand. Alles Dargebotene zeigte den Schneid u.

die Exaktheit, mit denen die Spielerschaar ihre Aufgabe zu lösen weiß, was anderseits aber nur möglich ist durch die große Umsicht u. Gewandtheit, mit der Musikmeister Schmiel [?] den Dirigentenstab zu schwingen versteht. Nachdem gegen 2 Uhr Nachm. die Schützen bei ihren Hauptleuten angetreten waren, marschirten die einzelnen Compagnien zum Marktplatz, wo das Bataillon sich formirte. Dann erschien der Major, Herr Spieker, der den Schützen einen Morgengruß entgegen rief. Ihm folgte der Oberst, Herr Wolff, begleitet von den Adjudanten u. den beiden Hauptleuten vom Stabe, mit welchen er vorher schon einen kräftigen Händedruck ausgewechselt. Wie selten einer, hat sich der General unsrer Schützengilde bis ins Greisenalter seinen (*Fortsetzung folgt auf Seite 23 oben*)

SEITE 23

FOTO ›

(*Fortsetzung des Berichts über das Schützenfest 1912 von Seite 22 unten*)

der Humor bewahrt, damit versteht er auch, wie kein zweiter seine Reden u. Ansprachen zu würzen; und daß diese dann jedesmal einen Sturm der Heiterkeit auslösen, ist eigentlich selbstverständlich! Herr Wolff begrüßte zunächst die Schützen und führte aus, daß der gute Anfang des Festes in erster Linie dem Vorstand der Gilde zu verdanken sei, diese unermüdliche und rastlose Arbeit wäre durch den herrlichen Verlauf des Festes gekrönt. Er fordert die Schützen daher auf, mit ihm einzustimmen in dreifach donnerndes Hoch auf dieselben, welches mit Begeisterung ausgeführt wurde. Nun wurden eine Anzahl Schützen zu Unteroffizieren u. Gefreiten ernannt und auch diese mit einem Hoch bedacht, worauf nach Einreihung des alten Königs mit den üblichen Ehren, der Abmarsch durch die Lange Straße bis zum Kriegerdenkmal erfolgte. Dort war Parademarsch, dann bewegte sich der Zug zur Wohnung des Schützenkönigs. Nach Empfangnahme desselben und der Herren Verwaltungsräte nahm der Zug seinen Weg durch die Lange- und Schulstraße zum Rathause, wo der Ehrenoberst, Herr Bürgerm. Stock eingereiht wurde. Darauf marschirte das Btl. der Wohnung der alten Schützenkönigin vorbei, von Dieser festlich begrüßt. Kurz vor 4 Uhr wurde die alte Königin von der Königs-Compagnie abgeholt und zum Festplatz geleitet. Dem Zuge folgten die Damen der Schützen, welche zuvor an der üblichen Kaffe-Visite teilgenommen hatten. Als um ½ 5 Uhr die neue Königin, Frau Bürgermeister Stock, mit ihren Hofdamen auf dem Festplatz erschien, war nach der Parade (dreimalige Umfahrt um das Schützencorps unter präsentirtem Gewehr) die Entkrönung der früheren Königin Frau Schmiedemeister Moritz Heine [?] u. die Krönung der neuen Königin. Dabei hielt Herr Oberst Wolff launige Ansprachen und toastete auf das Königspaar, das dem Feste seinen wahren Glanz verleihe, worauf unter präsentirtem Gewehr die Dekorirung der alten Majestäten u. des besten Schützen der jungen Schützen erfolgte. Herr Fabrikbesitzer Münstermann wurde durch den Oberst ein wertvolles Erinnerungszeichen für besondere Verdienste um die Schützen-Gilde überreicht. Herr Ceremonienmeister, Buchdruckereibesitzer Gemüngt, überreichte im Namen des alten Königs Herrn Oekonom Grünewald, ein von diesem gestiftetes Ehrenkreuz dem Oberst Herrn Wolff. Nach dem Concert, während dessen schon eine gehörige Feststimmung eingesetzt, wurde gegen 7 Uhr zum Antreten der Polonaise das Signal gegeben. Nach der überaus zahlreich beteiligten u. prächtigen Polonaise, wobei Herr Bürgermeister Stock das offzl. Hoch auf Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. den höchsten Schützenkönig der Gilde ausbrachte, beschloß der Königsball den ersten Tag des

Schützenfestes, welcher unter der Regierung Ihrer Majestäten Antonie und August II. in überaus würdevoller Weise verlief. (*Fortsetzung folgt auf Seite 24 oben*)

SEITE 24 FOTO ›

(*Randnotiz links oben:*) **Schützenfest. Montag den 8. Juli 1912.**

In genau derselben würdigen Weise, wie das Schützenfest begonnen, ging der letzte Festtag zu Ende. Am Morgen nahmen die Mitglieder der Gilde an der Schützenmesse teil. Nach derselben hielt der Hochwürdige Herr Pfarrer Kleeschulte vom Hauptportal der Kirche aus, eine inhaltsreiche Ansprache. Die diesjährige Schützenkönigin, Frau Bürgerm. Stock, welche in einer Person Königin und Stadtmutter sei, verkörpere das Bild der Einigkeit, die sowohl unter der Schützengilde wie auch unter der Bürgerschaft allezeit herrschen möge. Auch in dem Prinzgemahl, dem Stadtvater Herrn Bürgermeister Stock, verkörpere sich die Einigkeit und die sei besonders in der jetzigen Zeit des krassen Materialismus und des Unglaubens, wo alles darauf ausgehe, den Christenglauben aus dem privaten u. öffentlichen Leben zu vertreiben, notwendig. Da müsse jeder an seinem Platze bestrebt sein, als wahrer Christ zu leben und seinen Glauben zu bekennen. Auch die Schützengilde sei hierzu berufen, sowohl die einzelnen Mitglieder wie auch die Gilde als solche. Daß sie ihre Pflicht thut u. sich dazu bekennt, beweise die zahlreiche Beteiligung resp. Teilnahme an der Schützenmesse u. an der Patronatsprozession. Der hochw. Herr schloß mit dem Wunsche, daß die schöne Sitte, wie bisher, so auch in Zukunft hochgehalten werde. Gegen Mittag begann das Festessen im Schützenhause. Ließ schon während der vorhergehenden Tage Küche u. Keller der Frau Schaper nichts zu wünschen übrig, so bewies die Schützenwirtin hiermit, daß sie auch den weitgehendsten Ansprüchen gerecht werden kann. Während des Mahles setzten die Tafelreden ein. Den Reigen eröffnete der Ehrenoberst, Herr Bürgermeister Stock. Er pries in humorvoller Weise den Schützenkönig August II. und brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf denselben aus. Ihm folgte Herr Oberst Wolff, in gleicher Weise mit einem musikalischen Hoch auf die Königin Antonie. Herr Schützenkönig Pottbrock erwiderte in ebenfalls humorvoller Weise und entwarf einen Plan seines Wirkens als Regent innerhalb der Stadt Driburg, der viel Neues und für die meisten etwas Ueberraschendes versprach, welches allgemeinen Beifall fand, und endete mit einem Toast auf die Stadt Driburg u. ihr Oberhaupt, Herrn Bürgermeister Stock. Herr Major Spieker ehrte durch ein Hoch den verdienten Führer der Gilde, Herrn Oberst Wolff, während Herr Verwaltungsrat Münstermann den besten Schützen der jungen Schützen, Herrn A. Heinemann hochleben ließ. Herr Hofmarschall Gemüngt brachte ein Hoch auf die Verwaltungsratsmitglieder aus u. gedachte speciell der Verdienste des Herrn Münstermann als Solcher. Herr Hauptmann Künneke toastete auf Herrn Major Spieker, (*Fortsetzung folgt auf Seite 25 oben*)

SEITE 25 FOTO ›

(Fortsetzung des Berichts über das Schützenfest 1912 von Seite 24 unten)

Herr Ellendorf auf die früheren Könige, besonders Herrn Grünewald als Solchen, er ließ auch den Kapellmeister Herrn Schmiel [?] hochleben. Nach dem Essen sammelte sich das Batl. gegen 3 Uhr auf dem Marktplatz, von wo aus der Marsch durch die Stadt begann. Während dessen hatte die Königin, Frau Bürgermeister Stock, im gr. Saale des Englischen Hofes die Damen der Schützen zur Kaffee-Visite eingeladen, welcher Einladung man zahlreich gefolgt war. Als der Zug vor dem Englischen Hof sich näherte, hatte sich die Königin mit ihren Hofdamen im Portal desselben aufgestellt u. defilirte das Schützen-Batl. im Paradeschritt, mit angefaßtem Gewehr stramm vorbei. Ihr gegenüber hatte der Oberst Aufstellung genommen, machte dann nach dem Vorbeimarsch der Königin die übliche Meldung u. wünschte zum heutigen Festtage Ihrer Majestät mit ihren Damen, recht viel Vergnügen. Auf dem Festplatze herrschte in den ersten Nachmittagsstunden gleich eine ausgezeichnete Stimmung, welche durch das schöne, warme Wetter noch bedeutend erhöht wurde. Abends 7 Uhr war Polonaise, wobei Herr Oberst Wolff und der hochw. Pfarrer Kleeschulte Ansprachen hielten. Der Einmarsch des ges. Batl. ging gegen 9 Uhr vor sich. Wohl selten war er so prächtig. Fast die ganze Lange u. Schulstraße ehrte das Königspaar durch Abbrennen von Feuerwerk u. bengalischer Beleuchtung. Auch die Stimmung der die Straßen umsäumenden Menge kam in nicht endenwollenden Hochrufen zum Ausdruck. Vor dem Rathause angelangt, hielt der Schützenkönig von hoher Treppe herab eine markige Ansprache, bedankte sich auch im Namen seiner Königin für all die Ehren, welche ihnen in den Festtagen so reichlich zu Teil geworden, die in ein Hoch auf die Stadt Driburg u. ihrem Oberhaupte ausklang. Herr Bürgermeister Stock erwiderte mit einem Hoch auf die Gilde und ihrem eifrigen Oberst. Der übrige Teil des Festes, (der Schlußball) verlief ohne jeden Mißton in äußerst animirter Weise. Der Besuch war derart, daß die tanzenden Paare während der Solis die Veranden zum Durchgang benutzen mußten. Mit freudigem Stolz kann Jeder auf dies Fest zurückblicken, das der Schützengilde zur besondern Ehre gereicht.

Driburg den 10. Juli 1912. Gemüngt, Schriftführer / Der Oberst Wolff

SEITE 26 FOTO ›

(Randspalte links oben:)

Vorstandssitzung am 20. Septbr. 1912

ANWESEND DIE HERREN:

- Wolff, Oberst
- Pottbrock, Kg.
- Spieker, Joh.
- " , Moritz
- Marx, Joh.
- Gemüngt, Heinr.
- Dirichs, M.
- Brünighausen, Heinr.
- Heinemann, Bernh.
- " , Wilh.
- Grünewald, Th.
- Menne [?], H.
- Leiweke, Aug.
- Brune, Lorenz
- Heine, Ludw. [?]
- Geisen
- Brockmann, Jos.
- Faber, Bernh.
- Ritzenhoff, H.
- Hülsemann, Frz.
- Rose, Jos.
- Verhalen
- Jakobs, Heinr.
- Münstermann, Frz.

- Schild, Moritz

Der Oberst eröffnete um 8 ½ Uhr die Sitzung, teilte offz. den Anwesenden mit, daß es dem Herrn über Leben und Tod gefallen, heute früh unsern all u. jeden beliebten Hauptmann Johannes Künneke unerwartet jedoch noch mit den hl. Sakramenten unsrer kath. Religion versehen, zu sich in das beßre Jenseits zu berufen. Nachdem er die Vorzüge desselben in gebührender Weise hervorgehoben, bat er die Vorstandsmitglieder zum Zeichen der Teilnahme sich von ihren Plätzen zu erheben welches denn geschah als Beileidsbezeugung. I. Dem Verstorbenen soll zur Beerdigung das bislang übliche Offz. Geleit gegeben werden, für die auf Reisen befindlichen Mitglieder werden Vertreter gestellt. II. Herr Hülsemann erhält den Auftrag einen schönen Kranz nebst Schleife mit entsprechender Widmung zum Preise von Mk. 6. anzufertigen. III. Auf Antrag Se. Majestät des Schützen Königs August II. soll die Musikkapelle des St. Josephs Vereins während der Beerdigung spielen, dieselbe erhält dafür Mk. 15. Diesen Betrag entrichten der alte u. neue König, der Oberleutn. der II. Comp. Bernh. Heinemann u. der Oberst. IV. Zur Beerdigung tritt der Vorstand am Sonntag Nachm. 3 Uhr vor der Wohnung des Oberst Wolff an.

Driburg den 20. Septbr. 1912 Der Oberst Wolff

(*Randnotiz links unten:*) **Beerdigungsfeier des verst. Hauptmann Künneke.**

Ein imposanter Leichenzug bewegte sich heute von der Wohnung des verst. Hauptm. u. Kaufm. Joh. Künneke durch die Pyrmonter u. Langestr. zum Friedhof. Voran schritten die Schulkinder, dann die Feuerwehr u. St. Jos. Verein, hierauf folgte das Musikchor und die Vorstandsmitglieder unsrer Gilde, dann der Sarg, die Geistlichkeit, nächsten Verwandten u. eine sehr große Zahl leidtragender Männer u. Frauen. Der Verstorbene hatte sich durch sein freundlich biederes Wesen bei allen Driburgern sehr beliebt gemacht, besonders thätig war er bei der Neugründung unsres Vereins im Jahre 1897 und seit dieser Zeit einer der besten u. treuesten Förderer desselben. Während des Trauerzuges wechselten das Musikchor u. der Sängerchor des Jos. Vereins füreinander ab. Erschütternd war der Moment, die Einsenkung der Leiche auf dem Fried- (*Fortsetzung folgt auf Seite 27 oben*)

(*Oben: Fortsetzung des Berichts über die Beerdigung von Hauptmann Joh. Künneke von Seite 26 unten*)

hofe, acht unmündige kleinere Kinder (meist Mädchen) ließen ihre Schmerzensschreie ertönen u. preßten allen Leidtragenden Tränen aus den Augen, gewiß selten ist das Vaterunser für den l. Todten so andächtig gebetet worden. Hierauf erfolgten die üblichen 3 Salven des Kriegervereins, ein im Chor vorgetragenes Lied: „Da unten ist Friede, im dunkeln Hause“, vom Gesangchor des Josephs Vereins u. es erfolgten von uns Allen die letzten drei Schaufeln Erde als Abschiedsgruß. Requiem aeternam (*im Original: Requiem pac in pace!*)

Driburg den 23. Septbr. 1912 Der trauernde Oberst Wolff

(*Randspalte rechts unten:*)

Vorstandssitzung am 22. Oktob. 1912

ANWESEND DIE HERREN:

- Stock, Ehren Oberst
- Wolff
- Pottbrock
- Dr. Bremer
- B. Heinemann
- L. Brune
- Zimmermann
- Gemüngt
- Grünewald
- Hülsemann
- Brockmann
- Verhalen
- Klaholt
- W. Heinemann
- Franke
- Brünighausen
- Rehermann
- Heine [?]
- Ritzenhoff

Der Oberst eröffnete um 9 Uhr die Sitzung, verlaß den Bericht über die Patronatsprozession, das Königsschießen u. das letzte Schützenfest, welcher allgemein Beifall fand, worauf der Ehren Oberst im Namen Aller demselben dankte. I. Der Cassierer Wilh. Heinemann legte die Rechnungen vor, dieselben wurden geprüft und ihm hierauf Entlastung erteilt, unter dem Ausdruck des Dankes für seine Bemühungen. II. Dem Cassierer Heinemann wurden jetzt u. für die Zukunft für die Cassenführung M. 24. zugesprochen. Derselbe erklärte sich mit diesem Preis einverstanden, und etwaige Hülfskräfte incl. obigen Preises selbst zu stellen. III. Herr Oberleutnant Bernh. Heinemann wurde an Stelle des verstorbenen Hauptm. Künneke zum Hauptmann der II. Compagnie gewählt. Derselbe nahm dankend diese Wahl an. IV. Für die Königin soll auf Antrag Se. Majestät u. des Ehrenobersten eine hübsche seidene Schärpe beschafft werden. V. Da im nächsten Jahre, Maria Lichtmeß auf den Fastnachts Sonntag fällt, an diesem Tage nun aber das 40 stündige Gebet stattfindet, soll unser Winterfest (der Schützenball) am Sonntag den 19. Januar, gefeiert werden. Für Musik sorgt der Oberst Wolff falls die derzeit engagirte Kapelle des Casseler Train Batl. nicht kommen will. Gegen 11 Uhr wurde die Sitzung geschlossen, doch trat bald eine fidele Stimmung ein, welche die Mitglieder noch recht lange bei heiterster Laune u. fröhlich zusammen hielt.

Driburg den 23. Oktober 1912 Der Oberst H. Wolff

SEITE 28 FOTO ›

(Randspalte links:)

Vorstandssitzung am 17. Januar 1913 im Gasthof zur Post. (Jakobs).

ANWESEND DIE HERREN:

- Wolff
- Pottbrock
- Dr. v. Oeynhausen
- Gemüngt
- Verhalen
- Heine [?]
- Ritzenhoff
- Wächter
- Franke
- Faber
- Wilh. Heinemann
- Rehermann
- Joh. Heinemann
- Leiweke
- Brune
- Hülsemann
- Brünighausen Heinr.
- Brockmann
- Geisen
- Bernh. Heinemann
- Grünewald
- Stock
- Dirichs
- Willi Franke, Feldwebel

Der Oberst eröffnete um 8 ½ Uhr die Sitzung, verlaß die letzten Protokolle über die Beerdigung des verst. Hauptmanns Künneke u. der am 22. Oktober 1912 stattgefundenen Sitzung, welche genehmigt wurden. I. Es wurde beschlossen am Sonntag den 22. Juni das Königsschießen stattfinden zu lassen, das Schützenfest soll am Sonntag den 6. u. Montag den 7. Juli in altherkömmlicher Weise gefeiert werden. II. Es fand eine allgemeine Besprechung über die Musik statt, hiernach soll am Schießtag u. der Patronatsprozession, die Kapelle des hiesigen St. Josephs Verein spielen, zum Schützenfest soll bei verschiedenen Regimentskapellen der Umgebung u. der Höxterschen Stadtkapelle dieserhalb Offerten eingefordert werden, mit der Ausführung dieserhalb wird der Oberst Wolff betraut. III. Da Herr Carossel u. Schießbudenbesitzer Baumeister Holzminden bei seinem letzten Hiersein geäußert gern zum Schützenfeste mit Carossel u. Schießbude nach hier zu kommen, wird dem Ehren Offz. Jakobs aufgetragen sich dieserhalb mit Obigem in sofortiger Verbindung zu setzen.

Batl. Befehl zum Schützenball.

Die de jour zum Schützenball am Sonntag den 19 d. M. hat die I. Comp. Für den erkrankten Oberleutn. Schild welcher heuer den Hauptmann der I. Comp. vertritt wird der Ehren Offz. Grünewald mit der Führung d. I. Comp. beauftragt. Der diensttuende Hauptmann hat Sorge zu tragen daß nur die vorgeschriebenen Tänze gespielt werden, nur auf Wunsch der Majestäten kann eine Aenderung eintreten. Unter keinen Umständen darf der sogenannte Schiebetanz geduldet werden. Der Hofmarschall hat sich um 7 ½ Uhr beim König zu melden, desgl. die Herren Königs Offz. Zimmermann u. Heinemann, der Königswagen soll von 7 ½ Uhr vor der Wohnung des Königs zur Verfügung der Majestäten bereit stehen.

Driburg den 17. Januar 1913. Der Oberst H. Wolff

(*Randnotiz rechts oben:*) **Schützenball am 19. Januar 1913.**

Der gestrige Schützenball im Saale des Engl. Hofes kann wohl mit Recht als einer der Schönsten, welcher je gefeiert bezeichnet werden. Punkt 8 Uhr hielten die Majestäten mit dem Ehrenoberst Herrn Bürgerm. Stock unter den Klängen d. Driburger Schützenmarsches ihren feierlichen Einzug, unter brausenden Hurrarufen, vom Oberst begrüßt, wurden Hochdieselben zum Throne auf das Podium geleitet, welches durch Blattpflanzen u. Lorbeerbäumen sinnig geschmückt, einen feenhaften Eindruck machte. Se. Exzellenz, Herr General Wolff, der Führer der Schützengilde, begrüßte namens des Vorstandes die Festgäste und brachte ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser Wilhelm II. aus worauf die Nationalhymne: Heil dir im Siegerkranz: stehend gesungen wurde. Im Laufe des Abends verlaß Herr Ehren Offz. Ellendorf eine Proklamation des Königspaares August II. und Antonie in der bekanntgegeben wurde daß eine Anzahl Rangerhöhungen und Ordensverleihungen erfolgt seien. U. a. wurde Se. Exzellenz, Herrn General Wolff, der Rang eines General Feldmarschalls verliehen u. ihm gleichzeitig der Feldmarschall-Stab überreicht. Herr Prinzgemahl Ehrenoberst Stock wurde zum Chef der Driburger Bürger-Schützengilde ernannt mit dem Rang eines General Obersts. Es wurden befördert Herr Major Spieker zum Oberstleutnant; zum Major: die Herren Hauptleute Ehren

Offz. Rose, Ehren Offz. Dirichs, Hofmarschall Gemüngt, Ehren Offz. Grünewald und der Hauptm. der III. Comp. Spieker; zum Hauptmann Herr Oberleutn. Adjudant Heine. Die Beförderten sollen sich am Schießtage des diesj. Schützenfestes bei Majestät und Se. Königlichen Hoheit dem Prinzgemahl (Chef der Gilde) mit dem betreffenden Rangabzeichen melden. Ferner wurden dem Platzmajor Marx das Ehrenkreuz der Schützengilde, dem Hauptmann B. Heinemann (II. Comp.) u. Königs Offz. Zimmermann, Fähnrich Leiweke, Fahnen Offz. Brünighausen u. Brockmann sowie dem besten Schützen der jungen Schützen Herrn Albert Heinemann der Verdienstorden der Dr. Schützen-Gilde verliehen. Bei der nun folgenden Polonaise pries Feldmarschall Wolff die Vorzüge u. Leistungen des diesj. Königspaares und brachte ein von der, den geräumigen Saal bis aufs letzte Plätzchen füllenden Menge, jubelnd aufgenommenes Hoch aus, dem ein Hoch auf den verdienten Feldmarschall Wolff folgte. Herr Feldmarschall Wolff dekorirte hiernach unter sinniger Lobeserhebung, die Frau Hofmarschall Gemüngt mit goldenem Verdienstorden für ihre außerordentlichen Leistungen an den Prozessionstagen, die Anwesenden ehrten Sie mit einem musikalischen Hoch. Alsdann beförderte er noch den Adjudanten Wächter zum Oberleutnant. (*Fortsetzung folgt auf Seite 30 oben*)

SEITE 30 FOTO ›

(*Oben: Fortsetzung des Berichts über den Schützenball am 19. Januar 1913 von Seite 29 unten*)

Schnell schwanden die schönen Stunden dahin, fast zu schnell für die fröhliche Schaar die nach den Klängen der schönen Musik, gestellt von der Kapelle des Casseler Train Batl., das Tanzbein schwang. Die Majestäten welche sich anscheinend aufs beste amüsirt, hielten bis zum Schluße wacker aus. Die animirte Stimmung war von Anfang bis zum Ende vorherrschend; als man endlich schied, hieß es wie aus einem Munde: Schade daß es schon zu Ende ist, es war wirklich ein schönes Fest, das von keinem Mißton getrübt wurde.

Driburg den 20. Januar 1913. Der Feldmarschall H. Wolff

(*Randspalte links unten:*)

Sitzung des Fest-Committees am 11. Februar 1913.

ANWESEND DIE HERREN:

- Stock, Pottbrock, Gemüngt
- B. Heinemann, Dr. v. Oeynhausen
- Grünewald, Ellendorf, Wolff

I. Nachdem die von den Musikmeistern des Husaren u. Inft. Regts. in Paderborn, Detmold, Casseler Train Batl., Holzminden, Höxter und der Driburger Stadtkapelle eingegangenen Offerten eingesehen, wurde dem Herrn Kapellm. Taubert aus Höxter die Musikausführung des diesj. Schützenfestes u. des Schützenballes 1914 übertragen. Herr Taubert welcher anwesend, verpflichtete sich, mit 16 guten Musikern unter seiner persönlichen Leitung das Schützenfest am 5., 6. u. 7. Juli und mit 5 desgl. den Schützenball zum Preise von 525 Mk. ohne jede weitere Verbindlichkeit zu übernehmen. II. Die Musik zum Schießsonntag u. der Patronats Prozession

soll von dem Musikchor des hies. St. Josephs Verein ausgeführt werden, die Verhandlungen hierüber werden dem Feldmarschall Wolff anheimgegeben. III. Desgleichen wird Letzterem die Besorgung von Caroussel, Schieß- u. Spielbuden p. p. übertragen.

Driburg den 11. Febr. 1913 Der Feldmarschall H. Wolff

SEITE 31 FOTO ›

(*Randnotiz rechts oben:*) 70 jährige Geburtstagsfeier des Feldmarschalls H. Wolff am Freitag den 28. Februar 1913

Gegen 10 ½ Uhr Mrgs. erschien der gesamte Vorstand in der Wohnung des Herrn Wolff um ihrem Feldmarschall die Glückwünsche zum 70 sten Geburtstag zu überbringen. Gleichzeitig wurde demselben zur dauernden Erinnerung an diesen schönen Tag, eine aus Krystall geschliffene und mit einer Widmung versehene Bowle überreicht. Gerührt und bestens dankend nahm das Geburtstagskind dieses herrliche Geschenk und all die Segenswünsche pp. entgegen. Wacker wurde die unerwartet ihm bereitete Ovation, die noch stieg, als der Chef der Gilde, Herr Bürgerm. Stock toastete in wohlwollender u. allerseits zustimmender Anerkennung seiner so schön durchdachten Rede auf den Gefeierten, dessen Verdienste für die jetzt in voller Blüte stehende Driburger Schützen-Gilde hervor u. schloß mit einem kräftigen Hoch auf den verdienten Feldmarschall dem, Allen noch recht viele, viele Jahre in ebenderselben Jugendfrische wünschend wie am heutigen Tage. Hiernach wurden von ihm die zahlreich eingegangenen Gratulations Karten u. Depeschen verlesen was ganz besonders erregte es dem Geburtstagskinde u. aller Festteilnehmer zur Freude, als hierbei gerade der Briefbote erschien, eine schön gefaßte Depesche der Königin Antonie I. zu überreichen, welche vom Jubilar persönlich verlesen, mit einem Hurra u. großem Beifall entgegen genommen wurde, auch nicht wenig dazu beitrug, daß die Feststimmung eine recht gehobene wurde. Tiefgerührt erbat sich endlich Letzterer das Wort: sprach seine überaus große Freude über die ihm so unerwartet zu Teil gewordene Huldigung aus, dankte allen Festteilnehmern, besonders dem Chef der Gilde für seinen soeben ausgebrachten Toast, dem König August II. für sein persönliches Erscheinen bei der heutigen Feier u. schloß seine Rede mit dem Gelöbniß immer u. alle Zeit das Wohl der Gilde im Auge zu halten, dann bat er Alle sich von ihren Plätzen zu erheben u. ein volles Glas auf das Wohl ihrer verehrten Königin Antonie I. zu leeren, deren soeben eingegangene Depesche wieder bewiesen, wie sehr Ihr das Wohl u. Gedeihen der Gilde am Herzen liege. In einem dreifachen Hoch auf die Gilde, deren verdienten Chef u. diesjährigen Königspaar wurde begeistert eingestimmt, alsdann erschallten noch freudige Commerslieder, Herr Dr. v. Oeynhausen erfreute die Anwesenden mit Vorträgen am Cello u. Guitarre Begleitung p. p., erst am Abend trennte man sich im Bewußtsein, daß wieder ein schöner Tag gefeiert.

Gemüngt, Schriftführer

SEITE 32 FOTO ›

(*Randnotiz links oben:*) 100 Jahrfeier der Stiftung des eisernen Kreuzes u. Erhebung Preußens

Am Vorabend des 10 ten März, der Tag an dem vor hundert Jahren vom König Wilhelm III. (*gemeint: Friedrich Wilhelm III.*) das Eiserne Kreuz gestiftet u. der Aufruf an mein Volk

verkündet, welcher auch in unsrer Vaterstadt festlich gefeiert, fand Großer Zapfenstreich mit Fackelbegleitung u. darauffolgender Festkommers im gr. Saale des Englischen Hofes statt. Am folgenden Morgen versammelten sich um 8 Uhr sämtliche Vereine vor ihren betreffenden Lokalen zum Abmarsch nach der kath. Kirche, wo zur Erinnerung an die Jahrhundert-Feier ein feierlicher Gottesdienst veranstaltet, und nahmen an demselben teil. Nach dem feierlichen Hochamt nahmen sämtliche Vereine Aufstellung am Marktplatz zu einem imposanten Festzug durch die Straßen der Stadt zum Kriegerdenkmal, wo vom Vorsitzenden des Krieger-Vereins Herrn Metzgermeister Joh. Heinemann eine schöne auf die Bedeutung des Tages hinweisende Rede geschwungen, welche mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser Wilh. II. und Niederlegung eines Kranzes für die im Kriege Gefallenen am Denkmal schloß. An dieser patriotischen Feier beteiligte sich auch die Gilde in großer Anzahl; beim darauf folgenden Frühschoppen wurde uns die Meldung gemacht, daß dem Schützen Unteroffz. H. Böckling [?] nacheinander der siebte junge Sohn geboren. Demselben wurde telegraphisch hierzu vom Verein gratuliert in der Hoffnung daß Se. Majestät der Kaiser u. König Wilhelm II. die Patenstelle übernimmt. Urkunde über Begleichung des Telegramms ist angeheftet. Möge der junge Schütze wachsen u. gedeihen!!!

Driburg am Lunatag [?] (*Montag*) 1913. (10 März) Der Feldmarschall H. Wolff

(*Randspalte rechts:*)

Vorstandssitzung am 29. Mai 1913 im Englischen Hof

ANWESEND DIE HERREN:

- Wolff
- Dr. v. Oeynhausen
- Gemüngt
- Verhalen
- Spieker, Moritz
- " , Johann
- Verhalen, Theod.
- Brünighausen, Heinr.
- Zimmermann, "
- Böger, Jos.
- Franke, Willi
- Rehermann, Jos.
- Wächter, Andr.
- Klaholt, Heinr.
- Faber, Bernh.
- Brockmann, Joh.
- Dr. Bremer
- Grünewald
- Hülsemann
- Heinemann, Bernh.
- " , Wilhelm

Der Oberst eröffnete um 8 ½ Uhr die Sitzung, verlaß das Protokoll der letzten Sitzung, sowie die 100 Jahrfeier der Stiftung des Eisernen Kreuzes an der die Gilde sich beteiligt. Ersteres wurde genehmigt pp. I. Schröder, welcher anwesend, stellt zum diesj. Schützen wieder Trommler u. Pfeifer zum Preise von M. 60. II. Kasse [?] wird zum alten Preise von M. 40 wieder das Bedienen u. Laden der Büchsen, Aufstellen der Scheibe p. p. übertragen. III. Herr Dirichs wird beauftragt, für die zum Major beförderten Offz. Achselstücke (Raupengeflecht) zum Preise von M. 6,75 pro Paar zu besorgen, desgl. die Raupen u. Marschallschnüre für den zum Feldmarschall ernannten General Wolff. IV. Herr Verhalen wird mit der Lieferung der Medaillen für das Königspaar u. den besten jungen Schützen zum alten Preise beauftragt. V. Herr Dr. v. Oeynhausen stellt den Antrag, daß die Vorsichtsmaßregeln beim Schießen u. Laden der Büchsen streng gehandhabt werden sollen u. daß der Herr Bürgermeister gebeten werden soll, das Schießterrain absperren

zu lassen. Vorstehender Antrag wird von der Versammlung einstimmig angenommen. Es wird beschlossen, daß der Oberstleutnant Spieker, mit der Handhabung der Sicherheitsmaßregeln hinfüro betraut wird. Letzterer erklärte sich, für die Vertrauensstellung dankend, bereit. Nach Schluß der Sitzung durch den Vorsitzenden, begann die Fidelitas, gemeinschaftlich gesungene Lieder p. p. hielten die anwesenden Herren noch recht lange in gemütlichster Weise beisammen.

Driburg den 29. Mai 1913. Der Feldmarschall Wolff Gemüngt, Schriftführer

SEITE 34 FOTO ›

(*Randnotiz links oben:*) **Patronatsprozession u. Königsschießen am 22. Juni u. 29. Juni 1913.**

Des schlechten Wetters wegen wurde die diesjährige Patronatsprozession in der Kirche abgehalten, während des vorhergehenden feierlichen Hochamts machte der Vorstand links u. rechts auf dem Chor aufgestellt, die üblichen Honneurs u. bei der Prozession in der Kirche begleitete derselbe das Allerheiligste, die Musik stellte der St. Josephs-Verein.

Schier zum Verzweifeln war der endlose Regen am Samstag d. 21. Juni u. trostlos sahen die Schützen auf den Schießtag, den Beginn des Schützenfestes. Aber golden strahlte die Sonne am gestrigen Sonntag, fast zu gut meinte sie es, sodaß am Nachmittag wieder Gewitter aufzogen. In stattlicher Stärke trat gegen 2 Uhr das Batl. auf dem Marktplatz an. Nach Eintreffen des Feldmarschalls Wolff, der bei seiner Eröffnungsrede die Gilde hochleben ließ, wurde der Verwaltungsrat vertreten durch Herrn Bäckermeister Marx u. Herrn Bürgermeister Stock Chef der Gilde, vom Rathause abgeholt, dann Se. Majestät König August II. Da der Weg über das Aliserbett nicht gut zu passieren war, marschirte das Batl. durch die Stadt zum Schützenplatze, wo die üblichen Gebete verrichtet wurden. Nach Aufrichten des Adlers hielt Herr Bürgerm. Stock eine markige Rede auf Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. den Friedensfürsten, der seit 25 Jahren mit sicherer Hand Deutschlands Geschicke lenke. Begeistert erscholl das Hoch auf Se. Majestät, worauf alsbald mit dem Schießen nach Adler u. Scheibe begonnen wurde. Als bester Schütze blieb mit 33 Ringen, Herr Glasmacher Heinrich Middeke Sieger der jüngeren Schützen, freudig trugen ihn seine Kameraden in die Schützenhalle, wo der Commandeur die Proklamation vornahm. Der Adler hatte ein zähes Leben. Schuß auf Schuß trafen ihn, Spähne flogen reichlich von ihm ab, doch er wankte und wich nicht. Erst gegen 9 Uhr Abds gelang es Herrn Schlächtermeister Bernhard Heinemann (Hauptmann der II. Comp.), den Rest runterzuholen. Ununterbrochener Jubel folgte diesem freudigen Ereigniß, welches nun auch kräftig begossen wurde, worauf alsdann die Entkrönung des bisherigen Königs, Herrn Kaufm. Pottbrock, und die Krönung des neuen Königs, Bernhard II. stattfand. Nach dem feierlichen Einmarsch, während dessen an vielen Stellen, bengalische Flammen in rot u. grün schön zur Geltung kamen, wurde das Batl. nach dem üblichen Dankgebet auf dem Marktplatz aufgelöst. Für die Driburger Schützen-Gilde heißt also die Parole für das Jahr 1913/14: Es lebe König Bernhard II.

(*Randnotiz links unten:*) Montag den 23. Juni 1913.

Se. Majestät Bernhard II. erkor sich zur Königin die Frau Gemahlin des Majors Herrn Kaufmann Joseph Rose. Ein Hoch der Königin Therese I.!

SEITE 35 FOTO ›

(Oben rechts unnummeriert zwischen Seite 34 und 36)

(Randnotiz rechts oben:) **Schützenfest 1913 Sonntag d. 6. Juli**

Noch am Samstag Nachmittag wollte ob des regnerischen Wetters vielen der Mut sinken, aber am Abend, als der Zapfenstreich geblasen wurde, klärte sich das Wetter auf, eine recht gehobene Stimmung herrschte daher auch in den Räumen des Englischen Hofes, wo sich sämtliche Herren Offz. behufs Parole Ausgabe um ihren Commandeur, den Feldmarschall Wolff versammelt. Zunächst fand eine vertrauliche Sitzung statt, in welcher Avenarius Anton u. Brockmann Adolf welche sich während des Königsschießens am Sonntag den 22. Juni [?] höchst ungebührlich betragen u. gefahrdrohend mit der Handhabung ihrer Gewehre umgegangen, laut einstimmigem Beschluße des Vorstandes von der fernerweitigen Teilnahme an den Schützenfesten p. p. ausgeschlossen wurden. Bis spät Abds. und in vorzüglicher Stimmung erklang manch mit Reden schön gewürztes Hoch, auf die Majestäten, die alten u. neuen, auf den Chef der Gilde, ihrem Commandeur, den Ehrenoberst, die neu beförderten Majore, sowie dem ges. Vorstand. Gemeinschaftlich gesungene Lieder mit herrlichen Musikvorträgen ließen die Stunden nur zu schnell verschwinden, sodaß der Commandeur sich genötigt sah zur Heimkehr zu mahnen nachdem von der Höxterschen Stadtkapelle, deren vorzügliche Leistungen großen Beifall gezollt, zum Schluß das Gebet noch recht erhebend zur Geltung gebracht. In stattlicher Zahl war am Sonntag Nachm. 2 Uhr das Batl. auf dem Marktplatz angetreten, kurz nachher erschien der Commandeur Feldmarschall Wolff, begrüßte mit kernigen Worten die Schützen worauf es zur Einholung Se. Majestät des Schützenkönigs Bernhard II. ging. Von da wurde zum Rathaus marschiert, wo der Chef der Gilde, Herr Bürgermeister Stock, die Mitglieder des Magistrats und Stadtverordneten Collegiums eingereiht wurden. Mittlerweile hatten sich auf Einladung Ihrer Majestät der Königin Antonie, Frau Bürgermeister Stock, eine große Anzahl Damen der Gilde im festlich geschmückten Saale des Hotels „Englischer Hof“ zur Kaffe-Visite eingefunden. Beim zweiten Vorbeimarsch des Batl. nahm Ihre Majestät, umgeben vom Hofstaat, vom Portal des Englischen Hofes aus, die Parade ab und konnte nach Schluß derselben dem Commandeur die Versicherung geben, daß Sie sehr befriedigt von den Leistungen des Bataillons sei. Am Oberetor angekommen, wurde dem Oberstleutnant Spieker die beiden Compagnien zum Marsch nach dem Festplatz *(Fortsetzung folgt auf Seite 36 oben)*

SEITE 36 FOTO ›

(Fortsetzung des Berichts über das Schützenfest 1913 von Seite 35 unten)

übergeben, die Königskompagnie unter dem Commando des Majors Moritz Spieker erhielt den Auftrag die Königin mit Ihren Damen zum Festplatz abzuholen. In stattlichem Zuge geleitet von der Königs Comp. an ihrer Spitze der Feldmarschall, wurden die Königin mit ihren Damen zum Schützenplatze geleitet, wo bald nachher auch geleitet von zwei Adjudanten, die zur Königin erkorene, Frau Kaufmann Joseph Rose, mit ihrem Hofstaat im schön geschmückten Landauer eintraf. In der üblichen humorvollen Weise nahm Exzelenz Wolff die Entkrönung der bisherigen u. die Krönung der jetzigen Königin vor. Die vorigen Majestäten Frau Bürgermeister Stock und der neue Ehrenoberst der Gilde Herr Kaufm. Pottbrock, erhielten als Erinnerung an ihr

Erinnerungsjahr eine silberne Medaille, dem Hofmarschall Gemüngt wurde das Verdienstkreuz der Gilde verliehen. Nachdem Ihre Majestät Königin Therese u. Se. Majestät König Bernhard II. mit dem Hofstaat und ihren Gästen auf dem geschmückten Throne Platz genommen hatten, entwickelte sich in der geräumigen Schützenhalle und auf dem Festplatze, wo Carussel, Schießbude etc. für Belustigung sorgte, bald ein gemütliches Festtreiben, während im Saale die Höxtersche Stadtkapelle die diesmal die Musik gestellt hatte, ein Concert veranstaltete. Allgemein herrschte nur eine Stimme des Lobes über die guten Leistungen der Kapelle. Gegen 7 Uhr begann es leider wieder zu regnen, sodaß die Polonaise im Saale abgehalten werden mußte. Nach Schluß derselben hielt Herr Bürgerm. Stock die Kaiserrede. Er knüpfte an das 25 jährige Regierungs-Jubiläum Se. Majestät Kaiser Wilhelms II. an, hob die Segnungen s. Regierungszeit hervor, wie sich während dieser Zeit der Wohlstand und das Ansehen Deutschlands in nicht geahnter Weise gehoben u. Deutschland im Rate der Völker an der Spitze stehe. Begeistert stimmte die den Saal füllende Menge (Schützen mit ihren Damen u. Festteilnehmer) in das dreimalige Hurrah ein, damit den Treueschwur zu Kaiser u. Reich bekräftigend. Herr Oberleutnant Spieker begrüßte namens des Vorstandes die Ehrengäste u. Gäste, insbesondere auch die Hochwürdigen Herren Pfarrer Kleeschulte u. Caplan Peine [?]. Der Herr Pastor dankte herzlichst für die Begrüßung und wünschte allen ein fröhliches Fest, auf das jeder befriedigt zurück blicken könne. Bei dem nachfolgenden Festball war der Saal derartig gefüllt, daß es für

(*Fortsetzung folgt auf Seite 37 oben*)

(*Fortsetzung des Berichts über das Schützenfest 1913 von Seite 36 unten*)

den Ordonanzoffizieren es schwer fiel, Tanzraum zu schaffen. Eine recht fidelfreudige Stimmung war vorherrschend, ja nicht einmal ein unliebsames Intermezzo am Königstisch, veranlaßt durch einen Offizier im starkangeheiterten Zustande hervorgerufen, konnte Obiger Abbruch thun. Mit dem Königs- und Ehrentanz um 12 ½ Uhr schloß der tadellos verlaufene erste Tag unsers schönen Schützenfestes.

(*Randnotiz rechts:*) **Schützenfest. Montag d. 7. Juli**

Das gleiche schöne Wetter, das den ersten Tag des Schützenfestes begünstigte, herrschte auch am zweiten Tage. Morgens um 8 ¾ Uhr traten Offiziere und Schützen vor der Wohnung des Commandeurs (Englischer Hof) zur Schützenmesse an. Nach Beendigung derselben hielt der Hochw. Herr Pfarrer Kleeschulte eine Ansprache, in der er die traditionelle Aufgabe der Schützengilden, nicht allein für die Sicherheit der Städte, sondern auch für den Glauben kämpften, hervor hob. Er bat dann den Vorstand, dahin wirken zu wollen, daß bei der demnächstigen Renovierung der St. Johanneskapelle auf dem Aliserbett die Gilde ein Fenster, darstellend den Schutzpatron der Schützen den hl. Sebastianus stiften möge. Lauter Beifall bezeugte, daß der Wunsch des Hochw. Herrn erfüllt wird. Bei dem nun im Schützenhause folgenden sogenannten Königsfrühstück feierte Herr Bürgermeister Stock, der Chef der Gilde, den Schützenkönig Bernhard II., wies hin auf die Aufgaben, die während seiner Regierungszeit zum Wohle der Stadt zu lösen seien. Der Commandeur der Gilde, Exzelenz Wolff, pries die Schützenkönigin Therese, zu deren Ehren der untere Teil der langen Straße „Unter den Linden“

auch Pallasstraße [?] (*oder: Perlenstraße*) heißen soll. Se. Majestät Bernhard II. versprach, alle in ihn gesetzten Hoffnungen nach Möglichkeit erfüllen zu wollen, auch auf dem Marktplatze das Weberdenkmal und das neue Rathaus errichten zu lassen. Sein Hoch galt dem Chef der Gilde. Herr Oberstleutnant Spieker toastete auf Exzelenz Wolff, Herr Ehrenoberst Pottbrock auf den besten Schützen der jungen Schützen, Herrn Middeke. Nach einem Hoch auf das vorzügliche Musikkorps, ausgebracht vom Stadtverordneten Herrn Joh. Heinemann, war das Festmahl beendet, daß wie auch die sonstige Bewirtung im Schützenhause, gut und tadellos war. Während, wie am ersten Tag, das Bataillon am Marktplatze angetreten war u. die üblichen Märsche machte, hatte Ihre Majestät, Königin Therese, eine große Anzahl Damen der Schützen im Englischen (*Fortsetzung folgt auf Seite 38 oben*)

SEITE 38

FOTO ›

(*Fortsetzung des Berichts über das Schützenfest 1913 von Seite 37 unten*)

Englischen Hof versammelt, die dem guten Kaffee und den leckeren Kuchen wacker zusprachen, mit dem, wie auch am ersten Tage, Frau Wolff alle Ehre einlegte. Ein schneidig ausgeführter Parademarsch vor der Schützenkönigin dortselbst, fand den vollen Beifall Ihrer Majestät. Nach dem feierlichen Einzug der Königin mit ihren Damen auf dem Schützenplatz, veranstaltete die Kapelle erst ein Concert, dessen einzelne Nummern reichen Beifall fanden und auch verdient hatten. Das Concert fand wegen des kühlen Wetters im Schützenhause statt woselbst der ges. Vorstand mit seinen Damen, im untern Teil desselben sich plazirt u. an einer von den Majestäten gestifteten Bowle gütlich tat. Abwechselnd mit der Musik trug ein Sängerchor von Schützen (Mitglieder des Gesangvereins „Frohe Einigkeit“) hübsche mehrstimmige Lieder vor, was allgemein gefiel u. beifällig aufgenommen wurde. Bei der Polonaise brachte Hr. Wolff ein Hoch auf die Damen aus, ohne dessen Mittun, kein solch schönes Schützenfest gefeiert werden könne pp. Beim Einmarsch, der sich wie immer, wieder recht schön gestaltete, dankte Se. Majestät Bernhard II. für das Ehrengeleit u. alle ihm bereiteten u. Seiner Königin während des Festes bereiteten Freuden, ebenso der Chef der Gilde, Herr Bürgermeister Stock vorm Rathause wohin die Gilde ihm das bislang immer übliche Ehrengeleit gegeben. Nach Zurückkunft auf den Festplatz nahm das Fest seinen Fortgang, lauter Jubel erscholl, als die Majestäten sich gegen 10 ½ Uhr wieder dortselbst einfanden, wacker hielten Hochdieselben bis zum Schluße aus. Die Beteiligung am Schlußball war gleich am Sonntage eine außerordentlich große, die pausirenden Paare während des Tanzes wurden dieserhalb auch durch die Veranden wieder in den Saal dirigirt. Das Fest ging zu Ende wie es begann, in Ruhe und Gemütlichkeit ohne jede Störung. Das diesj. Schützenfest darf sich seinen Vorgängern würdig anreihen und wird den Teilnehmern noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

Driburg den 12. Juli 1913. Gemüngt, Schriftführer / Der Commandeur H. Wolff, Feldmarschall in d. Gilde

SEITE 39

FOTO ›

(*Randspalte rechts oben:*)

Außerordentliche Vorstandssitzung am Montag den 7. Juli Morgs. 8 ½ Uhr

ANWESEND:

sämtliche Vorstandsmitglieder mit Ausnahme des Vergnügungsrats Jos. Ellendorf

Auf Antrag mehrerer Vorstandsmitglieder fand am zweiten Festtag des diesj. Schützenfestes, vor dem Kirchgang, eine vertrauliche Sitzung statt, in welcher einstimmig beschlossen wurde: Den bisherigen Vergnügungsrat Jos. Ellendorf wegen seines Betragens am gestrigen ersten Festtag unsers Schützenfestes, seines Dienstes zu entheben sowie von jeglicher Feier auszuschließen. (bis auf Weiteres) Der Rechnungsführer Herr Wilh. Heinemann wurde beauftragt, dem p. Ellendorf ein diesbezügliches Schreiben über obenstehenden Beschluß zu überbringen, desgl. demselben seinen Mitgliedsbeitrag wieder zurück zuerstatten.

Driburg am 12. Juli 1913. Der Commandeur H. Wolff Feldmarschall der Gilde

(Randspalte rechts unten:)

Sitzung des Rechn.-Commites

ANWESEND DIE HERREN:

- Stock
- Pottbrock
- Dirichs
- Gemüngt
- B. Heinemann
- Dr. v. Oeynhausen
- Wilh. Heinemann

In der heutigen Comiteesitzung wurden die einzelnen Rechnungen vom diesj. Schützenfest, sowie dessen Einnahme an Mitgliedsbeiträgen, Tanz u. Platzkarten, p. p. eingehend geprüft u. für richtig befunden.

- Die Einnahme betrug 1188,00 Mk.
- Die Ausgabe 1164,88 "
- Bestand 23,12 "

Driburg den 25. Oktober 1913 H. Wolff Dr. v. Oeynhausen

(Randspalte links:)

Vorstandssitzung am 18. Okt. 1913 im Englischen Hof.

ANWESEND DIE HERREN:

- Stock, Bürgerm.
- Wolff
- Dr. v. Oeynhausen
- Gemüngt
- Pottbrock
- Spieker, Joh.
- Spieker, Moritz
- Grünewald
- Jakobs
- Brune, Lorz.
- Leiweke
- Heinemann, Joh.
- Brockmann
- Brünighausen, Heinrich
- Faber, Bernh.
- Heinemann, Wilh.
- Klaholt, Heinr.
- Böger, Jos., Feldwebel

Der Commandeur H. Wolff eröffnete um 9 Uhr die Sitzung, verlaß zunächst den Bericht über das Königsschießen, des Patronatsfestes, das Protokoll der Sitzung am Vorabend des diesj. Schützenfestes sowie das des Festes selbst, welches genehmigt u. gutgeheißen wurde. Der Chef der Gilde dankte im Namen des Vorstandes u. Schützen dem Obengenannten für dessen eingehende gute Protokollierung p. p. I. Dem Vorstand wurde das Resultat der letzten Sitzung des Rechnungsausschusses, welcher die Einnahme und Ausgabe des diesj. Schützenfestes zu prüfen, mitgeteilt; dem Rechnungsführer Wilh. Heinemann wurde hierauf die gebührende Decharge erteilt. Nachdem der Commandeur Letzterem im Namen Aller, bestes Lob gespendet, für seine Mühewaltung an der Casse und saubere Buchführung, wurde ihm ein musikalisch-dreifaches [?] Hoch ausgebracht. II. Der demnächstige Schützenball soll am Sonntag den 15. Februar gefeiert werden. Herr Wolff jun., in dessen Räumen der Ball stattfindet, zahlt an die Schützenkasse hierfür 15 Mk. III. Auf Antrag des Herrn Bürgerm. Stock als Chef der Gilde wird einstimmig beschlossen am Allerseelentage den Kronenleuchter in der Stadtkirche (derzeitiges Geschenk des Schützenvorstandes) fürhin immer brennen zu lassen; hierfür werden 3 Mk. aus der Schützenkasse alljährlich bewilligt. IV. Der Commandeur macht den anwesenden Herren Offz. Mitteilung, daß am gestrigen Tage unser vor drei Wochen geborener kl. Prinz, Sohn Se. Schützenmajestät Bernhard I. gestorben, dessen Beerdigung am Donnerstag Nachm. 3 ½ Uhr stattfinden soll. Derselbe spricht den Wunsch aus, daß die Herren Vorstandsmitglieder Se. Majestät die Ehre geben, die kl. Leiche zu Grabe zu geleiten. Ferner regt der Commandeur eine Diskussion darüber an, ob es nicht angebracht sei, bei derartigen außergewöhnlichen Fällen auch die Fahne mitgehen zu lassen. Nach kurzer Beratung hierüber wurde einstimmig beschlossen: „Stirbt ein Kind des jeweiligen Schützen-Königs oder deren Königin, so soll bei der Beerdigung desselben, auch die Schützenfahne dazu das Geleit geben.“ V. Dem von Se. Hochwürden Herrn Pfarrer Kleeschulte während seiner Rede am Portale der Kirche nach beendeter feierlichen Schützen-Messe an die Schützen ausgesprochenen Wunsch: Die Schützen möchten zu der demnächstigen Renovierung der St. Johannes Kapelle auf dem Aliserbett ein neues Fenster stiften, mit dem Bildniß (*Fortsetzung folgt auf Seite 41 oben*)

(*Oben: Fortsetzung des Protokolls vom 18. Oktober 1913 von Seite 40 unten*)

ihres Patrons (des hl. Sebastians) soll Folge gegeben werden. Der Betrag etwa in Höhe von 400–500 Mk. soll durch freiwillige Beiträge der Vorstands-Mitglieder u. evtl. auch von Schützen aufgebracht werden. Herr Rechnungsführer Wilh. Heinemann entbietet sich, eine diesbezügliche Liste auszuarbeiten und hierfür Beiträge zu sammeln. Als Erster stiftet der Commandeur hierzu 25 Mk.

Driburg den 19. Oktober 1913. Der Commandeur H. Wolff

(*Randspalte rechts unten:*)

Vorstandssitzung am 13. Jan. 1914 im Westfälischen Hof (Geisen)

ANWESEND DIE HERREN:

- Stock, Bürgerm.
- Wolff
- Dr. Bremer

- " v. Oeynhausen
- Gemüngt
- Dirichs
- Grünewald
- Rose, Jos.
- Heinemann, Joh.
- Heinemann, Wilh.
- Schild
- Ritzenhoff
- Hülsemann
- Brünighausen, Heinr.
- Brockmann, Jos.
- Geisen
- Wächter
- Rehermann
- Heinemann, Bernh., König

Um 9 Uhr eröffnete der Commandeur die Sitzung, das Protokoll der letzten Sitzung wurde verlesen und genehmigt. I. Das diesjährige Schützenfest soll am 5. und 6. Juli gefeiert werden, das Königsschießen am 28. Juni stattfinden. Da Herr Kapellm. Taubert [?] (*oder: Tröster*) mit seinem Musikchor zur Zufriedenheit Aller auf dem vorjährigen Schützenfest gespielt, sollen mit Ihm Verhandlungen angeknüpft werden, auch heuer wieder die Musik dazu zu stellen. II. Der Chef der Gilde, Herr Bürgermeister Stock erklärt sich bereit mit dem Schulvorstand Rücksprache zu nehmen, daß die Schulkinder in Begleitung Erwachsener, während der Tagesstunden den Schützenplatz betreten dürfen, welches in Bezug auf die Rentabilität der Carossels p. p. wünschenswert erscheint. III. Beim Contractsabschluß der engagirten Musik Kapelle soll dem betrfe. Musikmeister aufgegeben werden für jeden Musiker welcher an der festgesetzten Zahl fehlt, eine Conventionalstrafe von 12 Mk. zu entrichten, welche von der vereinbarten Summe in Abzug gebracht werden soll. IV. Zum Schützenball hat die II te Compagnie die de jour, der Hauptmann Schild erhält das Commando zum Selben, weil der Hauptmann der II. Comp. Schützenkönig ist. Die de jour habenden Offiziere haben streng darauf zu achten, daß nur anständige Tänze stattfinden, vor allen Dingen der sogenannte Schiebetanz vermieden wird.

Driburg den 13. Jan. 1914. Der Commandeur H. Wolff

(*Randnotiz links oben:*) Schützen-Ball am Sonntag d. 15. Febr. 1914.

Der gestrige Schützenball hatte einen ausgezeichneten Besuch aufzuweisen und nahm einen recht würdigen, harmonischen Verlauf. Als gegen 8 Uhr das Königspaar Herr Metzgermeister Bernhard Heinemann u. Frau Kaufmann Joseph Rose feierlichst in den festlich geschmückten Saal des Englischen Hofes einzog, umgeben von dem Hofstaat an ihrer Spitze der Feldmarschall [?] Wolff, wurde dasselbe jubelnd von den bis auf den letzten Platz füllenden Schützen mit ihren Damen begrüßt. Der Commandeur, Hrn. Wolff, begrüßte bald nachdem die Majestäten auf dem auf der Bühne errichteten Throne Platz genommen, Hochdieselben und sämtliche Festteilnehmer namens der Gilde und brachte im Anschluß daran, mit kernigen Worten ein kräftiges Hoch auf Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. aus. In gehobenster Stimmung begann alsdann der Tanz u. manch schöner Walzer und Polka erfreute die Anwesenden unter den Klängen der vorzüglichen Kapelle welche Herr Musikmeister Tröster [?] (*oder: Taubert*) aus Höxter uns diesmal gestellt. Bei der Polonaise nahm der Commandeur Gelegenheit der Vorzüge und Verdienste des diesjährigen Schützenkönigspaares, Bernhard I. u. Therese zu gedenken und in wirklich humorvoller Art all die Großthaten, die während ihrer Regierungszeit ausgeführt wurden, ins rechte Licht zu rücken. Nachdem Se. Majestät sich hierfür wie auch für

die Ihm und Seiner Königin begeistert ausgebrachten Hochs bestens bedankt, gestaltete sich Hochderselbe der gesamten Gilde, in erster Linie den an ihrer Spitze stehenden altbewährten Commandeur ein dreimal donnerndes Hoch auszubringen, welches von allen Anwesenden freudigst entgegen genommen wurde. So schwanden die schönen Stunden die für das Fest bestimmt waren, nur zu schnell dahin und jedenfalls werden sie bei den Teilnehmern den Eindruck erweckt haben: Wenn die Schützen-Gilde Feste feiert, ist es stets gemütlich!

Driburg den 16. Februar 1914. Der Commandeur H. Wolff

SEITE 43 FOTO ›

(*Randspalte rechts:*)

Vorstandssitzung d. 4. Juni 1914.

ANWESEND DIE HERREN:

- Stock, Bürgerm.
- Wolff
- Gemüngt
- Dr. v. Oeynhausen
- Spieker, Mor.
- Geisen
- Brünighausen, Heinr.
- Marx, Joh.
- Spieker, Joh.
- Grünewald
- Ritzenhoff
- Dirichs, M.
- Verhalen
- Brune
- Jakobs
- Heine [?]
- Pottbrock
- Leiweke
- Klaholt
- Heinemann, Wilh.

Nachdem der Commandeur um 8 ½ Uhr die Sitzung eröffnet wurde beschlossen: I. Schröder übernimmt zum diesj. Schützenfest das Trommel u. Pfeifenkorps, deßgleichen dasselbe zum Schießsonntag und der Patronatsprozession, zum früheren Preise von 60 Mark. Schützenröcke u. Hüte werden leihweise den Trommlern u. Pfeifern geliefert, Schröder welcher zugegen verpflichtet sich Selbige wieder dem Cass. Heinemann nach dem Feste gut abzuliefern. II. Kasse [?] übernimmt zu dem bisherigen Preise die Stellung der Scheibe, der Büchsen, und das Laden derselben. III. Heinemann Wilh. übernimmt die Reparatur der Adlerstange, die Lieferung des Adlers zum alten Preise, die Aufrichtung desselben, sowie die ordnungsmäßige Instandsetzung und Reparatur des Ausguckpostens [?] (*oder: Anzeigepostens*). IV. Die Königsmedaillen werden zur Anlieferung Herrn Verhalen zum alten Preise übergeben mit dem Bemerken, Solche wieder wie in früheren u. nicht wie im letzten Jahre geliefert zu beschaffen. V. Herr Ortmann sorgt für gute Musik zum Königsschießen und Prozession, er erhält hierfür 110 Mk. VI. Zur besonderen Ehrung unsrer früheren Königin Frau Lehrer Friedrich [?] in Reelsen, welche heuer dort Königin geworden, soll eine Deputation zum Reelser Schützenfest gesandt werden. Die Vorstandsmitglieder welche hieran teilnehmen haben sich am Sonntag d. 20. Juni Mittags 1 ½ Uhr am Stadttor [?] (*oder: Ratskeller*) im Parade Anzug einzufinden woselbst ein Wagen für Sie bereit steht. VII. An den Magistrat der Stadt Driburg soll der Antrag gerichtet werden das Podium im Schützenhause, auf welchem die Majestäten placiert zu erweitern, da Solches nicht genügend Raum enthält.

Driburg den 4. Juni 1914. Der Commandeur H. Wolff Gemüngt, Schriftführer

SEITE 44 FOTO ›

(*Randnotiz links oben:*) **Königsschießen 28. Juni 1914.**

Der Auftakt zum Schützenfest 1914, das Königsschießen ist vorüber. Vom schönsten Wetter begünstigt, versammelten sich die Offiziere und Schützen am Sonntag nachmittag sehr zahlreich auf dem Marktplatze und mit freudigem Stolze konnte der greise Commandeur Hr. Wolff, die vielen Schützen begrüßen, präzise und laut wurde sein Gruß erwidert. Nach Einholung des bisherigen Königs Bernhard I. (Herrn Metzgermeister B. Heinemann) und des Chefs der Gilde Herrn Bürgermeister Stock, wurde nach Begrüßung der Königin, Frau Kaufmann Joseph Rose, der Marsch zum Schützenplatze fortgesetzt. Bei der Johannes-Kapelle auf dem Aliserbett sprach der Commandeur das übliche Gebet. Gleich nach Ankunft auf dem Schützenplatz wurde unter präsentirtem Gewehr der Adler hochgehoben; nach Aufrichtung desselben hielt Herr Bürgermeister Stock eine Ansprache an die Schützen, in der er die Gerechtigkeitsliebe und das hohe Pflichtbewußtsein unseres allverehrten und geliebten Kaisers und Königs hervor hob, seine Bemühungen um die Einigkeit Deutschlands im Rate der Völker mit markigen Strichen zeichnete und als unwandelbarer Treue ein dreifaches Hurra auf Kaiser Wilhelm II. ausbrachte, in das die Mitglieder der Schützengilde jubelnd einstimmten. Dann setzte das Schießen nach Adler und Scheibe ein, während dessen die Kapelle unserer freiwilligen Feuerwehr unter Leitung des Herrn Ortmann rechtgelungene Concertstücke spielte.

Während des Schießens Nachmittags 5 ½ Uhr traf durch ein Telegramm der Dr. Zeitung die betrübende Mitteilung (Nachricht) von dem furchtbaren Verbrechen in Sarajewo, der Mord des österreichischen Thronfolgerpaares ein, welchen der Commandeur mit thränenden Augen der versammelten Menge bekannt gab, die alle Patrioten mit mitfühlender Teilnahme erfüllte. Auf Befehl des Commandeurs wurde die Oestreichische National Hymne intonirt und entblößten Hauptes eingestimmt: Gott erhalte Franz den Kaiser unsern guten Kaiser Franz!

Ob des vorgenannten traurigen Ereignißes war die Stimmung ein wenig gedrückt, bis gegen 8 Uhr Abds. es dem Landwirt Herrn Franz Ewers gelang, durch einen wohlgezielten Schuß, der sogar die als Spitze des Adlers dienende eiserne Stange durchschlug, den zum größten Teil noch vollständig erhaltenen Adler herunterzuholen, während vorher Herr Gastwirt Jakobs Reichsapfel, Zepter u. Krone, Herr Dr. med. Oeynhausen den rechten Flügel und Herr Glasmacher Joseph Böger (*Fortsetzung folgt auf Seite 45 oben*)

SEITE 45 FOTO ›

(*Fortsetzung des Berichts über das Königsschießen am 28. Juni 1914 von Seite 44 unten*)

den Rest herabgeschossen hatten. Nun erst kam wieder etwas Stimmung zum Durchbruch, von mehreren Schützen getragen hielt der neue Schützenkönig seinen Einzug in die Festhalle von Allen umringt und beglückwünscht. Bester Schütze der jungen Schützen war gegen 6 Uhr Nachm. Herr Heinrich Ewald mit 34 Ringen geworden, auch ihm hat es an Ehrungen nicht gefehlt. Hierauf fand unter dem üblichen Ceremoniel die Entkrönung des alten und Krönung des neuen Königs statt. Ein exakt verlaufener Einmarsch beschloß den Tag, der einen Erfolg zeitigte wie er seit Jahren nicht mehr zu verzeichnen war, nämlich, daß Jemand zum zweiten

Male die Königswürde errang. Möge dem neuen König Franz II. ein glückliches Regierungsjahr beschieden sein!

Driburg den 1. Juli 1914. Gemüngt, Schriftführer / Der Commandeur H. Wolff

(*Randnotiz rechts Mitte:*) Patronats Prozession 29. Juni 1914

Um 8 ½ Uhr marschirte unter dem Klange der Musik, das Batl. von der Wohnung des Commandeurs ab zum Abholen der hochw. Geistlichkeit, begleite Hochselbige zur Kirche u. nahm wie üblich während des Hochamts auf dem Chor Aufstellung u. leistete während der hl. Handlung die erforderlichen Ehrenbezeugungen. Die gr. Prozession konnte beim herrlichsten Wetter u. schönsten Sonnenschein sich überaus gut entwickeln und machte besonders unter den grünen Eichen auf dem Aliserbett einen wundervoll erhebenden Eindruck. Die Beteiligung der Schützen war diesmal besonders groß, die Haltung derselben eine Vorzügliche, weshalb sich auch der Commandeur nach Beendigung derselben, die Beteiligten zu einem Glas Bier einzuladen. Recht vergnügt war man bis kurz vor 1 Uhr beisammen u. trennte sich mit dem Wunsche, ein vergnügtes Schützenfest in diesem Jahre feiern zu wollen.

Driburg den 1. Juli 1914. Der Commandeur H. Wolff

(*Randspalte links:*)

Vorstandssitzung am 2. Juli 1914.

ANWESEND DIE HERREN:

- Stock, Bürgerm.
- Wolff
- Pottbrock
- Spieker, Joh.
- " , Moritz
- Gemüngt
- Dirichs
- Heinemann, Bernh.
- Dr. v. Oeynhausen
- Rose, Jos.
- Marx, Joh.
- Jakobs
- Dr. Bremer
- Brünighausen, Frz.
- Heine [?]
- Brockmann
- Verhalen
- Geisen
- Brune
- Faber, Frz.
- Brünighausen, Heinr.
- Zimmermann
- Leiweke
- Marx, Heinr.
- Ewers, Frz., König

Um 8 ½ Uhr eröffnete der Commandeur die Sitzung, sprach seine Anerkennung aus, daß die Geladenen vollzählig zur Stelle welches sonst nicht immer der Fall sei und brachte einen Toast auf Se. Majestät Franz II. unsern diesj. Schützenkönig aus, welcher zu Aller Freude jetzt innerhalb 10 Jahren zum zweiten Male durch sein vorzügliches Schießen sich diese Würde errungen. Se. Majestät bedankte sich für diese Ehrung aufs beste u. ladete die Anwesenden zu einer gr. Runde Bier ein. Der Commandeur berichtete nun hierauf, daß es bislang Se. Majestät noch nicht ermöglicht sei eine Königin sich zu gewinnen. Seine Schwägerin Frau [?] welche er geglaubt nicht übergehen zu dürfen, habe Solches aus ihm wohl begreiflichen Gründen abgelehnt, er bitte daher den Vorstand ihm dieserhalb Vorschläge zu machen, bevor jedoch dieses geschehe stelle er den Antrag, daß den jeweiligen Schützenköniginnen Erleichterungen u.

weniger Kosten pp. zugebilligt würden, vor allen Dingen sei der bislang immer üblich verabreichte zweimalige Kaffee (sogenannt. Cafevisite) abzuschaffen. Hierdurch erwachsen den Königinnen viel Kosten u. verursache viel Arbeit u. dieserhalb scheuten ein gr. Teil der Driburger Frauen davor, Königin zu werden und verzichteten lieber auf diese Ehre. Hierüber entspann sich eine längere Diskussion, der Commandeur betonte am Schluße all der gemachten Vorschläge, daß es gar nicht nötig sei hierüber weiter zu verhandeln, da bereits im Jahre 1896 sei durch einen Vorstandsbeschluß der betreffende Caffee aufgehoben, die derzeitige Königin habe aber auf keinen Fall die Erste sein wollen dieses Neuerung einzuführen, oder das seit Jahrhunderten bestehende Privilegium der Damen Driburgs abzuschaffen; Ganz dieselbe Geschichte würde es auch heuer wieder sein wenn irgend eine Neuerung dieser Art eingeführt werden solle wofür seine Person eintrete hierzu ebenfalls die Ansicht des Antragstellers und es erforderlich sei den Königinnen Erleichterungen zu verschaffen, damit auch den weniger bemittelten Bürgersfrauen Gelegenheit gegeben werde, auch einmal auf dem Thron als Königin präsidiren zu können. Sein Antrag laute daher folgendermaßen: „Es wird hiermit bestimmt: Die bis dato beim Driburger Schützenfest immer übliche zweimalige Cafe Visite der jeweiligen Königin wird dahin einer Aenderung unterworfen, daß von nun an, nur ein einmaliger Cafe von der Königin gegeben wird und zwar: am Montag Nach- (*Fortsetzung folgt auf Seite 47 oben*)

(*Fortsetzung des Protokolls vom 2. Juli 1914 von Seite 46 unten*)

mittag (den II ten Schützenfesttag). Am Schützenfest Sonntag wird die Königin feierlichst von ihrer Wohnung oder einem von ihr dazu bestimmten Hause mittels Galawagen abgeholt u. im Zuge eingereiht. Die neue Königin wird dann gegen 4 Uhr Nachm. von den Adjudanten ebenfalls per Wagen zum Festplatz geholt u. tritt nach der Krönung in ihre Rechte. Diese gibt dann am Montag (den II. Festtag) den bislang üblichen Cafe zu dem die Damen der Schützen von Sie geladen sind.“

Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Ferner wurde beschlossen an den Magistrat die Bitte zu richten, das Podium (Sitz oder Thron des Königspaares) im Schützenhause derart zu erweitern, daß ein größerer Raum für Plazierung der Vorstandsmitglieder mit ihren Damen, geschafft wird, letztere sollen sich hier möglichst gruppiren um dem Thron möglichst viel Glanz zu verleihen. Da jedoch abermals Bedenken wegen der Cafe Bewirtung [?] aufkamen u. man noch immer keine Königin finden konnte, erklärte der Commandeur sich bereit, seine Frau dem König Franz II. als Solche zur Wahl anheim zu geben. Mit ungeheurem Jubel wurde diese Ehrung vom König u. sämtl. Vorstandsmitgliedern angenommen und bald darauf konnte der Chef der Gilde Herr Bürgerm. Stock, die neue Königin, die Frau des Commandeurs der Gilde des Rentners Heinr. Wolff proklamieren und die anwesenden Herren bitten, mit ihm einzustimmen in den Ruf: Hoch lebe die neue Königin Anna Maria!

Diesem Hoch folgten im Laufe dieses schönen Abends noch recht viele mit unzähligen Runden Münchener Bieres, bis lange nach Mitternacht war man in fidelster Stimmung zusammen.

Driburg den 3ten Juli 1914. Der Commandeur H. Wolff Gemüngt, Schriftführer

SEITE 48 FOTO ›

(*Anfang des Berichts über das Schützenfest 1914; Fortsetzung folgt auf Seite 49*)

(*Randnotiz links oben:*) **Schützenfest 1914.**

Eine recht gehobene Stimmung herrschte schon im Laufe des Samstag Nachmittags in den Straßen Driburgs als die üblichen Ständchen beim Bürgermeister, Pfarrer Kleeschulte, dem Commandeur, dem König, den Königinnen u. dem Ehrenoberst Pottbrock gebracht und die diesmal wirklich schönen Klänge der Höxterschen Stadt Kapelle unter Leitung ihres bewährten Musikmeisters Herrn (*Lücke im Original*) zum Vortrag gebracht wurden. Präzise 9 Uhr zog von der Wohnung des Commandeurs aus der Zapfenstreich unter dem Commando des Majors Spieker sen. [?] durch die Stadt und hatte eine gr. Zahl junger Mädchen u. Kinder in seinem Gefolge. Nach dem Zapfenstreich erfolgte die Parole-Ausgabe für den ersten Festtag, nach derselben hielt ein schönes Concert die Vorstandsmitglieder in allerbester Stimmung bis 12 ½ Uhr beisammen alsdann trennte man sich Händedrückend mit dem Wunsche auf ein schönes Schützenfest.

(*Randnotiz links Mitte:*) **Schützenfest Sonntag 5. Juli**

Das Wetter war unserm diesj. Schützenfest nicht günstig doch stand Nachm. 2 Uhr trotz leichten Regenschauers das Bataillon fast vollzählig auf dem Marktplatze zur Freude des Commandeurs Hr. Wolff. Nach der Begrüßung der Schützen welche kräftigst beantwortet wurde u. einer kurzen Ansprache des Obigen erfolgte die Einholung Se. Majestät des Königs Franz II., des stellvertretenden Bürgermeisters Herrn Apoth. Schmidt, des Magistrats und der Stadtverordneten. Der Marsch ging bis zum Kriegerdenkmal woselbst sich der Commandeur zur Besichtigung des strammen Vorbeimarsches aufgestellt. Beim Rückmarsch folgte ein besonders exakt ausgeführter Parademarsch vor der Schützenkönigin Therese am Hotel Englischer Hof. Dort hatten sich eine stattliche Anzahl Damen zu einer tadellosen Cafe-Visite eingefunden. Im gemeinsamen Zuge, begleitet von der Königs Comp. unter dem Commando des Hauptm. u. Majors Spieker, zog man dann zum Festplatz, natürlich ohne Regen, wo kurz nachher auch die neue Königin, Anna Maria, die Gemahlin des Commandeurs der Gilde Herrn Rentners Wolff, ankam und mit den üblichen Ehren empfangen wurde. Letzterer nahm die Entkrönung der bisherigen Königin Frau Kfm. Joseph Rose vor, überreichte ihr sowohl wie ihrem Könige, Herrn Metzgermeister Bernh. Heinemann die silberne Königsmünze ebenso dem
(*Fortsetzung folgt auf Seite 49 oben*)

SEITE 49 FOTO ›

(*Fortsetzung des Berichts über das Schützenfest 1914 von Seite 48 unten*)

besten Schützen der jungen Schützen, Herrn Middeke. Ferner wurde Herr Bernhard Heinemann zum Major befördert. Nachdem unter den üblichen Feierlichkeiten die neue Königin durch die Herren Ehrenoberst Pottbrock u. Hofmarschall Gemüngt gekrönt worden, wurde der übliche Ehrentrunk vom Commandeur, den Majestäten credenzt. Nachdem die Ausmärsche und Krönung von einigermaßen gutem Wetter begleitet, setzte ein anhaltend sanfter Regen jetzt ein, sodaß der Saal aufgesucht werden mußte, wo ein vorzüglich

aufgeführtes Concert begann, bei dem Herr Musikdirektor Beigewitz [?] mit seiner Höxterschen Stadtkapelle bewies, daß seine Virtuosität und Kapelle auf der Höhe ist. Bei der im Saale aufgeführten Polonaise begrüßte Hr. Wolff zunächst die Festteilnehmer und brachte im Anschluß hieran ein Hoch auf Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. unsern diesjährigen Schützenkönig und geliebten Landesherrn aus. Herr Oberstleutnant Spieker ein Hoch auf den Commandeur der Gilde u. dieser auf den Vorstand und den anwesenden hochw. Geistlichen Herren Pfarrer Klee, Schulte und Kaplan Peine [?], welch sie sämtlich mit Begeisterung erwidert wurden.

Ein schriller Mißklang in die Festesfreude brachte die Nachricht von dem Mord an dem Missionsbruder Steph. Weskamp [?] von einem durch rachsüchtigen Arbeiter Namens Franke und fast schien es, als habe die Nachricht alle Stimmung weggenommen, auch leerte sich die Zahl der Festteilnehmer zusehends, welche alle die Mordstätte in Augenschein nehmen wollten, doch bald füllte sich der Saal wieder und siegte auch bald der unverwüstliche Driburger Schützenhumor über Regenwetter u. und bis zum Schluß nach 1 Uhr, verlief das Fest in jeder Weise vorzüglich u. tadellos in unermüdlicher Stimmung.

(*Randnotiz rechts unten:*) **Schützenfest Montag den 6. Juli 1914.**

Der letzte Tag des diesj. Schützenfestes begann mit dem Hochamt in der Pfarrkirche, zu welchem der Vorstand vollzählig angetreten war. Am Schluße des Gottesdienstes hielt der Hochwürdige Pfarrer Klee, Schulte eine Ansprache, in der er der Gilde für ihre Bereitwilligkeit, mit der sie ein Fenster für die Kapelle am Aliserbett gestiftet habe, dankte, dann ermahnte, in der Gilde stets die Gottesfurcht und Vaterlandsliebe zu pflegen, das sei der beste Schutzwall gegen solche schreckliche (*Fortsetzung folgt auf Seite 50 oben*)

SEITE 50 FOTO ›

(*Fortsetzung des Berichts über das Schützenfest 1914 von Seite 49 unten*)

Vorkommnisse, wie der beklagenswerte Mord. Im Laufe des Vormittags fand im Schützenhause das Festessen zu Ehren des Königspaares statt, das eine rege Beteiligung aufwies und vorzüglich vorbereitet von der Schützenwirtin Frau Schaper aufgestellt war. Der Commandeur der Gilde, Hr. Wolff, brachte in humorvoller Weise ein Hoch auf den Schützenkönig aus, Herr Ehrenoberst Pottbrock auf die Königin welche ferner durch ihre Opferwilligkeit ein solches doppelt sich verdient gemacht, Major Herr Heinemann toastete auf den Commandeur der Gilde Herrn Hr. Wolff und Herr Oberstleutnant Spieker auf den Vorstand.

Zur Cafe Visite bei der Königin Frau Maria im Hotel Englischer Hof hatten sich, wie auch am Tage zuvor, eine recht stattliche Anzahl Damen eingefunden. Seitens des Vorstandes wurde hierbei bekanntgegeben, daß um die Kosten der Königinnenwürde zu ermäßigen laut Vorstandsbeschluß jede Königin von jetzt ab nur eine Kaffeevisite geben solle, und zwar Montags (2. Festtag), sodaß also beim nächsten Schützenfest die Kaffeevisite am Sonntag (1. Festtag) ausfällt. Im schneidigen Parademarsch zog dann das Schützencorps an seiner neuen Königin vorüber zum Schützenplatz bei günstigerem Wetter als Tags vorher. Besonders glanzvoll gestaltete sich der Aufzug der Damen, an ihrer Spitze die Königin, welche von dem

aufgestellten Schützencorps auf dem Festplatz gebührend empfangen wurde. Recht bald setzte ein fideles Treiben auf dem Festplatz u. im Saale ein. Die exakt ausgeführte Polonaise beendigte ein schönes mit großem Beifall ausgeführtes Concert, in dem die Majestäten, nach dem sonst immer glanzvoll sich gestalteten feierlichen Einmarsch, vorrückten [?], begann der Schlußball, welcher die Teilnehmer in der heitersten Weise u. in schönster Herzlichkeit bis in frühe Morgenstunde zusammenhielt.

Nicht der leiseste Mißton stellte sich während der Festtage ein u. so war auch das diesj. Schützenfest wieder ein recht gemütliches und freudiges! Nur allgemein wurde es mißfällig aufgenommen, daß unser Herr Bürgermeister Stock (Chef d. Gilde) es heuer nicht für nötig erachtet, diesem einzig in seiner Art schönen Bürgerfeste mit seiner Gegenwart zu beehren; das ist jedenfalls seit dem Bestehen der Bürgerschützenfeste das erste mal gewesen, daß dabei der Vorsteher der Stadt, welchem es immer an Ehrungen nicht gefehlt, dem Feste ferngeblieben.

Driburg den 8. Juli 1914. Der Commandeur H. Wolff

SEITE 51 FOTO ›

(*Randnotiz rechts oben:*) **Außerordentliche Generalversammlung am Sonntag d. 2ten August 1914.**

Als Punkt 4 Uhr Nachm. der Commandeur Wolff die Sitzung eröffnete, war der große Saal des Englischen Hofes bis auf den letzten Platz gefüllt, eine feierliche Stille herrschte als Derselbe mit kräftiger Stimme folgendes zum Vortrag brachte: Liebe Schützen: Eine Schicksalsstunde für Europa hat geschlagen. Die unheildrohende Wetterwolke, welche nun seit Jahren schon am internationalen Horizonte hing, hat sich entladen: Der europäische Krieg bricht los! Was das bedeutet, kann mehr ahnen, als schildern. In der ganzen Geschichte der Menschheit dürfte kaum ein folgenschwereres Ereigniß zu verzeichnen gewesen sein. So gewaltige Kräfte der Zerstörung, wie ein europäischer Krieg in der Gegenwart sie entfesseln kann, sind bisher niemals entfaltet und aufgespeichert worden. An den jetzt beginnenden Ringen wird auch das Deutsche Reich, wird auch unser Vaterland teilnehmen müssen. Nicht durch seine Schuld; Jeder, der sehen kann und auch nur ein Fünkchen Wahrheitsliebe sich bewahrt hat, weiß, daß Deutschland der Friedensstörer nicht war. Seit mehr als vier Jahrzehnten hat das Deutsche Reich den Frieden bewahrt und sorglich gehütet; überall ist es im Interesse der Erhaltung des Friedens tätig gewesen. Der deutsche Kaiser selbst hat wiederholt die Initiative ergriffen, um Friedensstörungen in andern Ländern und unter andern Völkern zu verhindern. Die Mobilmachung ist bis zum letzten Augenblick verzögert worden, solange noch der leiseste Hoffnungsschimmer bestand, daß der Weltkrieg abzuwenden sei. Deutschland hat dabei viel Selbstverleugnung betätigt und mit unendlicher Geduld den Hetzereien zugesehen, welche fort und fort im Westen u. im Osten gerade gegen Deutschland und die Deutschen von einer gewissenlosen und verlogenen Presse betrieben worden sind. Heute muß auch das Deutsche Reich das Schwert ziehen. Die Treue gegen seinen Bundesgenossen und sein eigenes Lebensinteresse lassen ihm keine Wahl. Darüber herrscht im deutschen Volke bis in die Reihen der Socialdemokratie hinein, volle Einmütigkeit. Der Volksinstinkt in Deutschland hat kaum jemals so sicher sich gezeigt, wie in den letzten ereignißreichen Wochen. Das ist eine ebenso

erfreuliche, wie tröstliche Tatsache, welche an der Schwelle des Krieges ausdrücklich festgestellt und festgehalten werden muß. In demonstrativer Weise hat sich in den letzten Tagen die öffentliche (*Fortsetzung folgt auf Seite 52 oben*)

SEITE 52 FOTO ›

(*Fortsetzung der Rede vom 2. August 1914 von Seite 51*)

Meinung in Deutschland zum Dreibunde und insbesondere zur Bundesgenossenschaft mit der zunächst österreichisch-ungarischen Monarchie bekannte. In West und Süd, in Nord und Ost hat sich mit elementarer Macht u. Gewalt die Erkenntnis durchgesetzt und verschafft, daß in dem an erster Stelle zwischen Oesterreich-Ungarn und dem halb barbarischen serbischen Staate sich abspielenden Conflict auch unsre eigene Sache in Frage steht, daß man zweifellos sofort über das Deutsche Reich herfallen würde, wenn es gelänge, durch eine von Rußland unterstützte Coalition der Balkanländer die alte Donaumacht zu zerschlagen. Und wir sehen es ja, wie sich in den letzten Tagen die russische Drohung geradewegs gegen uns kehrte. Man hat auch überall in deutschen Landen die unausgesetzten Beunruhigungen durch die turbulenten Elemente am Balkan und ihre offenen und geheimen Förderer im europäischen Conzerte gründlich satt. Seit Jahren schon erleben wir immer neue Zwischenfälle, welche die Länder und Völker erregen u. besonders auch die wirtschaftliche Entwickelung wiederholt in der ungünstigsten Weise beeinflußt haben. Da ist es erklärlich, wenn auch in Deutschland immer der Satz variirt wurde: lieber ein Ende mit Schrecken, als ein Schrecken ohne Ende. Aus dieser Auffassung heraus war es durchaus verständlich, wenn die Möglichkeit, daß Serbien sich dem österreichischen Ultimatum unterwerfen werde, in den weitesten deutschen Volkskreisen instinktiv mit Besorgnis ins Auge gefaßt wurde. Man sagte sich: Wenn Serbien die österreichischen Forderungen annimmt, so tut es das nur, um ihnen nach Möglichkeit in Wirklichkeit doch nicht zu entsprechen, sondern um die Entscheidung hinauszuziehen und sich und namentlich seinen Bundesgenossen Zeit zu verschaffen, sich auf den doch unvermeidlichen Zusammenstoß besser als schon seit Jahren vorzubereiten. Darum wurde es gewissermaßen als eine Erlösung betrachtet, als Oesterreich-Ungarn durch keinerlei Winkelzüge und auch nicht durch mehr oder minder ehrlich gemeinte diplomatische Vermittelungsbestrebungen – Rußland hat dabei zweifellos ein heimtückisches Spiel gespielt – sich beirren ließ, sondern den ein einmal als richtig erkannten, durch die gesamte Entwickelung der Dinge ihm gebieterisch vorgezeichneten Weg geradeaus weiter ging. Und Deutschland blieb an der Seite des Bundesgenossen. Nun sind die Würfel gefallen! Die Gewißheit ist da. Nun gibt es kein Wanken und Zögern (*Fortsetzung folgt auf Seite 53 oben*)

SEITE 53 FOTO ›

(*Fortsetzung der Rede vom 2. August 1914 von Seite 52*)

mehr. Jetzt heißt es für jeden Deutschen, für jeden, der sein Vaterland lieb hat, seinen Mann stehen, an welcher Stelle er auch gestellt ist. Das gilt für die, welche ins Feld ziehen, wie für diejenigen, welche daheim bleiben. Auch die letzteren haben und behalten ernste Pflichten gegen das Vaterland, wenn sie auch selbst nicht zur Verteidigung die Waffen ergreifen können.

Niemand wird sagen dürfen, daß das deutsche Volk von Kriegslust, richtiger: frivoler Rauflust erfüllt sei. Es ist sich des furchtbaren Ernstes der Lage voll bewußt und der unberechenbaren Opfer, welche gebracht werden müssen, nachdem sich jetzt, wie von vornherein befürchtet wurde, der Zusammenstoß zwischen Oesterreich und Serbien zu einem europäischen Conflict ausgewachsen hat. Wie könnte es auch anders sein in einem Lande, wo die allgemeine Wehrpflicht nahezu vollkommen durchgeführt ist und wo nur verhältnismäßig kleine Kreise einem ungesunden Chauvinismus huldigen. Man sieht aber mit einer gewissen ernsten Gelassenheit Verwickelungen entgegen, welche Deutschland nicht verschuldet hat, denen es sich aber auch nach Lage der europäischen Verhältnisse nicht entziehen kann; und diese ernste Gelassenheit beruht auf der von jeder Ueberhebung freien Ueberzeugung, daß das deutsche Reich, welches militärisch und finanziell seine Rüstung bis nahezu an die Grenze des Möglichen vervollkommnet hat, eine Macht darstellt, wie sie vielleicht niemals in der Geschichte der Völker in einem einzelnen Reiche vereinigt war. Und dazu kommt das berechtigte Bewußtsein, daß es eine gerechte Sache ist, für welche das Reich jetzt im Vertrauen auf Gott den Gerechten sein scharfes Schwert zieht. Möge die Einmütigkeit, welche in den letzten Wochen in so erhebender Weise sich bekundet hat, jetzt erst recht das ganze deutsche Volk beherrschen. Mögen alle inneren Streitigkeiten schweigen, alle Verstimmungen ruhen. Keine Verschiedenheiten der Parteien, kein Hader der Confessionen, keine Eifersucht der Berufsstände, kein Gegensatz der wirtschaftlichen Interessen darf sich jetzt bemerkbar machen. Nur ein Gedanke muß das deutsche Volk beherrschen: Das Vaterland (*Fortsetzung folgt auf Seite 54 oben*)

SEITE 54 FOTO ›

(*Fortsetzung des Protokolls vom 2. August 1914 von Seite 53*)

ist in Gefahr! Ihm gehört Alles was wir an Gut und Blut haben. Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern, wie unsre Väter vor hundert Jahren es waren. Wie vor hundert Jahren soll der Schlachtruf wieder lauten: Mit Gott für König und Vaterland, für Kaiser und Reich! Es lebe der Kaiser! Heil dem deutschen Vaterland!

Alle Anwesenden stimmten dem dreifachen Hurra! begeistert ein und brausend u. stehend erschallte das Heil Dir im Siegerkranz! usw. Hierauf erläuterte der Commandeur den Zweck der Einberufung, der hieß Stellung und Aufstellung von Sicherheitswachen durch die Schützen u. zwar an den Bahn und Straßenübergängen gegen feindliche Spione, welche laut Bekanntmachung des Landrats und der Militärbehörde in Autos u. dergl. Fahrzeuge unterwegs seien. Eine genügend große Anzahl Schützen erklärte sich bereit, die Bewachung der noch unbesetzten Punkte auszuführen. Dieser Dienst wurde sofort angetreten, auch wurde der Befehl erteilt, jeden Mittag 12 Uhr am Marktplatz zum Appell zu erscheinen.

Driburg den I. Mobilmachungstag am 2. August 1914. Der Commandeur H. Wolff Gemüngt, Schriftführer.

(*Randnotiz links unten:*) Wachdienst in den Mobilmachungstagen im Jahre 1914

Achtzehn Tage wurde die Bewachung der beiden Bahnübergänge, der Stadttore u. des Wasserleitungsbassins im Satzerfeld [?] (*oder: Katzohl*) ausgeführt, alsdann übernahm die

Militärbehörde die Ueberwachung der Bahn, die übrigen Posten wurden eingezogen weil dort keine Gefahr mehr vorhanden.

Driburg den 22. August 1914. Der Commandeur H. Wolff

(Randnotiz rechts oben:) Silberne Hochzeit

Am 12. Oktober feierte der Königsoffiz. Herr Hauptmann Heinr. Zimmermann, am 8ten November, Herr Hauptmann Moritz Schild mit ihren Gemahlinnen die silberne Hochzeit. Zu diesen Festen wurde je eine Deputation geschickt mit einem entsprechenden Geschenk. Möge es beiden Jubelpaaren vergönnt sein, in voller Gesundheit auch dereinst das goldene u. evtl. auch das diamantene Fest zu feiern!

Driburg den 9. November 1914. Der Commandeur H. Wolff

(Randspalte rechts unten:)

Außerordentliche Vorstandssitzung am 14. September 1914 beim Ehren Offiz. Jakobs (Gasthof zur Post)

ANWESEND DIE HERREN:

- Wolff, Commandeur
- Spieker Joh., Oberstleutnant
- Rose Chr. [?], Major
- Dirichs M., "
- Gemüngt, "
- Heinemann Ferd., "
- Spieker Moritz, "
- Marx Joh., Platzmajor
- Brünighausen Fr., Heinemann M., Adjutanten
- Heinemann Wilh., Kassierer
- Heinemann Joh., Ehrenoffiz.
- Ritzenhoff Heinr., "
- Jakobs Heinr., "
- Hülsemann Frz., "
- Brune Lorenz, "
- Klaholt Heinr., "
- Marx H., Oberleutn.
- Franke Paul, "
- Verhalen Theod. [?], "
- Dr. v. Oeynhausen, Stabsarzt
- Leiweke Aug., Fähnrich
- Brünighausen Heinr., Hauptm.
- Brockmann, Fahnenoffiz.
- Ewers Aug., König

In der heutigen außerordentlichen Sitzung wurde auf Antrag des Commandeurs einstimmig beschlossen, in Anbetracht des ausgebrochenen Krieges zwischen den Verbündeten Deutschland u. Oestreich gegen Serbien, Rußland, Frankreich, England, Japan u. Montenegro den gesamten Bestand unsrer Casse zu Kriegszwecken zu verwenden u. zwar:

- 500 Mk. für Kriegsanleihe
- 100 " " Kriegsversicherung bedürftiger Vereinsmitglieder
- 400 " zur Unterstützung hilfsbedürftiger Vereinsmitglieder, deren Ernährer im Felde sich befinden.

Es wurde zu diesem Zweck ein Comitee gebildet, bestehend aus den Herren Wolff, Spieker Moritz, Marx Joh. und Ritzenhoff, welchen die Verteilung obiger Summe überlassen wird.

Außerdem wurde eine Sammlung unter den Vorstandsmitgliedern veranstaltet zum Besten des roten Kreuzes, welche eine nette Summe ergab.

Driburg den 14. September 1914 Der Commandeur H. Wolff

SEITE 56 FOTO ›

(Randspalte links oben:)

Vorstandssitzung am 8. December 1914 im Hotel Wienerhof

ANWESEND DIE HERREN:

- Wolff, Commandeur
- Dirichs, Moritz
- Marx, Joh.
- Spieker, Herm. [?]
- Dr. v. Oeynhausen
- Jakobs, Heinr.
- Brünighausen, Heinr.
- Schild, Moritz
- Brune, Lorenz
- Geisen, Fritz
- Franke, Paul
- Brockmann, Jos.
- Heinemann, Bernh.
- Hülsemann, Frz.
- Zimmermann, Heinr.
- Faber, Bernh.
- Leiweke, August
- Heinemann, Heinr.
- Ewers, Aug., König

Der Commandeur eröffnete um 9 Uhr die Sitzung, er verlas zunächst die Protokolle der letzten Sitzungen welche gutgeheißen u. genehmigt wurden. Einstimmig beschlossen alsdann die Mitglieder der Gilde, an sämtliche im Felde sich befindende Vereinsmitglieder Liebesgaben Pakete im Gewicht von 500 Gr. zu senden. Die Pakete sollen enthalten ein Taschenbuch, 1 Tafel Schokolade, 1 Carton Briefpapier, 1 St. Seife [?], 1 Schachtel Streichhölzer [?], 1 Tintenstift, 1 Zigarrenspitze [?], 1 Carton Feldpostkarten, 10 Cigarren, 1 Päckchen Cigaretten u. Tabak. Die Liebesgaben sollen in der Zeit vom 14.–21. Januar [?] (*oder: December*) zum Versand gebracht werden in der Voraussetzung, daß zu dem Weihnachts u. Neujahrsfeste unsre braven Krieger mit Paketen von ihren Angehörigen genügend versehen. Zur Verpackung u. Versendung wurde ein Komitee gewählt bestehend aus den Herren Dr. v. Oeynhausen, Dirichs, Geisen, Jakobs, Marx Joh., Heinemann Wilh., Ewers König u. Wolff. Da in den letzten Tagen bedeutende Siege unsrer verbündeten Truppen aus dem Westen u. Osten eingelaufen, wurde kräftig auf das Wohl der verbündeten Heere, auf den obersten Kriegsherrn Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. u. Kaiser Franz Joseph u. ganz besonders auf den im Osten (Rußland) so siegreichen Oberkommandierenden Generalfeldmarschall von Hindenburg getrunken mit der Devise: Gott strafe England! Gott strafe es!

Driburg, den 9. December 1914. Der Commandeur Wolff

(Randnotiz links unten:) Diamantene Hochzeit

Am 27. Januar 1915 feierte unser früherer langjähriger Adjutant u. Ehrenmitglied Luis Ritzenhoff mit seiner Gemahlin (welche im Jahre 1884 gewesene Königin) das seltene Fest ihrer Diamantenen Hochzeit. Des Kriegszustandes wegen konnte die schon lang geplante außerordentliche Feier nicht stattfinden. Es wurde jedoch eine Deputation ernannt bestehend aus dem Commandeur Wolff, dem Oberstleutnant Spieker u. den beiden Königsoffiz. Zimmermann u. Marx beauftragt der Feier in der Kirche beizuwohnen. Die betreffenden Herren

thaten vor dem Altar auf dem Chor Ehrendienst u. begleiteten das hohe Jubelpaar im feierlichen Zuge zu ihrer Wohnung. Auch wurde dem Jubelpaar mit einer Blumenspende [?] (*oder: Blumenarrangement*) Rechnung getragen mit sinnigen Glückwünschen [?].

Driburg, den 28. Januar 1915. Gemüngt, Schriftführer. / Der Commandeur H. Wolff

SEITE 57

FOTO ›

Während der Zeit des Weltkrieges ruhte naturgemäß die Tätigkeit der Schützengilde in d. Hauptsache: der Feier d. Schützenfestes; die Gilde beschränkte sich auf die traditionelle Teilnahme an d. Patronatsprozession.

Der unerbittliche Tod riß aber auch in den Reihen des Vorstandes unausfüllbare Lücken; am 15. Januar 1917, abends 9 ½ Uhr, verschied nach längerer Krankheit im hohen Alter von 74 Jahren der Herr Rentner Heinrich Wolff, seit dem Jahre 1897 Oberst der Driburger Schützengilde. Mit rastlosem Eifer hat er jederzeit die Zwecke u. Arbeiten der Gilde gefördert u. dieselbe zu höchster Blüte und Ansehen gebracht. Sein Heimgang bedeutete für die Gilde einen überaus schmerzlichen Verlust u. erfüllte alle Mitglieder mit aufrichtiger Trauer. Das Andenken des Verstorbenen soll immerdar bei uns in Ehren gehalten werden u. sein Streben für die Gilde uns allzeit vorbildlich sein. Unter großer Teilnahme aller Driburger Einwohner, besonders d. Schützengilde, fand die Beerdigung am Sonntag den 21. Januar 1917 statt. Die Vorstandsmitglieder trugen den Sarg zum Leichenwagen und zur Gruft, wie es d. Oberst gewünscht hatte. Nun ruht d. alte Schützenoberst, dem die Gilde das höchste, was er am Lebensabend [?] gab, dort oben auf dem Friedhof aus von seinen Mühen und Sorgen; unvergessen wird er allen sein, die ihn kannten. Er ruhe im Frieden!

SEITE 58

FOTO ›

Am 17. Januar 1917 trat d. Schützenvorstand in d. Gastwirtschaft Groß zu einer Beratung über die Maßnahmen, die nach dem Tode d. Schützenoberst Wolff für die einstweilige Fortführung d. Geschäfte zu treffen seien. Da wegen des Krieges an die Abhaltung von Festlichkeiten und sonstigen Veranstaltungen nicht gedacht werden konnte, mußte sich die Tätigkeit d. wenigen, noch hier vorhandenen Vorstandsmitglieder auf die Teilnahme an d. Patronatsprozession beschränken, wobei dann auch meistens, dank den Bemühungen d. Herrn Oberstleutnant Joh. Spieker, Musikbegleitung war. Im übrigen vertrat Herr Bürgermeister Stock d. Gilde als Chef derselben; d. Unterzeichnete wurde in d. vorgenannten Sitzung zum Geschäftsführer bestellt, bis eine Neuwahl d. Vorstandes stattfände.

Nachdem d. Weltkrieg beendet, freilich anders als wir alle wohl gedacht u. gehofft, wurde am 25. Juni 1920 eine Sitzung d. Vorstandes abgehalten, in d. neben d. Beteiligung an d. Patronatsprozession eine General-Versammlung auf Dienstag d. 29. Juni 1920 anberaumt wurde zwecks Neuwahl d. Vorstandes.

H. Gemüngt Geschäftsführer

SEITE 59 FOTO ›

General-Versammlung am 29. Juni 1920

Vorsitzender Herr Bürgermeister Stock.

Der Vorsitzende erläuterte zuerst d. Zweck der Gilde u. verlas die diesbezüglichen Paragraphen d. Satzungen. Die Anwesenden zeichneten sich in aufgelegten Listen ein, es erklärten sich 141 Anwesende als Mitglieder, worauf der Vorsitzende konstatierte, daß die Schützengilde wieder bestehe. Bei d. Wahl d. Vorstandes wurde d. Metzgermeister Bernh. Heinemann mit 84 Stimmen gewählt. Die restlichen Stimmen verteilten sich auf 6 verschiedene Kandidaten. Die Wahl erfolgte durch Stimmzettel. Herr Heinemann erklärte sich bereit, die Wahl anzunehmen und seine ganze Kraft dafür einzusetzen, die Gilde auf d. früheren Höhe zu halten. Die einzelnen Kompagnien traten darauf zusammen und wählten ihre Offiziere.

- **I. Komp.**
  - Paul Franke, Hauptmann
  - H. Wolff, Oberleutnant
  - M. Schild, Leutnant,
  - Frz. Faber, " (*Leutnant*)
  - H. Middeke, Feldwebel.
- **II. Komp.**
  - Heinr. Marx, Hauptmann,
  - Jos. Böger, Oberleutnant
  - Heinr. Tegethoff, Leutnant,
  - Bernh. Faber, " (*Leutnant*) (*Fortsetzung folgt auf Seite 60 oben*)

SEITE 60 FOTO ›

(*Fortsetzung des Protokolls der Generalversammlung vom 29. Juni 1920 von Seite 59*)

- **III. Komp.**
  - M. Schütte, Hauptmann,
  - Wilh. Faber, Oberleutnant,
  - Heinr. Klaholt, Leutnant,
  - Wilh. Freitag, " (*Leutnant*),
  - Jos. Eilers, Feldwebel.

Die andern Vorstandsämter wurden durch Zuruf von ihren früheren Inhabern wieder besetzt:

- Oberstleutnant: Joh. Spieker.
- Platzmajor: Jos. Marx.
- Schriftführer: H. Gemüngt.
- Rechnungsführer: Wilh. Heinemann.
- Königsoffiziere: Heinr. Zimmermann (*mit Bleistift korrigiert: Middeke*), Joh. Heinemann

- Adjutanten: Frz. Brünighausen, M. Heinemann, A. Wächter.
- Fähnrich: A. Leiweke.
- Fahnenoffiziere: H. Brünighausen, J. Brockmann
- Ehrenoffiziere: H. Ritzenhoff, H. Jakobs, L. Brune, F. Hülsemann [?]
- Tambourmajor: Hubert Koch.

Die Gewählten nahmen sämtlich die Wahl an. Mit dem Wunsche, daß der neue Vorstand die Zwecke d. Schützengilde allzeit fördern möge, schloß d. Vorsitzende die Versammlung.

Gemüngt Schriftführer.

SEITE 61 FOTO ›

(Randspalte rechts – Anwesend:)

- Stock, Ehrenoberst u. Chef
- Heinemann, Oberst
- Spieker, Oberstleutnant
- Schütte, Hauptmann
- Marx, H., "
- Gemüngt
- Hülsemann [?]
- Brünighausen
- Jakobs
- Frz. Faber
- J. Brockmann
- H. Brünighausen
- L. Brune
- A. Wächter
- Wilh. Heinemann
- J. Marx
- M. Heinemann
- Ewers, Schützenkönig
- W. Faber
- H. Klaholt
- A. Leiweke
- H. Wolff

Vorstandssitzung am 13. Juli 1920

Der Oberst eröffnete die Sitzung, worauf das Protokoll d. vorigen Sitzung genehmigt wurde. Als Mitglieder des Verwaltungsrats wurden gewählt die Herren B. Münstermann, Gellhaus, Dirichs, Pottbrock. Betr. Schützenfest 1920 wurde folgendes beschlossen: Das Hauptfest soll am 15. u. 16. August gefeiert werden, das Schießen nach dem Adler soll am Samstag d. 14. August stattfinden, nachmittags 1 Uhr soll d. Ausmarsch beginnen. Eine Kommission, bestehend aus d. Herren B. Heinemann, Joh. Spieker, Jakobs u. Wolff soll die Musik engagieren. Herrn Brünighausen wurde die Instandsetzung d. Adlerstange übertragen, Herrn Wilh. Heinemann die Anfertigung d. Adlers. Die Vergütung für den Rechnungsführer wurde auf 100 M. festgesetzt, für d. Schützenkönig 75 M. u. die silberne Medaille, für den besten Schützen d. jungen Schützen 25 M., jedoch soll diesem keine Medaille gegeben werden. Das sogenannte Königsfrühstück soll in Wegfall kommen, dafür ein allgemeiner Frühschoppen stattfinden. Der Königin-Kaffee soll beibehalten werden, jede Teilnehmerin soll aber die Kosten selbst bezahlen. Die Kosten sollen 3 M. pro Person betragen. Als Mitgliedsbeitrag wurde für das ganze Schützenfest 6 M. festgesetzt, jedes Mitglied hat eine Dame frei; für Nichtmitglieder wurde das Eintrittsgeld pro Tag auf M. 5 für Herren, für Damen M. 3,– festgesetzt; Samstag soll das Eintrittsgeld für Nichtmitglieder Herren M. 2,–, Damen M. 1,– betragen.

Gemüngt

SEITE 62 FOTO ›

(Randspalte links oben – Anwesend:)

- Jos. Spieker
- Ewers, Schützenkönig
- Ritzenhoff
- Gemüngt
- Faber, Frz.
- " , Wilh.
- " , Aug.
- Böger, J.
- Brockmann
- Marx, H.
- Brune, L.
- Schütte, M.
- Jakobs, J.
- Dirichs, A.
- Heinemann
- Heinemann
- Gellhaus
- Wolff
- Klaholt, H.

Vorstandssitzung am 27. Juli 1920

Die Musik wurde d. Driburger Kapelle für 2150 M. ohne jede Nebenkosten zugeschlagen, ebenso d. Spielleute für 300 M. Krol [?] soll das Karussell für 400 M. aufstellen dürfen, Kröll [?] d. Schießbude für 200 M. Der Tambour-Major erhält für seine Dienstleistung 75 M. Das Schießen wurde Kasse [?] übertragen, jeder Schuß M. 1,–, jeder Schütze soll seine Schüsse selbst bezahlen. Als Lokalitätenpächter [?] *(oder: Ehrenmitglieder)* wurden bestimmt die Herren Dr. Lünnemann [?] u. Frhr. v. Oeynhausen, Herr Joh. Heinemann wurde als Mitglied d. Verwaltungsrats bestimmt. Als zweiter Adjutant wurde Herr Jos. Jakobs bestimmt.

Gemüngt

(Randspalte links unten – Anwesend:)

- Heinemann, Oberst
- Spieker, Oberstleutnant
- Schütte, Major
- Gemüngt
- Ewers
- Hülsemann [?]
- Marx
- Brünighausen
- Leiweke
- Heinemann, Wächter
- Wolff, Tegethoff, Klaholt
- W. Heinemann, Faber, W.
- Faber, A., Brünighausen, H.
- Zimmermann, Brockmann
- Jakobs, Franke
- Jakobs

Vorstandssitzung am 10. 8. 20 im Restaurant Jakobs.

Der Vorstand erklärte sich mit der Anmeldung zur Haftpflicht-Versicherung einverstanden und genehmigte das vom Schriftführer verlesene Festprogramm zum Schützenfest. Herr Hauptmann Franke erbot sich in dankenswerter Weise, die Kosten des Zapfenstreichs am Freitag Abend zu tragen, womit der Vorstand gern einverstanden war.

H. Gemüngt

SEITE 63 FOTO ›

Das Schützenfest 1920 nahm einen guten Verlauf. Am Freitag d. 13. August begann das Fest abends mit einem Zapfenstreich, dem die Parole-Ausgabe in d. Gastwirtschaft Jakobs folgte. Am Samstag Mittag um 2 Uhr formierte sich das Bataillon in recht ansehnlicher Stärke auf dem Marktplatze. Der neue Oberst, Herr B. Heinemann führte dann die Schützen über das Aliserbett, wo an d. Kapelle die üblichen Gebete verrichtet wurden, zum Schützenplatze, wo

alsbald das Schießen nach Adler u. Scheibe begann. Herr Gastwirt Heinrich Jakobs errang die Königswürde, als bester Schütze d. jungen Schützen wurde Herr Friedr. Hengerling proklamiert. Frau Franz Marx, Hellstraße [?], nahm die Würde d. Königin an u. konnte dies Ergebnis auch schon am Abend vor dem Einmarsch bekanntgegeben werden. Auch d. zweite Tag verlief bei bestem Wetter so tadellos, wie d. erste, in üblicher Weise wurde das alte Königspaar, Herr Landwirt Aug. Ewers u. Frau H. Wolff, die die Königswürde seit 1914 getragen hatten, unter warmem Dank für ihre langjährige Mühwaltung entkrönt, u. das neue Königspaar mit den Insignien d. Würde bekleidet. Auch die Kaffee-Visiten, an beiden Festtagen, sowohl Sonntag wie Montag waren gut besucht; es tat der Feier keinen Abbruch, daß jede Besucherin zu d. Kosten 3 M. zahlen mußte wegen der teuren Zeiten. Der Montag bildete d. Schluß d. schönen Festes, das nach d. langen Kriegsjahren von allen Teilnehmern unerwartet (*Fortsetzung folgt auf Seite 64 oben*)

SEITE 64 FOTO ›

(*Fortsetzung des Berichts über das Schützenfest 1920 von Seite 63 unten*)

großen Erfolg aufzuweisen hatte, und das von keinem Mißton getrübt wurde.

Gemüngt.

Am 16. Dezember 1920 fand in d. Gastwirtschaft Jakobs eine gut besuchte Vorstandssitzung statt, wo beschlossen wurde, am 9. Januar (*1921*) d. Schützenball zu feiern. Ferner wurde die Rechnungsablage d. Schützenfestes geprüft u. dem Rendanten, Herrn Wilh. Heinemann, Entlastung erteilt und beschlossen, zu Anfang jeden Jahres eine hl. Messe für die gefallenen u. verstorbenen Mitglieder lesen zu lassen.

Gemüngt

Der Schützenball am 9. Januar 1921 verlief in schöner, harmonischer Weise bei sehr starker Beteiligung. Da die Schützenkönigin kurz vor dem Feste durch d. Tod ihre Mutter verloren hatte, wurde sie durch Frau Wwe. Jos. Rehermann, die Schwester d. Schützenkönigs H. Jakobs, in würdiger Weise vertreten. Bei dem Feste überreichte d. Herr Oberst Heinemann den Herren Oberstleutnant Spieker, Adjutant Brünighausen, Fähnrich Leiweke u. Königsoffizier Zimmermann für ihre mehr als 25jährige treue Tätigkeit in d. Schützengilde als Vorstandsmitglieder je ein schönes Ehrendiplom. Auch dieses Fest wurde durch keinen Mißton getrübt.

Gemüngt

SEITE 65 FOTO ›

Das Schützenfest 1921

wurde in derselben schönen Weise gefeiert, wie im Vorjahre u. hatte ebensolche Teilnahme seitens d. Bürgerschaft u. d. Kurgäste u. Fremden aufzuweisen. In mehreren Generalversammlungen u. Vorstandssitzungen waren die notwendigen Vorbereitungen dafür getroffen worden, sodaß alles aufs beste geordnet war. Weil die Musik einen billigeren Preis

stellte, wurden die drei Festtage hintereinander gefeiert, wie es auch in den früheren Zeiten der Fall war, und zwar am 14., 15. u. 16. Juli, bei schönstem Sommerwetter. Am 13. Juli, abends fand in herkömmlicher Weise die Ständchen bei den Schützenmajestäten u. dem Oberst statt; Herr Bürgermeister Stock u. d. hochw. Herr Pastor Klaholt [?] hatten auf d. ihnen zukommende Ständchen verzichtet. Bei dem nachfolgenden Zapfenstreich u. der anschließenden Parole-Ausgabe im Saale d. Wiener Hofes herrschte schon die gemütliche Schützenfest-Stimmung d. Driburger, die noch höher schlug, als d. Oberst Heinemann d. Parole ausgab: „In Gemütlichkeit feiern wir unser Schützenfest!“ Bei d. Parole-Ausgabe traten die jungen Schützen an den Vorstand mit dem Ersuchen heran, den besten Schützen d. jungen Schützen fortan „Schützenkönig d. jungen Schützen“ nennen zu dürfen, auch solle sich der junge Schützenkönig eine Königin mit Hofstaat wählen u. er selbst zwei Königsoffiziere halten dürfen. Da dies Verlangen nur zur Verschönerung d. Festes dienen u. die Einigkeit fördern konnte, war man einstimmig (*Fortsetzung folgt auf Seite 66 oben*).

SEITE 66

FOTO ›

(*Fortsetzung des Berichts über das Schützenfest 1921 von Seite 65 unten*)

für diesen Antrag. Die Parole-Ausgabe verlief bei dem trefflichen Konzert d. Schützenkapelle (Kapelle Tröster [?]-Höxter) in schöner Weise. Am Donnerstag d. 14. Juli fand morgens um 9 Uhr das Schützenhochamt statt, dann folgte gegen Mittag d. Ausmarsch zum Schützenplatz unter recht zahlreicher Beteiligung d. Schützen; nachdem auf dem Aliserbett die üblichen Gebete gesprochen, wurde unter einem von Herrn Bürgermeister Stock auf d. Schützenkönig Heinrich ausgebrachten Hoch der Adler aufgerichtet, worauf das Schießen nach Adler u. Scheibe begann. Gegen 7 Uhr gelang es dem Fuhrunternehmer [?] (*oder: Bauunternehmer*) Herrn Moritz Schütte, Führer d. III. Komp. den Rest d. Adlers herunterzuholen; den besten Schuß unter den jungen Schützen gab Herr Heinrich Ramm [?] ab. Beide wurden vom Oberst als Schützenkönige proklamiert und feierlich in ihre neue Würde eingesetzt. Als Schützenkönigin wählte sich Herr Schütte die Gemahlin des Herrn Andr. Wächter, zur Schützenkönigin d. jungen Schützen wurde Frl. Christine Ritzenhoff von dem jungen Schützenkönig gewählt. Der Ausmarsch am Sonntag (*bzw. Freitag*) war geradezu glänzend, so viele Schützen beteiligten sich daran und d. Parademarsch, den das Bataillon vor d. bisherigen Schützenkönigin, Frau Franz Marx, die im Wiener Hof eine gut besuchte Kaffeevisite abhielt, in schneidiger Weise ausführte, fand allseitigen Beifall. Auf dem Schützenhof fand in üblicher Weise die Entkrönung d. bisherigen und die Krönung d. neuen Majestäten statt (*Fortsetzung folgt auf Seite 67 oben*).

SEITE 67

FOTO ›

(*Fortsetzung des Berichts über das Schützenfest 1921 von Seite 66 unten*)

wobei die Majestäten, Herr Jakobs und Frau Marx die silbernen Erinnerungsmedaillen für ihre treue und gute Regierungszeit erhielten. Sie stifteten auch, wie alle anderen Königspaare, eine schöne Medaille an den herrlichen Königsschmuck. Mit einer Polonaise begann d. Festball, d. gegen Mitternacht endete. Am Montag gab die Königin, Frau Wächter, eine ebenfalls gut besuchte Kaffeevisite im Wiener Hof, an der auch die Königin d. jungen Schützen mit ihren

Hofdamen teilnahm. Auch sie nahmen den wiederum sehr schneidig ausgeführten Parademarsch des in ansehnlicher Stärke ausmarschierten Bataillons ab, worauf auf dem Schützenplatze u. im Hause selbst sich bald das gewohnte lustige u. gemütliche Schützenfestleben entwickelte. Beim abendlichen Einmarsch hatten es sich viele Bürger nicht nehmen lassen, das Königspaar und die Schützengilde durch prächtiges Feuerwerk zu ehren, besonders d. Bahnhof, die Residenz d. Königin, die Wohnung des Schützenkönigs, d. jungen Schützenkönigs u. d. jungen Schützenkönigin usw. waren besonders schön geschmückt. So endete das Fest, wie es begonnen in Gemütlichkeit u. Freude.

Gemüngt

SEITE 68 FOTO ›

(Randspalte links:)

Vorstandssitzung am 16. Sept. 1921 in d. Gastwirtschaft Jakobs.

ANWESEND:

- Oberst Heinemann
- Schütte, Schützenkönig
- Gemüngt
- Freitag
- Zimmermann
- Brockmann
- Brune
- J. Marx
- Ritzenhoff
- Brünighausen
- Leiweke
- Hülsemann [?]
- Heinemann, Rechnungsführer
- Franke, P.

Herr Oberst Heinemann eröffnete gegen ½ 9 Uhr die Versammlung, worauf d. Schriftführer den Bericht über das vergangene Schützenfest verlas, der für gut befunden wurde. Sodann erstattete der Rechnungsführer Herr Wilh. Heinemann den Rechenschaftsbericht.

- Die Einnahme betrug 8294,08
- " Ausgabe " 7419,57
- (*Überschuß*) 874,51

Auf Antrag des Obersten wurde dem Rechnungsführer Entlastung erteilt und ihm der Dank der Schützengilde ausgesprochen.

Gemüngt

SEITE 69 FOTO ›

(Randspalte rechts:)

Vorstandssitzung am 12. Okt. 1921 in d. Gastwirtschaft Jakobs.

ANWESEND:

- Oberst Heinemann
- Schütte, Schützenkönig
- Gemüngt
- Brockmann [?]
- Brune
- Faber, Wilh.
- Heinemann, M.
- Hülsemann [?]
- Marx, Jos.

Zur Beerdigung des am 10. Oktober 1921 nach langem Leiden verstorbenen hochw. Herrn Pastor Klaholt [?] (*oder: Klocke*) soll die Schützengilde resp. der Vorstand, wie es von jeher üblich war, offiziell teilnehmen. Zu diesem Zwecke war die heutige Vorstandssitzung anberaumt und wurde auf die Anregung des Obersten Heinemann beschlossen, in der alten Weise an der Beerdigung teilzunehmen in der Parade-Uniform mit weißen Hosen.

H. Gemüngt

SEITE 70

(*Im Originalbuch leer / unbeschrieben*)

SEITE 71

FOTO ›

(*Randspalte rechts – Anwesend:*)

- Heinemann, Oberst
- Schütte, Schützenkönig
- Spieker, Oberstleutnant
- Gemüngt, Major
- Marx, Platzmajor
- Faber, Oberleutnant
- Zimmermann, Königsoffizier
- Brockmann [?], Fahnenoffizier
- Freitag, Oberleutnant
- Franke, Hauptmann
- Leiweke, Fähnrich
- Middeke, Feldwebel
- Wächter, Adjutant
- Brune, Ehrenoffizier
- Jakobs, "
- Hülsemann [?], "

Vorstandssitzung am 18. März 1922

Der Oberst eröffnete die Versammlung. Es wurde beschlossen, das Fest am 8. (Schießtag), 9. u. 10. Juli zu feiern. Das Eintrittsgeld wurde noch nicht festgesetzt, es soll erst abgewartet werden, wie hoch die Unkosten sind. Die Musik soll von Tröster [?]-Höxter ausgeführt werden. Eine demnächstige General-Versammlung soll näher Bestimmungen betr. Schützenfest, Kassenrechn., Zuwahl von fünf jüngeren Mitgliedern zum Vorstand (zwei Kronprinzen-Offiziere, zwei Kronprinzessinnen-Offiziere u. d. jeweiligen Kronprinz) treffen. Es soll ein Antrag an die Stadt gestellt werden, daß die Schützenstraße vor dem Feste etwas in Ordnung gebracht wird. Als Vergütung für Begleitung der Fahne bei Beerdigung von Mitgliedern sollen jedem Offizier und dem Fahnenträger je 15 M. von den Angehörigen gezahlt werden. Bei Beerdigung von Vorstandsmitgliedern muß die Fahne ohne Kosten mitgehen. Mit einem Hoch auf d. Schützen-König wurde die Versammlung geschlossen.

Gemüngt

SEITE 72

FOTO ›

(*Randspalte links – Anwesend:*)

- Heinemann, Oberst
- Schützenkönig Schütte
- Major Gemüngt
- Jakobs
- Ritzenhoff
- Hülsemann [?]
- Heinemann
- Heinemann, Wilh.
- Brünighausen, Fahnenoffizier
- Leiweke, Fähnrich
- Brünighausen, Adjutant

- Faber, Leutnant, Wilh.
- Faber, " , Frz.
- Heinemann, Ehrenoffizier
- Geisen [?]
- Brockmann [?]
- Marx, Hptm.
- Eilers, Feldwebel
- Ewers
- Franke
- Klaholt
- Wächter.

Vorstandssitzung am 15. Juni 1922

Der Oberst eröffnete die Sitzung um 9 Uhr und gab d. Tagesordnung bekannt: Schützenfest 1922. Die Musik wird ausgeführt von Tröster [?], Höxter für 6500 M., ausschließlich Verpflegung u. Logis. Die Verpflegung übernimmt der Festwirt Geisen [?]. Das Schießen übernimmt Kasse [?], pro Schuß M. 4,–, die jeder selbst bezahlen muß. Das Tambourkorps stellt Herr Schröder, für 1600 M., ferner ist eine Dame (Frau) frei. Der Schellenbaumträger wurde an Herrn Koch für 100 M. übertragen. Tambourmajor erhält 400 M., ebenfalls eine Dame frei. Den Königswagen stellt Herr Hagemann [?]. Das Schießen (*Böllerschießen*) besorgt Herr Hülsemann [?] für 200 M. Das Richten der Stange usw. übernimmt Herr Brünighausen, die Reparatur d. Stangenspitze Herr Heinemann. Der Rechnungsführer soll 360 M. Vergütung haben. Als Mitgliedsbeitrag wurde festgesetzt: 30 M., eine Dame frei, Eintrittsgeld: Schießtag M. 5,– Sonntag u. Montag Herren 20 M., Damen 10 M. Platzkarten werden an diesen beiden Tagen nicht ausgegeben. Zur Kontrolle sollen die Vorstandsmitglieder alle helfen. Bei d. Patronatsprozession übernimmt Herr Schröder das Tambourkorps für 100 M. Der Königinnen-Kaffee soll beibehalten werden, als Beitrag der Teilnehmerinnen soll 20 M. erhoben werden. Eine Generalversammlung soll am Sonntag den 25. Juni stattfinden. Das Königsfrühstück soll fortfallen, doch soll ein gemütliches Zusammensein stattfinden. (*Fortsetzung folgt auf Seite 73 oben*)

(*Oben: Fortsetzung des Protokolls vom 15. Juni 1922 von Seite 72 unten*)

Brünighausen wurde beauftragt, einen in Aussicht gestellten Rock für d. Tambourmajor umzuarbeiten.

Gemüngt

Generalversammlung am 25. Juni 1922

Der Oberst, Herr Heinemann, eröffnete die zahlreich besuchte Versammlung um 3 ½ Uhr. Es wurde beschlossen, die in der Vorstandssitzung genehmigten Sätze betr. Eintritts- u. Mitgliedsbeiträge aufrechtzuerhalten u. Schützenfest zu feiern. Ferner wurde beschlossen, die Ehrenoffiziere des Kronprinzen und die der Kronprinzessin sollen von den jeweiligen Personen bestimmt werden. Die Kosten tragen die jungen Schützen. Mit einem Aufruf, sich zahlreich zur Prozession einzufinden, schloß d. Vorsitzende die Versammlung.

Gemüngt

Bei Sterbefällen von Mitgliedern soll die Fahne jedesmal unentgeltlich mitgetragen werden, Herr Lehrer [?] (*oder: Bäcker*) Nolte hat sich erboten, die Fahne zu tragen.

Gemüngt

SEITE 74 FOTO ›

Das Schützenfest des Jahres 1922 schloß sich seinen Vorgängern in würdiger Weise an; es verlief in schönster Weise ohne jeden Mißton in Gemütlichkeit und Freude, entsprechend den alten Traditionen der Driburger Bürger-Schützengilde. Am Freitag den 7. Juli war der übliche Zapfenstreich, d. Ständchen bei den Königinnen, Frau Andr. Wächter u. Herrn Moritz Schütte, der Geistlichkeit usw., darnach die Parole-Ausgabe im Wiener Hofe. Am Samstag den 8. Juli begann das Fest mit d. zahlreich besuchten Schützenmesse, dann folgte der Ausmarsch zum Schützenplatz, wo gegen 1 Uhr das Schießen nach Adler u. Scheibe begann. Erst gegen 8 Uhr abends gelang es dem Herrn Kaufmann Josef Voß, Langestr., den letzten Rest d. Adlers mit sicherem Schuß herunterzuholen, worauf ihn der Oberst Heinemann als Schützenkönig proklamierte. Als Königin erwählte sich der neue König d. Ehefrau des Herrn Klempnermeisters Ignaz Ehmann, Bernhardine geborene Spieker. Die Kronprinzenwürde errang der Glasmacher Herr Josef Ewers, der sich Fräulein Anna Todt [?] (*oder: Koch*) als Kronprinzessin erwählte. Das Fest am Sonntag und Montag war vom schönen Wetter begünstigt und so konnte dann die immer so schöne Zeremonie der Entkrönung des alten und d. Krönung des neuen Königspaares, die Polonaise und die ganzen Festlichkeiten unter großer Teilnahme der Schützen, der Driburger Bürgerschaft und der Fremden vor sich gehen. Das Fest stand unter dem Eindruck der vom Oberst am Freitag abend ausgegebenen Parole: „In Eintracht und Frieden!“

Gemüngt Schriftführer

SEITE 75 FOTO ›

General-Versammlung am Montag den 9. Juni 1924 im Wiener Hofe.

Nachdem mit der Patronats-Prozession 1923 die Wahlperiode des im Jahre 1920 gewählten Vorstandes abgelaufen war, hatte der Oberst, Herr Heinemann, dem Herrn Bürgermeister Stock ordnungsgemäß hiervon Meldung gemacht und diesen gebeten, eine General-Versammlung zwecks Neuwahl anzuberaumen. Infolge der Ungunst der Zeit, Teuerung und nicht zuletzt der politischen Lage, wurde diese Versammlung erst auf Pfingstmontag d. Jahres 1924 einberufen und in Vertretung des Herrn Bürgermeisters Stock vom bisherigen Obersten Heinemann geleitet. Nach kurzen einleitenden Worten wurde sofort in die Verhandlungen eingetreten und zur Wahl des Obersten geschritten. Es erfolgte mit großer Stimmenmehrheit die Wiederwahl des bisherigen Obersten Herrn Metzgermeisters Bernhard Heinemann durch Zuruf. Er erklärte sich bereit die Wahl anzunehmen, wenn ihm von seiten der übrigen Vorstandsmitglieder die nötige Unterstützung zuteil werde und auch seine Bemühungen, in religiöser Beziehung die Schützengilde in den Bahnen der alten Traditionen zu halten, von den Offizieren sowohl wie von den Mitgliedern unterstützt würde. Darauf schritten die einzelnen Kompagnien zur Wahl ihrer Chargierten. Die erste Kompagnie wählte d. bisherigen Offiziere wieder u. zwar:

Hauptmann: Paul Franke; Oberleutnant: Heinrich Wolff; Leutnants: Moritz Schild und Franz Faber; Feldwebel: Heinr. Middeke. (*Fortsetzung folgt auf Seite 76 oben*)

SEITE 76

FOTO ›

(*Fortsetzung des Protokolls der Generalversammlung vom 9. Juni 1924 von Seite 75*)

- Zweite Kompagnie: Hauptmann: Josef Böger; Oberleutnant: Heinrich Tegethoff, Leutnants: Fritz Hengerling und Franz Brünighausen; Feldwebel: Heinrich Brünighausen.
- Dritte Kompagnie: Hauptmann: Moritz Schütte, Oberleutnant: Wilh. Faber; Leutnants: Wilhelm Freitag und Heinrich Klaholt, Feldwebel: Jos. Eilers.

Die weiteren Vorstands-Ämter wurden durch Zuruf gewählt und meistens von den bisherigen Inhabern die Posten wieder besetzt:

- Oberstleutnant: Johannes Spieker,
- Platzmajor: Moritz Kriegesmann,
- Schriftführer: Heinr. Gemüngt.
- Rechnungsführer: Jos. Ridder.
- Königsoffiziere: Joh. Heinemann, Heinr. Middeke
- Adjutanten: Frz. Brünighausen, M. Heinemann, A. Wächter, Jos. Jakobs.
- Fähnrich: Aug. Leiweke.
- Fahnenoffiziere: H. Brünighausen, Frz. Fromme.
- Ehrenoffiziere: H. Ritzenhoff, H. Jakobs, L. Brune, F. Hülsemann [?].
- Tambour-Major: Hubert Koch.

Die Vorgenannten nahmen die Wahl an und bietet der neue Vorstand die Gewähr, daß d. Gilde in den bisherigen alten guten Grundsätzen geleitet wird, und daß sie auch weiterhin blühen und gedeihen möge. (*Fortsetzung folgt auf Seite 77 oben*)

SEITE 77

FOTO ›

(*Fortsetzung des Protokolls der Generalversammlung vom 9. Juni 1924 von Seite 76*)

Eine sehr ernste Debatte brachte die Frage, ob ein Schützenfest gefeiert werden solle, oder nicht, und schließlich war die große Mehrheit dafür, daß es einer Stadt wie Driburg nicht würdig sei, hinter den kleinsten Dörfern zurückzustehen und das schöne Bürgerfest, das im vorigen Jahre wegen der Ungunst der Zeit leider ausfallen mußte, auch in diesem Jahre noch zu lassen, sondern zu feiern in der schlichten alten Weise der Vorfahren, in Gemütlichkeit und Eintracht, die immer unser Schützenfest ausgezeichnet haben und bewirkten, daß es weit und breit bekannt und geschätzt wird. Hoffentlich reiht sich das Fest des Jahres 1924 den Vorgängern würdig an und macht dadurch alle trüben Prophezeiungen, die ihm in der Versammlung mit auf den Weg gegeben wurden, zu Schanden! Wann das Fest gefeiert werden soll, soll der Vorstand bestimmen, ebenso die näheren Vorbereitungen treffen.

H. Gemüngt Schriftführer. 9. 6. 24

SEITE 78 FOTO ›

(Randspalte links – Anwesend:)

- Oberst Heinemann
- Adjutant Brünighausen
- Gemüngt
- Wächter
- Wilh. Faber
- Frz. Faber
- Heinr. Tegethoff
- Frz. Fromme
- M. Spieker
- Heinr. Middeke
- Joh. Heinemann
- Wilh. Freitag
- Aug. Leiweke
- Heinr. Jakobs
- Jos. Jakobs
- M. Heinemann [?]

Vorstandssitzung am 18. Juni 1924.

Der Herr Oberst eröffnete die Sitzung um 9 Uhr. Der Schriftführer verlas das Protokoll der letzten Generalversammlung, dessen Fassung genehmigt wurde. Betr. Patronatsprozession führte der Herr Oberst aus, daß die alte, seit etwa hundert Jahren alte Tradition, hochgehalten werde, sei Ehrensache des Vorstandes und der Gilde. Die Musik wurde für M. 50,– an die Driburger Feuerwehr-Kapelle vergeben. Das Schützenfest soll in der Weise gefeiert werden, daß der Schießtag am 3. August, das Schützenfest am 10. und 11. August stattfinden soll. Beim Schießtage übernimmt die hiesige Feuerwehrkapelle die Musik, 14 Mann, zum Preise von 150 M. Zur Anordnung des Schützenplatzes für ordnungsmäßige Instandsetzung fürs Schützenfest wurde eine Kommission gewählt, bestehend aus den Herren: M. Schütte, Frz. Brünighausen u. M. Heinemann. Eintrittsgelder: für Schießtag 50 Pfg. Schützenfest: für Herren M. 2,–, Damen M. 1,– Mitgliedskarte kostet M. 3,50, eine Dame frei. Zum Schlusse wurde beschlossen, daß für bei der Vorstandssitzung ohne genügende Entschuldigung fehlende Mitglieder bei der nächsten Sitzung als Strafe eine Runde Bier [?] zahlen müsse.

SEITE 79 FOTO ›

Schützenfest 1924.

Am Sonntag den 4. August *(eigentlich 3. August)* traten nachmittags gegen 2 Uhr etwa 200 Schützen zum Ausmarsch an, um am Königsschießen teilzunehmen. Nach dem Takt der Musik unserer Feuerwehr-Kapelle ging es im schneidigen Marschtempo zum Aliserbett, nachdem der bisherige Schützenkönig, Kaufmann Jos. Voß u. der Kronprinz, Josef Ewers, der Magistrat u. die Stadtverordneten in den Zug eingereiht worden waren. An der Kapelle des Aliserbettes wurde vom Oberst, Herrn Heinemann, besonders der gefallenen Schützenkameraden im Gebet gedacht u. dann auf dem Schützenplatz nach Aufrichtung des Adlers vom Herrn Beigeordneten Plettenberg [?] die Gilde herzlichst namens d. Stadt begrüßt u. ihr ein schönes Fest gewünscht. Nach langem Kampf errang Herr Postschaffner Moritz Rosche [?] *(oder: Rohde)* die Königswürde, Herr Hermann Freitag jun. wurde Kronprinz, u. beide dann vom Oberst in üblicher feierlicher Weise gekrönt. Als Schützenkönigin erwählte sich S. Majestät König Moritz die Gemahlin des Herrn Glashändlers Josef Rosche [?], Maria geborene Frank [?], zur

Kronprinzessin erkor sich d. Kronprinz Hermann das Fräulein Katharina Brockhausen. Das Schützenfest (*Einschub: am 10. u. 11. August*) wurde eingeleitet durch einen Zapfenstreich u. die üblichen Ständchen, die Musik führte die Kapelle des Herrn Kröger-Blomberg gut u. zufriedenstellend aus. Die Eintrittspreise waren festgesetzt worden auf: Schießtag M. 1,– [?], Tanzkarten für Herren (*Fortsetzung folgt auf Seite 80 oben*)

SEITE 80 FOTO ›

(*Fortsetzung des Berichts über das Schützenfest 1924 von Seite 79 unten*)

M. 2,50, Damenkarten 1,50, Platzkarten 1 M. Die Erhöhung mußte deshalb vorgenommen werden, weil die städtische Steuer höher war, als man früher angenommen hatte. Das Fest verlief in allen seinen Teilen tadellos und war, was es auch sein soll, ein echtes, wahres Volksfest im wirklichen Sinne des Wortes. Das Schützenhaus war an allen beiden Festtagen so überfüllt, daß man kaum Platz finden konnte und es ernstlich in Erwägung gezogen werden muß, für solche Gelegenheiten eine passende Erweiterung der Anlagen herzustellen.

Am 27. Oktober 1924 verschied nach kurzem schweren Leiden das langjährige frühere Vorstandsmitglied Herr Heinrich Zimmermann der mehr als 30 Jahre lang mit großem Interesse als Offizier der Schützengilde für sie gewirkt hatte. Am 22. Dezember 1924 starb nach längerer schwerer Krankheit der Oberleutnant der ersten Kompagnie, Herr Heinrich Wolff, der ebenfalls für das Wohl der Gilde großes Interesse an den Tag gelegt hatte. Beide Vorstandsmitglieder wurden mit den üblichen Ehren vom Vorstande zu Grabe geleitet.

H. Gemüngt Schriftführer

SEITE 81 FOTO ›

(*Randspalte rechts – Anwesend:*)

- Oberst Heinemann
- Oberstleut. Spieker
- Gemüngt
- Ridder
- Brune, L.
- Wächter
- Brünighausen
- Jakobs
- M. Schütte
- Tegethoff
- Leiweke
- Middeke
- Brünighausen, Frz.
- Freitag, Wilh.
- Fromme
- Rosche [?], König
- Freitag, J., Kronprinz
- Franke
- Heinemann

Vorstandssitzung am 30. Dez. 1924

Das Protokoll des Schützenfestes wurde genehmigt worauf Herr Rechnungsführer Ridder den Kassenbericht verlas:

- Einnahmen: 2924,50
- Ausgaben: 1980,60
- Bestand: 943,90

Dem Rechnungsführer wurde Entlastung erteilt. Ein Antrag, die Monatsbeiträge einzuführen, wurde an die General-Versammlung verwiesen. Ein weiterer Antrag, dem Schützenkönig als Schußgeld 100 M. u. dem Kronprinz 30 M. dafür zu zahlen, abgelehnt, ein weiterer Antrag, 150 M. für den König, 50 M. für den Kronprinz, wurde angenommen. Der Schützenball soll am 15. Februar 1925 im Wiener Hofe gefeiert werden. Es soll ein Eintrittsgeld von 1,00 M., eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pfg. erhoben werden. Als Oberleutnant wurde Herr Hotelbesitzer M. Rose für die erste Kompagnie gewählt, der bisherige Leutnant M. Schild wurde zum Oberleutnant befördert. Ferner wurde angenommen, daß bei jedem Vorstandsmitglied, bei dem der Vorstand offiziell mit zur Beerdigung geht, auch ein Kranz zur Beerdigung gestiftet wird, ferner soll für Zimmermann eine hl. Messe gelesen werden. Mit einem Hoch auf König u. Königin wurde die Versammlung geschlossen.

Gemüngt

SEITE 82 FOTO ›

(Handschrift Gemüngt)

(Randspalte links – Anwesend:)

- Oberst Heinemann
- Gemüngt
- Brünighausen
- Hülsemann [?]
- Leiweke
- Rose
- Jakobs
- Marx, H. Hpt.
- Faber, Wilh.
- Fromme
- Faber, Frz.
- Freitag, Wilh.
- Böger, Oblt.
- Ridder, Jos.

Vorstandssitzung am 7. April 1925

Das Protokoll der vorigen Sitzung wurde genehmigt u. in die Tagesordnung eingetreten. Herr Rechnungsführer Ridder gab bekannt, daß der Schützenball einen Überschuß von 48,20 M. ergeben habe. Das Schützenfest soll im August gefeiert werden, und zwar am Sonntag, den 2. August der Schießtag, am 9. u. 10. August das Schützenfest. Weiter wurde beschlossen, am Ostermontag, nachmittags 4 Uhr, im Wiener Hofe eine General-Versammlung abzuhalten und dieser Generalversammlung den Vorschlag zu unterbreiten, die Schützengilde als Verein neu zu gründen. Es sollen bei den Hauptleuten Listen aufgelegt werden zwecks Eintragung der Mitglieder u. diese Mitglieder sollen eine Anzahlung in Höhe des Vierteljahres-Betrages sofort einzahlen.

Gemüngt

SEITE 83 FOTO ›

(Handschrift Kassierer Ridder)

Generalversammlung am 13. April 1925

Herr Oberst Heinemann eröffnete um 4 Uhr die Versammlung und wurde der einzigste Punkt Gründung eines Vereins zur Debatte gestellt. Es wurde beschlossen: Die Schützengilde bleibt

bestehen jedoch sollen vierteljährige Beiträge von 1,25 für dieses Jahr erhoben werden, jedoch sollen die Beiträge in 2 Raten vor dem Schützenfeste eingezogen werden. Dem Schießtag am 2. August und Schützenfest am 9. u. 10. August wurde zugestimmt. Der Führer der 3. Kompagnie Major Spieker hat wegen Alter sein Amt niedergelegt, als Nachfolger wurde Herr Wilh. Faber zum Hauptmann der 3. Kompagnie ernannt, zum Oberleutnant Herr Wilh. Freitag und zum Leutnant Herr Jos. Eilers jr. in ders. Komp. ernannt.

i. V. Ridder Kassierer

SEITE 84 FOTO ›

(Randspalte links – Anwesend:)

- Oberst Heinemann
- Gemüngt
- Ridder
- F. Marx
- M. Schild
- Böckling [?]
- L. Brune
- Frz. Faber
- M. Rose
- Middeke
- Brünighausen
- Hülsemann [?]
- Middeke
- Heinemann
- Jakobs, J.
- Wächter
- Freitag, W.

Vorstandssitzung am 24. 6. 1925 im Teutoburger Hof.

Der Oberst eröffnete um 9 Uhr die schwach besuchte Sitzung. Hauptpunkt der Tagesordnung: Patronats-Prozession. Dienst: Hauptmann Marx, 2. Komp. Die Musik für die Patronats-Prozession u. für d. Schießtag übernimmt die Driburger Feuerwehrkapelle zum Preise von 240 Mark. Die Versammlung beschloß ferner, die Hüte, die laut General-Versammlung für die Schützen beschafft u. zur Hälfte aus d. Kasse bezahlt werden sollen, bei d. hiesigen Kaufleuten zu bestellen. Herr Ridder übernahm das Anfordern von Offerten u. Musterhüten. Der Preis darf jedoch 4,50 M. bis 5,00 Mk. nicht übersteigen. Bei dem Segen bei der Patronatsprozession sollen Böllerschüsse abgegeben werden. Herr Ehrenoffizier Jakobs bot an, die Böller zu beschaffen. Das Schießen übernimmt Herr Adjutant Heinemann.

Gemüngt

SEITE 85 FOTO ›

(Randspalte rechts – Anwesend:)

- Oberst Heinemann
- J. Spieker
- Gemüngt
- Faber
- Franke
- Heinemann
- Wächter
- Leiweke
- Heinemann
- Jakobs
- Brünighausen
- Middeke
- Freitag
- Kriegesmann.

Vorstandssitzung am 17. Juli 1925

Der Oberst eröffnete um 9 Uhr die Sitzung. Tagesordnung: Schützenfest. Der Oberst referierte über die Vorarbeiten. Die Musik am Schießtage führt die Driburger Kapelle aus, am Schützenfest die Krögersche Kapelle aus Blomberg [?] (*oder: Lemgo*). Weiterhin wurde die Beschaffung von Schützenhüten besprochen u. festgesetzt, daß der Preis für Herren-Tanzkarten 2 M., für Damenkarten M. 1,–, für Platzkarten 0,50 M. betragen solle.

Gemüngt

SEITE 86 FOTO ›

Schützenfest 1925.

Trotz regnerischem Wetter war die Beteiligung am Ausmarsch beim Schießtage am Sonntag den 2. August sehr zahlreich; viele Schützen hatten sich, von der Vergünstigung Gebrauch machend, neue Hüte angeschafft, wodurch der Zug wieder ein etwas einheitlicheres Bild erhielt. An der Kapelle auf dem Aliserbett sprach der Herr Oberst Heinemann die üblichen Gebete, beim Aufrichten des Adlers hielt Herr Bürgermeister Stock eine packende Ansprache, die mit einem Hoch auf die Stadt Bad Driburg u. ihre Schützengilde endete. Nach heftigem Ringen um d. Kronprinzenwürde siegte gegen 6 Uhr trotz vieler Regenschauer Herr Zimmermeister Franz Brünighausen; die Schützenkönigswürde errang Herr Buchbinder Franz Kriegesmann. Kronprinzessin wurde Frl. Paula Schild; die Würde der Schützenkönigin nahm Frau Glasermeister [?] (*oder: Schuhmachermeister*) Heinrich Billerbeck, Paula geb. Becker, an.

An den eigentlichen Schützenfesttagen, Sonntag den 10. und Montag d. 11. August 1925 (*im Kalender 1925 eigentlich 9. und 10. August*) herrschte schöne warme Sommerwitterung. Die Kaffee-Visite bei der alten Königin, Frau Maria Rose, im Wiener Hofe war am Sonntag Nachmittag u. hatte guten Besuch aufzuweisen. Das sehr stark angetretene Bataillon defilierte in schneidigem Parademarsch vor der Königin u. ihren Damen her. Auf dem Schützenplatze, zu dem die neu gegründete Schützenkapelle [?] jetzt bequem, wie früher hinaufführte, wurde später in üblicher Weise die Entkrönung u. Krönung der alten u. neuen Majestäten, sowie d. Kronprinzenpaares vorgenommen; außerdem an mehrere (*unter dem Beifall d. sehr zahlreich erschienenen Schützen*) (*Fortsetzung folgt auf Seite 87 oben*)

SEITE 87 FOTO ›

(*Fortsetzung des Berichts über das Schützenfest 1925 von Seite 86 unten*)

altgediente Vorstandsmitglieder die 25jährige Jubiläumsmedaille verliehen; dieselbe Medaille erhielt auch Herr Karl Schröder, d. Führer d. Tambourkorps, der mehr als 40 Jahre lang dies Amt ausübte. Der zweite Tag, d. Montag, begann mit dem gut besuchten Schützen-Hochamt, dem ein solennes Frühstück im Schützenhause folgte. Auch die Kaffee-Visite d. Königin Paula Billerbeck, die gleichfalls im Wiener Hofe stattfand, war gut besucht. Auf dem Schützenplatz begann nach Ankunft des Damen-Zuges wieder das altgewohnte Treiben, Polonaise u. Tanz bis zur Polizeistunde. Auch dieses Schützenfest ist in gewohnter Driburger Gemütlichkeit verlaufen

u. kann sich seinen Vorgängern in würdiger Weise anreihen. – Der neue Schützenwirt, Herr Jos. Jakobs, hatte die Schützenhalle aufs beste geschmückt u. durch Aufstellung eines schönen Zeltes für genügende Unterkunft gesorgt. Die Krögersche Musik (Blomberg) erfüllte die ihr gestellten Aufgaben voll u. ganz zur vollsten Zufriedenheit aller Festteilnehmer.

H. Gemüngt

SEITE 88 FOTO ›

(Randspalte links – Anwesend:)

- Oberst Heinemann
- Gemüngt
- Ridder
- Franke
- Middeke
- Brünighausen jr.
- Kriegesmann, König
- Kriegesmann, Platzmajor
- Middeke, Feldwebel
- Brune, L.
- Billerbeck, H.
- Hülsemann [?], F.
- Brünighausen sen.
- F. Brünighausen, Kronprinz
- Jos. Böger.

Vorstandssitzung am 28. Nov. 1925 im Bahnhofs-Restaurant.

Der Oberst begrüßte eingangs der Sitzung König u. Kronprinz, sowie den Ehrengast [?] Billerbeck, dann wurde der Bericht über das Schützenfest 1925 gegeben; derselbe wurde genehmigt. Herr Rechnungsführer Ridder gab einen Überblick über die Kassenverhältnisse.

- Einnahmen am Schützenfest M. 2819,50
- Ausgabe " " " 2743,–
- Mithin Bestand M. 76,50

Hierin ist eine Zahlung von 192,80 M. als Zuschuß zum Ankauf von 42 Hüten einbegriffen. Herr Hauptmann Franke u. Herr Billerbeck prüften die Rechnungen und fanden keine Einwendungen zu machen. Dem Rechnungsführer, Herrn Ridder, wurde Entlastung erteilt u. der Dank für die Mühwaltung ausgesprochen. Der Schützenball soll am 7. Februar *(1926)* stattfinden. Nur Mitglieder und ihre Damen haben freien Eintritt. Auf Antrag Brune wurde beschlossen, strenge Tanzordnung einzuhalten. Die Krögersche Musik soll engagiert werden. Unter Verschiedenes bemängelte Herr Hülsemann [?], daß das Neujahrsbukett für die Königin nicht bei ihm bestellt sei u. die Kosten hierfür zu teuer gewesen sind.

Gemüngt

SEITE 89 FOTO ›

Schützenfest 1926.

Im Regenjahre 1926 hatte die Driburger Bürgerschützengesellschaft Glück mit dem Feiern des Schützenfestes – beim Hauptfeste am Sonntag den 12. u. Montag den 13. Juli herrschte schönes, heißes Sommerwetter, während der Schießtag, der 5. Juli, total verregnet war. Das Fest war durch Besprechungen in einer General-Versammlung u. mehreren Vorstandssitzungen gut vorbereitet u. verlief tadellos glänzend, was wohl auch ein gut Teil mit auf das neue Königspaar

zurückzuführen ist. In üblicher Weise marschierten die Schützen – wegen des strömenden Regens jeden Falls war die Anzahl nicht so bedeutend, wie sonst – zum Aliserbett, wo der Herr Oberst B. Heinemann die üblichen Gebete verrichtete, von dort aus zum Schützenplatz, wo bei Aufrichtung des Adlers Herr Ratsherr Joh. Heinemann namens des Bürgermeisters das Hoch auf die Schützengilde ausbrachte. Mit 35 Ringen errang Herr Glashändler Anton Freitag die Würde des Kronprinzen; er erkor sich zur Kronprinzessin Frl. Klaholt. Gegen 7 Uhr gelang es trotz starken Regens dem Herrn Hotelbesitzer Moritz Rose, den noch ziemlich großen Rest des Adlers herunterzuholen u. damit die Würde des Driburger Schützenkönigs zu erringen. Als Königin erwählte er sich die Gattin des Herrn Kaufmanns Anton Becker [?], Charlotte geb. Klose [?]. In strahlendem Sonnenschein wurde dann das Schützenfest in herkömmlicher (*Fortsetzung folgt auf Seite 90 oben*)

SEITE 90

FOTO ›

(*Fortsetzung des Berichts über das Schützenfest 1926 von Seite 89 unten*)

Weise gefeiert. Die bisherige Königin, Frau Heinrich Billerbeck, gab im Wiener Hofe eine gut besuchte Kaffee-Visite, worauf auf dem Schützenplatz unter großem Andrang d. Publikums die Entkrönung der alten Majestäten u. Kronprinzlichen Herrschaften, sowie die Krönung des jetzt regierenden Herrscherpaares u. d. Kronprinzenpaares stattfand. Der Sonntag, wie auch der Montag, der (*Einschub: nach dem warmen Gottesdienst f. d. Schützen u. Hochamt*) mit dem Fest-Frühstück begann, verlief, wie schon gesagt, in bester Weise, (*Einschub am linken Rand: F auch die von d. Königin Charlotte arrangierte Kaffee-Visite im Wiener Hofe*) ohne jede Störung und konnte sich, was Gemütlichkeit u. Glanz anbelangt, den vergangenen Festen gleichstellen. Dem Schützenwirt, Herrn Jakobs, gelang es, durch gute Speisen u. Getränke, die Zufriedenheit d. Festteilnehmer zu erhöhen, auch die Musik, gestellt von d. Blomberger Krögerschen Kapelle, tat ihre Pflicht. Das Schützenfest 1926 wird, wie die übrigen, den Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben, es hat wieder mit dazu beigetragen, das Ansehen unserer Gilde in d. Stadt u. d. Umgebung zu heben u. zu stärken. Möge es auch in Zukunft so bleiben, damit auch weiterhin die Driburger Bürgerschützengilde wachse, blühe u. gedeihe!

H. Gemüngt Schriftführer

SEITE 91

FOTO ›

(*Handschrift Gemüngt*)

(*Randspalte rechts – Anwesend:*)

- Oberst Heinemann
- Gemüngt
- Brünighausen
- Leiweke
- Jakobs
- Kriegesmann
- Billerbeck
- Brünighausen jr.
- Franke [?] (*oder: Fromme*)
- Wächter
- Tegethoff
- Middeke.

Vorstandssitzung am 29. Oktbr. 1926

Der Herr Oberst Heinemann eröffnete die schlecht besuchte Sitzung mit dem Bedauern, daß so wenig Mitglieder des Vorstandes anwesend waren. Der Schriftführer Gemüngt verlas das Protokoll über das Schützenfest, was genehmigt wurde. Der Rechnungsführer, Herr J. Böger gab das Ergebnis des Schützenfestes in finanzieller Hinsicht bekannt.

- Es wurde eingenommen an Platz- u. Tanzkarten usw. 2289,50
- an Ausgaben 1988,80
- Bestand resp. Überschuß: 300,70 M.

ein Resultat, das jedenfalls zufriedenstellend genannt werden muß. Die Prüfung der Rechnungen ergab, daß die Rechnungen stimmten u. es wurde dem Rechnungsführer Herrn Ridder *(bzw. Böger)* Entlastung erteilt. Der zweite Punkt der Tagesordnung betraf: Schützenball. Nach Vorschlag des Herrn Oberst wurde d. Sonntag, 5. Februar *(1927)*, bestimmt für die Winterfestlichkeit. Der Herr Oberst soll mit Herrn Musikmeister Schüler w. Stellung d. Musik in Unterhandlung treten. Dienst: 3. Komp. Unter Verschiedenes wurde beschlossen, an die Stadtverwaltung den Antrag auf Stiftung einer Adlerstange zu stellen. Herr Rechnungsführer Ridder soll die Versicherung der Fahne in die Wege leiten.

Gemüngt Schriftführer

SEITE 92

(Im Originalbuch leer / unbeschrieben)

SEITE 93 FOTO ›

(Handschrift H. Billerbeck)

Generalversammlung am 24. April 1927.

Die für heute angesetzte Generalversammlung wurde gegen 4 ¼ Uhr vom Oberst Heinemann eröffnet bei recht schwachem Besuch, der jedoch später größer wurde. Herr Heinemann wies auf die Wichtigkeit der Tagesordnung (Vorstandswahl) hin und brachte auch ein Schreiben des Schützenkönigs Moritz Rose zur Kenntnis, das den Schützenbrüdern ebenfalls die Wichtigkeit der Vorstandswahl vor Augen führte. Zunächst wurde das Protokoll über die Vorstandssitzung verlesen, in der Rechnungslegung über das Schützenfest erfolgte und dasselbe einstimmig genehmigt. Mit großer Mehrheit wurde darauf beschlossen, die Wahl des Obersten durch Zuruf vorzunehmen. Nach einiger Debatte wurde der bisherige Oberst Herr Metzgermeister Bernhard Heinemann einstimmig wiedergewählt. Derselbe nahm die Wahl an. Ferner wurden in den Vorstand gewählt:

- Johannes Spieker, Oberstleutnant
- Heinrich Gemüngt, Schriftführer
- Josef Ridder, Rechnungsführer
- Franz Brünighausen jun., Adjutant

- Heinrich Heinemann, " (*Adjutant*)
- Moritz Kriegesmann, Platzmajor
- Heinrich Middeke, Königsoffizier
- Moritz Dirichs, " (*Königsoffizier*)
- Lorenz Brune, Ehrenoffizier
- Heinrich Ritzenhoff, " (*Ehrenoffizier*)
- Johannes Böger, " (*Ehrenoffizier*)
- Wilhelm Rehermann, " (*Ehrenoffizier*)
- Fähnrich: August Leiweke
- Fahnenoffizier: Franz Fromme, Josef Spieker (*Fortsetzung folgt auf Seite 94 oben*)

SEITE 94

FOTO ›

(*Fortsetzung des Protokolls der Generalversammlung vom 24. April 1927 von Seite 93*)

Zum Hauptmann der I. Kompagnie wurde gewählt: Andreas Wächter.

- II. Kompagnie: Heinrich Billerbeck
- III. " : Wilhelm Faber

Sodann traten die einzelnen Kompagnien zusammen und wählten ihre Kompagnieoffiziere und zwar wie folgt:

- **I. Kompagnie:**
  - Heinrich Middeke, Oberleutnant
  - Franz Kriegesmann, Leutnant
  - Hermann Spieker, Feldwebel
- **II. Kompagnie:**
  - Josef Rehermann, Oberleutnant
  - Franz Hagemann, Leutnant
  - Heinrich Brünighausen, Feldwebel
- **III. Kompagnie:**
  - Wilh. Freitag, Oberleutnant
  - Heinr. Klaholt, Leutnant
  - Josef Eilers, Leutnant
  - Josef Hartweg, Feldwebel

Weiterhin wurde beschlossen, den ausscheidenden Mitgliedern des Vorstandes, die in langjähriger treuer Arbeit der Gilde gedient haben, und zwar den Herren:

- Zimmermeister Franz Brünighausen sen.
- Schmiedemeister Heinrich Brünighausen

- Tischlermeister Johannes Heinemann
- Bürstenmacher Moritz Spieker
- Uhrmacher [?] *(oder: Hutmacher)* Moritz Schild

die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen. Ebenso soll Herr Oberstleutnant Spieker Ehrenmitglied werden für den Fall, daß er die Wahl in seine bisherige Charge nicht wieder annimmt. *(Fortsetzung folgt auf Seite 95 oben)*

SEITE 95 FOTO ›

(Fortsetzung des Protokolls der Generalversammlung vom 24. April 1927 von Seite 94; Handschrift H. Billerbeck, Unterschrift Gemüngt)

Der Oberst dankte sodann den bisherigen Vorstandsmitgliedern für ihre verdienstvolle Tätigkeit und hofft daß auch der neue Vorstand für den Fortbestand und das Blühen der Gilde eintreten werde. Um aber auch nach außen wieder schneidig auftreten zu können stellt er den Antrag, für die Schützenbrüder neue Röcke zu beschaffen und hierfür 5 Mark für jeden Rock aus der Schützenkasse zuzuschießen. Der Antrag wird einstimmig angenommen. Ebenso wurde auch der Antrag des Obersten, dem am 13. Mai nachmittags zur Firmung hier eintreffenden hochw. Herrn Weihbischof das Ehrengeleite vom Bahnhof zur Stadt zu geben, zum Beschluß erhoben. Der Oberst bat um zahlreiche Beteiligung der Schützen. Einstimmig beschloß sodann die Versammlung, auch in diesem Jahre das Schützenfest zu feiern. Der Termin hierfür soll vom Vorstand festgesetzt werden. Mit einer kurzen Ansprache schloß der Oberst die Generalversammlung.

Gemüngt

SEITE 96 FOTO ›

(Handschrift H. Billerbeck, Unterschrift Gemüngt)

(Randspalte links – Anwesend:)

- Oberst Heinemann
- Billerbeck
- Dirichs, Moritz
- Middeke, Heinr.
- Rehermann, Wilh.
- Rehermann, Jos.
- Spieker, Hermann
- Kriegesmann, Moritz
- Kriegesmann, Franz
- Hartweg, Jos.
- Brune, Lorenz
- Eilers, Jos.
- Middeke, Heinr.
- Spieker, Josef
- Hagemann, Franz
- Faber, Wilhelm
- Böger, Johannes
- Brünighausen, Franz
- Heinemann, Heinrich

Vorstandssitzung im Anschluß an die Generalversammlung am 24. April 1927.

Bezüglich des Ehrengeleits für den hochw. Herrn Weihbischof anläßlich der Firmung bat der Oberst um volle Beteiligung des Offizierkorps. Als Termin für das Schützenfest wurde der Sonntag, der 31. Juli und Montag der 1. August festgesetzt. Schießtag ist Sonntag, der 24. Juli. Bezüglich der Beschaffung neuer Schützenröcke soll mit den hiesigen Geschäften Schütte,

Böger, Maas und Dirichs verhandelt werden. Ferner wurde angeregt, auch für den Vorstand neue Schärpen zu beschaffen, da die alten sich großenteils in schlechtem Zustand befinden. Hierfür beschloß der Vorstand einen Beitrag von 5 Mark je Schärpe aus der Schützenkasse zu leisten. Der Schriftführer, sowie der Rechnungsführer wurden beauftragt, Offerten einzuholen.

Gemüngt

SEITE 97 FOTO ›

(Randspalte rechts – Anwesend:)

- Oberst Heinemann
- Major Gemüngt
- Hauptmann Billerbeck
- Königsoff. M. Dirichs
- " H. Middeke
- Ehrenoff. L. Brune
- " Jos. Böger
- " Wilh. Rehermann
- Adjutant F. Brünighausen
- " H. Heinemann
- Fähnrich Leiweke
- Fahnenoffiziere Frz. Fromme
- " Jos. Spieker
- Leutnants Jos. Rehermann
- " Wilh. Freitag
- Feldwebel H. Spieker
- " Jos. Hartweg

Vorstandssitzung am 10. Mai 1927 im Gasthof Pauly

Der Oberst richtete an die Mitglieder warme Worte der Ermunterung betr. zahlreicher Mitwirkung beim Bischofs-Empfang am 13. Mai; jeder müsse bestrebt sein, durch Aufforderung an die Kameraden u. Schützen eine möglichst starke Ehrenkompagnie zusammen zu bringen. Die Offiziere sollen im Parade-Anzug (weiße Hosen) erscheinen. Den erkrankten Schützenkönig, Herrn Rose, soll bei dieser Gelegenheit Herr Gemüngt vertreten.

Gemüngt

SEITE 98 FOTO ›

(Randspalte links – Anwesend:)

- Heinemann
- Gemüngt
- Billerbeck
- Wächter
- Brune
- Middeke
- Leiweke
- Spieker, Adjutant
- Böger
- Heinemann, Adjutant
- Schütte
- Fromme
- Kriegesmann, Leutnant
- Rehermann
- Dirichs
- Brünighausen, Adjutant
- Freitag, Wilh.
- Ridder

Vorstandssitzung am 25. Juni 1927 im Hotel Bornemann

Der Herr Oberst referierte über die Musik zur Prozession, zum Schießtag u. zum Schützenfest, er ermahnte dann, kräftig zu agitieren, damit bei der Prozession zahlreiche Schützen anwesend seien, zur Ehre Gottes. Herr Gemüngt berichtete über die Beschaffung der Schärpen v. d. Firma Dirichs. Dieselben kosten 12,50 M von denen 5 Mk. aus der Kasse gezahlt werden. Herr Böger erläuterte dann eingehend die Beschaffung der Röcke u. berichtete über die eingegangenen

Offerten. Herr Schäfer [?] hatte einen Rock angeboten zum Preise v. Mk. 12,–, wovon die Kasse ebenfalls 5 Mk. zuzahlt. Es wurde beschlossen, dieses Angebot anzunehmen. Die Hauptleute sollen die Mitglieder schriftlich verpflichten, die Röcke abzunehmen. Der Schützenbeitrag wurde festgesetzt auf M 5,– fürs Schützenfest, außerdem soll jeder Schütze drei Biermarken erhalten. Als Eintrittsgeld soll erhoben werden:

- Schießtag: Platzkarte 50 Pfg.
- Schützenfest: Platzkarten M. 1,–, Damenkarten Mk. 1,–, Tanzkarten für Herren M. 2,50 M.

Gemüngt

SEITE 99 FOTO ›

Jahresbericht 1927

Wegen Fortzuges des Schützenkönigs, des Herrn Hotelbesitzers Moritz Rose, nach Essen mußte der Schützenball am ersten Sonntag im neuen Jahr, am 2. Januar, im Wiener Hof stattfinden, anstatt, wie angesetzt, am 5. Februar. Der Ball verlief in schönster Harmonie.

Beim Empfang des hochwürd. Herrn Weihbischofs D. Hillebrand, der am 13. Mai unsere Stadt zwecks Ausspendung der heil. Firmung besuchte, trat der Vorstand, mit der Musik der Feuerwehrkapelle, am Bahnhof an. Den König vertrat Herr Major Gemüngt. Bei der Patronatsprozession, am 29. Juni, war der Vorstand, wie auch die Schützen recht stark vertreten, hierbei wurde der König durch das Ehrenmitglied, den ehemaligen Adjutanten Herrn Franz Brünighausen senior vertreten.

Die Teilnahme der Schützen beim Ausmarsch zum Königsschießen am Sonntag d. 24. Juli war sehr gering, sodaß man sich schon mit dem Gedanken trug, einige Jahre das Fest nicht zu feiern, um den Eifer wieder anzufachen. Ein leuchtendes Beispiel treuer Pflichterfüllung gab Se. Majestät König Moritz, der wegen schwerer Erkrankung sein Geschäft in Essen hatte aufgeben müssen, aber trotzdem auf dem Festplatz erschien u. den Ehrenschuß auf den Adler abgab. Auch während der Festtage war Herr Rose immer treu zur Stelle. Das Wetter war am Schießtag günstig und viele Fremde sahen dem interessanten Schießspiele zu. Herr Bürgermeister Stock, Chef der Gilde, hielt beim Aufrichten der Adlerstange, die in diesem Jahre (*Fortsetzung folgt auf Seite 100 oben*)

SEITE 100 FOTO ›

(*Fortsetzung des Jahresberichts 1927 von Seite 99 unten*)

wieder erneuert worden war, zu stehen, nachdem vorher an der Aliserbett-Kapelle der Herr Oberst Heinemann die üblichen Gebete gesprochen hatte. Die Kronprinzenwürde errang Herr Studiosus Emil Wolff, der sich zur Kronprinzessin Frl. Maria Heinemann, Tochter des Herrn Oberst, erwählte. Den letzten Rest des Adlers schoß Herr Landwirt u. Ratsherr August Kriegesmann herunter, er wurde damit zum zweiten Male König der Driburger Bürgerschützengilde. Zum ersten Male hatte er im Jahre 1910 dieses Glück und vor 32 Jahren

war er bester Schütze der jungen Schützen! Zur Königin erkor sich König August die Gattin des Glashändlers Herrn Josef Böger, Maria geb. Eilers.

Am Festsonntag und Montag, den 31. Juli u. 1. August, war das Schützenfest vom besten Wetter begünstigt und der Besuch sehr gut, besonders hatten sich zahlreiche Fremde eingefunden. Auch die Ausmärsche waren von den Schützen gut beschickt, sodaß diesmal die Hauptleute befriedigt waren. Das Fest wickelte sich in üblicher Weise ab und war auch, dank der Fürsorge des Schützenwirts, Herrn Jakobs, der noch ein schönes geräumiges Zelt neben dem Hause aufgeschlagen hatte, für Unterkunft genügend gesorgt. Entsprechend der Parole, die der Herr Oberst beim Zapfenstreich ausgegeben hatte: „In Gemütlichkeit!“ wurde das Fest 1927 gemütlich gefeiert und konnte sich in allen Teilen seinen Vorgängern würdig anreihen.

Gemüngt

SEITE 101 FOTO ›

(Randspalte rechts – Anwesend:)

- Heinemann, Oberst
- Gemüngt
- M. Dirichs
- Brünighausen
- Brune
- Kriegesmann
- Heinemann, Adjutant
- Kriegesmann jr.
- Spieker
- Böger
- Wächter.

Vorstandssitzung am 19. Nov. 1927.

Herr Oberst Heinemann eröffnete gegen 9 Uhr die Versammlung, worauf der Schriftführer Gemüngt den Bericht über 1927 verlas. In Vertretung des Rechnungsführers gab Herr Böger das finanzielle Ergebnis des Schützenfestes 1927 bekannt.

- Die Einnahme betrug: 2469,50 M
- Ausgabe: 2376,55
- mithin Überschuß: 92,95

Nach Prüfung der Rechnungen durch eine vom Herrn Obersten bestimmte Kommission wurde dem Rechnungsführer Entlastung erteilt. Die Versammlung beschloß, den Schützenball am Sonntag d. 5. Februar *(1928)* im Wiener Hofe zu veranstalten. Die Musik soll Herr Heinrich Böger zum angebotenen Preise v. Mk. 60,– stellen.

Gemüngt

SEITE 102 FOTO ›

(Randspalte links – Anwesende:)

- Oberst Heinemann
- Gemüngt
- Leiweke
- Faber
- Ritzenhoff
- L. Brune
- Kriegesmann
- Billerbeck
- Rehermann, J.
- " , W.
- Böger
- Spieker

- Brünighausen
- J. Ridder
- Middeke
- Wolff
- Hartweg

Vorstandssitzung am 6. März 1928 im Hotel Jakobs

Der Herr Oberst bedauerte die geringe Beteiligung an der Sitzung. Es wurde beschlossen, am 25. März eine General-Versammlung abzuhalten, in der bestimmt werden soll, ob und wann Schützenfest gefeiert wird in diesem Jahre. Es soll versucht werden, den früheren Beschluß betr. Schützenröcke durchzuführen. Ein Antrag, einen Zuschuß zu einem Scheibenstand zu geben, wurde abgelehnt.

Gemüngt

SEITE 103 FOTO ›

General-Versammlung am 25. März 1928.

Herr Oberst Heinemann eröffnete die ziemlich gut besuchte Versammlung um 4 ¼ Uhr mit herzlicher Begrüßung des Vorstandes u. der Mitglieder. Mit großer Mehrheit wurde beschlossen, das Schützenfest zu feiern und ferner, daß von jetzt an am ersten Sonntag im August das Schützenfest gefeiert werde. Mit Rücksicht auf die schon angesetzten Festlichkeiten soll am Sonntag d. 10. Juni Schießtag und am 17. u. 18. Juni Schützenfest gefeiert werden. Die General-Versammlung beschloß dann, den Beschluß vom vorigen Jahre betr. Beschaffung v. Schützenröcken festzuhalten. Aus der Kasse sollen zu jedem Rock M. 5,– zugezahlt werden. Mit einem Hoch auf Schützenkönig August schloß der Oberst die Versammlung.

Gemüngt

SEITE 104 FOTO ›

(Randspalte links – Anwesende:)

- Oberst Heinemann
- Gemüngt
- Ritzenhoff
- Rehermann, Wilh.
- Billerbeck
- Middeke
- Wächter
- Brune
- Heinemann
- Brünighausen
- Spieker
- Fromme.

Vorstandssitzung am 10. Mai 1928 im Wiener Hof.

Nach Begrüßung der Anwesenden wurde beschlossen, einen Mitgliedsbeitrag v. 5 Mk. zu erheben. An Eintrittspreisen sollen erhoben werden: Am Schießtag als Platzkarte 50 Pfg. Am Schützenfest: Platzkarten M. 1,– Damenkarten: 1,50, Herrenkarten M. 3,– Die Musik wird gestellt von der Kapelle Kröger-Blomberg, zum Preise von 600 Mk. Das Laden der Büchsen und das Schießen soll Herrn J. Klockmeier [?] *(oder: Flottmeier)*, Bad Driburg übertragen werden, pro Schuß 15 Pfg., oder 7 Schuß zu 1 Mk. Herr Hotelbesitzer Habenicht verpflichtet sich, die volle Verpflegung der 15 Mann starken Musikkapelle zu übernehmen, die Schützengilde zahlt Herrn

Habenicht für die Unterbringung der Musiker M. 100,– zu. Zum 350jährigen Jubelfeste der Schützengilde zu Dringenberg wird eine Abordnung des Vorstandes teilnehmen.

Gemüngt

SEITE 105 FOTO ›

(Randspalte rechts – Anwesend:)

- Oberst Heinemann
- Gemüngt
- Ridder
- Brünighausen
- Brune
- Rehermann, Wilh.
- " , Jos.
- Middeke, Hch.
- " , Jos. [?]
- Kriegesmann
- Leiweke
- Dirichs [?] *(oder: Böger)*, M.
- Fromme
- Spieker
- Ritzenhoff
- Böger, J.
- Wolff, F.
- Eilers, J.
- Hartweg
- Brünighausen
- Heinemann, H.

Vorstandssitzung am 8. Juni 1928 im Hotel Jakobs

Die Versammlung beschloß, die Tanzkarten für Damen auf M. 1,– festzusetzen.

Gemüngt

SEITE 106 FOTO ›

(Randspalte links – Anwesende:)

- Stock, Chef d. Gilde
- Oberst Heinemann
- König Kriegesmann
- Gemüngt
- Ritzenhoff
- Brune
- Kriegesmann, M.
- " , Frz.
- Rehermann, Jos.
- Wächter
- Billerbeck
- Spieker, Jos.
- Eilers [?], Jos.
- Hartweg
- Middeke
- Günther, Kronprinz
- Leiweke
- Böger, Jos.
- Klaholt, H.
- Brünighausen, Frz.

Sitzung des Vorstandes am 12. Juni 1928 im Hotel Jakobs.

Herr Oberst Heinemann eröffnete die Versammlung mit dem herzlichen Gruß an die Anwesenden. Da leider beim Königsschießen der Adler nicht abgeschossen wurde, soll Beschluß gefaßt werden, wie sich das Schützenfest gestalten soll. Es wurde ein Antrag des Herrn Hauptmanns Billerbeck angenommen, am Samstag Nachmittag nochmals auf einen von Herrn Brünighausen anzufertigenden Adler zu schießen u. die Königswürde festzustellen. Der Vorstand hat freie Wahl darüber, ob er dem neuen König einen höheren Zuschuß geben will, oder nicht. Herr Mellies [?] *(oder: Müller)* soll gebeten werden, seine Jagdbüchse zum Schießen zur Verfügung zu stellen. Die Munitionskosten werden aus der Schützenkasse bezahlt. Der Musik soll event. ein Zuschuß bis zu 50 Mk. bewilligt werden.

Gemüngt

SEITE 107 FOTO ›

Das Schützenfest 1928

war, abgesehen von dem verunglückten ersten Königsschießen am 11. Juni *(bzw. 10. Juni)*, wo durch Versagen der Büchsen der Adler nicht abgeschossen werden konnte u. der Rest in der Nacht zum 12. Juni von unbefugter Hand herabgeschossen [?] wurde, in seinem weiteren Verlaufe tadellos, trotz des meistentags regnerischen Wetters, das jedoch nach der finanziellen Seite hin dem Erfolg des Festes Abbruch tat. Man begann das Fest am Samstag d. 16. Juni nochmals mit Ausmarsch, Abholen des Adlers usw. Die Schüsse nach dem Adler wurden aus einer dafür zur Verfügung gestellten Jagdbüchse abgegeben u. schon um 4 Uhr holte Herr Landwirt H. Klaholt den Rest des Adlers mit sicherem Schuß herunter. Er wählte sich zur Königin Frau Albert Brockhausen, Maria geb. Rose. Zum Kronprinzen war schon beim ersten Schießen am 11. Juni Herr Joh. Günther, Sohn des Herrn Bäckermeisters Ferdinand Günther ernannt worden, der sich als Kronprinzessin Frl. Inge Schüler, Tochter des Herrn Musikdirektors Schüler, wählte. Trotz des Regens war die Beteiligung an den Ausmärschen am Sonntag d. 17. u. Montag d. 18. Juni ziemlich gut, die Bewirtung durch den Schützenwirt, Herrn Habenicht [?], wurde allgemein gelobt. Die Feier verlief in dem üblichen Rahmen u. endete ohne jeden Mißton im Sinne der althergebrachten Driburger Gemütlichkeit und Eintracht. Möge es immer so bleiben!

Gemüngt

SEITE 108 FOTO ›

(Randspalte links – Anwesend:)

- Schützenkönig Klaholt
- Oberst Heinemann
- Gemüngt
- L. Brune
- Rehermann, Wilh.
- " , Jos.
- Billerbeck
- Middeke, H. sen.
- Spieker, Jos.
- Böger, Jos.
- Leiweke
- Heinemann, Joh.
- Ridder, Jos.

Vorstandssitzung am 25. Oktober 1928

Der Herr Oberst eröffnete die Versammlung um 8 ½ Uhr mit Begrüßung des Königs u. der Anwesenden u. bedauerte das geringe Erscheinen der Mitglieder. Gegen den Bericht des Schriftführers über das Fest 1928 wurden Einwendungen nicht erhoben. Die Festrechnung war durch die Herren Billerbeck und Spieker geprüft u. richtig befunden.

- Die Einnahme beim Schützenfest betrug: 2010,50
- Ausgabe: 2377,20
- Minus: 366,70

Die Entlastung wurde erteilt u. der Dank für alle Bemühungen den Beteiligten ausgesprochen. Der sogenannte Schützenball soll am 27. Januar 1929 im Wiener Hofe gefeiert werden. *(Kleiner Einschub:)* Die Dekoration soll Herr Spieker übernehmen. Als Eintrittsgeld sind 3 RM. v. d.

Herrn festgesetzt. Die schon früher besprochene Reorganisation der Gilde soll in der Weise in die Wege geleitet werden, daß die Herren Oberst Heinemann, Gemüngt, Ridder, Brune, Billerbeck, Middeke u. Klaholt sowie Herr H. Heinemann mit Herrn Bürgermeister Stock in Verbindung treten, zur Einleitung der Angelegenheit.

Gemüngt

SEITE 109 FOTO ›

(*Handschrift Gemüngt*)

Am Sonntag, den 20. Januar 1929, nach dem Hochamte, fand im Hotel Jakobs eine von 21 Mitgliedern besuchte Vorstandssitzung statt. Der Herr Oberst Heinemann gab bekannt, daß die Fahne nach Aussage der Geschwister Franziskanerinnen, die sie auch vor 30 Jahren anfertigten, sehr reparaturbedürftig sei. Das in der Mitte auf Seide gemalte Bild müsse erneuert werden, ebenso das auf der andern Seite in der unteren Ecke befindliche Stadtwappen. Herr Fähnrich Leiweke hatte die Fahne nach Salzkotten gebracht. Die Kosten, die von den Schwestern auf ca. 250 Mk. geschätzt werden, wurden bewilligt. Nachdem noch auf den am Sonntag d. 27. cr. (*laufenden Monats*) geplante Schützenball hingewiesen worden war, begrüßte die Versammlung freudig den Schützenkönig, Herrn Landwirt H. Klaholt, worauf der Herr Oberst die Versammlung schloß.

J. Gemüngt Schriftführer.

SEITE 110 FOTO ›

(*Handschrift H. Billerbeck*)

(*Randspalte links – Anwesend:*)

- Schützenkönig Klaholt
- Wächter
- Billerbeck
- Rehermann, Jos.
- Rehermann, W.
- Ritzenhoff, H.
- Böger, Moritz
- Brune, Lorenz
- Spieker, Josef
- Brünighausen, Franz
- Böger, Jos.
- Kriegesmann, M.
- Brünighausen, Fr.
- Fromme, Franz
- Middeke, Heinrich
- Middeke, Heinr., Küstersweg [?]
- Hartweg
- Heinemann, B., Oberst

Vorstandssitzung am 28. April 1929 im Bahnhof.

Beginn 8 ½ Uhr abends.

Hauptmann Wächter eröffnete die Versammlung, dankte für zahlreiches Erscheinen und übergab die Leitung an Hauptmann Billerbeck, der zuerst ein Schreiben des Oberst Heinemann verlas, der darin aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niederlegte. Dieses Schreiben ist an den Herrn Bürgermeister Stock gerichtet, der sich jedoch nach den Satzungen nicht für zuständig erklärte und es deshalb an den dienstältesten Hauptmann Wächter weiterleitete. Die Versammlung soll sich nach dem Vorschlag Billerbeck darüber schlüssig werden, ob der übrige

Vorstand seine Ämter weiterführen soll, da der größere Teil unter den obwaltenden Umständen und nach den wenig befriedigenden Erfahrungen der letzten Jahre wohl kaum für die Feier des Schützenfestes sei. Allgemein war man der Ansicht, daß der Vorstand die innige Verbundenheit der Schützengilde mit der kath. Pfarrkirche, die durch Jahrhunderte geht, auf alle Fälle beibehalten müsse und dementsprechend die Patronatsprozession begleiten müsse. Bezüglich der Feier des Schützenfestes wurde zur Erkundung der Stimmung im Vorstand eine Abstimmung durch Zettel vorgenommen, bei der sich 16 gegen, 1 für Abhaltung aussprachen. Nach längeren Ausführungen des bisherigen Oberst Heinemann, der unter Hinweis auf die Jahrhunderte alte Tradition mahnte, die Schützenideale hochzuhalten, und nach eingehender Aussprache wurde beschlossen, am kommenden Sonntag, den 5. Mai eine Generalversammlung abzuhalten. Als Tagesordnung soll nur Schützenfest erscheinen. Es soll genau kontrolliert werden, daß nur Mitglieder (*Fortsetzung folgt auf Seite 111 oben*)

SEITE 111

FOTO ›

(*Fortsetzung des Protokolls vom 28. April 1929 von Seite 110 unten; Handschrift H. Billerbeck*)

teilnehmen. Der Vorstand glaubt aber, eine Feier des Schützenfestes in diesem Jahre nicht empfehlen zu können, angesichts der schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse, als auch mit Rücksicht auf die sehr laue Beteiligung an den Ausmärschen in den vergangenen Jahren. Nach eingehender Aussprache, in der festgestellt wurde, daß es nach § 9 der Satzungen Sache des Vorstandes ist, während der laufenden Amtsperiode einen Ersatz für den ausgeschiedenen Oberst zu bestimmen, erfolgte die Wahl des Oberst. Von den drei vorgeschlagenen Herren erhielten bei der Zettelwahl Moritz Rose 9 Stimmen, Johannes Böger 4 Stimmen, Franz Brünighausen jr. 1 Stimme, während drei Zettel unbeschrieben waren. Auf Anfrage durch den Platzmajor erklärte sich der Gewählte, M. Rose, zur Annahme des Amtes bereit. Hauptmann Billerbeck gab in warmen Worten dem Dank des Vorstandes an den bisherigen Obersten für dessen verdienstvolle Führung der Gilde Ausdruck und teilte nach Befragung der Vorstandsmitglieder mit, daß selbige Herrn B. Heinemann einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt haben, der für die Ehrung dankte. Schluß gegen 10 ½ Uhr abends.

H. Billerbeck

SEITE 112

FOTO ›

(*Oben: andere Handschrift [H. Billerbeck]; unten wieder Handschrift Gemüngt*)

(*Randspalte links – Anwesend:*)

- Rose, Moritz
- Spieker, Jos.
- Brünighausen, Franz
- Middeke, Hch., Küstersweg [?]
- Brune, Lorenz
- Fromme, Franz

- Kriegesmann, Moritz
- Kriegesmann, Frz.
- Spieker, Hermann
- Wächter, Andreas
- Billerbeck, Hch.
- Rehermann, Josef
- Rehermann, Wilh.
- Böger, Jos.
- Böger, Moritz. (*Auf dem gelben Klebezettel unten links steht auf dem Kopf: „Am 6. Mai ... Besprechung statt.“*)

Vorstandssitzung am 3. Mai 1929 im Bahnhofsrestaurant, Beginn 8 ½ Uhr

Nach Eröffnung durch Hauptmann Wächter übertrug dieser die Leitung an Hauptmann Billerbeck. Dieser begrüßte den Oberst Rose und machte ihm Mitteilung von den in der letzten Sitzung gefaßten Beschlüssen. Herr Rose entwickelte darauf seine Grundsätze, nach denen er die Gilde zu führen gedenke: Umgestaltung in einen Verein mit festen Beiträgen, Feier des Schützenfestes, zu erstreben sei die Errichtung eines Schießstandes. Für die Neuausarbeitung der Satzungen wurde ein Ausschuß gewählt. Über die Abhaltung des Schützenfestes konnte Übereinstimmung nicht erzielt werden. In Verfolg längerer Aussprache über die Neugestaltung der Gilde legten dreizehn Vorstandsmitglieder ihr Amt nieder. Die nicht anwesenden Vorstandsmitglieder sollen über Beibehaltung ihrer Ämter befragt werden. Gegen 10 ½ Uhr schloß der Oberst Rose die Versammlung.

(*Unten: Handschrift Gemüngt*)

Am 6. Mai fand eine weitere Besprechung statt, in der Herr Schützenkönig H. Klaholt die Leitung der Angelegenheit in die Hand nahm. Es wurde dann eine Kommission, bestehend aus Männern der verschiedensten Berufskreise gewählt, die eine Durchsicht der Satzungen vornahm und diese einer Generalversammlung am 9. Juni unterbreitete. (*Fortsetzung folgt auf Seite 113 oben*)

(*Fortsetzung des Berichts über die Generalversammlung vom 9. Juni 1929 von Seite 112 unten*)

Diese Versammlung, die sehr gut besucht war, leitete zuerst Herr Klaholt, Herr B. Brinkmöller verlas die neuen Satzungen, die mit einigen Abänderungen genehmigt wurden. Der Text dieser Satzungen ist umseitig im Druck eingeklebt. Herr M. Rose wurde einstimmig als Oberst gewählt, zu Mitgliedern des Verwaltungsrats wählte man die Herren Ad. Dirichs, G. Leiweke u. H. Middeke, zum Schriftführer Herrn J. Gemüngt u. zum Rechnungsführer Herrn J. Ridder. Hauptmann der ersten Kompagnie wurde Herr B. Brune, der zweiten Kompagnie Herr H. Billerbeck, der dritten Kompagnie Herr J. Böger. Zu Mitgliedern des Offizierkorps wurden in einer späteren Sitzung ernannt:

- 1. Komp. H. Middeke, Oberleutnant; Frz. Kriegesmann, Leutnant,
- 2. " J. Rehermann, Oberleutnant; Hub. Bülling, Leutnant
- 3. " H. Klaholt, Oberleutnant; Jos. Spieker, Leutnant.
- Fähnrich: A. Leiweke; Fahnenoffiziere: Frz. Fromme, H. Reis.
- Ehrenoffiziere: I. Ehmann, J. Böger.
- Adjutanten: F. Brünighausen u. H. Heinemann
- Königsoffiziere: Wilh. Rehermann, Jos. Voß.
- Platzmajor: M. Kriegesmann.

(Eingeklebter Druck der neuen Satzungen von 1929)

Satzungen der Bürger-Schützengilde zu Bad Driburg

Die Satzungen der Driburger Bürger-Schützengilde vom Jahre 1833 sind umgearbeitet und 1852 und 1883 ergänzt worden. 1929 wurden dieselben nochmals durchberaten und der Zeit entsprechend geändert. Eine aus Bürgern aller Stände bestehende Kommission hat die Umarbeitung vorgenommen, doch ist die Schützengilde dieselbe, wie früher.

§ 1. Zweck des Vereins.

Die Driburger Bürger-Schützengilde ist eine seit Jahrhunderten bestehende Vereinigung der Bürger der Stadt Bad Driburg und hat heutzutage den Zweck, die verschiedenen Klassen der Bürgerschaft zu gemeinsamen Festlichkeiten zu vereinen, den Bürgersinn, das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit zu erwecken und zu heben, sowie die Eintracht in der gesamten Bürgerschaft zu fördern und zu befestigen.

§ 2. Mitgliedschaft.

Mitglieder der Bürger-Schützengilde können nur unbescholtene Personen sein. Die Mitglieder zerfallen 1. in ordentliche, 2. in Ehrenmitglieder. Als ordentliche Mitglieder können alle männlichen, selbstständigen Einwohner der Stadt Bad Driburg und die Haussöhne, sofern sie das 18. Lebensjahr vollendet haben, aufgenommen werden. Ferner alle in der Stadt beschäftigten jungen Leute vom 21. Lebensjahre an, wenn sie ihren ständigen Wohnsitz in Bad Driburg haben, auch ferner alle selbständigen Damen. Zu Ehrenmitgliedern können ordentliche Mitglieder ernannt werden, die sich um die Schützengilde besonders verdient gemacht haben. Ferner auch ausscheidende Offiziere, und soll diesen das Weitertragen der Uniform gestattet sein.

§ 3. Aufnahme.

Wer Mitglied werden will, hat sich beim Oberst oder bei dem Hauptmann seines Bezirkes schriftlich oder mündlich zu melden. Der Vorstand entscheidet durch Abstimmung über die Aufnahme, es genügt einfache Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit kann die Aufnahme nicht erfolgen. Jedes Mitglied erhält bei Aufnahme einen Abdruck der Satzungen. Die

Ernennung von Ehrenmitgliedern erfolgt auf Antrag des Vorstandes in einer Generalversammlung mit zweidrittel Mehrheit.

§ 4. Freiwilliger Austritt.

Wer aus der Schützengilde austreten will, hat seinen Austritt dem Vorstand schriftlich anzuzeigen. Die Mitglieder, welche 2 Tage vor dem Schützenfest den Jahresbeitrag nicht voll bezahlt haben, können der Mitgliedschaft verlustig gehen. Es entscheidet hierüber der Vorstand. Will ein freiwillig Ausgeschiedener wieder eintreten, so hat er sich der Neuwahl zu unterziehen und ein Eintrittsgeld von 5 RM. zu zahlen. Mitglieder, die von Bad Driburg verziehen, zahlen bei Wiedereintritt kein Eintrittsgeld.

§ 5. Ausweisung.

Der Vorstand oder 25 Mitglieder können den Antrag auf Ausweisung eines Mitgliedes stellen. Gründe zur Ausweisung sind: 1. Fortgesetzter Ungehorsam gegen Vorstandsmitglieder. 2. Grobe Beleidigung eines Mitglieds während der Festlichkeiten. 3. Große Unvorsichtigkeit bei Handhabung des Gewehrs. 4. Uebertragung von Abzeichen und Eintrittskarten an Nichtmitglieder. 5. Unsittliche Führung und grobe Ruhestörung der Feste. 6. Sobald einem Mitglied die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt werden, hört es auf, Mitglied der Gilde zu sein. Ueber den Ausschluß eines Mitgliedes entscheidet der Vorstand mit zweidrittel Mehrheit. Der Ausgeschlossene kann Berufung einlegen und das Urteil der Generalversammlung anrufen.

§ 6. Beiträge.

Die Beiträge werden im Laufe des Jahres vom Rechnungsführer oder vom Kassenboten erhoben. Der Jahresbeitrag beträgt für ordentliche Mitglieder 6 Mk. Ehrenmitglieder sind frei. Es ist frei, alle Jahre in der Generalversammlung vor dem Feste den Beitrag zu erhöhen, beziehungsweise herabzusetzen. Die Jahresquittung gilt als Familienkarte für die Frau und die Kinder der Schützen bis zum 17. Lebensjahre.

§ 7. Pflichten und Rechte der Mitglieder.

Jedes Mitglied ist verpflichtet, die Satzungen des Vereins zu befolgen. Mit Ausnahme der Mitglieder, die das 55. Lebensjahr vollendet haben, haben sich alle Mitglieder an den Ein- und Ausmärschen zu beteiligen. Wer aus einem wichtigen Grunde verhindert ist, hat dieses seinem Hauptmanne zu melden. Alle Mitglieder, die verheiratet sind, ebenfalls unverheiratete, die einen selbständigen Haushalt führen und das 30. Lebensjahr vollendet haben, sind berechtigt, nach dem Adler zu schießen und die Königswürde zu erwerben. Auch die Ehrenmitglieder besitzen dieses Recht. Wer die Königswürde erringt, hat die Pflicht, sich als Königin die Frau eines Mitgliedes der Schützengilde zu erwählen. Der König erhält die übliche Geldprämie, die der Zeit entsprechend vom Vorstande festgesetzt wird. Ferner erhalten König und Königin je eine Erinnerungsmedaille. Die jüngeren Mitglieder der Schützengilde schießen nach der Scheibe. Der beste Schütze der jungen Schützen erhält ebenfalls eine Medaille.

§ 8. Pflichten und Rechte der Auswärtigen.

Jeder anständig gekleidete Fremde darf gegen Entrichtung des hierfür festgesetzten Eintrittsgeldes an dem Schützenfest teilnehmen, jedoch an den Ein- und Ausmärschen sowie

an dem Schießen nach Adler und Scheibe dürfen sich die Gäste nicht beteiligen.

§ 9. Verwaltung.

Die Verwaltung der Gilde ist Sache des Vorstandes. Der Vorstand wird in einer öffentlichen General-Versammlung mit Stimmenmehrheit gewählt, entweder in geheimer Wahl durch Stimmzettel oder durch Zuruf. Er besteht aus drei Verwaltungsräten, dem Obersten, den drei Hauptleuten, dem Schriftführer und dem Rechnungsführer. Der Vorsitzende des Vorstandes ist der Oberst. Der Schriftführer besorgt den Schriftwechsel der Gilde und verfaßt die notwendigen Bekanntmachungen; er führt ferner über jede Versammlung des Vorstandes und über jede General-Versammlung ein Protokoll und verfaßt nach dem Feste einen Jahresbericht, der der Chronik einverleibt wird. — Der Rechnungsführer führt das Verzeichnis der Mitglieder; er hat im Laufe des Jahres die Beiträge und die eventuellen Strafgelder einzuziehen und in der ersten General-Versammlung nach dem Feste die Rechnung (*Fortsetzung folgt auf Seite 115 oben*)

SEITE 115 FOTO ›

(*Eingeklebter Druck: Fortsetzung und Schluss der Satzungen von Seite 114*)

zu legen. Bei dem Feste wird er von einem von der Gilde zu besoldenden Kassierer auf dem Festplatze vertreten. Dieser Kassierer muß dem Vorstande genehm sein.

Die in den Vorstand und in das Offizierskorps gewählten Mitglieder sind verpflichtet, die Wahl für fünf Jahre anzunehmen, wenn nicht besondere Verhinderungsgründe hiervon entbinden. Scheidet ein Vorstandsmitglied oder ein Mitglied des übrigen Offizierkorps während der Wahlperiode aus seinem Amte aus, so wird für den Rest der Zeit vom Vorstand ein Ersatzmann ernannt. Der Oberst bestimmt Zeit und Ort der General-Versammlung und leitet die Verhandlungen. Der Vorstand ist beschlußfähig, wenn sechs Mitglieder anwesend sind. Sollte diese Zahl nicht anwesend sein, so ist eine zweite Vorstandssitzung bei der Anwesenheit von vier Mitgliedern beschlußfähig. Der Schützenkönig wird zu allen Vorstandssitzungen eingeladen, hat aber kein Stimmrecht.

§ 10. General-Versammlung.

Sämtliche Mitglieder sind zur Teilnahme an der General-Versammlung berechtigt. In dieser vom Oberst einberufenen General-Versammlung werden die Vorstandsmitglieder gewählt und die Ehrenmitglieder ernannt.

§ 11. Feste und Veranstaltungen.

Die Feste sind das Schützenfest im Sommer und der Schützenball im Winter. Das Schützenfest beginnt am Samstag mit der Schützenmesse; nach derselben treten die Schützen um 9 Uhr am Marktplatze an und marschieren durch die Stadt über das Aliserbett zum Schützenplatze, wo das Schießen nach Adler und Scheibe beginnt. Den ersten Schuß gibt der Bürgermeister im Namen des Reichspräsidenten ab, dann schießt der bisherige König, darauf der Vorstand und das Offizierkorps der Rangfolge nach; ihnen schließen sich die übrigen Schützen an in der vorher unter ihnen ausgelosten Reihenfolge. Wer den Rest des Adlers durch seinen Schuß herunterholt, ist Schützenkönig. Fällt der Königsschuß nicht am ersten

Tage bis acht Uhr abends, so wird am Sonntag Vormittag das Schießen fortgesetzt. Am Sonntag Nachmittag nach der Andacht beginnt das Fest mit dem Ausmarsch, die genaue Ordnung über die weiteren Einzelheiten des Schützenfestes werden vom Vorstand festgesetzt. Am Montag Vormittag findet im Schützenhause ein allgemeines Königsfrühstück statt, an dem nur Mitglieder und besonders zugelassene Gäste teilnehmen können. Jeder Teilnehmer zahlt die Kosten selbst. Nachmittags gibt die Königin den Damen der Mitglieder das übliche Traktement. Jede Teilnehmerin zahlt eine Mark Zuschuß zu den Unkosten. Die vom Oberst bestimmte Ehrenkompagnie nimmt an demselben nicht teil. Der Hauptmann meldet die Kompagnie zur Stelle, worauf die Königin mit ihren Damen sich der Kompagnie anschließen muß auf dem Marsch zum Schützenplatze. Es ist verboten, an die Mitglieder der Ehrenkompagnie irgendwie Getränke zu verabreichen. Die Schützen, die sich von ihrer Kompagnie entfernen und sich der Ehrenkompagnie anschließen, zahlen eine Mark Strafe.

Es ist den Hauptleuten untersagt, beim Antreten der Kompagnien irgendwelche geistige Getränke an die Mitglieder zu verabreichen.

Ehrenpflicht der Schützengilde ist es, sich an der am Feste Peter und Paul stattfindenden Patronats-Prozession offiziell zu beteiligen in der bisher üblich gewesenen Weise.

Bei Sterbefällen von aktiven Mitgliedern des Vorstandes und des übrigen Offizierkorps oder dem zur Zeit regierenden Königspaar hat sich das gesamte Offizierkorps an der Beerdigung zu beteiligen und die Träger des Sarges aus ihrer Mitte zu bestellen. Bezüglich des letzteren Falles sind in besonderen Fällen besondere Regelungen zu treffen. Bei der Beerdigung eines Mitgliedes vertritt die Fahnenabordnung die Schützengilde.

§ 12. Offizierkorps.

Der Vorstand ernennt auf Vorschlag der Kompagnien für jede Kompagnie einen Oberleutnant und einen Leutnant. Ferner ernennt er zwei Adjutanten, zwei Königsoffiziere, zwei Ehrenoffiziere, den Fähnrich und zwei Fahnenoffiziere, sowie den Platzmajor.

§ 13. Festabzeichen.

Jedes Mitglied erhält vor dem Schützenfeste sein Abzeichen, das er sichtbar tragen muß und an Nichtmitglieder nicht übertragen darf. Jeder Schütze hat in vorschriftsmäßiger Uniform mit Schützenhut und Holzgewehr an den Aus- und Einmärschen teilzunehmen.

§ 14. Satzungsänderungen.

Die Satzungen können nur durch Beschluß in einer eigens dazu einberufenen General-Versammlung geändert werden, wenn mindestens dreiviertel der Anwesenden sich dafür aussprechen. Die Schützengilde ist unauflösbar. Sie besteht solange, bis noch dreißig Mitglieder vorhanden sind.

Genehmigt in der General-Versammlung vom 9. Juni 1929.

- Rose, Oberst.
- Gemüngt, Schriftführer. Ridder, Rechnungsführer.
- Brune (*im Druck: Bunne*), Billerbeck, Böger, Hauptleute.
- Dirichs, Leiweke, Middeke, Verwaltungsräte.

SEITE 116 FOTO ›

Am 18. Juni (*1929*) fand eine gemeinsame Sitzung des Vorstandes und des Offizierkorps statt, an der außer dem Oberst Rose 19 Herren teilnahmen. Der Oberst verpflichtete die Mitglieder des Offizierkorps durch Handschlag, worauf die Teilnahme an der Patronatsprozession beraten wurde. Sie soll in der bisher üblichen Weise erfolgen. Die Feuerwehrkapelle und die Trommlerabteilung des Turnvereins stellen die Musik für 90 Mk., worüber jedoch keine weiteren Verpflichtungen, weder Freibier [?], gemacht wurden. Die Musik für das Schützenfest, das am Freitag, den 2. August, mit den Ständchen beim alten Königspaar, beim Oberst, Bürgermeister, den beiden Pfarrern u. dem Ehrenoberst beginnt, stellt Herr Kröger-Blomberg zum Gesamtpreise von 830 Mk., das Trommlerkorps erhält 120 Mk., der Tambourmajor 30 Mk.

In einer Sitzung des Vorstandes und des Offizierkorps am 29. Juli 1929 waren anwesend 19 Mitglieder. Herr Oberst Rose begrüßte sie herzlich u. sprach die Hoffnung aus, daß das Schützenfest in diesem Jahre ein wirklich glanzvolles werden möge. Darauf wurde das Festprogramm eingehend beraten. Herrn Klempnermeister Mönig [?] (*oder: Maug*) wurde das Schießen übertragen. Das Schießgeld beträgt 15 Pfg., 7 Schuß 1 Mk. Das Eintrittsgeld wurde festgesetzt für Herren 2,50 Mk., Damen 1,50 Mk., Platzkarten 1.– Mk. Es soll eine Haftpflichtversicherung für das Fest abgeschlossen werden. Die Mitglieder erhalten als Abzeichen die früher üblichen Bleiknöpfe [?] (*oder: Bandknöpfe*), die Herr Mönig [?] liefert, außerdem werden ihnen an den beiden Hauptfesttagen sogenannte Rosetten [?] ausgehändigt, damit eine Übertragung unmöglich ist. Mit einem Hoch auf den König Heinrich schloß der Oberst die Versammlung.

Gemüngt

SEITE 117 FOTO ›

Schützenfest 1929

Den Auftakt des Schützenfestes bildeten die Ständchen, die am Vorabend des Schießtages, am Freitag, den 2. August, dem Herrn Oberst, sowie dem Herrn Pfarrer Wulfhorst [?], Bürgermeister Stock, Königin Frau Brockhausen u. König H. Klaholt dargebracht wurden. Herr Pfarrer Krick [?] hatte auf das ihm zugedachte Ständchen verzichtet, ebenso Herr Ehrenoberst Plettenberg [?], letzterer wegen eines Trauerfalles in der Familie. Anschließend an die Ständchen fand die Paroleausgabe mit Konzert im Saale des Wiener Hofes statt, die gut besucht waren; nur Mitglieder hatten Zutritt. Herr Oberst Rose legte noch einmal besonders den jungen Mitgliedern ans Herz, Anstand und gute Sitte hochzuhalten u. dafür zu sorgen, daß die Schützengilde auch in vielen Kurgästen u. Fremden Freunde [?] gewinne.

Am Samstag, den 3. August, wurde das Fest eingeleitet durch die Schützenmesse, zu der sich Vorstand u. Offizierkorps, sowie eine stattliche Anzahl Schützen eingefunden hatten. Später zog das inzwischen bedeutend stärker gewordene Bataillon über das Aliserbett zum Schützenplatz, nachdem man durch Gebet an der St. Johanneskapelle den Segen Gottes für ein gutes Fest erfleht hatte. Nach der Aufrichtung des Adlers hielt der Chef der Gilde, Herr Bürgermeister Stock, eine packende Ansprache, in der er hervorhob, daß das Schützenfest Heimat- u.

Bürgersinn sowie Vaterlandstreue u. Vaterlandsliebe verkörpere. Sein Hoch galt dem deutschen Vaterlande. Beim Schießen auf den Adler errangen Pfänder die Herren: Schmiedemeister Albert Stock das Zepter, Bäckermeister Joh. Böger den Apfel, Kaufmann Hubert Bülling die Krone. Jeder erhielt einen schönen Becher als Erinnerung ihres sicheren Schusses. (*Fortsetzung folgt auf Seite 118 oben*)

SEITE 118 FOTO ›

(*Fortsetzung des Berichts über das Königsschießen und Schützenfest 1929 von Seite 117 unten*)

Gegen 6 Uhr nachmittags schoß Herr Malermeister Albert Stümpel, der Schwiegersohn des langjährigen Fähnrichs der Gilde, A. Leiweke, den Rest des Adlers herunter und errang damit die Königswürde. Bester Schütze der jungen Schützen wurde Herr Ferd. Straßburger mit 31 Ringen. Zur Königin erwählte sich König Albert die Gattin des Herrn Dachdeckermeisters Wilh. Tewes, Maria, geb. Waldeyer. Gegen 8 Uhr erfolgte die Entkrönung des seitherigen Schützenkönigs Landwirts Heinrich Klaholt, dessen große Verdienste um die Wiederaufrichtung der Gilde hierbei ehrend gewürdigt wurden. Der Einmarsch vollzog sich in selten guter Ordnung und endete nach einem strammen Parademarsch vor der alten und der neuen Königin mit dem Halt auf dem Marktplatze.

Am Sonntag den 4. (*August 1929*) war der Hauptfesttag, der, wie alle Schützenfesttage, vom schönsten Sonnenwetter begünstigt war. In großer Anzahl waren die Mitglieder angetreten, unter ihnen, als leuchtendes Beispiel treuer Pflichterfüllung, mit dem Gewehr auf der Schulter, der frühere Oberst, Herr Bernh. Heinemann, Ehrenmitglied der Gilde! Nach den üblichen Märschen durch die Stadt wurde auf dem Schützenplatze nach gut gelungenem Konzert – die zweite Kaffeevisite der alten Königin war bestimmungsgemäß ausgefallen und die alte sowohl wie die neue Königin und ihr Hofstaat waren im Königswagen zum Festplatze gebracht worden – folgte die feierliche Krönung der neuen Königin. Die bisherigen Majestäten, Herr H. Klaholt u. Frau Brockhausen, erhielten zur Erinnerung an ihre Regierung die übliche Medaille, ebenso der frühere Kronprinz Herr J. Günther. Die ehemalige Kronprinzessin, Frl. Schüler, hatte die Medaille (*Fortsetzung folgt auf Seite 119 oben*)

SEITE 119 FOTO ›

(*Fortsetzung des Berichts über das Schützenfest 1929 von Seite 118 unten*)

schon vorher erhalten. Dann folgten unter großem Zulauf Kinderbelustigungen. Die große Polonaise, wobei der Oberst die Gäste herzlichst begrüßte, eröffnete den Tanz, der bis gegen 2 Uhr dauerte, unterbrochen vom Königs- u. Ehrentanz gegen 12 Uhr.

Am Montag Vormittag fand unter zahlreicher Beteiligung im Schützenhause das gemeinsame Frühstück statt, das, wie überhaupt die Bewirtung während des Festes durch Herrn Habenicht [?], allseitig gelobt wurde. Beim Frühstück wurden alle diejenigen, die es verdienten, durch ein Hoch ausgezeichnet, auch wurde für den am Morgen gegen 7 Uhr verstorbenen früheren Major Moritz Schütte gebetet. Nachmittags fand im Wiener Hof eine sehr gut besuchte Kaffeevisite der Königin Maria statt, bei der Herr Major Gemüngt ein Hoch auf die Königin ausbrachte u. später

die Aufstellung der Damen zur Abnahme der Parade leitete. Diese hatte eine sehr große Anzahl Zuschauer angezogen und verlief nach allgemeinem Urteil tadellos, wie auch das ganze Arrangement unseres Schützenfestes besonders den vielen Kurgästen aufs beste gefiel, wie schriftliche und mündliche Äußerungen dartun. Nach der Parade wurde das Königspaar u. die Damen vom ganzen Bataillon zum Schützenplatz geleitet, wo nach Konzert u. Polonaise der Tanz im Saal und im eigens gebauten schönen Zelt die Teilnehmer noch recht lange zusammenhielt. Das Schützenfest 1929 war ein echtes Heimat- u. Volksfest, das sich würdig den vorhergehenden an die Seite stellen kann.

Major J. Gemüngt, Schriftführer.

SEITE 120 FOTO ›

Am Donnerstag d. 8. August (*1929*), nahmen die Mitglieder des Vorstandes und des Offizierkorps zahlreich teil an der Beerdigung des am Montag d. 5. August im Alter von 66 Jahren verstorbenen ehemaligen Hauptmanns der 3. Kompagnie Herrn Major Moritz Schütte. An seinem Grabe legte Herr Oberst Rose namens der Schützengilde einen Kranz nieder. Der Verstorbene hatte allezeit ein großes Interesse am Blühen der Gilde gezeigt. Er ruhe im Frieden!

Major Gemüngt Schriftführer.

Vorstandssitzung am 17. Januar 1930

(*Randnotiz links – Anwesende: Rose, Gemüngt, Brune, Ridder, Middeke, Leiweke*)

Es wurde beschlossen, die Schießhalle auf dem Schützenplatz massiv auszuführen und die Maurerarbeiten Herrn Bauunternehmer Ridder, die Zimmerarbeiten Herrn Brunighausen [?] zu übertragen, welche die beiden Mindestfordernden waren.

Gemüngt Schriftführer.

(*Einschub in kleinerer Schrift:*) Am 2. Februar fand im Wiener Hof der gut verlaufene Schützenball statt. Eine Verlosung für die neue Schießhalle hatte ein gutes Resultat.

Am Donnerstag d. 29. Mai 1930, nachmittags 3 Uhr, fand im Schützenhause unter dem Vorsitz des Oberst Rose die Generalversammlung statt. Nach herzlicher Begrüßung der in Uniform erschienenen Mitglieder des Vorstandes und des Offizierkorps erstattete der Schriftführer, Major Gemüngt, den Jahresbericht, der Rechnungsführer, Herr Hauptmann Ridder, den Kassenbericht. Beide Berichte wurden von der Versammlung gutgeheißen u. dem Rechnungsführer Entlastung erteilt. Anschließend an diese General-Versammlung (*Fortsetzung folgt auf Seite 121 oben*)

SEITE 121 FOTO ›

(*Fortsetzung des Protokolls vom 29. Mai 1930 von Seite 120 unten*)

fand die feierliche Eröffnung der neuen prächtigen Schießhalle und des Scheibenstandes statt. Nach einem wirksam vorgetragenen Musikstück der Feuerwehrkapelle hielt Herr Oberst Rose die Festrede, in der er ausführte, wie schön es sei, im neuen Stande dem Schießsport huldigen

zu können. Das Ehrenmitglied der Gilde, Herr Studienrat Limberg-Paderborn, legte die Zwecke der Schützengilden u. Schützenfeste dar, u. sprach den Wunsch aus, daß die Driburger Gilde weiterhin blühen und gedeihen möge. Herr Hauptmann Billerbeck gedachte der Mühen u. Sorgen des Oberst Rose um die Errichtung dieses Schießstandes und brachte ihm dafür ein Hoch. Den ersten Schuß gab der frühere Oberst, Herr Bernh. Heinemann, Ehrenmitglied der Gilde, ab, worauf das allgemeine Schießen begann. Um 9 Uhr abends war das sehr gut verlaufene Fest zu Ende.

Gemüngt, Major, Schriftführer.

Schützenfest 1930

Nach mehreren Vorstandssitzungen, in denen die Vorbereitungen für das diesjährige Fest getroffen wurden, z. B. als Musik die hiesige Feuerwehrkapelle bestellt wurde, die dank ihrem neuen Leiter, Herrn Obermusikmeister a. D. Schüler sehr gutes leistet; ferner beschloß man den Arbeitslosen nur die Hälfte des Mitgliedsbeitrags abzunehmen, usw., begann am Freitag, den 1. August, nachmittags das Fest mit den Ständchen, die den Majestäten, dem Herrn Bischof Klein [?] u. dem Herrn Pfarrer Wulfhorst [?], sowie dem Oberst Rose dargebracht wurden. Später fand ein schneidiger Zapfenstreich mit nachfolgender Parole-Ausgabe im Wiener Hof statt. (*Fortsetzung folgt auf Seite 122 oben*)

(*Fortsetzung des Berichts über das Schützenfest 1930 von Seite 121 unten*)

Am Samstag d. 2. August, begann das Fest mit dem althergebrachten Gottesdienst, dem Schützenhochamt, wo unsere Musik schon voll zur Geltung kam. Später formierten sich die einzelnen Kompagnien auf dem Marktplatze, wobei die Beteiligung nicht sehr groß war und manchen Hauptmann schwer enttäuschte. Nach den herkömmlichen Märschen wurde an der Kapelle des Aliserbettes wieder das übliche Gebet gesprochen u. dann auf dem Schützenplatze der Adler aufgerichtet, wobei Herr Bürgermeister Stock eine packende Ansprache hielt und ein Hoch auf das deutsche Vaterland ausbrachte. Beim Schießen auf den Adler wurden die Pfänder wie folgt geschossen: Hauptmann Böger Zepter, H. Brinkmöller Krone, Wilh. Freitag Apfel. Am späten Nachmittag holte Herr Zahnarzt Dr. Brennenkamp den letzten Rest des Adlers von der hohen Stange und wurde dann zum Schützenkönig proklamiert. Er erkor sich zur Königin Frau Brenda [?] Humborg, geb. Heinemann. Bester Schütze der jungen Schützen wurde Herr Sägewerksbesitzer Adolf Buddenberg jr., der mit 29 Ringen auf der Scheibe Sieger geblieben war.

Am Sonntag d. 3. August wurde das Fest eingeleitet durch die feierliche Krönung des neuen Schützenkönigspaares, nachdem den bisherigen Majestäten, Herrn Malermeister Stümpel u. Frau Maria Tewes, der Dank der Gilde durch Überreichung einer Medaille Ausdruck gegeben worden war. Auch der bisherige beste Schütze der jungen Schützen, Herr Straßburger erhielt die Medaille. Dann begann (*Fortsetzung folgt auf Seite 123 oben*)

SEITE 123 FOTO ›

(Fortsetzung des Berichts über das Schützenfest 1930 von Seite 122 unten)

ein schön ausgeführtes Konzert und nach der Polonaise der Tanz, der spät abends mit dem Ehrentanz schloß.

Am Montag d. 4. August begann das Fest mit dem Frühstück im Schützenhause, bei dem die gute Bewirtung des Herrn Habenicht [?] *(oder: Hillebrand)* zur Geltung kam. Nachmittags hatten sich die Damen der Gilde zahlreich bei der neuen Königin zum Kaffee eingefunden, wobei Herr Major Gemüngt namens der Gilde die Gäste begrüßte. Nachher wurde die Parade des sehr starken Bataillons vom Königspaar u. Gefolge abgenommen u. dann ging es im flotten Marschtempo zum Schützenhause, wo das Fest mit schönem Konzert, Polonaise u. Tanz seinen trefflichen Abschluß fand. Es war auch 1930 ein schönes, wirkliches Volksfest.

Major Gemüngt Schriftführer.

Anstelle des Schützenballes wurde am Sonntag d. 1. Februar 1931 im Saale des Wiener Hofes ein vortrefflich gelungener Familien-Abend mit Konzert u. Theateraufführungen veranstaltet, der gut besucht war und ob seiner Eigenart allseitig reichen Beifall fand. Um die künstlerische Ausgestaltung des Abends, der mit einer Verlosung zum Besten des Schießstandes verbunden war, hatte sich Herr Oberst Rose u. seine Familienmitglieder große Verdienste erworben.

Gemüngt

Die Gilde war offiziell vertreten im Laufe des Jahres 1931 bei der Beerdigung des Ehrenführers Fromme [?], bei der 100j. Feier in Lippspringe, ferner beim Jubelschützenfest in Steinheim u. Reelsen, sowie bei der Fahnenweihe der Schützengilde Himmighausen [?] *(oder: Himbergen)*, auch beteiligte sie sich an der Patronatsprozession. Ein Schützenfest fand im Jahre 1931 wegen der Ungunst der Zeit nicht statt.

Gemüngt Schriftführer.

SEITE 124 FOTO ›

1932

An der Patronatsprozession 1932 nahmen die Offiziere u. Schützen in ziemlicher Anzahl teil. Die Kosten für Musik usw. wurden durch freiwillige Beiträge des Vorstandes u. des Offizierkorps aufgebracht, wie dies in der vorher stattgefundenen Vorstandssitzung angeregt worden war.

In einer gut besuchten General-Versammlung am Sonntag, den 10. Juli 1932 wurde von den zahlreich erschienenen Mitgliedern beschlossen, das Schützenfest in diesem Jahre zu feiern und zwar am Samstag, den 6. August als Schießtag, und Sonntag d. 7. August als Hauptfesttag. Das Hochamt am Sonntag sollte zugleich als Schützenhochamt gelten. Kaffeevisite, Frühstück u. sonstige Veranstaltungen sollten fortfallen, nur der Zapfenstreich am Vorabend des Schießtages wurde beibehalten, ohne Ständchen u. Paroleausgabe, um der Bürgerschaft u. den Kurgästen zu zeigen, daß die Schützengilde noch vorhanden ist. Die Mitgliedsbeiträge wurden auf 2 Mk. festgesetzt, die Erwerbslosen, deren leider Gottes viele vorhanden sind, sollen 1 Mk. zahlen,

hierzu ist eine Damenkarte frei. Auch die Eintrittspreise für Nichtmitglieder bewegten sich in bescheidenen Grenzen, als früher, sie wurden festgesetzt für die Tanzkarte auf 1,50 (Herrenkarte); 50 Pfg. für Damenkarte u. 50 Pfg. für Platzkarte.

Eine Sitzung des Vorstandes u. des Offizierkorps am Montag d. 1. August schloß mit der Driburger Kurkapelle [?] (*oder: Feuerwehrkapelle*) einen Vertrag dahin ab, daß diese die Musik für das Fest übernahm zum Preise von 200 Mk., die Gilde hatte (*Fortsetzung folgt auf Seite 125 oben*)

SEITE 125

FOTO ›

(*Fortsetzung des Protokolls vom 1. August 1932 von Seite 124 unten*)

aber keinerlei Verpflichtung betr. Verpflegung der Musiker bezüglich Speisen u. Getränken. (*Gestrichener Satz: Infolge Krankheit des Hauptmanns der zweiten Kompagnie, H. Billerbeck, übernahm Oberleutnant Bülling das Kommando über diese Kompagnie.*) Für den durch Trauerfall verhinderten Hauptmann der dritten Kompagnie Böger führte Oberleutnant Klaholt das Kommando über die dritte Kompagnie, die auch am Schießtage, dem Samstag, Dienst hatte. Am Sonntag hatte die erste Kompagnie, Hauptmann Brune, Dienst. Weiterhin wurde in der Versammlung das Festprogramm besprochen, das am Freitag d. 5. August in der Driburger Zeitung veröffentlicht wurde. Mit der Bedienung u. Stellung der Büchsen wurde Klempnermeister F. Mönig [?] (*oder: Maug*) beauftragt.

Am Freitag, den 5. August, abends, machte ein kerniger Zapfenstreich den Beginn des Festes bekannt. Am Samstag, d. 6. August, traten die Schützen so zahlreich an, wie man dies selten gesehen hatte. Am Marktplatz begrüßte der Oberst das Bataillon, worauf vom Rathause aus die Fahne, die Vertreter der Stadt usw. abgeholt wurden, dann der Schützenkönig, Dr. Brennenkamp, worauf der Marsch zum Aliserbett ging, wo Oberst Rose an der Kapelle betete. Auf dem Schützenplatz wurde nach der Aufrichtung des Adlers namens der Stadt durch Herrn Beigeordneten Leiweke das Fest eingeleitet durch eine zu Herzen gehende Ansprache, in der er die Schützengilde pries als ein Hort der Heimat- u. Vaterlandsliebe. Sein Hoch galt dem deutschen Vaterland. Mit 32 Ringen blieb Herr Paul Pottbrock Sieger im Schießen (*Fortsetzung folgt auf Seite 126 oben*)

SEITE 126

FOTO ›

(*Fortsetzung des Berichts über das Königsschießen und Schützenfest 1932 von Seite 125*)

um die Würde des besten Schützen der jungen Schützen. Herr Gastwirt Friedrich Hengerling holte gegen 8 Uhr abends den Rest des Adlers mit sicherem Schuß herunter u. hatte damit die Königswürde errungen. Er erkor sich zur Königin Frau Baumeister Josef Ridder, Berni geb. Ehmann. Den Kopf mit Krone hatte W. Emde [?], die Flügel B. Nolte u. J. Emde, den Apfel Oberbahnmeister Zimmermann u. das Zepter H. Middeke heruntergeschossen. Der Einmarsch war ein guter u. geregelter. Das Hochamt am Sonntag Vormittag galt zugleich als Schützenhochamt, zu dem die Geistlichkeit in feierlichem Zuge abgeholt wurde. Am Nachmittag traten die einzelnen Kompagnien fast in Friedensstärke an, so groß war die Beteiligung am Ausmarsch. Auf dem Schützenplatz fand gegen 4 Uhr die Entkrönung der

seitherigen Königin Frau Schlossermeister Bernh. Humborg, Brenda [?] geb. Heinemann, u. die Krönung der neuen Königin Frau Berni Ridder statt. Die seitherigen Majestäten, sowie der ehemalige beste Schütze der jungen Schützen erhielten von der Gilde die üblichen Erinnerungsmedaillen, wie sie auch ihrerseits eine Medaille an den Königsschmuck bezw. an den Schmuck des besten Schützen der jungen Schützen stifteten. Dann folgten Kinderbelustigung, Konzert u. Polonaise, womit der Tanz begann, der unterbrochen wurde von einem Einmarsch durch die festlich geschmückten u. illuminierten Straßen der Stadt. Um 12 Uhr war der herkömmliche Königs- u. Ehrentanz. (*Fortsetzung folgt auf Seite 127 oben*)

SEITE 127

FOTO ›

(*Fortsetzung des Berichts über das Schützenfest 1932 von Seite 126*)

Erst in später Stunde endigte das schöne Fest 1932, das durch keinen Mißton gestört wurde u. noch lange in angenehmer Erinnerung aller Teilnehmer bleiben wird.

Major Gemüngt, Schriftführer.

Die Gilde nahm offiziell teil an der Enthüllungsfeier des auf dem Aliserbett in der Nähe der St. Johanneskapelle errichteten Ehrenmals für die 107 im Weltkriege gefallenen Söhne Bad Driburgs teil, die am Sonntag, d. 11. September 1932 stattfand, auch beteiligte sie sich in üblicher Weise an dem Empfang des hochwürd. Herrn Erzbischofs Dr. Klein, der am Sonntag d. 9. Oktober 1932 hier eintraf, um am folgenden Tage die heil. Firmung zu spenden. Am Montag, d. 10. Oktober 1932 starb nach langem schweren Leid Kaufmann Adolf Dirichs, Mitglied des Verwaltungsrats der Schützengilde. Er hat sich um den Wohlstand der Gilde große Verdienste erworben und ist ihm ein ehrendes Gedenken bei allen Mitgliedern sicher.

Major Gemüngt, Schriftführer.

(*Unten: andere Handschrift*)

Am 7. September 1932 fand eine Sitzung des Vorstandes und des Offizierkorps im Gasthof zum braunen Hirsch Fritz Hengerling statt. Anwesend waren 19 Mitglieder. Es wurde beschlossen an der Enthüllungsfeier des Ehrenmals am Sonntag d. 11. September teilzunehmen. Vom Kassierer wurde über die Ein und Ausgabe am Schützenfest berichtet. Es ergab eine Einnahme von 821,– RM. und eine Ausgabe von 471,– RM. Der Überschuß wurde zur Begleichung kleinerer Rechnungen (*Fortsetzung folgt auf Seite 128 oben*)

SEITE 128

FOTO ›

(*Oben: andere Handschrift, Fortsetzung des Protokolls vom 7. September 1932 von Seite 127 unten; ab Mitte wieder Handschrift Gemüngt*)

für Bau des Scheibenstandes verwandt und ein Betrag von 187,13 RM. auf Konto Spar und Darlehnskasse eingezahlt und der Reserve für Zinsen und sonstigen kleineren Ausgaben der Gilde zu dienen. Zu den von der Spar und Darlehnskasse zu zahlenden 270,– RM. zur Tilgung [?] der Kasse wurden ein Betrag von 270,– RM. aufgenommen und den hierfür erforderlichen Schuldschein von allen Anwesenden [?] unterzeichnet. Es wurde beschlossen diese 270,– RM.

auf dem schnellsten Wege sobald es die Kassenverhältnisse erlauben als erstes zurück zu zahlen. Mit dem Hoch auf den anwesenden König schloß der Oberst die Versammlung.

(*Unterschrift verblasst:*) Rose / Schriftführer.

(*Unten: Handschrift Gemüngt*)

Am 8. Dezember 1932 fand in der Gastwirtschaft Hengerling, beim König Friedrich, eine gut besuchte Sitzung des Vorstandes und des Offizierkorps statt. Zuerst dankte Oberst Rose für die ihm dargebrachten Glückwünsche zur Silberhochzeit, dann gaben die Herren Hagemann u. Eilers einen Bericht über die Revision der Kasse, die in allen Punkten zufriedenstellend ausgefallen sei. Dem Rechnungsführer, Herrn Baumeister Ridder wurde Entlastung erteilt u. ihm der Dank für seine Mühewaltung ausgesprochen. Es wurde beschlossen, für das Jubelschützenfest 1933 einen Beitrag von 4 Mk. zu erheben, die erwerbslosen Mitglieder sollen 2 Mk. zahlen. Dieser Betrag soll in monatlichen (*Fortsetzung folgt auf Seite 129 oben*)

SEITE 129

FOTO ›

(*Fortsetzung des Protokolls vom 8. Dezember 1932 von Seite 128 unten*)

Raten eingezogen werden. Anstelle des verstorbenen Fahnenoffiziers Fromme übernahm Herr Kaufmann J. Eilers diesen Posten, Herr Kaufmann Frz. Hagemann wurde zum Ehrenoffizier ernannt u. Herr Rütters zum Oberleutnant der ersten Kompagnie. Weiterhin wurde beschlossen, wieder Feldwebel einzuführen; diese sollen von den Hauptleuten der einzelnen Kompagnien bestimmt werden. Der frühere Oberst Bernh. Heinemann, jetzt Ehrenmitglied der Gilde, wurde anstelle des verstorbenen Kaufmanns Adolf Dirichs zum Mitglied des Verwaltungsrats gewählt. Als Schußprämie wurde dem Schützenkönig Herrn Friedrich Hengerling 20 Mk. bewilligt. Dann wurden Einzelheiten über die Durchführung des Jubelschützenfestes 1933 eingehend besprochen; das Fest soll zugleich ein Fremdenwerben [?] für unsere Badestadt darstellen u. in diesem Sinne aufgezogen werden, wozu Oberst Rose schon wertvolle Anregungen gab. Es wurde schließlich eine allgemeine Festkommission gewählt, die aus folgenden Mitgliedern besteht: Oberst Rose, Bürgermeister Stock, Gemüngt, J. Ridder, Bernh. Heinemann, H. Billerbeck, Wilh. Rehermann, Jos. Böger, H. Middeke, Baron Oeynhausen, Dr. Th. Heinemann, Dr. Brennenkamp. Der Oberst schloß die Versammlung mit einem kräftigen Hoch auf den Schützenkönig.

Der Schriftführer Gemüngt, Major.

Am 24. Januar (*1933*) versammelten sich die Mitglieder dieser Kommission im Gasthaus Finkeldey, wobei Herr Oberst Rose eingehend über das Fest sprach u. allgemein das Programm durchgesprochen wurde. Man (*Fortsetzung folgt auf Seite 130 oben*)

SEITE 130

FOTO ›

(*Fortsetzung des Protokolls vom 24. Januar 1933 von Seite 129 unten*)

wählte eine kleine Kommission, bestehend aus den Herren Rose, Ridder, Gemüngt, Dr. Brennenkamp, Dr. Heinemann u. Böger, die bald die Einladungen an die auswärtigen Vereine in die Hand nehmen sollte.

Am 31. Januar (*1933*) starb nach kurzem Leiden der Malermeister August Leiweke, der seit dem 26. April 1894 Fähnrich unserer Gilde war. Bei der Beerdigung am Freitag, den 3. Februar, nahm Vorstand und Offizierkorps in Uniform teil u. bekundeten dadurch, daß sie mit der Familie um den Heimgegangenen, der so gern noch das 100jährige Jubelfest als Fähnrich erlebt hätte, trauern. Nach der Beerdigung wurde eine Versammlung der Teilnehmer des Vorstandes u. des Offizierkorps – 19 Mitglieder – beim Schützenkönig Hengerling abgehalten u. beschlossen, als vorläufigen Fähnrich den Leutnant J. Günther, zu wählen; das Jubelschützenfest soll am Sonntag, d. 30. Juli, u. am Montag, d. 31. Juli, stattfinden; das Königsschießen ist am Sonntag vorher, d. i. am 23. Juli. Vorher hatte der Oberst in warmen Worten des verstorbenen Fähnrichs Leiweke gedacht, dem wir alle ein ehrendes Andenken bewahren werden!

Gemüngt, Major, Schriftführer.

In einer späteren Sitzung des Arbeitsausschusses wurde das Fest, mit Rücksicht auf das Libori- u. das Annaschützenfest [?] auf den 13. August festgesetzt, das Schießen um die Königswürde findet am 6. August statt. Auch legte man die Einzelheiten des Festzuges in ihren Grundzügen klar u. beschloß, zuerst eine Voranzeige an alle Schützengilden der näheren u. weiteren (*Fortsetzung folgt auf Seite 131 oben*)

SEITE 131 FOTO ›

(*Fortsetzung des Protokolls von Seite 130 unten*)

Einladung zu senden, was auch geschehen ist, es sind 254 Stück versandt worden.

In einer Vorstands- u. Offiziersversammlung am 25. April (*1933*) wurde das Festprogramm festgesetzt u. beschlossen, im Festzuge mehrere historische Gruppen zu stellen. Auch wählte man die Mitglieder des Empfangs-, des Kassen-, der Ausschmückungs-Kommission u. des Vergnügungsausschusses. An Stelle des verstorbenen Fähnrichs Leiweke wurde Herr Sattlermeister Gocke als Fähnrich gewählt, sein Stellvertreter ist der bisherige stellvertretende Fähnrich Joh. Günther, dem der Oberst den Dank für seine Mühewaltung aussprach. Die Musik zur Patronatsprozession u. zum Jubelschützenfeste stellt die Driburger Kurkapelle zum Preise von 450 Mk., womit die Versammlung sich einverstanden erklärte. Die Verhandlung hierüber führte in dankenswerter Weise Leutnant J. Böger, während Tierarzt Dr. Heinemann sich um die Ausgestaltung u. übrige Vorarbeiten große Verdienste erworben hat. Mit dem Dank für die rege Beteiligung an den Aussprachen schloß Oberst Rose die anregend verlaufene Sitzung, nachdem noch bestimmt worden war, daß die Gilde sich an den Jubelfesten in Lügde, Brilon, Lippstadt u. Neuenheerse beteiligen wird.

Gemüngt, Major, Schriftführer.

In einer sehr gut besuchten Generalversammlung, die am 7. Mai im Schützenhause stattfand, wurden vorstehende Beschlüsse bestätigt, nachdem der Schriftführer das Protokoll über die Veranstaltungen u. Vorgänge im Jahre 1932/33 vorgelesen u. im Auftrage des Rechnungsführers Ridder Oberleutnant Böger die Übersicht über die Kassenverhältnisse erstattet hatte. Dem Rechnungsführer wurde Entlastung erteilt u. das vom Oberst bekanntgegebene Festprogramm genehmigt und (*Randergänzung rechts:*) auf Vorschlag v. Dr. Heinemann die verschiedenen Kommissionen gewählt. Die Kurkapelle veranstaltete bei dieser Gelegenheit ein sehr gut

ausgeführtes Konzert, u., nachdem der Oberst die Versammlung mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland geschlossen hatte, wurde in der Schießhalle ein Preisschießen veranstaltet.

Major Gemüngt, Schriftführer.

SEITE 132 FOTO ›

(*Oben: Kurrent-Handschrift*)

Das 100jährige Jubelfest wurde nach guter Vorbereitung glänzend gefeiert. Schon der Anfang, der Schießtag, am Sonntag, d. 6. August 1933, war vielversprechend. Nach einer eindrucksvollen Feier an der Aliserbettkapelle, wo die üblichen drei Vaterunser gebetet wurden, und am Ehrenmal, wo Bürgermeister Stock der für Heimat u. Vaterland gefallenen 107 Einwohner der Stadt Bad Driburg gedachte, begann auf dem Schützenplatz das Schießen nach Adler u. Scheibe. Schützenkönig wurde Kaufmann Wilhelm Faber, der sich zur Königin seine Schwägerin Frau Kaufmann Franz Faber, Käthe geb. Niggemann, erkor. Bester Schütze der jungen Schützen war Postbeamter [?] (*oder: Postassistent*) Böckling. Über den Verlauf des Jubelfestes bringe ich den Bericht der Driburger Zeitung im Wortlaut:

(*Unten: Eingeklebter Zeitungsartikel*)

Das Jubelschützenfest begann mit den Ständchen, die den Majestäten, dem Chef der Gilde Bürgermeister Stock, den Pfarrern der katholischen und evangelischen Gemeinde, und dem Grafen von Oeynhausen-Sierstorpff gebracht wurden. Die Musik hierbei wie beim ganzen Fest führte wieder unsere brave Driburger Kapelle unter Fritz Gössings schneidiger Leitung aus; ihre Leistungen fanden überall die verdiente Anerkennung. – Einem solennen Zapfenstreich, den der Hauptmann der zweiten Kompagnie, Billerbeck, anführte, folgte im Schützenhause die Paroleausgabe, die durch die Anwesenheit des stellvertretenden Landrats, Kreisdeputierter Ummen-Höxter, eine besondere Note erhielt. Bürgermeister Stock begrüßte den Ehrengast herzlichst, dessen Teilnahme er als ein gutes Vorzeichen für das Gelingen des Festes deutete. Sein Hoch galt dem Vertreter der Staatsregierung, Herrn Ummen. Dieser dankte bestens für diesen Gruß und betonte, daß er sich freue, den Anfang des Jubelschützenfestes der Driburger Bürger-Schützengilde mit zu erleben und mit zu feiern. Er forderte die Schützen auf, immer treu zur schönen Heimat und zum lieben Vaterlande zu stehen und damit dem Volkswohl zu dienen. Sein Siegheil galt dem deutschen Vaterland und seinen großen Führern, dem Feldmarschall v. Hindenburg und dem Volkskanzler Hitler. Mit Begeisterung sang man das Deutschlandlied, anschließend das Horst-Wessel-Lied. Oberst Rose begrüßte sodann die in selten großer Zahl erschienenen Schützen und Gäste, besonders die zum Fest herbeigeeilten Landsleute und wünschte allen eine frohe Feier. Darauf wurden die vielen eingegangenen Glückwunschschreiben der hohen und höchsten Staatsbehörden, u. a. vom Herrn Reichspräsidenten, vom Herrn Reichskanzler, von Reichs- und Staatsministern und vom Oberpräsidenten verlesen und angekündigt, daß die vielen Schreiben der Freunde unserer Gilde am Montag vormittag gelegentlich des Frühstücks zur Kenntnis der Mitglieder gebracht würden. Dann nahm der Oberst die Beförderung altverdienter Mitglieder vor. Der Rang als Ehrenoberst wurde dem Major Gemüngt verliehen, der mehr als dreißig Jahre lang ununterbrochen im Vorstand tätig ist; zum Major befördert wurde der Hauptmann der ersten Kompagnie, Brune, der 25 Jahre lang Vorstandsmitglied ist. Die gleiche Zahl der Dienstjahre

hat Oberleutnant Josef Rehermann hinter sich, er wurde zum Hauptmann befördert, ebenfalls zum Hauptmann befördert wurde Oberleutnant Klaholt, der etwa zwanzig Jahre lang im Vorstand tätig ist. Im Namen der Beförderten dankte Ehrenoberst Gemüngt für diese hohe Auszeichnung und gelobte im Namen aller, sie würden auch ferner der Gilde, und damit der Heimat und dem Vaterland in alter Liebe und Treue dienen und mitarbeiten an ihrem weiteren Blühen. – Danach erhielten der Chef der Gilde, die Mitglieder des Vorstandes, des Verwaltungsrats und des Offizierkorps schöne Erinnerungsmedaillen an das Jubelschützenfest und neue Rosetten als Festabzeichen. Auch Tierarzt Dr. Heinemann, der „Arbeitsadjutant" des Obersten, wurde mit einer Auszeichnung bedacht, ebenfalls die Schützen, die die Pfänder des Königsvogels abgeschossen und Tambourmajor Koch für sein schneidiges Auftreten bei den Märschen der Gilde. Hauptmann Billerbeck überreichte namens des Offizierkorps dem Oberst Rose als Ausdruck der Dankbarkeit für die der Gilde geleistete so überaus große und mühevolle Arbeit die goldenen Eichenblätter und das Verdienstkreuz der Schützengilde, wofür der Oberst gerührt dankte und versprach, auch weiterhin seine ganze Kraft der Heimatsache zu widmen. Musikstücke umrahmten die verschiedenen Ansprachen und Reden und mit dem weihevoll gespielten Niederländischen Dankgebet schloß diese so herzlich verlaufene Einleitung zum Jubelfest.

Der Hauptfesttag brachte einen gewaltigen Zustrom von Tausenden von Schützen. Schon in den Morgenstunden herrschte auf den Straßen ein reger Verkehr. Besonders anerkennend vermerken möchten wir, daß die Gottesdienste äußerst zahlreich besucht waren. Das ist echter Schützengeist, der sich zunächst seinem Gott verpflichtet fühlt. Viele auswärtige Vereine beteiligten sich am Wettschießen und stritten um die Ehre, Bester zu sein. Aber auch die glänzenden Preise, die von Driburger Firmen, Körperschaften und Vereinen gestiftet waren, boten Anreiz genug zum eifrigen Schießen. Die Preise, seit einigen Tagen im Schaufenster des Kaufhauses Dirichs ausgestellt, waren am Morgen in der Schießhalle aufgebaut. Das Wettschießen, Vereins- und Mannschafts- (*Fortsetzung folgt auf Seite 133 oben*)

(*Fortsetzung des Zeitungsberichts zum Jubelschützenfest 1933 von Seite 132*)

schießen, wurde von Dr. Brennenkamp geleitet, dem für seine hingebende Arbeit besonderer Dank gebührt. Am Adolf Hitler Platz gab am Vormittag die bewährte Driburger Kapelle ein Platzkonzert, das von den zahlreichen Zuhörern mit reichem Beifall bedacht wurde. Im Kurgarten konzertierte das Kurorchester.

Immer neue Vereine zogen um die Mittagszeit in unsere festlich geschmückte Stadt ein. Kurz nach Mittag riefen die Trommeln und die einzelnen Kompagnien traten bei ihren Hauptleuten an, um sich dann auf dem Adolf Hitler-Platz zu formieren. Das Gesicht des Obersten strahlte, als er ein so starkes Bataillon begrüßen konnte. In kurzer Rede entbot er seinen Gruß den Schützen, die wieder gezeigt hätten, daß sie alte gute Driburger Tradition hochhalten wollen. Er wies auf die Schützentugenden: Heimatsinn, Treue, Vaterlandsliebe hin, die sich immer glänzend bewährt haben, und die auch ferner unser Leitstern sein sollen. Sodann setzte sich das Bataillon in Bewegung, um Stadtverwaltung, Ehrengäste und den Schützenkönig Wilhelm III. aufzunehmen. In strammem Schritt ging es an der bisherigen

Schützenkönigin, Frau Berni Ridder, vorbei. Am Wiener Hof hatten viele ehemalige Königinnen und Könige der Gilde Aufstellung genommen. Durch den Parademarsch ehrten die Schützen ihre früheren Majestäten und diese Ehrung brachten sie auch der neuen Königin, Frau Käthe Faber. Inzwischen waren auf der Brunnenstraße die auswärtigen Vereine angetreten. Vom Hindenburgplatz bis zum Steinbergsweg reichte der Zug, an dem 32 Vereine mit mehr als tausend Schützen von auswärts teilnahmen.

Der Festzug bot ein überwältigendes Bild. Sein Glanzstück waren die historischen und heimatlichen Gruppen. Da muß man zunächst denen danken, die ein so schönes Bild werden ließen. In unermüdlichen Fleiß hat Tierarzt Dr. Heinemann und seine getreuen Helfer hier etwas geschaffen, um deswillen schon allein man hätte das Fest besuchen müssen. Meist waren es Motive aus „Dreizehnlinden“ unseres Heimatdichters Fr. Wilh. Weber, der selbst hoch zu Roß im Festzug verkörpert wurde. Voran Herolde, kam zunächst eine Gruppe germanischer Urbewohner, Jäger, von denen Schützenart und Schützengeist uns überkommen ist. Dann folgte die Iburg, alte Opferstätte. Eine weitere Gruppe bildete die Wehr der Stadt, die mittelalterlichen Schützen. Berühmte Besucher unseres Bades, Scharnhorst, Annette von Droste-Hülshoff wie überhaupt das Badeleben vor etwa hundert Jahren fanden im folgenden ihre Verkörperung. Ein Bauernhaus und ein Erntewagen zeigten augenfällig, wie hier die Bewohner mit ihrer heimatlichen Scholle verwachsen sind. Der historische Teil wie auch der ganze Festzug reihte sich würdig dem von 1908 an. Und dann kamen sie alle, unsere Schützenbrüder aus der engeren und weiteren Heimat, ein nicht enden wollender Zug. Die Straße aber war umsäumt von Tausenden von Zuschauern, die dankbar das farbenprächtige Bild in sich aufnahmen. Am Wiener Hof, nahmen wiederum die ehemaligen Majestäten unter Führung des Ehrenoberst Gemüngt, der selbst vor 26 Jahren den Königsschmuck trug, die Parade ab. Nun ging es zum Festakt, im herrlichen Iburg-Stadion, wo inzwischen die früheren Königspaare eingetroffen waren. Den weiten Platz, der wie kein zweiter für solche Kundgebung geschaffen, säumten Fahnen.

Nach der Auffahrt der bisherigen Königin, Frau Berni Ridder, und der jetzigen Majestät, Frau Käthe Faber, nahm Ehrenoberst Gemüngt unter ehrenden Worten an das bisherige Königspaar die Entkrönung der seitherigen und die Krönung der neuen Königin vor. Oberst Rose dankte besonders der Königin Berni, unter deren Regierung die Vorbereitungen zu dem bisher so glanzvoll verlaufenen Jubelfeste erfolgt seien, zu denen sie tatkräftig geholfen hätte. Dem bisherigen Königspaar, König Friedrich und Königin Berni, und dem bisherigen besten Schützen der jungen Schützen, Paul Volkhausen [?] (*oder: Pottbrock*), wurden die Erinnerungsmedaillen überreicht, wogegen die Majestäten den Königs- bezw. den Kronprinzenschmuck um schöne Stücke bereicherten. Von der Höhe herab erklang nun der von Lehrer Stenner geleitete Sprechchor und dann folgte die Festrede des Chefs der Gilde, Bürgermeister Stock, meisterlich durchdacht.

Die Festrede des Herrn Bürgermeisters Stock hatte folgenden Wortlaut:

Schützen! Deutsche Männer! Deutsche Frauen! Unter den vielen Vereinsfesten gibt es eins, das mehr als jedes andere über den Rahmen des veranstaltenden Vereins hinausgewachsen ist, eins, das so volkstümlich und so beliebt ist, daß es geradezu als Gemeindefest angesprochen wird. Ich meine das Schützenfest! In vielen Gauen Deutschlands wird dieses Fest seit Jahrhunderten gefeiert und es hat noch nichts von seiner Anziehungskraft verloren. Wohl deshalb steht es beim Volk in solcher Gunst, weil es ein Gebilde des Mittelalters ist und

die ansprechenden Züge jener lebensfrohen, farbenreichen und glaubensvollen Zeit unverkennbar an sich trägt. Daß Frohsinn und Gemütlichkeit zum Vereinsgut der Schützen gehören, weiß jeder, der einmal bei ihnen zu Gast war. Die malerische Tracht der Schützen mit Federhut und Gewehr, ganz besonders der König mit seiner silbernen Prunkkette und seinem glänzenden Hofstaat, sind gerade in unserer Zeit immer wieder eine Augenweide für jung und alt. Man würde aber das Wesen und die Bedeutung unserer Schützen verkennen, wollte man sie nur nach ihrem Aeußern beurteilen. Um ihnen gerecht zu werden, muß man ihr Programm ansehen, wie sie es auf ihrer Vereinsfahne andeuten. Da offenbart sich, meistens im Bilde des heiligen Sebastian, sogleich auch die religiöse Einstellung der Schützen. Wer aber auf Religion hält, der steht auch für Recht und gute Sitte, für Heimat und Vaterland. So auch die Schützen von ehedem. So sehr hielten sie auf gute Sitte, daß sie in ihre Vereine nur Männer mit untadeliger Vergangenheit aufnahmen; der Schütze, der sich gewisse Unziemlichkeiten zu schulden kommen ließ, wurde in eine Geldbuße genommen; unehrenhaftes Verhalten zog den Ausschluß aus der Bruderschaft nach sich. Ob solcher Sittenstrenge erfreuten sich die Schützen hohen Ansehens und verschiedener Ehrenrechte. So hatten sie bei Schützenmessen einen Vorzugsplatz in der Kirche; bei Prozessionen bildeten sie das Ehrengeleite des Allerheiligsten und beim Prozessionssegen gaben sie die Ehrensalve ab. – Nach außen hin traten die Schützen als Beschützer des Rechts auf. Sie nahmen sich deshalb besonders der Armen, Schwachen, Bedrückten und Verfolgten an. Das war um so bedeutungsvoller, als die obrigkeitliche Schutzkraft in jener Zeit nur gering war und man eine öffentliche Fürsorge noch gar nicht kannte. Die Schützen bildeten auch den Kern der Bürgerwehr und waren deshalb bei Angriffen auf ihre Stadt die Seele der Verteidigung. – Ihre vornehmste Aufgabe war es also, zu schützen und das hatten sie mit den Rittern gemeinsam; überhaupt deckte sich ihr Pflichtkreis und derjenige der Ritter so genau, daß man die Schützen auch die kleinen Ritter genannt hat. Nachdem das Rittertum schon längst in Verfall geraten war, lebte sein Geist noch in den Schützen fort und gereichte ihnen, wie ehemals den Rittern, zur größten Ehre. Die Glanzzeit der Schützen war das 14.–16. Jahrhundert. Dann freilich, als mit der Verbesserung der mittelalterlichen Waffen und der Einrichtung der stehenden Heere die staatliche Autorität erstarkt war, schwand ihre Bedeutung und verblaßte ihr Ansehen. Viele Schützenvereine gingen sogar ein, aber nicht alle sind im Strom der Zeit untergegangen; auch sind nicht wenige wieder ins Leben gerufen. Ihr Programm hat sich naturgemäß der Neuzeit anpassen müssen und ihr Aufgabenkreis ist begrenzter als früher. Das bringt es mit sich, daß die Schützen nicht mehr so sehr an die Oeffentlichkeit treten. Wenn sie nun nach altem Herkommen ihr Jahresfest begehen, dann wollen manche darin nur ein unzeitgemäßes Wiederaufleben veralteter Bräuche sehen, ja man begegnet sogar der Meinung, die Schützen paßten nicht mehr in unsere Zeit. Nun trägt aber das Programm der heutigen großen Schützenverbände dieselben Wesenszüge, wie das hochachtbare mittelalterliche Schützenprogramm. Menschen sind ja die Menschenkinder aller Zeiten und christliche Gesinnung, brüderliche Liebe, Heimattreue und vaterländisches Empfinden sind heute noch genau so stark in der Menschenseele verankert, wie früher. Wenn nun seelenverwandte Männer sich zur Pflege ihrer Gesinnung zusammenschließen, so ist das nur zu begrüßen. Gerade unsere Zeit braucht gegenüber dem Unglauben Männer, welche ihren Glauben noch stolz bekennen; gegenüber der gelockerten Sitte Männer, welche die zehn Gebote noch achten; gegenüber einer falschen Internationale Männer, welche noch Vaterlandsliebe fühlen und gegenüber der großen Not unserer Zeit Männer, welche für ihre leidenden Mitmenschen ein warmes Herz und eine offene Hand haben. Ja, ein geistiges

Rittertum tut heute not; Männer, welche Grundsätze haben und sie vertreten. Wer unsere Zeit kennt, der weiß, daß es solche unbeirrbaren Männer nicht genug geben kann. – Bedauerlicherweise ist die Zahl derjenigen, welche nicht den Mut aufbringen, die Schützenuniform anzuziehen, immer noch groß. Zu ihrer teilweisen Entschuldigung sei gesagt, daß man die Schützenuniform allerdings nicht zur Zierde trägt, sie verpflichtet vielmehr. Sie soll und muß eine geistige Wehrhaftigkeit anzeigen. Denn, wie die alten und mittelalterlichen Schützen, so befleißigen sich auch die heutigen der Anlehnung an die Kirche, der Treue gegenüber dem Staat, der Liebe zum Volk. Freilich brauchen sie heute keine Waffen mehr, ihr Rüstzeug ist vielmehr geistiger (*Fortsetzung folgt auf Seite 134 oben*)

SEITE 134 FOTO ›

(*Fortsetzung des Zeitungsberichts zum Jubelschützenfest 1933 – Festrede Bürgermeister Stock*)

fest. Der rechte und echte Schütze von heute wird Front machen gegen alles Unchristliche und Undeutsche und sich schützend vor Altar, Regierung, Herd und Heimat stellen. Er wird nicht teilnahmslos an der großen Not unserer Zeit vorübergehen, sondern trösten, raten und geben, wenn ein Mitbruder am Leben verzweifeln will. In die heutige Zeit wird er Verstehen, Beschwichtigung und Versöhnung hineintragen und der Jugend von heute wird er Führer sein in den mannigfachen Irrungen und Wirrungen. Die letzten Jahrzehnte haben mit den Großstädten einen eigenen Großstadtgeist entstehen lassen. Dieser huldigt Anschauungen und Sitten, welche nicht selten in krassem Gegensatz stehen zu dem Ueberkommenen. Schon manche Wandlungen hat dieser Geist herbeigeführt und immer weiter dringt er vor. Heute muß man modern sein; modern sein ist Parole; wer nicht mitmacht, wird über die Achsel angesehen und geringschätzig belächelt. Und doch hat das Moderne noch keine Vergangenheit, es hat sich noch nicht bewährt, kennt keine Achtung vor dem Herkommen, lebt im Taumel des Neuen und berauscht sich an einer Hochflut des Sensationellen. Leider ist diese Welle des Heimatfremden und Ungeistigen auch schon in unsere Berge gedrungen. Die einen reißt sie mit, die andern stemmen sich ihr entgegen und so entsteht eine bedauerliche Spaltung und Entfremdung im Volk, gar nicht zu sprechen von dem heimischen Geistesgut, das sie schon vernichtet hat. Der einzelne kann diese Gefahr nicht bannen, nur Zusammenschluß und Zusammenarbeit Gleichgesinnter kann sie aufhalten. Da tut sich den Vereinen ein weites Betätigungsfeld auf. Mögen sie alle, besonders aber die Schützenvereine getreu ihrer Ueberlieferung, die Pflege des Heimatgutes als eine ihrer vornehmsten Aufgaben ansehen und unserer Landschaft und Sprache, unsern Sitten und Gebräuchen den Heimatcharakter zu wahren suchen.

Warum ich der Heimatliebe das Wort rede? Die Heimat ist unser engeres Vaterland und durch die Heimat gehören wir dem großen deutschen Vaterland an. Wer seine Heimat liebt, ist stärker und bewußt vaterländisch eingestellt. Heimatliebe ist geradezu Voraussetzung für nationale Gesinnung, der Unterbau für nationales Denken und Fühlen. Nur wenn ich mein Volk und mein Vaterland liebe, werde ich der völkischen Geistesschätze und Geisteskräfte teilhaftig. Ohne diese stehe ich allein da, haltlos und entwurzelt und verfalle nur zu leicht einem krankhaften Internationalismus. Nur aus Heimat- und Vaterlandsliebe kann auch jene

Selbstlosigkeit und Opferbereitschaft erwachsen, ohne welche ein Volk nicht bestehen kann und welche für unser Volk augenblicklich nötiger sind denn je.

Meine Damen und Herren! Zweck meiner seitherigen Ausführungen war, Ihnen die hohe Bedeutung der Schützenvereine lebendig vor Augen zu führen. Bad Driburg steht seit einer Woche unter dem Zeichen des Schützenhuts. Am 22. April 1833 erließ mein damaliger hochverehrter Herr Amtsvorgänger Wolff einen Aufruf an die Driburger Bevölkerung, der bezweckte, die Driburger Bürger-Schützengilde, die aus Anlaß unglücklicher Zeitverhältnisse ebenfalls der Auflösung verfallen war, wieder in's Leben zu rufen. Dieser Aufruf fand bei der Bürgerschaft freudigen Anklang, die Erneuerung der Gilde wurde kurz darauf in einer großen Volksversammlung einstimmig beschlossen und als äußeres Zeichen der Erneuerung wurde nach längerer Pause im Sommer 1833 das erste Schützenfest wieder gefeiert. Seit dieser Zeit nun darf unsere Gilde wieder für sich in Anspruch nehmen, christliche Gesinnung, Bruderliebe, Heimattreue und vaterländisches Empfinden gehegt und gepflegt zu haben. Wir feiern also heute das 100jährige Jubelfest der Erneuerung unserer Gilde. Verschieden ist die Bedeutung einer Jubelfeier bei dem einzelnen Menschen und bei Vereinen. Während sie bei ersteren auf den Grundton der Vergänglichkeit gestimmt ist, beweist sie bei letzteren eine erfreuliche Erstarkung und Entwicklung und gibt die Gewähr für eine weitere glückliche Zukunft. Es ist deshalb hocherfreulich, daß zur Jubelfeier unserer Gilde Brudervereine und sonstige Festteilnehmer so zahlreich erschienen sind. Als Vertreter der Stadt und gleichzeitig als Chef unserer Gilde betrachte ich es als Ehrenpflicht, allen Brudervereinen und den sonstigen Festteilnehmern von auswärts für ihre Teilnahme herzlichst zu danken. Groß ist unsere Freude, daß Sie sich in so stattlicher Anzahl hier versammelt haben. Ich verkenne nicht, daß Sie durch Teilnahme an unserem Jubelfest sich große Opfer auferlegen, ich weiß aber auch, daß Sie diese Opfer gern bringen, um unser Fest glänzend gestalten zu helfen und um für die Schützensache immer mehr Freunde und Förderer zu gewinnen. Ich rufe Ihnen allen ein freudiges und herzliches Willkommen zu.

Willkommen! soll's entgegenschallen,

Den Gästen, die durch unsere Tore wallen.

Willkommen! hell es Euch entgegentönt,

Die Ihr des Tages Weihe uns verschönt.

Denn, wer den Festen höchsten Glanz verleiht,

Das sind der Gäste gern gesehene Scharen.

So ist es jetzt, so war's vor alter Zeit,

Und so wird's sein nach abertausend Jahren.

Noch einer weiteren Ehrenpflicht habe ich mich zu entledigen. Der diesbezüglichen Einladung unserer Gilde sind auswärts wohnende Driburger in großer Anzahl gefolgt. Diese „Ehemaligen“ begrüße ich ebenfalls recht herzlich. Ihre Teilnahme beweist, daß Heimatliebe und Heimattreue, Heimatgefühl und die davon unzertrennliche Mutterliebe auf den Schützenfesten recht lebendigen Ausdruck findet. Heimatliebe und Mutterliebe sind ja auch heilig; sie zeigen uns den Weg zur Heimat wieder, alte Erinnerungen wachrufend. Zur Heimat! Wo Gottes Sonne uns zuerst schien und die Sterne des Himmels uns zuerst leuchteten, wo das Mutterauge sich liebend über unsere Wiege neigte, wo einst das junge Blut

so stürmisch und tatenfroh uns durch die Adern rollte, wo der ersten Liebe holde Seligkeit uns beglückte! Die Heimat, auch wenn sie noch so rauh und arm, ist schön für den, dem sie ihre erste Seele erschlossen hat. Erst recht in der Fremde erkennt man den Zauber der Heimat. Herrlich ist ein deutsches Herz, das sich in der Fremde das Zugehörigkeitsbewußtsein an die Heimat bewahrt. Allen ehemaligen Driburgern rufe ich aus Freude über ihr Erscheinen und als Dank für ihre Teilnahme zu:

Ihr strömtet herbei in das heimische Nest,

Ihr Männer und Frauen aus Nord, Ost, Süd, West,

Wir rufen „willkommen“ Euch freudig entgegen.

Es seien diese Tage Euch allen zum Segen,

Die Stätten, da einst Eure Jugend erblüht,

Sie seien Euch Stärkung für's Herz und Gemüt

Und treibt es Euch wieder von hinnen fort,

Nehmt innigen Gruß mit vom Heimatsort.

Nunmehr sei mir gestattet, mich noch einen Augenblick mit unserem Jubelverein zu befassen.

Gern sei hierdurch unserer Schützengilde bestätigt, daß sie den Zweck, der den Gründern vorgeschwebt, nicht aus den Augen verloren hat. Stets haben in den Reihen der Gilde Männer gestanden, treu der Kirche, treu der Heimat, treu dem Vaterlande. Stets ist von ihr edle Freundschaft, echter Gemeinschaftsgeist und starkes Solidaritätsgefühl gehegt und gepflegt worden; alle Mitglieder waren stets bestrebt, die Ehre der Gilde überall zu wahren und zu verteidigen. In Anerkennung der gemeinnützigen Verdienste haben die städtischen Vertretungen der Gilde einen goldenen Kranz mit der Zahl 100 gestiftet und mich mit der Ueberreichung dieses Kranzes beauftragt. Gern führe ich diesen Auftrag aus und gebe dabei der Hoffnung Ausdruck:

„Möge der Driburger Schützengilde das heutige Jubiläum nicht nur die Gedenkfeier einer langjährigen Geschichte sein, sondern auch ein Markstein neuer Kraft und neuer Treue. Möge die Gilde auch künftig in fester Gottverbundenheit und starker Vaterlandsliebe ihre Aufgabe erfüllen zum Besten ihrer Mitglieder und deren Familien, zum Wohle unserer schönen Vaterstadt und zum Heile unseres gesamten Volkes.“

Ihnen Allen, hochverehrte Festteilnehmer, dürften die Worte nicht unbekannt sein:

„Du glaubst nicht, was ein Volk vermag

Mit heißem Blut und harter Hand,

Es kann an einem starken Tag

Es kann mit einem starken Schlag,

Hat es nur Mut, das Schicksal wenden“.

Am 30. Januar ds. Js. hat unser Reichspräsident von Hindenburg diesen starken Schlag geführt und Adolf Hitler hat mutig die Zügel der Regierung übernommen. Schlag und Mut haben das deutsche Volk veranlaßt, sich hinter den Reichspräsidenten und den Reichskanzler zu stellen und sein Schicksal zu wenden. Diese Geschlossenheit des Volkes, im Feuer der Not

gehärtet, hat dazu geführt, daß seit dieser Zeit sein Weg wieder aufwärts geht. Möge der Allgütige Volk und Vaterland segnen, damit es auch in wirtschaftlicher Hinsicht wieder aufblüht und die verlorene Achtung und Weltgeltung wieder gewinnt. Des hochverehrten Reichspräsidenten und des hochverdienten Volkskanzlers sei in dieser Stunde besonders gedacht. (*Fortsetzung folgt auf Seite 135 oben*)

SEITE 135

FOTO ›

(Oben rechts mit „7“ markiert; Abschluss des großen Zeitungsberichts zum Jubelschützenfest 1933)

Aller Dank und alle Wünsche dieser Stunde sollen ausklingen in den Ruf: „Die Driburger Schützengilde, unser Reichspräsident von Hindenburg, unser Volkskanzler Adolf Hitler und unser geliebtes deutsches Vaterland hoch!“

Die Tochter des Obersten, Fräulein Rose, überreichte nach einem prächtigen Willkommensspruch eine herrliche Fahnenschleife, die die Frauen der Vorstands- und Offizierkorps-Mitglieder dem Jubelverein stifteten. Schützenbruder Cors vom Schützenverein Höxter wünschte in ehrenden Worten der Gilde Glück und überreichte einen Fahnennagel um der inneren Verbundenheit Ausdruck zu geben, die alle Schützenvereine im weiten Vaterlande umschlingt. Auch der Steinheimer Bruderverein stiftete der Gilde einen Fahnennagel. Wieder riefen die Trommeln und noch einmal setzten die Schützenvereine zu einem schneidigen Parademarsch an, um die Majestäten und die Fahnen der Vereine zu ehren.

Dann gings zur Festhalle und zu den Zelten. Nach der Last und Anstrengung des Marsches ließen die Schützen Speis und Trank sich trefflich munden und die gebotenen Sachen machen dem Festwirt alle Ehre. Ein bunt bewegtes Bild bot der weite Platz, der an diesem Tage zu klein war. Scharenweise strömten die Menschen zum Festplatz, andere zogen hinab, um sich unser schmuckes Städtchen anzusehen. Und fürwahr, es konnte sich sehen lassen. Ein so fahnen- und farbenreiches Stadtbild haben wir selten erlebt. Besonders zu erwähnen sind die schönen Ehrenbogen, von denen der als Stadttor am alten Kriegerdenkmal aufgebaute höchstes Lob verdient. Auf seiner Spitze prangen die Wappen der Stadt von 1833 und 1933. Zwei Landsknechte halten Wache und erinnern in ihrer malerischen Tracht an das Mittelalter, die Zeit, in der die Schützengilden entstanden. Aber auch sonst muß der Schmuck der Stadt als vorbildlich bezeichnet werden. Fast alle Häuser zeigten Girlanden und Wimpel. Wo in einzelnen Straßen der Schmuck weniger war, lag es vielleicht daran, daß hier in früheren Jahren der stramme Schritt der Schützen nicht erdröhnte. Auf dem Festplatz gab es manch freudiges Wiedersehen und schnell verflog die Zeit bis die Sieger im Wettschießen bekanntgegeben wurden. Dann trat der Tanz in seine Rechte, der mit dem Königs- und Ehrentanz seinen Höhepunkt erreichte. Die meisten auswärtigen Vereine waren inzwischen wieder abgerückt, nicht ohne vorher ihren Dank für die gastliche Aufnahme auszusprechen.

Ein besonderes schönes Bild bot am Abend die Stadtbeleuchtung, bei der tausende von Lämpchen Straßen und Häuser umsäumten.

Auch der zweite Tag unseres Jubelschützenfestes verlief bei herrlichem Sommerwetter in bester Weise. Schon am Morgen fanden sich die Schützen wieder zahlreich ein, um am

Schützenhochamt teilzunehmen. Nachher gings hinauf zum Schützenhaus zum sog. „Königsfrühstück“. Das ist eine Sache der Schützen, die von guten Reden begleitet wird. Den Anfang damit machte Bürgermeister Stock, der die nicht geschehenen und der geschehenen Taten in der Regierungszeit König Friedrichs in humorvoller Weise behandelte und auch unter dem Zepter König Wilhelms Stadt und Gilde Erfolg wünschte. Sein Hoch galt den beiden Königen. Im Anschluß daran würdigte Oberst Rose die Verdienste der Königinnen. Hauptmann Billerbeck feierte die Verdienste des Obersten Rose, der durch unermüdliche Arbeit die Gilde zu dem glänzenden Jubelfest geführt habe. Darum habe König Wilhelm den bewährten Obersten zum Generalmajor befördert, was er hiermit bekannt gebe. Unter lautem Bravo wurden darauf dem Kommandeur der Gilde die Generalsstreifen angeheftet. Manch weitere ernste und heitere Rede wurde noch beim Mahl gehalten. Besonders herzliche Worte sprach Bürgermeister von der Forst-Melle. Die ehemaligen Driburger seien erfreut und dankbar, daß die Heimat sie nicht vergessen habe, wie auch sie der Heimat immer die Treue halten würden. Sodann wurden die zahlreich eingegangenen Glückwunschtelegramme und -schreiben verlesen.

Am Nachmittag trat das Schützenbataillon wieder in ansehnlicher Stärke an. Währenddessen hatten zahlreiche Driburger Damen und Kurgäste, der Einladung der Königin Käthe folgend, sich zur Kaffee-Visite im Wiener Hof eingefunden. Nach einem schneidigen Vorbeimarsch nahm das Schützenbataillon die Damen im Festzug auf und so gings gemeinsam zum Schützenplatz, wo sich bald wieder ein buntes Leben entwickelte. Am Montag nachmittag wurden auch besonders den Kindern Vergnügungen und Belustigungen geboten. Im Schützenhause zeigten junge Mädchen anmutige und schöne Volkstänze, wie auch schon am Sonntag nachmittag im Iburg-Stadion Reigen aufgeführt wurden. Nach einer langen Polonaise ging es zum Tanz, der abends durch den festlichen Einmarsch unterbrochen wurde. Später blieb die große Schützenfamilie mit ihren Gästen noch lange in Harmonie und Gemütlichkeit beisammen. So war der Ausgang des Festes ebenso würdig und schön, wie es seinen Anfang genommen hat. Die Schützengilde kann mit Stolz auf das Jubelfest zurückblicken, das sich ebenbürtig seinen großen Vorgängern anreiht.

Das Fest hat gewiß allen zur Freude gereicht, insbesondere auch den früheren Königen und Königinnen. Recht einladend und gemütlich gestaltete sich die Kaffeetafel am Sonntag nachmittag im Schützenhause, zu der die bisherige Königin, Frau Berni Ridder, ihre Vorgängerinnen eingeladen hatte. Der früheren Könige wurde beim Montags-Frühstück besonders gedacht. Mit berechtigtem Stolz werden die auswärts wohnenden Driburger auf das Fest zurückblicken. Aus allen Gauen unseres Vaterlandes waren sie herbeigeeilt. So kamen z. B. allein aus Haltern am Sonntag mittag 70 Driburger, um das Fest der Heimat mitzuerleben. Voll des Lobes waren auch die auswärtigen Brudervereine, die immer wieder erklärten, selten ein so schönes Fest mitgefeiert zu haben. Allen Driburgern aber wird das Fest Ansporn sein, Schützenart und Schützengeist weiter zu pflegen, bis in die fernsten Zeiten.

Bei dem Wettschießen am Sonntag, zu dem wertvolle Preise gestiftet waren, blieb von den einzelnen Vereinen Höxter mit einer durchschnittlichen Ringzahl von 29,4 pro Schütze Sieger. Dann folgten Peckelsheim mit 27, Schwaney 25,8, Altenbeken 24,7, Reelsen 22, Merlsheim 18,5, Lichtenau 15 Ringe. Beim Preisschießen gab es folgende Bestleistungen: A. Müller, Bad Driburg 35 Ring, K. Bannenberg, Altenbeken 35, Cegerdahl, Höxter 35, W. Avenarius, Bad Driburg 35, Dr. Rolfs, Peckelsheim 35, Joh. Heinemann, Bad Driburg 34, Dr. Brennenkamp,

Bad Driburg 34, Dr. Rose, Höxter 34, H. Arnold, Höxter 34, Engemann, Paderborn 34, Ign. Schilling, Brüllingsen 34, Steinhagen, Lügde 34, Hub. Ewald, Bad Driburg 34, Ant. Gerlach, Paderborn 34, Dörries, Bad Driburg 34, K. Eckert, Garmisch 34, Schare, Höxter 33, Devenbrock, Höxter 33, J. Niggemeier Bad Driburg 33, Dörk, Höxter 33, Heinemann, Schwaney 33, Schranum, Höxter 32, Ign. Ehmann, Bad Driburg 32, Keunecke jun., Höxter 32, Altmix, Altenbeken 32, Keunecke sen., Höxter 32, A. Stümpel, Bad Driburg 32.

(*Unten rechts: Kurrent-Handschrift*)

Von auswärtigen Schützengilden waren anwesend: Alhausen (alte u. junge Schützen), Altenbeken, Bensen, Buke, Borgentreich, Dringenberg, Herste, Istrup, Bad Lippspringe, Marienloh, Paderborn (Bürger-Schützengilde u. Paderborner Schützenbund), Pömbsen (alte u. junge Schützengilde), Steinheim, Schwaney, Vörden, Reelsen, Merlsheim, Bokeloh [?], Peckelsheim, Nieheim, Erwitzen, Lügde, Benninghausen, Schmechten, Neuenheerse, Rimbeck, Langeland, Himmighausen [?], Bad Sassendorf, Lichtenau, Höxter.

(Wichtiger Hinweis zur Nummerierung im Buch: Zwischen den Seiten 132 und 138 befinden sich die drei vollflächig eingeklebten Zeitungsseiten zum großen 100-jährigen Jubelschützenfest 1933 – entsprechend den Buchseiten 133, 134 und 135.)

SEITE 136

(*Im Originalbuch vermutlich leer / unbeschrieben*)

SEITE 137

(*Im Originalbuch vermutlich leer / unbeschrieben*)

SEITE 138

FOTO ›

(*Oben: Handschriftliche Überschrift und eingeklebter Zeitungsartikel*)

Schützenball am 4. Februar 1934.

§ Schützenball. Am Sonntag abend hatte sich im Wiener Hof die Bürger-Schützengilde zusammengefunden, um den herkömmlichen Schützenball zu feiern. Zahlreich waren hierzu Offiziere und Schützen mit ihren Damen erschienen, die der Führer der Gilde, Generalmajor Rose, nachdem das Königspaar in feierlicher Weise in den Saal eingezogen war, herzlich begrüßte, ebenso das Königspaar, den besten Schützen der jungen Schützen (Kronprinz), und die Gäste. Er brachte ein dreifaches Siegheil aus auf die Heimat, das Vaterland und seine volksverbundenen großen Führer. In einer Tanzpause enthüllte Generalmajor Rose dann das große Erinnerungsbild an das hundertjährige Jubelfest, das im vergangenen Sommer in so harmonischer Weise gefeiert werden konnte, ein Bild, das jetzt neben demjenigen, das bei der Feier der fünfundsiebzigjährigen Erneuerung der Gilde angefertigt worden ist, zu den bedeutendsten Wertstücken der Gilde zählen dürfte. Im Anschluß daran befestigte er an der Spitze der Fahne einen Wimpel mit dem Hakenkreuz, dem Zeichen des neuen deutschen

Vaterlandes, um auch an dieser Stelle zu zeigen, daß die Schützengilde Bad Driburgs treu und unentwegt auf dem Boden der Regierung Hitlers steht. Hauptmann Billerbeck dankte im Namen der Gilde den Damen des Offizierkorps, besonders Frau M. Rose, für die Widmung der schönen Ehrenschleife, mit der beim Jubelfeste die Fahne geschmückt und die von Frau Rose mit künstlerischen Stickereien versehen wurde. Bei der Polonaise gedachte Ehrenoberst Gemüngt der Damen, an ihrer Spitze der Königin, Frau Käthe Faber, mit einem kräftigen Hoch, dann ging mit dem üblichen Ehrentanz der offizielle Teil seinem Ende zu. Aber noch manche Stunde blieb man in recht gemütlicher Stimmung beisammen und freute sich, wieder einmal den Schützenball feiern zu können. Eine besondere Dekoration und Anordnung hatte die Bühne des Saales aufzuweisen, die eine recht praktische Platzverteilung für den Hofstaat des Königspaares und des Kronprinzen vorsah, was bei der früheren Anordnung nicht der Fall war.

(*Mitte: Kurrent-Handschrift*)

1934

Im Laufe des Winters fanden mehrere Versammlungen des Vorstandes u. des Offizierkorps statt, in denen die Gleichschaltung zum Führerprinzip vorgenommen wurde. Nachdem als Führer der Gilde Generalmajor Rose einstimmig wiedergewählt worden war, bestimmte dieser die bisherigen Mitglieder des Vorstandes u. des Offizierkorps als auch für die Zukunft in ihren Ämtern. Es wurde beschlossen, auch in diesem Jahre das Schützenfest zu feiern u. zwar am Samstag d. 18., Sonntag u. Montag d. 19. u. 20. August. Über den Verlauf berichtet die Driburger Zeitung:

Schützenfest 1934

(*Unten: Eingeklebter Zeitungsartikel*)

O Der Auftakt zum Schützenfest der Driburger Bürger-Schützengilde waren die Ständchen, die, wie seit Jahren üblich, den Majestäten und den Spitzen der Behörden, den geistlichen und den weltlichen, gebracht wurden. Und als die Trommel klang durch die Stadt, als es wiederum hieß: „Jetzt feiern wir unser Schützenfest, das Fest der schönen Heimat“, da waren alle begeistert und freuten sich, wieder mit ausmarschieren zu können am heutigen Samstag, wo es gilt, die höchste Ehre zu erringen, die es in der Gilde gibt – die Würde des Schützenkönigs. Anstelle des sonst üblichen Zapfenstreiches beteiligte sich die Schützengilde an dem Marsch durch die Stadt, der im Hinblick auf die Abstimmung am Sonntag vor dem Gemeinschaftsempfang der Führerrede am Brunnen stattfand. Die Straßen waren in ein Meer von Fahnen getaucht. Dann wurde die Rede des Führers und Reichskanzlers Hitler abgehört und sich aufs neue begeistert für die großen Ziele des neuen Deutschland, denen sich ja auch die Schützengilden voll und ganz angeschlossen haben. Den Beschluß des gestrigen abends bildete die Paroleausgabe mit Konzert im Saale des Wiener Hofes, bei dem der eifrige Führer der Gilde, Generalmajor Rose, ein wirklicher Freund der Heimat, die Schützenbrüder nochmals aufforderte, am Sonntag zuerst ihrer Staatsbürgerpflicht zu genügen und rechtzeitig den Abstimmungsschein in die Urne legen. Ein flammender Aufruf, auch der Gilde treu zu bleiben und zu zeigen, daß die Driburger ihr Schützenfest hochhalten, schloß

die recht gemütlich verlaufenen Stunden, denen heute sicherlich ein schöner Schießtag folgen wird.

– Mit dem Schießtag am Samstag begann das diesjährige Schützenfest. Bei strahlendem Sonnenschein zog das Schützenbataillon am Nachmittag durch die Straßen, um am Rathaus die Fahne, den Bürgermeister und die Gemeinderäte sowie den Königsadler einzureihen. Nun wurde König Wilhelm abgeholt und dann ging es nach einem Vorbeimarsch vor der Königin, Frau Käthe Faber, zum Kriegerdenkmal und hinauf zum Aliserbett. An der St. Johanneskapelle wurde halt gemacht und – getreu altem Brauch – Gottes Segen für das Gelingen des Schützenfestes erfleht.

Auf dem Schützenplatze erfolgte dann die Aufrichtung des Adlers, der in seiner luftigen Höhe mit einem Tusch begrüßt wurde. Bürgermeister Dr. Trost hielt darauf an die Schützenbrüder eine Ansprache in der er betonte, daß der August 1934 ebenso wie derselbe Monat vor zwanzig Jahren bedeutsame Ereignisse zeitigte. Damals wie heute stand ein Mann im Mittelpunkt des Geschehens und damals wie heute sah sich das deutsche Volk einer ganzen Welt von Feinden gegenüber, es muß sich auf seine eigene Stärke besinnen, wenn es sich behaupten will. Wie vor dem Kriege so soll auch jetzt durch die Schützenfeste alter Volksbrauch gewahrt werden, aber darüber hinaus wollen wir nicht die ernste Seite des Schützenwesens verkennen, immer das Soldatische und den Mannesmut zu pflegen. Die Schützenfeste dienen besonders der Förderung der Heimatpflege als dem Edellsten, was das

(Fortsetzung folgt auf Seite 139 oben)

SEITE 139 FOTO ›

(Oben rechts mit „39“ nummeriert; Fortsetzung des Zeitungsartikels zum Schützenfest 1934 von Seite 138)

Volk besitzt. Sie dienen dem Geiste der Volksgemeinschaft, die sich aber nicht nur an diesem Tage zeigen, sondern ein ewiger Bestand des völkischen Lebens bleiben soll. Früher standen sich die Parteien im Kampfe gegenüber und nur am Schützenfest schienen sie den Hader zu vergessen. Dieser Zwiespalt des deutschen Volkes muß für alle Zeiten vergessen sein. Als Symbol der Einigkeit wollen wir jedes Jahr nach der harten Arbeit ein frohes Fest feiern, das Schützenfest. Er habe die Ehre, zuerst im Namen des Reichskanzlers und Führers den Schuß nach dem Adler abgeben zu dürfen, zum erstenmal in dieser Stadt. Er tue es mit dem Wunsche, daß das Fest in Frohsinn verlaufen möge. Als deutsche Schützen grüßen wir unsere schöne Heimat und unser großes Vaterland und seinen Führer: Siegheil! Nach dem nun folgenden Deutschland- und Horst-Wessel-Lied wünschte der Führer der Gilde, Generalmajor Rose, ein „Gut Schuß!“

Dann begann das Schießen nach Adler und Scheibe. Der stolze Vogel hoch oben in den Lüften war aber recht zähe und wenn auch viele Kugeln trafen, so dauerte es doch geraume Zeit, bis er von den Zeichen seiner königlichen Würde abgeben mußte. Bürgermeister Dr. Trost nahm ihm mit sicherem Schuß den Reichsapfel. Aber Zepter, Krone, ja selbst die Flügel ließ er nicht. Jedoch auch der diesjährige Königsadler fand seinen Meister. Mit einem Kapitalschuß holte um ½ 7 Uhr Metzgermeister Robert Heinemann den ganzen Vogel herunter. Mit lautem Beifall wurde der neue König begrüßt und in großem Jubel in die Festhalle geleitet. Hier

entwickelte sich nun ein fröhliches echtes Schützentreiben. Unsere vortreffliche Driburger Kapelle, die auch den Ausmarsch angeführt und während des Schießens auf dem Festplatz konzertiert hatte, zeigte erneut ihre gute Schulung. Die schönen Leistungen, die sie unter Stabsführung eines hier zur Kur weilenden alten Driburgers bot, fanden herzlichen Beifall. Währenddem kämpften die jungen Schützen noch um die Siegespalme, die mit der ausgezeichneten Leistung von 34 Ringen Schützenbruder Johannes Tegethoff, Bachstraße, errang.

Gegen 9 Uhr fand die feierliche Entkrönung des alten und die Krönung des neuen Königs statt. Mit herzlichen Worten dankte der Führer der Gilde dem scheidenden König Wilhelm und wünschte König Robert eine glückliche Regierungszeit. Unter freudigem Beifall konnte er mitteilen, daß dieser sich zur Königin Frau Reichsbahn-Inspektor Mally Zimmermann erkoren habe. Dann wurde der beste Schütze der jungen Schützen, Joh. Tegethoff, mit der Amtskette geschmückt und als Apfelprinz Bürgermeister Dr. Trost vorgestellt. Die Wanderkette der Schützengilde errang zum zweiten Male mit der nicht zu überbietenden Leistung von 36 Ring Schützenbruder Joh. Heinemann, Nordstr. Die Majestäten und ausgezeichneten Schützen wurden mit einem dreifachen Siegheil geehrt. Eine freudige Ueberraschung konnte Generalmajor Rose noch verkünden: Den wertvollen Schmuckstücken der Gilde ist ein neues Kleinod angefügt. Von einem ungenannten eifrigen Mitglied und Förderer der Gilde ist eine kunstvoll gearbeitete Kette mit Medaille geschenkt worden, die der Vater desselben im Jahre 1888 als Schützenkönig in Münster trug. Sie soll fortan in unserer Gilde den scheidenden König ein Jahr lang nach seiner Regierung zieren. Dem Spender sei herzlich gedankt mit dem Wunsche, daß er einmal selbst die höchsten Würden der Gilde erringen möge. Ein schneidiger Einmarsch durch die reich illuminierten Straßen beschloß den Tag der Schützen.

Nach dem so harmonisch verlaufenen ersten Tage versammelte sich am Sonntag, dem Hauptschützenfesttage, das Bataillon in weit stärkerer Anzahl als am Samstag am Adolf-Hitler-Platz. In seiner Begrüßung wies Generalmajor Rose wieder auf die schönen Schützentugenden hin, die sich in Jahrhunderte alter Tradition bewährt haben und wünschte, das auch das diesjährige in Eintracht verlaufe. Dann begannen die Rundmärsche zur Einholung des Bürgermeisters, der Gemeinderäte und der Verwaltungsräte der Gilde am Rathaus, der Einreihung des Schützenkönigs Robert, vorbei an der seitherigen Königin Frau Käthe Faber und der neuen Königin Frau Mally Zimmermann. Auf dem Schützenplatz, wo das Bataillon gegen 4 Uhr Aufstellung genommen hatte, vollzog sich der Festakt und Glanzpunkt des Tages, die Entkrönung der bisherigen und die Krönung der neuen Schützenkönigin. Bei der feierlichen Auffahrt nahm Königin Käthe noch einmal die Parade ab über die Schützen, die ihr im Jubeljahr treu gedient. Ebenfalls in festlicher Umfahrt begrüßte darauf Königin Mally ihre Schützenuntertanen. Dann gab die bisherige Königin die Rangzeichen ihrer Würde ab, womit nun die neue Königin geschmückt wurde. In schönen Worten dankte der Führer der Gilde noch einmal dem bisherigen Königspaar und stellte dann die neuen Majestäten vor, ihnen Glück im Schützenreiche wünschend. Während dem seitherigen Königspaar namens der Gilde Erinnerungsmedaillen überreicht wurden, stiftete dasselbe zum Königsschmuck eine prachtvolle Medaille zum Andenken an das Jubeljahr 1933. Nach dem üblichen Umtrunk richtete der Führer der Gilde beherzigenswerte Worte an die Schützen, in denen er treues Festhalten an unserm alten schönen Schützenfest forderte.

Der feierliche Akt schloß mit einem Siegheil auf den Führer Adolf Hitler und den Hymnen des neuen Deutschland.

Nun setzte auf dem Schützenplatz der übliche Festestrubel ein. Karussells, Schießbuden u. a. boten den Besuchern reiche Abwechslung. Auf den Scheibenständen setzte bald wieder das Schießen ein, während in der Festhalle Schützen und Gäste bei guter Bewirtung in fröhlichem Geplauder verbrachten, bis um 6 Uhr mit der Fest-Polonaise der Tanz eröffnet wurde.

Der Schützenfest-Montag sah die Schützenbrüder im Festhochamt, um zuerst dem Allerhöchsten die Ehre zu geben. Dann ging es wieder hinauf zum Königsfrühstück. Bei vorzüglicher Speis' und edlem Trank aus des Schützenwirts Mudrack Küche und Keller gingen die Stunden schnell dahin. Bürgermeister Dr. Trost führte in seiner Rede aus, daß der scheidende König Wilhelm es leichter gehabt habe; er stand mit mehr als tausend Untertanen im Mittelpunkt der Volksgunst im Jubeljahr, im Jahr des Wiederaufstiegs; ihm solle für seine Regierung herzlichst gedankt sein. Schwerer habe es König Robert, dem nur eine kleine Schar gefolgt sei. Aber man habe sich gesagt, daß das Schützenfest gefeiert werde, wenn nur ein Dutzend gewillt seien, alten Volksbrauch hochzuhalten. Im Altertum sei einmal eine Stadt vernichtet worden, weil sie weder hundert, noch zehn, noch einen einzigen Gerechten aufzuweisen hatte. In unserer Stadt seien es noch 2500 gewesen, und darum bestehe Hoffnung, daß die Scharte des gestrigen Tages wieder ausgewetzt werde *(Anspielung auf die Reichstags-/Volksabstimmung vom 19. August 1934)*. Es sei König Roberts Aufgabe, nach diesem dunklen Tag ein neues Kapitel in der Geschichte der Stadt einzuleiten. In seiner Ansprache versicherte König Robert, diese Verpflichtung aufzunehmen und forderte von allen Gefolgschaft und Treue zur Stadt, zum Vaterlande und seinem Führer und Reichskanzler Adolf Hitler, dem das dreifache Siegheil galt. Generalmajor Rose würdigte die Verdienste der Königin und der Schützenfrauen, die den Glanz des Festes brächten und denen sein Hoch galt. Herzliche Dankesworte richtete er dann an Bürgermeister Dr. Trost für seine rastlose Arbeit und sein Eintreten um das Zustandekommen und die Durchführung des Festes. Hauptmann Dr. Brennenkamp, der zunächst den Besten der jungen Schützen ehrte, dankte sodann Generalmajor Rose und Bürgermeister Dr. Trost für ihre eifrige Tätigkeit, ebenso auch dem Führer und dem Stabsleiter der Gruppe 204 des NS. Arbeitsdienstes für ihre Förderung. Der Führer der Gilde gab weiterhin noch die Beförderung des Oberleutnants Bülling zum Hauptmann der 2. Kompagnie bekannt.

Am Nachmittag versammelte sich das Bataillon wiederum auf dem Adolf-Hitler-Platz. Und während es anschließend die üblichen Märsche ausführte, hatten sich zahlreiche Damen im Hotel Wiener Hof eingefunden, wo Königin Mally in anmutiger Grazie einer großen Kaffeetafel präsidierte und ihren Gästen anregende Stunden bereitete. Nach dem schneidigen Parademarsch vor der Königin und den Damen führten die Schützen diese in festlichem Zuge zum Schützenplatz. Hier nahm das Fest in schöner Harmonie seinen Fortgang. Mit dem Einmarsch gegen 8 Uhr abends fand es seinen offiziellen Schluß. Bei fröhlichem Tanz und Unterhaltung wurde aber nachher noch manche Stunde verbracht. Allen, die das Fest gestalten halfen, sei auch hierdurch herzlichst gedankt. Wie wir schon vordem schrieben, ist das Schützenfest ein Stück Heimat und damit kostbarer Kulturwert. Wir hoffen, daß es in der Regierungszeit unseres verehrten Königspaares gelingen möge, daß diese Erkenntnis Allgemeingut werde.

(Unten rechts: Eingeklebter Zeitungsartikel mit Randnotiz: „3. Febr. 1935“)

- Die Winterfestlichkeit der Bürger-Schützengilde, der Schützenball, der am Sonntag abend im Wiener Hof stattfand, hatte einen recht guten Besuch aufzuweisen und verlief in der gewohnten Ordnung bei gemütlichster Stimmung. Das Königspaar, Robert I. und Frau Mally Zimmermann, mit ihrem Hofstaat, sowie der beste Schütze der jungen Schützen, Johannes Tegethoff, mit seinen Angehörigen, wurden in feierlicher Weise in den Saal geleitet, wo Generalmajor Rose sie und alle Teilnehmer des Festes herzlichst begrüßte und mit einem kräftigen Siegheil auf den Führer und Kanzler des deutschen Volkes die Feier eröffnete. Beim Ehrentanz wurde auch gebührend der Damen, besonders der Schützenkönigin gedacht. So kann sich der Schützenball 1935 würdig seinen Vorgängern anreihen.

SEITE 140

FOTO ›

1935

(Oben: Eingeklebter Zeitungsartikel mit Randnotiz: „den 18. Januar“)

- Vorstand und Offizierkorps der Bürger-Schützengilde hielten am Freitag im Gasthaus Hengerling eine gut besuchte Versammlung ab, in der über die Abrechnung des Schützenfestes von den Kassenprüfern eingehend Bericht erstattet und dem Rechnungsführer Th. Faber Entlastung erteilt wurde. Mit dem Vorschlag des Leiters der Gilde, Generalmajor Rose, den Schützenball am Sonntag, den 3. Februar, abzuhalten, war man allgemein einverstanden, bestimmte aber auch, daß nur die Mitglieder und ihre Angehörigen zu der Winterfestlichkeit Zutritt haben sollen. Zum Schlusse wurde dem Antrag zugestimmt, daß alle Mitglieder des Vorstandes und des Offizierkorps auch der Schießabteilung der Gilde angehören und berechtigt sind, an den Kleinkaliber-Schießübungen, die meistens an den Vormittagen der Sonn- und Feiertage stattfinden, teilzunehmen.

(Mitte: Eingeklebter Zeitungsartikel mit Randnotiz: „den 24. Mai“)

- Von der Bürger-Schützengilde. In einer gut besuchten Zusammenkunft der Mitglieder des Vorstandes und des Offizierkorps unserer Bürger-Schützengilde am Freitag abend wurde die Teilnahme am 200jährigen Jubelschützenfeste der Herster Gilde beschlossen. Man erwartet eine recht ansehnliche Beteiligung der Offiziere und Schützen an dem Fest in Herste, da die dortigen Schützen auch immer in guter freundnachbarlicher Beziehung zur Bürger-Schützengilde Bad Driburg standen und dies durch rege Teilnahme bei unseren Jubelschützenfesten zeigten. Als eine selbstverständliche Pflicht von Offizieren und Schützen wurde es betrachtet, daß sie wieder, wie seither, das Ehrengeleite des hl. Altarssakraments bei der Fronleichnams- und bei der Patronats-Prozession bilden. Die Beteiligung an letzterer Prozession ist seit undenklichen Zeiten so gewesen, wie sie noch heute gehalten wird, das Ehrengeleite bei der Fronleichnamsprozession ist neueren Datums, muß aber ebenso großen Anklang finden, wie das bei der Patronats-Prozession.

Am Abend des Fronleichnamstages wird eine Generalversammlung der Gilde abgehalten, die zugleich als Werbeabend für die Interessen des Schießsports und der Gilde überhaupt gedacht ist. Das Schützenfest soll am Sonntag, dem 11. August, und Montag, den 12. August, stattfinden; am Sonntag vorher, 4. August, wird das Königsschießen veranstaltet. Der Mitglieds- und Festbeitrag wurde auf 3,50 Mk. festgesetzt mit der Maßgabe, daß allen Mitgliedern, die an sämtlichen Ausmärschen teilnehmen, vier Biermarken ausgehändigt werden, und zwar zwei am Sonntag und weitere zwei am Montag. Zu Fahnenoffizieren wurden ernannt Bäckermeister Hagemann und Malermeister Stümpel. Den Beschluß der sehr angeregt verlaufenen Versammlung bildete ein kräftiges Siegheil auf den Führer und Kanzler des Deutschen Reiches, ausgebracht durch Generalmajor Rose, der auch in diesem Jahre wieder seine ganze Kraft einsetzen will, damit uns ein schönes, stimmungsvolles Schützen- und Volksfest beschieden sein möge.

(*Unten: Kurrent-Handschrift*)

Am 29. Juli fand im Wiener Hofe eine sehr gut besuchte Versammlung des Vorstandes u. des Offizierkorps statt, die Generalmajor Rose leitete. Er berichtet eingehend über die Verhandlung betr. Beschaffung der Musik zum Schützenfeste und es wurde einstimmig beschlossen, die Kapelle des hiesigen Freiwilligen Arbeits- (*Fortsetzung folgt auf Seite 141 oben*)

SEITE 141

FOTO ›

(*Hinweis: Fortsetzung des Protokolls vom 29. Juli 1935 von Seite 140*)

dienstes (Musikzugführer Kattwinkel) damit zu beauftragen. Als Preis wurden die geforderten 500 Mk. bewilligt. Die Schützengilde hat dafür weiter keine Unkosten betr. Verpflegung u. Unterbringung der Musiker. Auch wurde einstimmig beschlossen, die am 24. Mai gefaßten Beschlüsse betr. Schützenfest festzuhalten u. am 4. August Königsschießen, am 11. u. 12. August das Schützenfest zu veranstalten. Das Laden der Büchsen soll wieder dem Herrn Avenarius [?] übertragen werden gegen einen Lohn von 10. Mk., sein Gehilfe soll ebenfalls 10 Mk. erhalten. Die Eintrittspreise wurden wie folgt festgesetzt: Platzkarten an allen Tagen 50 Pfg. Tanzkarten für Herren am Sonntag d. 11. August Mk. 1,50, am Montag, d. 12. August 1,25; für Damen: am Sonntag 1 Mk., am Montag 75 Pfg. Der Mitgliedsbeitrag soll 3,50 M. betragen, jedoch erhält jeder Schütze, der mit ausmarschiert, an jedem Tag des Ausmarsches 2 Biermarken. Das Schießgeld kostet pro Schuß 15 Pfg. u. wird von der Schützengilde einkassiert, die auch Pulver u. Blei zum Füllen der Patronen selbst stellt, sodaß die beiden Lader nur die Arbeit des Füllens der Patronen u. des Ladens der Büchsen haben. Die Kleinkaliber-Schießabteilung veranstaltet während des Schützenfestes ein Schießen, die Hälfte des Reingewinns fällt der Jungschützenkasse zu.

SEITE 142

FOTO ›

(*Eingeklebte Zeitungsartikel und Bekanntmachung*)

Königsschießen 1935.

Das diesjährige Schützenfest nahm am Sonntag mit dem Königsschießen seinen Anfang. Dieser Tag ist bekanntlich eine Angelegenheit der Schützen und so sah man noch nicht das bunte Gewoge, das dem eigentlichen Fest das Gepräge gibt. Am Sonntag galt es einen neuen Herrscher zu küren, der auch das diesjährige Schützenfest nach alter Tradition zu einem echten Heimat- und Volksfest macht, das in herzlicher Verbundenheit die gesamte Bürgerschaft vereint. – Auf dem Adolf-Hitler-Platz, wo am Sonntag mittag angetreten wurde, begrüßte der Kommandeur der Gilde, Generalmajor Rose, die Schützen, umriß in kernigen Worten die Ideale und Ziele der Gilde und bat alle, für unser schönes Heimatfest werbend einzutreten. Dann setzte sich der Zug in Bewegung, um zunächst am Rathaus Stadtverwaltung, Verwaltungsrat der Gilde, Fahne und Adler einzureihen. Weiter wurde der residierende König Robert abgeholt und nach dem Vorbeimarsch bei der Königin Mally ging es zur Kapelle am Aliserbett, wo getreu altüberkommener Sitte für Volk und Vaterland und für das Gelingen des Festes des Höchsten Segen erfleht wurde. Nachdem auf dem Festplatz der königliche Vogel zu luftiger Höhe aufgerichtet war, nahm als Vertreter der Stadt Beigeordneter Leiweke das Wort. Er pries das Schützenfest, das Jahrhunderte überdauerte und auch heute noch die Herzen höher schlagen lasse und das nun an historisch-heimatlicher Stätte als Vermächtnis unserer Vorfahren wiederum gefeiert werden solle. Das Schützenfest fördere die hohen Tugenden von Gemeinsinn, Bürgergeist, Heimatliebe und Volksgemeinschaft. Volksgemeinschaft aber sei Schicksalsgemeinschaft und so dürfe niemand seinen eigenen Weg gehen und sich vom Dienst an der Allgemeinheit ausschließen. Wir wollen einig zusammenstehen in Freud und Leid und über allem solle stehen die Liebe zum Vaterland. „Ans Vaterland, ans teure schließ dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen.“ In diesem Sinne möge unser diesjähriges Schützenfest gefeiert werden, das wir beginnen mit dem Siegheil auf Führer und Vaterland. Freudig stimmten alle ein und begeistert erklangen die deutschen Hymnen.

Nun setzte bald das Ringen um die höchste Würde der Gilde ein. Aber der Adler machte es den Schützen nicht leicht. Gar manche Patrone nahm ihren Weg durch den Büchsenlauf und gar oft mußten die Schützen sich stärken zu neuem Eifer, wofür der Schützenwirt Backhaus mit guter Speis' und edlem Trank in bester Weise sorgte. Bis um ¾ 8 Uhr hielt der Adler den Angriffen stand, wenngleich ihm schon die Herrscherzeichen genommen waren. (Zepter: Theo Faber, Apfel: Heinrich Rose, Krone: Anton Müller). Dann aber mußte er sich dem Hauptmann der dritten Kompanie Glashändler Josef Böger ergeben, der mit sicherem Schuß den Rumpf herunterholte und mit Jubel ins Schützenhaus geleitet wurde, beglückwünscht und gefeiert von seinen Schützenuntertanen. Inzwischen war auf dem Scheibenstande auch der „beste Schütze der jungen Schützen“ ermittelt, mit 34 Ringen errang Schützenbruder Josef Pauly diese Würde. Im Schützenhaus herrschte beim Konzert der Gruppenkapelle des Reichsarbeitsdienstes beste Stimmung und die Schützen, glücklich in König Josef einen rechten heimatverbundenen Herrscher zu haben, kosteten die Vorfreude des kommenden Festes. Am Abend fand die Entkrönung der alten und die Krönung der neuen Würdenträger statt. Mit herzlichen Worten sprach Generalmajor Rose dem König Robert für die Zeit seiner Regierung den Dank der Schützen aus und schmückte dann den neuen König Josef mit der kostbaren Schützenkette, ebenso geschah es mit dem alten und neuen Kronprinzen. Dabei erklangen durch die weite Halle immer wieder die begeisterten Hochrufe der Menge, die damit dem König huldigten. König Robert darf nun nach glücklich beendeter Regierungszeit

auf ein Jahr die Kette der „alten“ Könige tragen, die im Vorjahr von einem eifrigen Förderer der Gilde gestiftet wurde. Zur Königin erwählte König Josef die Gattin des Tierarztes Dr. Heinemann, Therese geb. Ridder. In dieser Woche wird nun für das Fest gerüstet. Es muß würdig gestaltet werden der ruhmreichen Vergangenheit der Gilde. Dabei mitzuhelfen muß Ehrenpflicht eines jeden Bürgers sein und wenn am Sonntag die Trommel ruft, darf keiner zurückstehen, damit der Festzug und das Fest ein lebendiger Ausdruck echter Schützengemeinschaft wird.

Bürgerschützengilde Bad Driburg

Bataillonsansage!

Seine Majestät König Josef erwählte sich zur Königin die Frau des Tierarztes Dr. Heinemann, Therese geb. Ridder. Bad Driburg, den 6. August 1935. Der Kommandeur der Bürgerschützengilde: Rose, Generalmajor.

Schützenfest 1935.

- Nun flattern überall von den Häusern wieder die Fahnen und Wimpelketten schmücken die Straßen und geben ihr ein festliches Bild – die Driburger feiern ihr Schützenfest. Zwar drohte das Wetter am Freitag noch mit Gewitter und Regen, aber dem echten Schützengeist, der mit dem Klang der Musik wieder die Herzen höher schlagen ließ, konnte es nicht widerstehen, und so lachte am Samstag nachmittag und Sonntag vom blauen Himmel die Sonne, ein echtes Schützenwetter. Bei den Ständchen nachmittags und erst recht beim Zapfenstreich, den die Musik des Reichsarbeitsdienstes unter dem Kommando von Hauptmann Josef Rehermann schneidig durchführte, brach die alte Schützenbegeisterung siegreich durch. Bei der Paroleausgabe verbunden mit Konzert und gemütlichem Beisammensein, konnte der Führer der Gilde, Generalmajor Rose, eine stattliche Anzahl Schützenbrüder begrüßen. Herzliche Worte richtete er an die Versammelten, stellte noch einmal die alten bewährten Schützentugenden heraus, die wie immer, so auch bei dem diesjährigen Schützenfest Leitstern sein sollen. Sein Gedenken galt insbesondere der Heimat, dem Vaterlande und seinem Führer Adolf Hitler. Die Kapelle des Arbeitsdienstes unter Musikzugführer Kattwinkel spielte flotte Weisen und gab hervorragende Proben ihres Könnens. Dazwischen wurden manche heimat- und schützenbegeisterte Reden gehalten. Für die auswärts wohnenden Driburger, von denen wieder eine Anzahl zum Schützenfest gekommen waren, sprach Herr Franz Weber, Münster, Worte inniger Verbundenheit mit der lieben alten Heimat. In Frohsinn und Gemütlichkeit verlief der Abend.

Die Veranstaltungen am Sonntag, dem Hauptfesttage, reihten sich den bisherigen in harmonischer Weise an. Als am frühen Nachmittag die flotte Marschmusik durch die Straßen zog, versammelten sich die Schützen zahlreich bei ihren Hauptleuten, von wo sie, geleitet von der Musik des Arbeitsdienstes, zum Adolf-Hitler-Platz marschierten. Hier nahm das Bataillon Aufstellung und mit kernigen Worten begrüßte Generalmajor Rose seine Schützen, freudestrahlend über die ansehnliche Stärke der Kompagnien. Fahne, Stadtvertreter, Verwaltungsrat wurden am Rathause eingereiht und dann wurde der Schützenkönig Josef abgeholt. Der nun folgende Festzug durch die in buntem Schmuck prangende Stadt bot ein schönes Bild und hatte viele Zuschauer angelockt, die den Schützenzug begeistert grüßten.

Auf dem Festplatz erfolgte sodann der Glanzpunkt des Tages, die (*Fortsetzung folgt auf Seite 143 oben*)

SEITE 143 FOTO ›

(Hinweis: Oben rechts handschriftlich mit „3“ bzw. als Seite 143 geführt; Fortsetzung des Zeitungsartikels zum Schützenfest 1935 von Seite 142)

Auffahrt der Königinnen, der seitherigen Königin Mally und der diesjährigen Königin Therese, und der feierliche Krönungsakt. Der Führer der Gilde nahm die Entkrönung der bisherigen Königin vor, indem er ihr den Dank der Schützenuntertanen für ihre milde und weise Regierung zum Ausdruck brachte. Der neuen Königin wünschte er herzlich Glück und eine gesegnete Regierungszeit. Jubelnd stimmten die Schützen in das Hoch auf die alten und neuen Würdenträger ein und begeistert klang das Siegheil auf Führer und Vaterland und die deutschen Hymnen. Nun entwickelte sich auf dem Festplatz das bunte, farbenprächtige Bild, das dem Schützenfest seinen eigenen Reiz gibt. Während auf den Scheibenständen eifrig geschossen wurde, vergnügten sich jung und alt an den Schießbuden, Karussells usw., oder verbrachten in fröhlichem Geplauder und ließen sich das köstliche Naß, für das der Schützenwirt Backhaus in bester Weise gesorgt hatte, munden. Eine fast endlose Polonaise eröffnete später den Festball, der mit dem Königs- und Ehrentanz um Mitternacht seinen Höhepunkt erreichte. Aber noch recht lange wurde das Tanzbein geschwungen, bis die Letzten nach Hause zogen. Und heute geht die Schützenherrlichkeit weiter.

Ein buntes Gewoge zeigte der Festplatz am Nachmittag und Abend des Schützenfest-Sonntags. Besonders am Abend hatten sich die Teilnehmer so zahlreich eingefunden, daß sowohl die Festhalle, wie auch das Zelt beim Tanz dicht gedrängt voll war. In schönster Harmonie und Gemütlichkeit verbrachten die Schützen und Gäste die fröhlichen Stunden. Auch der letzte Tag des diesjährigen Schützenfestes, der Schützenfest-Montag, reihte sich würdig an die beiden ersten Festtage an. Schon morgens strahlte vom Himmel die Sonne in goldiger Fülle herab auf unsere festlich geschmückte Stadt. Recht zahlreich beteiligten sich die Schützen am Festhochamt in der Pfarrkirche. Traditionsgemäß gilt der Montag vormittag dem Frühschoppen mit Frühstück. Gegen 10 Uhr marschierte das Bataillon zum Schützenplatz. Bald herrschte unter den Schützen die beste Stimmung. Mit launigen Ansprachen und mit schneidigen musikalischen Darbietungen wurde das kräftige Frühstück gewürzt. Schützenwirt Backhaus bot aus Küche und Keller das Beste. Dazu spielte in ausgezeichneter Weise die Kapelle des Arbeitsdienstes unter Musikzugführer Kattwinkel und erntete viel Beifall. Scherzworte flogen von Tisch zu Tisch und es ist deshalb nicht verwunderlich, daß man bei dem starken Zuspruch, den das Königsfrühstück auch in diesem Jahre gefunden hatte, Freude, Frohsinn und beste Festeslaune feststellen konnte. In seiner Ansprache sagte Bürgermeister Dr. Trost, daß im vorigen Jahr König Robert unter widrigen Umständen das höchste Amt der Gilde angetreten habe, er habe es mit Klugheit und Weisheit geführt. Nun sei König Josef ihm gefolgt und werde ein Jahr lang das Zepter schwingen über der Stadt. Er sei berufen, alle zusammenzuführen, alle Mißverständnisse zu beseitigen. Wenn alle zusammenstehen, werde die Stadt weiteren Aufstieg nehmen. Gegeneinander sind wir nichts, aber miteinander können wir alles sein. In diesem Sinne möge König Josef sein Amt

auffassen und führen zum Segen für unsere schöne Heimat. Das Siegheil galt dem Vaterland und seinem Führer Adolf Hitler. Generalmajor Rose betonte in seinem Trinkspruch, daß in diesen Tagen Schützengeist, Heimatsinn und Bürgerstolz sich in bester Weise gezeigt haben. Schützenfest vereine den Bürgermeister mit seinen Bürgern, die Geistlichkeit mit ihren Gläubigen, Unternehmer und Arbeiter, Eltern und Kinder zu schöner, harmonischer Festesfreude. Sein Hoch galt den Schützenköniginnen und Schützenfrauen. Ehrende Worte sprach später der Führer der Gilde für unsern Bürgermeister Dr. Trost, der im vergangenen Jahre unter schwierigen Verhältnissen für das Zustandekommen und die glückliche Durchführung Sorge getragen habe. Unter lebhafter Zustimmung der Schützen ernannte er unser Stadtoberhaupt zum Chef der Gilde. Bürgermeister Dr. Trost dankte für die Ehre und versprach Hand in Hand mit dem Führer der Gilde und den Majestäten zu arbeiten und beizutragen, daß die ehrwürdige Gilde in alter Tradition bestehen bleibe und daß auch in kommenden Zeiten unser altes herrliches Schützenfest gefeiert werde. In dem begeisterten Hoch der Schützen klang die Freude wieder, daß unser verehrter Bürgermeister, der zielsicher die Geschicke unserer schönen Heimatstadt leitet, auch mit der ruhmreichen Schützengilde als deren Chef innig verbunden ist.

Zu schnell verflogen die gemütlichen Stunden, die bei vielen Schützenbrüdern als der gemütlichste und darum auch schönste Teil des Festes gilt. Am Nachmittag entwickelte sich wieder das Programm des Vortages und wiederum zeigte es sich, daß die Schützen trotz großer Hitze, treu zu den Majestäten standen und der Umzug und der Parademarsch, den die Königin mit ihrem Hofstaat und den Gästen bei der Kaffeevisite am Wiener Hof abnahm, vollzog sich in musterhafter und glänzender Weise. Dann wurden die Damen in den Festzug eingereiht und gemeinsam ging der Zug zum Schützenplatz, wo am Nachmittag die üblichen Belustigungen stattfanden. Auch die Festpolonaise übte am Montag ihre große Anziehungskraft wieder aus und leitete über zum Tanz, der gegen 8 Uhr von dem Einmarsch in die in bunten Lichtern strahlende Stadt unterbrochen wurde. Der am Abend wieder einsetzende Festball schuf eine Stimmung, wie man sie sich nicht besser denken kann und wie man sie bei unseren Schützenfesten gewohnt ist.

- Das Bürgerschützenfest liegt nun hinter uns. Es verlief in voller Harmonie und herzlicher Gemeinschaft von Anfang bis zum Ende am Montag abend, vielmehr am Dienstag früh. Die Teilnahme war an allen Tagen so stark, wie zu den glänzendsten Festen der Gilde. Das Schützenhaus erwies sich als zu klein und auch in dem Zelt herrschte gedrängter Betrieb. Dabei war auf dem Schützenhof und vor dem Festplatz ein buntes Gewimmel, insbesondere hatten Karussell, Schaukel, Schießbuden starken Zuspruch. Unablässig spielte in der Festhalle und im Zelt die Musik und beim frohen Tanz verrann Stunde um Stunde in ausgezeichneter Feststimmung. Aber alles hat sein Ende und als so allmählich der Aufbruch begann, machte auch das warme Sommerwetter Schluß. In den frühen Morgenstunden am Dienstag begann ein Regen, der fast den ganzen Tag anhielt.

(Unten: Kurrent-Handschrift)

Am 6. Oktober *(1935)* fand im Wiener Hof eine von 22 Mitgliedern des Vorstandes und des Offizierkorps besuchte Versammlung statt, mit der ein Hüttenkartoffel-Essen verbunden war. Generalmajor Rose erstattete den Bericht über das Schützenfest 1935 u. bemerkte, daß die Kasse geprüft u. in bester Ordnung befunden wurde. Auf die Darlehnsschuld bei der Spar- u.

Darlehnskasse wurden 200 Mk. abgezahlt, ebenso die noch rückständigen Rechnungen aus dem Schieß- (*Fortsetzung folgt auf Seite 144 oben*)

SEITE 144 FOTO ›

(*Hinweis: Der obere Teil ist die Fortsetzung des Protokolls vom 6. Oktober 1935 von Seite 143*)

hallenbau beziehen. Er kam dann auf die Bürgschaftsangelegenheit zu sprechen, die infolge eines Schreibens der Spar- u. Darlehnskasse an die Bürgen großes Aufsehen in der Stadt verursacht hatte. Es wurde jetzt erst allgemein bekannt, daß nicht alle Vorstandsmitglieder, sondern nur fünf, die Herren J. Böger, H. Billerbeck, B. Brune, J. Gemüngt u. J. Middeke, als Bürgen eingetragen waren, während M. Rose u. J. Ridder den Vorstand der Gilde repräsentierten u. die übrigen Mitglieder als Vorstandsmitglieder der Kasse nicht geeignet als Bürgen waren. Es wurde eine Kommission, bestehend aus den Herren Th. Faber, Apotheker Ramm u. Dr. Brennenkamp gewählt, die mit der Spar- u. Darlehnskasse verhandeln u. die Angelegenheit anderweitig regeln sollten. – Dem Rechnungsführer Th. Faber wurde Entlastung erteilt und ihm der Dank für seine Mühewaltung ausgesprochen.

1936

In einer Vorstands- u. Offiziersversammlung am 7. Februar 1936 im Gasthof Hengerling, in der wegen Verhinderung des Generalmajors Rose Herr Hauptmann Dr. Brennenkamp den Vorsitz führte, war ausschließlich die leidige Bürgschaftsangelegenheit Gegenstand der Aussprache. Es wurde beschlossen, an den Vorstand der Spar- u. Darlehnskasse nachstehendes Gesuch zu richten: Das Darlehn, das die Bürgerschützengilde aufgenommen hat, möge in ein langfristiges Darlehn umgewandelt werden. Neben den jährlichen Zinszahlungen sollen jährliche Abzahlungen in der Höhe von mindestens 5 % der Schuldsumme erfolgen. Wenn die Kassenverhältnisse es gestatten, wird mehr abgezahlt. Falls in einem Jahre mehr ab- (*Fortsetzung folgt auf Seite 145 oben*)

SEITE 145 FOTO ›

(*Hinweis: Fortsetzung des Protokolls vom 7. Februar 1936 von Seite 144*)

gezahlt wird, kann diese Mehrsumme auf spätere Jahre angerechnet werden. Sämtliche Mitglieder des Vorstandes u. des Offizierkorps treten als Bürgen für die Bezahlung der Schuldsumme ein. Die Bürgschaftssumme verteilt sich prozentual auf die einzelnen Bürgen. Fällt jemand aus dem Vorstand u. dem Offizierkorps aus (scheidet aus) durch Tod oder Austritt, so muß der Nachfolger im Amte auch als Bürge an seine Stelle treten.

Am 14. April 1936 war in derselben Angelegenheit im Hotel Bornemann wiederum eine Vorstands- u. Offiziers-Versammlung. Der Vorstand der Spar- u. Darlehnskasse konnte dem Gesuch der Schützengilde nicht entsprechen, wie er mitgeteilt hatte. Um aber der Gilde entgegen zu kommen, hatte er bewilligt, daß die Tilgung erst vom Jahre 1935 datieren solle, auch wolle er noch drei weitere, ihm genehme Bürgen hinzunehmen, die man bald benennen solle. Der Vorsitzende, Generalmajor Rose, und Hauptmann Dr. Brennenkamp übernahmen es, diese drei Bürgen zu finden. Eine Anzahl Mitglieder unterschrieb sich, den Bürgen gegenüber

eine Rückbürgschaft zu übernehmen. Der Beschluß der vorigen Versammlung, das Schützenfest am 19. u. 20. Juli zu feiern u. am Sonntag, den 12. Juli, das Königsschießen abzuhalten, wurde aufrecht erhalten. Der Beitrag zum Schützenfest wurde auf 3,50 Mk. festgesetzt. Der Vorsitzende gab nochmals eine Darstellung des Zustandekommens der Bürgschaft u. verwahrte sich energisch gegen jede Bemerkung, daß sie nicht ordnungsgemäß zustande gekommen sei.

Gemüngt

SEITE 146 FOTO ›

(Oben: Kurrent-Handschrift)

Am 13. Mai *(1936)* starb nach längerem Leiden der frühere Hauptmann der 3. Kompagnie u. Jubelschützenkönig Wilhelm Faber. Vorstand u. Offizierkorps beteiligten sich in Uniform, wie es Herkommen ist, an der Beerdigung. Die Gilde hatte ihrem eifrigen Vorstandsmitglied folgenden Nachruf gewidmet:

(Mitte: Eingeklebte Traueranzeige)

Nachruf.

Nach längerem, schwerem Leiden verschied am 13. Mai 1936, unser lieber, geschätzter Hauptmann und Jubelkönig Wilhelm Faber im Alter von 55 Jahren. Als Führer der dritten Kompanie der Bürgerschützengilde hat er lange Zeit für die Gilde und damit zum Besten der Heimat gewirkt und war voll Eifer bemüht, ihre hohen Ziele zu fördern. Bei dem Jubelschützenfeste im Jahre 1933 war er Schützenkönig und hat es als solcher verstanden, das Fest zu einem wirklich glanzvollen zu gestalten. Sein Beispiel treuester Pflichterfüllung soll uns allen ein Vorbild sein; ein ehrendes Gedenken ist ihm immerdar bei uns gesichert. Vorstand und Offizierkorps der Bürger-Schützengilde Bad Driburg. Rose, Generalmajor. Zur Beerdigung tritt das Offizierkorps mit Fahne Sonntag, den 17. Mai, 14 Uhr, geschlossen und pünktlich beim Schützenbruder Hengerling an. Uniform: schwarze Hose.

(Darunter: Kurrent-Handschrift)

In Pömbsen und in Vörden [?] *(oder: Scherfede)* fanden am Pfingstmontag, den 1. Juni 1936, Jubelfeste der Schützengilden statt, wobei die Schützengilde Bad Driburg durch größere Abordnungen vertreten war.

General-Versammlung der Gilde am 7. Juni 1936

(Unten: Eingeklebter Zeitungsartikel)

- Neuwahl des Schützenoberst. Unsere Bürger-Schützengilde hielt am Sonntag abend im Wiener Hof eine Generalversammlung ab, der die Pflicht oblag, einen neuen Oberst zu wählen. Der bisherige Führer der Gilde, Generalmajor Rose, hatte sein Amt aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt. Er eröffnete die Versammlung mit einem Gedenken an die seit der letzten General-Versammlung verstorbenen Mitglieder der Gilde und legte dann die Gründe dar, die ihn zwangen, von dem seit sieben Jahren von ihm versehenen

Amte zu scheiden. Sein Vorschlag, an seiner Stelle den Hauptmann (*Fortsetzung folgt auf Seite 147 oben*)

SEITE 147

FOTO ›

(*Oben: Fortsetzung des eingeklebten Zeitungsartikels von Seite 146 zur Generalversammlung am 7. Juni 1936*)

der ersten Kompanie, Dr. Brennenkamp, zu wählen, wurde beifällig aufgenommen. Auch dieser werde, so führte Herr Rose weiter aus, sich den Wahlspruch zu eigen machen: „Das gute Alte stets erhalten und das Neue gut gestalten“ und sorgsam daran arbeiten, daß die Gilde ihrer Aufgaben gerecht werde, daß sie weiter blühe zum Segen der Heimat. Bei der Abstimmung ergab sich, daß die Wahl einstimmig erfolgte und alle Versammlungsteilnehmer sich für Dr. Brennenkamp als Führer der Gilde aussprachen. Dieser dankte der Versammlung für das ihm in so hohem Maße geschenkte Vertrauen und versprach, dasselbe voll und ganz rechtfertigen zu wollen. Es werde sein Bestreben sein, die hohen Ziele der Gilde und besonders die Traditionen, die in der Liebe zur Heimat und dem Vaterlande wurzeln, stets hochzuhalten. Er hoffe bestimmt, daß er bei dem Vorstand, bei dem Offizierkorps und bei allen Mitgliedern hierin unterstützt werde. Dann ernannte er den bisherigen Führer der Gilde zum Ehrenoberst und dankte ihm für all die Mühen und Arbeiten, die er in seinem Amte für die Gilde geleistet habe. Herr Rose sprach seinen Dank für diese Ehrung aus und versprach, auch weiterhin dem neuen Oberst mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und mitzuarbeiten an der Förderung der Heimatsache, die ihm sehr am Herzen liege. Sein Siegheil auf das Weiterblühen der Gilde, auf die schöne Heimatstadt und den Führer des deutschen Volkes fanden starken Widerhall bei allen Versammlungsteilnehmern. – Zum Schluß der Versammlung wurden die Ehrenoffiziere bestimmt, die am Fronleichnamsfeste dem allerheiligsten Sakrament das Geleite geben und Einzelheiten des am 12. Juli (Schießtag) und am 19. und 20. Juli stattfindenden Schützenfestes besprochen.

(*Unten: Kurrent-Handschrift*)

Am Freitag, den 26. Juni *(1936)*, hielten Vorstand und Offizier-Korps im Bahnhofswartesaal [?] eine Versammlung unter Vorsitz von Oberst Dr. Brennenkamp ab. Es waren 23 Mitglieder anwesend. Zuerst wurde die bevorstehende Patronatsprozession eingehend besprochen u. eine zahlreiche Beteiligung erhofft. Am Sonntag d. 5. Juli feiert die Schützengilde in Neuenheerse ihr 250 jähriges Jubelfest. Da diese Gilde auch an unserm Jubelfest sich gut beteiligte, soll eine zahlreiche Abordnung dorthin fahren. Von einem Schreiben der Spar- u. Darlehnskasse betreffs Sicherheiten wegen des Darlehns wurde Kenntnis genommen, ebenso von einem Schreiben des westfäl. Heimatbundes betr. Beitritt u. Versammlung hierüber am 4. Juli in Warburg. Dann wurde die Dauer [?] des Schützenfestes besprochen. Die Musik stellt der hiesige Reichsarbeitsdienst. Zu den Märschen u. Konzerten soll er 16 Mann mitwirken, zu den Bällen 12 Mann. Die Musik wird insgesamt 660 Mk. kosten. Dazu kommt das (*Fortsetzung folgt auf Seite 148 oben*)

SEITE 148 FOTO ›

(Oben: Ältere Kurrent-Handschrift des Schriftführers Gemüngt, Fortsetzung von Seite 147)

Trommlerkorps des Turnvereins mit 70 Mk. u. der Tambourmajor mit 15 Mk. Der Schützenwirt Backhaus erklärte sich bereit, die Verpflegung der Musik zu übernehmen u. dem Verein (Schützengilde) eine Vergütung [?] von 5 Mk. pro Hektoliter zu zahlen. Der Mitgliedsbeitrag wurde auf 3,50 Mk. festgesetzt, die ausmarschierenden Schützen erhalten wieder Biermarken. Die Eintrittspreise für Nichtmitglieder sind: Sonntags für Herren 1,25 M., für Damen 1,– Mk., Montag für Herren 1,00 M., für Damen 75 Pfg. Militärpersonen u. Reichsarbeitsdienstler vom Feldwebel u. Unterfeldmeister abwärts zahlen nach diesem Preise die Hälfte. Platzkarten, die nicht zum Tanz berechtigen, kosten 50 Pfg., auch für Militärpersonen [?]. Mit einem Hoch auf das Schützenkönigspaar u. einem kräftigen Siegheil auf unsern Führer u. Reichskanzler schloß der Oberst die Versammlung.

Gemüngt, Ehrenoberst.

(Unten: Eingeklebter Zeitungsartikel mit handschriftlichem Datum)

Königsschießen. ***am 12. Juli 1936***

Bad Driburg steht nun wieder im Zeichen des Schützenfestes, das am Sonntag mit dem Königsschießen seinen Anfang nahm. Am frühen Nachmittag versammelten sich die Schützen am Adolf-Hitler-Platz. Zahlreicher als in früheren Jahren am Schießtag war das Bataillon angetreten, als gegen 2 Uhr der Schützenoberst Dr. Brennenkamp die Schützen begrüßte. Im Marsch durch die Stadt wurden am Rathaus Fahne und Adler, sowie Bürgermeister, Ratsherren und Verwaltungsrat eingereiht, und dann König Josef abgeholt. An der Königin Therese vorbei gings zum Aliserbett, wo an der St. Johanneskapelle in altüberkommener Weise zuerst dem Höchsten die Ehre gegeben wurde. Auf dem Schützenplan erfolgte die Aufstellung des Adlers, in seiner luftigen Höhe jubelnd von den Schützen begrüßt. Treffliche Worte des Ansporns im Ringen um die Königswürde sprach Bürgermeister Dr. Trost und dann begann bald das eifrige Schießen um die Ehren der Schützengilde im neuen Schützenjahr. Der prachtvolle Vogel, der hoch über den Baumriesen thronte, ließ sich aber nicht so leicht erlegen. Es kostete auch diesmal manchen Schuß, um ihm die einzelnen Würdezeichen zu entreißen. Den Apfel holte Theo Faber, das Zepter Robert Heinemann, die Krone Heinz Koch. Gegen 6 Uhr fiel auch der Königsschuß, Kaufmann Adolf Dirichs war der glückliche Schütze. Ihn hoben die Kameraden auf die Schultern und ihn feierte nun das weite Rund als den König des kommenden Jahres. Mit Musik gings zur Schützenhalle, wo Oberst Dr. Brennenkamp seinen Schützen den neuen Herrscher vorstellte und ihm Glück wünschte. Jubel umbrauste ihn und die ersten Amtshandlungen seines frohen Regiments ließen die Begeisterung noch höher schlagen und gar manches Glas wurde auf die glückliche Regierungszeit des neuen Königs geleert.

Inzwischen stand auch das Ergebnis des Wettbewerbs der jungen Schützen, die auf den Schießständen eifrig um Ehre und Ruhm gestritten, fest. Ihr Bester, der Jungschütze Paul Franke (34 Ring), wurde ebenfalls in festlichem Zuge zur Schützenhalle geleitet. Stunden der Unterhaltung und Fröhlichkeit folgten. Noch einmal versammelten sich kurz vor dem Einmarsch die Schützen um den Königsthron. Ihnen gab der Oberst bekannt, daß König Adolf sich Frau Paula Ritzenhoff zur Königin erkoren hat. Die Entkrönung des seitherigen

und die Krönung des neuen Königs nahm der frühere Führer der Gilde, Ehrenoberst Rose vor. Dem König Josef sprach er den Dank der Gilde für die gute Regierungszeit aus. Er darf nun noch ein Jahr die schöne Kette der ehemaligen Könige tragen, die vor einigen Jahren gestiftet wurde. Der neue König Adolf wurde mit der Schützenkette geschmückt und ihm eine glückliche und segensreiche Regierungszeit gewünscht. Den feierlichen Akt beschloß das Siegheil auf den Führer. Dann erfolgte der Einmarsch in die Stadt, die ihre Majestäten mit prächtigem Feuerwerk begrüßte. Der frohen Geselligkeit in den Gaststätten gehörte auch der übrige Teil des Abends.

Das Schützenfest hat mit dem Schießtag einen verheißungsvollen Anfang genommen. Möge auch an den Hauptfesttagen, dem kommenden Sonntag und Montag, die gesamte Bürgerschaft in echter Gemeinschaft ihr Volksfest feiern, daß es sich würdig anreiht den glänzendsten Festen der stolzen Vergangenheit der Gilde.

(*Eingeklebter Zeitungsartikel mit handschriftlicher Datierung oben rechts*)

Das glanzvolle Bürger-Schützenfest. (*Handschriftlich: 19. u. 20. 7. 36*)

Fahnenschmuck und Tannengrün, frohe und festlich gestimmte Menschen gaben diesen Tagen das Gepräge. Der Sonntag und Montag gehörte dem Fest der Gemeinschaft und Verbundenheit der Bevölkerung unserer Stadt: dem Schützenfest. Mitten im Sommer, wenn die große Welle der Schützenfeste in der Umgegend schon abebbt, ist es Krone und Höhepunkt der Feste unserer Heimat und spricht irgendwie in seinen musikalischen Darbietungen, in der großen Gemeinschaftsfreude, im Festtrubel, in den prächtigen Bildern des Schützenaufmarsches oder in der Festfröhlichkeit auf dem Schützenplatz zu einem jeden Driburger. Kaum einer kann sich dem Klang der Trompeten, dem Schall der Trommeln und Pfeifen, dem festlichen Geschehen dieser Tage verschließen. So erlebten wir in diesem Jahre wieder ein Schützenfest voll Frohsinn und Glanz, das zu den Besten in der Geschichte der Schützengilde gehört.

Kaum hatte sich der Geschäftsbetrieb des Samstag nachmittag ein wenig gelegt, da hielt der Geist des Schützenfestes seinen Einzug in unsere Stadt. Im Fahnenschmuck der Häuser verwandelte sie ihr Werktagsgesicht in ein lachend frohes Festtagsbild. Musik erklang in den Straßen: Den Majestäten und den Spitzen der Gilde wurden die üblichen Ständchen gebracht. Am Abend zog dann die Musik des Reichsarbeitsdienstes und eine Abteilung der Schützengilde aus zum Zapfenstreich. Im Wiener Hof schloß sich die Paroleausgabe an, zu der zahlreich die Schützen zusammengekommen waren. Oberst Dr. Brennenkamp gab seiner Freude darüber Ausdruck, sprach kurz von der Bedeutung des Festes, dem er einen glücklichen Verlauf wünschte. Flotte Musik und frohe Unterhaltung hielten die Schützen noch lange zusammen.

Hatte am Samstag Abend der Himmel in kräftigen Schauern seine Schleusen geöffnet, so lachte am frühen Morgen des Sonntag die Sonne vom Himmel und auch tagsüber kamen die Wetterwolken vor soviel echter Schützenstimmung nicht auf. Am frühen Nachmittag traten die einzelnen Kompanien bei ihren Hauptleuten in einer Stärke an, wie wir sie seit langem

nicht erlebt haben. Auf dem Adolf-Hitler-Platz stand dann wenig später das Bataillon angetreten, um dem Führer der Gilde beim Abreiten der Front die Ehrenbezeugung zu erweisen. Auf des Obersten Gesicht leuchtete freudiger Stolz, daß die Schützen ihm im ersten Jahre seiner Führung so zahlreich treue Gefolgschaft leisteten. In herzlicher Begrüßung sprach er ihnen dafür Dank und Anerkennung aus. Nach der Einreihung des Bürgermeisters und der Ratsherren folgte der Vorbeimarsch vor den Königinnen, die Einreihung des Königs und der Festmarsch. Hunderte umsäumten die Straßen, durch die der lange Zug sich bewegte und frohe begeisterte Zurufe begleiteten die Schützen auf ihrem Marsch zum Festplatz.

Das große Festbild des Sonntags ist die Auffahrt der Königinnen am Nachmittag auf dem Schützenplatz. Vor dem Schützenhaus nehmen die Kompanien Aufstellung. Dicht um die Reihen herum drängen sich die Hunderte, die dieser festliche Akt angezogen hat, die ihn Jahr für Jahr miterleben und für die er doch immer wieder seine besonderen Reize hat. Nach Empfang der seitherigen Königin Therese erfolgte die dreimalige Umfahrt der Königin Paula, während die Schützen unter präsentiertem Gewehr standen. Dann nahm Ehrenoberst Gemüngt die Entkrönung und Krönung vor. Herzliche Dankesworte richtete er an das scheidende Königspaar, dem in seiner segensreichen Regierung die ganze Liebe und Anhänglichkeit seiner Schützenuntertanen gegolten habe. Dem König Josef überreichte er für seine 25jährige Tätigkeit im Vorstand eine besondere Auszeichnung. Dann wandte er sich an das neue Königspaar, König Adolf und Königin Paula, dem schon in diesen Tagen soviel Beweise echter Schützentreue und Verehrung zuteil wurden, die ein glanzvolles Fest und ein glückliches Herrschen in ihrem Schützenreich sichern. Die Uebertragung der Würde vom bisherigen auf den neuen Kronprinzen schloß sich an, ebenso die Ueberreichung der Wanderkette, die in diesem Jahre Schützenbruder Reis erstritten hat. Den Majestäten und allen Ausgezeichneten erschollen immer wieder die begeisterten Hochrufe. Keinen besseren Abschluß des Festaktes hätte es geben können, als im Gedenken des Mannes, der uns ein so fried- und freudvolles Feiern im geeinten starken und gesicherten Vaterland ermöglichte, des Führers und Reichskanzlers. So erklang stark und bekenntnistreu das Siegheil, das der Oberst ausbrachte.

Damit hatte der offizielle Teil des ersten Schützenfesttages sein Ende erreicht. Jetzt waren Frohsinn und Festeslaune Tür und Tor weit geöffnet und bei der vorzüglichen Bewirtung ließ es sich wohl gut feiern. Flotte Musik erklang und um 6 Uhr eröffnete die übliche Polonaise den Tanz. Draußen auf dem Festplatz herrschte ein buntes Gewoge. Hier freute sich vor allem die Jugend. Was kann es wohl für die Kinder schöneres geben, als lustig auf dem Karussell fahren. So kannte denn auch der Jubel und das Jauchzen der Kleinen keine Grenzen, als das Königspaar sie alle zur fröhlichen Fahrt einlud. – Der Königs- und Ehrentanz um Mitternacht bildete wie immer den Höhepunkt des Festballes.

Der zweite Tag des Schützenfestes stand ebenso im Zeichen wirklich großer und ungebundener Schützenfreude. Wieder wurde die große Schützenfamilie eins mit all den Volksgenossen, die zum Fest erschienen waren. Am Morgen beteiligten die Schützen sich zahlreich am Schützenhochamt. Und dann ging es wieder zum Festplatz. Hier entwickelte sich in der Halle all die Behaglichkeit und Festlichkeit, die zum Königseßen gehört. Die Kapelle wartete mit einer vortrefflichen Folge schönster Unterhaltungsmusik auf, der Festwirt Backhaus brachte das Beste auf den Tisch, und so war alles getan, den guten Ruf des Königseßens als einer festlichen aber fröhlichen Angelegenheit zu erhalten.

Nach dem festlichen Speisen kamen die festlichen Reden. Bürgermeister Dr. Trost gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Kreis der Schützengilde immer größer geworden sei. Lobende Worte fand er für den gewesenen König Josef, der mit Milde geherrscht und weise den Grund gelegt habe, auf dem das glanzvolle Fest vorbereitet wurde und der Gilde eine große Zukunft erstehen könne. In sie hinein führe die Regierung König Adolfs. Und wie seit drei Jahren im Vaterlande sich ein gewaltiger Aufschwung vollzogen habe, können wir auch in unserer Stadt mit Zuversicht an große Aufgaben herangehen. Auch dieses Fest werde beweisen, daß wir als Schützen zusammenstehen, daß wir echte Volksgemeinschaft pflegen, eine Gemeinschaft, die wir hineintragen wollen in unsere Heimat, in unser ganzes Vaterland und unser Volk. Sein Hoch galt der schönen Heimatstadt, dem Vaterlande und seinem Führer. Oberst Dr. Brennenkamp sprach herzliche Worte für die Königinnen und die Damen der Gilde. König Adolfs Worte galten dem tatkräftigen Oberst, damit verband er herzlichen Dank für alle Schützen, die sich beteiligten und damit das Fest zu einem schönen rechten Volksfest machten. Er forderte auch weiterhin Treue zu unserer Gilde. Auch das Schützenvolk kam zu Worte und hatte dabei einen Sprecher, der geschickt und humorvoll für seine Belange zu plädieren wußte. Noch manche schöne und heitere Ansprache wurde gehalten und dabei verdienter Männer, des früheren Obersten Rose, des Kronprinzen u. a. gedacht, bis gegen ein Uhr der Einmarsch in die Stadt erfolgte.

Am Nachmittag entwickelte sich wie immer das schöne Bild der Aufmärsche und Umzüge. Und während die Schützen wieder Mann für Mann antraten, hatten sich die Damen zur großen Kaffeetafel im Wiener Hof eingefunden, wo sie ihrer liebreizenden Königin mit dem Hofstaat huldigten. Bei vorzüglicher Bewirtung verlebten sie köstliche Stunden, deren prachtvoller Ausklang die Abnahme des Parademarsches war. Vor soviel Glanz und lichter Schönheit vollführten die Schützen freudig und schneidig den Vorbeimarsch. Sie nahmen darauf die Damen in ihre Mitte zum Marsch zum Festplatz. Hier bot sich bald wieder das schöne bunte Bild frohbewegten Schützenlebens bei Konzert und geselliger Unterhaltung. Der großen Polonaise folgte der Festball, der nur in der Dämmerung vom Einmarsch unterbrochen wurde. Noch einmal bot dabei die Stadt ihrem Herrscherpaar mit loderndem Feuerwerk ihren Gruß.

Im Schützenhaus wurde dann der fröhliche Reigen fortgesetzt dem Ende des letzten Tages zu, ein Ende, das viele noch nicht wahr haben wollten. Als aber der junge Tag heraufzog, versank auch das schönste Fest des Jahres, das mit einer Beteiligung, wie sie selten so zahlreich gesehen wurde, voll Glanz und Freude war und allen in bester Erinnerung bleiben wird.

SEITE 150 FOTO ›

(Eingeklebter Schreibmaschinentext)

Vorstands- und Offiziersversammlung am ... *(Datum oben angeschnitten, Ende 1936)* **im Driburger Hof.**

Anwesend 23 Mitglieder. Vorsitzender: Oberst Dr. Brennenkamp.

Eingangs der Versammlung gab es ein Hüttenkartoffel-Essen, das allen gut mundete und reichlichen Zuspruch fand. Dann wurde in die Tagesordnung eingetreten und der

Kassenbericht entgegengenommen. Die Einnahmen betrugen 2220,34 Mk., die Ausgaben 2181,69 Mk., sodaß 161,25 Mk. Kassenbestand verblieben. In den Ausgaben sind 403,70 Mk. Abzahlung an die Spar- und Darlehnskasse der Schulden für den Schießstand enthalten. Dem Rechnungsführer Faber wurde der Dank der Versammlung für die große Mühewaltung ausgesprochen, ebenso den Rechnungsprüfern. Der Oberst sprach bei dieser Gelegenheit auch dem Königspaar und allen denen, die mitgeholfen hätten das Schützenfest zu verschönern, seinen Dank und seine Anerkennung aus. Der Beitritt zum Deutschen Schützenbunde soll demnächst erfolgen, jedoch sollen vorerst einige Fragen geklärt werden. Der Schützenball soll stattfinden am Sonntag, den 31. Januar 1937 im Wiener Hofe in der üblichen Weise. Herr Heinrich Ritzenhoff, dessen Gattin die diesjährige Schützenkönigin ist, wurde zum Ehrenoffizier ernannt. Mit der Ehrung des Königspaares und des Führers und Reichskanzlers schloß der offizielle Teil der Versammlung.

Am 22. Januar 1937 fand im Hotel Westfälischer Hof eine weitere Vorstands- und Offiziersversammlung statt, die ebenso gut besucht war, wie die vorige. Das Schützenfest soll am 18. und 19. Juli ds. Js. stattfinden, der Schießtag auf dem 11. Juli. Wegen der Musik soll mit dem Kapellmeister Kröger in Blomberg verhandelt werden. Zu diesem Zweck wurden einige Mitglieder gewählt, die mit diesem verhandeln sollen. Dann wurde noch der Anschluß an den Deutschen Schützenbund eingehend besprochen.

Zum Schützenball hatten sich die Mitglieder mit ihren Damen zahlreich am Sonntag den 31. Januar 1937, abends 8 Uhr, im Wiener Hof eingefunden. König Adolf und Königin Paula mit Gefolge, ebenso der beste Schütze der jungen Schützen, Paul Franke, wurden in feierlichem Zuge in den Saal geleitet, wo Oberst Dr. Brennenkamp sie und die Gäste, unter denen sich auch der Chef der Gilde, Bürgermeister Dr. Trost befand, herzlichst begrüßte und allen frohe Festgemeinschaft wünschte. Er schloß seine Grußworte mit einem kräftig aufgenommenen Siegheil auf den Führer und Reichskanzler. Im Laufe des Abends fand eine Sammlung für das Winterhilfswerk statt, die einen netten Betrag erbrachte. Die Veranstaltung verlief tadellos und zeugte von echtem deutschen Schützengeist.

SEITE 151 FOTO ›

(Eingeklebter Schreibmaschinentext mit handschriftlichem Schluss)

Versammlung des Vorstandes und des Offizierkorps

am 17. April 1937, abends 8 Uhr, im Wiener Hof.

Anwesend waren 29 Mitglieder. Den Vorsitz führte Oberst Dr. Brennenkamp.

Der Vorsitzende berichtete sehr eingehend über eine Versammlung der Vorstände der Schützenvereine der Kreise Büren, Höxter, Paderborn und Warburg, die am Sonntag, den 11. April, in Paderborn stattgefunden habe. Dort habe der Gau-Schützenführer über den Anschluß der Schützenvereine an den Deutschen Schützenbund gesprochen, die für den einzelnen Verein von jetzt ab unerläßlich sei, wenn er noch bestehen bleiben wolle. Der Anschluß an den westfäl. Heimatbund habe keinen Zweck mehr nach den neuesten Bestimmungen. Also sei es Pflicht, dem Deutschen Schützenbund beizutreten. Bedenken

hätten die Bestimmungen des § 2 der Bundessatzungen hervorgerufen, die jede geschlossene Betätigung der Schützenvereine bei kirchlichen Veranstaltung, wie Prozessionen usw. unmöglich machen. Diese Bestimmungen gaben Veranlassung zu einer lebhaften Aussprache; im Verlaufe derselben stellte Ehrenoffizier Ramm (*getippt: Renne*) den Antrag, bei der Patronatsprozession geschlossen im Gehrock und Zylinder anzutreten, die Musik soll aus freiwilligen Beiträgen der Offiziere bezahlt werden. Auch die Schützenmesse solle wie üblich stattfinden. Jedoch sollten die Mitglieder in Uniform einzeln in die Kirche gehen und sich nach der Schützenmesse zusammenfinden, um dann zum gemeinsamen Frühstück anzutreten. Im übrigen werden die alten Bräuche beim Feste hochgehalten. Der Zweck der Bestrebungen des Deutschen Schützenbundes ist, den Schießsport mehr als bisher zu fördern und so die Wehrhaftigkeit im Volke lebhafter zu gestalten. Zu diesem Zwecke wird die Schießabteilung der Gilde, die in Zukunft die aktiven Mitglieder derselben sind, während die anderen die inaktiven darstellen, mehr als bisher, möglichst jeden Sonntag, zusammenkommen, um zu üben. Der Anschluß wurde genehmigt und der Antrag Renne angenommen. – Der Termin des Schützenfestes wurde beibehalten und der Festbeitrag auf RM. 4,– festgesetzt. Die Mitglieder des Schießklubs, die schon RM. 1,50 als Beitrag für den Deutschen Schützenbund zahlen müssen, zahlen infolgedessen nur 2,50 Rm. – Eine Sammlung für die noch zu deckenden Schulden der neuen Scheibenstände ergab RM. 50,–, wozu König Adolf ein erklecklicher Teil beigetragen hatte. – Sodann ehrte der Oberst den König Adolf und die Königin Paula in der üblichen Weise und schloß die Versammlung mit einem Siegheil auf den Führer und Reichskanzler, nachdem noch eine längere Debatte über die Stellvertretung der (*handschriftlich ergänzt:*) Fahnenoffiziere stattgefunden hatte. Der Schriftführer Gemüngt, Ehrenoberst.

SEITE 152 FOTO ›

(*Eingeklebter Schreibmaschinentext*)

Vorstands- und Offiziersversammlung

am 24. Juni 1937 im Hotel Bornemann.

Anwesend 25 Mitglieder.

Oberst Dr. Brennenkamp geißelte eingangs der Versammlung mit scharfen Worten die Anwürfe, die in letzter Zeit gegen den Vorstand der Gilde gemacht worden seien, wegen der Befürchtung, daß es der Gilde nicht möglich sei, an der Patronatsprozession teilzunehmen. Er habe nun mit dem Bürgermeister Dr. Trost dieserhalb verhandelt und dieser habe als Kreisleiter seine Zustimmung zur Teilnahme erteilt, weil der Gilde bis jetzt noch keine Bestätigung der Aufnahme in den deutschen Schützenbund zugegangen sei. Er hoffe, daß vor allem jetzt die „Meckerer“ zeigen würden, daß sie auch als Schützen an der Prozession ebenso eifrig sich beteiligten, wie sie sich als Hetzer ausgezeichnet hätten. Er bat die Anwesenden, eifrig dafür zu sorgen, daß die Beteiligung eine möglichst große sei. Die Musik zur Prozession stellt die Driburger Kapelle, die dafür 50 Mk. erhält. Dienst hat die 2. Kompagnie (Hauptmann Bülling). Beim Schützenfest, das mit dem Schießtag am 11. Juli beginnt und am 18. und 19. Juli gefeiert wird, hat die Musik die Kapelle Kröger in Blomberg

vertraglich übernommen zum Preise von 660,00 Mk. Die Eintrittspreise sollen beim Feste dieselben sein, wie im vorigen Jahre. Das Schützenhochamt soll nicht mehr am Montag, sondern am Sonntag stattfinden. Mit einem kräftigen Siegheil auf den Führer und das deutsche Vaterland, sowie mit einem Hoch auf das Königspaar schloß der Oberst die gut verlaufene Versammlung.

Gemüngt *(handschriftlich)*

SEITE 153 FOTO ›

(Oben: Eingeklebter Schreibmaschinentext)

An der Patronats-Prozession nahmen wohl ziemlich viele Offiziere und auch etwa 20 Schützen teil, doch hätte man annehmen sollen, daß sich nach Lage der Sache bedeutend mehr daran beteiligt haben würden. In einer Sitzung des Vorstandes und des Offizierkorps, die am 8. Juli 1937 im Gasthof Hengerling *(getippt: Zengerling)* stattfand, brachte dies auch Oberst Dr. Brennenkamp sehr scharf zum Ausdruck und verwahrte sich entschieden gegen die unangenehmen Klatschereien und Lügen, die aus dem Anlaß verbreitet worden seien. Er teilte außerdem mit, daß am 6. Juli die Aufnahme in den Deutschen Schützenbund erfolgt sei, worüber er die Bescheinigung vorlegte. Darum sei es möglich geworden, das Schützenfest zu der angesetzten Zeit zu feiern. Es wurden dann die Einzelheiten des Schießtages am Sonntag den 11. Juli, und der Hauptfesttage, Sonntag, den 18. und Montag, den 19. Juli, festgelegt. Das Programm wird sich, ähnlich wie früher, abwickeln. In der Hoffnung, daß es auch diesmal ein gutes Schützenfest werde, schloß der Oberst die Versammlung mit der Ehrung des Königspaares und mit einem kräftigen Siegheil auf den Führer und Reichskanzler. Gemüngt *(handschriftlich)*

(Handschriftliche Überschrift in der Mitte:) Schützenfest 1937

(Unten: Eingeklebter Zeitungsartikel)

Das Königsschießen der Schützengilde

Das neue Herrscherpaar: König Heinz und Königin Resi

Voll echter Schützenfreude war der erste Tag im Kranze der festlichen Feiern, der Schießtag. Daran konnte auch der grau verhangene Himmel und die vielfachen Regenschauern nichts ändern, die Schützen wissen ihren Tag schon recht zu begehen. So trat das Bataillon in überaus stattlicher Stärke am Sonntag nachmittag am Adolf-Hitler-Platz an. Nach den üblichen Märschen durch die Stadt zum Abholen der Fahne und des Adlers, zur Einreihung des Bürgermeisters, der Ratsherren und des Königs gings hinauf zum Schützenplatz. Bald schwebte denn auch der schöne Königsvogel in luftiger Höhe, umjubelt von den Schützen. Zu ihnen sprach Bürgermeister Dr. Trost anspornende Worte. Er lobte ihren Eifer, daß sie so zahlreich zum edlen Wettstreit angetreten seien, der dem Besten die Herrscherwürde bringen solle. Oberst Dr. Brennenkamp brachte das Sieg Heil auf den Führer aus. Dann löste sich der

Zug auf und nun hatten die Büchsen das Wort. Da legten die Schützen einen riesigen Eifer an den Tag, um den Adler zunächst seines königlichen Schmuckes zu berauben. Aber lange hielt er stand. Es brauchte hunderte von Schüssen, die ihn zwar sein majestätisches Aussehen kosteten, aber der Rumpf thronte noch immer im Rund der Baumwipfel. Vier Stunden lang stritten die Schützen um die Siegestrophäe. Da ist es klar, daß sie in diesem heißen Ringen oftmaliger Stärkung bedurften. Um 19 Uhr fiel der Königsschuß, den Kaufmann Heinz Koch tat. Er hatte schon vorher dem Adler Flügel, Zepter und Apfel genommen; die Krone hatte Adolf Gocke und einen Flügel A. Henke geschossen. Freudig hoben die Schützenkameraden den neuen König empor und brachten ihn zur Festhalle. Dort kannte die Begeisterung keine Grenzen und als König Heinz aufforderte, in ebenso vorzüglicher Stimmung am nächsten Sonntag das Schützenfest als echtes heimatliches Volksfest zu begehen, umbrauste ihn stürmischer Beifall.

Auf den Scheibenständen war während des Adlerschießens nicht minder hart um die Würde des Kronprinzen gerungen worden. Hier ging der Jungschütze Rudi Dierkes (*im Druck: Dirichs*) mit dem glänzenden Ergebnis von 36 Ringen als Sieger hervor, umjubelt von seinen Kameraden. Im Schützenhaus herrschte nun auf Stunden eitel Freude; man huldigte den neuen Würdenträgern, die frisch und froh ihr Regiment angetreten, und ließ sie immer wieder hochleben. Zum festlichen Akt der Entkrönung und Krönung scharten sich die Schützenuntertanen dann später um den Thron. Der frühere Kommandeur der Gilde, Ehrenoberst Rose, rühmte dankbar die Verdienste, die der bisherige König Adolf und Königin Paula sich in glanzvoller Regierungszeit erworben. Damit verband er beste Wünsche für König Heinz, den er mit dem Prunkstück der Gilde, der großen Königskette, schmückte. Freudig nahm man die Mitteilung auf, daß König Heinz zur Königin Frau Resi Dirichs, die Gattin des seitherigen Königs Adolf, erwählt hatte. Unter herzlichen Worten vollzog sich ebenfalls der Uebergang der kronprinzlichen Würde von dem bisherigen Inhaber Paul Franke auf den besten Schützen Rudi Dirichs. Die Wanderkette der Schützengilde wurde an Anton Müller übergeben, der mit 35 Ring Sieger im Wettkampf geblieben war, und der sie schon früher einmal errungen hat. Die Bevölkerung aber bereitete beim Einmarsch den Majestäten einen begeisterten Empfang. Da flammte überall prächtiges Feuerwerk auf und eine große Menschenmenge begleitete den Zug durch die Stadt.

SEITE 154 FOTO ›

(*Eingeklebter Zeitungsartikel zum Schützenfest 1937*)

Das frohbeschwingte Schützenfest

Drei Festtage in schöner Harmonie und Gemeinschaft

Seit dem Sonnabend nachmittag regierte in unserer Stadt wieder der Schützenhut. Da feierte die treuverbundene Gemeinschaft und die herzliche Schützenfreude, die aus tatfrohem Mitschreiten ebenso wie aus dem Festhalten am Heimatgedanken und Heimatbrauch entspringt, schöne Triumphe. König Heinrich hatte nicht umsonst zu einem Fest der Zusammengehörigkeit, der Volksverbundenheit und einmütigen Hingabe an die schönen Schützenideale aufgerufen. Seinem Ruf war man mit freudiger Begeisterung gefolgt. So

mußte dieses Fest werden, als was es in die Geschichte der Gilde eingeht, ein Volksfest, das aus der reichen Ueberlieferung des Schützengedankens schöpft und froh bejahend sich eingliedert in unsere Zeit.

Der Klang der Musik, die am Sonnabend nachmittag zu den üblichen Ständchen bei den Schützenmajestäten und Würdenträgern durch die Stadt zog, rief auch schon viele Einheimische und Gäste auf den Plan, die so vom ersten Anfang an das Fest miterlebten. Abends aber beim großen Zapfenstreich, der vom Hauptmann Böger angeführt wurde, wogte in den Straßen eine große Menschenmenge, die sich auch durch die gelegentlichen kleinen Regenschauern nicht abhalten ließen. Zur Paroleausgabe und dem anschließenden Kameradschaftsabend im Wiener Hof konnte der Oberst Dr. Brennenkamp eine große Anzahl seiner Schützen begrüßen, was er als eine gute Vorbedeutung für die Hauptfesttage ansprach. Er wünschte, daß auch in diesem Jahre wieder ein echtes Driburger Schützenfest gefeiert werde und daß dabei die Schützen in Disziplin und Haltung Ehre einlegten. Dann sprach König Heinrich zu seinen Schützen. Er wußte ihre Begeisterung mächtig anzufachen und erntete jubelnden Beifall, als er die schönen Ziele herausstellte, die diesem Fest das Gepräge geben sollten: wahre Volksgemeinschaft und heimatverbundene Schützenfreude. Da sollten sich alle als eine feste Gemeinschaft zusammen finden, losgelöst vom Alltag und frei von den im täglichen Berufsleben nun einmal gegebenen Unterschieden. Ehrenoberst Rose pries die alten hohen Ideale: Bürgersinn, Schützengeist, Heimatliebe, die im Leben der Gilde harmonisch zusammenklingen. Da herrschte beim Gläserklang eine vorzügliche Stimmung, zu der die schmissige Musikkapelle Krüger-Blomberg redlich ihr Teil beisteuerte.

Am Sonntag früh schien das Wetter sich über den hohen Festtag der Bad Driburger Gilde noch nicht ganz im klaren zu sein, bis Fahne um Fahne sich im Straßenbild zeigte. Da verstand man auch oben diese Signale und als am Vormittag die Musik zum Platzkonzert antrat, trommelte sie vollends die Sonne heraus, die nun den ganzen Tag über vom blauen Himmel lachte, daß es eine Lust war. – Die Folge der üblichen Aufzüge, der Paraden und alle der Dinge, die dem Schützenfest nach außen das Gepräge geben, ist alt und bleibt doch immer neu und voll spannender Zugkraft. Das zeigte sich auch am Sonntag wieder. Nicht nur die Schützen lockte der Klang der Trommeln hervor, auch die Einwohnerschaft und Gäste zog es hin zu den Brennpunkten des öffentlichen Auftretens. Zügig und in strammer Ordnung zogen die Kompanien auf. Dabei gebührt besonders Lob der ersten Kompanie, die in diesem Jahre König und Kronprinz stellt und sich dieser Ehre auch wohl bewußt war. Sie trat unter ihrem neuen Hauptmann Henke in einer Anzahl an, wie sie wohl selten gesehen wurde. Als am Adolf Hitlerplatz der Oberst sein stattliches Bataillon begrüßte, da waren es Worte des Dankes über soviel Schützentreue, Worte des Ansporns für ein gutes Gelingen des Festes. Und dann begannen die Märsche, während die Sonne es so gut meinte, daß es den Schützen manchen Tropfen Schweiß kostete. Nach der Einreihung der Ehrengäste am Rathaus ging es im Paradeschritt an der Königin Paula vorbei, der man dadurch nochmals Huldigung und Dank darbrachte für das frohdurchlebte Jahr ihrer Regierung. Straff und wohlgeordnet „die Augen links“ entboten die Schützen der neuen Majestät Resi herzlichen Gruß. Dann ging der Marsch durch die von dichten Zuschauermengen eingesäumten Straßen zum Schützenhaus.

Glanzpunkt des Sonntags war hier wie immer die prunkhafte Auffahrt der Königinnen und der feierliche Krönungsakt. Da standen vor der Festhalle angetreten die Schützen und machten ihre schneidigen Präsentiergriffe, wenn die Majestäten vorbeifuhren. Da zeigte sich

ihnen und den vielen Zuschauern ein bezauberndes Bild voll Schönheit und Anmut, das immer wieder neue Reize bietet. Ehrenoberst Rose leitete mit launigen Worten die Feier ein. Dank und Anerkennung zollte er dem scheidenden Königspaar König Adolf und Königin Paula, das soviel gewirkt und geschaffen und unter dessen Regierungszeit die Stadt so wesentliche Fortschritte gemacht. Mit dem herzlichen und freudigen Willkommen begrüßte er die neuen Majestäten, König Heinrich und Königin Resi, denen er ein Jahr glanzvoller Herrschertätigkeit wünschte. Die Schützenuntertanen nahmen an diesem festlichen Geschehen freudigen Anteil und huldigten immer wieder durch begeisterte Hochrufe ihren Majestäten. Im sinnvoll geschmückten Schützenhause und mehr noch draußen auf dem weiten Platz rollte sich das Bild eines Volksfestes ab, an dem alle mit ganzer Hingabe teilnahmen. Nach soviel anstrengenden Dienst labten sich die Schützen kräftig an den Quellen edlen Genusses, wofür der Schützenwirt Backhaus in trefflicher Weise gesorgt hatte. Draußen vor dem Platz gestaltete sich das Bild fast noch bunter. Da hatte man „für einen Groschen“ die größten Gewinnaussichten an den verschiedensten Ständen und dazu klang in ununterbrochener Folge die Musik der Schiffsschaukel und eines zweistöckigen Karussells. Nicht endenwollender Jubel aber herrschte bei den Kleinen, als das Königspaar sie alle zu fröhlicher Rundfahrt einlud und selbst unter den zukünftigen Schützenbrüdern sich drehen ließen. Reichen Zuspruch hatten auch die Schießbuden und auf den Schießständen knallte es in einem fort um Ehre und Preise, die wieder in schöner Anzahl bereitgestellt waren.

Nach der großen Polonaise begann im Schützenhaus der Tanz. Dazu gesellte sich frohe und anregende Unterhaltung. Freude am fröhlichen Genießen blühte überall, bis „des Morgens frühe Lichter“ zum Aufbruch mahnten.

Das große Wecken am frühen Montag morgen warf auch die müdesten Schläfer durch die exakten Weisen der Trommler und Pfeifer schon rechtzeitig aus den Federn. Und dann standen die Schützen später frisch und fröhlich zu angetreten. Ihnen gehört der Vormittag mit dem traditionellen Königsfrühstück. Da tat sich wieder die prächtige Feststimmung auf, die diesen Tagen das Gepräge gab. Bald saß man in langer Tafelrunde und das schmackhafte Essen ehrte in gleicher Weise die Küche des Schützenwirtes Backhaus, wie auch die Schützen, die eine gute Klinge schlugen. „Wenn gute Reden sie begleiten!“ Den Anfang damit machte der Oberst Dr. Brennenkamp. Er konnte wieder mal seine Blicke befriedigt und stolz über die stattliche Runde gleiten lassen. Nach Verdienst hatte er das vergangene Jahr zu würdigen und da gab es eben nur Verdienste, denn die großen Erfolge des Königs Adolf sind allen offenbar. Die Errichtung des Schwimmbades, des Verkehrsbüros und manches andere zeugen für ihn. Was es nun noch weiter zu vollbringen gibt, soll das neue Oberhaupt mit Tatkraft und Energie durchsetzen. König Heinrich versicherte denn auch, daß er all diese Dinge frisch anpacken will. Wenn das kleine Dutzend der Projekte, deren Durchführung er ins Auge gefaßt hat, gelingt, dann ist Bad Driburg die fortschrittlichste Stadt im Reiche (nicht nur im Schützenreiche). Am prächtigsten an unserm König aber ist die mitreißende Art, in der er die Schützenbegeisterung weckte. Seine Worte, in denen er das Schützenwesen als einen Hort der Volksgemeinschaft und aufrichtigen Verbundenheit pries, fanden jubelnden Anklang. Seine Bitte für die Schützensache zu werben, fielen auf guten Boden und werden sicher reiche Früchte tragen. In manchen schönen Reden wurde noch verdienter Männer gedacht, die Frauen geehrt, für die edle Schützensache manche Lanze gebrochen. Das Lob der schönen Heimat klang beredt aus dem Munde eines auswärtigen Driburgers. Die Führerehrung beendete die offizielle Tafel.

Der Nachmittag rief dann das Bataillon abermals zum Dienst und wieder klang der feste Marschschritt der zahlreichen Schützen durch die Straßen. Dieses Tages glanzvoller Höhepunkt vollzieht sich in der Stadt. Im Wiener Hof hatten sich am frühen Nachmittag die Damen um die liebreizende Königin Resi geschart, die mit dem Hofstaat der festlichen (*Fortsetzung folgt auf Seite 155 oben*)

SEITE 155 FOTO ›

(*Oben: Fortsetzung des eingeklebten Zeitungsartikels von Seite 154*)

Kaffeetafel präsidierte. Fast übervoll waren die großen festlich geschmückten Räume besetzt. Mit Behagen genossen die Gäste unter fröhlichem Geplauder die frohen Stunden bis das Bataillon zur Parade anrückte. Der Vorbeimarsch klappte vorzüglich. Da flogen die Beine, daß es nur so eine Art hatte und huldvoll und freudig bewegt nahm die Majestät die Ehrung entgegen. Der Festzug aber, in dem nun die Damen zum Schützenhof geleitet wurden, gestaltete sich bunt und schön. Dort oben entwickelte sich wieder das bewegte Wogen und Treiben, das zum frohen Schützenleben gehört. Kinderbelustigungen sorgten für die Kleinen, Schießen auf den Scheibenständen boten den wackeren Schützen Abwechslung und Anreiz. Am Abend aber kam nach einer langen Polonaise wieder der Tanz zu seinem Recht, der im Königs- und Ehrentanz Gipfelpunkt fand. Aber damit war die Freude nicht zu Ende. Sie hielt in unvermindert harmonischer und bewegter Freude noch manche Stunde an. Diese fröhliche Schützenfreude wird noch lange nachklingen und Ansporn und Auftrieb sein zu begeisterter und hingebender Pflege des Schützenwesens unserer Heimat und damit die vielen Wünsche, die in diesen Tagen ausgesprochen sind, zur Erfüllung bringen.

(*Handschriftlicher Vermerk in der Mitte:*) So verlief das Schützenfest 1937, Sonntag, den 18. u. Montag, den 19. Juli. Gemüngt.

(*Unten: Eingeklebter Schreibmaschinentext*)

Vorstands- und Offiziers-Versammlung am Freitag, den 21. Januar (*1938*)**, in der Gastwirtschaft Blömeke.** Anwesend waren 26 Mitglieder.

Der Oberst Dr. Brennenkamp gedachte eingangs der Versammlung der verstorbenen Mitglieder des Vorjahres, besonders des Rentners H. Jakobs, der im Jahre 1920 Schützenkönig war und des Landwirts Fr. Ewers, der zweimal mit der Königskette geschmückt werden konnte, zuerst im Jahre 1904 und dann im Jahre 1914. Auch gedachte er der Gattin des ehemaligen Obersten M. Rose, die immer großes Interesse für die Gilde gezeigt habe. Zu Ehren der Verstorbenen erhob sich die Versammlung von den Plätzen. Dann gab der Oberst einen Bericht über das verflossene Schützenfest, das in allen seinen Teilen vorzüglich verlaufen sei und auch in finanzieller Hinsicht befriedigend ausfiel. Die Schuld bei der Spar- und Darlehnskasse konnte auf 2000 Mk. herabgemindert werden. Eine bedauerliche Tatsache berichtete dann der Oberst: der Hauptmann der ersten Kompagnie, Henke, habe auf der Glashütte die Mitglieder-Beiträge einkassiert und den Betrag von 260 Mk. noch nicht

abgeliefert. Es wurden die Herren Gocke und Müller bestimmt, den Betrag nebst Zinsen von Henke, dem der Hauptmannsposten vom Oberst genommen wurde, zu holen. Wenn er nicht innerhalb einiger Tage bezahlen würde, solle eine Klage anhängig gemacht werden. Der Auftrag wurde am Samstag den 22. Januar ausgeführt mit dem Ergebnis, daß Henke das Geld nebst Zinsen sofort bezahlte. Der Schriftführer (*Fortsetzung folgt auf Seite 156 oben*)

SEITE 156 FOTO ›

(*Eingeklebter Schreibmaschinentext; Fortsetzung des Protokolls vom 21. Januar 1938 von Seite 155*)

und Zeremonienmeister Gemüngt, der schon seit dem 17. April 1903 aktiv dem Vorstand angehört, legte aus Altersrücksichten seine Aemter nieder. Der Oberst dankte ihm für seine treue Pflichterfüllung und ernannte ihn unter Zustimmung der Versammlung zum Ehrenmitglied. An seine Stelle wurden Herr Nestermann (*im Text getippt: Kestermann*) als Schriftführer und Herr Renne als Zeremonienmeister gewählt. Auch wählte man einige Ersatzleute für die Fahnenoffiziere. Am Sonntag, den 6. Februar soll der Schützenball stattfinden, am 17. Juli der Schießtag und am 24. und 25. Juli das diesjährige Schützenfest sein. Beim Schützenball hat die 2. Komp. Dienst. Mit dem Gruß an den Führer und Reichskanzler schloß der Oberst Dr. Brennenkamp die Versammlung. – Mit diesen Zeilen beschließe ich mein Amt und hoffe, daß die Schützengilde weiterhin wachsen, blühen und gedeihen möge!

Gemüngt (*handschriftlich*), Ehrenoberst.

SEITE 157 FOTO ›

Bad Driburg, den 11. 7. 1938

In der heutigen Vorstandssitzung widmete der Oberst Dr. Brennenkamp dem jäh verstorbenen Fritz Hengerling ehrende Gedenkworte. Seit vielen Jahren habe er treu zur Schützensache gestanden. Als bester Jüngeren-Schütze, als Schützenkönig und Offizier habe er viel für die Schützengilde getan. Nun sei er im Dienste echter Nachbarschaftshilfe heimberufen – wie bekannt durch Blitzschlag. – Die Versammlung beschloß, daß das gesamte Offizierskorps an der Beerdigung teilnimmt. Bei Besprechung des Schützenfestes wurde mitgeteilt, daß Einladungen an auswärtige Vereine nicht ergehen dürfen, da das Fest sonst wegen der zur Zeit herrschenden Maul- und Klauenseuche behördlich gesperrt werden könne. Es soll aber im gewohnten stattlichen Rahmen gefeiert werden. Die notwendigen Vorbereitungen dafür sind getroffen. Der Oberst schloß die Versammlung mit einem Aufruf zur allseitigen Teilnahme.

SEITE 158 FOTO ›

Bad Driburg, den 17. Juli 1938

Mit dem Königsschießen am heutigen Tage hat das Schützenfest 1938 begonnen. Zum ersten Tag des großen Bürgerfestes hatten sich schon die Schützen zahlreich versammelt. Oberst Dr. Brennenkamp konnte eine stattliche Schar begrüßen, die um die höchsten Würden der Gilde kämpfen wollen. Vom Adolf-Hitler-Platz ging der Weg in gewohnter Weise über das Aliserbett zum Schützenplatz. Nach Aufrichtung des Adlers sprach der Bürgermeister Dr. Trost anfeuernde Worte an die Schützenbrüder und bald knallten auch die Schüsse hinauf zu dem Adler, der in luftiger Höhe zunächst noch alles gelassen hinnahm. Aber allmählich schälten sich doch ernsthafte Bewerber heraus. Und gegen 19 Uhr war es dann soweit. Metzgermeister Paul Franke, ehemals Hauptmann der 1. Kompagnie holte den letzten Rest des Vogels herunter. Der König des Jahres 1938 stand fest: König Paul. Schon bald wurde auch bekannt, daß er sich Frau Fränzchen Heinemann zur Königin erkoren hatte. Man sprach davon, daß die Metzgermeister sich einig seien. Der beste Schütze der jüngeren Schützen war Josef Middeke. Ein glänzender Einzug, von der Bürgerschaft bejubelt, beschloß den ersten Tag, dem nun eine Woche der Vorbereitungen folgt.

SEITE 159 FOTO ›

Schützenfest 1938

Mit der Paroleausgabe und dem Zapfenstreich begann das Schützenfest 1938. Die Stadt hatte ein Festkleid angelegt. Schon im Laufe der Woche waren dem Königspaar Paul Franke und Fränzchen Heinemann manche Sympathien zuteil geworden und so war es auch nur natürlich, daß die Bürgerschaft sich zahlreich an dem Fest beteiligte. Der Festzug am Sonntag bot ein glanzvolles Bild, noch glanzvoller die Auffahrt der Königinnen auf dem Schützenplatz. Nach der Umfahrt, bei der die Schützen präsentierten, kam der große Krönungsakt, den Ehrenoberst Rose vornahm. Mit herzlichem Dank verabschiedete er die Königin Resi, die ein Jahr Würde und Bürde charmant getragen hat. Königin Fränzchen werde sicher den Schützen eine holde Herrscherin sein. Während draußen Karussell und Schießbuden „Geschäftelein“ machten, vollzog sich im Schützenhause das gewohnte Bild. Tanz und Frohsinn beherrschten den Tag und Abend und der Ehrentanz war zu diesem allem Höhepunkt. Wenn es zum Schützenfrühstück geht, dann sind die Schützen rechtzeitig da und da König und Königin aus der Branche sind (*beide aus dem Metzgerhandwerk*), konnte man was Gutes erwarten. So war es auch. Nach dem Mahl gab es schöne Reden. Oberst Dr. Brennenkamp sprach die Grußworte, Freude über das Gelingen des Festes klang daraus. Dr. Trost lobte den scheidenden König Heinrich, der mit Tatkraft die Probleme angefaßt habe. Der Grundstein zur Siedlung sei gelegt, ein neuer Stadtteil sei im Werden, Handel und Industrie blühen, die Stadt wächst, sie (*Fortsetzung folgt auf Seite 160 oben*)

SEITE 160 FOTO ›

(*Hinweis: Der obere Abschnitt ist die Fortsetzung des Berichts über das Schützenfest 1938 von Seite 159*)

geht nun bald auf die 5000 Einwohner. Und was noch nicht geschafft, werde sicher König Paul vollbringen. Nach diesen rechten Feierstunden zogen die Schützen schon bald zur Stadt, um am Nachmittag wieder ihren Dienst zu beginnen. Königin Fränzchen Heinemann scharte die Damen um sich zum Königinnenkaffee, die Schützen vollzogen ihren Vorbeimarsch und auf dem Schützenplatz begann dann das gewohnte Leben und Treiben. Ein schönes Schützenfest voll Harmonie und Gemeinschaft ging dem Ende entgegen. Anerkennung dem Königspaar und Lob allen, die es gestaltet haben!

28. Oktober 1938. (*Randnotiz: Ausflug 28. 10. 38*)

Eine Veranstaltung besonderer Art bereitete der Schützenvorstand in diesem Jahre dem Offizierkorps – einen Herbstausflug. In einem großen Bus ging die Fahrt zu fernen Zielen. In Brakel gab es einen kleinen Aufenthalt. Ehrenoberst Rose machte Kurzbesuch bei der Familie Legge, der Familie des Bischofs Petrus Legge in Meißen. In Höxter gab es eine Frühschoppenpause im Hotel Berliner Hof. Alte Bekannte – die Familie Damm – früher Kurhauspächter in Driburg wurden begrüßt. Dann rollte das Auto weiter – dem Solling entgegen. Im Hotel Düsterdieck (*in Neuhaus*) war das Standquartier – hier blieb man zum Mittagessen – ging einzeln und in Gruppen durch den Ort und hatte manch nette Unterhaltung. Am späten Nachmittag wurde die Fahrt fortgesetzt – über Uslar nach Carlshafen zum Restaurant Bergschößchen bei Beverungen. Hier war längeres Verweilen und fröhlicher Umtrunk – ehe die Heimfahrt angetreten wurde. Letzte Station war dann daheim (*Fortsetzung folgt auf Seite 161 oben*)

(*Hinweis: Der obere Abschnitt ist die Fortsetzung des Berichts über den Herbstausflug vom 28. Oktober 1938 von Seite 160*)

das Hotel Finkeldey. Hier wartete Königin Fränzchen der Schützen und der Abend wurde noch lang und gemütlich. Letzter Grund zum Ausflug: König Paul hatte beim Königsschießen mit Bernhard Reithal um ein Schwein gewettet, der Erlös war mehr als draufgegangen, er hatte nicht gereicht – aber es war ein schöner Tag geworden.

5. Februar 1939 (*Randnotiz: 5. 2. 39 Schützenball*)

Der Schützenball, das Winterfest der Gilde, fand in diesem Jahre im Park-Cafe statt. Er hatte wie immer, eine große Anzahl Schützen mit ihren Damen angezogen. Im Mittelpunkt stand das Königspaar Paul Franke und Frau Fränzchen Heinemann. Oberst Dr. Brennenkamp sprach herzliche Grußworte, lobte die bisherige Regierungszeit des Königspaares, die auch für die Folge anhalten möge. Und dann gab man sich der frohen Unterhaltung hin. Mit dem Ehrentanz fand das Fest seinen Höhepunkt. Der Wirt Fritz Kröger (*oder: Brune*) hatte für seine Gäste bestens gesorgt, und so wurde es ein schöner Abend, der noch lange nachklingen wird und der Gilde zur Ehre gereicht.

SEITE 162 FOTO ›

Königsschießen 1939

Am Sonntag, den 16. Juli begann mit dem Königsschießen das Schützenfest 1939. Zum letzten Mal marschierte König Paul, der ein so jovialer Herrscher gewesen war, mit seinen Schützen aus, um einen würdigen Nachfolger zu finden. Die Beteiligung war sehr zahlreich, der Weg zum Schützenplatz immer der gleiche über das Aliserbett. Nach der Aufrichtung des Adlers sprach der Bürgermeister Dr. Trost ein immer zu Herzen gehendes Wort. Die Schützen, eine altüberkommene Gemeinschaft zur Verteidigung der Freiheit, habe auch im neu aufgerichteten Staat seinen Platz, wo es gelte, Schutz zu sein gegen alles Undeutsche. Nach einer kleinen Pause, die dem Umtrunk diente, begann dann das Schießen. Der Adler aber erwies sich als widerstandsfähig und ließ gar manche Kugel über sich ergehen, natürlich auch neben sich. Am späten Nachmittag kam dann die Entscheidung. Mit einem wohlgezielten Schuß holte der Glashändler Anton Rohde den letzten Rest des vordem so stolzen Vogels von der Stange. Die Schützen hoben den hünenhaften neuen König auf die Schultern und trugen ihn ins Schützenhaus, wo unter lautem Jubel der neue König Anton ausgerufen wurde, ein bewährter und preisgekrönter Turner. Zur Königin erwählte er sich Frau Franziska Weskamp, Langestraße, die nun ein Jahr lang mit ihm das Schützenvolk regieren soll. Inzwischen hatte Willy Tewes, Sohn des Dachdeckermeisters Tewes, auf dem Scheibenstand die Ehre des „Jungenkönigs“ erkämpft. Der Einzug am Abend war recht eindrucksvoll und viel bejubelt.

SEITE 163 FOTO ›

Schützenfest 1939 am 23. und 24. Juli

Eine Woche der Vorbereitungen lag hinter uns, als am Vortag des 23. Juli (Libori) die Musik ihre Ständchen brachte und am Abend den Zapfenstreich blies. Ihm folgte der Kommersabend, wo Oberst Dr. Brennenkamp seine Offiziere und Schützen nochmals aufrief, das alte historische Schützenfest auch in diesem Jahre wieder die Bürger einträchtig vereinen möge. Am Sonntag nachmittag begann mit dem Antreten bei den Hauptleuten und der Formierung auf dem Adolf Hitlerplatz die Hauptfeier der Schützen, die nach Einholung der Ehrengäste und des Königs, dem Vorbeimarsch bei der Königin. Der Festakt vor dem Schützenhaus bot das gewohnte Bild: ein stramm ausgerichtetes Bataillon, das bei der Anfahrt der Königinnen seine Präsentiergriffe machte. Die Krönung der neuen Königin vollzog der Ehrenoberst Generalmajor Rose. Mit dankenden Worten für eine Herrschaft voll Huld und Glanz verabschiedete er Königin Fränzchen Heinemann und führte auch die neue Königin Frau Franziska Weskamp in ihr Amt ein. Der festliche Umtrunk beendete die Feier und dann gab man sich der frohen Unterhaltung hin. Die Polonaise am frühen Abend eröffnete den Tanz und in schönster Harmonie verlief der erste Schützenfesttag bis der grauende Morgen den neuen ankündigte. Der Montag morgen sah die Schützen wiederum in großer Zahl versammelt zum Königsfrühstück im Schützenhaus, das ist der Vormittag der Männer und der Aussprache. Nach dem Mahl begann der Oberst Dr. Brennenkamp den (*Fortsetzung folgt auf Seite 164 oben*)

SEITE 164 FOTO ›

(Hinweis: Seite 165 ist im Buch unbeschrieben; Seite 164 ist die Fortsetzung des Berichts über das Schützenfest 1939 von Seite 163)

Reigen der Reden. Er lobte das vorjährige Königspaar für seine Taten, versicherte aber, daß auch das heutige dem wohl nicht nachstehen werde. Bürgermeister Dr. Trost dankte dem König Paul dafür, daß auch in der Stadt überall Fortschritt zu verzeichnen sei, die neue Südwestendsiedlung wachse. Dem neuen König Anton Rohde aber verbleiben noch viele Aufgaben. So wie das Großdeutsche Reich nun geeint sei, müsse solche Einheit und Wachstum auch in den Städten und Gemeinden voranschreiten. Vielleicht sei es dem neuen König möglich, das Rathaus zu bauen als Repräsentation einer wachsenden Stadt. Ehrenoberst Rose sprach anerkennende Worte über das Schießwesen – und auch sonst wurden heitere und ernste Reden getauscht. Mit Gesang zogen die Schützen zur Stadt zurück. Die Kaffeevisite der Königin am Nachmittag war der Glanzpunkt der Königin und die ureigenste Veranstaltung der Damen. Dann begann auf dem Schützenplatz wieder der fröhliche Trubel mit Karussell und Schießbude, im Schützenhaus der unterhaltsame frohe Tanz in einer herzlichen Gemeinschaft, denn das Königspaar war ja ein Volkskönigspaar. Seitens der Turner wurden an diesen Schützenfesttagen dem König Anton, der ja ein erfolgreicher Turnbruder ist, vielfach Sympathien entgegengebracht, zumal auch die Königin aus einem turnfreudigen Hause stammt. Bis in die frühen Morgenstunden des Dienstag dauerte die Feier unseres heimatlichen Volksfestes, das gewiß zu einem der harmonischsten im Reigen der Schützenfeste gehören wird.

SEITE 165

(Im Originalbuch leer / unbeschrieben)

SEITE 166 FOTO ›

Bad Driburg, den 13. Juli 1940

Seit dem September vorigen Jahres befindet sich unser Vaterland im Lebenskampf. Es ruhen also alle Vereinsangelegenheiten, soweit es sich um Feste und Veranstaltungen handelt. Die heutige Versammlung hatte sich mit der Aufforderung zu befassen, die Einheitssatzung des Reichsbundes für Leibesübungen auch als für die Schützengilde maßgebend anzunehmen. Da vor Jahren alle Vereine in einer übergeordneten Organisation zusammengefaßt wurden, entschloß sich die Bürgerschützengilde, dem Reichsschützenbund beizutreten und wurde daher wie dieser dem Reichsbund für Leibesübungen angeschlossen. Für alle angeschlossenen Vereine ist eine Einheitssatzung ausgearbeitet, die nun angenommen werden muß und dies dem Reichsbund mitzuteilen ist. Nach der Begrüßung gab Oberst Dr. Brennenkamp dieses bekannt. Die Satzung wurde verlesen und angenommen. Zum Vereinsführer wurde Oberst Dr. Brennenkamp vorgeschlagen. Die beiliegende Abschrift wurde dem Reichsbund übersandt.

Der Rechnungsführer Faber hatte zuvor einen Kassenbericht gegeben. Da das Vereinsleben ruht, Mitgliedskarten nicht ausgegeben werden, muß von dem Kassenbestand der Zinsendienst für die Restschulden aus dem Bau der Schießhalle geleistet werden. Einem Antrag R. Heinemann,

für gefallene Schützenbrüder einen Nachruf zu veröffentlichen, wurde nicht stattgegeben. Dies ist auch nach den heutigen Pressebestimmungen nicht erwünscht. (*Fortsetzung folgt auf Seite 167 oben*)

SEITE 167

FOTO ›

(*Hinweis: Fortsetzung des Protokolls vom 13. Juli 1940 von Seite 166; Seite 168 ist im Buch leer*)

Mit dem Wunsch, daß bald durch einen siegreichen Frieden der Krieg beendet sein möge schloß der Oberst die Versammlung.

EINGEKLEBTES BLATT AUF SEITE 167 (VOM 13. JULI 1940)

FOTO ›

(*Schreibmaschinendokument, das auf Seite 167 eingeklebt war*)

Bürger-Schützengilde

Bad Driburg,

AUSZUG

aus der Niederschrift über die am 13. Juli 1940 stattgefundene Mitgliederversammlung der Driburger Bürger-Schützengilde.

TAGESORDNUNG:

1. Geschäfts- und Kassenbericht.
2. Annahme der neuen Einheitssatzung.
3. Vorschlag zur Bestellung des Vereinsführers.
4. Verschiedenes.

ZU PUNKT 2

Die Versammlung nimmt die wörtlich verlesene Einheitssatzung des NSRL. an.

ZU PUNKT 3

Die Versammlung schlägt zum Vereinsführer den bisherigen Vereinsführer Dr. Eugen Brennenkamp vor.

Bad Driburg, den 13. Juli 1940.

Für die Richtigkeit des Auszuges: Schriftführer. / Vereinsführer.

SEITE 168 IST LEER

SEITE 169 FOTO ›

Bad Driburg, den 10. Dezember 1948

Vorläufige Gründungsversammlung der Gilde. Beginn: 20.45 Uhr.

Nachdem von Vorstandsmitgliedern der alten Schützengilde unsere vorbereitende Besprechungen stattgefunden haben, ist für den heutigen Tag eine Versammlung einberufen, zu der eine große Anzahl Mitglieder des Offizierskorps und der Schützengilde schriftlich eingeladen waren, von denen 29 an der Versammlung teilnahmen.

1. Der bisherige Oberst Dr. Brennenkamp eröffnet die Versammlung mit einem kurzen Rückblick. Nachdem die alte Gilde wegen der Zugehörigkeit zum Reichsbund für Leibesübungen aufgelöst ist, muß eine Neugründung erfolgen. Dr. Brennenkamp beantragt, den Aufbau nach den Grundsätzen der alten Bürger-Schützengilde vorzunehmen. Der Anschluß an die Deutsche Schützenbundeserschaft ist nicht beabsichtigt, sondern die Gilde soll selbständig und unabhängig bleiben, und frei ihre alten Traditionen fortführen. Falls eine solche Selbständigkeit nicht möglich ist, soll Anschluß an den Westf. Heimatbund gesucht werden, nachdem sie früher besprochenen Bedingungen genau geprüft sind.

Diese Richtlinien werden von der Versammlung einstimmig gebilligt.

2. Die Versammlung beschließt nach kurzer Aussprache einstimmig, daß die Gilde nicht als lohnse Gemeinschaft, sondern als fester Verein gegründet werden soll.
3. **Wahl eines vorläufigen Vorstandes.**

Es werden gewählt:

- Robert Heinemann, Oberst
- als Hauptleute:
  - Heinz Koch, 1. Komp.
  - Hubert Bülling, 2. Komp.
  - Jos. Spieker, 3. Komp.

SEITE 170 FOTO ›

- Schriftführer L. Nestermann
- Rechnungsführer Theo Faber
- Fähnrich: Jos. Gocke.

Die endgültige Wahl des Vorstandes soll in der kommenden Generalversammlung erfolgen.

4. Der Beitrag wird auf jährlich 6.– DM. festgesetzt, der auch in Teilbeträgen gezahlt werden kann.

5. Die Versammlung beschließt, das Winterfest Anfang Februar und die Generalversammlung im Frühjahr abzuhalten. Der vorläufige Vorstand wird mit der Vorbereitung beauftragt. Es soll ebenfalls alle notwendigen Schritte unternehmen, um im Sommer wieder ein Schützenfest zu feiern.

Auf Antrag Dr. Brennenkamp sollen mit der Stadt schriftliche Abmachungen betr. der Schießstelle getroffen werden, damit die dafür erzielte Einnahmen der Gilde zufließen.

Nachdem die Suche nach dem Königsschmuck bisher vergeblich gewesen ist, soll nun die Beschaffung eines neuen Schmuckes angeregt, wofür sich das Königspaar Anton Rohde-Frau Betkamp (*Heinemann*) besonders einsetzen will.

Schluß der Versammlung gegen 23 Uhr.

L. Nestermann, Schriftführer.

SEITE 171 FOTO ›

Bad Driburg, 22. 5. 1949

An der heutigen Generalversammlung, die um 20 Uhr im Gasthof Finkeldey stattfand, nahmen lt. Anwesenheitsliste 44 Schützen teil.

1. Der als vorläufiger Oberst gewählte Fabrikleiter Robert Heinemann begrüßte die Schützen und erläuterte den Zweck der Generalversammlung. Es gelte, die alte Driburger Gilde wieder auf feste Füße zu stellen und die Traditionen fortzuführen, Zusammenhalt aller bereisten Schützen sei dazu erstes Gebot. – Ein besonderes Gruß gilt dem jetzigen Schützenkönig Anton Rohde.
2. Vom Schriftführer wurden die Satzungen verlesen. Sie sind mit geringen der Zeit entsprechenden Änderungen bei alten Satzungen von 1929 geblieben. Bei jedem Punkt wurde Gelegenheit zur Aussprache gegeben. Doch wurden dieselben ohne wesentliche Änderungen in die vorgelegten Form angenommen.
3. **Wahl des Vorstandes.**

Die Wahl erfolgte durch Zuruft.

Gewählt wurden:

4. Oberst: Robert Heinemann
5. Hauptleute:
    1. Komp. Heinz Koch
    2. Komp. Hubert Bülling
    3. Komp. Jos. Spieker
6. Schriftführer: L. Nestermann
7. Rechnungsführer: Theo Faber
8. Verwaltungsräte:

- Heinrich Middeke
- Dr. B. Koch
- Alfons Schade
- Adolf Dierkes

Der langjährige vertrauensvolle Oberst *(Hinweis: Satz bricht ab, Fortsetzung auf Seite 172)*

SEITE 172 FOTO ›

(Hinweis: Fortsetzung des Protokolls der Generalversammlung vom 22. Mai 1949 von Seite 171)

Dr. Brennenkamp wurde zum Ehrenoberst gewählt. Sämtliche Wahlen erfolgten einstimmig. 4. Schützenfest 1949. Über die Abhaltung des Schützenfestes herrschte nur eine Meinung, daß es im alten Rahmen wieder gefeiert werden solle. Als Festtage wurden der 3. und 4. Juli 1949 festgelegt. Das Königsschießen soll am Peter- und Pauls-Tage stattfinden. Auf Antrag Joh. Heinemann, Langestr. wird der engere Vorstand ermächtigt, alle Vorbereitungen zu treffen, um das Schützenfest als echtes Volksfest in althergebrachter Weise zu feiern. Der Oberst teilte mit, daß als Festhalle die Scheune des Rittergutes an der Kaspar-Heinrich-Straße in Aussicht genommen sei, und dazu ein Zelt beschafft werden solle. Nach kurzer Aussprache erklärte man sich damit einverstanden. Platzmajor Kriegesmann regte an, alle Kräfte einzusetzen, um bald wieder ein Schützenhaus erstehen zu lassen. 5. Peter- und Pauls-Prozession. Der Appell des Obersten, sich zahlreich an der Prozession zu beteiligen und diesen alten Brauch zu wahren, fand einhellige Zustimmung. 6. Verschiedenes. Der Oberst gab bekannt, daß sich das Königspaar Rohde-Weskamp dafür einsetzen wolle, anstelle der verlorenen Schützenkette einen neuen Schmuck anfertigen zu lassen. Es seien von einigen Mitgliedern auch Silbermünzen dafür zur Verfügung gestellt worden. Die früheren *(Fortsetzung folgt auf Seite 173 oben)*

SEITE 173 FOTO ›

(Hinweis: Fortsetzung des Protokolls der Generalversammlung vom 22. Mai 1949 von Seite 171/172)

Könige sollen gebeten werden, die Erinnerungsmedaillen für den neuen Schmuck zur Verfügung zu stellen. Schützenbruder Röttger und Möller regten an, zum Fest Ermäßigungen für Lehrlinge sowie für Sozialrentner usw. zu gewähren. Die Versammlung überwies auch diese Angelegenheit dem engeren Vorstand. Es wurde den Mitgliedern empfohlen, sich Schützenhüte und nach Möglichkeit auch Schützenröcke zu beschaffen. Mit einem Aufruf, für die Schützengilde zu werben, schloß der Oberst gegen 22.30 Uhr die Versammlung.

L. Nestermann, Schriftführer

SEITE 174 FOTO ›

Bad Driburg, den 1. Juni 1949.

An der heute abend 20 Uhr im Gasthof Hengerling stattgefundenen Vorstandssitzung nahmen lt. Anwesenheitsliste 29 Mitglieder des Vorstandes und Offizierskorps teil. Die Versammlung galt hauptsächlich der Ernennung der Offiziere. Auf Vorschlag der Kompanien wurden ernannt:

- 1. Komp. Oberleutnant Reis, Leutnant Rütters

- 2. " Hauptmann Jos. Rehermann, der Leutnant wird später ernannt.
- 3. " Oberleutnant Joh. Heinemann (Langestr.), Leutnant Franz Middeke.
- Adjutanten: Heinr. Heinemann, Fritz Seegel.
- Fähnrich: Josef Gocke
- Fahnenoffiziere: Franz Hahn jr., Josef Voß jr.
- Königsoffiziere: Wilhelm Rehermann, Josef Voß sen.
- Ehrenoffiziere:
  - Ignaz Urmann
  - Heinrich Ramm
  - Josef Böger, Bäckermstr.
  - Rudolf Dierkes
  - Anton Rohde
  - Fritz Röttger
  - Peter Kleikmann
  - Anton Böger, Kfm.
  - Frz. Hagemann
  - Bernh. Humborg
  - Fritz Hillebrand
  - Franz Kriegesmann
  - Anton Heinel
  - Heinr. Böger, Schlosser
  - Dr. Heinemann, Tierarzt
  - Josef Hahn

In großen Umrissen wurde das Schützenfest besprochen und hervorgehoben, schon jetzt dafür zu werben. Zum Platzmajor wurde Moritz Kriegesmann ernannt, zum stellv. Kassierer Georg Böger. Dr. Heinemann machte längere Ausführungen über die Durchführung des Festes, wobei er sich auf die Erfahrungen beim Jubelfest (*Fortsetzung folgt auf Seite 175 oben*)

SEITE 175 FOTO ›

(*Hinweis: Fortsetzung des Protokolls vom 1. Juni 1949 von Seite 174*)

stützte. Franz Hahn jr. sagte die Mitwirkung jüngerer Leute bei der Ausgestaltung des Festplatzes zu. Der Vorstand wurde ermächtigt, Holzgewehre zu beschaffen, die zum Preise von 1.– DM an die Mitglieder abgegeben werden sollen. Aus der Versammlung wurde der Antrag gestellt, daß auch die Hauptleute beim Ausmarsch reiten sollen. Nach längerer Aussprache wurde der Antrag mit Mehrheit angenommen, wobei vom engeren Vorstand darauf hingewiesen wurde, daß ihm die Ausgestaltung des Festes übertragen sei. Bezüglich des Neubaues eines Schützenhauses war die Mehrheit der Versammlung für den alten Platz unterhalb der Iburg. Es wurde aber betont, daß zunächst das Schützenfest unter Dach und Fach zu bringen sei. Mit dem Dank für die rege Teilnahme und der Bitte um weitere eifrige Mitarbeit schloß der Oberst die Versammlung.

L. Nestermann, Schriftführer.

SEITE 176 FOTO ›

Bad Driburg, den 24. Juni 1949

An der heute abend im Gasthof Brand stattgefundenen Versammlung des Vorstandes und Offizierskorps nahmen lt. Anwesenheitsliste 30 Herren teil. Nach der Begrüßung durch den Oberst wurde den Schützen die für das Königsschießen beschaffte Armbrust gezeigt. Um die

Heranschaffung hat sich vor allem der Rechnungsführer Faber bemüht. Als Schießgeld für das Königsschießen wurden festgelegt: Adlerschießen je Schuß 0,50 Scheibe: je 3 Schuß 1.– Zum Schießwart wurde Ehrenoffizier Schlossermeister Hch. Böger bestimmt. Es wurde angeregt, den früheren Oberst M. Rose zum Schützenfest einzuladen. Die Beschaffung des Fußbodens für die Festhalle und eines Zeltes ist inzwischen in die Wege geleitet. Das Zelt soll schon zum Königsschießen auf dem Schützenplatz aufgestellt werden. Die Einzelheiten des Antretens zur Patronatsprozession wurden festgelegt und vom Oberst erklärt, daß es für jeden Angehörigen des Offizierskorps Ehrenpflicht sei, daran teilzunehmen und auch bei den Schützen um Teilnahme zu werben.

L. Nestermann Schriftführer.

SEITE 177 FOTO ›

Bad Driburg, den 29. Juni 1949

An der heutigen Patronatsprozession nahmen Offiziere und Schützen in ansehnlicher Anzahl teil. Bei manchen Offizieren scheiterte die Teilnahme noch daran, daß Uniform nicht rechtzeitig zu beschaffen war. Um 7.45 erfolgte Antreten am Gasthof Hengerling, wo der König und die Fahne eingereiht wurden. Dann wurden Dechant Becker und die übrige Geistlichkeit abgeholt. Nach der Prozession wurde diese gleichfalls zurückgeleitet. Die Musik zur Prozession wurde von der Schützengilde gestellt.

L. Nestermann, Schriftführer.

SEITE 178 FOTO ›

(Eingeklebter Schreibmaschinentext)

Bad Driburg im Zeichen des Schützenfestes.

Nach zehnjähriger Unterbrechung feiert das Driburger Schützenfest in diesen Tagen glanzvolle Auferstehung. Den Auftakt dazu bildete das Königsschießen am Mittwoch, dem Patronatsfest unserer Pfarrkirche. Mit klingendem Spiel wurde morgens wie es alter Brauch ist, die Geistlichkeit zum Festhochamt abgeholt und bei der Prozession stellte die Schützengilde die Ehrengarde. Am Nachmittag aber erwies es sich, daß die Schützengilde auch heute von jenem Zauber umgeben ist, der in jahrhundertealter Tradition schöne Feste zu Kundgebungen von echtem Gemeinschaftssinn und froher Heimatliebe und Heimatfreude werden ließ. Hunderte von Schützen sammelten sich um die altehrwürdige Fahne und zogen mit ihr durch die Straßen der Stadt, die von Tausenden von Zuschauern umsäumt waren, über das Aliserbett zum Schützenplatz. Nach altem Brauch sprach an der St. Johanniskapelle der Kommandeur der Schützengilde Heinemann ein Gebet zum guten Gelingen des Festes. Mit der Kranzniederlegung am Ehrenmal wurde darauf in würdiger Weise der Toten gedacht. Auf dem Schützenplatz hielt Bürgermeister Leiweke angesichts des aufgerichteten Adlers eine begeisternde Ansprache, in der er betonte, daß die Schützengilde über Klassen und Stände hinweg den Bürgersinn pflege. Solche Zusammengehörigkeit aber müsse sich

besonders in Notzeiten bewähren und in eine bessere Zukunft führen. Dann begann das Schießen nach Adler und Scheibe, während die Driburger Stadtkapelle mit fröhlichen Weisen aufspielte. Gegen acht Uhr fiel der Königsschuß: Stadtdirektor Engels hatte den Rest des stolzen Vogels abgeschossen und darf nun für ein Jahr auch als Schützenkönig in unserer Stadt regieren, dabei wird Frau Metzgermeister Käthe Heinemann, die er als Königin erkor, Würde und Bürde im Schützenreich mit ihm teilen. Bei den jungen Schützen blieb Hermann-Josef Ridder Sieger, er wird im kommenden Jahr der Kronprinz der Gilde sein. Der feierlichen Krönung, bei der herzliche Dankesworte für den scheidenden König Anton Rohde gesprochen wurden, der zehn Jahre lang das Zepter trug, folgte der Einmarsch der Schützen in die von festlichem Feuerwerk schimmernde Stadt. – Am Sonntag beginnt mit den Umzügen um 14 Uhr das eigentliche Schützenfest, dessen Glanzpunkt am Nachmittag die Krönung der neuen Königin ist. Montags morgen ist um 9 Uhr das Schützenhochamt. Später findet in Festhalle das Königsfrühstück statt. Der Nachmittag gehört zunächst den Damen, die bei der Kaffeevisite der Königin ihre Aufwartung machen, während später in Festhalle und Festzelt sich alle zu froher Geselligkeit vereinen.

L. Nestermann

SEITE 179 FOTO ›

Schützenfest 1949.

Es wird, vorweg gesagt, zu den glanzvollsten in der Geschichte der Gilde gehören. Mit den üblichen Ständchen bei den Würdenträgern begann das Fest. Beim Kommers in der Festhalle, die wie verzaubert aussah, rief der Schützenkönig in einer kurzen Ansprache alle zur Teilnahme auf. In diese Gemeinschaft sollen sich Alt- und Neubürger gleichermaßen einfügen und in Brüderlichkeit frohe Stunden verleben. – Oberst Heinemann stellte in seiner Ansprache das Fest unter die Devise „Frohsinn und Gemütlichkeit“. Und unter diesem Motto wurde auch der erste Abend festlich begangen. Nach langen Regentagen hatte sich seit gestern auch der Wettergott auf das Schützenfest besonnen und strahlte seine Gunst drei volle Tage lang. So sah dann der Ausmarsch am Sonntag mehr als dreihundert Schützen unter dem Holzgewehr. Wir lesen über das Fest:

(Eingeklebter Zeitungsartikel)

Nr. 78

Neuer Platz, aber das alte Fest

Auch die Jugend in den Reihen der Schützengilde

Bad Driburg. Hatte auch mancher mit Mißtrauen dem Schützenfest entgegengesehen, so hat die Driburger Bürgerschützengilde doch bewiesen, daß sie alte Tradition auch in einer veränderten Zeit hochzuhalten weiß. Schon am Vorabend zeigte es sich, daß die nur als Behelf vorgesehenen Räumlichkeiten ihre Nüchternheit verloren hatten und mit Festesstimmung erfüllt waren. Nach dem Wecken in früher Morgenstunde stellte sich die überaus fleißige

Stadtkapelle zu einem ihrer beliebten Frühkonzerte in der Kaspar-Heinrich-Quelle vor. Ihre Leistungen bei dieser Veranstaltung, wie auch während des Schützenfestes, haben viel zum harmonischen Verlauf der Tage beigetragen. Als sich am Nachmittag das Bataillon auf dem Alten Markt formierte, da traten die drei Schützenkompanien in einer noch nie gekannten Stärke auf. Die auffallend große Zahl junger Gesichter bewies, daß auch der Nachwuchs trotz der zehnjährigen Pause nun um so dichter die Reihen aufgefüllt hat. Nach dem Marsch durch die Stadt ergoß sich der Strom auf den Festplatz und erfüllte die weite Halle. Der alte Heimatfreund Dr. Koch schlug mit begeisterten Worten die Brücke vom Einst zum Heute. Nach Entkrönung der bisherigen nahm Oberst Robert Heinemann die Krönung der neuen Königin vor: Frau Käthe Heinemann, die mit echt wienerischem Charme ihre Königinnenrolle spielte. Der rechte Festestrubel wurde mit der Polonaise eingeleitet. Bald schwangen sich jung und alt im Dreiviertel- und anderen Takten. Die überaus starke Beteiligung von Einheimischen und Gästen wurde noch durch ein unvergleichlich schönes Festwetter begünstigt. Der Montagmorgen fand sein Gepräge durch das Festhochamt in der katholischen Pfarrkirche und das sich daran anschließende Königsfrühstück. Der Nachmittag vereinte die Damen zur Kaffeevisite der Königin, und dann galt es noch einmal das Tanzbein zu schwingen. (*Fortsetzung des handschriftlichen Berichts auf Seite 180 oben*)

SEITE 180 FOTO ›

(*Hinweis: Fortsetzung des Berichts über das Schützenfest 1949 von Seite 179*)

Als am Montag nach dem Schützenhochamt das Bataillon zum Königsfrühstück begab, hatten sich auch zahlreich Gäste eingefunden: die Geistlichen beider Konfessionen, und aus den hiesigen geistlichen Anstalten, ferner der Hausherr der Festhalle Graf von Oeynhausen-Sierstorpff, der englische Major Potter, Hermannsborn, später Pfarrer Dr. Sommer, Bömbsen. In den Ansprachen kam viel Humor und Ernst zum Ausdruck. Viele Wünsche wurden dem König unterbreitet. Für den verhinderten Bürgermeister Leiweke sprach Stadtvertreter Billerbeck und ließ die zehnjährige Regierungszeit König Anton nochmals vorüberziehen. Der König Johannes versicherte auch in seiner Eigenschaft als Stadtdirektor für den Fortschritt der Stadt sorgen zu wollen. Major Potter sprach von dem guten Einvernehmen zwischen Besatzungsmacht und Bevölkerung bezw. den deutschen Dienststellen. Ehrenoberst Dr. Brennenkamp sprach Dankesworte für das gewesene Königspaar besonders für die Beschaffung eines neuen Königsschmuckes. Schützenbruder Weskamp hielt eine mit viel Beifall aufgenommene Ansprache in plattdeutscher Mundart. Pfarrer Dr. Sommer sprach von dem Zusammengehörigkeitsgefühl, das alle Deutschen diesseits und jenseits der Grenzen umschließen müsse. Die Musik spielte fleißig und das Königsfrühstück mundete allen. Mit dem altbekannten „Hacketaüer“ (*Hacketäuer-Marsch*) ging es dann zur Stadt. Am Nachmittag huldigten viele hundert Damen der Königin, die mit ihren Hofdamen im Park-Cafe der großen Kaffeetafel präsidierte. Nach dem Vorbeimarsch nahmen die Schützen die (*Fortsetzung folgt auf Seite 181 oben*)

SEITE 181 FOTO ›

(Hinweis: Fortsetzung des Berichts über das Schützenfest 1949 von Seite 180)

Damen in ihre Mitte zum großen Einzug auf dem Festplatz. Dort entwickelte sich wieder das bunte Treiben, dessen Höhepunkt der mitternächtliche Königstanz war. Ihm folgte noch manche Stunde fröhlicher Geselligkeit, bis das Schützenfest 1949 im Dämmern des Morgens versank. Es wird in der langen Reihe der Feste der Gilde als eines der eindrucksvollsten voll schöner Harmonie und ungetrübter Stimmung eingehen.

SEITE 182 FOTO ›

Bad Driburg, den 24. Oktober 1949

An der heutigen Versammlung von Vorstand und Offizierskorps nahmen lt. Anwesenheitsliste 30 Mitglieder teil. In dem Bericht über das verflossene Schützenfest fand Oberst Heinemann herzliche Dankesworte an alle, die mitgeholfen haben, das Fest zu gestalten. Sein Dank galt besonders den hiesigen Großfirmen, die durch unentgeltliche Fuhren erhebliche Kosten übernommen haben und denen damit der Überschuß zu danken ist. Die Einnahmen des Festes belaufen sich auf 6756,20, die Ausgaben " *(auf)* 3046,27, somit ein Überschuß 3709,93. Als Rechnungsprüfer wurden Franz Hagemann und Josef Böger bestellt, die ihren Bericht in der nächsten Versammlung vorlegen. Als Termine der nächstjährigen Feste wurden festgelegt: Schützenball 29. Januar 1950, Königsschießen 25. Juni " *(1950)*, Schützenfest 2. und 3. Juli 1950. Auf Antrag d. Oberst soll ein vorbereitender Ausschuß gebildet werden, dem der Oberst, Ehrenoberst, die Hauptleute, der Schützenkönig, die Verwaltungsräte, der Rechnungsführer und der Schriftführer angehören sollen. Über die evtl. zu bauende Schützenhalle entspann sich eine lange Aussprache, als deren Ergebnis eine Besichtigungsfahrt zu Schützenhallen im Sauerland stattfinden soll.

L. Nestermann, Schriftführer.

SEITE 183 FOTO ›

Bad Driburg, den 28. Nov. 1949

An der heutigen Versammlung des Vorstandes und Offizierskorps, die im Gasthof Pauly stattfand, nahmen lt. Anwesenheitsliste 28 Mitglieder teil. Der Schützenoberst gab nach der Begrüßung einen Bericht über eine Fahrt durch das Sauerland, die der Information über Einrichtung und Kosten einer Schützenhalle diente. Er berichtete besonders von dem festen Zusammenhalt, der in den sauerländischen Gilden herrscht und der vorbildlich sei. Brilon, Bigge, Velmede und Meschede waren die Hauptpunkte der Besichtigungsfahrt, worüber die Darlegungen des Obersten ein anschauliches Bild vermittelten. Die Ausführungen wurden ergänzt durch Jos. Ridder, Leo Focking und Stadtdirektor Engels. Letzterer wies besonders auf den aktiven Schützengeist hin, der im Sauerland herrscht. Er stellte den Antrag, die Schützengilde als festen Verein aufzubauen, wozu die Anwesenden ihre Zustimmung und ihren Beitritt erklärten. Als Beitrag wurde monatlich 1.– DM. vorgeschlagen. Der Schützenkönig

Engels regte an, daß jeder der Anwesenden eine Anzahl fester Mitglieder wirbt. An die Stadt soll ein Antrag auf Überlassung des Schützenplatzes in Eigentum oder Erbpacht gestellt werden. Über die Eintragung der Gilde in das Vereinsregister soll die Generalversammlung beschließen, die am 8. Januar 1950 im Park-Cafe stattfinden soll. Der engere Vorstand wurde beauftragt, die Satzungen entsprechend auszuarbeiten.

L. Nestermann, Schriftführer.

SEITE 184 FOTO ›

Bad Driburg den 15. Jan. 1950

An der durch Plakataushang anberaumten Generalversammlung, die heute um 16 Uhr im Parkkaffee stattfand, nahmen nach der Anwesenheitsliste 59 Mitglieder teil. Der Schützenoberst Heinemann erläuterte in seiner Begrüßungsansprache ausführlich den Zweck der Generalversammlung, die über die Eintragung in das Vereinsregister, über die Satzungen, sowie den Mitgliedsbeitrag beschließen soll. Das Mitglied des Verwaltungsrats Dr. B. Koch gab eingehend Aufschluß über die rechtliche Stellung eines eingetr. Vereins und die Rechte und Pflichten der Mitglieder. Es wird sodann (*Randnotiz: einstimmig*) vorläufige Eintragung beschlossen. Der Schriftführer Nestermann verlas darauf die von einer Kommission ausgearbeiteten Satzungen, wobei bei jedem Punkt Gelegenheit zur Aussprache gegeben wurde. Die Änderungsvorschläge wurden vom Schriftführer vermerkt und zur Beschlußfassung vorgelesen. Die Satzungen wurden darauf in der festgestellten Form einstimmig angenommen. Sie ist in der beschlossenen Fassung diesem Protokoll angeheftet. Die Generalversammlung bestätigte darauf einstimmig den in der Generalversammlung vom 22. Mai 1949 gewählten Vorstand, wie er auf Seite 174 des Protokollbuches eingetragen ist. Die Namen waren vorher vom Schriftführer verlesen worden. Zu Kassenprüfern wurden gewählt: Heinrich Spieker, Langestraße, Leo Focking, Alleestraße. (*Fortsetzung folgt auf Seite 185 oben*)

SEITE 185 FOTO ›

(*Hinweis: Fortsetzung des Protokolls der Generalversammlung vom 15. Jan. 1950 von Seite 184*)

Die Termine für die Festlichkeiten des Jahres 1950 wurden wie folgt festgelegt:

- Schützenball am 29. Januar 1950 Park-Cafe
- Königsschießen am 25. Juni 1950
- Schützenfest am 2. und 3. Juli 1950.

Die Generalversammlung billigt dies einstimmig. Der Schützenoberst entwickelt darauf seine Ausführungen betr. Schützenhausneubau aus der Vorstandssitzung vom 27. 11. 49 und berichtet über die Besichtigungsfahrt ins Sauerland. Er appelliert in warmen Worten, alles daran zu setzen, um an der alten Stätte ein Schützenhaus wieder erstehen zu lassen. Schützenbruder Brinkmann regt an, das Haus seitens der Stadt für alle Vereine bauen zu lassen. Der frühere Oberst Rose spricht von den früheren Bestrebungen zum Schützenhausbau und empfiehlt Fühlungnahme mit anderen Vereinen, um zum Ziel zu kommen. Auch Schützenbruder

Wilhelm Weskamp spricht sich für ein Zusammenarbeiten mit anderen Vereinen aus und wirbt in eindringlichen Worten für den alten herrlichen Platz unterhalb der Iburg. Hauptm. (*Hauptmann*) Heinz Koch unterstreicht diese Ausführungen und regt an, daß die Schützengilde einen Fond schafft:

1. aus dem Überschuß des vergangenen Jahres,
2. aus Beiträgen,
3. aus Überschüssen der Feste in eigener Regie,
4. durch Verkauf von Bausteinen,
5. durch Spenden von Bauholz durch die Stadt und Anfahren von Nutzholz-Ausschuss. Das Streben aller Schützenbrüder müsse die Gegenwart sein für ein Bauen sein, (*Fortsetzung folgt auf Seite 186 oben*)

SEITE 186 FOTO ›

(*Hinweis: Fortsetzung des Protokolls der Generalversammlung vom 15. Jan. 1950 von Seite 184/185*)

Oberst Heinemann hielt den Vorschlag für gut, da er so als Einiger den alten Platz wünschte. Dr. Koch gibt als Vorsitzender des Kulturausschusses zu bedenken, mit Gründer des Reitinstituts zu beraten, mit der Stadt eine Halle zu gemeinschaftlichem, weil der Staat eine Halle zu bauen, für Veranstaltungen aller Art kaum könne und auch nicht die hohen Zuschüsse für dieses Projekt zu betrachten. Schützenbruder Loke spricht sich für eine Halle aus, die allen Veranstaltungen dienen kann, die jedoch an alter Stätte erbaut werden soll, da besonders auch als Feier der Jugend dienen kann. Heinrich Gocke ist der Meinung, daß beide Pläne in Einklang zu bringen sei. Jedenfalls dieses Ziel immer im Auge behalten, indessen ein kleines Fest gefeiert werden können, für ausreichend. Schützenbruder H. Loke appelliert an den Gemeinschaftssinn, dann werde auch ein neues Haus erstehen. Damit wird die Aussprache über den Schützenhausbau abgeschlossen. Hauptmann Spieker teilt dafür mit, daß der festgesetzte Jahresbeitrag von 12.– DM. nur für das vergangene Festjahr gelten könne, bei späterem Eintritt müsse ein Entschluß gefaßt werden. Schützenbruder Billerbeck regt an, durch Kompanieabende die Zusammengehörigkeit und Kameradschaft zu festigen. Sodann werden vorläufige Mitgliedskarten ausgegeben. Gegen 18.30 schließt der Oberst die Versammlung.

L. Nestermann, Schriftführer.

SEITE 187 FOTO ›

Bad Driburg, den 29. Januar 1950.

Im festlich geschmückten Park-Cafe fand am heutigen Abend der Schützenball statt. Nach Einführung des Königs Johannes – die Königin Käthe war wegen Familientrauer nicht erschienen – eröffnete der Oberst mit kurzen Worten der Begrüßung die Feier, wobei er besonders zu einträchtigem Zusammenhalt in der Gilde und zu tatkräftiger Mitarbeit an dem Streben der Gilde aufforderte. Bei Tanz und Geselligkeit verlief der Schützenball in bester

Stimmung, wobei des Königs und Spendern der Ehrenpokale herzlichst bildete (*oder: gedacht wurde*).

L. Nestermann, Schriftführer.

SEITE 188 FOTO ›

Bad Driburg, den 26. Mai 1950

Die heutige Versammlung des Vorstandes und Offizierskorps bei Hengerling war lt. Anwesenheitsliste von 26 Mitgliedern besucht. Nach der Begrüßung berichtete der Oberst von den Schwierigkeiten, die der Eintragung in das Vereinsregister entgegenstehen. Einstimmig war man der Ansicht, daß ein juristisches Bestehen der Gilde nach Auflösung politischer Fragebogen nicht zweckmäßig sei. Man beschloß, die Angelegenheit einstweilen zurückzustellen. Auf Antrag von Ehrenoberst Dr. Brennenkamp wurde einstimmig beschlossen, den Jahresbeitrag auf 6.– DM. festzusetzen, wer mehr gezahlt hat, kann sich den Mehrbetrag für das folgende Jahr gutschreiben lassen. Der Oberst gab Aufschluß über die Verhandlung mit der Musik, die für das Schützenfest, einschl. Königsschießen und Patronatsprozession 1050 DM. verlangen, sowie über die Verhandlungen mit dem Festwirt. Der Oberst wurde beauftragt, alle notwendigen Verhandlungen zu führen, evtl. unter Zuziehung weiterer Vorstandsmitglieder. Aus der Versammlung wurde angeregt, daß zum Schützenfest möglichst alle Schützen einheitlich Hüte tragen, sowie die Anschaffung von Schützenjoppen empfohlen. Der Schützenoberst appellierte an alle, den alten Schützengeist zu hegen und sich an allen Veranstaltungen besonders auch an der Patronatsprozession zu beteiligen.

L. Nestermann, Schriftführer

SEITE 189 FOTO ›

(*Eingeklebte Zeitungsartikel mit handschriftlicher Überschrift*)

Schützenfest 1950

WESTFÄLISCHES VOLKSBLATT

Königsschuß erst in der Abendstunde

Bernhard Rüthers wurde Driburgs neuer Schützenkönig

Bad Driburg. Sozusagen eine ganze Woche lang wird die Badestadt im Zeichen der Bürger-Schützentradition stehen. Am Sonntag begann man mit dem Königsschießen. Am Patronatsfest Peter und Paul am Donnerstag nimmt die „Bürger-Schützengilde“, wie sie amtlich heißt, geschlossen teil, und am kommenden Wochenende reiht sich vom Sonnabendmittag bis zum Montagabend die lange Reihe der einzelnen Veranstaltungen an, die wiederum ein großes gemeinsames Fest der Bürgerschaft mit viel Frohsinn und guter Laune versprechen.

Der Auftakt wurde bei erfreulich starker Beteiligung recht verheißungsvoll, und als sich am Sonntagmittag der Schützenzug unter Vorantritt des Spielmannszuges und der Stadtkapelle vom Alten Markt aus in Bewegung setzte, brachen als gutes Vorzeichen die Sonnenstrahlen durch den sonst bewölkten Junihimmel. Es ging zuerst zum fahnengeschmückten Rathaus, an dem der vorjährige Schützenkönig, Stadtdirektor Johannes Engels und die Ehrengäste in Empfang genommen wurden, dann durch die Straßen der Stadt zum Ehrenmal, wo ein Kranz niedergelegt wurde, und schließlich zum Traditionsplatz „Unter den Eichen“ zum Königsschießen. Lange zog sich der Kampf mit der Armbrust hin, und schon tauchten die ersten Schatten der Dämmerung auf, als dann doch Bauer Bernhard Rüthers den letzten Rest des Adlervogels herunterholte. Umjubelt von den Schützen konnte der neue König die Gratulationen entgegennehmen, und bei der anschließenden Königsfeier im großen Festzelt wurde manches gute Wort zu Ehren der Schützentradition gesprochen, die vor allem ein Ausdruck bürgerlichen Gemeinschaftsgeistes sein wolle.

Beim Rückmarsch in die Stadt zur Wohnung des neuen Königs an der Mühlenstraße waren trotz der abendlichen Stunde die Bürgersteige noch von Tausenden von Zuschauern besetzt. Schützenoberst Robert Heinemann ritt hoch zu Roß einher, und hinter Musik und Fahne folgten die drei Kompanien unter ihren Hauptleuten Heinz Koch, Josef Spieker und Hubert Bülling. Später ging es noch mit einem Ständchen zur Wohnung der neuen Königin, Frau Paula Kriegesmann, und es war für den Königinnen-Gatten, den Glashändler Franz Kriegesmann, der genau vor 25 Jahren den Königsschuß getan und diesmal alles zu einer Jubiläums-Wiederholung angelegt hatte, ein kleiner Trost, daß wenigstens die „halbe Majestät“ in der Familie blieb. In vielen Restaurationen klang der frohe Tag noch recht lange aus.

Schützenfest-Hochstimmung in Driburg

Festzug durch die geschmückte Stadt – Volksfest auf dem Gutshof

Bad Driburg. Die beiden ersten großen Driburger Schützenfest-Tage bei strahlendem Sonnenschein am Sonnabend und Sonntag haben gehalten, was sie versprachen. Die Straßen waren mit bunten Fahnen, Wimpeln und frischem Grün geschmückt, und besonders die Rathausfront prangte in vollem Blumenschmuck, der vor allem bei der feierlichen Krönungszeremonie für die neue Königin, Frau Paula Kriegesmann, einen recht wirkungsvollen Hintergrund abgab. Die Beteiligung beim großen Festzug stellte der Tätigkeit der Bürger-Schützengilde im letzten Jahre das beste Zeugnis aus. Er bot ein geradezu malerisches Bild. Vorweg zog der Spielmannszug der Schützen, mit Schellenbaum und Horst Sauer als Tambourmajor, es folgte die unermüdlich spielende Stadtkapelle, und hinter Schützenoberst Robert Heinemann hoch zu Roß und seinen Begleitoffizieren schlossen sich die drei Kompanien an, unter ihnen im schmucken Schützenrock – gliederten sich ein, um anschließend Schützenkönig Bernhard Rüthers im Glanz seiner großen Traditionskette von seiner Wohnung an der Mühlenstraße als die Majestät des Festes abzuholen. Später folgte die Königin Paula, der vor dem Rathaus Krone, Schmuck und Schärpe von der Gattin des Schützenobersten übergeben wurde. Beim Ehrentrunk aus dem bekränzten Weinpokal sprach Dr. Koch die passenden Worte, und beim Hoch auf das nun vereinte Königspaar sagte er, daß es bis zu den Wipfeln der Iburg klingen möge, einen festlichen Tag begrüße, der die Stadt wieder einmal in Freude vereine, daß ein einigendes Band um die ganze Bürgerschaft schlingen möge.

Dann ging es zum Festplatz auf dem Gelände des Rittergutes, wo die große Scheune in prächtiger Weise als Halle ausgeschmückt war und daneben noch ein großes Zelt alle Gäste aufnehmen konnte.

Nach Polonaise und Ehrentänzen entwickelte sich ein echter Schützenball, dem sich am heutigen Montag als Hauptereignisse Schützenhochamt, Königsfrühstück und die große Kaffeevisite der Königin mit einem Vorbeimarsch der Schützen anschließen werden.

SEITE 190 FOTO ›

(Eingeklebter Zeitungsartikel mit Foto)

WESTFALEN-ZEITUNG

Harmonie und Bürgersinn

Der Hauptfeiertag der Driburger Schützengilde

(Bildunterschrift: Schützenkönig 1950: Bernhard Rüthers)

Bad Driburg. Der Tag, den der Spielmannszug mit seinem Wecken begrüßte, war recht zum Feiern angetan: Sommerlich heiter und doch ohne allzu quälende Hitze. Am frühen Nachmittag vereinigten sich die drei Kompanien der Schützengilde am Alten Markt und bildeten so einen stattlichen Festzug, jung und alt, Männer aller Berufe, alte und neue Bürger. Nach Einholen der Fahne, des Königs und der Ehrengäste (unter diesen auch die Stadtvertreter), wurde der Königin eine Ehrung dargebracht, bei der man bewußt auf militärische Formen verzichtete.

Vor dem Rathaus wurde die Entkrönung der bisherigen, und die Krönung der neuen Königin vollzogen. Dr. Koch gab bekannt, daß die Königin 1949 aus einem wichtigen Grunde um Entpflichtung vom Mitwirken bei diesem Feste gebeten habe. Satzungsgemäß trat an ihre Stelle die Frau des Obersten der Gilde. Beiden Damen galt der Dank des Sprechers. An die neue Königin richtete er die Bitte, nach besten Kräften zum Gelingen des Festes und dadurch zum weiteren Aufblühen der Gilde beizutragen. Beifall fanden auch die launigen Worte des früheren Chefs der Gilde, Generalmajor Rose, der bei Darreichung des Ehrenpokals ausrief: „Halten wir hoch Tradition und Gemeinschaftsgeist."

Nach kurzem Marsch zum Festplatz an der Caspar-Heinrich-Straße, konnte dort das frohe Treiben beginnen. Mit der Eröffnung der Polonaise durch Königin und Oberst begann der Start für alle Tanzbeine, die bis zum mitternächtlichen Ehrentanz in den sechs Stunden durch Halle und Zelt umeinanderwirbelten. Gegen 20.30 Uhr kamen Bundestagsabgeordneter Dr. Holzapfel und Landtagsabgeordneter Schlüter zu einem Besuch in die Festhalle. Sie wurden dem Königspaar vorgestellt und verlebten noch einige gemütliche Stunden im Kreise der fröhlichen Driburger Festgesellschaft. Die Stadtkapelle, geleitet von E. Opel, trug wesentlich zum Gelingen des Festes bei.

Auch in diesem Jahre hörte man gelegentlich den Wunsch, daß der alte Schützenplatz am Fuße des Schloßes Iburg bald wieder für seinen Zweck hergerichtet werden möge, auch wenn der Bau eines neuen Schützenhauses nicht so schnell gelingen sollte.

SEITE 191 FOTO ›

(Eingeklebter Zeitungsartikel mit Foto)

WESTFALEN-ZEITUNG

Ausklang der Driburger Festtage

Königsfrühstück und Königinnen-Visite – Plattdeutsche Tischreden

(Bildunterschrift: Volkstümliche Majestäten: Königin Paula und König Bernhard.)

Am Schützenfest-Montag wurde Dechant Becker zur Pfarrkirche geleitet, wo das Hochamt mit dem Gesang der deutschen Festmesse, begleitet von Bläsern der Stadtkapelle, gefeiert wurde. Anschließend versammelte man sich im Saalgebäude zum Königsfrühstück im eigentlichen internen Festakt der Gilde. Nach den Begrüßungsansprachen von Oberst Heinemann, Dr. Koch als Stellvertreter des Bürgermeisters Leiweke und Stadtdirektor Engels redete Wilhelm Weskamp auf Driburger Platt zu seinen Landsleuten: „Wir sollten uns auf das besinnen, was sich in den Jahrhunderten bewährt habe. Geistl. Rat Rektor Rehermann unterstrich Weskamps Worte, indem er sagte: wenn er den Lehrplan für die Schulen aufzustellen habe, würde man wöchentlich zwei Stunden Plattdeutsch als Pflichtfach einführen.

Den alten Majestäten wurde der Dank für die im Dienste der Stadt und zum Wohle der Gilde aufgewandte Mühe ausgesprochen. Insbesondere rechnete man es dem Ex-König, Stadtdirektor Engels hoch an, daß er die Bestrebungen zum Ausbau des Straßennetzes, die Errichtung der großangelegten neuen Siedlung und den Bau der Volkswohnblocks so kräftig gefördert hat. Mit dem Wunsch für eine erfolgreiche Tätigkeit des neuen Königspaares verband sich der Hinweis darauf, daß noch viele Aufgaben zu erfüllen sind, und man dachte dabei wohl nicht zuletzt an den Ersatz des 1945 abgerissenen Schützenhauses durch eine neue Festhalle, die der Badestadt auch außerhalb des Schützenfestes oft dringend fehlt.

Es wurden folgende Beförderungen bekanntgegeben: Hauptmann Josef Rehermann zum Major, Hauptmann J. Böger zum Major a. D., Zum Leutnant der Schütze W. Tewes und der Beste der vorjährigen Jungen Schützen 1949, Hermann-Josef Ridder.

Nachmittag den Damen

Weil die pflichteifrigen Hausfrauen sonst beim Feste leicht zu kurz kommen, hat man ihnen in besonderer Weise den Montagnachmittag gewidmet. Königin Paula hatte es verstanden, eine Kaffeevisite zu organisieren, die nach Größe und Verlauf einen Höhepunkt darstellt. Weit über 500 Teilnehmerinnen fanden sich in den Festräumen ein. Den Begrüßungsworten von Dr. Koch, aus welchen beseeltes Heimatbewußtsein klang, antwortete der Sprecher der Frauenwelt, Heinrich Billerbeck. Sein Dank galt zunächst der Königin und ihren Helfern, die dieses Fest nicht nur großzügig, sondern auch bis in jede kleine Einzelheit wohlüberlegt vorbereitet hatten.

Er dankte aber auch den Schülerinnen der Kreishaushaltungsschule, die hier ihre Servierkünste in jeder Hinsicht unter Beweis stellten. Diesen sei es mit zu danken, daß die Bedienung der ungewöhnlich großen Gästezahl ohne jede Stockung möglich war. Sein Lob galt der Frau, die zwar den größten Teil des Jahres hindurch im Pflichtenkreis des Alltags steht, die aber auch wieder bewies, daß sie darüber den Sinn für andere frauliche

Eigenschaften, für Geselligkeit und Frohsinn, Schönheit und geschmackvolle Kleidung nicht verloren hat; die Königin und ihr Gefolge, aber auch die ganze Festgesellschaft waren ihm Beweis dafür.

Als man sah, daß mehr leckere Sachen gebacken worden waren, als man benötigte, wurde noch eine Verteilung an die Kinder durchgeführt. Aus der Versammlung hörte man nur eine Stimme des Lobes über die *(Textende abgeschnitten)*

SEITE 192 FOTO ›

Bad Driburg, 25. 7. 1950

An der heutigen Vorstandsversammlung nahmen lt. Anwesenheitsliste 28 Mitglieder teil. Nach der Begrüßung wurde der Kassenbericht erstattet. Die Einnahmen belaufen sich auf 4375.–, die Ausgaben auf 2960.–, sodaß ein Überschuß von 1415 verbleibt. Dem Kassenführer wurde Entlastung erteilt. Es wurde gerügt, daß noch nicht alle Mitglieder den vollen Beitrag bezahlt haben, darunter auch einige Offiziere. Einen breiten Raum nahm die Aussprache über das Schützenhaus ein. Man war sich einig, daß es am alten Platz unter der Iburg erstehen muß, jedoch wurden die zeitigen Schwierigkeiten besonders von Verwaltungsrat Kruse und Hauptmann Koch hervorgehoben. Es wurde angeregt, in den nächsten Wochen Kompanieversammlungen abzuhalten, denen dann eine Generalversammlung folgen soll. Als Termin für diese wurde der 17. September vorgeschlagen. Betr. Restpachtgeld des Schützenwirtes wurde auf Grund des Vertrages beschlossen, daß man vollständige Bezahlung der Restsumme verlangen müsse. Schluß um 22 Uhr

L. Nestermann.

SEITE 193 FOTO ›

Bad Driburg, den 12. 1. 1951

An der heutigen Versammlung des Vorstandes und Offizierskorps bei Brand nahmen lt. Anwesenheitsliste 39 Mitglieder teil. Es wurde beschlossen, den Schützenball am 28. Jan. im Kurhaus abzuhalten. Hauptmann Bülling erklärt, daß er aus Gesundheitsrücksichten und um jüngeren Kräften Platz zu machen, auf sein Amt verzichte. Von der 2. Kompanie ist Ehrenoffizier Anton Heinel als Hauptmann in Vorschlag gebracht worden, der vom Oberst ernannt wurde. Das Königsschießen soll am 24. Juni, das Schützenfest am 1. und 2. Juli stattfinden. Es wurde eine Kommission ernannt, die wegen des Festzeltes der Brauerei Rheder verhandeln soll, bestehend aus: Oberst Heinemann, Schade, Faber, Humborg, Fr. Kriegesmann. An die Stadt soll ein Antrag zur Einebnung des Schützenplatzes gestellt werden, damit dort Zelte aufgestellt werden können. Zur Frage des Restpachtgeldes wurde beschlossen, den Festwirt Hengerling zur Klarlegung der Angelegenheit zu hören. Nachdem der Oberst und der Festwirt ihre Standpunkte klargelegt hatten, einigte man sich dahingehend, daß dem Festwirt 150 DM des Pachtgeldes erlassen werden.

L. Nestermann

SEITE 194 FOTO ›

Bad Driburg, den 28. 1. 1951

Der diesjährige Schützenball fand im Kurhaus statt. Die festlichen Räume des wiedereröffneten Kurhauses gaben der Veranstaltung den würdigen Rahmen, sodaß von Anfang an eine frohbeschwingte Stimmung die Teilnehmer umfing. Nach der Begrüßung und dem Einzug des Königspaares entwickelte sich bei Tanz und Unterhaltung ein bunt-bewegtes Leben, das alle viele Stunden in schöner Harmonie und Feststimmung gefangen hielt. Man darf diesen Schützenball als den glänzendsten seit vielen Jahren bezeichnen.

Bad Driburg, den 19. Febr. 1951

Eine traurige Pflicht rief heute die Mitglieder des Vorstandes und Offizierskorps zusammen: die Beisetzung des am 16. 2. in Münster plötzlich verstorbenen Mitgliedes unseres Verwaltungsrates Dr. Bernhard Koch. Mit ihm ist ein rühriges Mitglied heimgegangen, der der Schützensache seiner Heimatstadt mit Liebe und Begeisterung zugetan war und auch nach außen ihre Interessen rege vertrat. Die Schützengilde wird ihm ein dankbares Andenken bewahren.

SEITE 195 FOTO ›

Bad Driburg den 30. 3. 1951

Versammlung des Vorstandes und Offizierskorps im Hotel Geisen. Lt. Anwesenheitsliste 39 Teilnehmer. Nach einem Gedenken für den verstorbenen Dr. B. Koch, Mitglied unseres Verwaltungsrates, gab der Oberst bekannt, daß für Schießtag ein Zelt aus Elsen (300 qm) gemietet ist. Für die Schützenfesttage ist mit der Brauerei Rheder ein großes Zelt (850 qm) und beim Schützenverein Bellerlsen ein Zelt (280 qm) abgeschlossen. Der Preis beträgt je qm 1.– DM, so daß im Ganzen 1430.– DM. für die Zelte aufzubringen sind. Auf das Schreiben und die mehrfache Nachfrage beim Wirteverein betr. Schankvertrag ist eine Antwort bisher nicht eingegangen. Es wird beschlossen, alle Driburger Wirte einzeln schriftlich aufzufordern. Die Musik für alle Veranstaltungen soll nach einem Angebot der Driburger Stadtkapelle in diesem Jahr 1500 DM. kosten. Die Versammlung hält diese Forderung für zu hoch und ermächtigt den Oberst zu neuen Verhandlungen, denen der vorjährige Betrag von 1050.– DM zu Grunde gelegt werden soll. Eine längere Debatte ergibt die Frage der Aufstellung der Zelte. Oblt. (*Oberleutnant*) Rohde schlägt vor, mit den vorhandenen Mitteln einen Neuanfang zu machen, insbesondere Grundmauern, Keller und Toilettenanlagen. Es wird beschlossen, am Sonntag, den 1. April eine Ortsbesichtigung unter Zuziehung von Baufachleuten zu veranstalten. Hauptmann Spieker beantragt, den Beschluß auf Eintragung in das Vereinsregister nunmehr zu vollziehen und den aufhebenden Beschluß vom 26. 5. 1950 zu sistieren. Die Versammlung (*Fortsetzung folgt auf Seite 196 oben*)

SEITE 196 FOTO ›

(Hinweis: Fortsetzung des Protokolls vom 30. 3. 1951 von Seite 195)

stimmte diesem Antrag einmütig zu. Die Einladung der Schützenbruderschaft Buke zum Jubelfest am 14. Juni 1951 wurde angenommen. Dem Verein Dringenberg, der am gleichen Tage feiert, muß daher leider eine Absage erteilt werden. Der mit verschiedenen Firmen aufgenommenen Verbindung wegen Beschickung des Rummelplatzes soll erneut nachgegangen werden, und auch bei der Stadt wegen Planierung des Platzes angefragt werden.

L. Nestermann.

SEITE 197 FOTO ›

Bad Driburg, den 5. Mai 1951

An der heutigen Generalversammlung nahmen lt. Anwesenheitsliste 70 Mitglieder teil. Oberst Heinemann eröffnet um 21 Uhr die Versammlung, begrüßt die Erschienenen, besonders Schützenkönig Bernhard, Bürgermeister Reineke, die Mitglieder des Verwaltungsrates, die früheren Obersten Rose und Dr. Brennenkamp und gedenkt in ehrenden Worten des verstorbenen Mitgliedes des Verwaltungsrates Dr. Bernh. Koch. Sodann erklärt der Oberst, daß seine angegriffene Gesundheit es ihm nicht ermöglicht, die Geschäfte weiterzuführen. Er überträgt die Leitung der Versammlung an Generalmajor Rose. Dieser dankt dem scheidenden Oberst für die Mühe und Arbeit, die er in zwei schweren Jahren geleistet habe und stellt den Wiederaufbau der Gilde nach dem Kriege als das Verdienst des scheidenden Oberst heraus. Zur Neuwahl schlägt Dr. Brennenkamp den Hauptmann der 1. Komp. (*Kompanie*) Heinz Koch vor. Weitere Vorschläge werden nicht gemacht und die Versammlung wählt einstimmig durch Zurufen Hptm. Heinz Koch zum Oberst. Der neue Oberst dankt für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und verspricht, sich ganz für die Belange der Gilde einzusetzen. Es werde seine Aufgabe sein, die alte Tradition zu erhalten, aber auch zeitgemäße Neuerungen einzuführen, die geeignet seien, das Ansehen der Gilde zu fördern, den Zusammenhalt zu vertiefen und Alt- und Neubürger in echter Arbeit am Heimatgedanken zusammenzuführen. Das Schützenfest müsse in alter Weise gefeiert werden, und er wünsche bei den Aufmärschen nicht nur Zuschauer, sondern tätige (*Fortsetzung folgt auf Seite 198 oben*)

SEITE 198 FOTO ›

(Hinweis: Fortsetzung des Protokolls der Generalversammlung vom 5. Mai 1951 von Seite 197)

Teilnehmer. Vom Offizierskorps erwarte er vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle der Gilde. Hauptm. (*Hauptmann*) Spieker dankt dem Oberst für die Annahme des Amtes und verspricht namens d. Vorstandes und Offizierskorps treue Mitarbeit, um die Gilde in altem Glanz zu erhalten. Das Hoch auf den neuen Oberst findet begeisterten Widerhall. Für den nunmehr frei gewordenen Posten des Hauptmanns der 1. Komp. (*Kompanie*) schlägt Kassenführer Faber den bisherigen Fähnrich Gocke vor, der darauf ohne Gegenstimmen gewählt wird. Dieser nimmt die Wahl mit herzlichem Dank an. Auf Vorschlag von Schützenbruder Heinrich Loke wird auch die Betrauung des Hptm. Heinel mit der Führung der

2. Komp. einstimmig gebilligt. Der Oberst schlägt vor, den Aufsichtsrat zu erweitern. Die Versammlung wählt einstimmig

- Kaufmann Heinrich Ritzenhoff
- Fabrikdirektor Carl Münstermann
- Fabrikant Adolf Buddenberg
- Apotheker Heinrich Ramm

zu Mitgliedern des Verwaltungsrates. Diese sollen schriftlich um Annahme des Amtes gebeten werden. Auf Anfrage aus der Versammlung erklärt der Oberst, daß die Arbeiten zur Vorbereitung des Schützenfestes im Gange seien, die Angelegenheit aber noch nicht spruchreif sei. Er schlage vor, daß der Vorstand alle notwendigen Schritte unternehme und demnächst in der Offiziersversammlung ein Programm vorlege. Damit war die Versammlung einverstanden. Auch über die Besetzung der Stelle des Fähnrich soll dann entschieden werden. Schluß der Versammlung um 22.45 Uhr

L. Nestermann

SEITE 199 FOTO ›

Bad Driburg, den 23. Mai 1951

An der heutigen Versammlung des Vorstandes und Offizierskorps nahmen 34 Mitglieder teil. Der Oberst H. Koch eröffnet um 21 Uhr die Versammlung und richtet herzliche Begrüßungsworte an alle, er fordert auf, tatkräftig an der Arbeit in der Schützengilde mitzuarbeiten. Das Offizierskorps sei der feste Halt der Gilde und müsse vorbildlich wirken, dann könne die Gilde auch auf breiter Basis aufgezogen werden. Es müsse unser Bestreben sein, die Mitgliederzahl zu verdoppeln.

2.) Wahl in das Offizierskorps.

Durch die Kompanieversammlungen sind eine Anzahl Mitglieder für das Offizierskorps vorgeschlagen, die nunmehr vom Vorstand und bisherigen Offizierskorps bestätigt werden sollen. Es geschieht dies durch geheime Abstimmung, wobei bestätigt wurden:

- Böhler, Johannes
- Böhler, August
- Rütters, Wilhelm
- Gössing, Fritz
- Rohe, Karl
- Pache, Eduard
- Reineke, Herm.-Josef
- Hagemann, Willy
- Schade, Richard
- Maas, Willi
- Kerkhoff, Heinrich
- Loke, Heinrich
- Tegethoff, Heinrich
- Kobold, Richard
- Middeke, Bernhard

Diese sollen in der nächsten Versammlung eingeführt werden. Die vorstehenden haben mehr als 50 % der abgegebenen Stimmen erhalten. Es blieb nur Franz Baumighausen *(oder: Bäumighausen)* unter diesem Satz. An der Abstimmung beteiligten sich 30 Mitglieder. *(Fortsetzung folgt auf Seite 200 oben)*

SEITE 200 FOTO ›

(Hinweis: Fortsetzung des Protokolls vom 23. Mai 1951 von Seite 199)

3. Zuwahl in den Verwaltungsrat.

Auf Vorschlag des Obersten wurde einstimmig Herr Dr. B. Heinemann gewählt.

4. Schützenfest.

Der Oberst legte eingehend die Gründe dar, die die Abhaltung des Festes auf dem alten Platz noch nicht ermöglichen. Man habe deshalb die Kurverwaltung gebeten, den Park der Caspar-Heinrich-Quelle zur Verfügung zu stellen. Nachdem die Kurverwaltung hierzu sich bereit erklärte, werden dort nun die Zelte aufgestellt. Es sind dort die erforderlichen sanitären Anlagen, sowie auch eine gute Absperrung, sodaß das Fest günstige Voraussetzungen hat. Nachdem kein Driburger Wirt sich zur Übernahme der Schenke bereitgefunden hat, wurde die Bewirtschaftung der Kurverwaltung übertragen, mit der ein entsprechender Vertrag abgeschlossen wurde, der volkstümliche Preise vorsieht. Die Versammlung erklärte sich mit den getroffenen Abmachungen einverstanden. Das Gabelfrühstück soll im Kurhaus stattfinden. Es wurden weiterhin Königsschießen und Beteiligung an der Patronatsprozession besprochen, wobei der Oberst zur zahlreichen Beteiligung aufforderte. Es wurde allgemein angeregt, daß zu den Ausmärschen alle Schützen mit geschmücktem Hut erscheinen. Schluß der Versammlung gegen 22.30 Uhr

L. Nestermann.

SEITE 201 FOTO ›

Bad Driburg, den 22. Juni 1951.

Versammlung des Vorstandes und Offizierskorps im Kurhaus. Anwesend 52 Mitglieder. Um 21.15 eröffnet der Schützenoberst Heinz Koch mit herzlichen Grußworten, die besonders dem Schützenkönig Bernhard, dem Kronprinzen Johannes galten, die überaus zahlreich besuchte Versammlung. Er wandte sich dann besonders an die neuen Offiziere, die an diesem Abend in das Offizierskorps eingeführt wurden. Die Uniform in der traditionsreichen Driburger Schützengilde verpflichte. Gerade die Offiziere müßten bei allem Tun sich bewußt sein, daß sie die Gilde das sein wird, was sie selbst für ihre Entwicklung und ihren Aufstieg zu tun bereit sind. Die Veteranen der Gilde, M. Rose und H. Kriegesmann stellte der Oberst als Beispiel der Treue hin. Er überbrachte sodann Grüße von dem erkrankten Hptm. (*Hauptmann*) der 3. Komp. (*Kompanie*) Josef Spieker, als dessen Vertreter einstweilen Obrlt. (*Oberleutnant*) Anton Rohde die 3. Komp. führe. Zum Fähnrich ernannte der Oberst den Ehrenoffizier Franz Middeke, der sich zur Annahme des Amtes bereit erklärte. Der Oberst gab dann einen umfassenden Bericht von der Tätigkeit des engeren Vorstandes zur Vorbereitung des diesjährigen Schützenfestes. Es sei alles geschehen, um das Fest im traditionellen Rahmen durchzuführen. Das Königsschießen am 24. Juni soll wieder auf den Adler stattfinden. Für die Ordnung auf dem Schützenplatz und beim Schützenfest sollen in erster Linie die Platzmajore der diensthabenden Kompanie verantwortlich sein. Man bestimmte für die

1. Komp. Karl Rohe
2. " Heinrich Tegethoff

3. " Bernh. Middeke (*Fortsetzung folgt auf Seite 202 oben*)

SEITE 202 FOTO ›

(*Hinweis: Der obere Teil ist die Fortsetzung des Protokolls vom 22. Juni 1951 von Seite 201*)

Zum Schießmeister wurde Heinrich Böger bestimmt. Das Schießen für die Würde des Kronprinzen und um die Wanderkette erfolgt mit Luftbüchsen. Es soll von Fritz Röttger und Anton Müller geleitet werden. Für die Durchführung der Kinderbelustigung am Schützenfestmontag soll Bernhard Brinkmöller gebeten werden. Die Rektorin Frl. Wiemers soll gebeten werden, den Schulkindern am Schießtag das Betreten des Schützenplatzes zu verbieten. Schluß der Versammlung gegen 23 Uhr

L. Nestermann.

Bad Driburg, den 28. Juni 1951.

In der heutigen Sitzung des engeren Vorstandes bei Finkeldey wurden die letzten Besprechungen für die Patronatsprozession und das Schützenfest abgehalten. Der Oberst begrüßte besonders den neuen Schützenkönig Willi Tewes. Nach dem gut verlaufenen Schießtag könne man auch dem Schützenfest mit Zuversicht entgegensehen. An dem Aufbau der Zelte haben sich die einzelnen Kompanien unter ihren Hauptleuten in erfreulicher Weise beteiligt. Die Marschordnung für das Schützenfest wurde festgelegt und angeregt, daß auch innerhalb der Kompanien zugweise mit Offizieren marschiert wird. In diesem Jahre ist in den letzten Versammlungen ein Fond für das Königspaar gesammelt worden. Am Schießtag zeichneten eine Anzahl Offiziere beträchtliche Summen für den neuen König, um mehr Anreiz für den Königsschuß zu geben. An diesem Tage kamen 1200.– DM zusammen.

L. Nestermann

SEITE 203 FOTO ›

Bad Driburg, den 24. Juni 1951

Königsschießen.

Während noch am Morgen der Himmel regenverhangen war, hellte sich das Wetter am Nachmittag auf und zeitweise sah auch die Sonne dem frohen Treiben auf dem Schützenplatz lachend zu. Als am frühen Nachmittag das Schützenbataillon in selten gesehener Stärke am alten Markt antrat, konnte der Oberst Heinz Koch in dieser zahlreichen Beteiligung die ersten Früchte seines eifrigen Bemühens feststellen, den in echter Heimatverbundenheit wurzelnden Schützengeist in weite Schichten der Einwohnerschaft zu tragen. Mit frohem Klang ging es nach den üblichen Umzügen zur Einholung von Fahne und Adler und Einreihung der Majestät, König Bernhard, und der Ehrengäste zum Schützenplatz. Auf dem Marsch wurde am Ehrenmal ein Kranz für die Gefallenen niedergelegt und an der Kapelle das übliche Gebet um ein gutes Gelingen gesprochen. Auf dem Schützenplatz wurde wieder wie in früheren Jahren der Adler aufgerichtet. Bürgermeister Reineke mahnte in kernigen Worten die Schützen zum Einsatz und

brachte ein Hoch auf unsere schöne Stadt und unser Vaterland aus. Das Ringen um die Würde des Königs dauerte Stunden lang an, der Adler erwies sich als widerstandsfähig und dem leichten Kaliber überlegen. Erst das Dröhnen schwererer Ladung gab gegen 19 Uhr neue Hoffnung und eine Stunde später um 20 Uhr tat Dachdeckermeister Willi Tewes jr. den Königsschuß. Unter dem Jubel der Schützen wurde er in das Zelt getragen. (*Fortsetzung folgt auf Seite 204 oben*)

SEITE 204

FOTO ›

(*Hinweis: Fortsetzung des Berichts über das Königsschießen 1951 von Seite 203*)

Bei dem Schießen der Jungschützen blieb Aloys Günther, Langestraße Sieger und errang die Kronprinzenwürde. Die Wanderkette errang der bisherige Kronprinz Joh. Heinemann. Bei Eintritt der Dunkelheit nahm Schützenoberst Heinz Koch vor dem angetretenen Bataillon die Entthronung und Krönung vor, wobei er bekanntgab, daß der neue König Wilhelm (*Tewes*) sich Frau Antonie Röttger zur Königin erkoren habe. Beim Einmarsch in die Stadt waren die Straßen dicht von Menschen umsäumt, und von bengalischem Licht umflutet, entboten die Schützen den neuen Majestäten ihre Huldigung.

SEITE 205

FOTO ›

(*Hinweis: Eingeklebter Schreibmaschinentext mit handschriftlicher Überschrift*)

Schützenfest 1951

Bad Driburg im Zeichen des Schützenhutes.

Drei Tage lang regierte in unserer Stadt wieder der Schützenhut und in einem Fest, das von dem Vorstand der Bürgerschützengilde in unermüdlicher Arbeit und mit viel Hingabe vorbereitet war, feierte die echte Volksverbundenheit schöne Triumphe. Schon bei der Patronatsprozession am Feste Peter und Paul hatte die Gilde in stattlicher Zahl dem Allerheiligsten das Ehrengeleit gegeben, um nach altem Brauch zuvor dem Höchsten zu dienen.

Am Samstag begann dann das Schützenfest. Beim Klang der Musik, die nachmittags den Majestäten und den Spitzen der Gilde und Behörden die üblichen Ständchen darbrachte, verwandelte die Stadt ihr Werktagsgesicht in ein lachend frohes Festkleid, dem am Sonntag denn auch die Sonne freundlich zustrahlte. Im Kreise der Schützen und zahlreicher Zuschauer gab der Oberst am Samstag abend bei der Paroleausgabe Richtschnur für das Fest bekannt.

Viele Hundert Schützen zogen am Sonntag mittag mit klingendem Spiel auf, während dichtgedrängt die Menschen dem bunten Bild zuschauten. Zu einem in dieser Stärke noch nicht gesehenen Bataillon sprach der Oberst Heinz Koch kernige Worte, in denen er das Wesen unseres heimatlichen Schützenfestes umriss, das über Klassen und Ständen hinweg alle zu froher Gemeinschaft vereinen solle. Hier sollen alle, Alt- und Neubürger, ihre Alltagssorgen vergessen und neue Kraft schöpfen.

Nach einem grossen Festmarsch bildete die glanzvolle Auffahrt der Königinnen und der Krönungsakt auf dem Rathausplatz, der die Menge kaum fassen konnte, den Höhepunkt des Sonntags. In humorvollen Worten stattete "Generalmajor" M. Rose der scheidenden Königin Paula Kriegesmann den Dank für ihre Schützenregentschaft ab, um dann der neuen Königin Frau Antonie Röttger, seiner Tochter, mit dem Krönungsschmuck auch die Bitte anzutragen, eifrige Förderin der Gilde zu sein. Mit dem Hoch auf die Schützengilde fand der Festakt seinen Ausklang.

Und dann gings zum Festplatz der sich im Park der Kaspar-Heinrich-Quelle in idealer Weise darbot. Unter den alten Bäumen boten die festlich geschmückten Zelte ein einladendes Bild. Bald herrschte eine froh-beschwingte Stimmung, wozu die vorzügliche Bewirtung durch die Kurhaus-Betriebe nicht wenig beitrug. Eine fast endlose Polonaise leitete über zum Festball, der mit dem mitternächtlichen Königstanz seinen Höhepunkt erreichte, und danach die Teilnehmer noch manche frohe Stunde zusammenhielt.

Der Montag sah die Schützen in stattlicher Zahl beim Schützenhochamt. Dieser letzte Tag des Schützenfestes liess noch einmal die ganze Pracht der festlichen Aufzüge und die bunte Skala der vielseitigen Darbietungen aufleuchten. Beim Königsfrühstück im Kurhaus erntete Oberst Heinz Koch stürmischen Beifall, als er feststellte, dass es für jeden Driburger eine Ehre sein müsse, der Schützengilde anzugehören. Im Reigen der hier ausgesprochenen Wünsche und Ehrungen wurde der bisherige Oberst Robert Heinemann zum Ehrenoberst ernannt; dem in seinem Eifer unübertroffenen Rechnungsführer Theo Faber wurde der Rang eines Majors verliehen. Kurdirektor Nave würdigte das gute Zusammenarbeiten der Kurverwaltung mit der Stadt und ihren Bürgern, während Stadtvertreter Weskamp das Lob der Muttersprache, unseres Plattdeutschen pries. Im Glanze festlicher Roben wurde am Nachmittag der Königin bei der Kaffeevisite gehuldigt. Für die Kinder bildete eine Vielzahl von Belustigungen auf dem Festplatz das grosse Geschehen. So wurde an diesen festlichen Tagen allen Teilen der Bevölkerung reiche Abwechslung geboten und die ungetrübte Freude, die überall mitschwang, wird noch lange nachklingen.

L. Nestermann.

SEITE 206 FOTO ›

Bad Driburg, den 13. 9. 51.

Am heutigen Tage fand die Beisetzung des Hauptmanns der 3. Komp. (*Kompanie*) Josef Spieker statt. Das Offizierskorps nahm in stattlicher Stärke daran teil. Am offenen Grabe gedachte der Oberst Heinz Koch in ehrenden Worten der Verdienste des Verstorbenen, der allzufrüh aus unserer Mitte gerissen wurde. Seit 1927 gehörte er dem Offizierskorps an. Als nach dem Kriege die Schützengilde wieder aufgebaut werden mußte, war er einer der eifrigsten Mitarbeiter im Vorstand. Seine Liebe zur Heimat, sein steter Einsatz für die alten bewährten Traditionen der Gilde müssen alle Schützenbrüder zur Nacheiferung anspornen. Sein Andenken wird in der Schützengilde immer in hohen Ehren stehen.

SEITE 207 FOTO ›

Bad Driburg, den 5. Oktober 1951

Versammlung des Vorstandes, Verwaltungsrates und Offizierskorps im Hotel Stadt Driburg (Hünold). Anwesend 42 Mitglieder. Vor Eintritt in die Tagesordnung spricht der Oberst Heinz Koch Worte ehrenden Gedenkens für den verstorbenen Hauptmann der 3. Komp. (*Kompanie*) Josef Spieker, der in seinem Eifer und seinem Streben für die Schützensache allen ein Vorbild sein könne. –

1. Bericht über das Schützenfest, wird vom Oberst Heinz Koch erstattet. Er sagte, man könne mit Freude und Genugtuung auf das Schützenfest zurückblicken, das ein herrliches Gemeinschaftsgefühl innerhalb aller Teilnehmer geoffenbart habe. Die Festtage seien in schöner Harmonie verlaufen und hätten Glanzpunkte gezeigt, wie kaum vordem. Der Oberst dankte allen, die sich für das überaus gute Gelingen so selbstlos eingesetzt hätten. Besonderes Lob müsse er den Hauptleuten zollen, die allezeit tatkräftig mitgeholfen hätten. Der diesjährige Festplatz sei als ideal zu betrachten, die Kurverwaltung habe sich für die Herrichtung in bester Weise eingesetzt. Solange eine eigene Schützenhalle nicht vorhanden sei, bleibe er auch wohl in den nächsten Jahren der beste Festplatz. Gewiß gebe es noch manche Mängel zu beseitigen. Die vielfach geübte Kritik am Gabelfrühstück sei sicher berechtigt, und man werde darauf sehen, daß auch diese sonst so schöne Feier in Zukunft zur Zufriedenheit gestaltet werde. – Es sei auch notwendig, die Absperrung bei der Krönungsfeier auf dem Rathausplatz besser zu regeln. Die Aufstellung eines Podiums (*Fortsetzung folgt auf Seite 208 oben*)

SEITE 208 FOTO ›

(*Hinweis: Fortsetzung des Protokolls vom 5. Oktober 1951 von Seite 207*)

sei für notwendig und werde auch den zahlreichen Zuschauern ein schöneres Bild dieses glanzvollen Festaktes vermitteln. Das Podium käme auch beim Vorbeimarsch am Montag Verwendung finden. Der Oberst teilte mit, daß er auch von auswärtigen Besuchern viele lobende Worte über die Ausgestaltung unseres Festes gehört habe.

2. Kassenbericht wird vom Rechnungsführer Faber erstattet.

Mit dem Dank an unseren bewährten Rechnungsführer verband der Oberst auch den Dank an alle Firmen, die bei der Anfuhr der Zelte und Einrichtung sich so bereitwillig zur Verfügung gestellt haben. In der Aussprache über das Schützenfest werden manche Anregungen gegeben:

1. Zum Gabelfrühstück müsse rechtzeitige Anmeldung erfolgen,
2. im Festzug am Montag sei auch die vorjährige Königin im Wagen zu fahren,
3. bei der stattlichen Anzahl der ausmarschierenden Schützen sei es zweckmäßig, zwei Musikkorps einzusetzen, bzw. die Musik zu teilen.
4. im nächsten Jahr vorher eine genaue Marsch-Einteilung festzulegen,
5. beim Herrn Dechant Becker anzuregen, das Schützenhochamt am Beginn des Festes, am Sonntag morgen zu halten,

6. beim Königinnen-Kaffee den Damen der Mitglieder Vorteile zu gewähren, damit, daß Außenstehende einen höheren Unkostenbeitrag bezahlen müssen. (*Fortsetzung folgt auf Seite 209 oben mit Punkt „3. Herbst-Ausflug.“*)

SEITE 209 FOTO ›

(*Hinweis: Fortsetzung des Protokolls vom 5. Oktober 1951 von Seite 207/208*)

3. Herbst-Ausflug. Der Oberst schlägt vor, einen Ausflug des Offizierskorps zu veranstalten, um den Zusammenhalt innerhalb desselben weiter zu fördern. Man müsse sich nur schlüssig werden, ob mit oder ohne Damen. Nach eingehender Erörterung schlägt H. Marx vor, hierüber geheim abzustimmen. Das Ergebnis ist: 21 für Damen, 18 ohne, 1 unentschieden. Der engere Vorstand wird beauftragt, alle Vorbereitungen zu treffen zu einem Ausflug mit Damen am Sonntag, 14. Oktober, Abfahrt 9.30 Uhr vom Rathausplatz. Die Stadtkapelle soll 10 Mann Musik dazu stellen.

4. **Verschiedenes.**

Es werden allgemeine Fragen der Schützengilde besprochen, u. a. wird eine Neueinteilung der Kompanien angeregt. Vorgeschlagen wird, die südliche Vorstadt (Siedlung) zur 2. Komp. (*Kompanie*) zu nehmen. Dringenberger und Kapellenstraße bleiben bei der 1. Komp.. Aus dem Bereich der 2. Komp. kommen dafür Nordstraße, Alleestraße, Weberstraße, Drostestraße u. Markusstraße zur 3. Komp.. Die genaue Festlegung soll in der nächsten Versammlung erfolgen. Ferner wird vorgeschlagen, neue Offiziere zu ernennen. Hauptmann Gocke bedankt sich namens der Kompanieführer für die Dienstbereitschaft der Offiziere beim Schützenfest. Einen besonderen Dank richtet er an Oberst Koch, der in hervorragender Weise die Gilde geführt und in unermüdlichem Einsatz allen ein Vorbild gewesen sei. B. Humborg schlägt vor, einen Fond für den Königsschuß zu schaffen. Nachdem in längerer Aussprache die Möglichkeiten hierzu (*Fortsetzung folgt auf Seite 210 oben: „...erörtert sind, kommt es zu folgendem Beschluß:“*)

SEITE 210 FOTO ›

(*Hinweis: Der obere Teil ist die Fortsetzung des Protokolls vom 5. 10. 1951 von Seite 209*)

erörtert sind, kommt es zu folgendem Beschluß:

1. Jedes Mitglied des Offizierskorps bezahlt beim Königsschießen 10.– DM Schußgeld und kann dafür beliebig oft schießen. Der hierbei eingehende Betrag fließt abzüglich 250.– DM dem Königsfond des Offizierskorps zu. (250 DM. erhält die Schützenkasse als Schußgeld.)
2. Jedes Mitglied des Offizierskorps, das zum Schießen nach dem Adler berechtigt ist, zahlt monatlich 1.– DM für den Königsfond des Offizierskorps.
3. Falls ein Schütze, der nicht dem Offizierskorps angehört, König wird, beschließt das Offizierskorps über die Verwendung des Fonds.

Mit der Aufforderung zur regen Teilnahme am Ausflug schließt der Oberst um 23 Uhr die Versammlung.

L. Nestermann.

Bad Driburg, den 14. Okt. 1951

Über den überaus wohlgelungenen Herbstausflug des Offizierskorps mit Damen wurde nebenstehender Bericht des Schriftführers verfaßt. (*Hinweis: „nebenstehender Bericht" bezieht sich auf einen Zeitungsartikel, der am rechten Falzrand noch leicht durchscheint bzw. auf einer herausgetrennten oder gegenüberliegenden Seite eingeklebt war*).

(*Eingeklebter Schreibmaschinentext zwischen Seite 210 und 211: Bericht über den Herbstausflug des Offizierskorps am 14. Oktober 1951, auf Seite 210 als „nebenstehender Bericht" angekündigt*)

EINGEKLEBTE SEITE (TEIL 1) FOTO ›

den 14. Oktober 1951.

Der Herbstausflug des Offizierskorps.

Ein Tag voll Freude und Harmonie. Als nach dem überaus gut gelungenen Schützenfest der Oberst von einem Herbstausflug sprach, entstand bald die Frage ob mit oder ohne Damen. In der Offiziersversammlung vom 5. Oktober wurde das für und wider eifrig und leidenschaftlich erörtert. Theo Faber war der eifrigste Fürsprecher für die Damen. Eine solch wichtige Sache konnte schliesslich nur durch „geheime" Abstimmung objektiv entschieden werden. Dieser hochdramatische Akt endete mit einem knappen, aber darum nicht weniger überzeugenden Sieg der Frauenrechtler: 20 für, 18 gegen, 1 ohne Meinung war das Ergebnis. Mit Eifer betrieb nun der engere Vorstand alle Vorbereitungen für den kommenden Sonntag.

Sonntag, den 14. Oktober standen morgens um 9^{30} Uhr die grossen Autobusse von Menne und Seidensticker startbereit auf dem Rathausplatz. Und dann strömten von allen Seiten die Schützenoffiziere mit ihren Damen herbei – man sah nur frohe lachende Gesichter und die Sonne lachte mit – 86 Teilnehmer –, und nun selbstverständlich alles Passagiere (wer noch einen kleinen Vorbehalt haben sollte, wurde durch die Driburger Stadtkapelle davon überzeugt, die mit einem schneidigen Marsch zum Einsteigen einlud).

Der Sonne entgegen rollten die Autobusse, bald klangen frohe Lieder auf, angeregtes Plaudern, Tuscheln und Raten über wohin – denn die Fahrt ging ja ins Blaue. – Nebelschleier behindern oft noch die weite Sicht nur ab und zu zeigt sich die wunderschöne herbstliche Landschaft mit ihren farbigen Kontrasten. Brakel, Ottbergen, Godelheim, Höxter lassen wir hinter uns. Als die Wagen hinter Boffzen in den Wald einbiegen, atmen die Ahnungsvollen auf, also doch Solling. Eine halbe Stunde Fahrt durch den buntschillernden Wald, dann liegt Neuhaus vor uns, das erste Ziel des Tages.

Langsam geht es durch den Ort bis zum „Braunen Hirschen", dem Standquartier. Der Oberst sieht befriedigt die frohgestimmten Gesichter, macht rasch eine Aufnahme und gibt das Programm bekannt. Noch ist eine Stunde Zeit bis zum gemeinsamen Mittagessen. In Gruppen verstreuen sich die Teilnehmer zu kurzen Spaziergängen in die herrliche Gegend oder zum Frühschoppen in den Gaststätten.

Beim gemeinsamen Mittagessen spricht der Oberst zur Schützenfamilie. Liebenswürdige Worte gelten den Damen, freundlich werden die „Ehrenwürdigen der Gilde" begrüsst. Das Mittagessen, die sichere Grundlage für die weitere Gestaltung der Dinge, befriedigt restlos,

und die schmissigen Weisen unserer Musikkapelle erheischen immer wieder Beifall. Im Fluge vergeht die Zeit, – schon bald heisst es wieder einsteigen.

Hann.-Münden ist das nächste Ziel unseres Ausfluges. Bevor hier zur Kaffee-Pause halt gemacht wird, fahren die Busse bis zur grossen Autobahnbrücke, die sich hoch über das Tal der Werra spannt. In den Strassen der Stadt, die freundliche Eindrücke bietet, lustwandeln die Driburger, oder erfrischen sich in Gaststätten und Cafes, betrachten die Wasser der Werra und Fulda und suchen den Kuss (welchen?).

Nach anderthalb Stunden ist Sammeln auf dem Marktplatz. Hier hat die bewährte Musikkapelle einen nach Hunderten zählende Menge um sich gesammelt, als sie mit flotten Weisen konzertiert und damit begeisterter Beifall findet, – ja, die Driburger mit eigener Kapelle!

Nun geht es links der Weser neuen Zielen zu! Schneller als gedacht kommt die Dämmerung. Ueber den Weserbergen steigt langsam der Mond herauf und wirft sein Licht wie flüssiges Silber in den sanft dahin gleitenden Fluss. Hier kennen sich nur die Kundigen aus; Gottesbüren, Lippoldsberg, rechts des Flusses Bodenfelde. Im hell erleuchteten Carshafen gewinnen wir wieder Orientierung. Jenseits Herstelle schimmern an der grossen Weserschleife Lichter; unser Ziel, die Gaststätte Waldfrieden bei Beverungen. Bald sind wir da, Einzug natürlich mit Musik.

Merklich still ist es zunächst, die Eindrücke der vergangenen Stunden ...

FOTO ›

EINGEKLEBTE SEITE (TEIL 2)

... klingen noch nach, und bis alle sich an der Gastlichkeit des Hauses gelabt haben, vergeht einige Zeit. Doch dann klingt stürmisch die Musik wieder auf und im bunten Wirbel von Tanz und froher Unterhaltung findet sie schöne Triumphe. Der Oberst spricht launige Worte, Dr. B. Heinemann ist fast unerschöpflich in köstlichen Vorträgen. Auch ungeahnte Talente tun sich auf und verbreiten Humor und Heiterkeit.

Den Damen aber spricht Frau Berni Heuel aus dem Herzen, als sie dem Offizierskorps herzliche Dankesworte sagt für diesen einzigartigen Tag, während der Oberst entgegnet, dass es ohne Damen nicht halb so schön gewesen wäre. Von Tisch zu Tisch klingt manches Scherzwort, überall spannt sich ein herzliches Band. Die Herren aber versammeln sich zu ernsten Beratungen am runden Tisch, sei es zur geistigen Erbauung oder um neue Pläne zur Vertiefung der Schützenideale und zur Ausgestaltung der Feste zu entwickeln.

Zur mitternächtlichen Stunde zieht die Polonaise durch alle Räume und in den hellen Mondschein, der auf Vorplatz und Terrasse liegt.

Mit Witz und Jubel wird den Theresen eine Ovation dargebracht, dem Königspaar ein Ehrentanz eingeräumt. Frohsinn und Freude erhalten immer aufs Neue ihren Tribut und beherrschen die Stunden bis zum harmonischen Ende.

Und als die Autobusse wieder in unsere Heimatstadt einrollen, geht allen ein wahrer Feiertag zur Neige, der aber auch in der Erinnerung nichts von seinem goldenen Schein einbüßen wird.

SEITE 211 FOTO ›

Bad Driburg, den 21. 11. 1951.

(*Am rechten Rand aufgelistet – Anwesende:*)

Oberst Heinz Koch

Generalmajor Rose

Ehrenoberst Dr. Brennenkamp

Rechnungsführer Th. Faber

Schriftführer L. Nestermann

Hauptmann Gocke

Heinel

stellv. Rohde

Auf Einladung des Obersten fand im Jagdhaus Waldhausen eine Vorstandssitzung statt, an der nebenstehend vermerkte Mitglieder teilnahmen. Nach Besprechung des Ausfluges am 14. 10. wurde über die weiteren Veranstaltungs- und Versammlungstermine beraten. Für den 7. 12. ist ein Hüttenkartoffel-Essen bei Brand für das gesamte Offizierskorps vorgesehen. Der Schützenball wurde auf den 27. 1. 1952 festgelegt. Hierzu soll auch, wie im Vorjahr durch Plakate eingeladen werden. Der stellv. Hauptmann der 3. Komp. (*Kompanie*) Anton Rohde will diesen Posten erst annehmen, wenn die Komp. ihm das Vertrauen ausspricht. Es wird aber betont, daß satzungsgemäß der Vorstand innerhalb einer Wahlperiode die Neubesetzung der Stellen vornimmt. – Mit Karussell- und Schaustellungsunternehmen soll schon jetzt für das kommende Schützenfest Verbindung aufgenommen werden. Generalmajor Rose dankte dem Oberst Heinz Koch und Gattin in herzlichen Worten für die schönen Stunden und die Gastlichkeit an dieser Stätte. Aller Dank soll in weiterer reger Mitarbeit Ausdruck finden.

L. Nestermann.

Nachschrift: Infolge Zusammenfallens obiger Termine mit Veranstaltungen der Kurhauswirtschaft wurde für die Offiziersversammlung der 14. 12., für den Schützenball der 2. 2. 52 festgelegt.

L. Nestermann

SEITE 212 FOTO ›

Bad Driburg, den 14. 12. 1951.

An der heutigen Versammlung des Vorstandes und Offizierskorps bei Brand nahmen lt. Anwesenheitsliste 48 Mitglieder teil. Der engere Vorstand hatte zuvor die Vorbereitungen für den Schützenball besprochen. Diese Zusammenkunft des Offizierskorps wurde mit dem bekannten Driburger Gericht „Hüttenkartoffel mit Hering“ eingeleitet. Für die sachgemäße Zubereitung der Hüttenkartoffel hatte sich Verwaltungsrat Direktor Münstermann eingesetzt

während die Gaststätte Brand für alles übrige bestens gesorgt hatte. So gab es an diesem Abend nur zufriedene Gesichter und beifällige Reden. Oberst Heinz Koch wies in seinen Worten auf die Tradition der Gilde hin, die auch uns verpflichte, die edle Schützensache fortzuführen und weiter auszubauen. Die bekanntgegebenen Termine: Schützenball am 2. Februar (Sonnabend) Königsschießen am 6. Juli und Schützenfest am 13. und 14. Juli 1952 wurden allgemein angenommen. Der Oberst teilte mit, daß in einer Kompanie-Versammlung der 3. Komp. (*Kompanie*) am 5. Dezember bei Pauly der bisherige stellv. Hauptmann A. Rohde einstimmig zum Kompanieführer vorgeschlagen sei und gab demgemäß die Ernennung durch den Vorstand bekannt. Über die Ausgestaltung der Schützenfeste wurde lebhaft debattiert. Die beabsichtigte Einladung an gebürtige Driburger wurde allgemein begrüßt. Als Festplatz ist wieder der Park der Kaspar-Heinrich-Quelle in Aussicht genommen. Mit dem Zeltverleiher sind entsprechende Verein- (*Fortsetzung folgt auf Seite 213 oben*)

SEITE 213 FOTO ›

(*Hinweis: Der obere Teil ist die Fortsetzung des Protokolls vom 14. 12. 1951 von Seite 212*)

barungen getroffen. Der Jahresbeitrag wurde wieder auf 6,– DM festgesetzt und beschlossen, daß wenigstens die Hälfte bis zum Schützenball zu bezahlen ist. Nach längerer Aussprache wurde der Beschluß betr. Schaffung eines Königsfonds vom 5.10.51 nochmals bestätigt und der monatliche Sonderbeitrag der Offiziere von DM 1,– schon teilweise einkassiert. Verwaltungsrat Münstermann fand anspornende Worte zur Pflege unserer Schützenideale. Die anregend verlaufene Versammlung wurde nach dem offiziellen Schluß um 23.30 Uhr noch manche Stunde fortgesetzt.

L. Nestermann.

Bad Driburg, 28. 1. 52

Versammlung des engeren Vorstandes im Kurhaus. Nach Worten des Gedenkens für den verstorbenen Oberst Bernh. Heinemann gab Oberst Koch die getroffenen Vorbereitungen für den Schützenball bekannt. Die Einzelheiten der Veranstaltung wurden mit den Vertretern der Kurverwaltung festgelegt. Es wurde beschlossen, 3 Fahnenschnüre (*oder: Fahnenschärpen*) von je 6 m Länge zu beschaffen und A. Heinel mit der Lieferung beauftragt. Dem Senior im Offizierskorps, H. Kriegesmann, soll seine Ernennung zum Generalplatzmajor bekanntgegeben werden.

L. Nestermann.

SEITE 214 FOTO ›

Bad Driburg, den 31. 1. 1952.

Am heutigen Tage geleitete das Offizierskorps einen der Besten in der Gilde, den früheren Oberst Bernhard Heinemann zu Grabe. Unter zahlreicher Beteiligung gaben die Offiziere ihm mit Kranz und Fahne das Ehrengeleit. Oberst Heinz Koch würdigte die großen Verdienste des

Verstorbenen, und gelobte, daß auch die zukünftige Arbeit der Gilde von seinem vorbildlichen, heimatverbundenen Wirken getragen sein werde. Oberst Heinemann, der mehr als 25 Jahre dem Offizierskorps angehörte, und 1913 die Königswürde errang, war von 1920–1929 Oberst der Gilde, die er nach dem ersten Weltkriege zu neuer Blüte führte. Die Offiziersversammlung am 29. 4. 1929 ernannte ihn zum Ehrenmitglied. Sein Einsatz und sein großes Interesse, das er auch bei der Neubelebung der Gilde im Jahre 1948 bewies, sichern ihm einen Ehrenplatz in der Geschichte der Gilde.

L. Nestermann.

Bad Driburg, den 2. Februar 1952.

Der heutige Schützenball, der erstmals am Sonnabend stattfand, verlief in den festlich geschmückten Räumen des Kurhauses im traditionellen Rahmen. Die Beteiligung war groß. Nach dem Einzug des Königspaares Willy Tewes und Antonie Röttger, sprach Oberst Koch in seinen Begrüßungsworten die Hoffnung aus, daß auch dieses schöne Fest den Zusammenhalt in der Gilde und in der Bürgerschaft weiter fördern möge. Sein Wunsch auf (*Fortsetzung folgt auf Seite 215 oben*)

SEITE 215 FOTO ›

(*Hinweis: Der obere Absatz ist die Fortsetzung des Berichts vom 2. Februar 1952 von Seite 214*)

frohe Stunden machten sich alle Anwesenden zu eigen und so wurde auch dieses Fest für alle zu einem schönen Erlebnis. Dem Königspaar wurden bei dieser letzten großen Veranstaltung in seiner Regierungszeit herzliche Ovationen dargebracht und auch dem Oberst wurde für seine unermüdliche Tätigkeit für die Gilde herzlich gedankt.

L. Nestermann.

Bad Driburg, den 20. März 1952.

In der heutigen Sitzung des engeren Vorstandes bei Finkeldey legte der Oberst einen Bericht vor über die bisherigen Vorbereitungen zum Schützenfest. Die Verträge mit dem Zeltverleiher sind abgeschlossen, ebenso mit der Firma Elkem (*oder: Elkan*) über die Stellung des Vergnügungsparks, der Autoscooter, Karussell und Schießbude umfassen wird. Bezüglich der Räumung des Schießhauses hat der Oberst mit der Stadt verhandelt und die Zusage erhalten, daß die dort eingerichtete Wohnung am 1. Mai geräumt sein wird. Der anwesende Kreisjägermeister bestätigte die Genehmigung eines Zuschusses zum Ausbau des Schießstandes, der dafür den Jägervereinigungen der Kreise Höxter, Warburg, Paderborn einigemal im Jahr zur Verfügung stehen soll. Der Oberst wird alles Notwendige für die Instandsetzung veranlassen. Die Werbung für die Wiederkehrfeier gebürtiger Driburger anläßlich des Schützenfestes soll nun eingeleitet werden. Der Schriftführer wurde mit den notwendigen Vorarbeiten beauftragt. Von einem Eisבockessen (*oder: Eintopfessen / Eisbeinessen*) soll in diesem Jahre (*Fortsetzung auf Seite 216*)

SEITE 216 FOTO ›

(Hinweis: Der erste Absatz ist die direkte Fortsetzung des letzten Satzes von Seite 215: „Von einem Eisbockessen [o. ä.] soll in diesem Jahre...“)

Abstand genommen werden. Die angeregte Abhaltung einer Generalversammlung wurde besprochen und als Termin der 3. Mai in Aussicht genommen. Die vorgeschlagenen Offiziere sollen schriftlich benachrichtigt werden und in der nächsten Versammlung eingeführt werden. Vorgeschlagen sind: Moritz Ritzenhoff, Hubert Kriegesmann, Heinrich Klaholt jr., Willy Pauly, Franz Niggemeier, Josef Marx, Siedlung.

L. Nestermann.

Bad Driburg, den 3. Mai 1952

(Am linken Rand aufgelistet – Anwesende:)

Oberst Koch

Faber

Nestermann

Rohde

Heinel

Gocke

SM. (Seine Majestät) Tewes

Rose [?]

In der heutigen Sitzung des engeren Vorstandes im Hotel Geisen wurde beschlossen, daß eine Generalversammlung vor dem Schützenfest nicht mehr stattfinden soll, dagegen werden die einzelnen Kompanien Kompanie-Abende veranstalten. Ausführlich wurde über die Durchführung des Königsfrühstücks in diesem Jahr beraten. Es soll alles geschehen, um die im Vorjahre aufgetretenen Mängel zu beseitigen. Dieserhalb werden mit der Kurverwaltung bindende Abmachungen getroffen werden müssen. Es wurde vorgeschlagen, daß Mitglieder des Vorstandes und Offizierskorps nach Vollendung des 65. Lebensjahres keinen Beitrag mehr zahlen, sondern eine Ehrenkarte erhalten. Für die Beschaffung billiger Schützenhüte sollen Angebote eingefordert werden. Über die Maßnahmen zum Ausbau des Schießstandes berichtete der Oberst. Der Stand soll bis zum Königsschießen fertig sein.

L. Nestermann

SEITE 217 FOTO ›

Bad Driburg, den 11. 6. 1952

Vorstandssitzung im Kurhaus. *(Am rechten Rand aufgelistet – Anwesende:) Oberst H. Koch Faber Nestermann Rohde Heinel Gocke Tewes Brennenkamp H. Heinemann Schade Dr. Niemann [?] Ramm*

An dieser Versammlung nahmen zur Besprechung des Vertrages mit der Kurverwaltung Herr Direktor Wimmer und Herr Wallmich teil. Der vom Oberst ausgearbeitete Vertrag wurde von beiden Seiten angenommen mit kleinen Änderungen, die in der endgültigen Fassung niedergelegt worden sind. In der anschließenden Sitzung des Vorstandes und Verwaltungsrates wurde das Schützenfest besprochen und in allen Einzelheiten festgelegt. Oberst Heinz Koch legte nach der Begrüßung, die besonders dem König Wilhelm und dem Ehrenoberst Heinemann (*gemeint ist vermutlich Ehrenoberst Dr. Brennenkamp oder Rittmeister H. Heinemann*) galt, ausdrücklich Wert auf die Feststellung, daß die Schützengilde an den alten Traditionen unbedingt festhält und darin besonders auch die Teilnahme an der Patronatsprozession einschließt. Sie kennt für ihre Mitglieder keinen Unterschied der Konfession und des Standes und heißt jeden in ihren Reihen willkommen, der in heimatlicher Verbundenheit an ihren Zielen mitarbeiten will. Zur Abwicklung des Festes wurde nach Aussprache folgendes festgelegt:

1. Die Kurhausleitung gewährleistet ein Gabelfrühstück, an dem nichts auszusetzen ist.
2. In Zukunft soll auch an beiden Festtagen die entthronte Königin im Festzug gefahren werden.
3. Für die Veteranen wird ebenfalls ein Wagen im Festzug bereitgestellt. (*Fortsetzung folgt auf Seite 218 oben mit Punkt „4.“*)

SEITE 218 FOTO ›

(*Hinweis: Fortsetzung des Protokolls von der noch fehlenden Seite 217*)

4. Die am Fest teilnehmenden gebürtigen Driburger werden vom Rathaus abgeholt und zwar nur am Sonntag. Auch für diese wird ein Wagen bereitgestellt für Nichtmarschierer.
5. Herr Stadtdirektor Dr. Stephan soll gebeten werden, die Krönungszeremonie zu übernehmen.
6. Nach Rücksprache mit Herrn Dechant Becker soll das Schützenhochamt am Sonntag um 9 ½ Uhr stattfinden.
7. Das Antreten soll am Montag erst um 9 ½ Uhr am Marktplatz sein.
8. Königinnenkaffee. Der Unkostenbeitrag soll für die Damen der Mitglieder 1.50, für übrige Teilnehmer 2.50 DM betragen. Der Königin soll empfohlen werden, den Kaffee im Kursaal zu geben.
9. Eine Anregung, die Königsoffiziere in jedem Jahr vom König zu bestimmen, fand keine Mehrheit, vielmehr soll es bei der bisherigen Handhabung bleiben.
10. Es wird vorgeschlagen, die Medaillen für das Königspaar in jedem Jahr einheitlich zu gestalten.
11. Die nächste Offiziersversammlung soll am Freitag, 27. 6. bei Hengerling stattfinden. Oberst und Schriftführer wurden beauftragt, das Festprogramm auszuarbeiten.

Im Anschluß an die Versammlung hatte die Kurhausleitung zu einer Weinprobe eingeladen, um für das Fest gute und preiswerte Weine anzubieten und bereitzustellen.

L. Nestermann.

SEITE 219 FOTO ›

Bad Driburg den 27. Juni 1952.

An der heutigen Versammlung des Vorstandes, Verwaltungsrates und Offizierskorps nahmen laut Anwesenheitsliste 51 Mitglieder teil. Oberst Heinz Koch begrüßte besonders König Wilhelm, den Verwaltungsrat, Stadtdirektor Dr. Stephan. Zur Einführung der neuen Offiziere

- Franz Niggemeier
- Josef Marx
- Hubert Kriegesmann, Aloys
- Moritz Ritzenhoff,
- Wilhelm Pauly } nicht
- Heinrich Klaholt jr. } anwesend

sprach der Oberst verpflichtende Worte. Für die 2. Komp. (*Kompanie*) wurde B. Humborg, für die 3. " (*Komp.*) " H. Marx zum Oberleutnant befördert.

1. Patronatsprozession.

Der Oberst richtete an alle einen Appell zur zahlreichen Beteiligung und forderte die Hauptleute auf, sich dafür einzusetzen, daß auch die Schützen zahlreich teilnehmen.

2. Königsschießen.

Zum Königsschießen wird der Schießstand und die Schießhalle instandgesetzt sein. Der Oberst wies auf den vom Offizierskorps laut Beschluß vom 5.10.51 geschaffenen Königsfond hin und sprach die Erwartung aus, daß auch in diesem Jahre das Offizierskorps sich als der feste Halt innerhalb der Gilde bewähre.

3. Festprogramm. Das vorgelegte Festprogramm sowie die Einladungen an die ehemaligen Driburger, fanden allgemeine Zustimmung. Da in der Vorstandssitzung vom 11.6.52 ge-

(*Fortsetzung folgt auf Seite 220 oben: „...faßten Beschlüsse wurden zur Kenntnis genommen...“*)

SEITE 220 FOTO ›

(*Hinweis: Die ersten Zeilen sind die Fortsetzung des Protokolls von Seite 219*)

letzten Beschlüsse wurden zur Kenntnis ge-nommen und gutgeheißen. 4. Schützenhüte. Zur einheitlichen Gestaltung des Festzuges sind bei der Firma Neumann Schützenhüte bestellt. Die Schützengilde zahlt bei Beschaffung dieser Hüte je Stück einen Zuschuß von DM. 3.–. Die Hüte sind ab 2. Juli zu haben. Stadtdirektor Dr. Stephan sprach seine Ge-nugtuung darüber aus, in Bad Driburg eine so festgefügte Schützengilde zu finden und versprach enge Zusammen-arbeit mit ihr und Mitarbeit bei Lösung ihrer Aufgaben. Versammlungsschluß gegen 11 Uhr.

L. Nestermann.

Bad Driburg, den 2. Juli 1952

Vorstandssitzung im Jagdhaus Nalthaufen (*oder: Nalthausen / Walthausen*). (*Am linken Rand aufgelistet – Anwesende:*) *Oberst Koch Hptm. Rohde Heinel Gocke Faber Nestermann*

Diese Versammlung dient den letzten Besprechungen und Vorbereitungen zum Schützenfest. Es wird in Aussicht genommen, die Märsche am Tag des Königsschießens zu verkürzen, falls dieses notwendig (wegen der Hitze) werden sollte. Ein Bericht des Obersten beschäftigte die

Fertigstellung des Schießstandes und der Schießhalle. Die Kreisjägerschaft d. Kreise Höxter, Warburg, Paderborn, Büren stellte als Zuschuß 1700,–, die Stadt 500,– DM sowie Holz für die Blenden freie Stellung zur Verfügung.

L. Nestermann

SEITE 221 FOTO ›

Königsschießen 1952. Sonntag, den 6. Juli

Der Tag des Königsschießens, der Männertag, ist von allen Festtagen der spannungsreichste. Während beim Schützenfest das Programm festliegt, ist der Erfolg dieses Tages von vielen Zufälligkeiten abhängig. – Und gerade dieses bedingt seinen eigenen Reiz. Als am Nachmittag die Bataillone am Alten Markt angetreten war und der Oberst die Meldung entgegengenommen, waren ihn ob dieser zahlreichen Beteiligung froh und zuversichtlich: die Schützen statteten ihrem Oberst Dank ab für seine unermüdliche Arbeit im Dienste der Gilde. In üblicher Reihenfolge gingen die Abholung des Königs, die Ehrengäste von statten. Am Marsch des Bataillons begleiteten zahlreiche Zuschauer, die beim Gebet an der Johanneskapelle und bei dem Gedenken an die Gefallenen am Ehrenmal sichtlich bewegt waren. Auf dem Schützenplatz hielt nach Auf-weisung *(oder: Begrüßung)* des alten Bürgermeisters Reineke seine die Heimat zugewandte Rede. Vor Beginn des Schießens erfolgte die Eröffnung der neu hergerichteten Schießhalle. Oberst Heinz Koch begrüßte unter den Ehrengästen besonders den Kreisjägermeister Parensen als Förderer dieses Werkes. Ihm sowie allen beteiligten Handwerkern und nicht zuletzt der Stadt sprach er herzlichen Dank aus für die Unterstützung, die diesem Werk zuteil wurde. – Wir aber wissen, daß niemand mehr, als der Oberst selbst dieses Werk gefördert hat und daß ihm in erster Linie unser aller aufrichtiger Dank gilt. – Des Obersten Wunsch ging dahin, daß die ideale Anlage nun wieder sportlichen Wettkämpfen dienen möge, daß sie den Freunden des Schießsportes Freude und Erholung bringen und unserer Stadt zur Ehre gereichen möge.

Nach kurzer Rast begann das Königsschießen, das sich viele Stunden lang ausdehnte. Der stolze Adler erwies sich auch in diesem Jahre als zäh und ausdauernd. Wenn auch schon beim ersten Gang die Trophäen bald genommen wurden, wenn auch sein Rumpf innen bald gänzlich durchlöchert war, er blieb standhaft. Erst als man gegen 20 Uhr ihm mit schwerem Kaliber nahe rückte, verlor er seine königliche Haltung. *(Fortsetzung folgt auf Seite 222 oben)*

SEITE 222 FOTO ›

(Hinweis: Fortsetzung des Berichts über das Königsschießen vom 6. Juli 1952 von Seite 221)

Und um 20.15 kam der letzte Rest herab. Johannes Böhler tat den Königsschuß. Unter Jubel und Glückwünschen trug man ihn ins Zelt und die Musik dröhnte: „Heimat, meineominöse(?) / meine traute!“ *(oder: „Heimat, meine Braut!“ / „Heimat, meine Freud'!“)*. Zur gleichen Zeit wurde auf kleineren Scheiben mit 36 Ring als der beste der jüngeren Schützen fest-gestellt und damit als Kronprinz ausgerufen. Die Namenskette errang Bäcker Josef Marx. Und als man dann auch bald Frau Elisabeth Nestermann als neue Schützenkönigin be-kanntgeben konnte, löste sich die

Spannung des Tages. Auf dem Festplatz schritt man unter lautem Jubel den König und Kronprinzen in die Stadt berief man sich auf den Einzug des neuen Herrschers vor (*oder: Auf dem Festplatz schritt man unter lautem Jubel den König und Kronprinzen ab, in der Stadt bereitete man sich auf den Einzug des neuen Herrschers vor*). Vor der Schießhalle – ein idealer Platz – vollzog Stadtdirektor Dr. Stephan die Entthronung König Wilhelm I. und wies auf die Mahnung des Scheidenden hin, diese durch eigene Werke zu erleichtern suchte (*oder: während er die Wehmut des Scheidens durch sinnige Worte zu erleichtern suchte*). Mit Anlegung der Königskette empfahl er den neuen König Johannes I. für 1 Jahr der Geschichte (*oder: den Geschicken*) der Gilde. In einem Meer von Licht, in den bunten Farben des Feuerwerks, das die Stadt ihrem König entbot, vollzog sich der Einmarsch und wieder fand er – wie in früheren Zeiten, mit Gebet und Choral seinen Abschluß. – Die Freude aber über den gelungenen Anfang des diesjährigen Schützenfestes ging damit nicht zu Ende, sondern stand eigentlich erst am Beginn.

L. Nestermann.

SEITE 223 FOTO ›

(Eingeklebte Zeitungsartikel zum Schützenfest 1952 mit vier Fotos; diese Seite schließt direkt an das Königsschießen auf Seite 222 an und leitet zu Seite 225 über)

Glanzvolles Schützenfest in Bad Driburg

Die ganze Bürgerschaft war froh vereint – Idealer Festplatz an der Caspar-Heinrich-Quelle

Bad Driburg. Unsere Stadt feierte am Sonntag und Montag ihr Bürger-Schützenfest, das auch in diesem Jahre wieder seine überragende Stellung im Kranz der Feste bewies. Ein buntes Gewoge von Zuschauern bewegte sich in den Straßen, als an beiden Tagen die langen Reihen der Schützen aufmarschierten. Auch aus den Nachbarstädten waren viele gekommen, um das Bild des Festzuges, der das Driburger Schützenfest weit und breit bekannt gemacht hat, zu sehen. Noch geschlossener, noch zahlreicher als in vergangenen Jahren zeigte sich die Gilde, ein schöner Erfolg für den rührigen Obersten Heinz Koch.

Krönungsakt auf dem Rathausplatz

Im Ablauf der festlichen Tage waren Krönungsfeier, Königsfrühstück und Kaffeevisite mit nachfolgender Parade schöne Höhepunkte. Auf dem weiten, neu hergerichteten Rathausplatz erfolgte am Sonntagnachmittag der Krönungsakt, den Stadtdirektor Dr. Stephan vornahm. Mit Dankesworten für ihre hervorragende Regierung wurde die scheidende Königin Antonie bedacht, mit frohem Jubel der neuen Königin Elisabeth die Krone aufgesetzt.

Beim Königsfrühstück am Montagmorgen im stimmungsvollen Kursaal zeigte der Oberst die schönen Ziele und Aufgaben der Gilde, und manch ernste und heitere Rede wurde noch ausgetauscht. Unter den dabei ausgesprochenen Ehrungen sei besonders die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Bürgermeister Leiweke, Oberpostmeister Heine und Rektor Sievers erwähnt. Die Kaffeevisite am Nachmittag bot ein anmutig-glanzvolles Bild, und bei der nachfolgenden Parade wurde dem Königspaar Johannes und Elisabeth begeistert gehuldigt.

Harmonie und frohbeschwingte Freude zeichneten auch das übrige Fest aus, für das der Park an der Caspar-Heinrich-Quelle den idealen Festplatz bot.

Driburger aus Amerika

Eine besondere Note hatte das diesjährige Schützenfest durch die damit verbundene Wiedersehensfeier gebürtiger Driburger, die von nah und fern gekommen waren, um in der geliebten Vaterstadt das schöne Heimatfest mitzubegehen, um Erinnerungen auszutauschen und die Verbundenheit mit der alten Heimat erneut zu festigen. Unter den Teilnehmern befand sich auch der 77jährige Bernhard Böger, der seit 55 Jahren in den Vereinigten Staaten lebt. In warmen Worten pries er die Heimat, der er sich immer verbunden fühle und auf die er drüben wie hier stolz sei.

So wurde das diesjährige Schützenfest in allen Teilen ein überaus glanzvolles, das der Gilde zur Ehre gereicht und allen Teilnehmern noch lange in schöner Erinnerung bleiben wird.

„Kein schöneres Tal als dieses!“

Auch Driburger aus USA auf dem Schützenfest der Badestadt / Höhepunkt: der Krönungsakt

Bad Driburg. Zum Schützenfest hatte die Badestadt ein hochfestliches Gewand angelegt. Die Straßen prangten im Schmuck von Flaggen und frischem Grün. Von nah und fern waren die Gäste herbeigeeilt. Selbst aus den USA waren zwei ehemalige Driburger gekommen, und obwohl auch in Paderborn Schützenfest war, konnte der Bus aus der Paderstadt kaum die vielen Menschen fassen, die in Bad Driburg die Festtage der Schützen erleben wollten.

Nachdem am Samstag mit einem Platzkonzert und dem Zapfenstreich die großen Ereignisse bereits ihre Schatten vorausgeworfen hatten, setzten die Schützen am Sonntag schon in aller Frühe ihre schmucken Hüte auf und sammelten sich, um den Festtag würdig einzuleiten. In einem feierlichen Hochamt gedachten sie der gefallenen Schützenbrüder.

Um 14 Uhr traten die einzelnen Kompanien an und marschierten zum Alten Markt, wo Oberst Koch die Front abritt und die Schützenkameraden willkommen hieß.

Vor dem Rathaus nahm Stadtdirektor Dr. Stephan die Entkrönung der vorjährigen und die Krönung der neuen Königin vor. In einer humorvollen Rede dankte er Ihrer Majestät Königin Antonie für die tatkräftige Unterstützung ihres königlichen Gemahls bei den schwierigen Regierungsgeschäften (auch der Rathausplatz wurde in der verflossenen Regierungsperiode erneuert). Der neuen Königin wünschte er eine segensreiche Regentschaft und krönte sie mit dem Diadem.

Die Majestäten und die Ehrengäste (unter ihnen auch die beiden „amerikanischen“ Driburger) tranken aus dem blumengeschmückten Pokal den Ehrentrunk. Die prächtig geschmückten Kutschen fuhren vor und unter den Klängen der Kapelle und des Trommlerkorps bewegte sich der lange Festzug zum Platz an der Kaspar-Heinrich-Quelle, wo die Schützenfamilie bei Konzert, Tanz und Polonaise noch viele schöne Stunden verbrachte.

Die Riesenportionen, die am Montagmorgen beim traditionellen Frühstück den Schützen vorgesetzt wurden, glichen schon eher einem ausgewachsenen Mittagessen und waren kaum zu bewältigen. Unter den vielen Ansprachen fanden besonders die Worte des nach den USA ausgewanderten Driburgers Böger (früher „Schwainestöffel“, Waldh.) herzlichen Beifall: „Ich

bin an vielen Orten der Welt gewesen, aber ich kenne kein schöneres Tal als dieses hier!“ Auch der andere „Amerikaner“, Herr Heinemann (früher „Kuttgroten“, Schulstr.) schloß sich dieser Auffassung bewegten Herzens an.

Mehrere Schützenbrüder wurden auf Grund ihrer langjährigen Zugehörigkeit zur Gilde und ihrer Verdienste befördert. Zum Hauptmann wurden befördert: Schriftführer Nestermann, Rehermann, Voß sen., Middeke, Kriegesmann und Müller. Die Kameraden Röttger, Tewes, Focking und Böger wurden Oberleutnant. Schützenbruder Heinemann wurde Rittmeister.

Höhepunkte des Nachmittags bildeten die Parade vor den Majestäten und der Damenkaffee, zu dem die Königin den Damenflor der Stadt in den Kursaal eingeladen hatte.

Damit auch die Kinder zu ihrem Recht kamen, leitete eine Kinderpolonaise zu einer Reihe von Belustigungen ein, die bei den Kleinen helle Begeisterung hervorriefen. Die Karussells, Autoselbstfahrer und Schießbuden auf dem Festplatz hatten Hochbetrieb.

(*Bildunterschriften zu den vier Fotos:*)

- *Rechts oben: Oben: Kronprinz Klemens und König Johannes inmitten der Gäste. – Unten: Königin Elisabeth Nestermann und König Johannes Böhler im Festzug.* (*Aufn.: Hagemann, Bad Driburg*)
- *Links unten: Die Krönung der neuen Königin*
- *Mitte unten: Die Majestäten grüßen ihr Volk. Im Vordergrund Oberst Koch.*

SEITE 224

(*Im Originalbuch nicht vorhanden*)

SEITE 225

FOTO ›

Das Königsfrühstück – im schmuckvollen Kursaal eine rechte Labung für das Auge und für den Gaumen – war ein Höhepunkt im Reigen der vielen Geschehnisse in diesen freudvollen Tagen. Die Ansprachen – unmöglich, sie alle wiederzugeben – waren eine harmonische Mischung von Ernst und Humor. Der Oberst überzeugte mit seinen treffenden Worten, in denen er die Ideale der Gilde pries und sie als die umfassende heimatliche Vereinigung unserer Stadt hinstellte. Stadtdirektor Dr. Stephan sprach vom Wirken des alten und den Aufgaben des neuen Königs – Generalmajor Born toastete auf die Königin, Hauptmann Rohde stellte den Kronprinzen ins rechte Licht –. Den größten Beifall erntete Hauptmann Gocke, der die Verdienste des Obersten in herzlichen und zu Herzen gehenden Worten kündete. Professor Franz Koch dankte der Gilde namens der teilnehmenden auswärtigen – nicht ehemaligen – Driburger. Kurdirektor Koke würdigte Zusammenarbeit zwischen Stadt und Bad und bezeichnete die Schützengilde als Bindeglied.

Die Ernennungen und Beförderungen beim Königsfrühstück:

a) Zu Ehrenmitgliedern:

- Bürgermeister Reineke
- Oberpostmeister a. D. Heine

- Rektor a. D. Sievers

b) Zu Ehrenhauptleuten:

- Schriftführer L. Nestermann
- Königsoffizier Jos. (*Josef*) Voß sen.
- W. Rehermann
- sowie Franz Wiegemann, 1. Komp. (*Kompanie*)
- Anton Müller, 3. Komp.

c) zum Rittmeister:

- Adjutant Heinrich Heinemann – (*Randnotiz: seit 1927 Adjud.*)

d) zu Oberleutnanten:

- Fähnrich Franz Middeke
- Adjutant Fritz Seipel
  1. Komp. Fritz Röttger
  2. Komp. Josef Böger
- Leo Focking
  3. Komp. Willi Tewes

SEITE 226 FOTO ›

Bad Driburg, den 26. Sept. 1952

Versammlung des Vorstandes und Offizierskorps im Kolpinghaus. Anwesend 42 Mitglieder. Zu Beginn gab der Oberst Heinz Koch einen Bericht über das Schützenfest. Er lobte dabei die zahlreiche Beteiligung an den Ausmärschen, gedachte des guten Zusammenstehens des Offizierskorps, der freudigen Mitarbeit, die die Mitglieder des Vorstandes geleistet haben und dankte auch dem Königspaar für die freudige Bereitschaft, das Fest mitzugestalten.

Die Mitgliederzahl ist in diesem Jahre auf 560 gestiegen und der Schützengedanke wird hoffentlich Allgemeingut der gesamten Bevölkerung werden. Im Schützenzug müße allerdings noch mehr auf Disziplin gesehen werden, auch müssen die Offiziere sich noch mehr am Absperrdienst beteiligen. Es soll erwogen werden im nächsten Jahr auch Unteroffiziere zu ernennen und hierfür einzusetzen. Sodann dankte der Oberst dem Dechant Becker für das Wohlwollen, das er bisher der Gilde entgegengebracht hatte.

Sein besonderer Dank galt dem anwesenden Stadtdirektor Dr. Stephan, der sich so freudig mit uns unter das Schützenbanner gestellt habe und bei den großen Festakten mitwirkte.

In dem vorgetragenen Kassenbericht werden besonders die außerordentlichen Ausgaben erwähnt, erhebliche Beträge sind für den Ausbau des Schießstandes verwendet worden. Als Zuschuß beim Kauf von Schützenhüten wurden 342 DM. verwendet. (*Fortsetzung folgt auf Seite 239 oben*)

SEITE 227–238

(Diese Seiten fehlen im Originalbuch – sie wurden herausgetrennt)

(Hinweis: Im Buch springt die gedruckte Seitenzahl auf dieser Doppelseite plötzlich von 226 links auf 239 rechts – offenbar wurden im Originalbuch dazwischen einige Seiten herausgetrennt, denn der Text vom 26. Sept. 1952 läuft nahtlos von Seite 226 auf Seite 239 weiter!)

SEITE 239 FOTO ›

(Hinweis: Fortsetzung des Protokolls vom 26. Sept. 1952 von Seite 226)

Die Schützengilde hat, um ihre überkonfessionelle, und ihre Stellung in der Bürgerschaft überhaupt zu bekunden, an die evangel. Gemeinde zum Bau einer Friedhofskapelle und an die kath. Gemeinde zum Ausbau des Josefinums je 150 DM. überwiesen, die von beiden Stellen dankbar quittiert wurden.

Herbstausflug. Auch in diesem Jahre soll ein Herbstausflug stattfinden und zwar am Sonntag, den 5. Oktober. Fahrtziel wird vom Vorstand bestimmt.

Termine für die nächstjährigen Feste:

Schützenball am 31. Januar 1953, Königsschießen am 5. Juli 1953, Schützenfest am 12. u. 13. Juli 1953. Kompanie-Abende sollen von den einzelnen Kompanien anberaumt werden und zwar im Frühjahr.

Der Oberst wies darauf hin, daß die Wiederbegründung der Schießsport-Abteilung in der nächsten Zeit vorgesehen ist. Die Mitglieder der früheren Schieß-Abteilung werden sich um die Erneuerung der Abt. *(Abteilung)* bemühen.

Der Anregung, beim nächsten Schützenfest die Biermarken nicht beim Antreten am Marktplatz, sondern bei den Hauptleuten, auszugeben, soll nachgekommen werden.

Der weitere Verlauf des Abends diente der geselligen Unterhaltung.

L. Nestermann, Schriftführer.

SEITE 240 FOTO ›

Bad Driburg, den 5. Oktober 1952

Herbst-Ausflug.

Auch der diesjährige Herbstausflug hatte eine große Beteiligung aufzuweisen. In zwei Omnibussen wurde nach frohem Umtrunk vom Rathausplatz aus gestartet. Das Ziel blieb unbekannt, nur der Führung des beliebten Oberst anvertraut, rollten die Wagen ostwärts, wo viele die entgegengesetzte Richtung vermutet hatten. Und an allen Straßenkreuzungen setzte immer wieder das große Rätselraten ein. Als man aber durch Höxter fuhr, war es klar, daß das von vielen angenommene Ziel: Sauerland oder Edertalsperre wohl doch nicht das richtige sein konnte. Der Weser entlang ging es bis Bodenwerder, wo man im Goldenen Anker vor Anker ging. – Und dann entwickelte sich auch alles programmgemäß: Mittagessen, Bootsfahrt auf der

Weser oder Rundgang durch die Münchhausen-Stadt. Zur Kaffeezeit saß man wieder im Omnibus – Richtung Lipperland. Die Kaffeepause auf dem Köterberg – von strömendem Regen leicht angenäßt – verlief dennoch gemütlich. Letztes Ziel: Fischanger bei Schieder. Und dann ein Abend voll Frohsinn, – für den unser lieber Hauptmann Gocke verantwortlich zeichnete und den er mit seinem goldenen Humor so voller Überraschungen zu gestalten wußte. – Ein Tag, der wiederum die Kameradschaft und Zusammengehörigkeit förderte und ein leuchtender Punkt im Schützenjahr war.

SEITE 241 FOTO ›

Bad Driburg, den 12. Oktober 1952.

Eine traurige und schmerzvolle Pflicht obliegt heute dem Chronisten. Er muß den Tod eines der Besten melden, der heute in die kühle Erde gebettet wurde: Hauptmann Josef Gocke weilt nicht mehr unter uns. – – Während wir noch in Gedanken beim frohen Treiben anläßlich des Schützenausflugs weilten, riß ein unerbittliches Schicksal ihn aus unserer Mitte. Am Mittwoch, dem 8. Oktober gegen 18 Uhr erlag er einem Herzschlag. Zur Beerdigung am heutigen Tage hatten sich Vorstand und Offizierskorps fast vollzählig eingefunden. Im Auftrage des erkrankten Oberst hielt der dienstälteste Offizier, Rechnungsführer Major Faber, die Gedenkrede, in der er noch einmal voll warmer Herzlichkeit darlegte, was uns alle in dieser Abschiedsstunde bewegte: sein aufrechtes Streben für unsere Ideale, sein vorbildliches Pflichtgefühl, seinen selbstlosen Einsatz. So wird uns Josef Gocke immer Vorbild bleiben. Im Namen der 1. Komp. (*Kompanie*) sprach Oberleutnant Röttger Worte wehmütigen Nachrufs. Und als unsere ehrwürdige Fahne, die der Verstorbene selbst 18 Jahre uns vorantrug, sich über der offenen Gruft senkte, nahm die Gilde tief ergriffen Abschied von diesem vortrefflichen Kameraden, den wir nicht vergessen werden.

L. Nestermann, Schriftführer

SEITE 242 FOTO ›

Bad Driburg, den 8. Dezember 1952

Der heutige Tag wird in der Geschichte der Gilde bedeutungsvoll sein: Der alte historische Schmuck der Gilde ist wiedergefunden. Am 5. Dezember wurde er in der Sparkasse wiedergefunden. Da aber der Oberst verreist war, konnte er diese Mitteilung erst heute seinen Mitarbeitern bekanntgeben. Es wurde im Einvernehmen mit dem Rendanten Billerbeck vereinbart, die Wiederauffindung in beigehaltener (*oder: beigehefteter*) Form durch die Zeitungen bekanntzugeben: Ein genauer Bericht über Verlust und Wiederfinden wird vom Schriftführer demnächst aufgezeichnet.

Bad Driburg, den 6. Januar 1953

Vorstandssitzung im Hotel Geisen. (*Am linken Rand aufgelistet – vermutlich die Anwesenden:*) *Koch Heinel* [*?*] *Faber Nestermann Dr. Brennenkamp*

Nachdem Hauptmann Rohde, der zwar die Wiederauffindung des Königsschmucks begrüßte, nun aber wegen der Vorkommnisse bei der Suche nach demselben öffentlich rehabilitiert werden möchte, schlug Oberst Koch vor, daß der damalige Oberst Dr. Brennenkamp in einer Aussprache mit Rohde die Mißverständnisse klären solle. Letzterer behielt sich seine Stellungnahme vor. Zum Nachfolger des verstorbenen Hauptmann Gocke wird einstimmig Oberleutnant Fritz Röttger bestimmt. Die nächste Offiziersversammlung mit Hüttenkartoffel-Essen wurde für den 9. Jan. 1953 bei Finkeldey anberaumt.

L. Nestermann.

SEITE 243 FOTO ›

Bad Driburg, 9. Januar 1953.

Versammlung des Offizierskorps, Vorstand und Verwaltungsrates bei Finkeldey. Anw. (*Anwesend*) 54 Mitglieder. Der erste Teil des heutigen Abends gehörte dem traditionellen Hüttenkartoffel-Essen, das in bester Weise verlief. Zubereitung und Aufmachung fanden allseitige und lebhafte Anerkennung. Der zweite Teil war kritischer. Der Oberst eröffnete die Versammlung mit einem Nachruf für Hptm. (*Hauptmann*) Gocke, den er als Vorbild der Eintracht und des Ausgleichs hinstellte. Bezüglich der wiedergefundenen Königskette erläuterte er freimütig die Umstände, die zu Mißverständnissen geführt haben. Wegen der seinerzeit in der Wohnung von Anton Rohde stattgefundenen Haussuchung habe dieser Genugtuung verlangt. Ehrenoberst Dr. Brennenkamp versicherte, daß ihm jeglicher Verdacht und jede Kränkung gegenüber Rohde ferngelegen habe und er nur im Interesse der Auffindung des Schmuckes gehandelt habe. Auf Verlangen von Rohde erklärte er sich auch bereit, dieses gegenüber Frau Rohde zu wiederholen, worauf mit Handschlag die wiedergewonnene Eintracht bekräftigt wurde. Der dritte Teil verlief in schöner Harmonie, die noch viele Stunden die Offiziere zusammenhielt. Die Termine der Festlichkeiten wurden nochmals bekanntgegeben, ebenso die Ernennung des Oberlt. (*Oberleutnant*) Röttger zum Hauptmann der 1. Komp. (*Kompanie*). – Es wurde beschlossen, jedem König in Zukunft 300,- DM aus der Schützenkasse auszuzahlen, für den Königsfond des Offizierskorps monatlich 1.- DM zu erheben und dem aus dem Offizierskorps hervorgegangenen König aus diesem Fond 500,- DM zu bezahlen. Die verbindliche Formulierung (*Fortsetzung folgt auf Seite 244 oben*)

SEITE 244 FOTO ›

(*Hinweis: Die ersten Zeilen sind der Schluss des vorangegangenen Protokolls von Seite 243*)

des Beschlusses wurde dem Vorstand übertragen. Es blieben noch einige gesellige Stunden, die diese Versammlung harmonisch abschlossen.

L. Niemann [?]

Bad Driburg, 19. Januar 1953.

Anläßlich des Todes von Heinrich Ritzenhoff sen., der lange Jahre dem Offizierskorps angehörte, wurde angeregt, daß auch die Gilde sich an der Beerdigung beteiligte. Da solches in den Satzungen nicht vorgesehen ist, beschloß der Vorstand, daß bei verdienten ehemaligen Offizieren, deren Söhne aktiv im Offizierskorps sind, eine Kranzabordnung der betreffenden Kompanie, bestehend aus dem Hauptmann, 2 Offizieren und 1 Kranzträger teilnehmen kann.

Bad Driburg, den 14. 3. 1953.

An der heutigen Generalversammlung im Park-Cafe nahmen 54 Mitglieder teil, zumeist aus dem Offizierskorps. Nach der Begrüßung gab der Oberst einen Bericht über die letzten zwei Jahre, die der Schützengilde großen Auftrieb brachten. Die Mitgliederzahl stieg von 353 im Jahre 1950 auf 475 1951 und 560 1952. Dieser Erfolg sei aber auch darauf zurückzuführen, daß die Gilde allen Dingen unserer Heimatstadt aufgeschlossen gegenüber stehe, daß sie über den Festen hinaus auch äußerst rührig sei. Ein Rückblick auf die Feste zeigte ebenfalls den Fortschritt, was insbesondere der glücklichen Verbindung mit der Kurverwaltung und auch der Stadt zu danken sei, und die man auch in (*Fortsetzung folgt auf Seite 245 oben*)

(*Hinweis: Fortsetzung des Protokolls der Generalversammlung vom 14. 3. 1953 von Seite 244*)

Zukunft pflegen wolle. Die Feier in Zelten am Caspar-Heinrich sei zur Zeit die beste Möglichkeit, die Wünsche nach einem eigenen Schützenhaus seien zur Zeit nicht zu erfüllen. Das Gedenken der Toten galt besonders den verdienten Hauptleuten Spieker und Gocke sowie dem früheren Oberst Heinemann. Der Oberst gab bekannt, daß auch die Schießsportabteilung wieder ins Leben gerufen sei. Sie sei dem Schützenverband angeschlossen und werde sich auch an auswärtigen Wettbewerben beteiligen. Bei Besprechung des letzten Schützenfestes wies der Oberst besonders darauf hin, daß die Aufmärsche noch disziplinierter sein müßten. Die Hauptleute mögen vor allem dafür sorgen, daß das äußere Bild noch eindrucksvoller werde und damit das Ansehen der Gilde festige. Den Bericht der Kassenprüfer erstattete Josef Böger. Er ergab die einwandfreie Führung der Kassengeschäfte, worauf die Versammlung Entlastung erteilte. Für den Schießstand sind 4500,- DM aufgewendet, wovon das Kreisjagdamt 1700,- und die Stadt 600,- DM übernommen haben. Letztere stellte auch die auf dem Platz gefällten Eichen zur Verfügung. Im Namen der Schießabteilung dankte Hptm. (*Hauptmann*) Müller dem Obersten für die tatkräftige Unterstützung. Hptm. Röttger hielt einen belehrenden Vortrag über die Bedingungen zum Leistungsschießen. Mit dem Dank an alle Mitarbeiter und dem Appell zum weiteren Einsatz schloß der Oberst die Versammlung.

L. Niemann [?]

SEITE 246 FOTO ›

Bad Driburg den 5. April 1953

Am heutigen Tag begeht unser Pfarrer Ehrendechant Wilhelm Becker, das goldene Priesterjubiläum. Die Schützengilde, die seit jeher auch am kirchlichen Geschehen teilnimmt und sich mit dem Jubilar verbunden fühlt, brachte ihm am heutigen Abend ein Ständchen mit der Driburger Stadtkapelle und überreichte durch Oberst Koch ein Geldgeschenk von 350.- DM, das durch eine freiwillige Spende innerhalb des Offizierskorps gesammelt worden war. Dechant Becker erwiderte auf die Glückwünsche des Obersten mit herzlichen Dankesworten und gab auch später in einem Dankschreiben seiner Verbundenheit mit der Gilde Ausdruck.

Bad Driburg, den 19. Juni 1953.

An der heutigen Versammlung des Vorstandes und Offizierskorps nahmen 44 Mitglieder teil. Im Hinblick auf das bevorstehende Schützenfest umriß der Oberst nochmals Ziele und Weg der Gilde.

1. Patronatsprozession. Auf Wunsch soll die Schützengilde das Böllerschießen übernehmen. Fähnrich Middeke erklärte sich bereit, das Notwendige zu veranlassen.
2. Königsschießen. Antreten wird durch Plakate bekanntgegeben. Der König soll von seinem Haus am Rosenberg abgeholt werden. Das Schußgeld wird auf 1.- DM für 3 Schuß festgesetzt. Beim Einmarsch besonders auf Ordnung halten.
3. Schützenfest, ebenfalls durch Plakate bekanntgegeben. Bei der Krönungsfeier auf dem Rathausplatz soll ein Lautsprecher aufgestellt werden. (*Fortsetzung folgt auf Seite 247 oben*)

SEITE 247 FOTO ›

(*Hinweis: Der obere Teil ist die Fortsetzung des Protokolls vom 19. Juni 1953 von Seite 246*)

Apotheker Ramm erklärte sich bereit, die schon früher bereitgestellte Kette als Schmuck des scheidenden Königs wieder der Gilde zu überlassen während das Brustschild der Ersatz-Königskette vom Fähnrich getragen werden soll. Holzgewehre sollen nun mit Eichenlaub geschmückt werden. Sie sind bei den Hauptleuten zu haben, Hüte werden wiederum bei Neumann bereitgehalten.

4. Film. Der Oberst gab bekannt, daß Hoteldirektor Wimmer sich bereit erklärt hat, das Schützenfest in seinen wesentlichen Teilen zu filmen. Die Kosten trägt die Gilde.
5. Teilnahme am Jubelfest Neuenheerse Es wurde beschlossen, eine Abordnung unter Hauptmann Rohde zu entsenden, wofür sich schon 20 Mitglieder meldeten.
6. Ausbesserung der Fahne. Die an mehreren Stellen schadhaft gewordene Fahne soll in Salzkotten ausgebessert werden und zum Fest wieder in Ordnung sein.

Bad Driburg, den 3. 7. 1953

In einer Sitzung des Vorstandes bei Hengerling wurden die letzten Anordnungen für das Königsschießen getroffen. Anstelle des bisherigen Adjutanten Fritz Seipel, der zurückgetreten

ist, wurde Fritz Gössing als Adjutant bestimmt, der schriftlich benachrichtigt wird. Beim Schützenfest soll für die Veteranen wieder ein Wagen bereitgestellt werden.

SEITE 248 FOTO ›

Bad Driburg, den 11. Sept. 1953.

36 Mitglieder des Vorstandes und Offizierskorps nahmen an der heutigen Versammlung teil. Der Oberst gab einen Bericht über das Schützenfest, bei dem in diesem Jahre die Beteiligung noch größer geworden ist. Die Mitgliederzahl ist wieder um 50 auf 612 gestiegen. Der Verlauf des Festes war glanzvoll.

1. Mängel. Der Adler muß aus einem weniger zähen Holz hergestellt werden und leichter befestigt werden, auch die zutage getretenen Verzögerungen bei der Wahl der Königin sind nach Möglichkeit zu vermeiden. Der Königinkaffee soll in Zukunft um 14.30 beginnen. Festabzeichen müssen sichtbar sein, an den Kassen bezahlte Kontrolleure einsetzen.
2. Film. Der Schützenfestfilm ist teilweise fertiggestellt und außerordentlich schön geworden. Die Aufführung wird demnächst erfolgen.
3. Herbstausflug. Als Termin wird der 11. Okt. festgesetzt und die Vorbereitung dem Vorstand übertragen.
4. Nächstjährige Feste: Schützenball: 31. Jan. Königsschießen: 4. Juli Schützenfest: 11. u. 12. Juli

Auf eine Anfrage des Lt. (*Leutnant*) Hagemann erläuterte der Oberst die Gründe, die zur Zeit dem Bau eines Schützenhauses entgegenstehen. Überdies hat sich die bisherige Zusammenarbeit mit der Kurverwaltung aufs beste bewährt.

FOLGESEITE 1 NACH SEITE 248 FOTO ›

(*Königsschießen 1953*)

(*Schreibmaschinen-Überschrift und eingeklebter Zeitungsartikel*)

Königsschiessen 1953

Driburgs Gildenfest wurde gefilmt

Bernhard Middeke wurde König

Bad Driburg. Das Königsschießen der Bürgerschützengilde gestaltete sich zu einem der spannendsten seit vielen Jahren. Erst in später Abendstunde, als fast das letzte Büchsenlicht geschwunden war, fiel der Königsschuß. Bernhard Middeke von der 3. Schützenkompanie war der glückliche Schütze, der sich Frau Gustel Röhricht zur Königin erkor.

Die Stadt hatte Festschmuck angelegt, als am Nachmittag die Gilde antrat. Nach dem Festzug durch die Straßen mit dem Einholen der Ehrengäste und des Adlers ging es zum Schützenplatz. Besonders stimmungsvoll gestaltete sich das Gedenken für die Gefallenen am Ehrenmal auf dem Aliserbet. Auf dem Schützenplatz sprach Bürgermeister Leiweke beherzigenswerte Worte, lobte den Schützengeist, der in tiefer Heimatliebe wurzele, und

wünschte ein gutes Gelingen. Daß der Adler den zahlreichen Anwärtern zähen Widerstand bot, wurde schon erwähnt. Aber auch auf den Scheibenständen entwickelte sich ein heftiger Kampf um die Kronprinzenwürde, den schließlich der junge Schütze Bernhard Hillebrand mit 36 Ringen zu seinen Gunsten entschied. Beim Ausschießen der Wanderkette der Schießabteilung blieb Fritz Drese Sieger.

Im Scheinwerferlicht und beim Fackelschein nahm in den späten Abendstunden Stadtdirektor Dr. Stephan die Krönung der neuen Würdenträger vor, wobei er herzliche Dankesworte an den bisherigen König Johannes Böhler und Kronprinz Clemens Sievers richtete. Der Einzug in die in buntem Licht erstrahlende Stadt bildete den Abschluß des ereignisreichen Tages.

Die besten Szenen und Aufzüge des Festes wurden in diesem Jahre erstmalig im Film festgehalten, so daß man den ganzen Festverlauf später noch auf der Leinwand sehen und nacherleben kann.

FOLGESEITE 2 NACH SEITE 248 FOTO ›

(Schützenfest 1953)

(Schreibmaschinen-Überschrift und eingeklebter Zeitungsartikel mit zwei Fotos)

Schützenfest 1953

Kurgäste und Driburger feierten wieder gemeinsam

Das volkstümliche Bürger-Schützenfest ein Ausdruck der Verbundenheit aller

(Bildunterschrift zwischen den Fotos: Das neue Königspaar im Schützenreich Bad Driburg.)

Bad Driburg. Drei Tage stand Bad Driburg im Zeichen des Schützenhutes, und die alten Schützenfarben blau-gelb beherrschten das Stadtbild. Flaggen- und Grünschmuck an Häusern und Straßen bewiesen wieder einmal, wie sehr die Bürger das Schützenfest als das Fest des Jahres schätzen und wie die Gilde mit der gesamten Bevölkerung verbunden ist. In diese Verbundenheit sind aber auch unsere Kurgäste eingeschlossen. Davon bot der Kommersabend am Samstag ein beredtes Bild. Die hier zur Kur weilenden Knappen in der Knappschaftskuranstalt widmeten der Gilde, die bei ihren Umzügen am Linkeheim das Bergmannslied spielen ließ und die Knappen zum Kommersabend eingeladen hatte, ein Bild und brachten in schönen Worten zum Ausdruck, wie sehr sie diese freundliche Geste zu schätzen wissen.

Oberst Koch, der mit seinem Vorstand das Fest wieder aufs beste vorbereitet hatte, gab an diesem Abend bei der Begrüßung der Hoffnung Ausdruck, daß es ein echtes Volksfest werden möge. Die Schützen aber und die Bevölkerung haben an den beiden Hauptfesttagen diese Hoffnung zur schönen Wirklichkeit werden lassen.

Majestäten

Nach altem Brauch gehörte auch in diesem Jahre der erste Dienst am Sonntagmorgen dem Herrgott beim zahlreich besuchten Schützenhochamt. Am Nachmittag zogen dann die

Schützenkompanien in langen Reihen auf, wetteifernd, wer diesmal die stärkste sei. Der 3. gebührt die Palme. Ein fast endloser Festzug, von einer nach Tausenden zählenden Zuschauermenge begrüßt, bewegte sich zum Rathausplatz, der in neuem Schmuck prangte. Noch einmal jubelten die Schützen und die Menge der scheidenden Königin Elisabeth Nestermann zu, um wenig später mit gleichem Jubel und Applaus die neue Königin Gustel Röhricht zu begrüßen, die nun ein Jahr lang mit ihrem Königsgemahl Bernhard Middeke im Schützenreich regieren wird. Lob und Dank zollte Stadtdirektor Dr. Stephan den bisherigen Majestäten für das so vorbildlich Geleistete, um mit der Krönung der neuen Königin auch die vielen Anliegen für das kommende Jahr zu unterbreiten. Für die Zuschauermenge aber bot diese Feier wieder Anlaß zu heller Begeisterung. Im Festzelt, dessen stilvolle Ausstattung ebenso wie die erstklassige Bewirtung der Kurhausverwaltung alle Ehre machte, kannte die Freude und die festliche Stimmung keine Grenzen.

Ansprachen am Montag

Die Hauptveranstaltungen des Montag, das Königsfrühstück am Morgen und die Kaffeevisite am Nachmittag, waren wiederum glanzvoll und würdig. Oberst Koch umriß in seiner Ansprache die Ziele und Bestrebungen der Gilde. Ihre lebendige Mitarbeit an allen heimatlichen Dingen und ihre Vertretung in allen Gremien der Stadt mache die Schützengilde zu einem Faktor im öffentlichen Leben, lege ihr aber auch hohe Verpflichtungen auf. So wolle man im kommenden Jahre die Gestaltung einer würdigen Ehrung für unsere im letzten Krieg Gefallenen in die Hand nehmen. Stadtdirektor Dr. Stephan lobte den Gemeinschaftsgeist der Schützengilde, der auch im kommunalen Leben beispielgebend sein könne. Aus solchem Geist heraus im Verein mit den durch Handel, Industrie und Bad geschaffenen wirtschaftlichen Grundlagen können auch etwaige Schwierigkeiten sicher überwunden werden. Kurdirektor Nave sprach von einer gedeihlichen Zusammenarbeit des Bades mit der Stadt und ihren Bürgern. In allen Dingen aber könne die Schützengilde unter ihrer bewährten Führung Mittler sein. Und dann wurden noch manch launige Worte gesprochen.

Ehrung und Beförderungen

Diese Veranstaltung bot auch Gelegenheit zur Ehrung verdienter Männer und Mitarbeiter im Offizierskorps. Dem Generalmajor Rose und dem Ehrenmajor Jos. Rehermann wurden Medaillen für 50jährige Tätigkeit, dem Ehrenmajor Jos. Böger und dem Verwaltungsrat H. Middeke für 40jährige verliehen. Für 25jährige Mitarbeit wurden mit Medaillen geehrt: Generalplatzmajor H. Kriegesmann, Königsoffiziere Jos. Voß und Wilh. Rehermann, Adjutant H. Heinemann, ferner Fr. Kriegesmann, H. Reis und Franz Hagemann. Beförderungen wurden ausgesprochen: Zum Ehrenhauptmann H. Reis, zum Oberlt. Joh. Böhler, Fritz Hillebrand, Richard Kobold, zum Leutnant Clemens Sievers.

Nach der großen Kaffeevisite, der Königin Gustel in lieblicher Anmut präsidierte, bot der tadellose Vorbeimarsch auf dem Kurplatz den Majestäten noch einmal eine großartige Ovation. Diese Veranstaltung wird besonders auch von unseren Kurgästen immer wieder bewundert und bietet ihnen ein unvergeßliches Bild. Auf dem Festplatz aber feierte die Fröhlichkeit Triumphe. In herzlicher Harmonie verlief auch der zweite Tag des Festes, das zu den schönsten und volkstümlichsten der Gilde zählen wird.

FOLGESEITE 3 NACH SEITE 248 FOTO ›

(*Herbstausflug 1953*)

(*Eingeklebter Schreibmaschinentext*)

Herbstausflug am 11. Oktober 1953.

Der Herbstausflug des Offizierskorps war auch in diesem Jahre wieder der schöne Abschluß der Feste des Jahres. Zwei Jahre hatte es vorher ein großes Rätselraten um das Ziel gegeben, Diesmal war die Fahrt bekannt: Schloß Waldeck – Edersee – Kassel – Wilhelmshöhe – Waldfrieden. So ging die Fahrt nicht ins Blaue, sondern in den goldenen Sonnenschein eines wunderschönen Herbsttages. Wie immer hatte der Vorstand die Vorbereitungen bestens getroffen. Die bequemen Reisebusse rollten gegen 10 Uhr gen Süden und die vorzügliche Stimmung ließ die Fahrt, die vordem manchem etwas lang schien, wie im Fluge vergehen. Hoch oben von Waldeck gab es herrliche Rundblicke auf den Edersee, aus dem wegen des niedrigen Wasserstandes sich breite Inselbänke hervorhoben. Vor dem gemeinsamen Mittagessen blieb noch Zeit zur Burgbesichtigung. Am frühen Nachmittag wurde dann das zweite Ziel – Wilhelmshöhe – angesteuert. Die Kaffeepause dort währte nicht lang und dann strebte man dem Höhepunkt des Ausfluges zu, der frohen Abendfeier in Waldfrieden bei Beverungen zu. Hier tat sich gleich die rechte Stimmung auf. Angeregte Unterhaltung und Tanz, wozu unsere Driburger Musik ihre Weisen erklingen ließ, beherrschten die Stunden. Und wieder gab es im Laufe des Abends manch unterhaltsame Ueberraschung. Der Oberst, der schon mittags die rechten Worte gefunden hatte, gab seiner Freude über das bisherige gute Gelingen Ausdruck, ließ die Majestäten, König Bernhard und Königin Gustl hochleben und wünschte auch dem Abend echte Freude und Vergnügen, was von allen bereitwilligst befolgt wurde, und zwar so sehr, dass der für 1 Uhr geplante Aufbruch am Widerspruch der Damen mißlang. Die Schützen aber ließen sich nur zu gern auf diese Verlängerung ein. Als dann aber nach Stunden doch aufgebrochen wurde, und die Wagen zur Heimatstadt rollten, gab es nur ein Lob über diesen wunderschönen Tag, der allen Teilnehmern unvergeßlich bleiben wird.

ERGÄNZUNG DES CHRONISTEN

Anhang

Majestäten-Tafel · Zeitstrahl · Personenregister

◆ ◆ ◆

ANHANG A

Majestäten-Tafel 1911–1953

Jahr	König	Königin	Bester junger Schütze · Kronprinz	Beleg
1911	Oekonom Grünewald, Gut Kuckuck [?] (oder: Gut Reelsen)	Frau Schmiedemeister Moritz Heine	Joseph Böger	S. 7–8
1912	Kaufmann Aug. Pottbrock („August II.“)	Antonie Stock, Frau des Bürgermeisters	Albert Heinemann	S. 21–23
1913	Schlächtermeister Bernhard Heinemann („Bernhard II.“)	Therese Rose, Frau des Kaufmanns Joseph Rose	Glasmacher Heinrich Middeke	S. 34
1914	Landwirt Franz Ewers („Franz II.“)	Anna Maria Wolff, Frau des Commandeurs	Heinrich Ewald	S. 44–48
1915–1919	*Keine Feste; König Ewers und Königin Wolff blieben bis 1920 im Amt.*			*S. 57, 62*
1920	Gastwirt Heinrich Jakobs	Frau Franz Marx, Hellstraße [?]	Friedr. Hengerling	S. 63
1921	Fuhrunternehmer [?] Moritz Schütte	Frau Andr. Wächter	Heinrich Ramm [?] („Schützenkönig der jungen Schützen“) mit Christine Ritzenhoff	S. 65–66
1922	Kaufmann Josef Voß	Bernhardine Ehmann, geb. Spieker	Glasmacher Josef Ewers mit Anna Todt [?] (oder: Koch)	S. 74
1923	*Kein Schützenfest; König Voß blieb bis 1924 im Amt.*			*S. 75, 79*
1924	Postschaffner Moritz Rosche [?] (oder: Rohde)	Maria Rosche [?], geb. Frank [?]	Hermann Freitag jun. mit Katharina Brockhausen	S. 79
1925	Buchbinder Franz Kriegesmann	Paula Billerbeck, geb. Becker	Zimmermeister Franz Brünighausen mit Paula Schild	S. 86
1926	Hotelbesitzer Moritz Rose	Charlotte Becker [?], geb. Klose [?]	Glashändler Anton Freitag mit Frl. Klaholt	S. 89
1927	Landwirt u. Ratsherr August Kriegesmann (zum zweiten Mal, nach 1910)	Maria Böger, geb. Eilers	Studiosus Emil Wolff mit Maria Heinemann	S. 100
1928	Landwirt Heinrich Klaholt	Maria Brockhausen, geb. Rose	Joh. Günther mit Inge Schüler	S. 107

JAHR	KÖNIG	KÖNIGIN	BESTER JUNGER SCHÜTZE · KRONPRINZ	BELEG
1929	Malermeister Albert Stümpel	Maria Tewes, geb. Waldeyer	Ferd. Straßburger	S. 118
1930	Zahnarzt Dr. Eugen Brennenkamp	Brenda [?] Humborg, geb. Heinemann	Sägewerksbesitzer Adolf Buddenberg jr.	S. 122
1931	*Kein Schützenfest „wegen der Ungunst der Zeit“.*			*S. 123*
1932	Gastwirt Friedrich Hengerling	Berni Ridder, geb. Ehmann	Paul Volkhausen [?] (oder: Pottbrock)	S. 126, 133
1933	Kaufmann Wilhelm Faber	Käthe Faber, geb. Niggemann	Böckling	S. 132
1934	Metzgermeister Robert Heinemann	Mally Zimmermann, Frau des Reichsbahn-Inspektors	Johannes Tegethoff	S. 139
1935	Glashändler Josef Böger	Therese Heinemann, geb. Ridder	Josef Pauly	S. 142
1936	Kaufmann Adolf Dirichs	Paula Ritzenhoff	Paul Franke	S. 148
1937	Kaufmann Heinz Koch	Resi Dirichs	Rudi Dierkes (im Druck: Dirichs)	S. 153
1938	Metzgermeister Paul Franke	Fränzchen Heinemann	–	S. 158
1939	Glashändler Anton Rohde	Franziska Weskamp, Langestraße	–	S. 162
1940–1948	*Keine Feste; König Anton Rohde trug „zehn Jahre lang das Zepter“.*			*S. 178*
1949	Stadtdirektor Johannes Engels	Käthe Heinemann, Frau des Metzgermeisters	Hermann-Josef Ridder	S. 178
1950	Bauer Bernhard Rüthers	Paula Kriegesmann	Joh. Heinemann	S. 189, 204
1951	Dachdeckermeister Willi Tewes jr.	Antonie Röttger	Aloys Günther	S. 203–204
1952	Johannes Böhler	Elisabeth Nestermann	Clemens (Klemens) Sievers	S. 222–223
1953	Bernhard Middeke	Gustel Röhricht	Bernhard Hillebrand	S. Folgeseite 1

HINWEISE ZUR TAFEL

- **Titel der jungen Schützen:** Bis 1920 heißt es „bester Schütze der jungen Schützen“, 1921 „Schützenkönig der jungen Schützen“ S. 65, ab 1922 „Kronprinz“ mit Kronprinzessin S. 73–74.
- **Widersprüche im Buch:** 1913 heißt der König „Bernhard II.“, im Folgejahr „Bernhard I.“ S. 34, 44. 1914 heißt er „Franz Ewers“, 1920 „Aug. Ewers“ S. 44, 62. Die Königin von 1924 wird 1925 „Frau Maria Rose“

genannt S. 86.

- **Familiäre Bezüge:** Königin Paula Kriegesmann (1950) ist die Frau von Franz Kriegesmann, König 1925 S. 189. Königin Resi Dirichs (1937) ist die Frau von König Adolf Dirichs (1936) S. 153.

ANHANG B

Zeitstrahl

KAISERZEIT

1897 Heinrich Wolff wird Oberst der Gilde. S. 57

26. Jan. 1911 Erster Eintrag: Vorstandssitzung unter Oberst Wolff. S. 1

10. Apr. 1911 Tod des Verwaltungsrats Hermann Büse, verdient um die Wiederauflebung der Gilde. S. 2

Mai 1911 Streit mit Pfarrer Kleeschulte um das Königsschießen am Fest Peter und Paul; der Streit wird beigelegt. S. 3–5

19. Jan. 1913 Schützenball: Wolff erhält den Rang eines Generalfeldmarschalls, Bürgermeister Stock wird „Chef der Gilde“. S. 29

Juni/Juli 1914 Letztes Fest vor dem Krieg; König Franz Ewers, Königin Anna Maria Wolff. S. 44–50

ERSTER WELTKRIEG

2. Aug. 1914 Außerordentliche Generalversammlung zu Kriegsbeginn. Schützen stellen 18 Tage lang Sicherheitswachen an Bahnübergängen, Stadttoren und Wasserbassin. S. 51–54

Sept./Dez. 1914 Der Kassenbestand wird für Kriegszwecke verwendet (u. a. 500 Mk. Kriegsanleihe); Liebesgaben-Pakete an die Mitglieder im Feld. S. 55–56

1915–1919 Keine Feste; die Gilde nimmt nur an der Patronatsprozession teil. S. 57–58

15. Jan. 1917 Oberst Heinrich Wolff stirbt mit 74 Jahren. Bürgermeister Stock vertritt die Gilde, H. Gemüngt wird Geschäftsführer. S. 57–58

WEIMARER ZEIT

29. Juni 1920 Generalversammlung unter Bürgermeister Stock: Die Gilde besteht wieder (141 Mitglieder). Metzgermeister Bernhard Heinemann wird Oberst. S. 59–60

13.–16. Aug. 1920 Erstes Schützenfest nach dem Krieg. Im Dezember wird eine jährliche Messe für die gefallenen und verstorbenen Mitglieder beschlossen. S. 63–64

1921/1922 Die jungen Schützen erhalten einen eigenen König, ab 1922 Kronprinz und Kronprinzessin. S. 65, 73–74

1923 Kein Schützenfest. Die Generalversammlung wird wegen „Teuerung und politischer Lage“ erst 1924 einberufen. S. 75

13. Apr. 1925 Generalversammlung: Die Gilde bleibt bestehen; für dieses Jahr werden vierteljährliche Beiträge erhoben. S. 83

1929 Oberst M. Rose: Umgestaltung zum Verein mit festen Beiträgen; neue Satzung vom 9. Juni 1929. S. 112–115

1930 Bau einer massiven Schießhalle mit Scheibenstand, im Mai feierlich eröffnet. S. 120–121

1931 Kein Schützenfest „wegen der Ungunst der Zeit“. S. 123

11. Sept. 1932 Teilnahme an der Enthüllung des Ehrenmals am Aliserbet für die 107 im Weltkrieg gefallenen Söhne Bad Driburgs. S. 127

NS-ZEIT

Jan. 1933 Tod des Malermeisters August Leiweke, Fähnrich der Gilde seit 1894. S. 130

Aug. 1933 100-jähriges Jubelfest „der Erneuerung unserer Gilde“ (Aufruf vom 22. April 1833) mit 32 auswärtigen Vereinen. Die Festreden huldigen Hindenburg und Hitler. Oberst Rose wird Generalmajor. S. 132–135

1934 Rose führt die Gilde als „Führer der Gilde“. Beim Königsfrühstück spricht der Bürgermeister von der „Scharte des gestrigen Tages“ – laut Hinweis der Abschrift die Volksabstimmung vom 19. August 1934. S. 138–139

7. Juni 1936 Generalversammlung: Dr. Eugen Brennenkamp wird Oberst, Rose Ehrenoberst. S. 146–147

Jan. 1938 H. Gemüngt beendet sein Amt als Schriftführer. S. 156

23./24. Juli 1939 Letztes Schützenfest vor dem Zweiten Weltkrieg; König Anton Rohde. S. 162–164

13. Juli 1940 Annahme der Einheitssatzung des Reichsbundes für Leibesübungen (NSRL); Dr. Brennenkamp wird „Vereinsführer“. S. 166–167

NEUBEGINN

10. Dez. 1948 Vorläufige Gründungsversammlung: Neugründung, da die alte Gilde wegen ihrer Zugehörigkeit zum NSRL aufgelöst ist. Robert Heinemann wird vorläufiger Oberst. S. 169

22. Mai 1949 Generalversammlung: Oberst Robert Heinemann, Ehrenoberst Dr. Brennenkamp, Schriftführer L. Nestermann. S. 171–172

1949 Erstes Schützenfest nach dem Krieg; König Anton Rohde wird nach zehn Jahren abgelöst. S. 178–180

5. Mai 1951 Hauptmann Heinz Koch wird Oberst. S. 197

14. Okt. 1951 Herbstausflug des Offizierskorps mit Damen in den Solling, nach Hann. Münden und Waldfrieden. S. 210, eingeklebte Seiten

1952 Schützenfest mit Wiedersehensfeier gebürtiger Driburger, auch aus den USA. Mitglieder: 353 (1950), 475 (1951), 560 (1952). S. 223, 244

März/Apr. 1953 Die Schießsportabteilung wird wieder gegründet; Ständchen zum goldenen Priesterjubiläum von Dechant Wilhelm Becker. S. 245–246

Juli 1953 Königsschießen und Schützenfest werden erstmals gefilmt. S. 247, Folgeseite 1

Sept./Okt. 1953 ● 612 Mitglieder. Herbstausflug am 11. Oktober als letzter Eintrag. S. 248, Folgeseite 3

Die Abschnittsbezeichnungen (Kaiserzeit, Erster Weltkrieg usw.) sind eine Einordnung des Chronisten und stehen nicht im Buch.

ANHANG C

Personenregister

OBERSTEN UND FÜHRER DER GILDE

Wolff, Heinrich
Rentner. Oberst seit 1897, ab Januar 1913 „Generalfeldmarschall“ bzw. „Commandeur“; gestorben am 15. Januar 1917. Seine Frau Anna Maria war 1914 Königin. S. 29, 47, 57

Heinemann, Bernhard
Metzger- bzw. Schlächtermeister. König 1913; Oberst von 1920 bis 1929. S. 34, 59, 75

Rose, M.
Oberst ab 1929, Generalmajor seit dem Jubelfest 1933, 1934 „Führer der Gilde“, ab 1936 Ehrenoberst; 1953 für 50 Jahre geehrt.
S. 113, 135, 138, 147, Folgeseite 2

Brennenkamp, Dr. Eugen
Zahnarzt. König 1930; Oberst 1936–1948, 1940 „Vereinsführer“; ab 1949 Ehrenoberst.
S. 122, 147, 166–169, 172

Heinemann, Robert
Fabrikleiter. Vorläufiger Oberst 1948, Oberst 1949–1951; Rücktritt aus Gesundheitsgründen. Ob er mit dem König von 1934 (Metzgermeister Robert Heinemann) identisch ist, geht aus dem Buch nicht hervor. S. 169, 171, 197

Koch, Heinz
Kaufmann. König 1937; Hauptmann der 1. Kompanie 1949; Oberst ab 5. Mai 1951.
S. 153, 171, 197

CHEFS DER GILDE, EHRENOBERSTEN UND STADTSPITZE

Stock
Bürgermeister. Ehrenoberst (1911), „Chef der Gilde“ ab 1913; leitet 1920 die Wiedergründung und hält 1933 die Festrede. Seine Frau Antonie war 1912 Königin. S. 8, 29, 59, 134

Pottbrock, August
Kaufmann, Hauptmann der I. Compagnie. König 1912 („August II.“), Ehrenoberst ab 1913.
S. 15, 21–24, 36

Trost, Dr.
Bürgermeister und Chef der Gilde in den Jahren 1934–1939. S. 139, 150, 164

Leiweke
Bürgermeister nach dem Krieg; 1952 Ehrenmitglied der Gilde. S. 180, 223, Folgeseite 1

Engels, Johannes
Stadtdirektor; König 1949. S. 178, 180

Stephan, Dr.
Stadtdirektor; vollzieht 1952 und 1953 die Krönung. S. 218, 222–223, Folgeseite 1

SCHRIFTFÜHRER

Gemüngt, H. (Heinrich)
Buchdruckereibesitzer. Stifter des Buches; Königsoffizier, Ceremonienmeister, Hofmarschall (1913), Geschäftsführer (1917), Schriftführer, Major, Ehrenoberst (1933). Beendet sein Amt im Januar 1938. Ab 1929 unterzeichnet „J. Gemüngt“ – im Original zu prüfen. S. 0, 23, 36, 58, 133, 156

Billerbeck, Heinrich
Hauptmann. Schreibt 1927 und 1929 mehrere Protokolle. Seine Frau Paula war 1925 Königin.
S. 86, 93–96, 110–112

Nestermann, L.
Schriftführer ab der Neugründung 1948; 1952 zum Hauptmann befördert. S. 170, 223

GEISTLICHE

Kleeschulte
Pfarrer. 1911 Streit mit der Gilde um das Königsschießen am Fest Peter und Paul. S. 3–5, 10, 48

Becker, Wilhelm
Dechant bzw. Ehrendechant; 1953 goldenes Priesterjubiläum. S. 177, 246

WEITERE PERSÖNLICHKEITEN

Büse, Hermann
Maurermeister, Verwaltungsrat, seit 1898 im Vorstand; verdient um die Wiederbelebung der Gilde; gestorben am 10. April 1911. S. 2

Künneke, Johannes
Hauptmann; gestorben im September 1912. S. 26–27

Spieker, Moritz
Hauptmann, später Major (1911–1913). S. 1, 10, 36

Spieker, Johannes
Oberstleutnant; sorgt 1917–1920 für die Musik bei der Patronatsprozession. S. 58, 60

Dirichs, Moritz
II. Schriftführer 1912; Bekleidungskommission (Röcke, Schärpen). S. 15–18

Leiweke, August
Malermeister; Fähnrich von 1894 bis zu seinem Tod im Januar 1933. S. 130

Wimmer
Hoteldirektor; filmt 1953 das Schützenfest. S. 247

ERGÄNZUNG DES CHRONISTEN

Faksimile

Das Originalbuch in 236 Fotos

◆ ◆ ◆

Jede beschriebene Seite des Originalbuchs ist hier als Foto abgebildet, dazu die eingeklebten Blätter. „Foto ›“ neben einer Seitenzahl der Abschrift führt hierher, „‹ zur Abschrift“ führt zurück. Leere und fehlende Seiten (70, 92, 136, 137, 165, 168, 224, 227–238) wurden nicht fotografiert.

FAKSIMILE · VORSATZBLATT

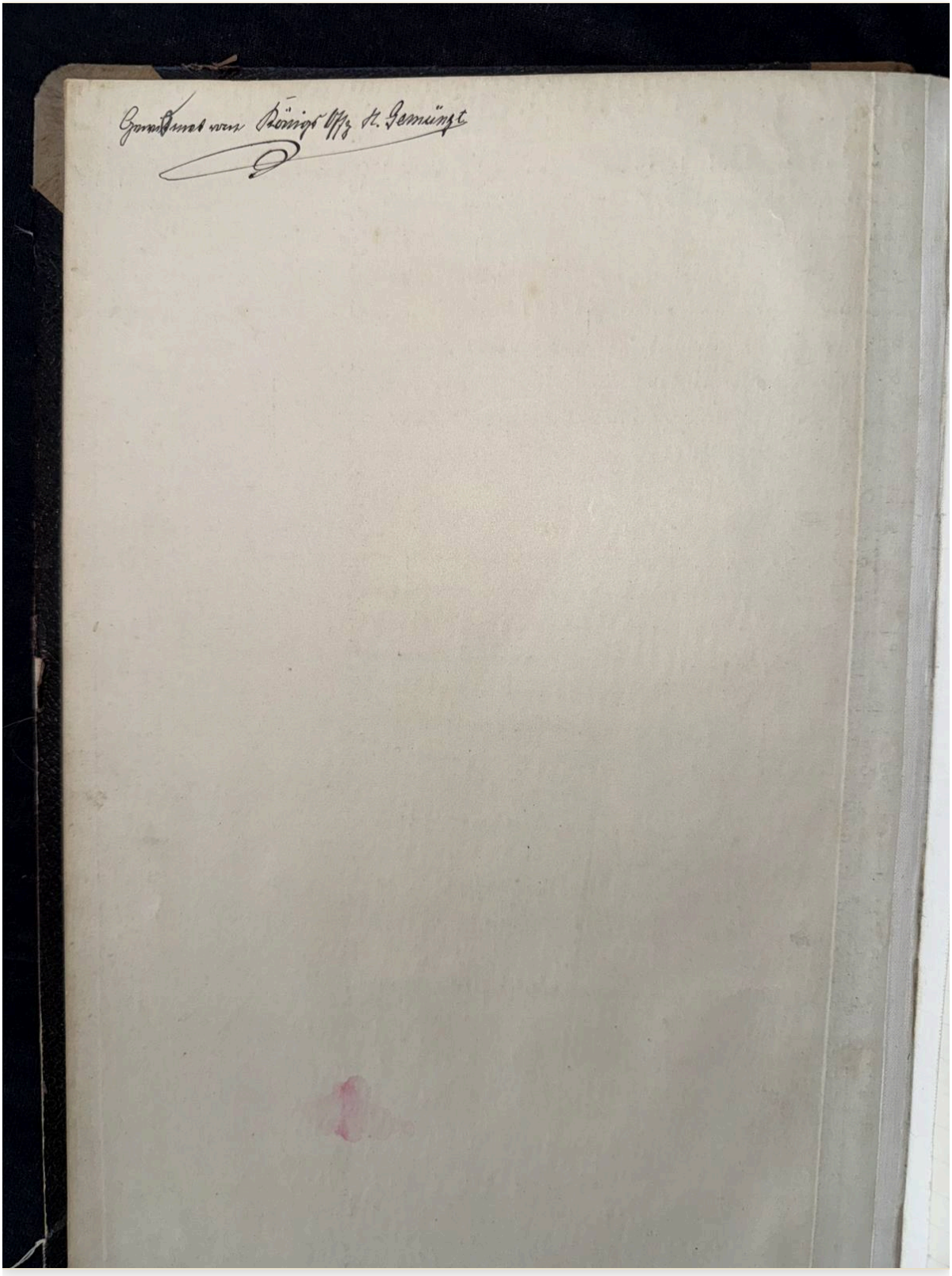


Foto IMG_2506

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 1

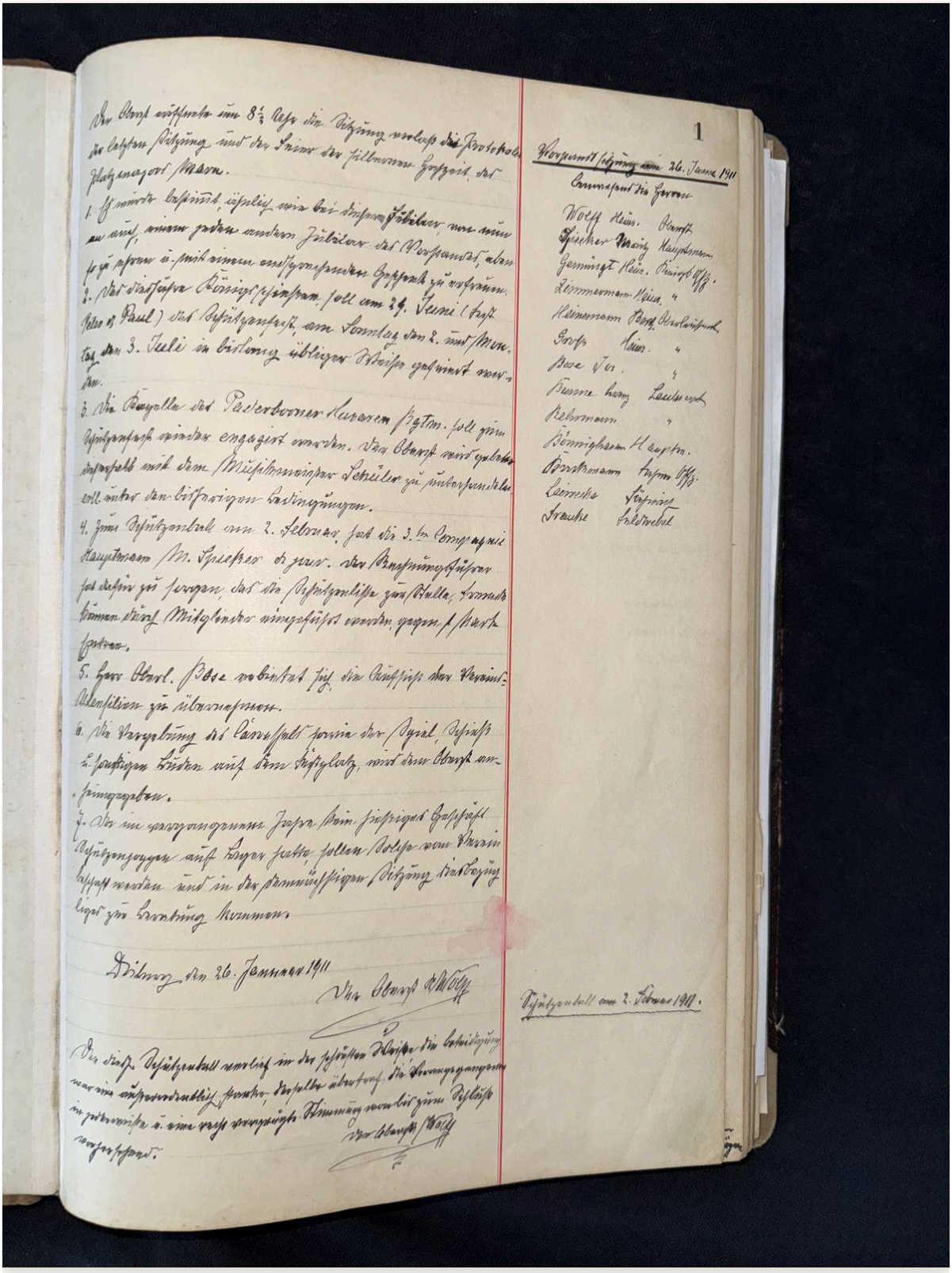


Foto IMG_2505

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 2

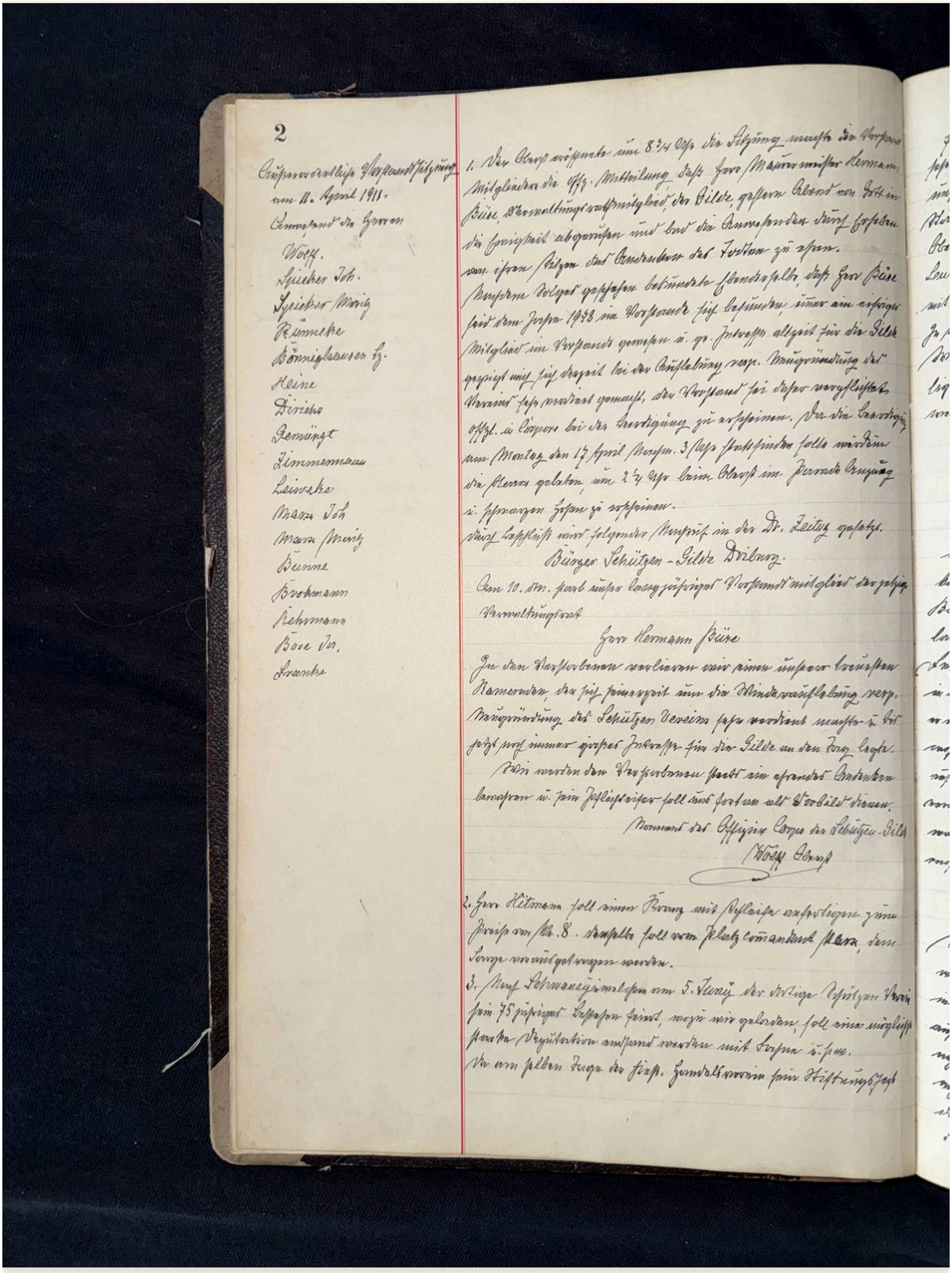


Foto IMG_2504

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 3

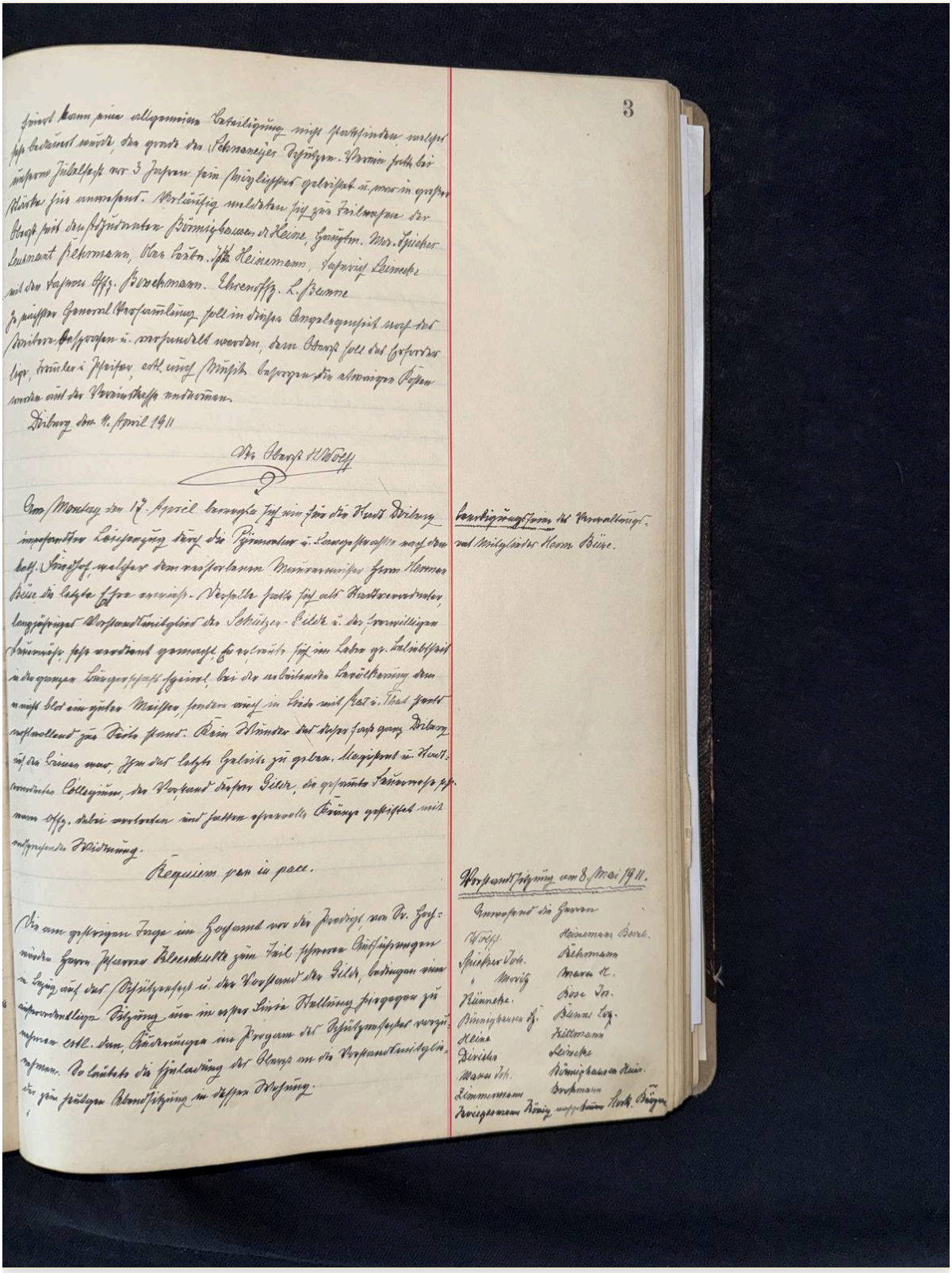


Foto IMG_2503

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 4

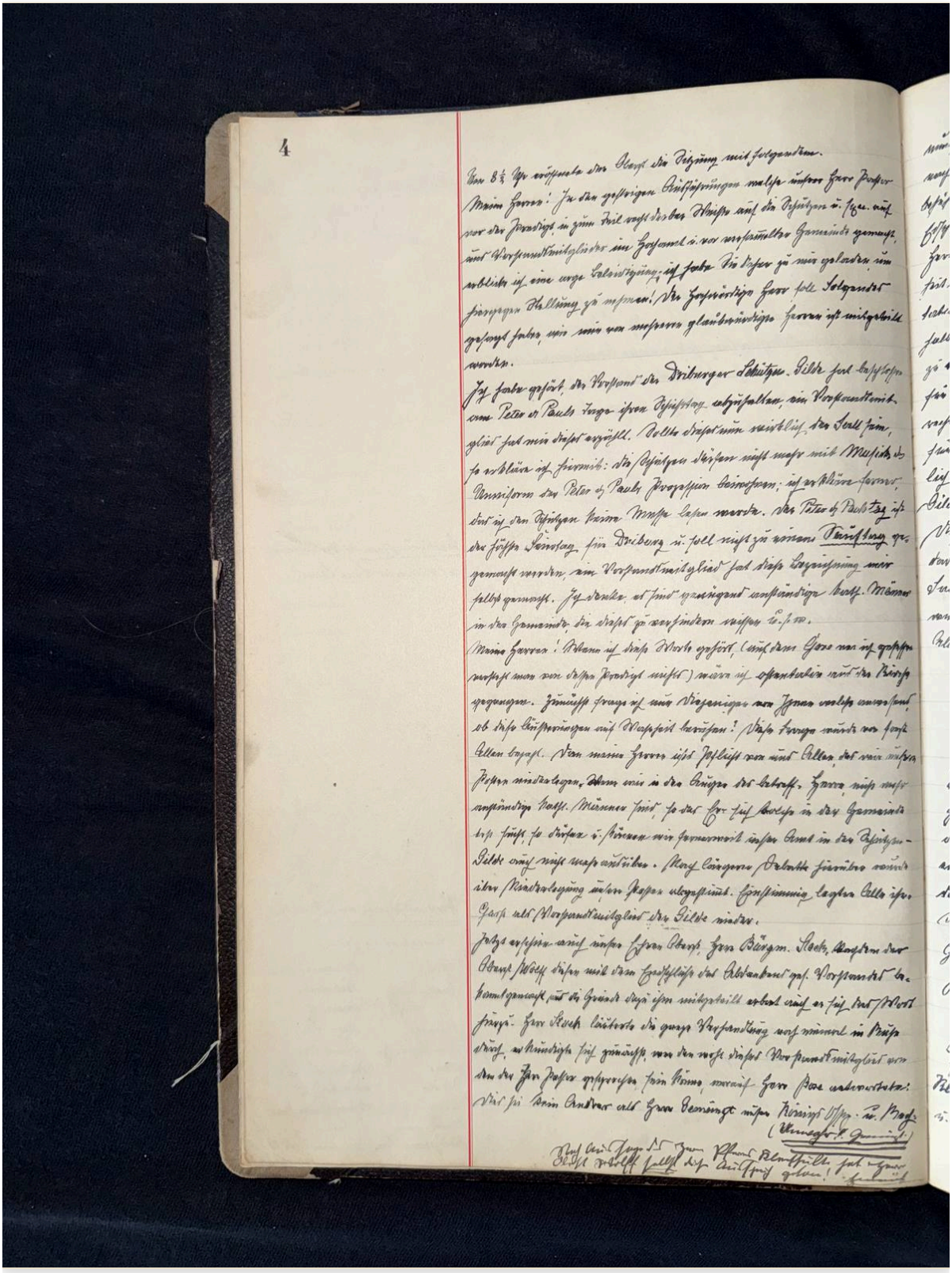


Foto IMG_2502

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 5

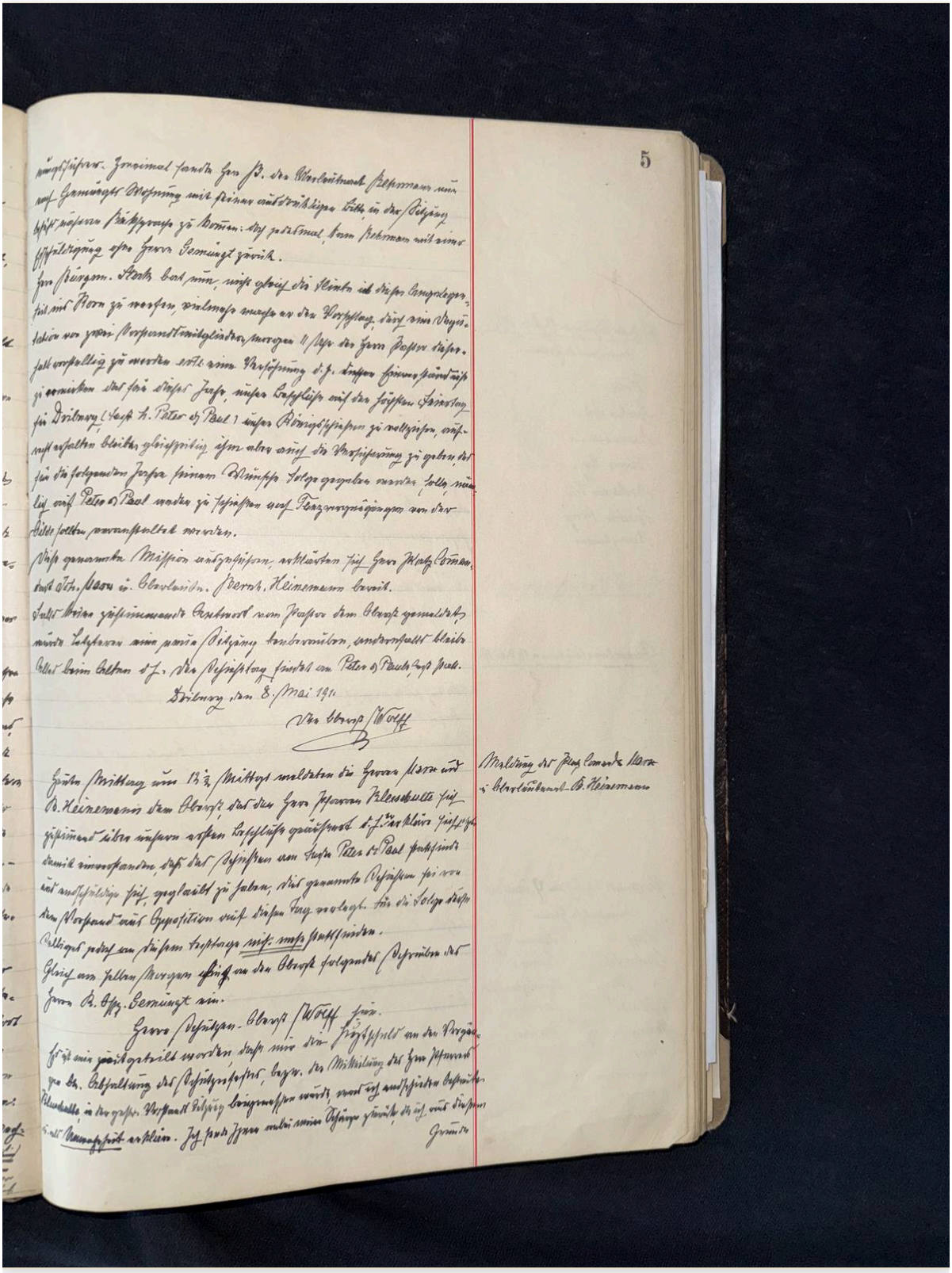


Foto IMG_2501

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 6

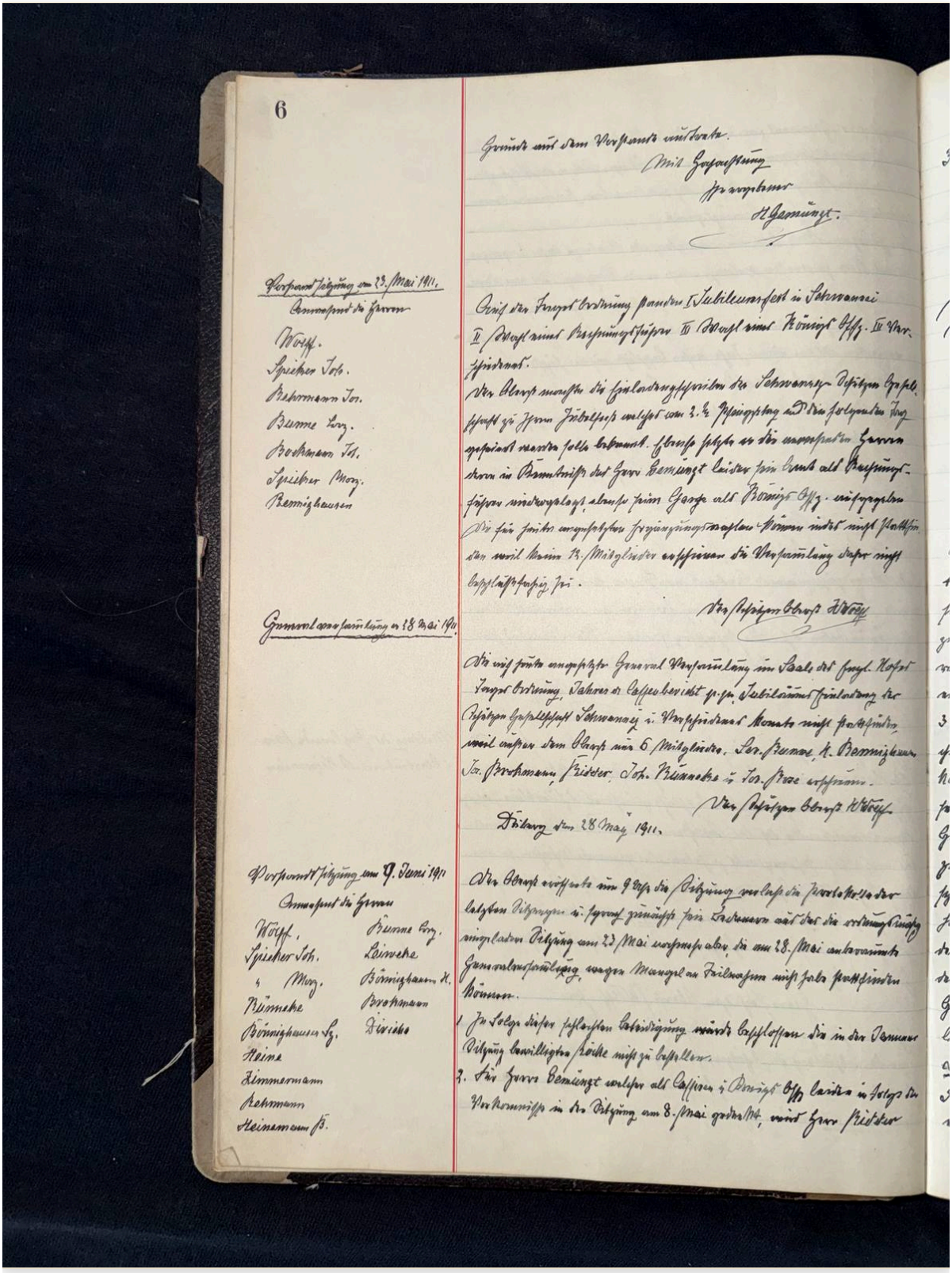


Foto IMG_2500

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 7

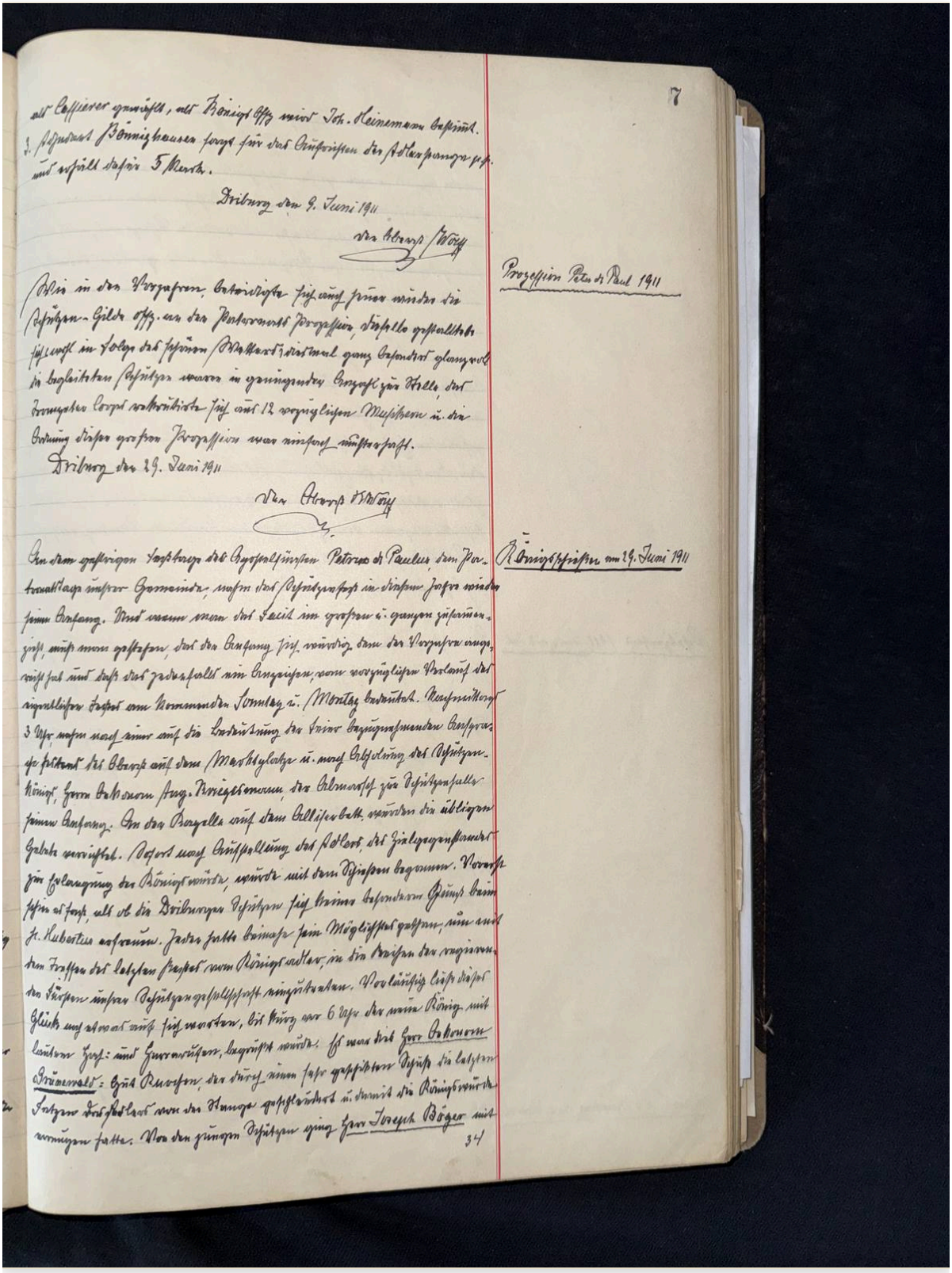


Foto IMG_2499

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 8

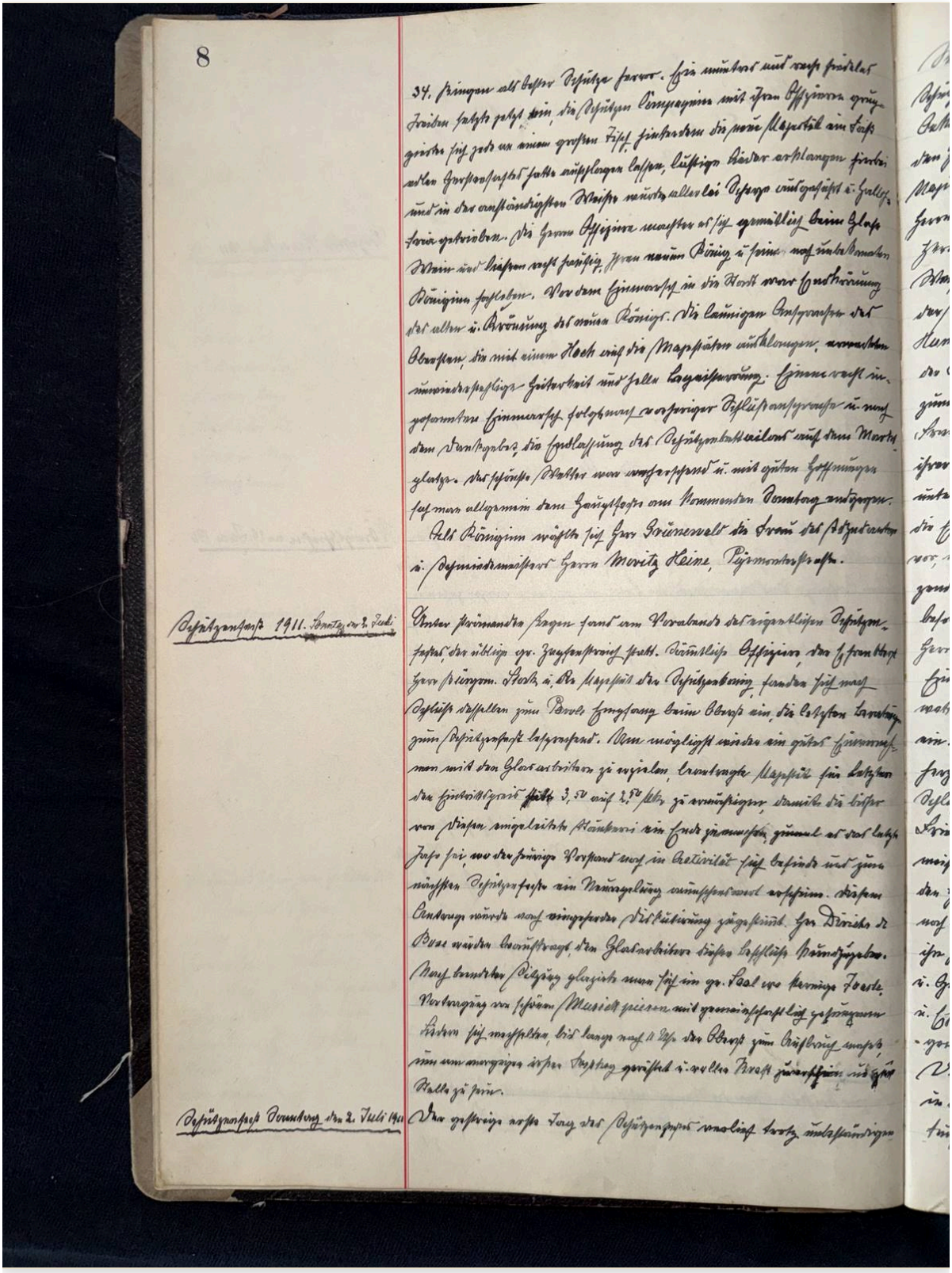


Foto IMG_2498

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 9

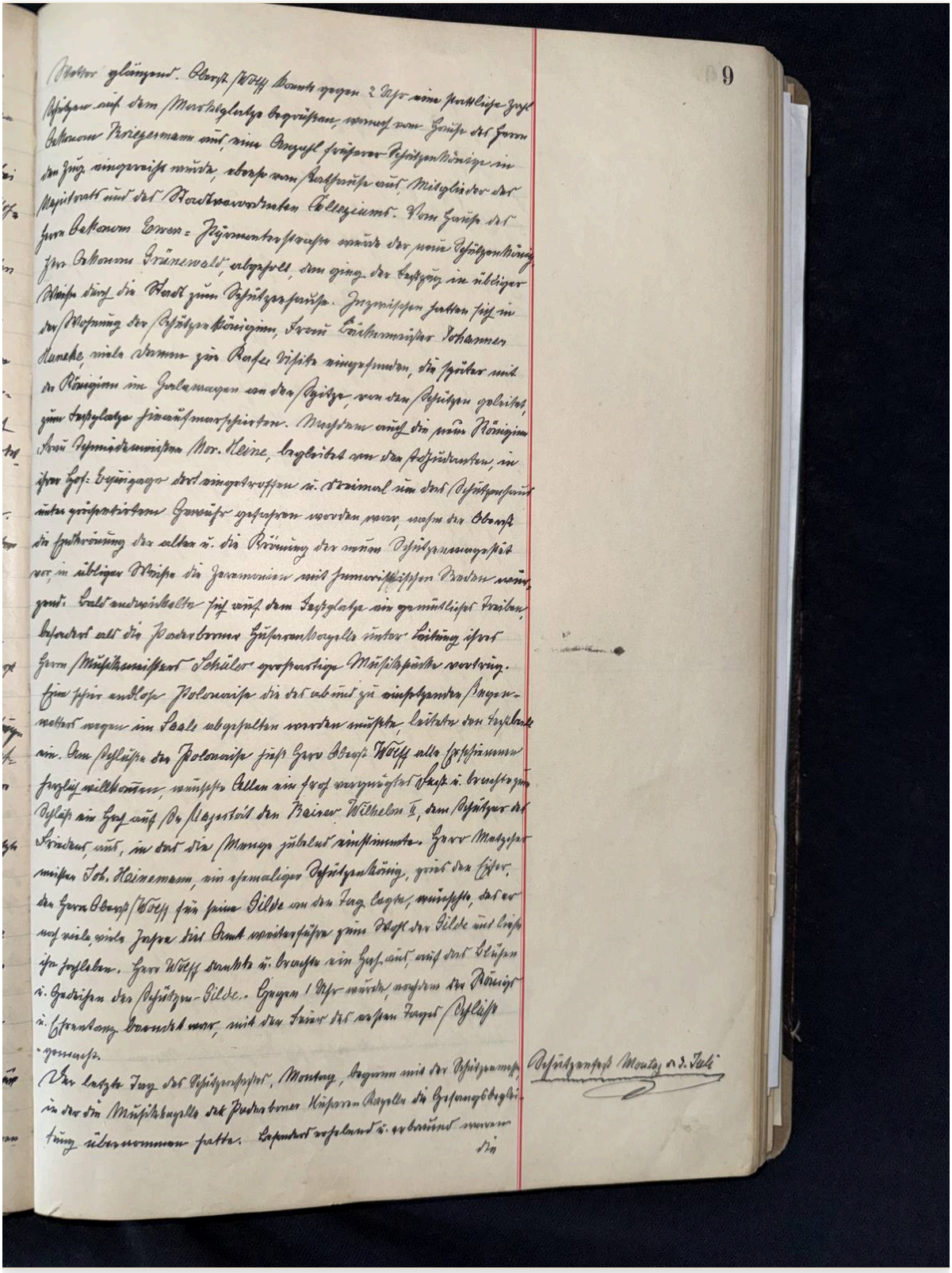


Foto IMG_2497

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 10

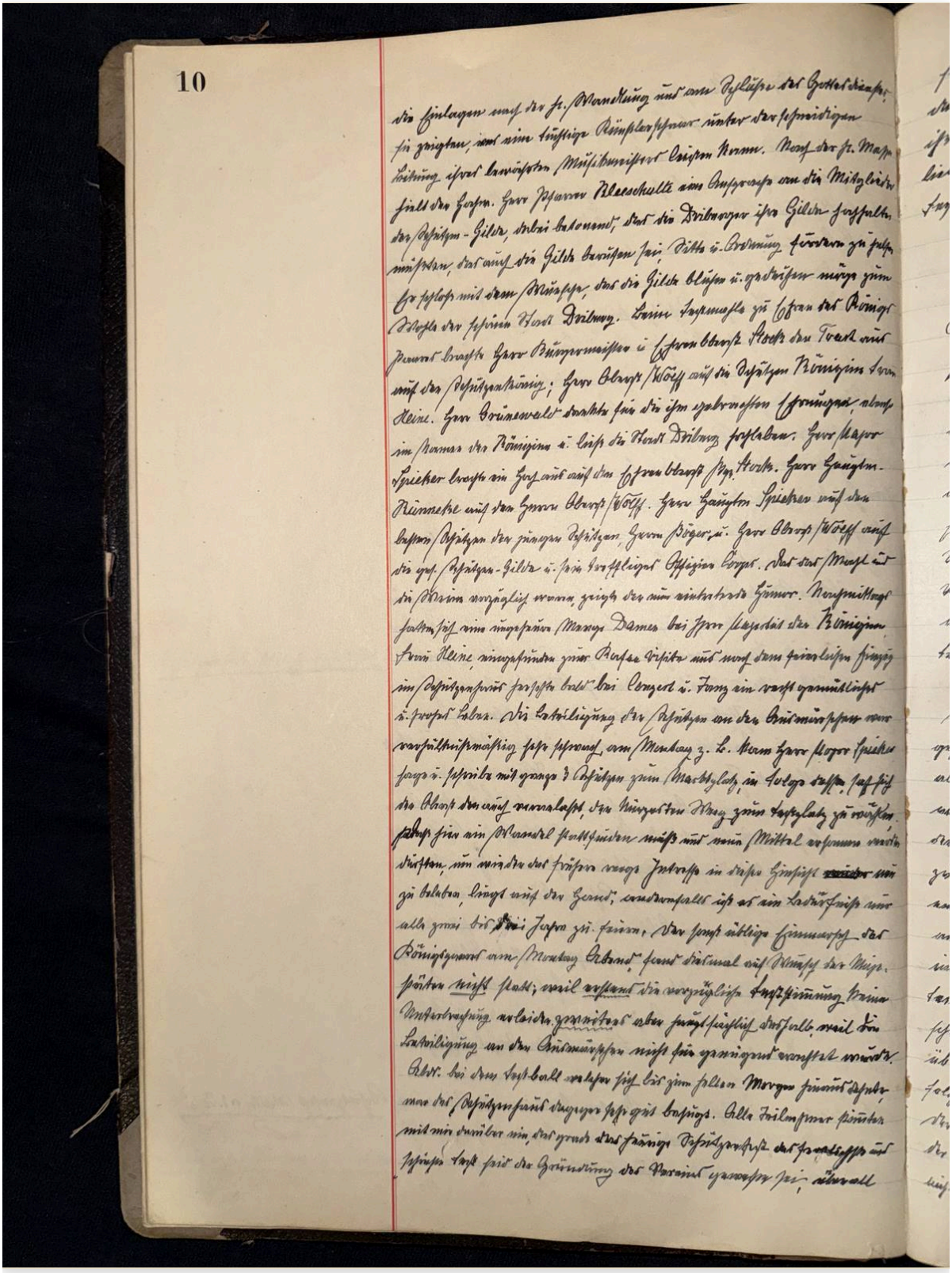


Foto IMG_2496

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 11

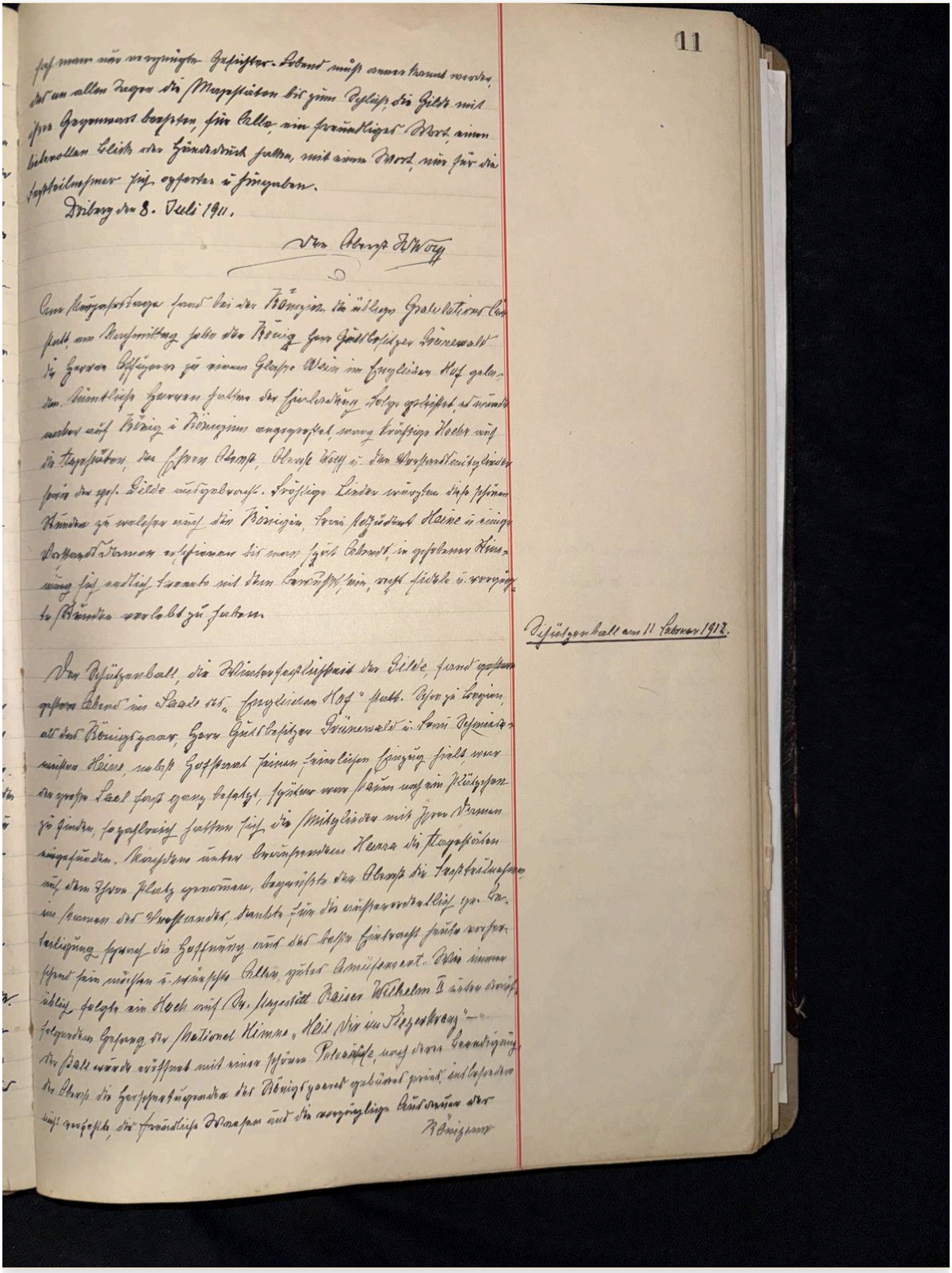


Foto IMG_2495

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 12

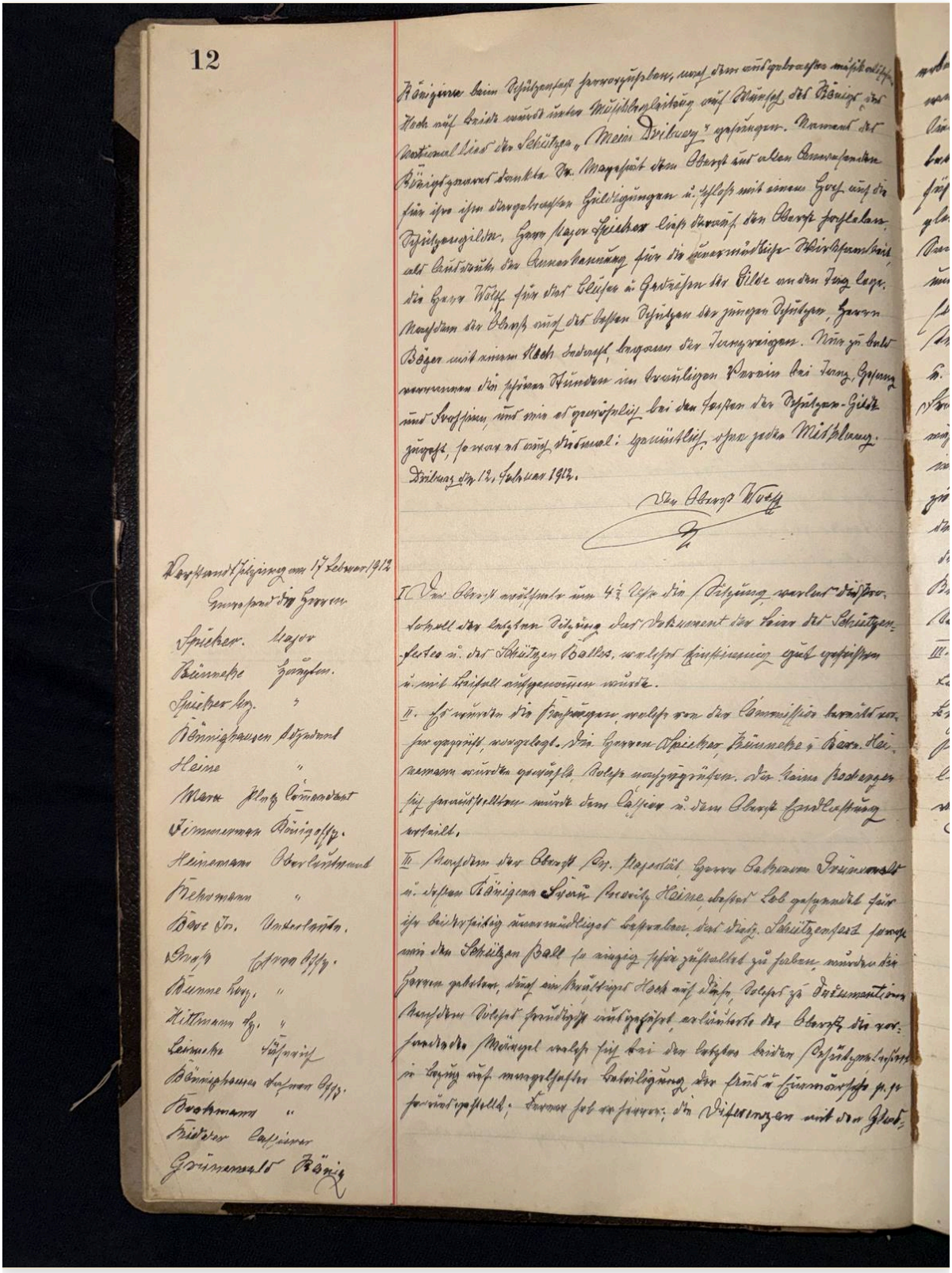


Foto IMG_2494

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 13

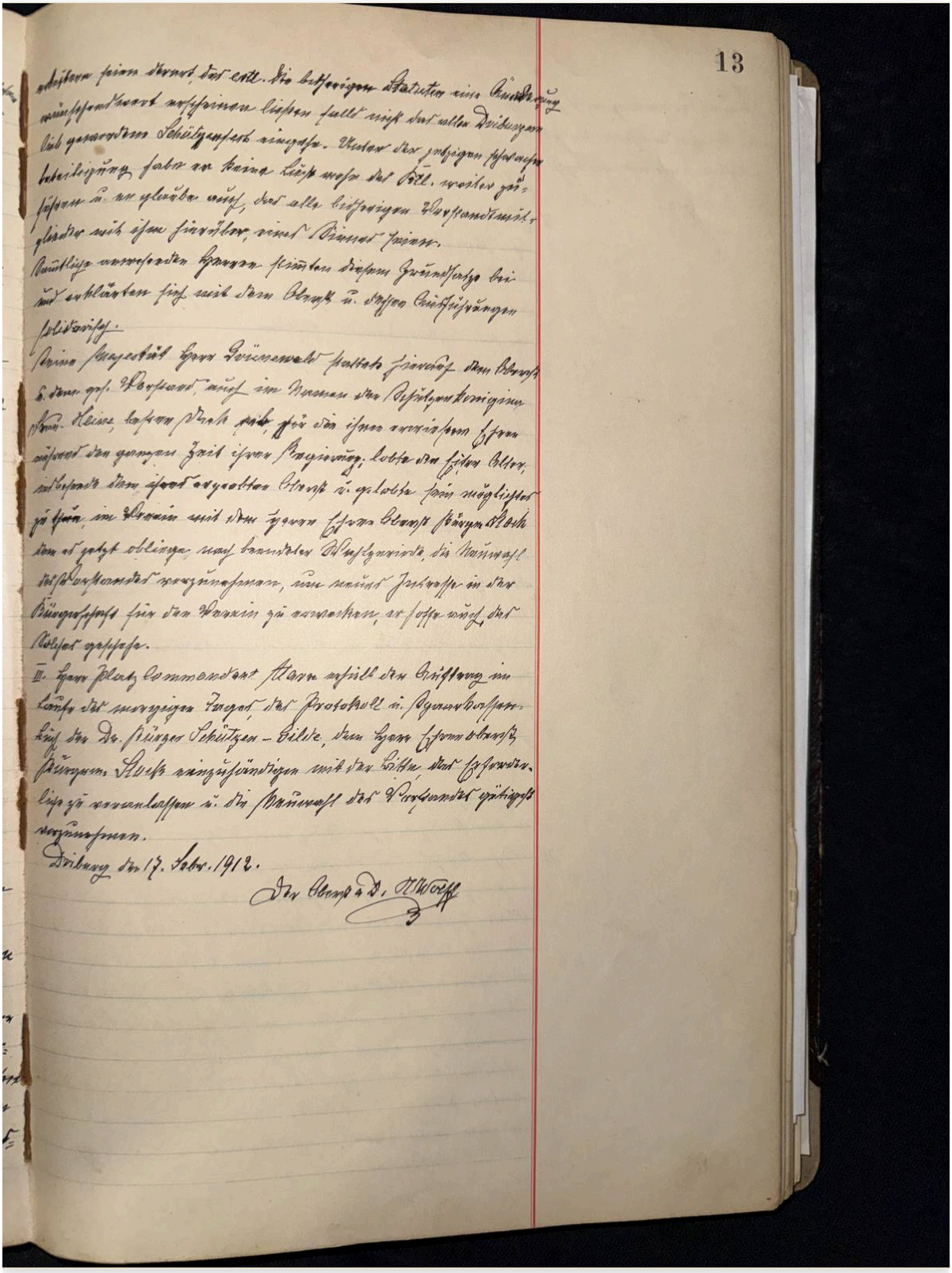
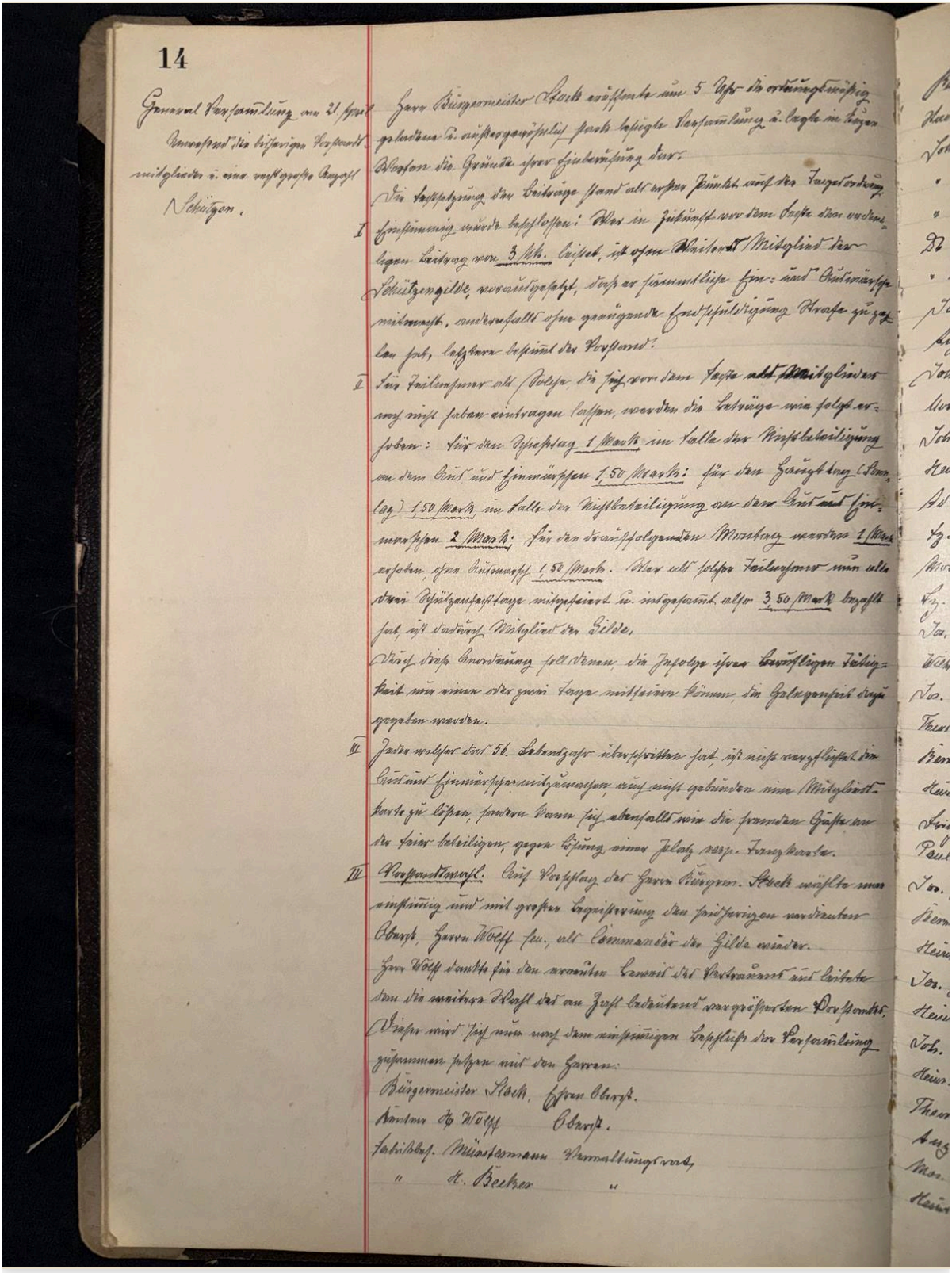


Foto IMG_2493

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 14



14

Generalversammlung am 21. April

Anwesend die hiesigen Vorstands-
mitglieder u. eine mehrgroße Anzahl
Schützen.

Herr Bürgermeister Stork eröffnete um 5 Uhr die ordnungsmäßig
gelaudene u. außerordentlich stark besuchte Versammlung u. sagte in kurzen
Worten die Gründe ihrer Einberufung dar.

I Die Festsetzung des Beitrages stand als erster Punkt auf der Tagesordnung.
Einstimmig wurde beschlossen: Aber in Zukunft von dem Tage eines vollen
Jahres ab, ist jedes Mitglied der Mitglied der
Schützengilde verpflichtet, dieser gemeinschaftlichen Fest- und Ehrenpforte
mitzumachen, andernfalls ohne genügende Entschuldigung Strafe zu zahlen
hat, deren Höhe der Vorstand
II Für Fahnenjunker als Polizei die jetzt vor dem Feste nicht Mitglieder
mehr mehr haben anstellen lassen, werden die Beiträge wie folgt er-
hoben: Für den Schießtag 1 Mark im Falle der Nichtbeteiligung
an dem Ehren- und Himmelfahrten 1,50 Mark: für den Herrentag (Pfing-
tag) 1,50 Mark im Falle der Nichtbeteiligung an dem Ehren- und Him-
melfahrten 2 Mark: Für den darauffolgenden Montag werden 1 Mark
erhoben, ohne Nichtmacht 1,50 Mark. Aber als solcher Fahnenjunker nun alle
drei Schützenfesttage mitgefeiert u. insgesamt also 3,50 Mark bezahlt
hat ist Ehrung Mitglied der Gilde.
Durch diese Anordnung soll denen die Gelegenheit ihrer freiwilligen Tätig-
keit nun einen oder zwei Tage mitfeiern können, die Gelegenheit dazu
gegeben werden.
III Jeder welcher das 56. Lebensjahr überschritten hat, ist nicht verpflichtet die
Ehrenamt Himmelfahrten mitzumachen, muß nicht gebunden sein Mitglieds-
karte zu lösen, sondern kann sich ebenfalls wie die fremden Gäste an
der Feier beteiligen, gegen Lösung einer Platz resp. Tanzkarte.
IV Vorstandswahl. Auf Vorschlag des Herrn Bürgerm. Stork wählte man
einstimmig und mit großer Begeisterung den früheren verdienten
Oberst, Herrn Wolff sen., als Commandeur der Gilde wieder.
Herr Wolff dankte für den erneuten Beweis der Vertrauens und leitete
dann die weitere Wahl des aus Zehn bestehenden vergrößerten Vorstandes.
Dieser wird sich nun aus den einzelnen Vorstehern der Versammlung
zusammen setzen wie folgt:
Bürgermeister Stork, Herr Oberst.
Kaufm. H. Wolff Oberst.
Fabrikbes. Meistermann Verwaltungsrath
" A. Becker "

Foto IMG_2492

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 15

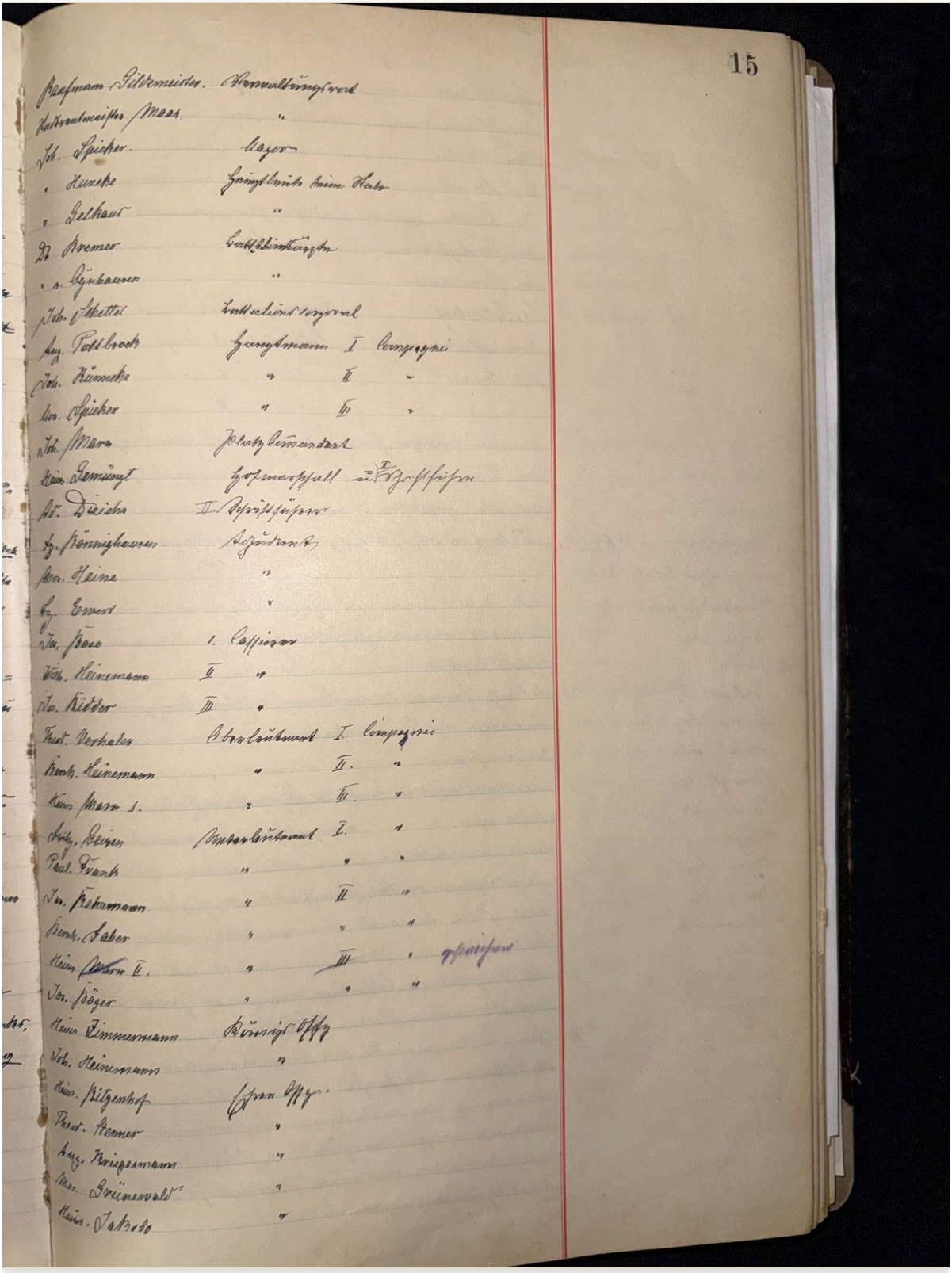


Foto IMG_2491

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 16

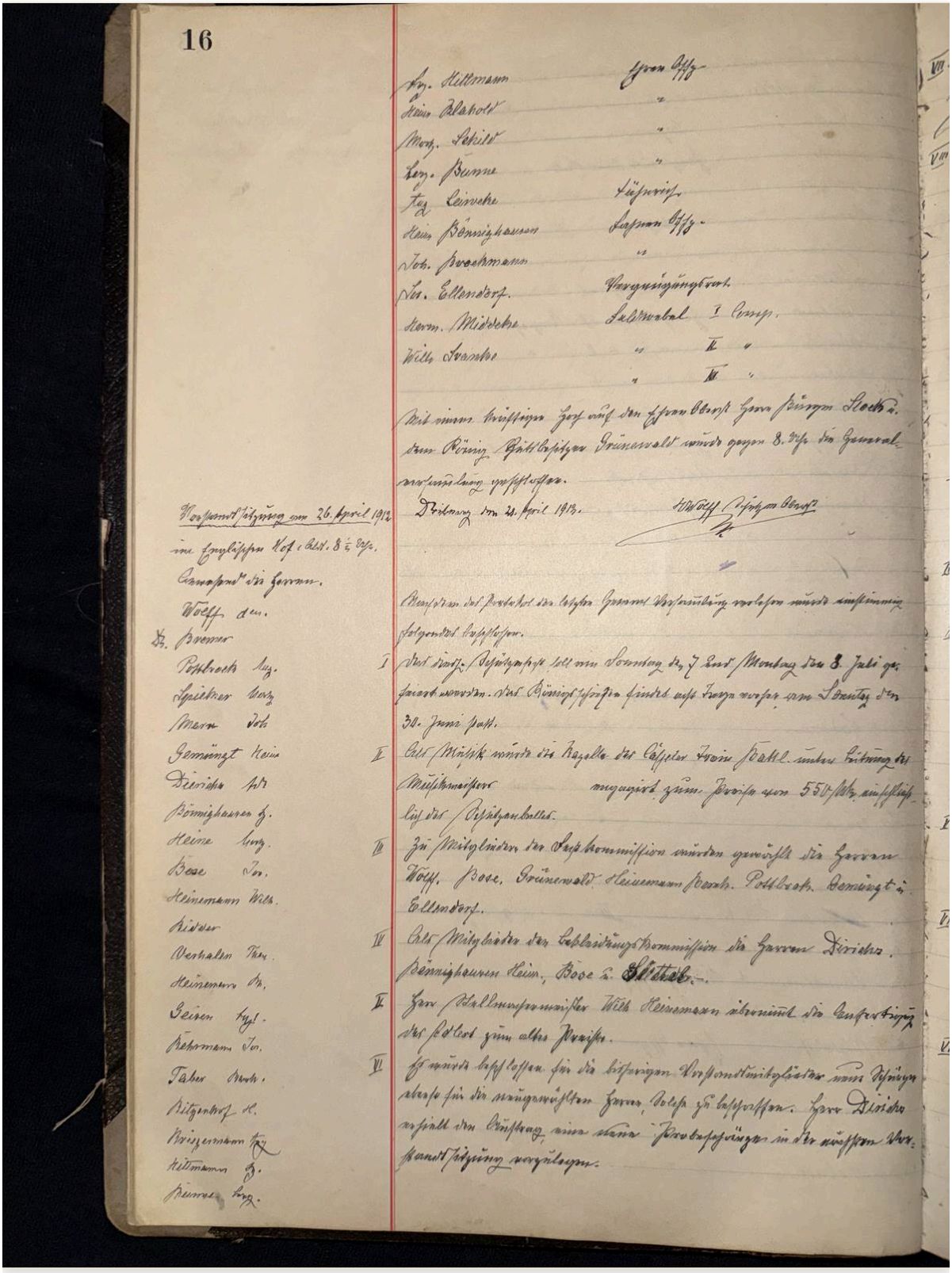


Foto IMG_2490

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 17

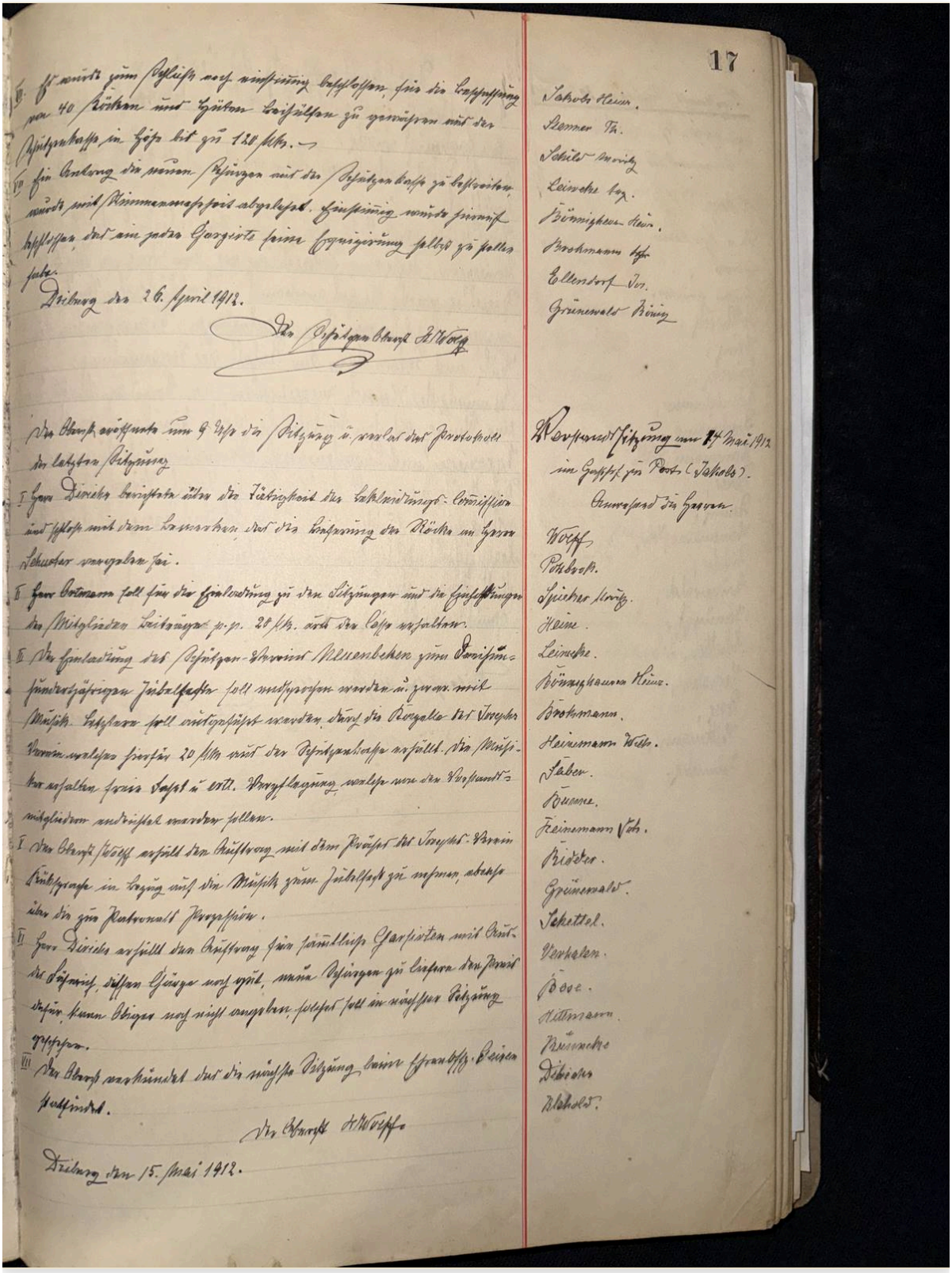


Foto IMG_2489

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 18

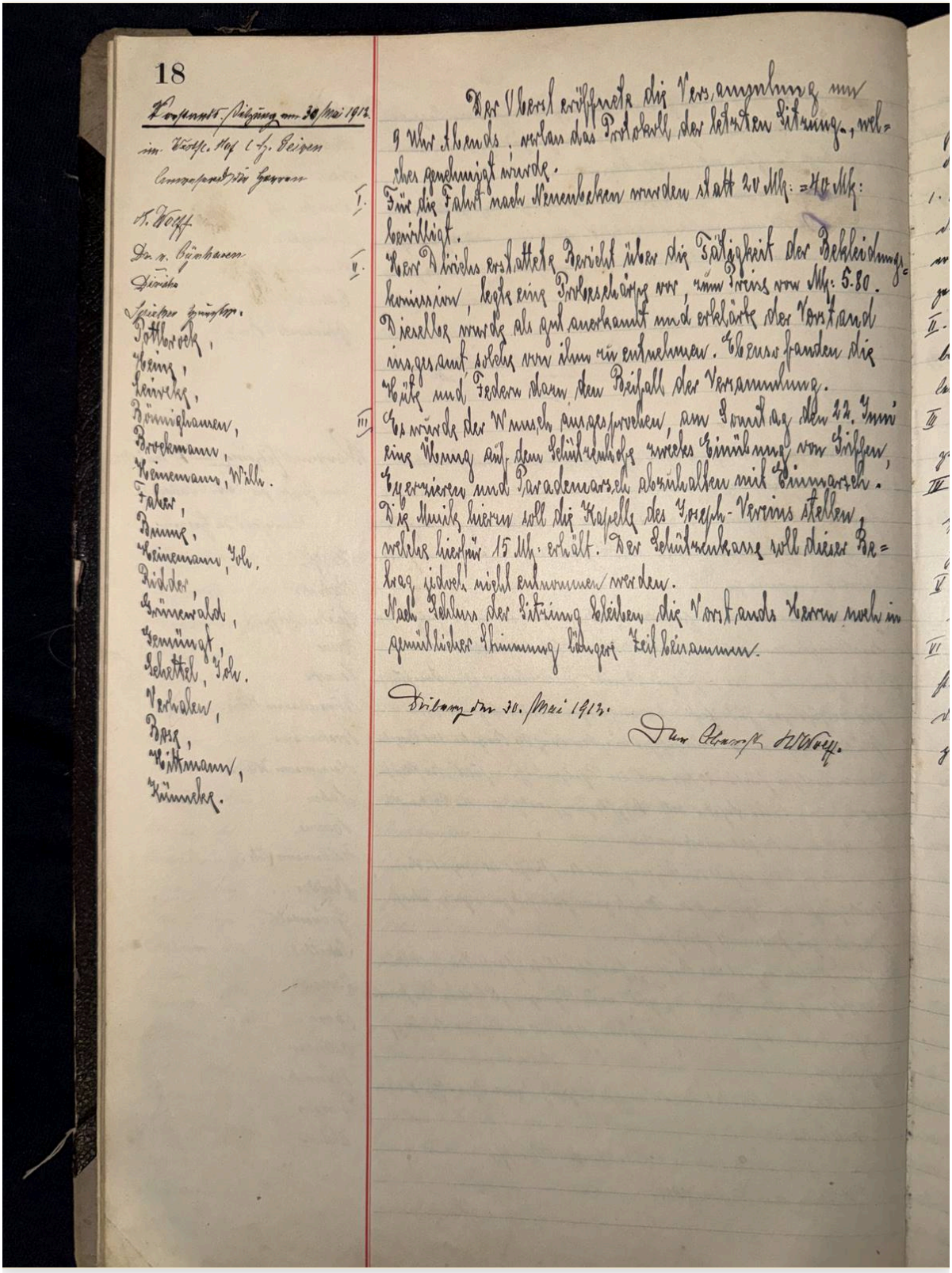


Foto IMG_2488

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 19

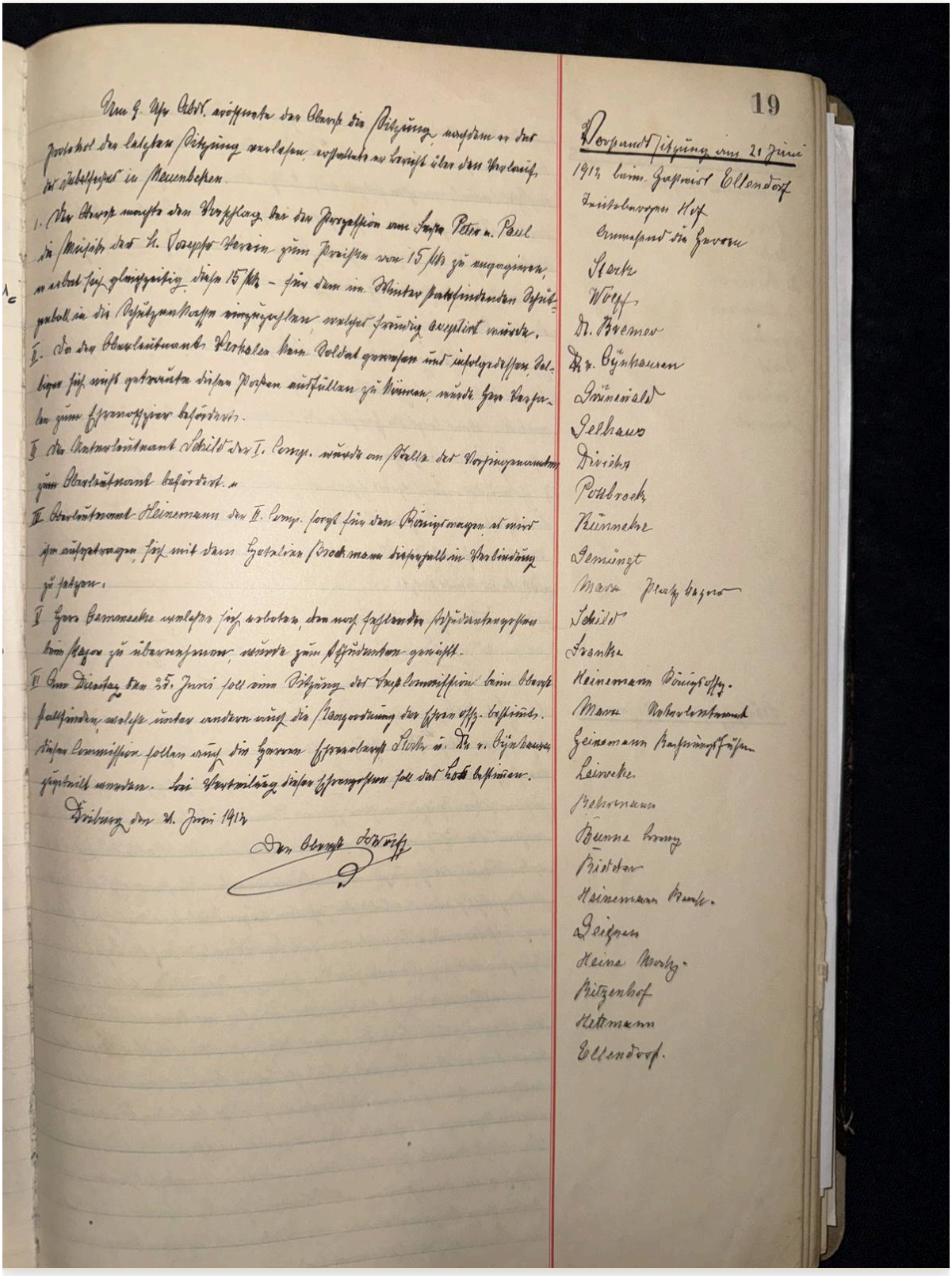


Foto IMG_2487

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 20

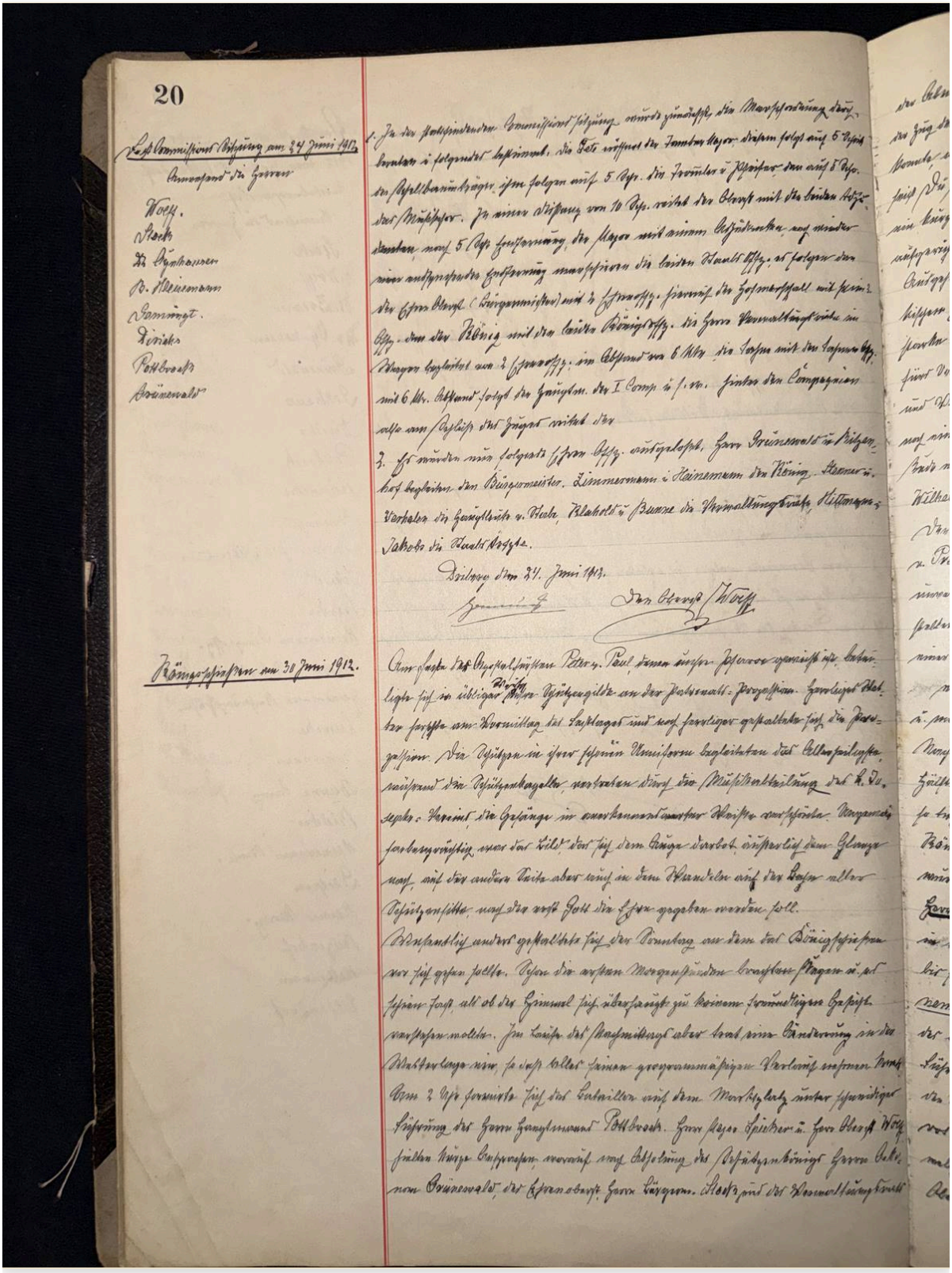


Foto IMG_2484

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 21

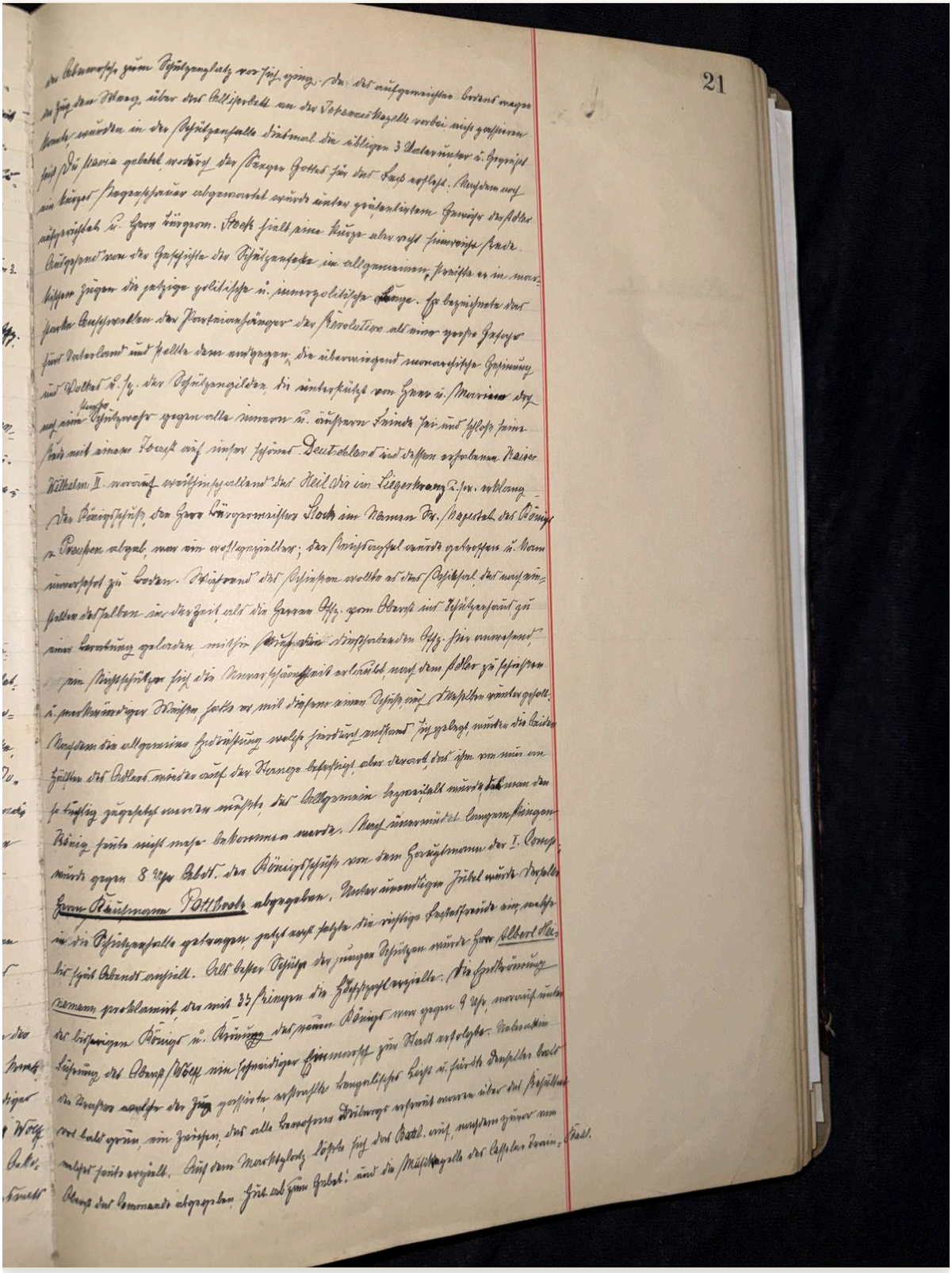


Foto IMG_2483

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 22

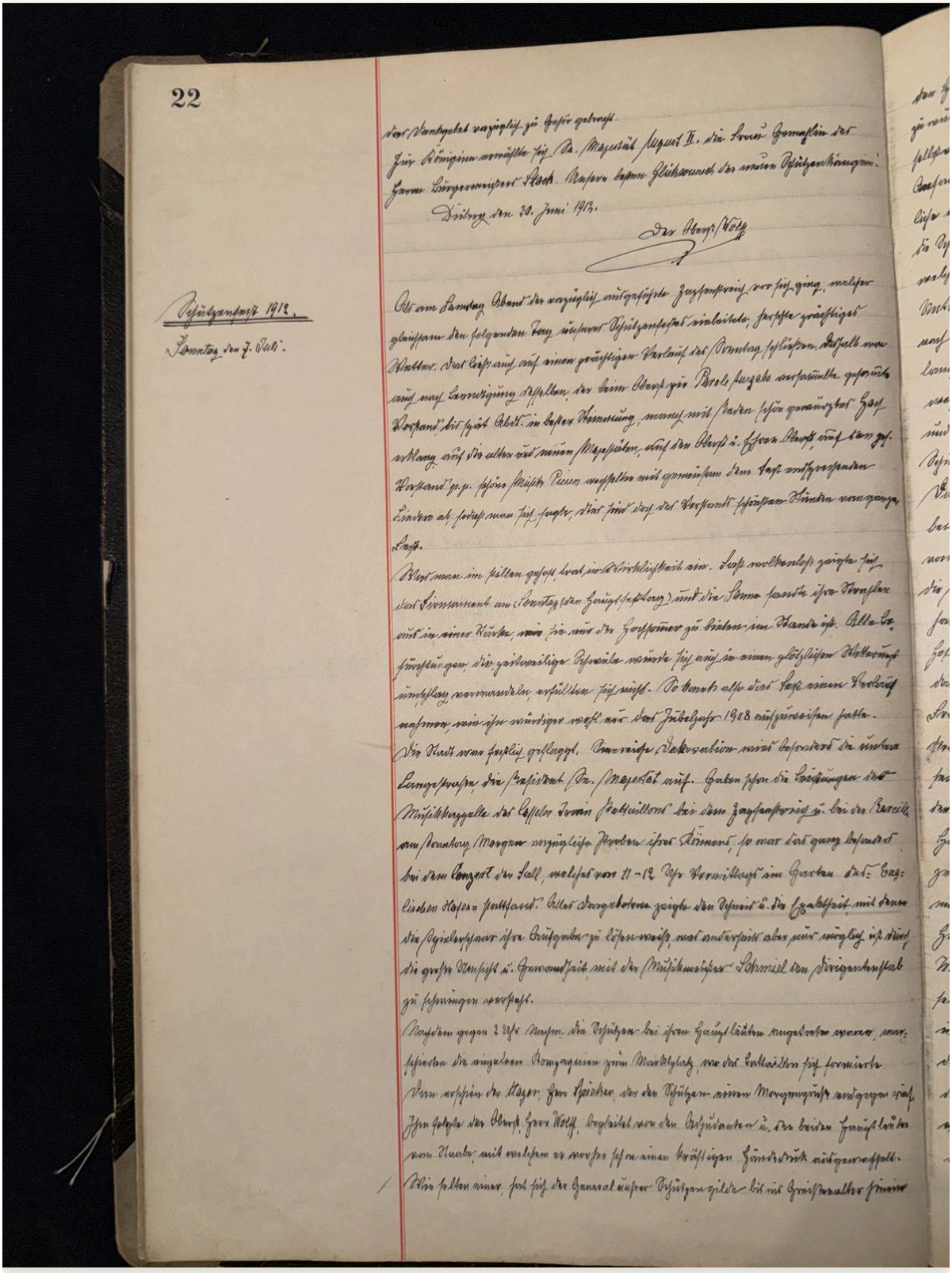


Foto IMG_2482

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 23

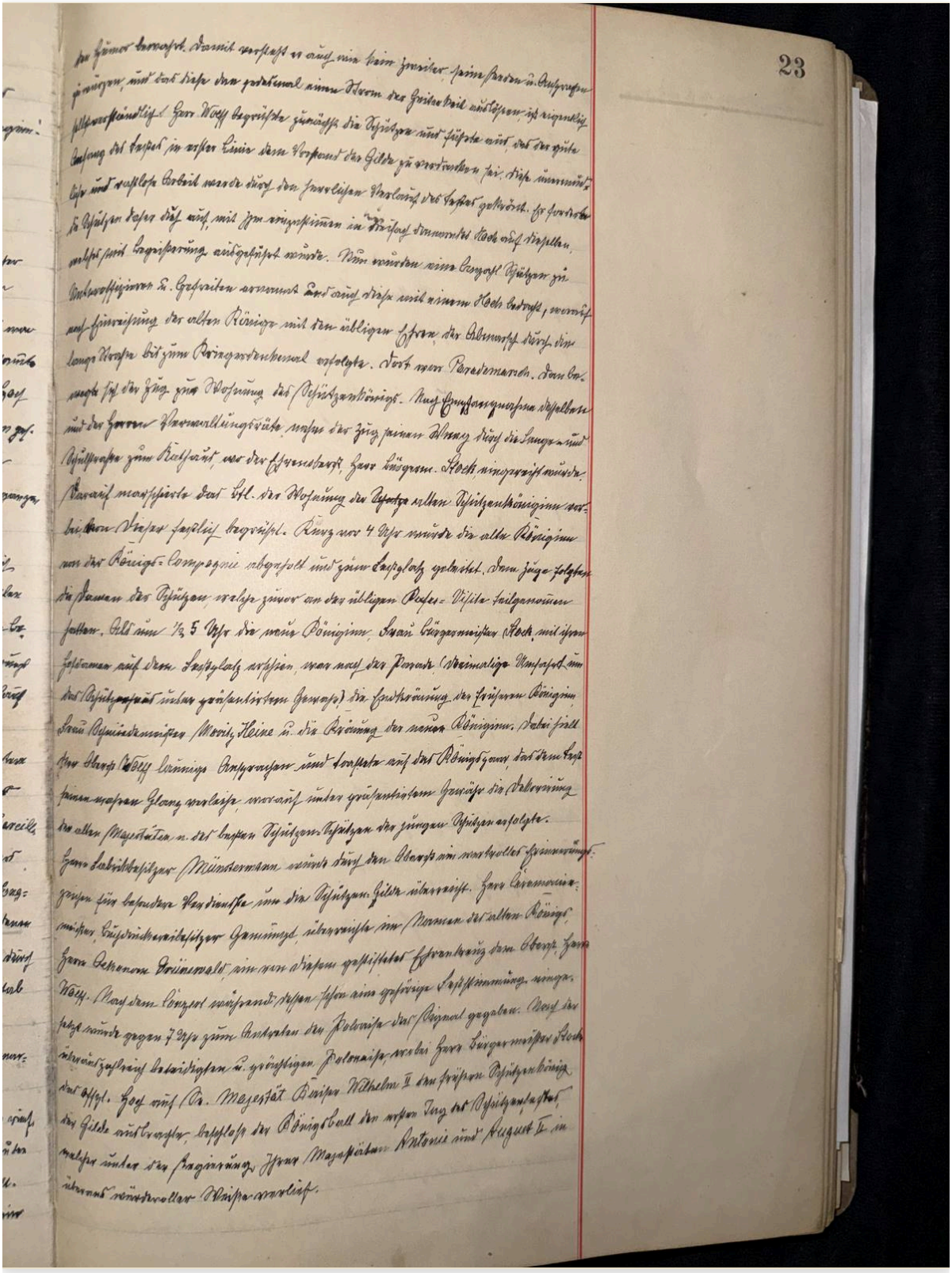


Foto IMG_2481

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 24

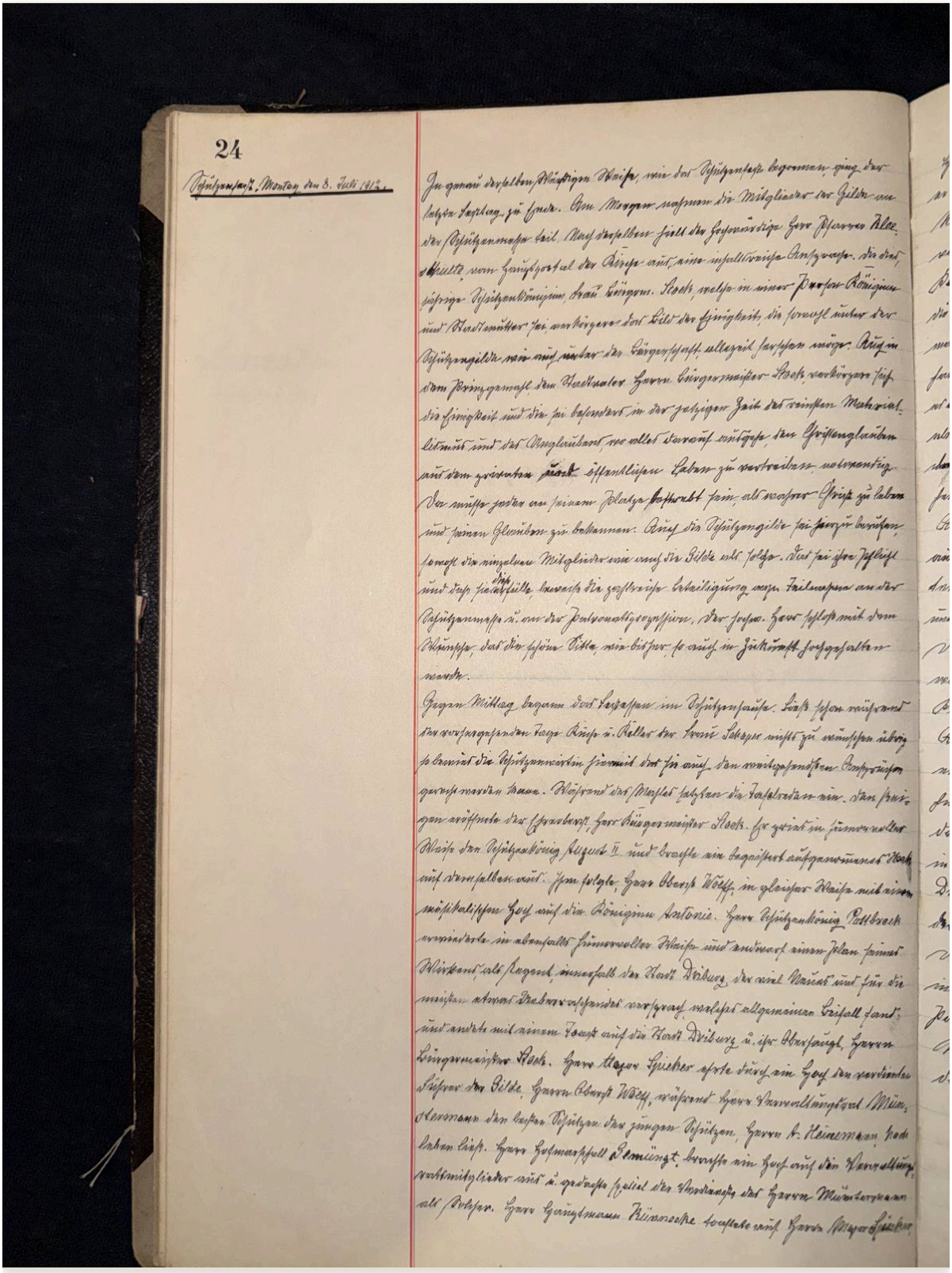


Foto IMG_2480

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 25

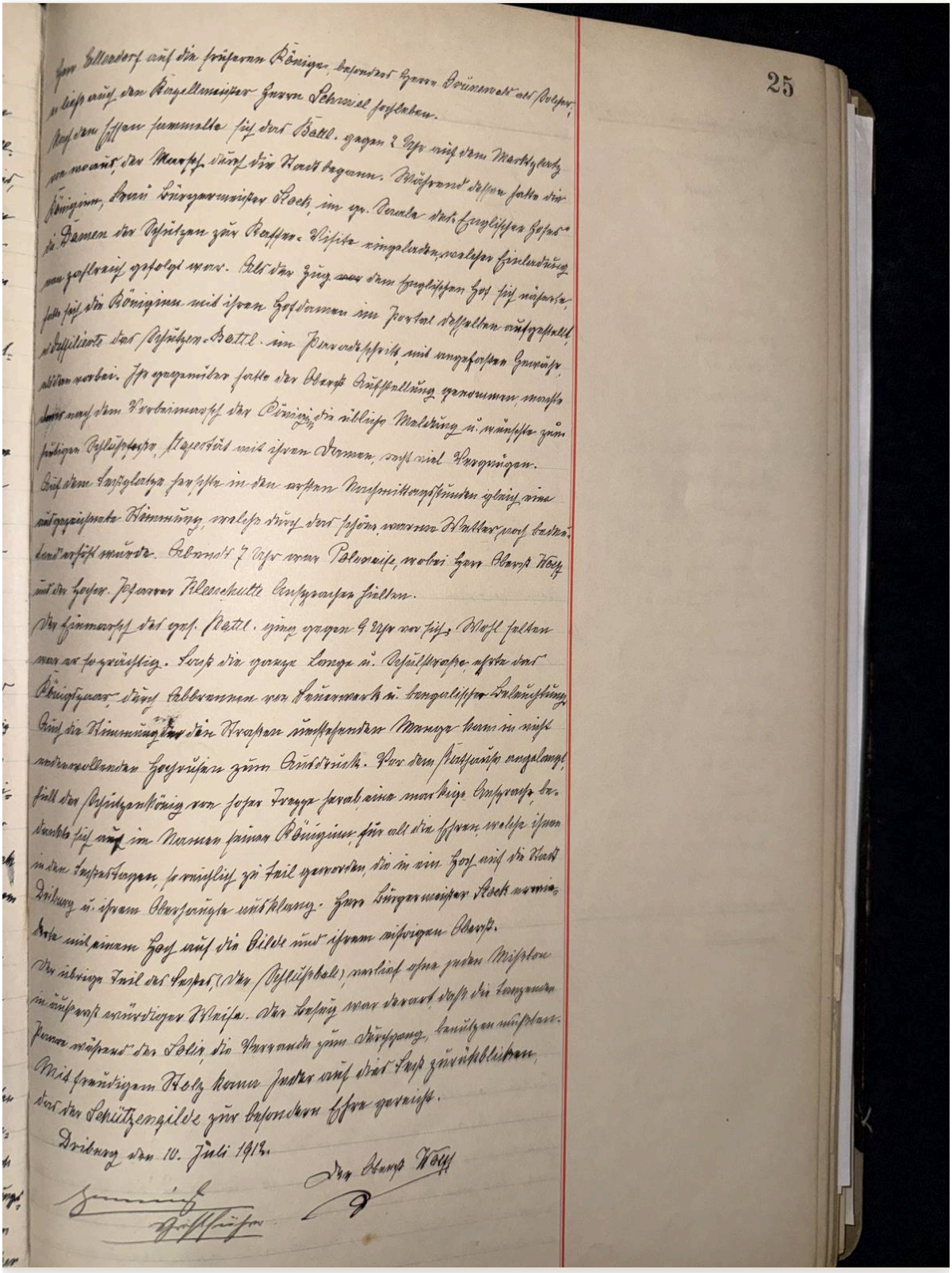


Foto IMG_2479

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 26

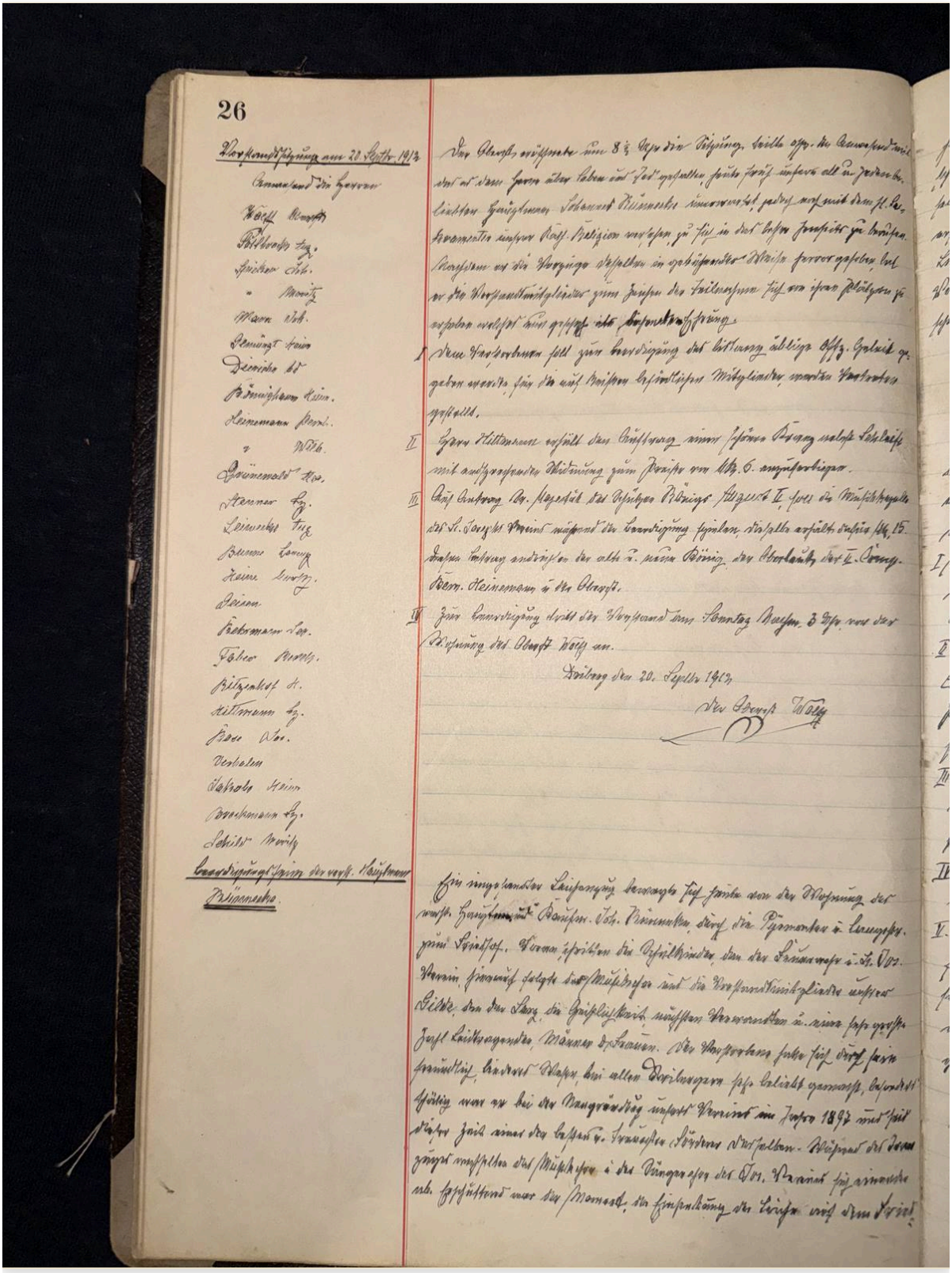


Foto IMG_2478

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 27

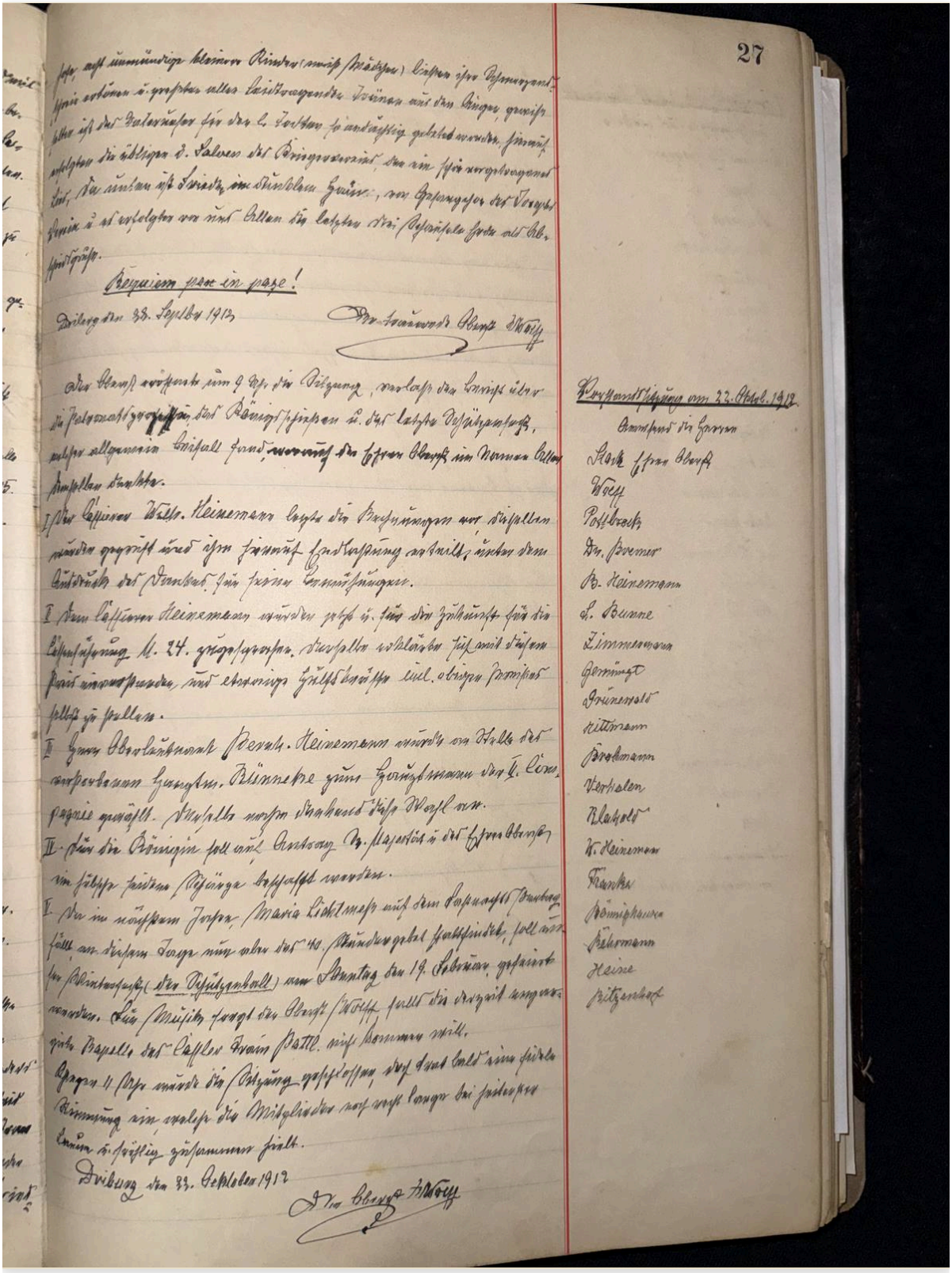


Foto IMG_2477

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 28

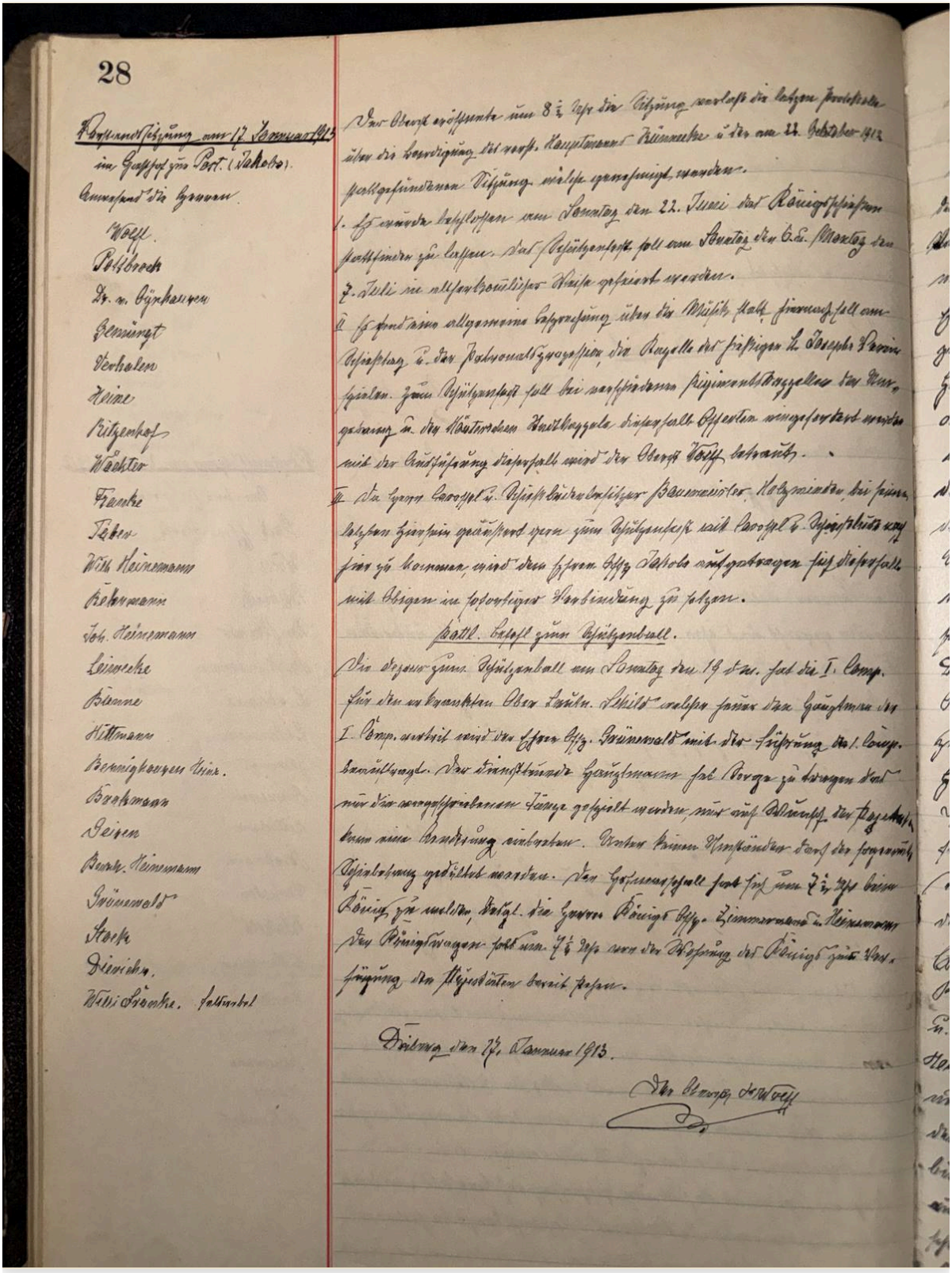


Foto IMG_2476

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 29

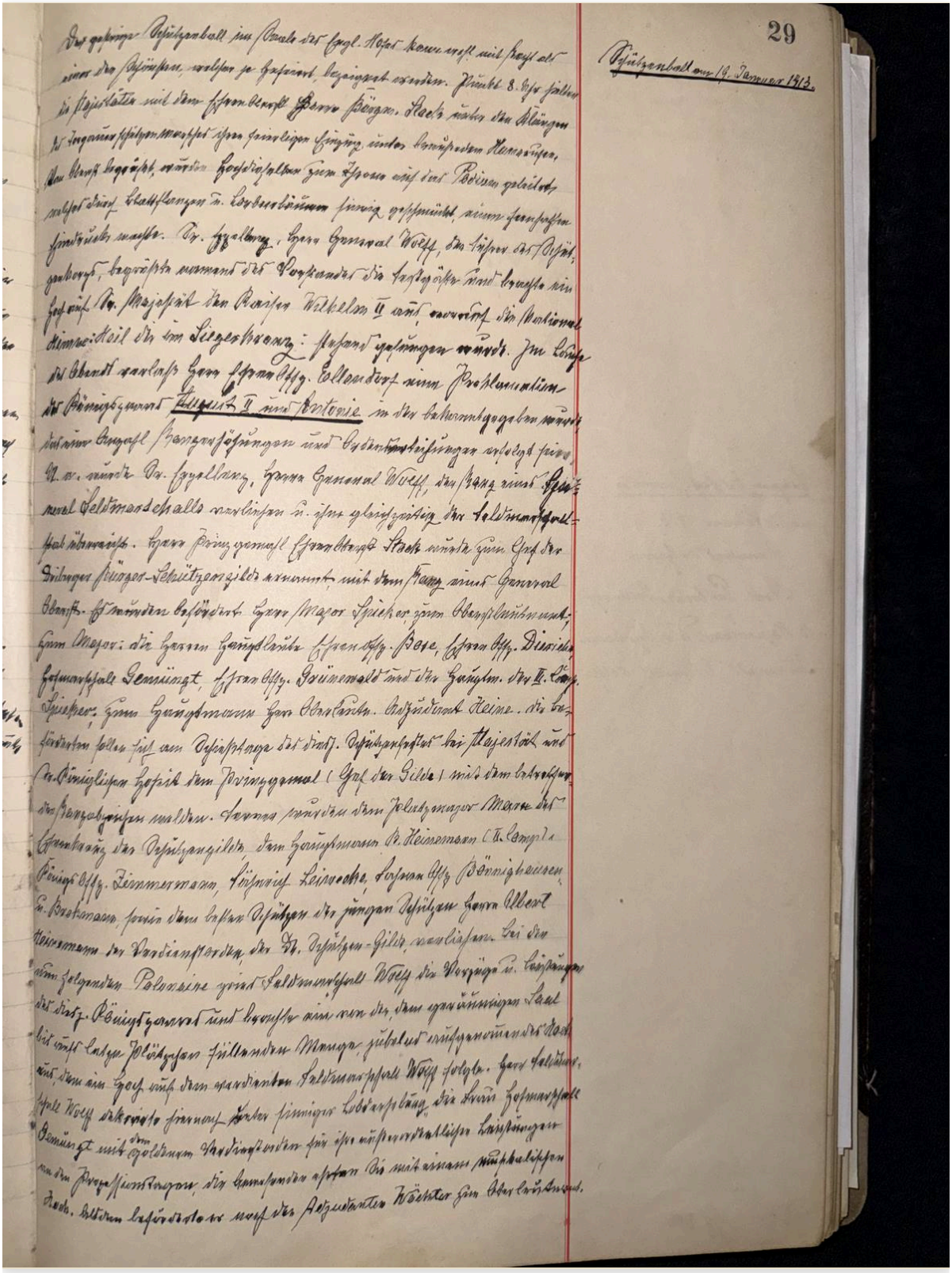


Foto IMG_2475

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 30

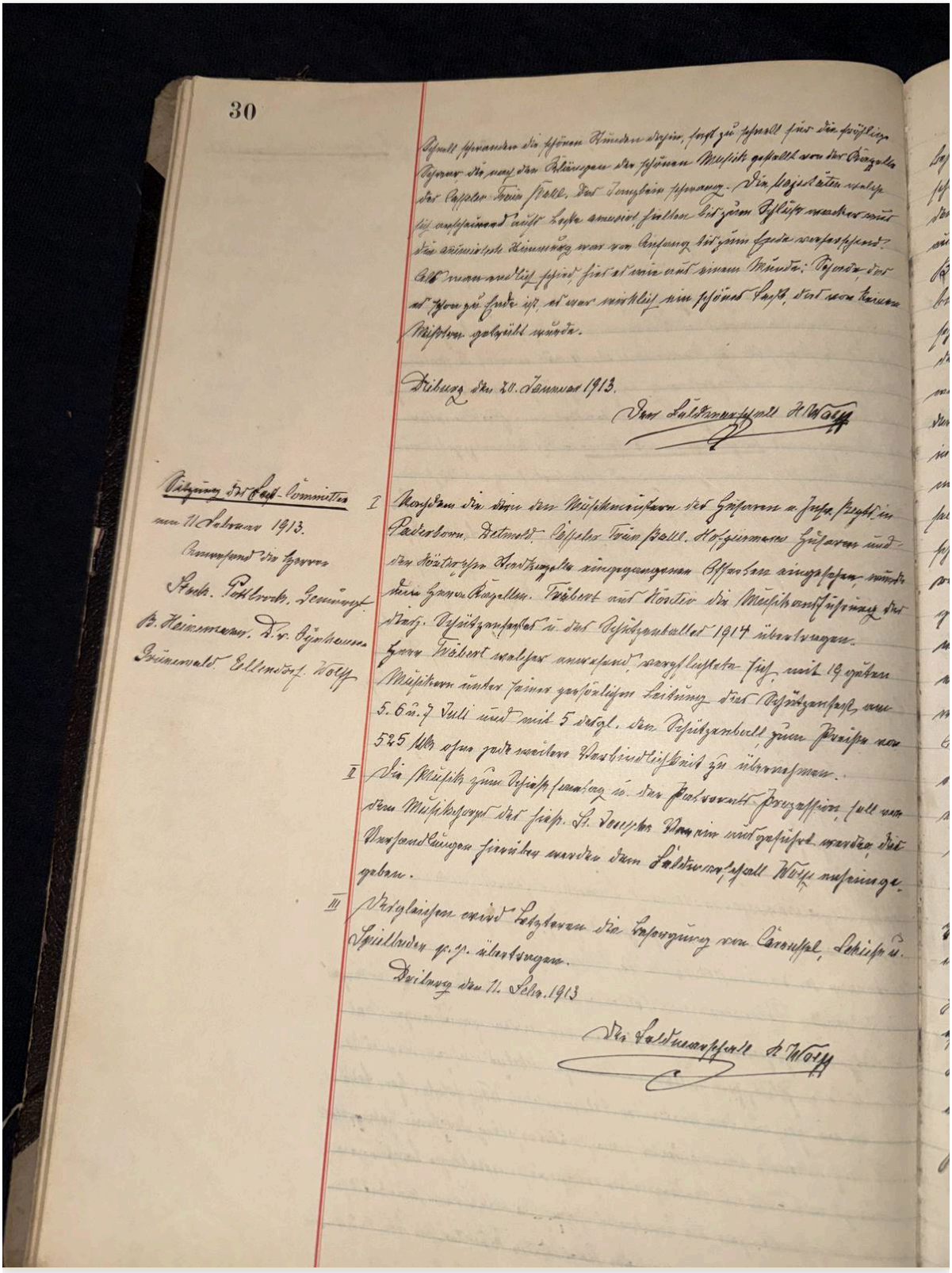


Foto IMG_2474

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 31

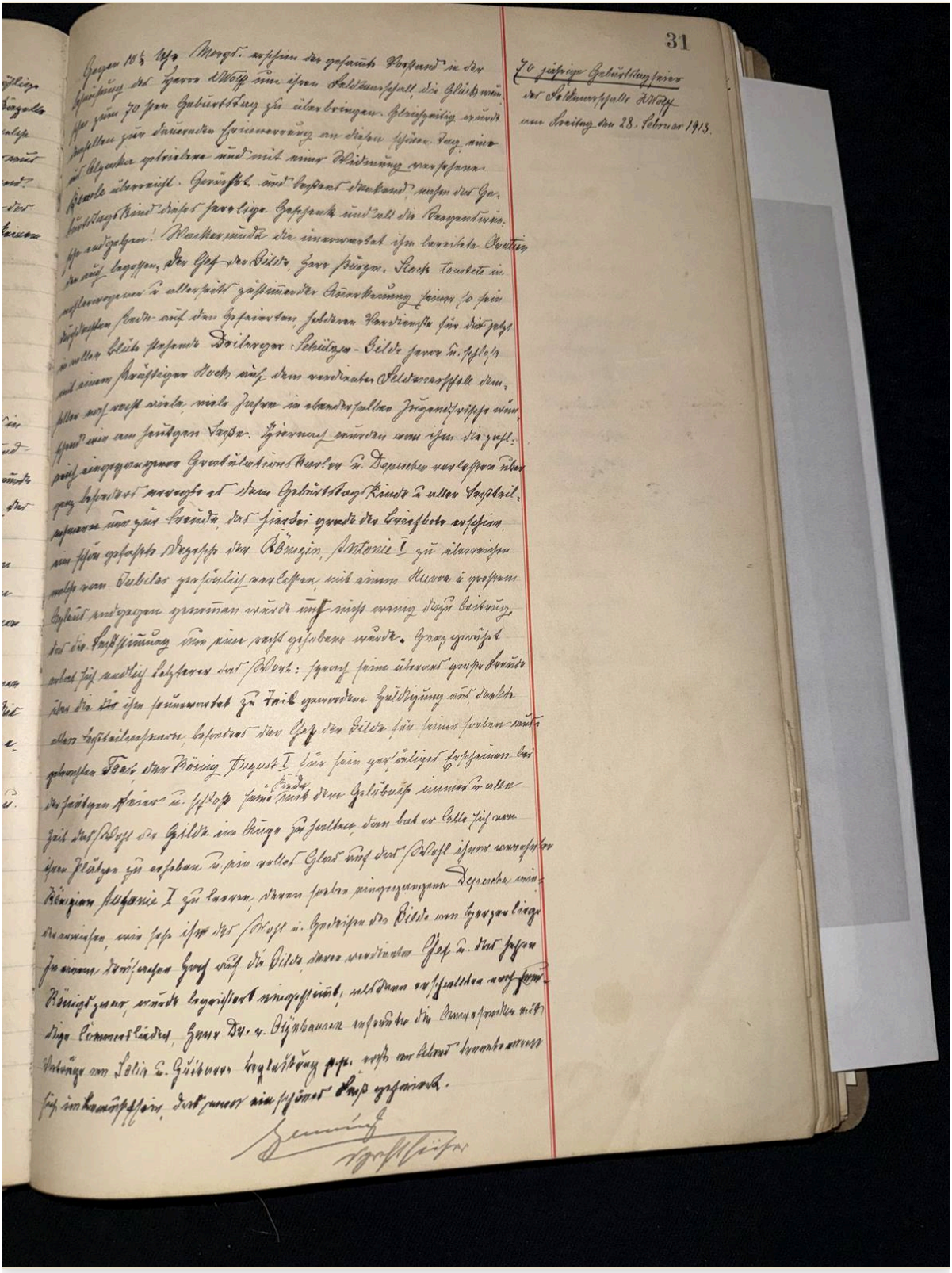


Foto IMG_2473

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 32

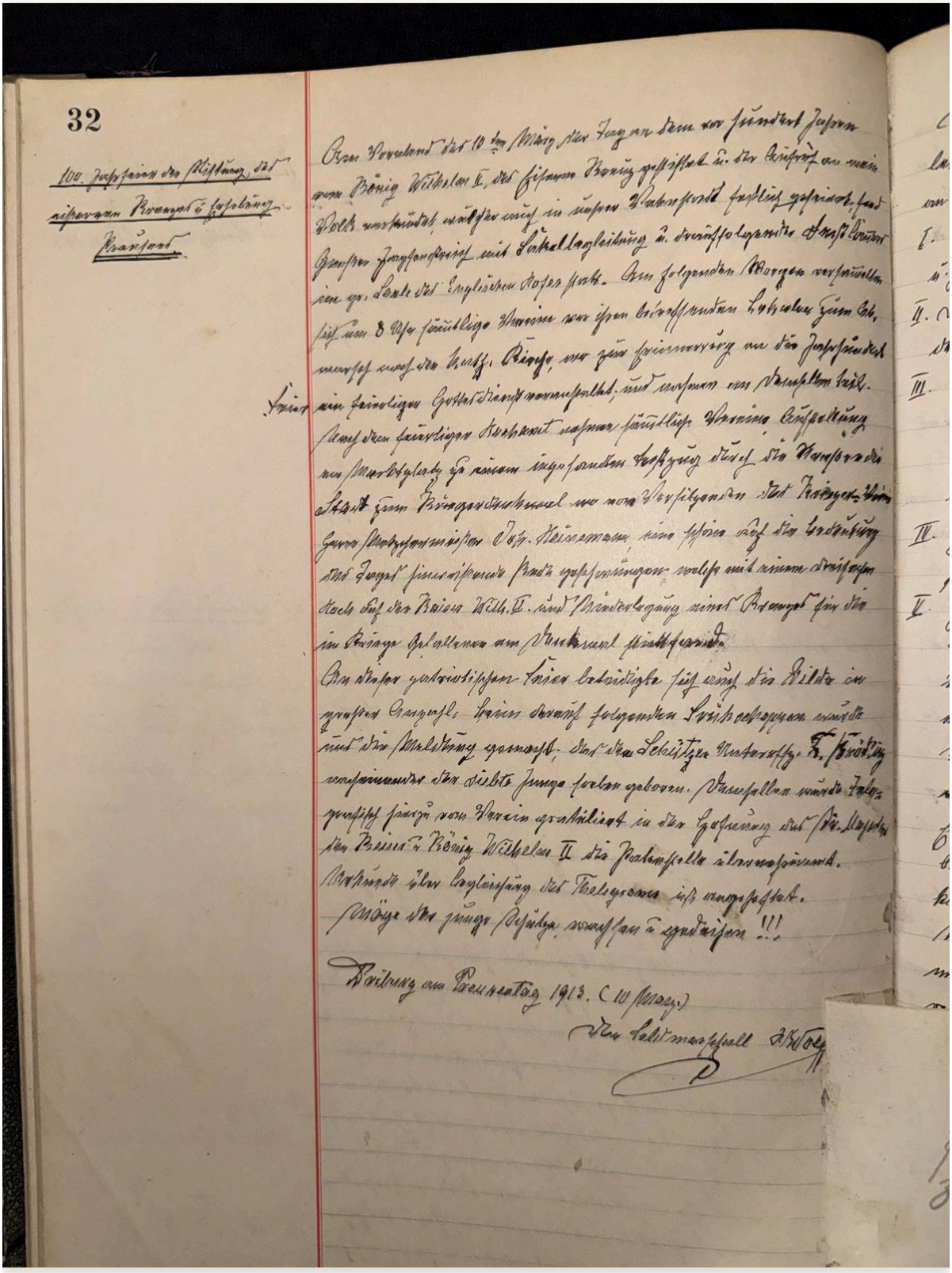


Foto IMG_2472

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 33

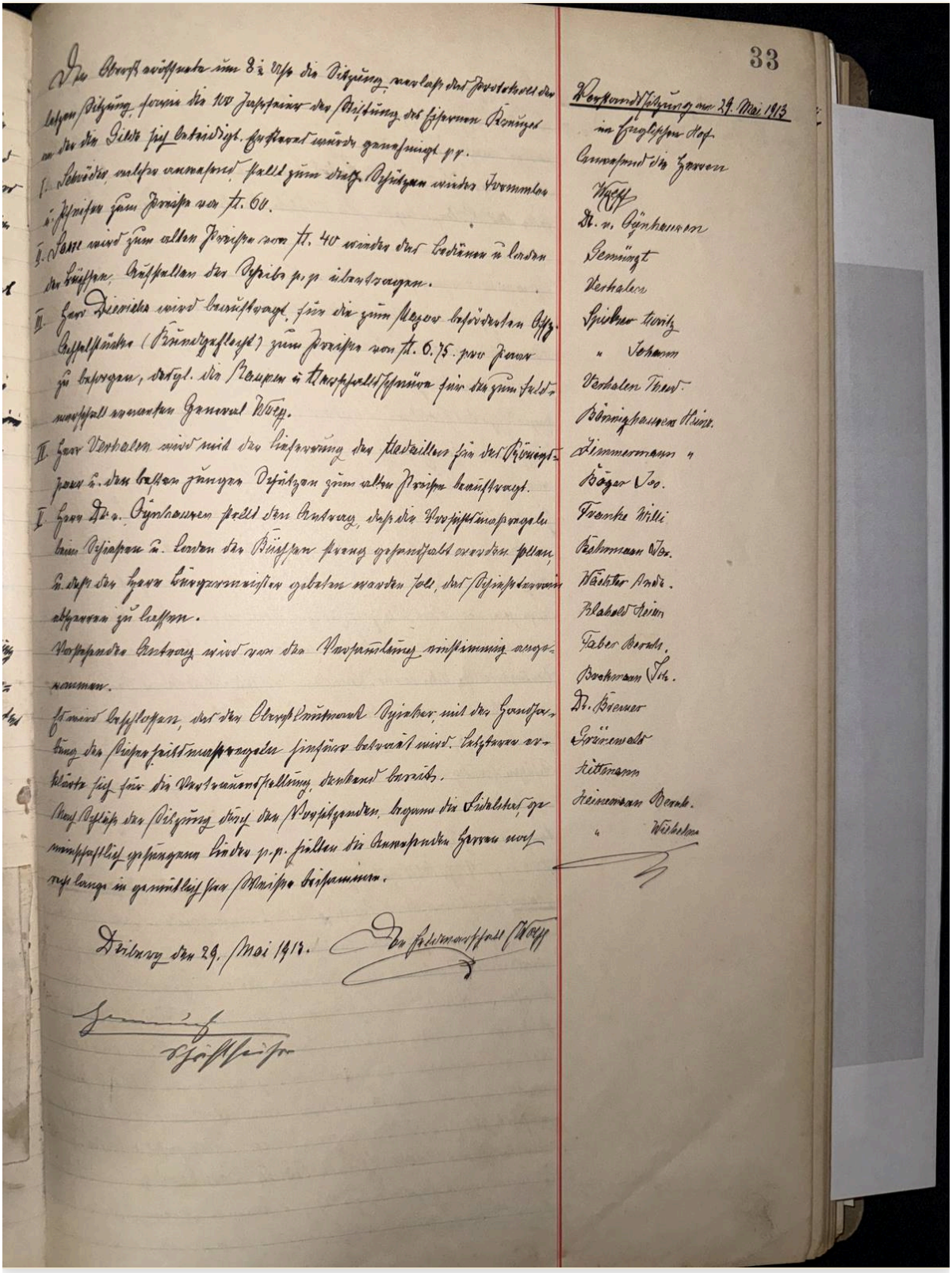
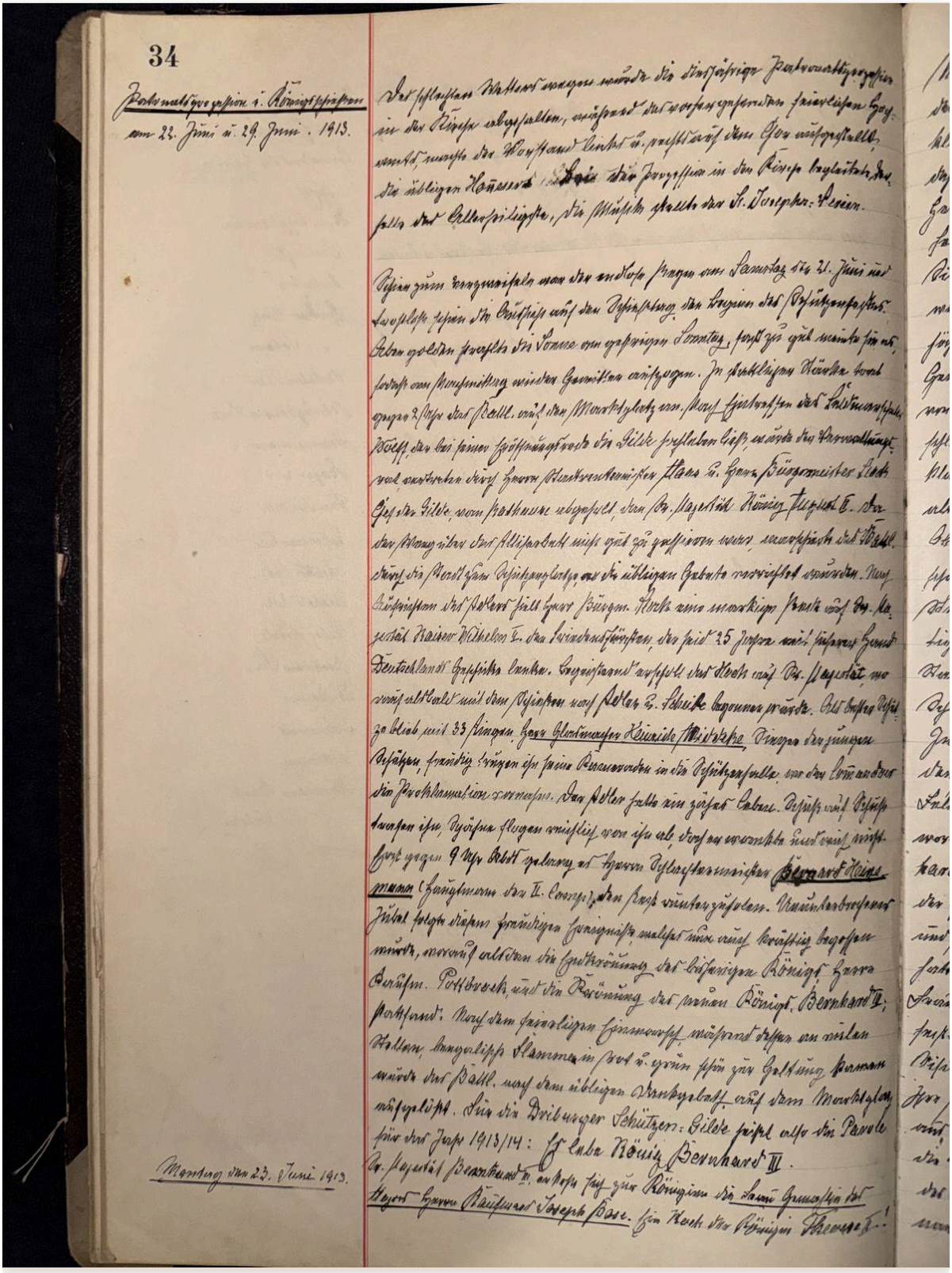


Foto IMG_2471

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 34



34

Protokoll über das Königsschießen am 22. Juni u. 29. Juni 1913.

Montag den 23. Juni 1913.

Foto IMG_2470

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 35

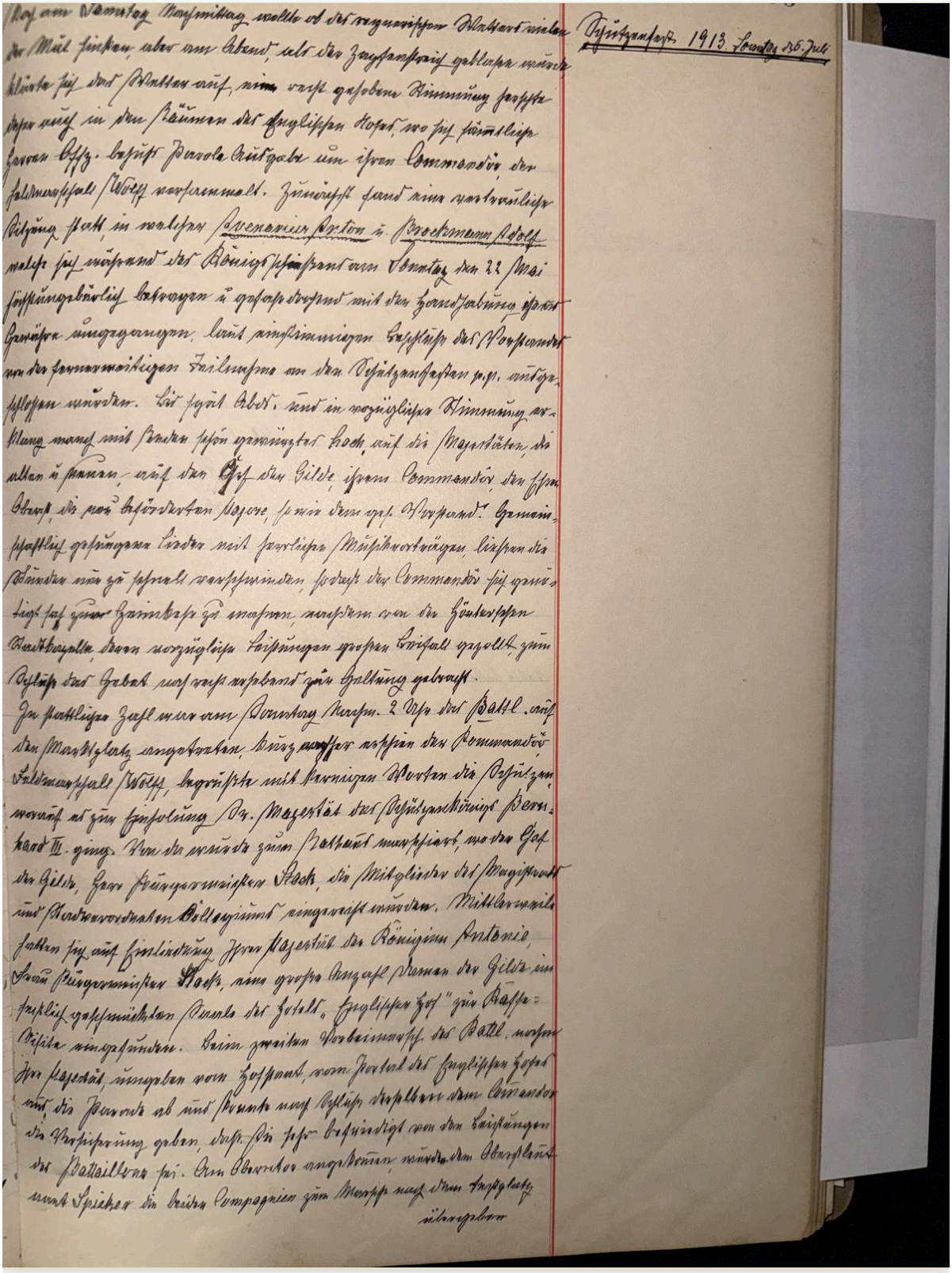


Foto IMG_2469

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 36

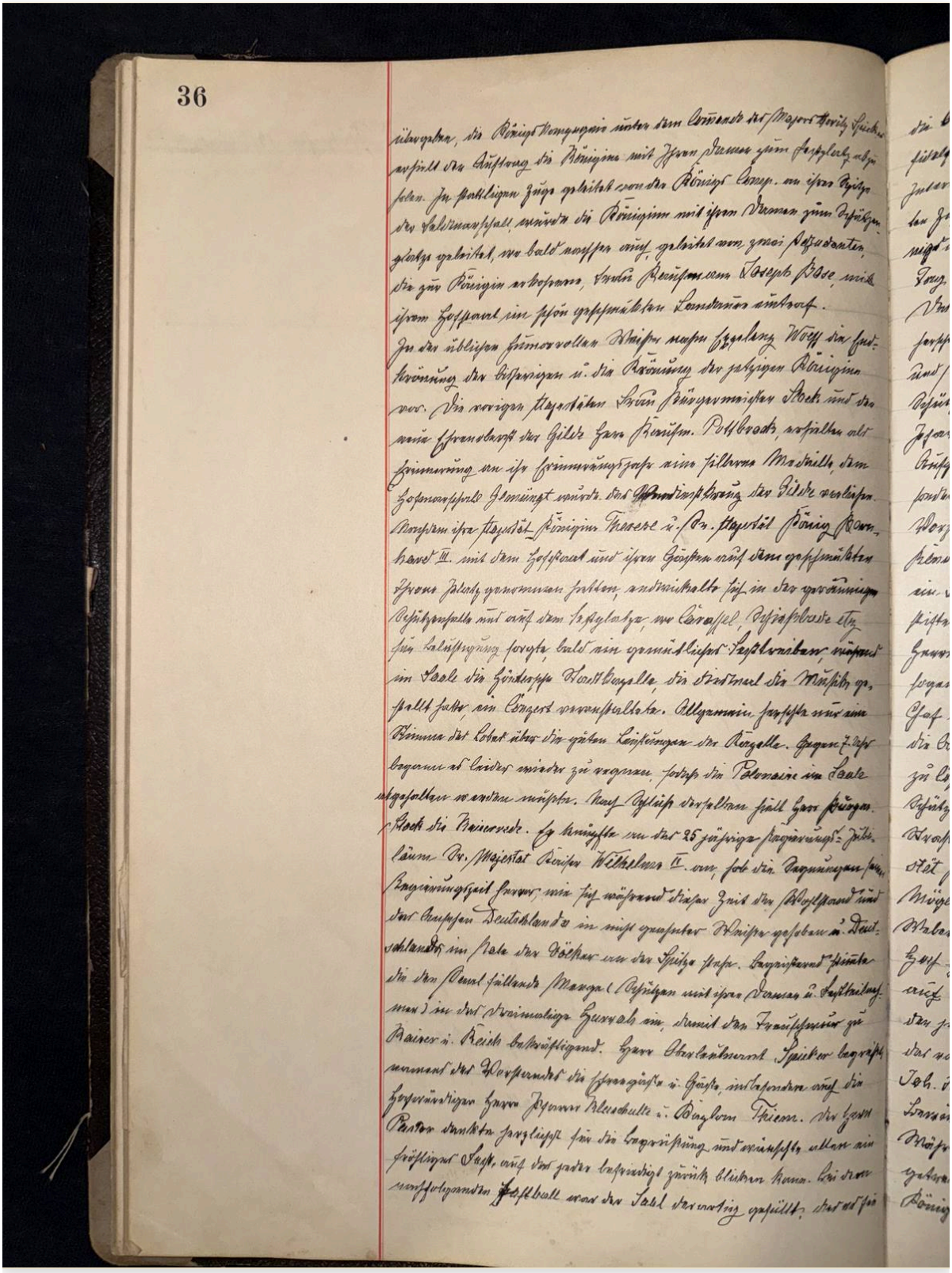


Foto IMG_2468

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 37

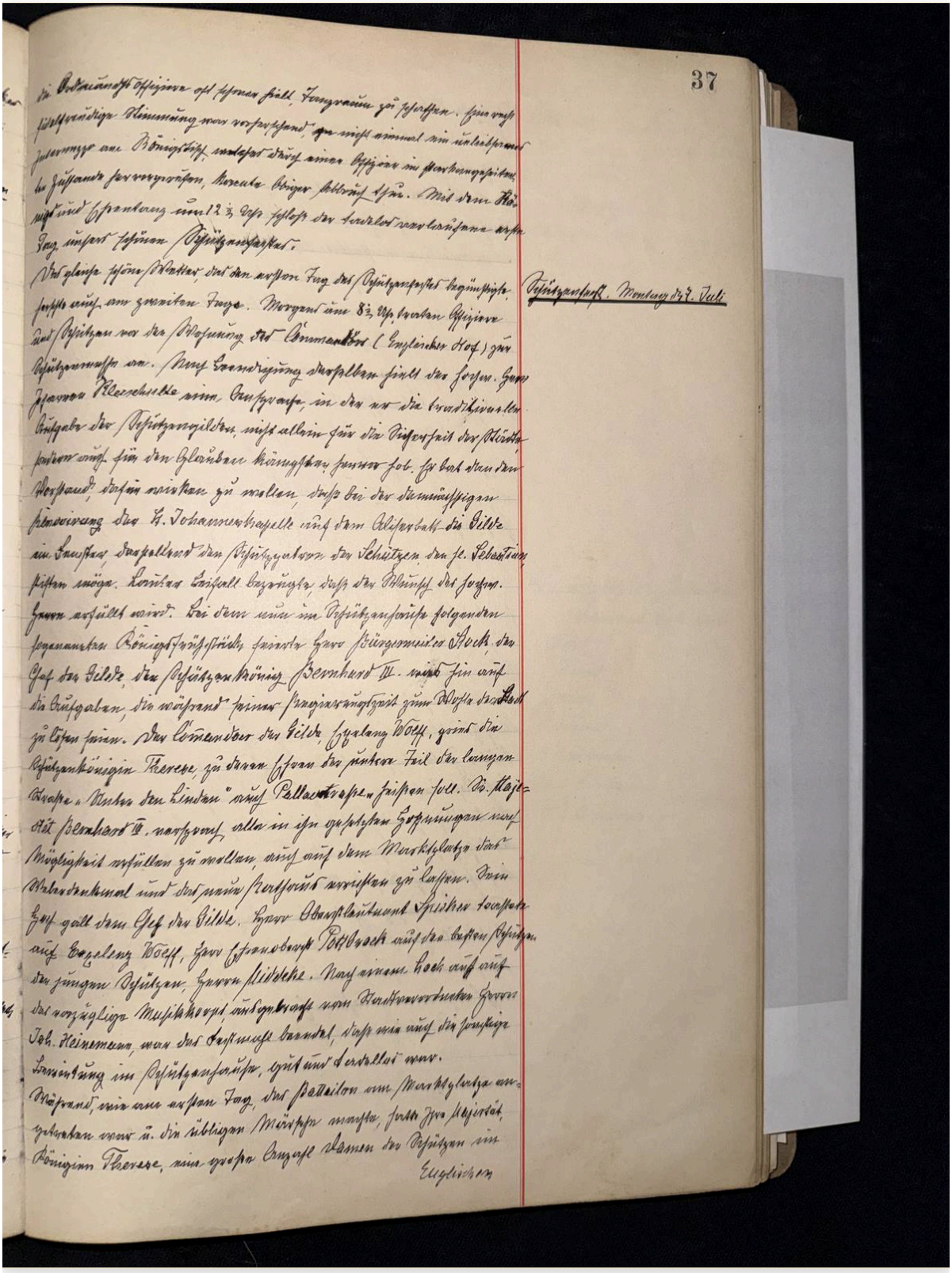


Foto IMG_2467

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 38

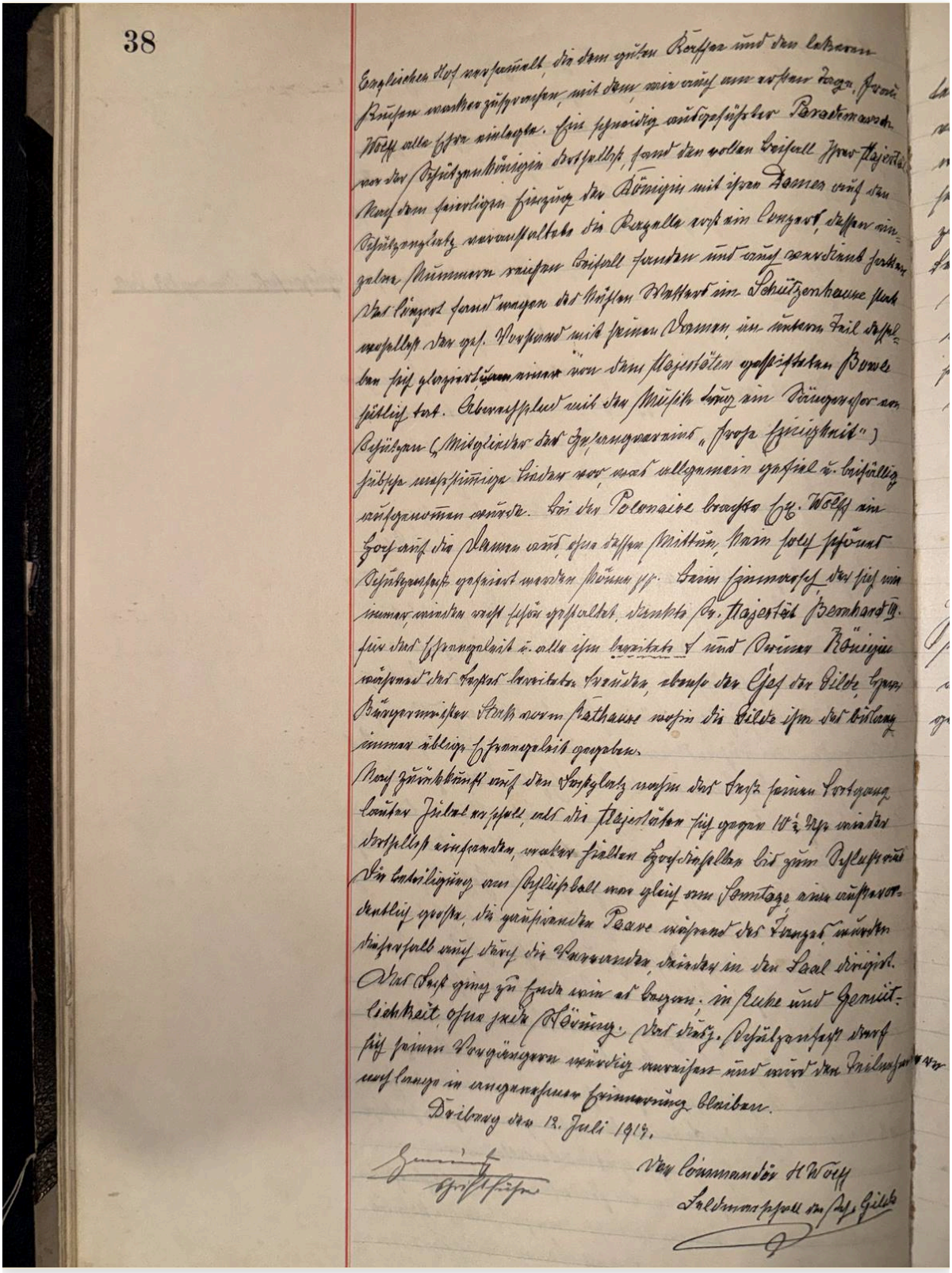


Foto IMG_2466

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 39

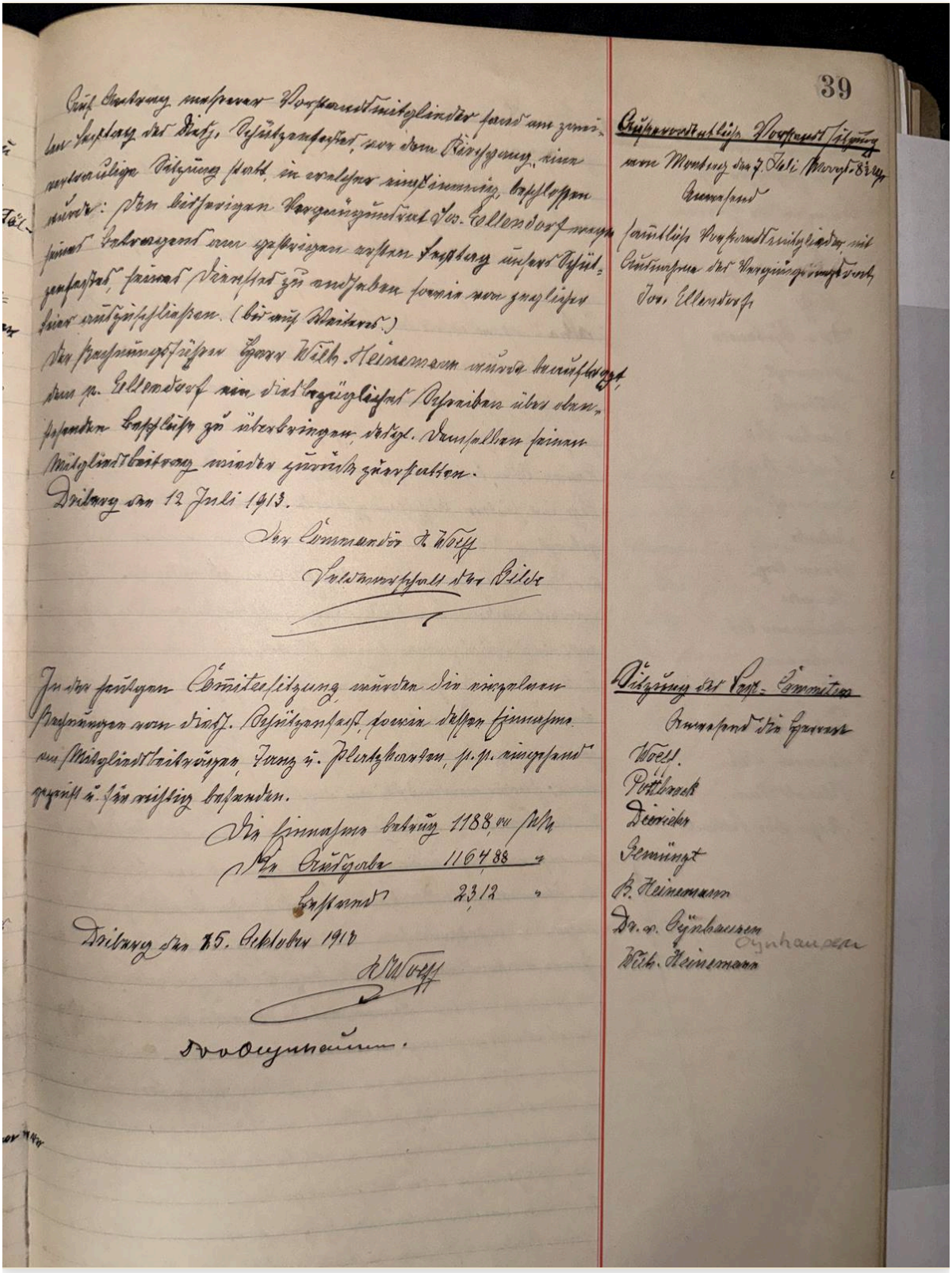


Foto IMG_2465

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 40

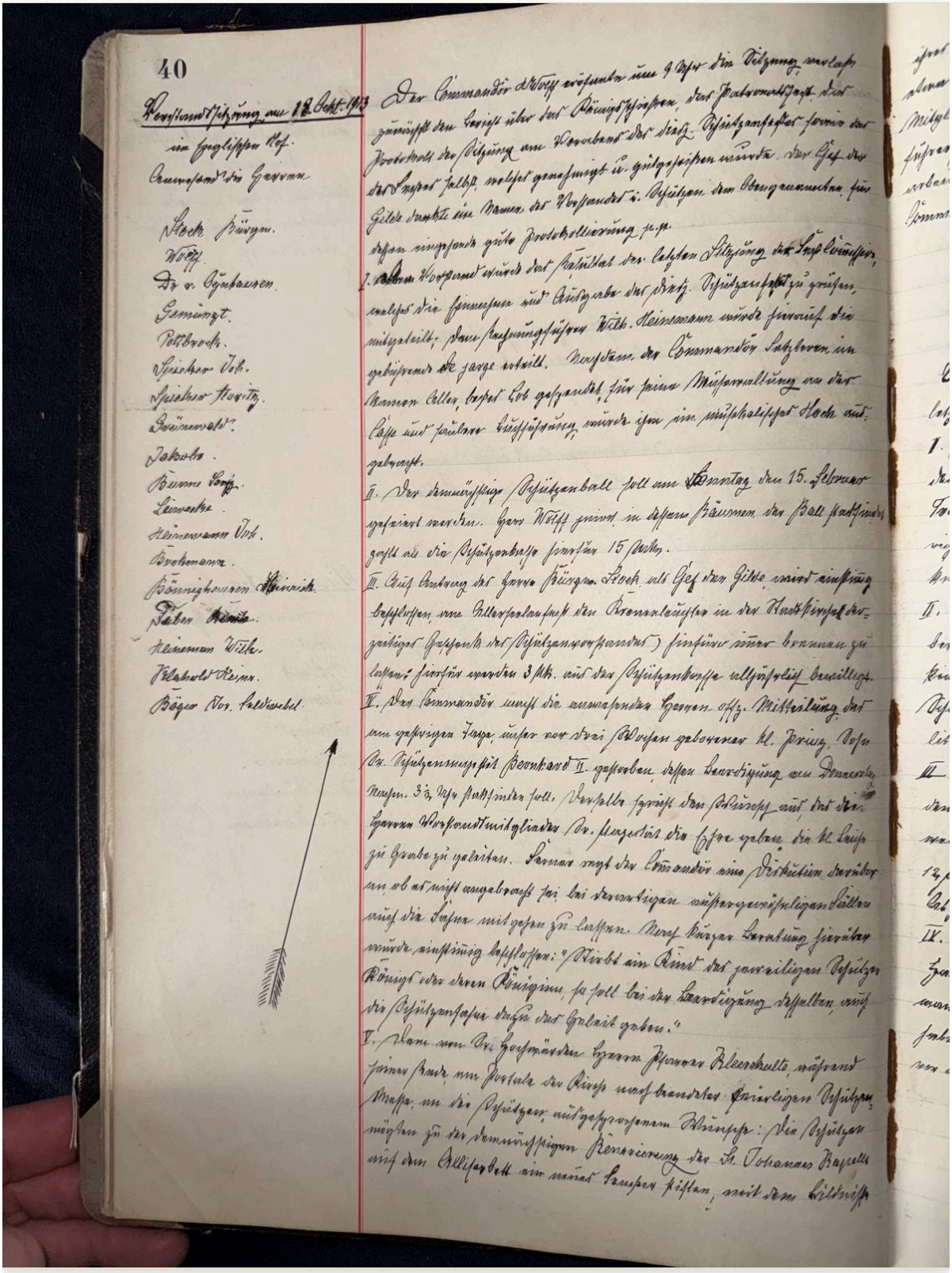


Foto IMG_2448

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 41

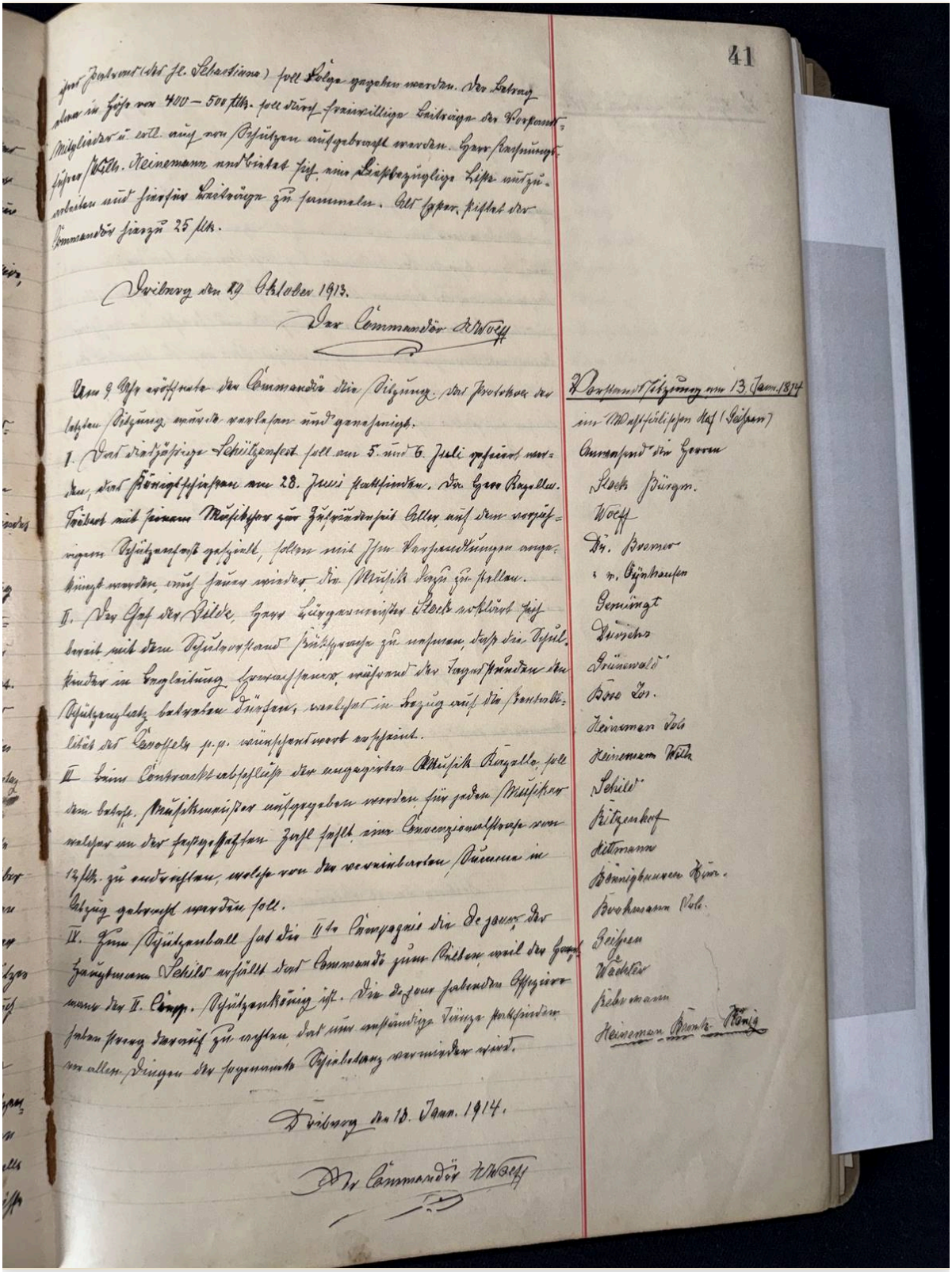


Foto IMG_2447

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 42

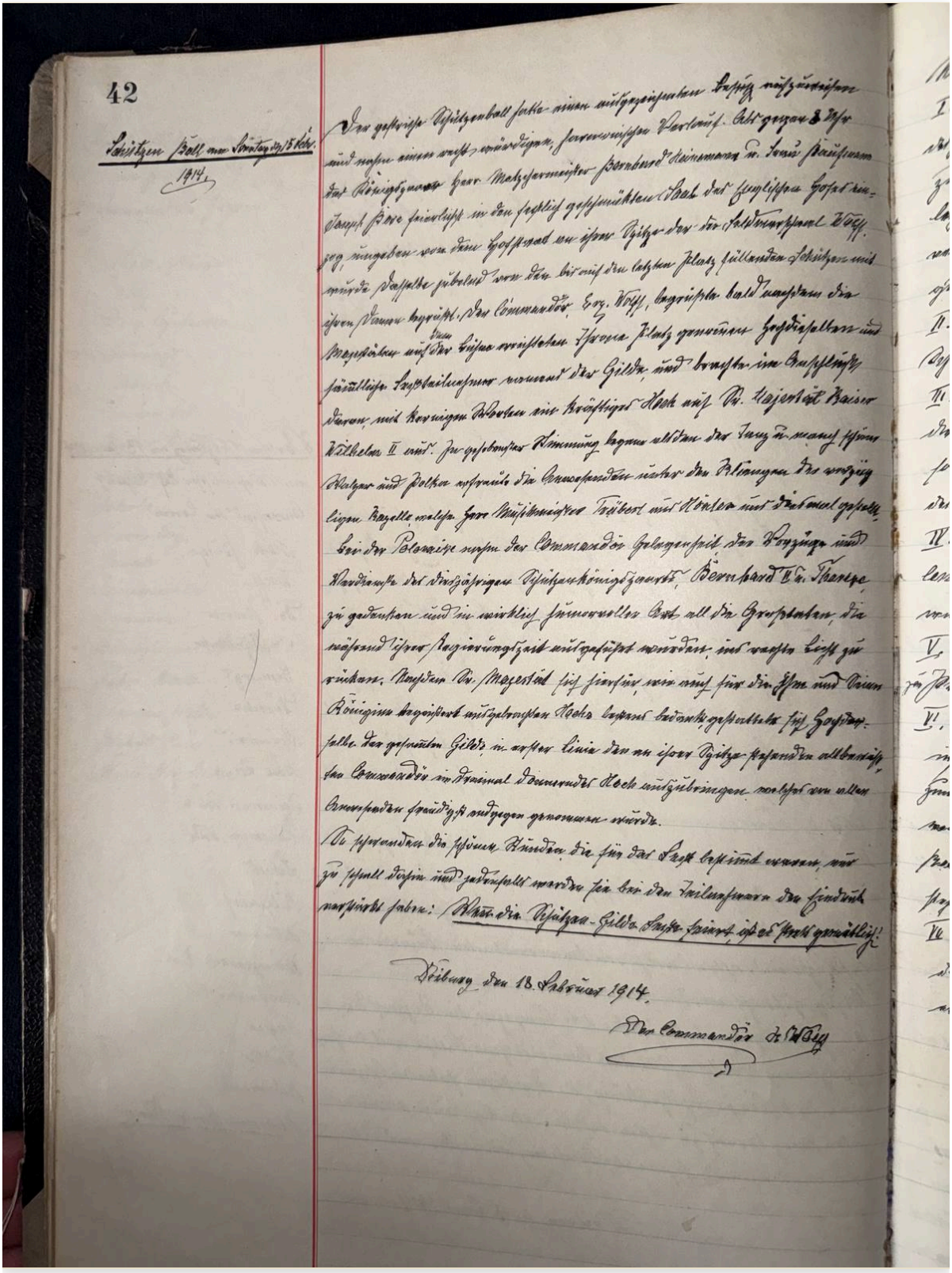


Foto IMG_2446

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 43

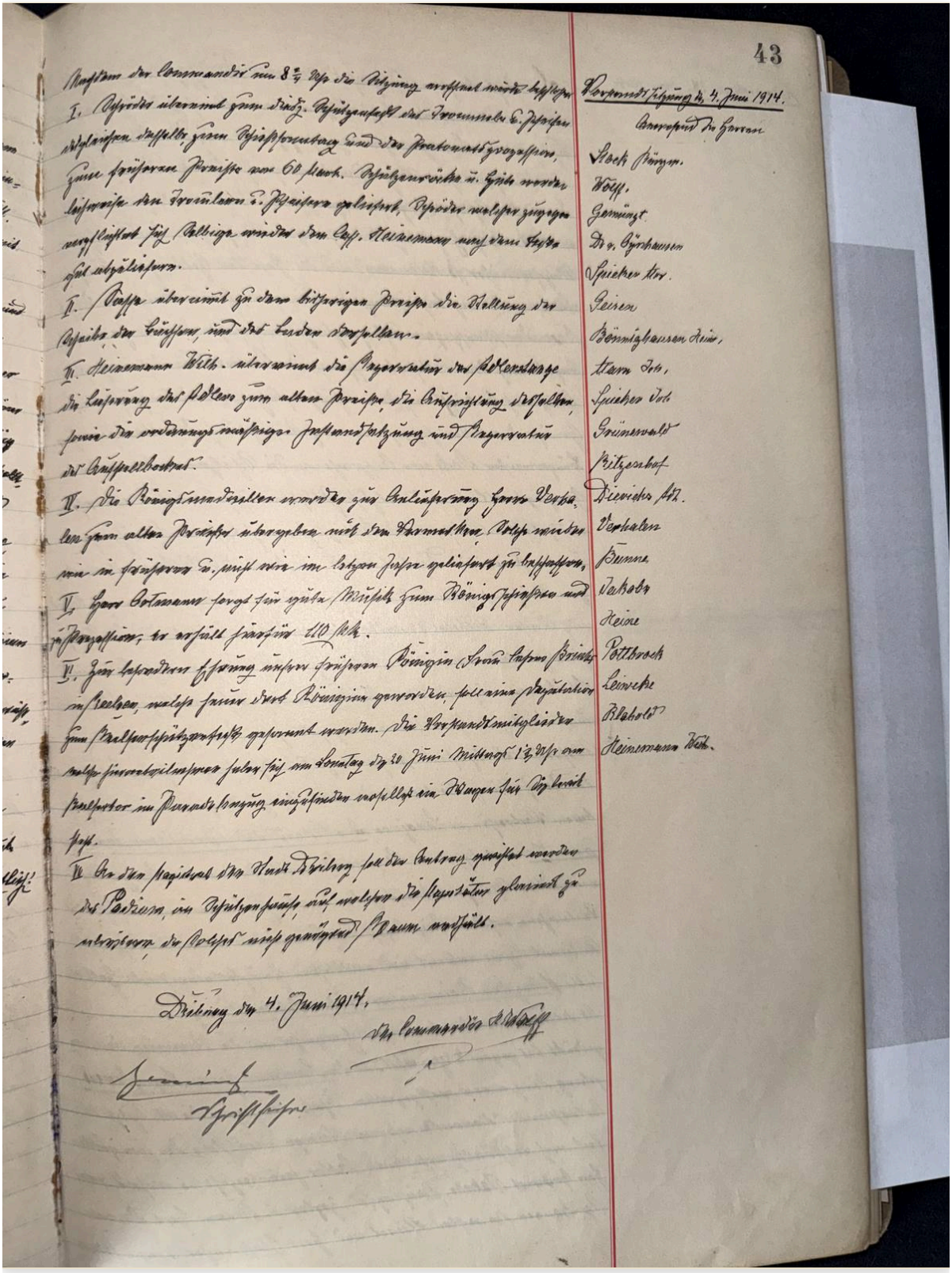


Foto IMG_2445

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 44

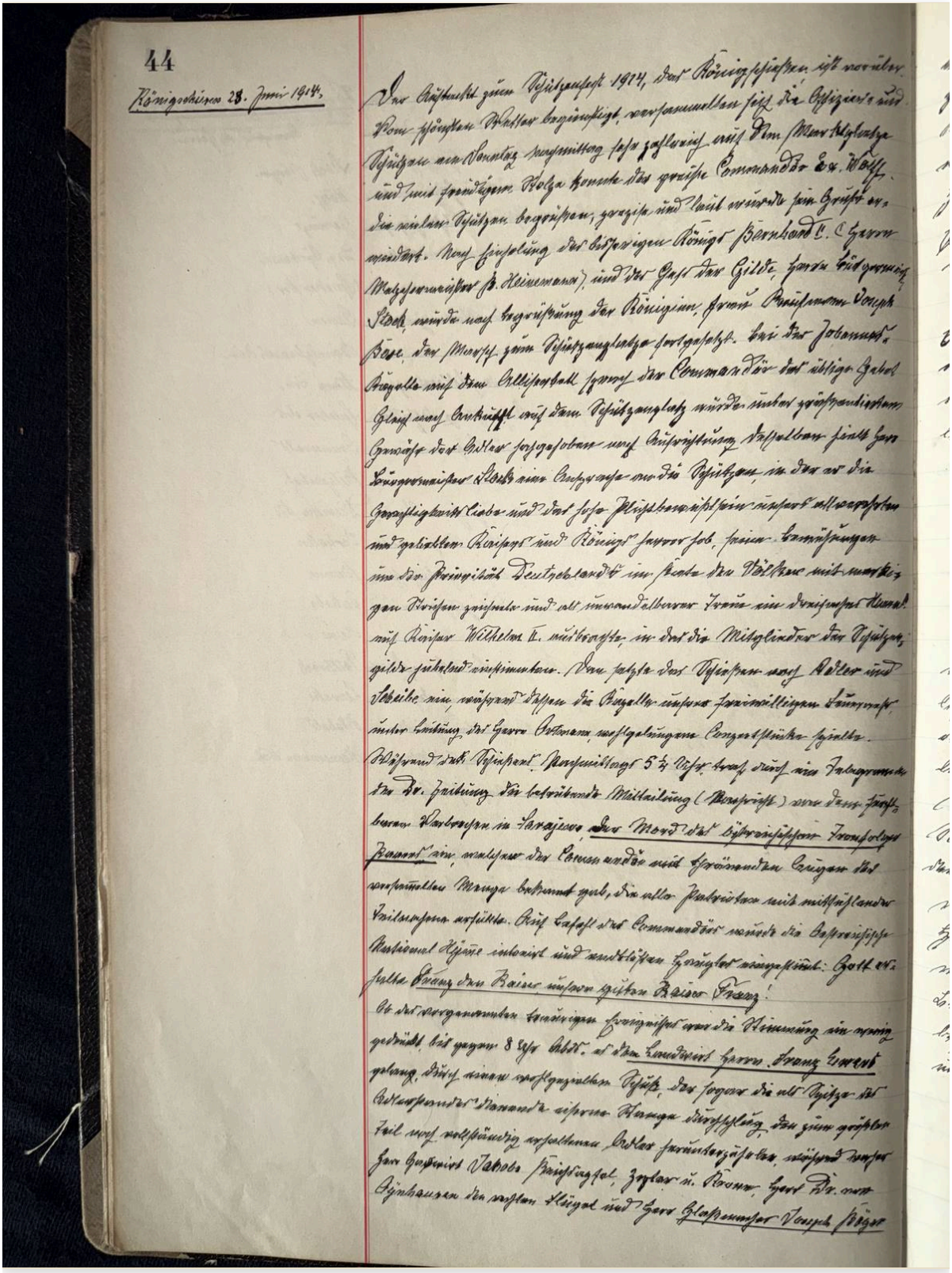


Foto IMG_2444

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 45

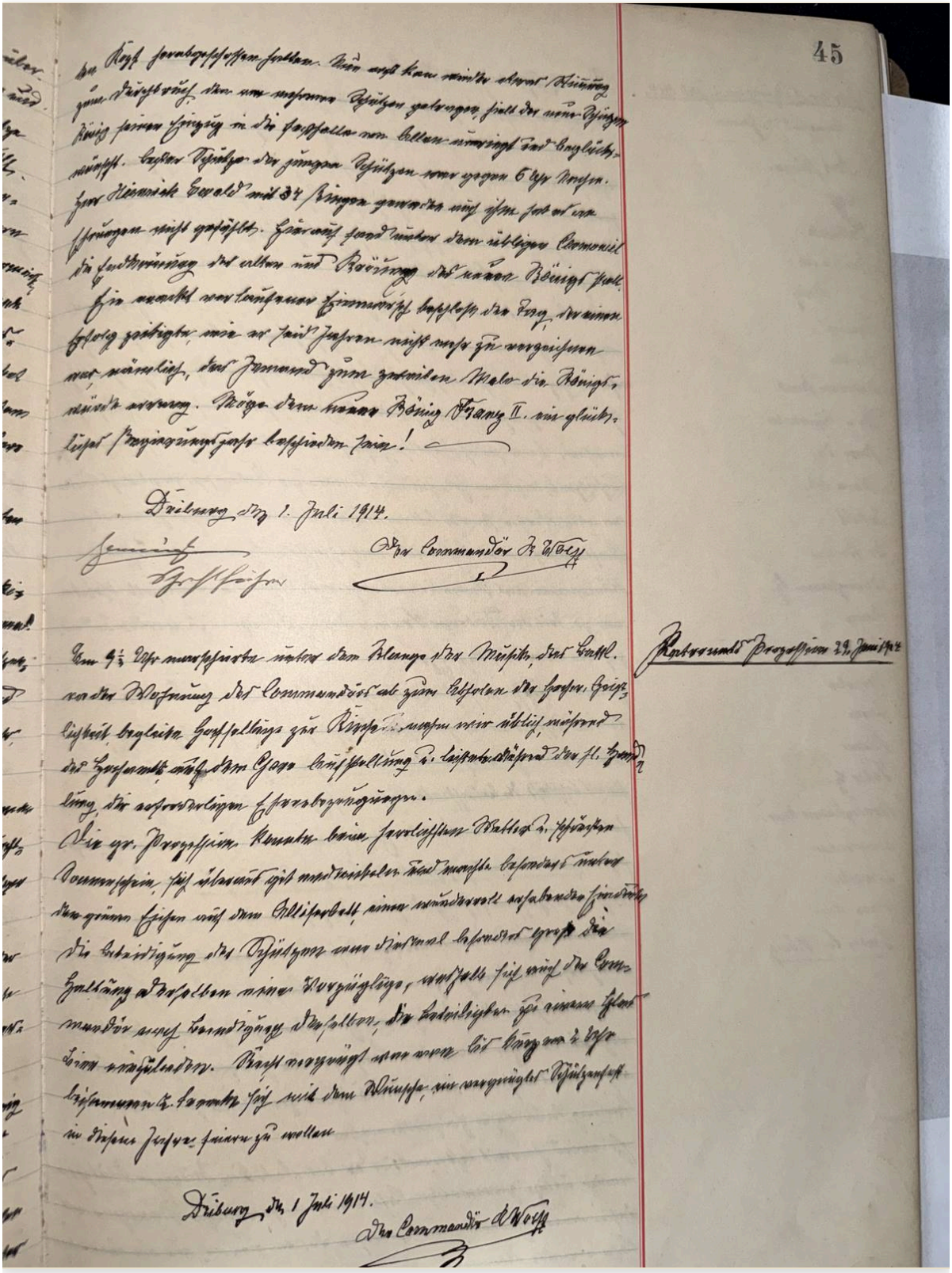


Foto IMG_2443

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 46

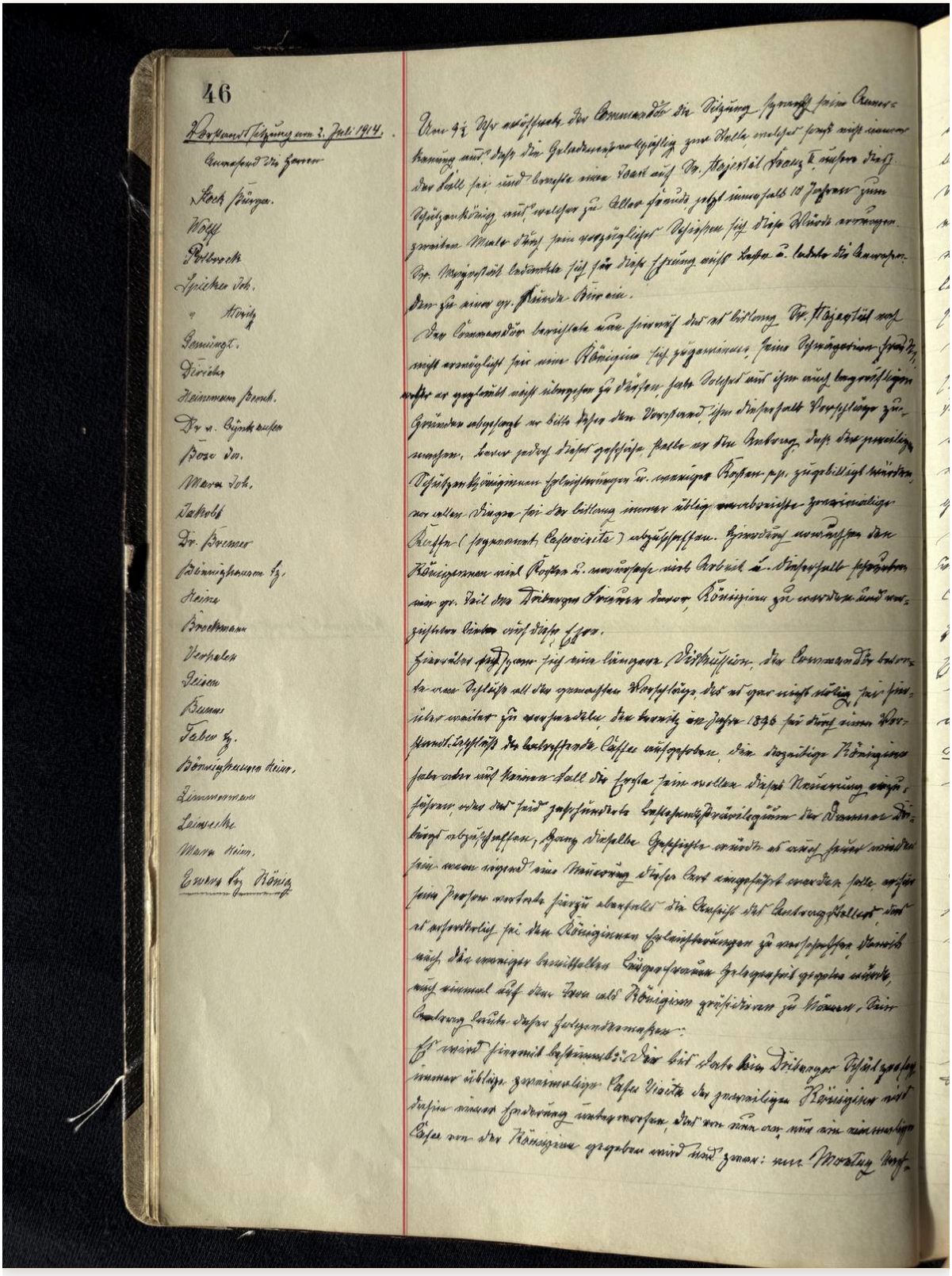


Foto IMG_2441

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 47

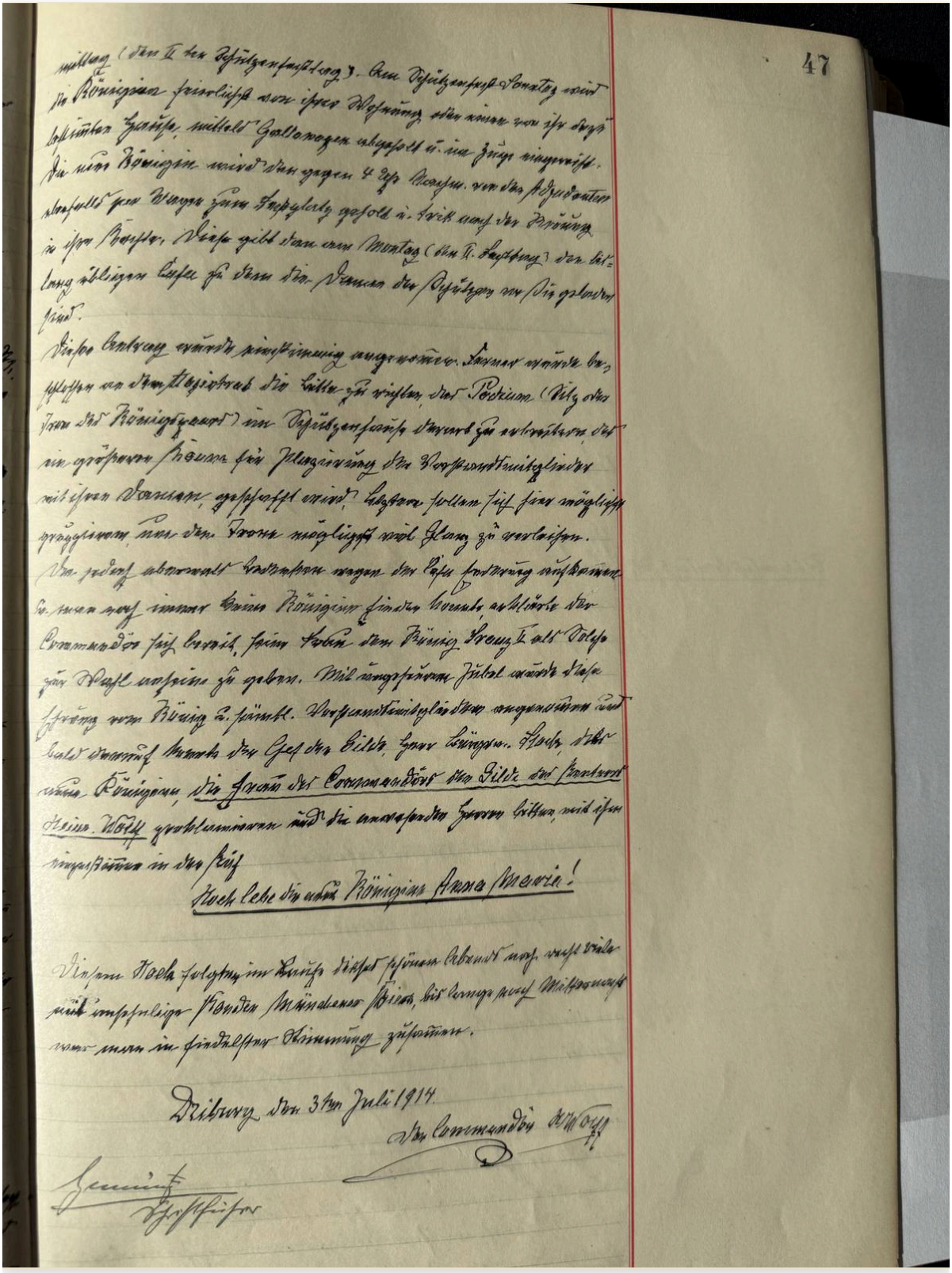


Foto IMG_2440

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 48

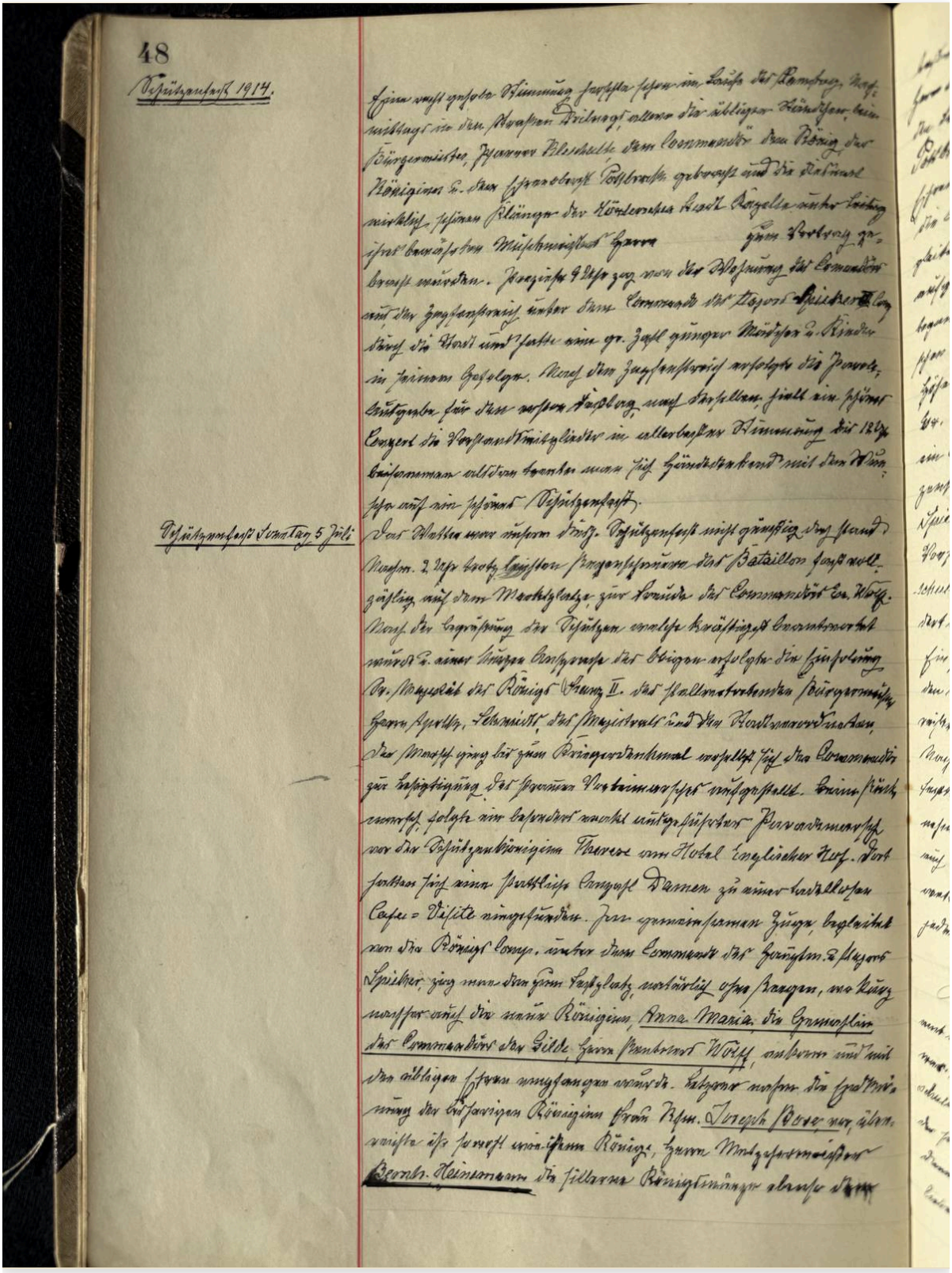


Foto IMG_2439

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 49

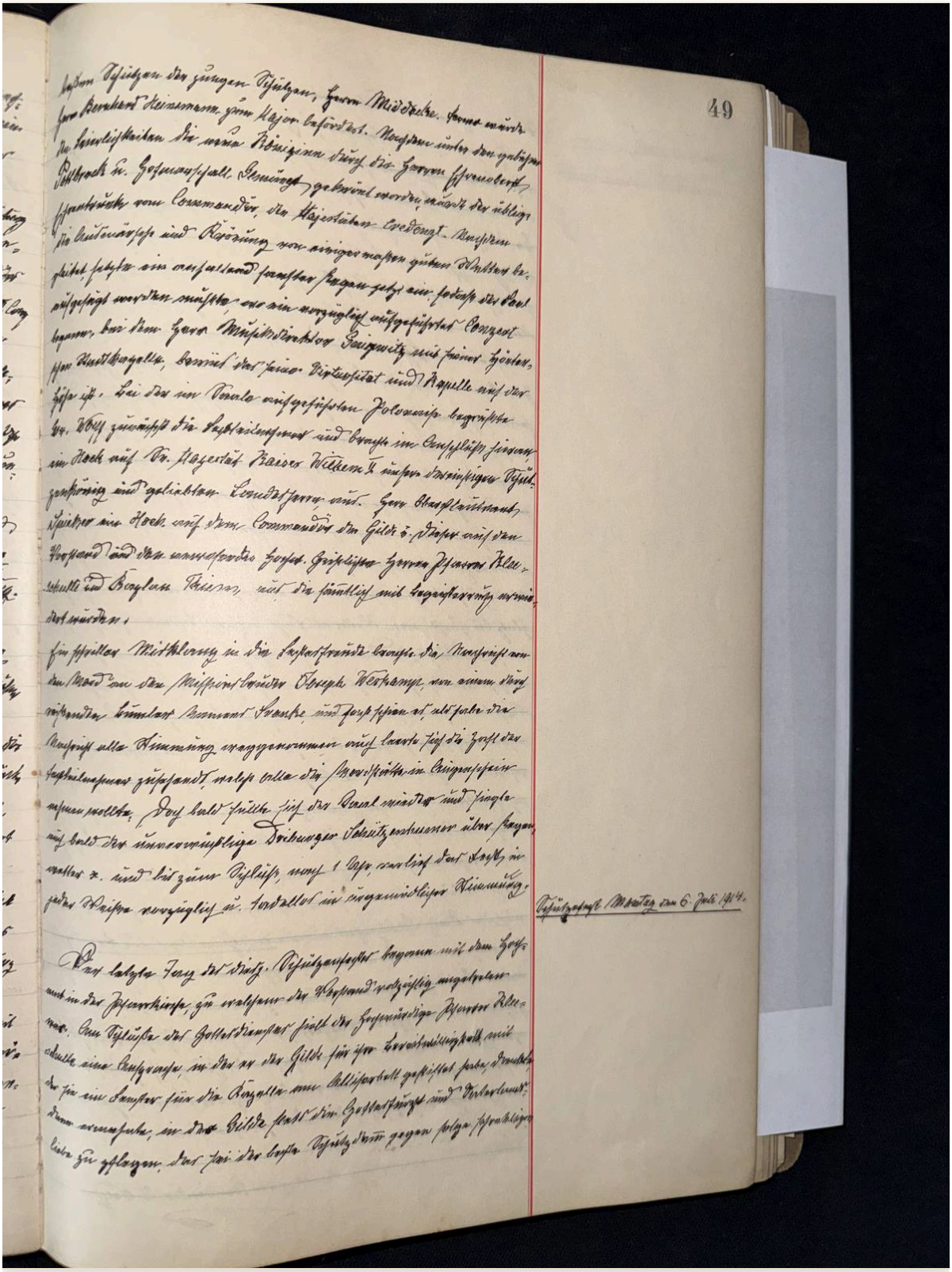


Foto IMG_2429

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 50

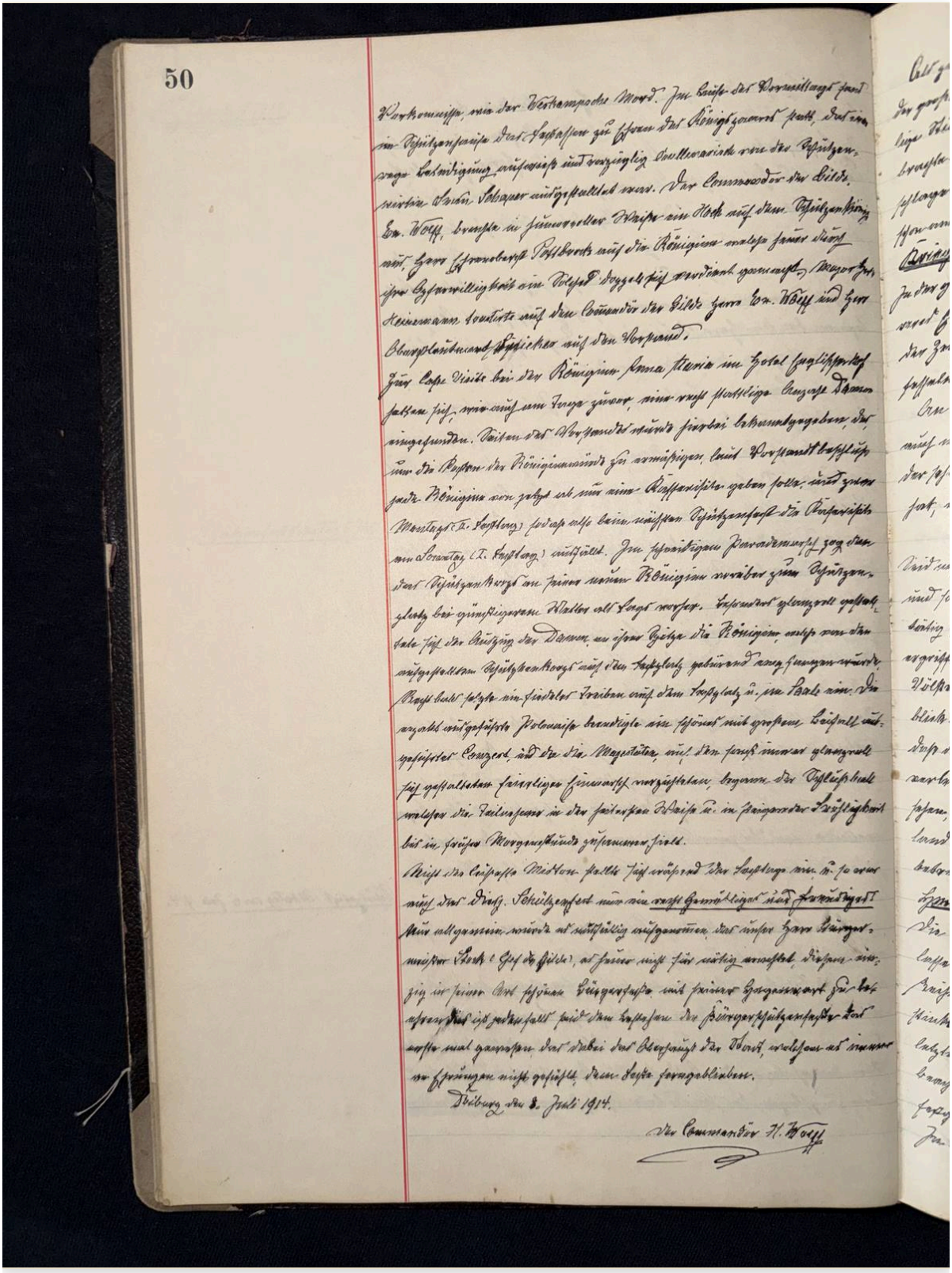


Foto IMG_2428

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 51

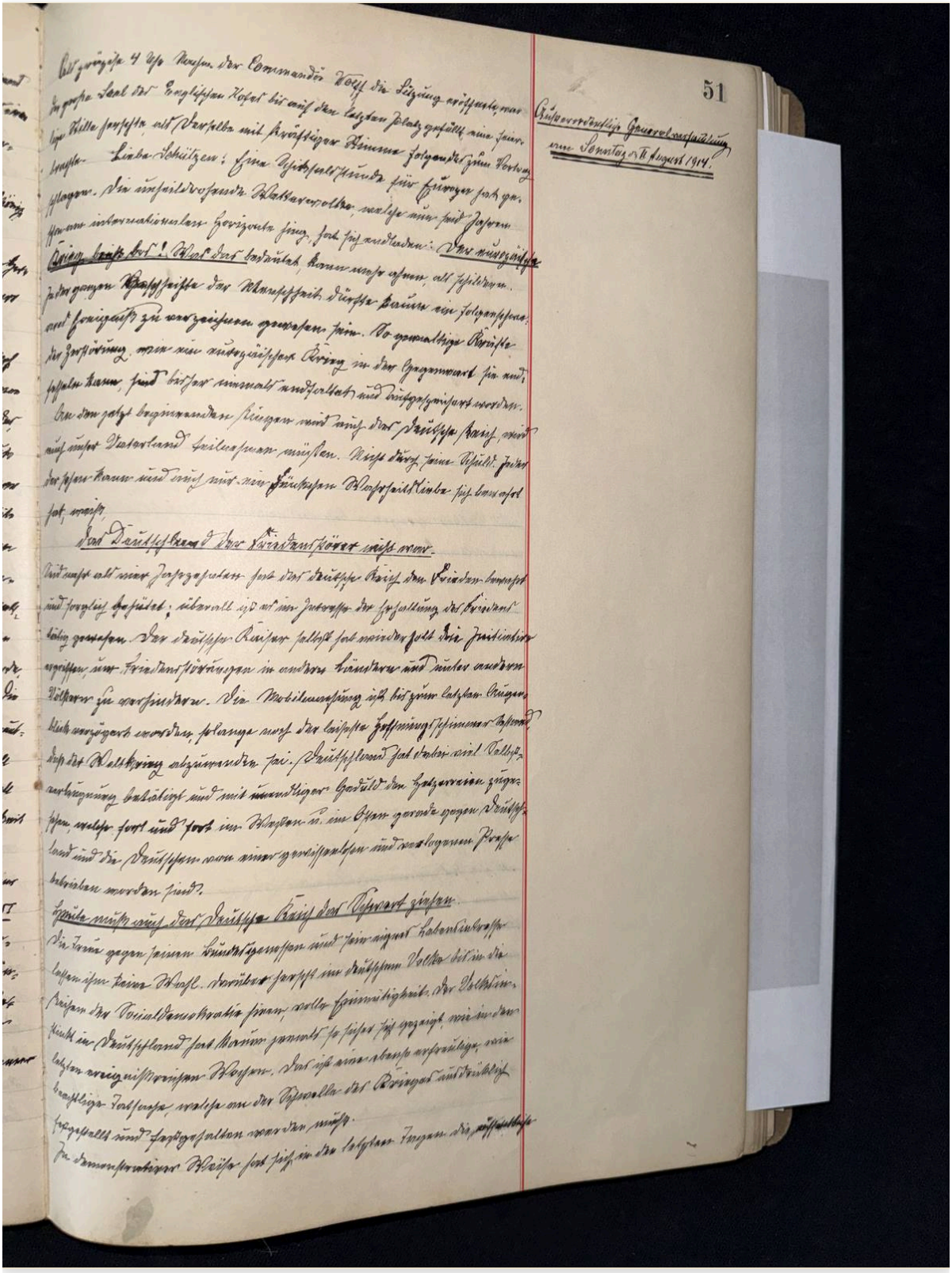


Foto IMG_2427

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 52

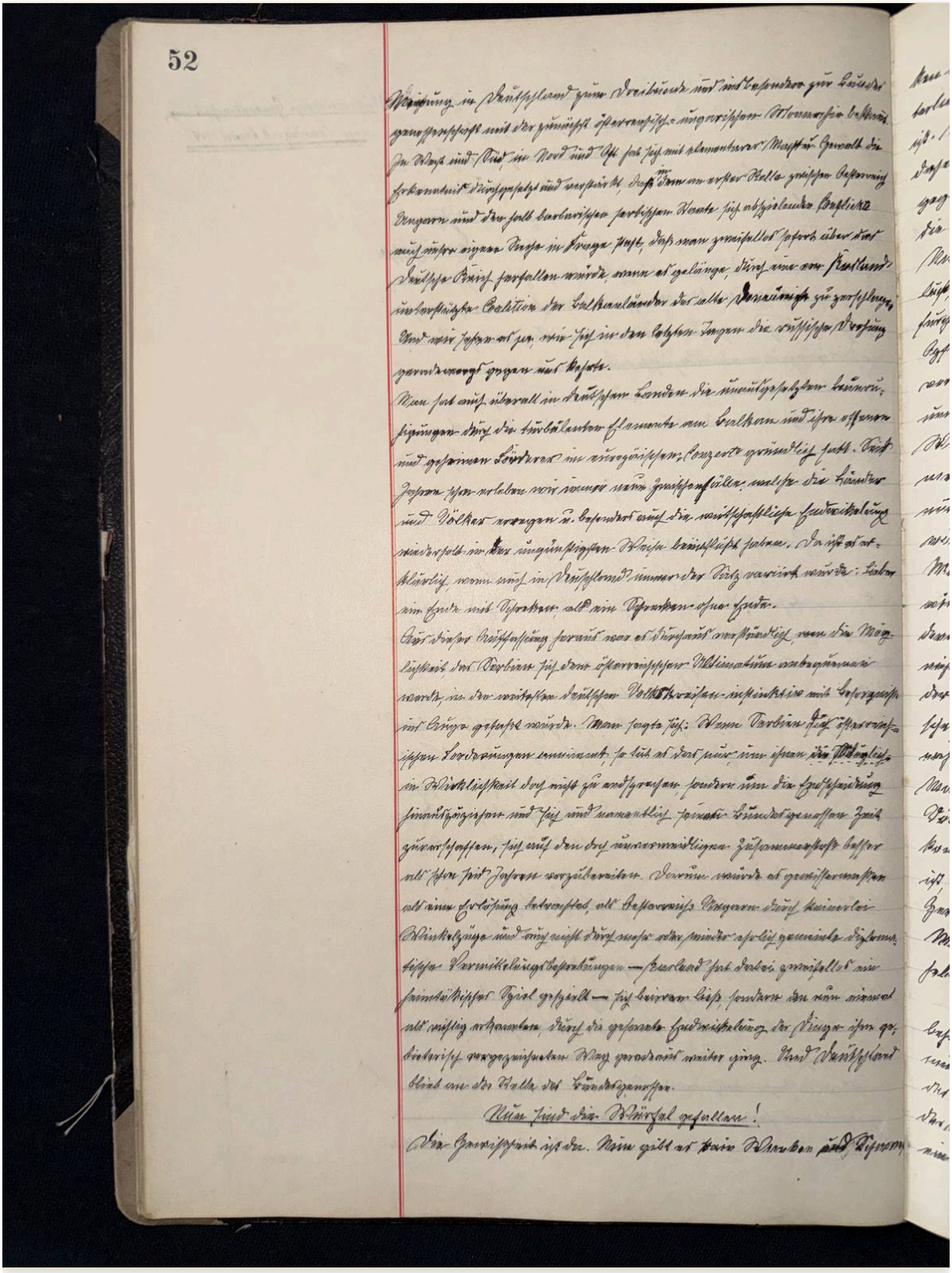


Foto IMG_2426

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 53

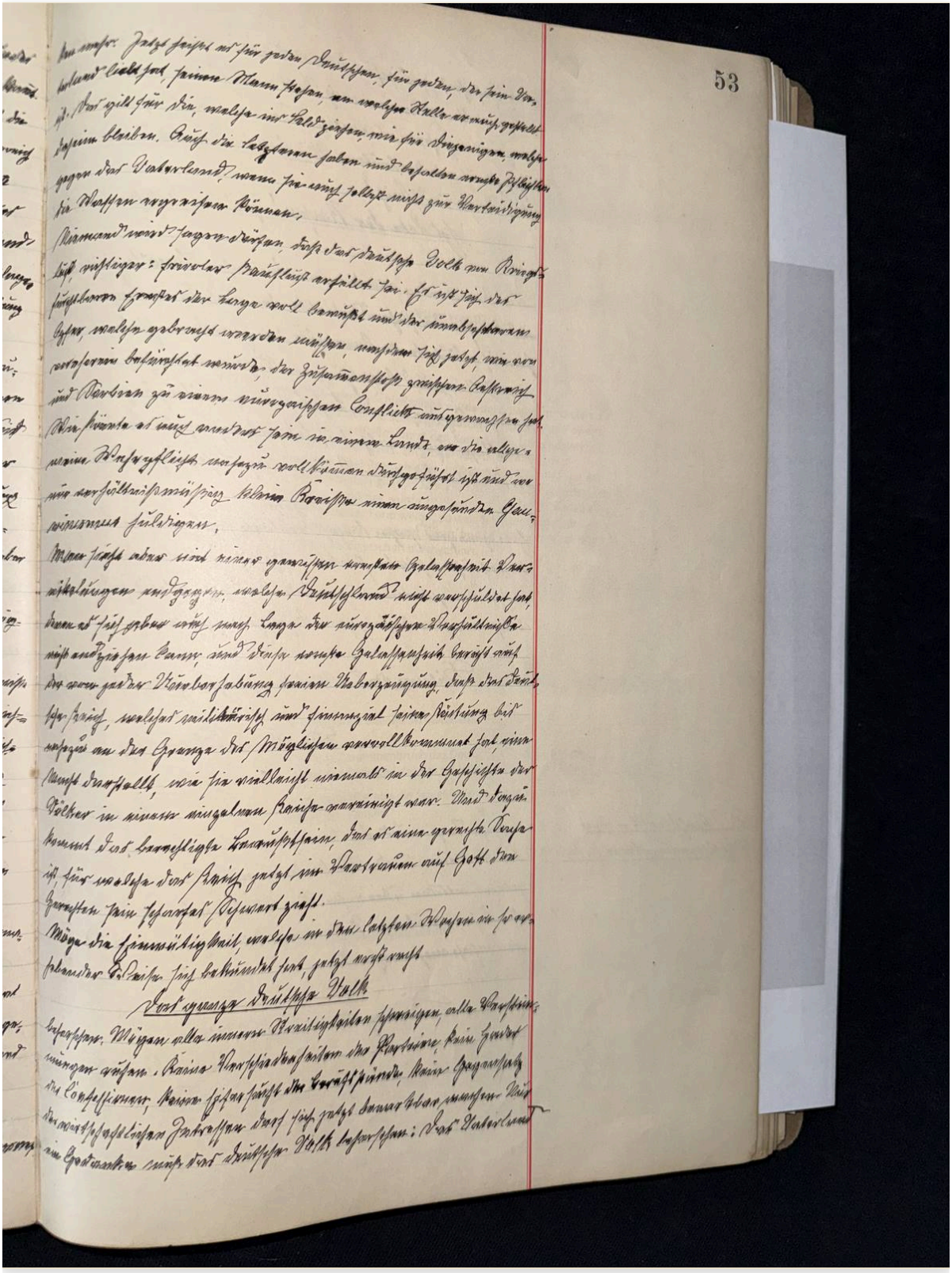


Foto IMG_2425

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 54

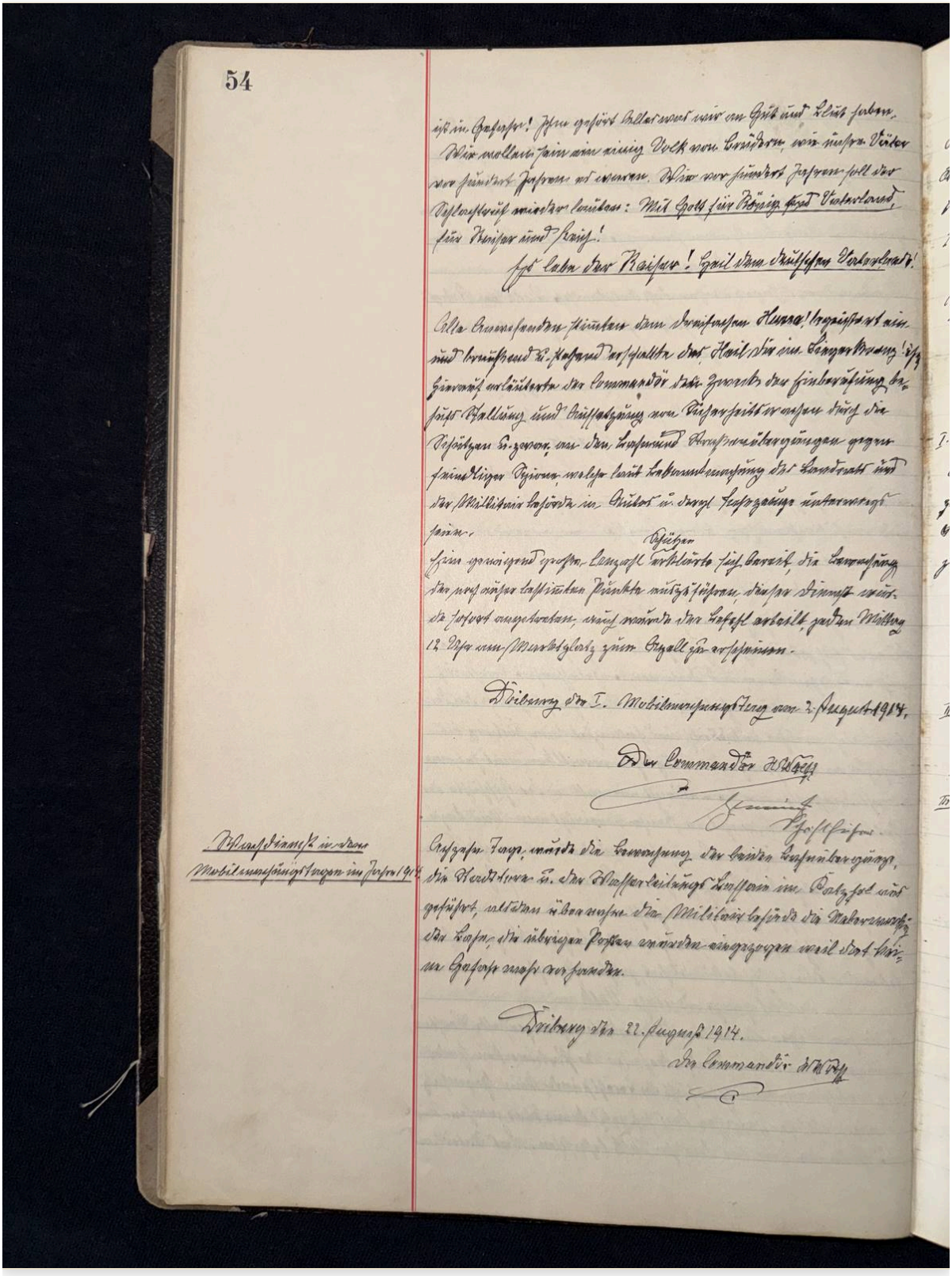


Foto IMG_2424

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 55

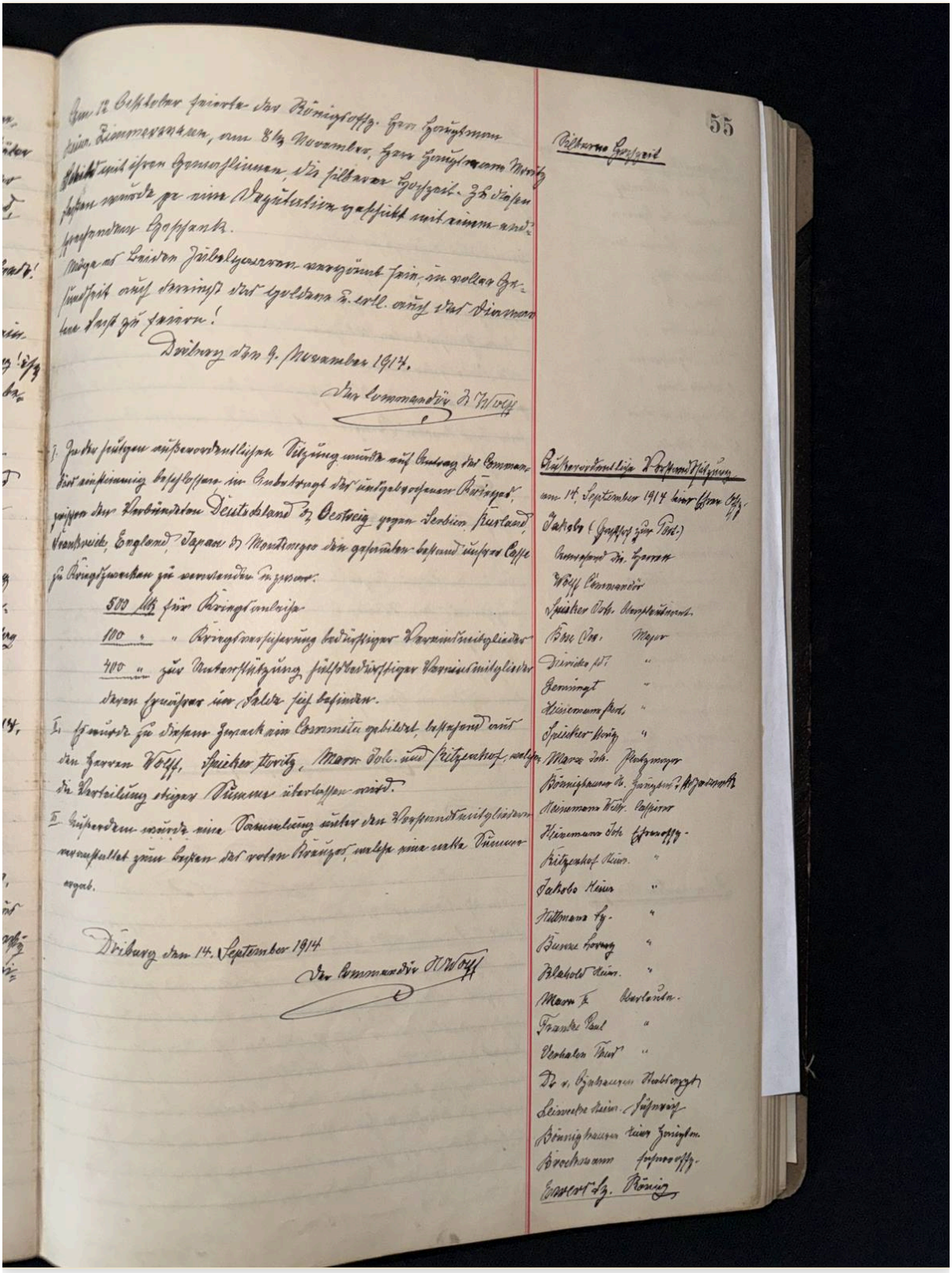
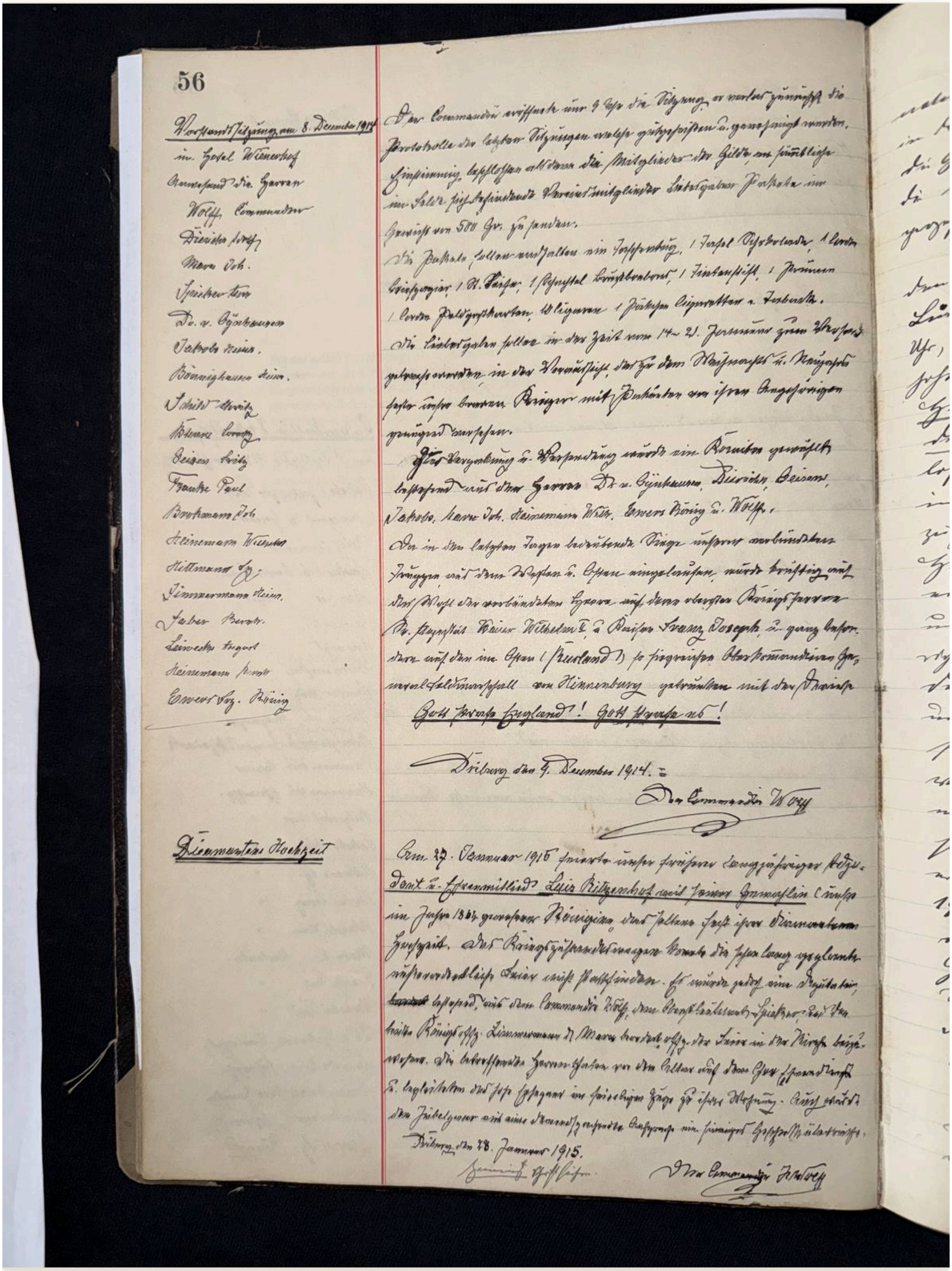


Foto IMG_2423

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 56



56

Vorstandssitzung am 8. December 1914 im Hotel Wienerhof

Anwesend die Herren
Wolff, Commandeur
Diericks Fritz
Marx Joh.
Spieker Wm.
Dr. v. Oeynhausen
Jakobs Hein.
Bönnighausen Hein.
Schild Fritz
Blome Lorenz
Geisen Fritz
Franke Paul
Brokmann Joh.
Heinemann Wilhelm
Hillmann Jos.
Zimmermann Hein.
Faber Bernh.
Leinecke August
Heinemann [illegible]
Ewers Jos. König

Der Commandeur eröffnete um 9 Uhr die Sitzung, er verlas zunächst die Protokolle der letzten Sitzungen welche gutgeheißen u. genehmigt wurden. Einstimmig beschlossen alsdann die Mitglieder der Gilde, an sämtliche im Felde sich befindende Vereinsmitglieder Liebesgaben Pakete im Gewicht von 500 Gr. zu senden.

Die Pakete sollen enthalten ein Taschentuch, 1 Tafel Schokolade, 1 [illegible] Briefpapier, 1 St. Seife, 1 Schachtel [illegible], 1 Tintenstift, 1 [illegible], 1 [illegible] Feldpostkarten, 10 Cigarren, 1 Päckchen Cigaretten u. Tabak.

Die Liebesgaben sollen in der Zeit vom 14–21. Dezember zum Versand gebracht werden, in der Voraussicht, daß zu dem Weihnachts u. Neujahrsfeste unsere braven Krieger mit Paketen von ihren Angehörigen genügend versehen.

Zur Verpackung u. Versendung wurde ein Komitee gewählt, bestehend aus den Herren Dr. v. Oeynhausen, Diericks, Geisen, Jakobs, Marx Joh. Heinemann Wilh. Ewers König u. Wolff.

Da in den letzten Tagen bedeutende Siege unserer verbündeten Truppen aus dem Westen u. Osten eingelaufen, wurde kräftig auf das Wohl der verbündeten Heere, auf deren oberste Kriegsherren Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. u. Kaiser Franz Joseph, u. ganz besonders auf den im Osten (Rußland) so siegreichen Oberkommandierenden General Feldmarschall von Hindenburg getrunken mit der Devise

Gott strafe England! Gott strafe es!

Driburg den 9. December 1914.

Der Commandeur Wolff

Diamantene Hochzeit

Am 27. Januar 1915 feierte unser früherer langjähriger Adjudant u. Ehrenmitglied Louis Ritzenhof mit seiner Gemahlin (unsere im Jahre 1864 gewesenen Königin) das seltene Fest ihrer Diamantenen Hochzeit. Des Kriegszustandes wegen konnte die schon lange geplante außerordentliche Feier nicht stattfinden. Es wurde jedoch eine Deputation, bestehend aus dem Commandeur Wolff, dem Oberstleutnant Spieker, sowie den beiden Königsoffz. Zimmermann u. Marx beordert offz. der Feier in der Kirche beizuwohnen. Die betreffenden Herrschaften vor dem Altar auf dem Chor [illegible] u. begleiteten das hohe Ehepaar im feierlichen Zuge zu ihrer Wohnung. Auch wurde dem Jubelpaar mit einer [illegible] Ansprache ein [illegible] überreicht.

Driburg den 28. Januar 1915.

[illegible] Schriftführer

Der Commandeur Wolff

Foto IMG_2422

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 57

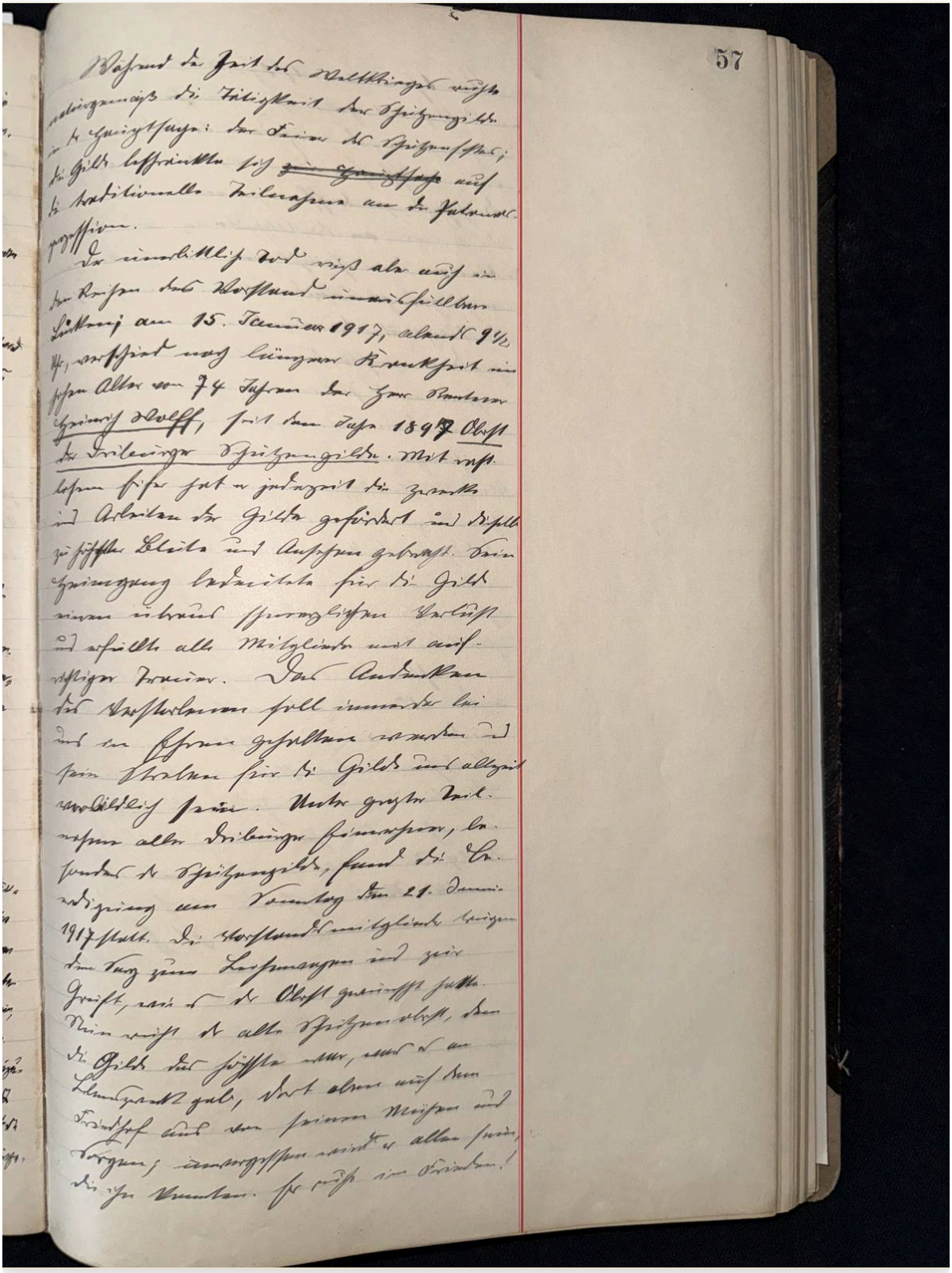
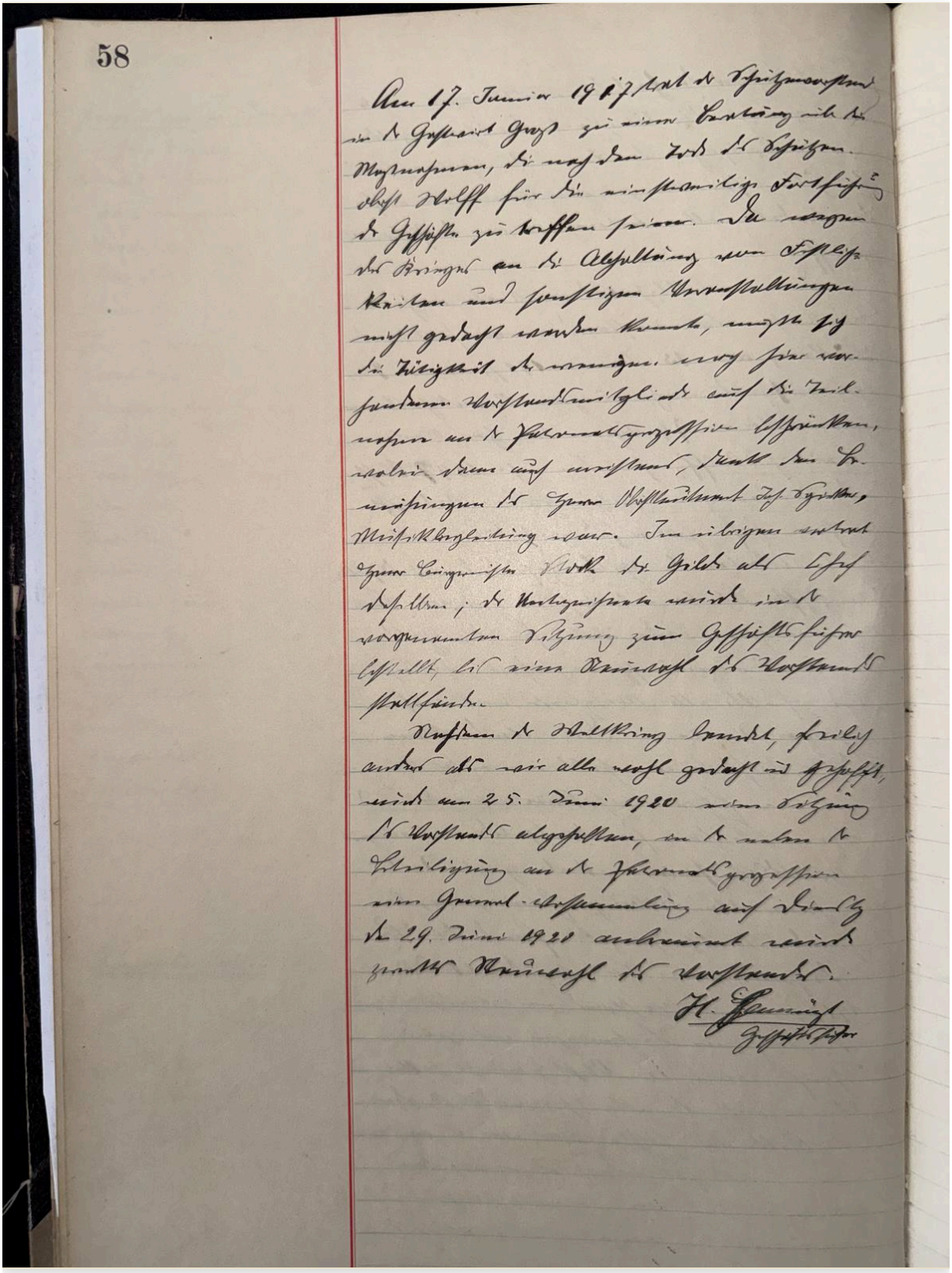


Foto IMG_2421

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 58



58

Foto IMG_2420

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 59

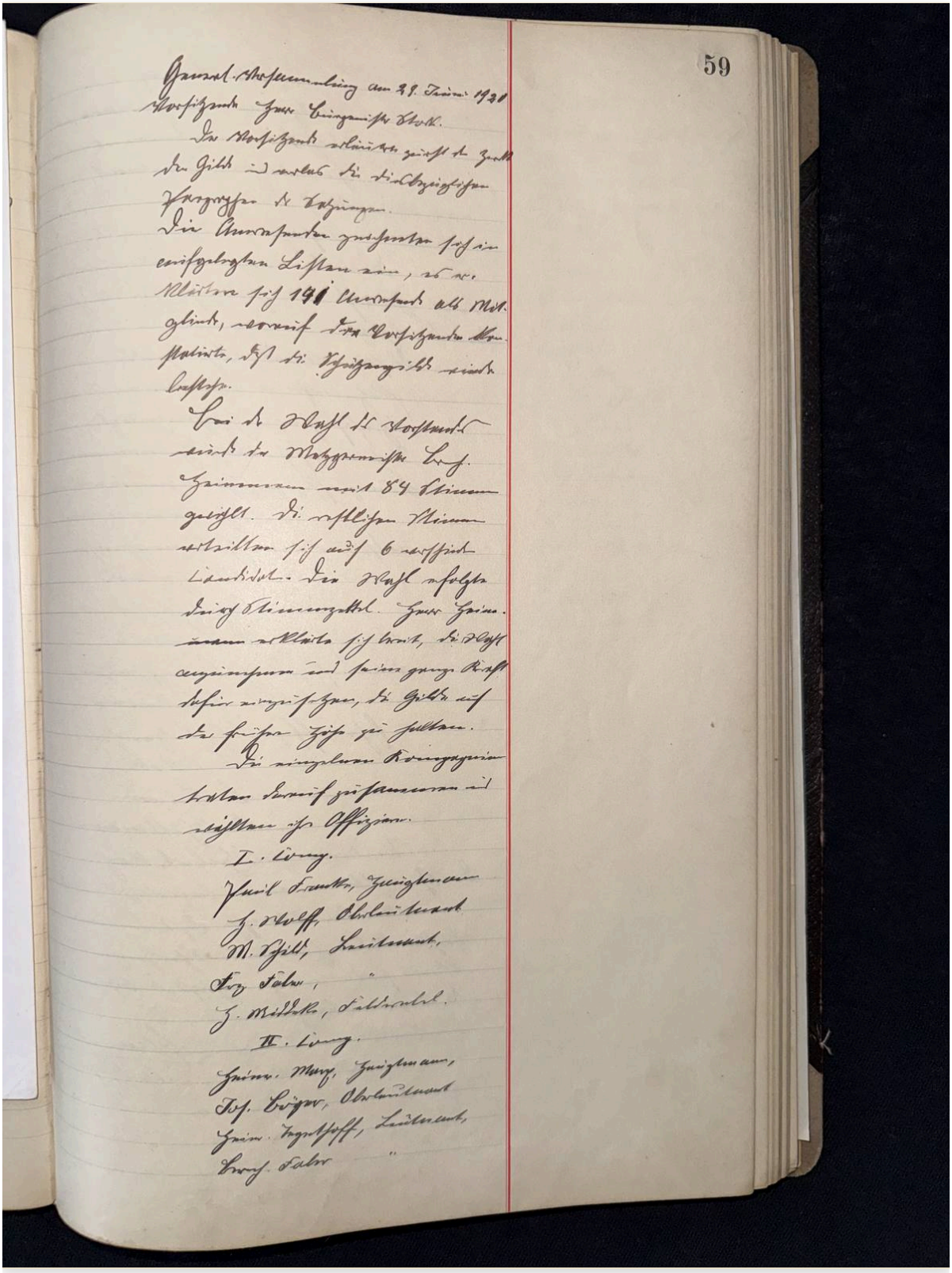


Foto IMG_2419

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 60

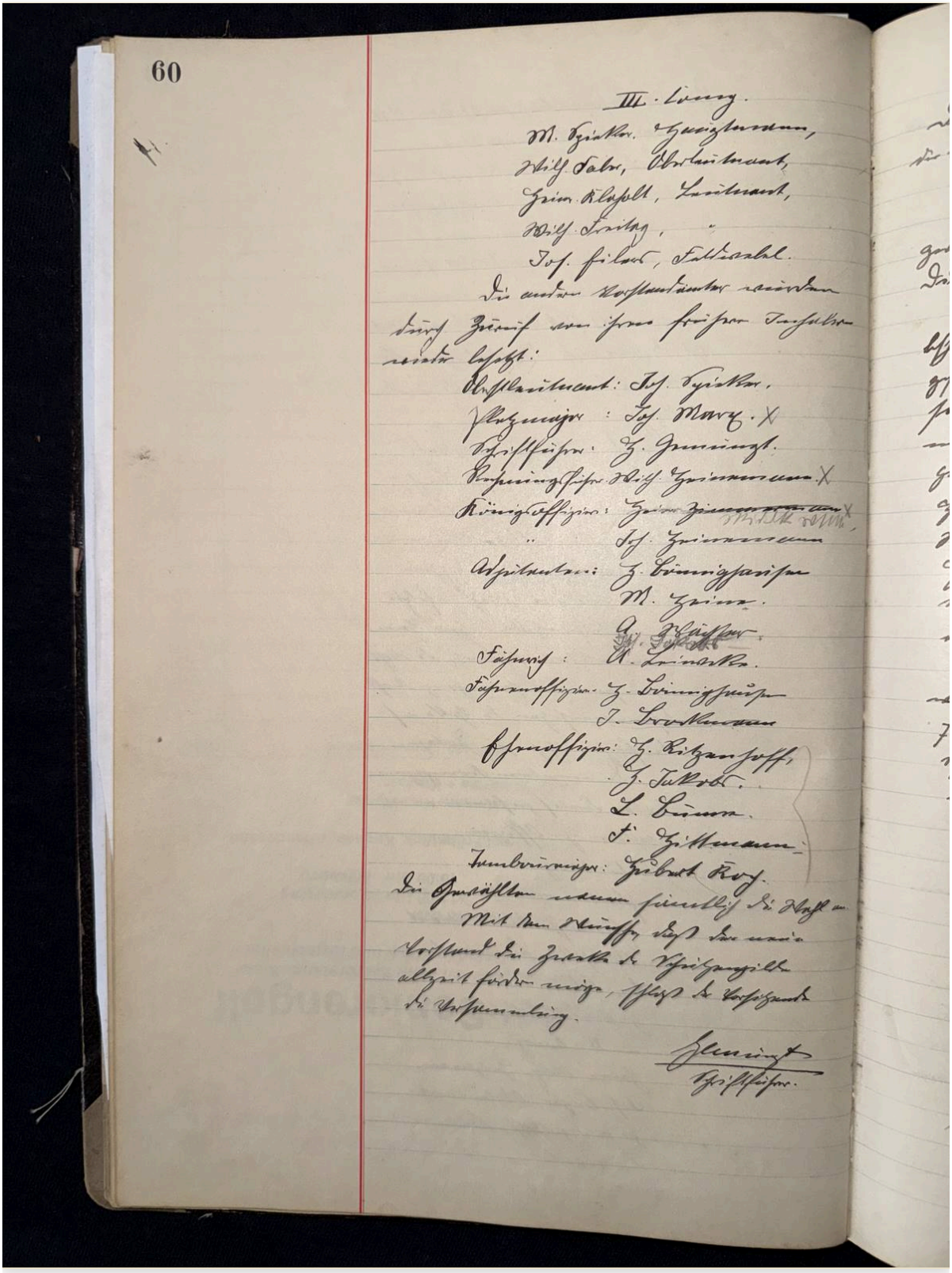


Foto IMG_2418

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 61

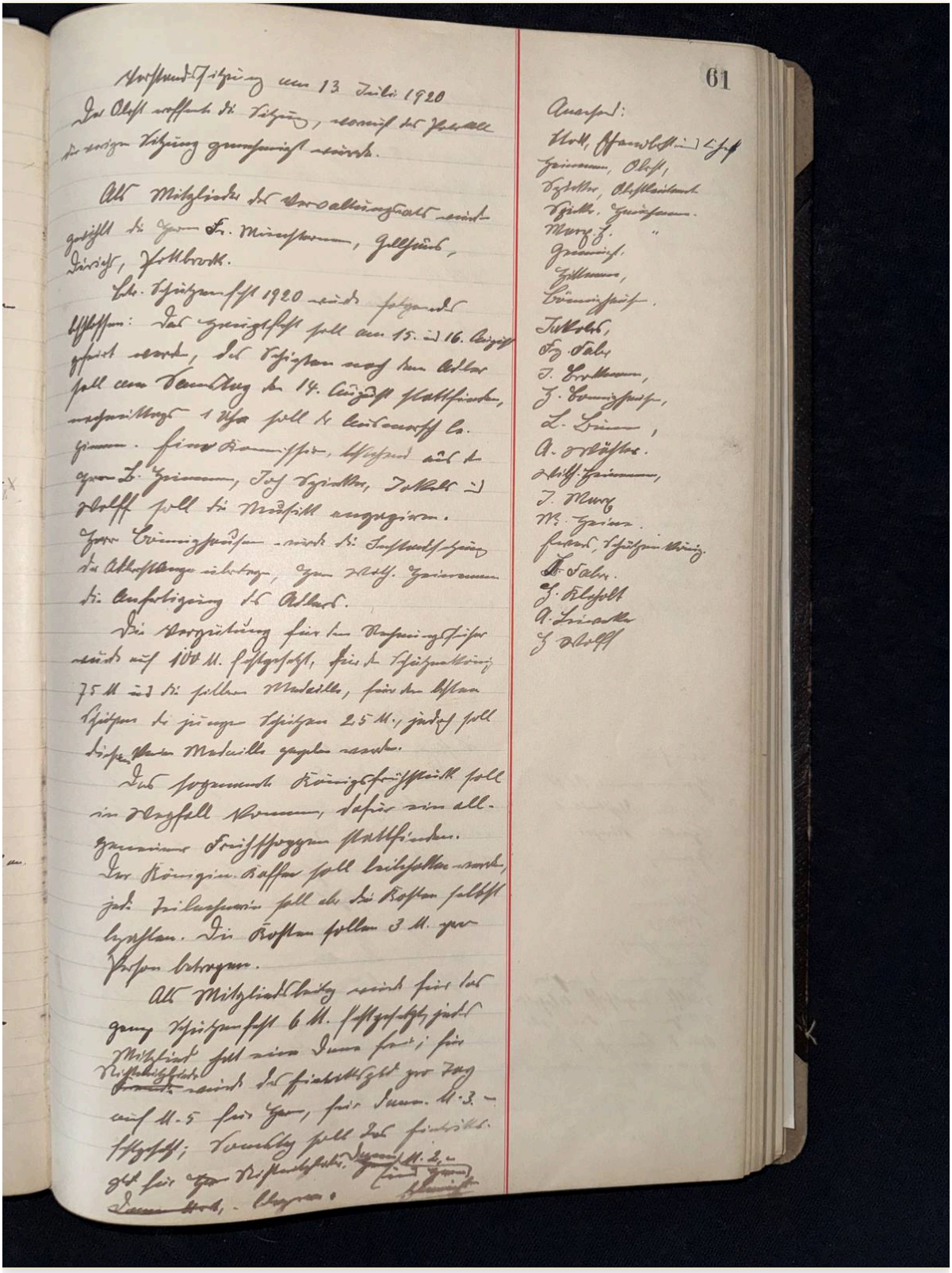
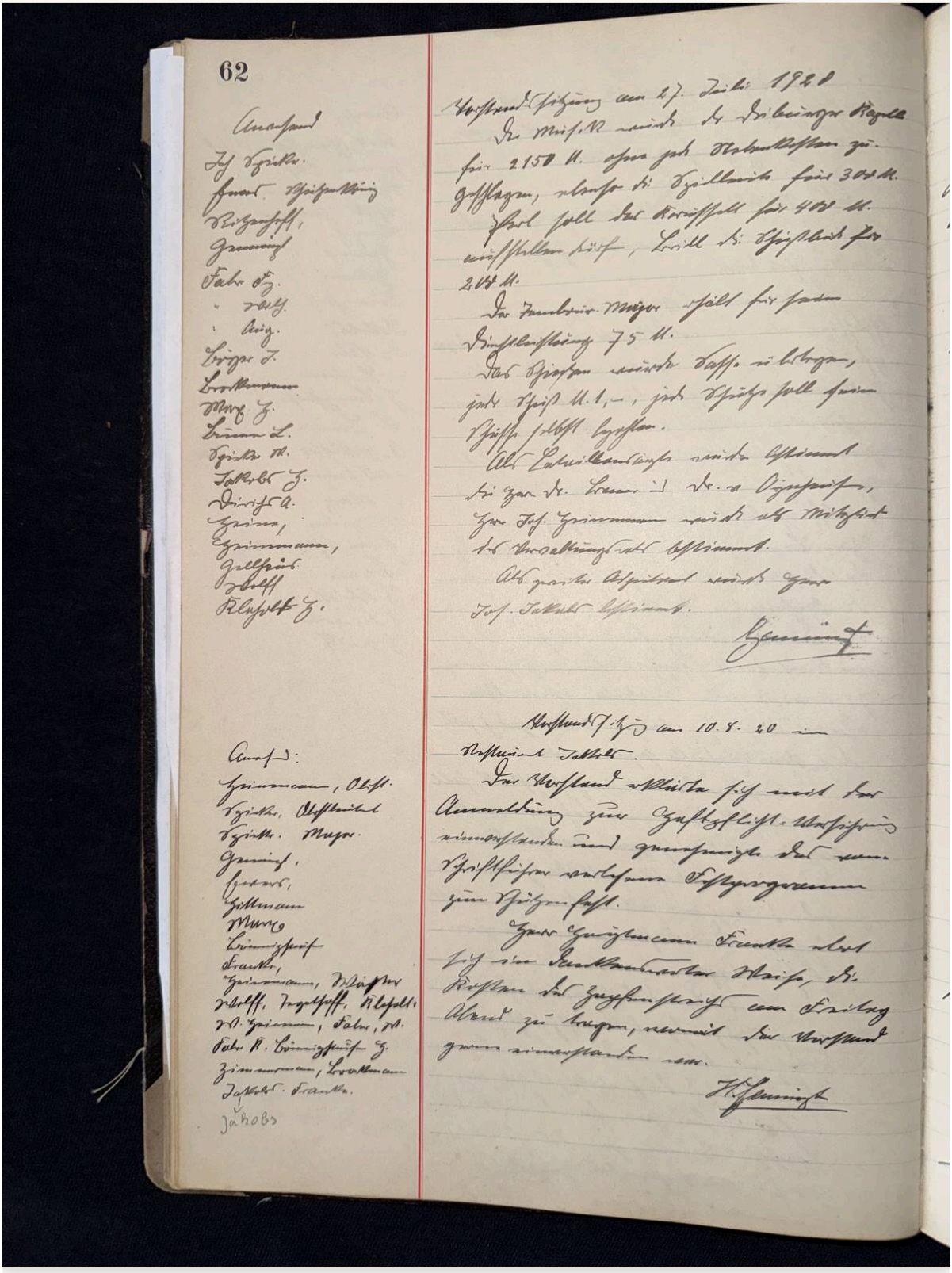


Foto IMG_2417

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 62



62

Vorstand Sitzung am 27. Juli 1920

Foto IMG_2416

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 63

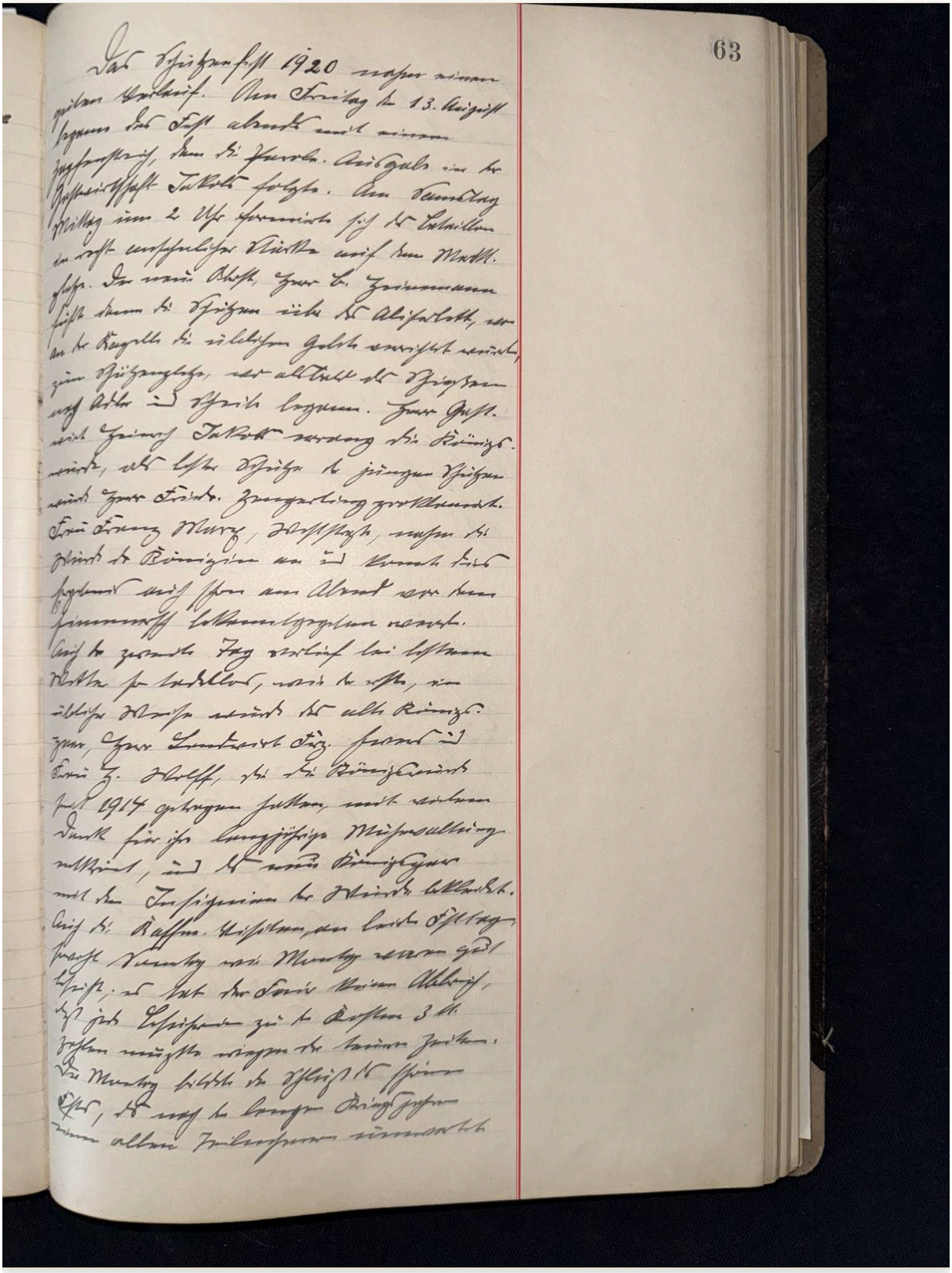


Foto IMG_2415

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 64

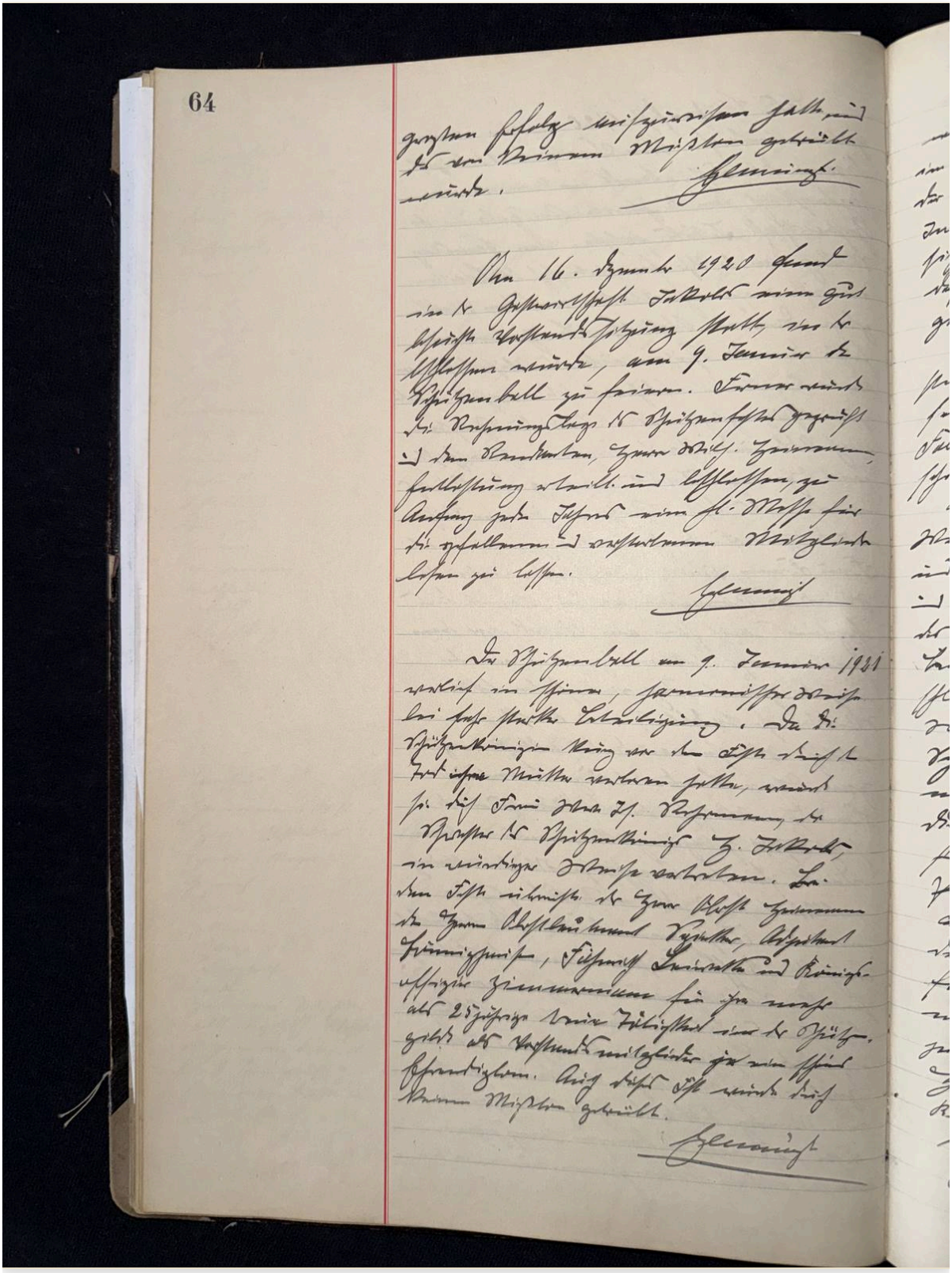


Foto IMG_2414

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 65

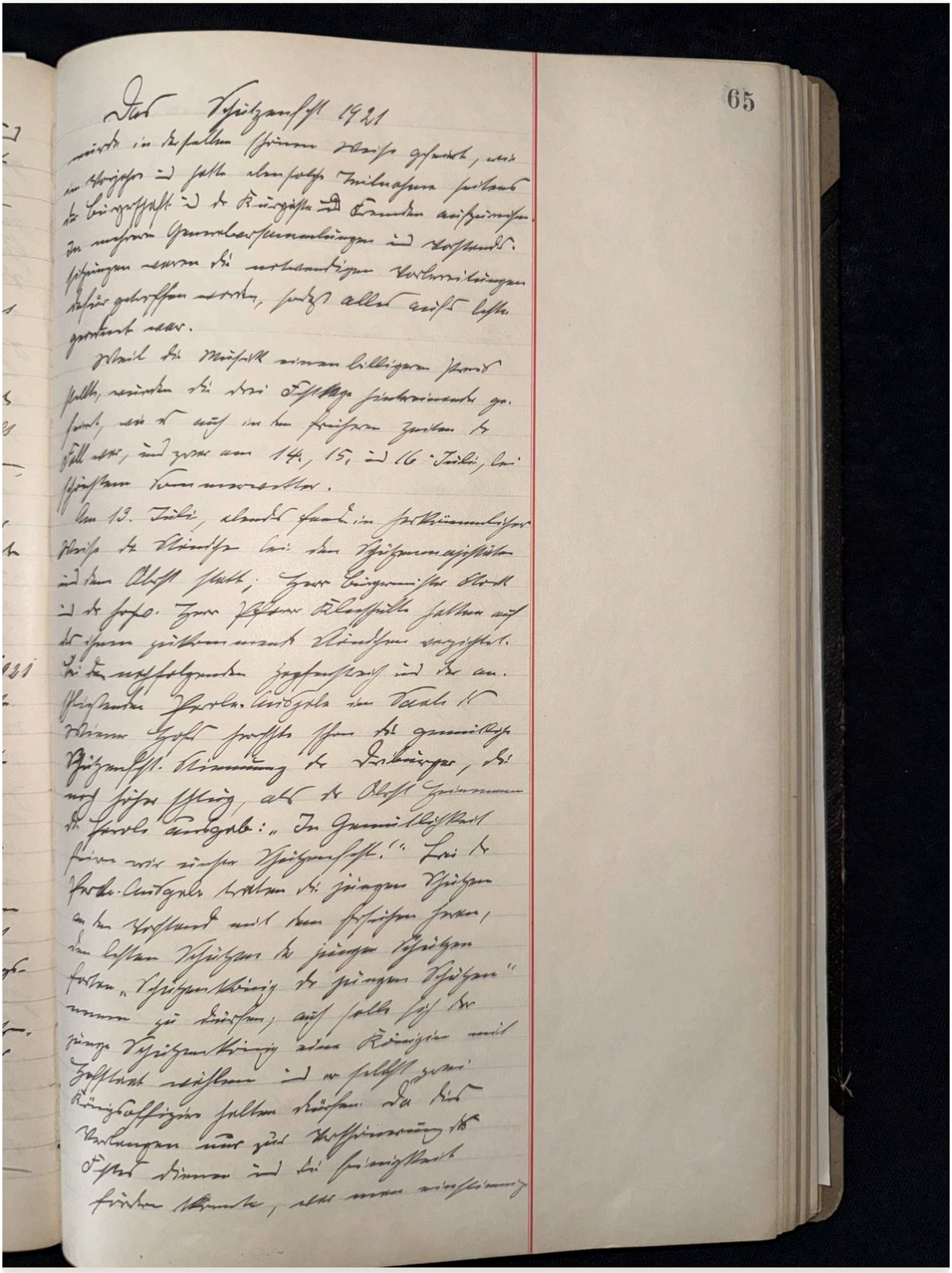


Foto IMG_2413

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 66

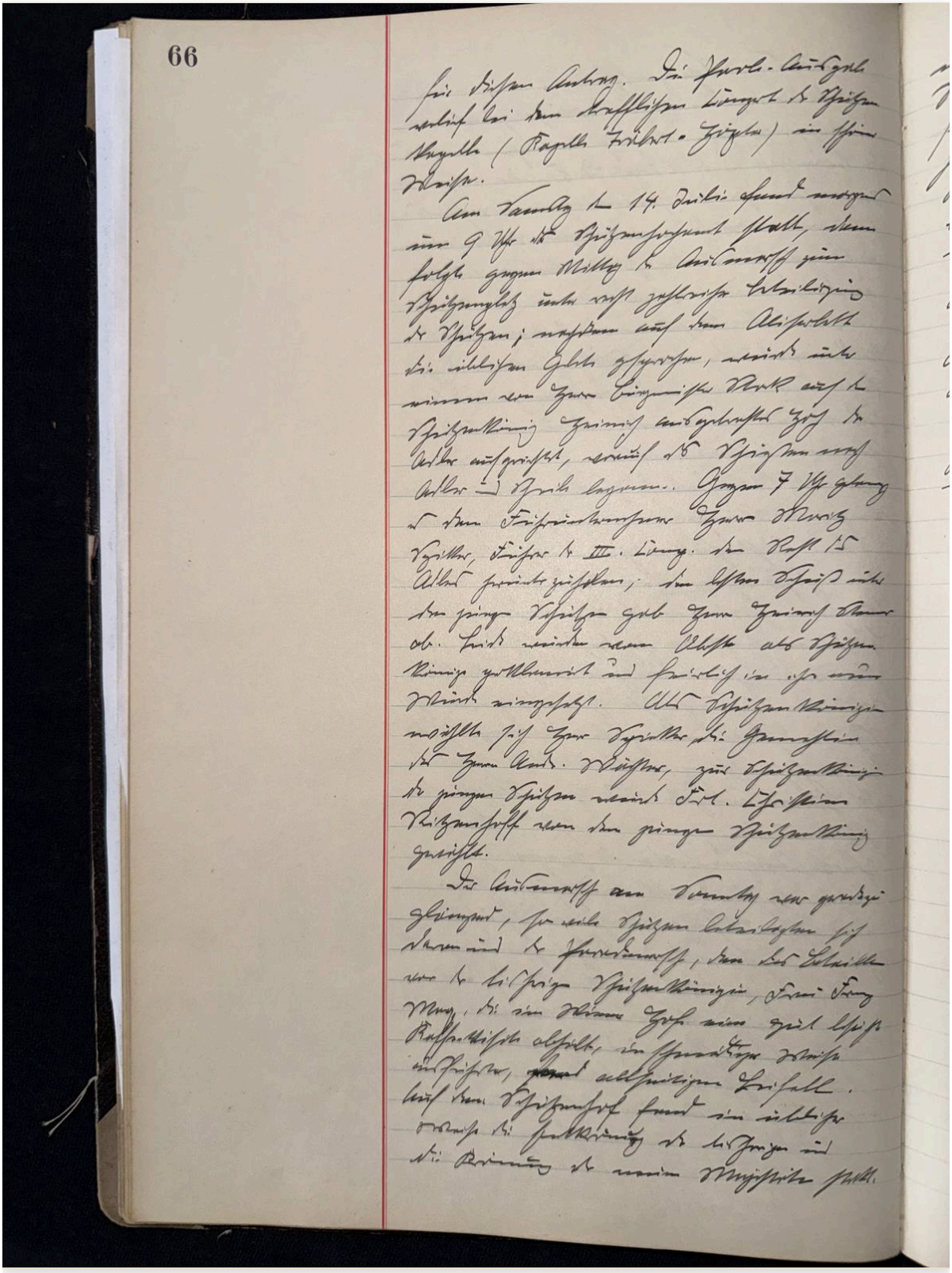


Foto IMG_2412

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 67

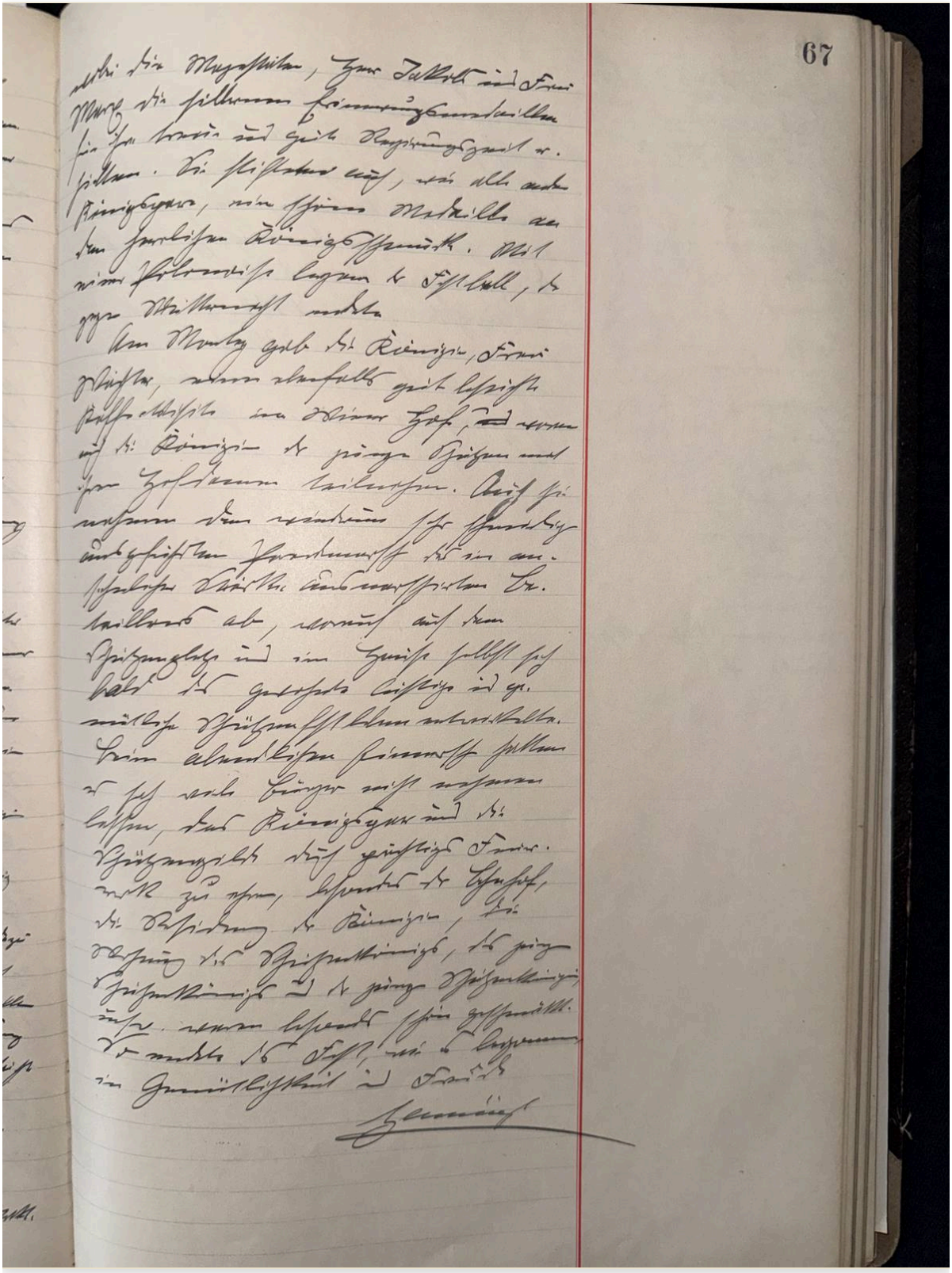


Foto IMG_2411

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 68

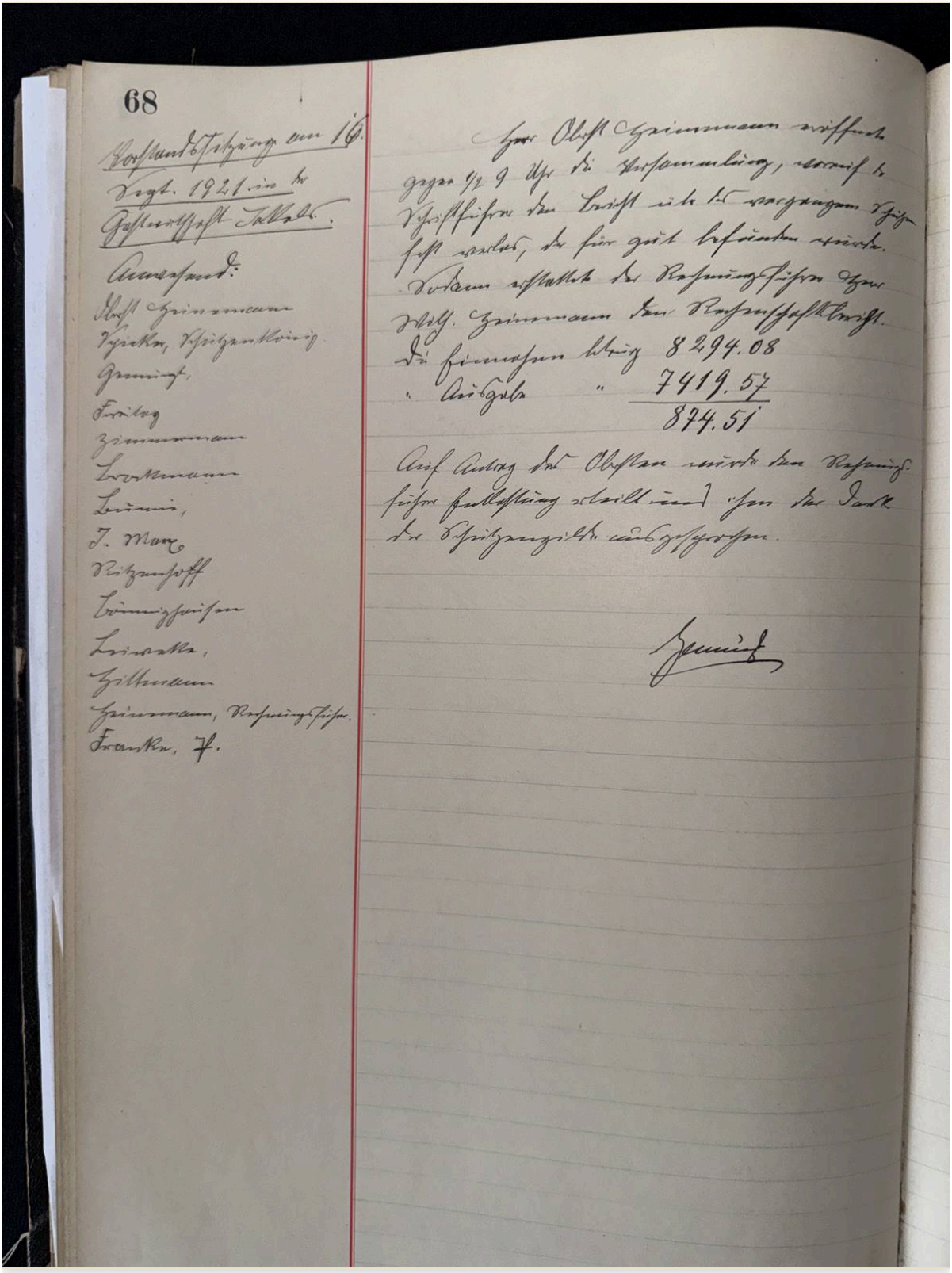


Foto IMG_2410

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 69

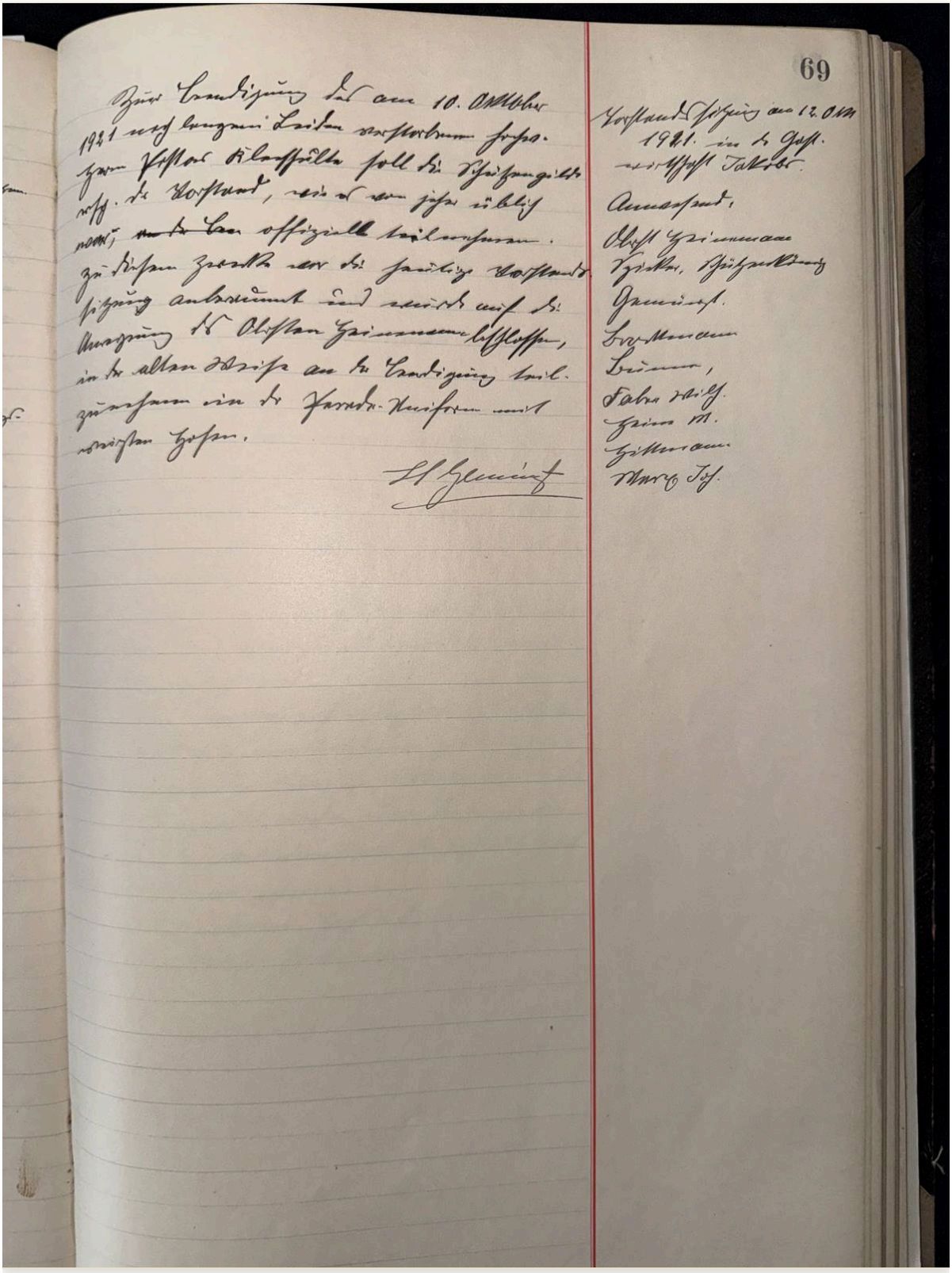


Foto IMG_2409

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 71

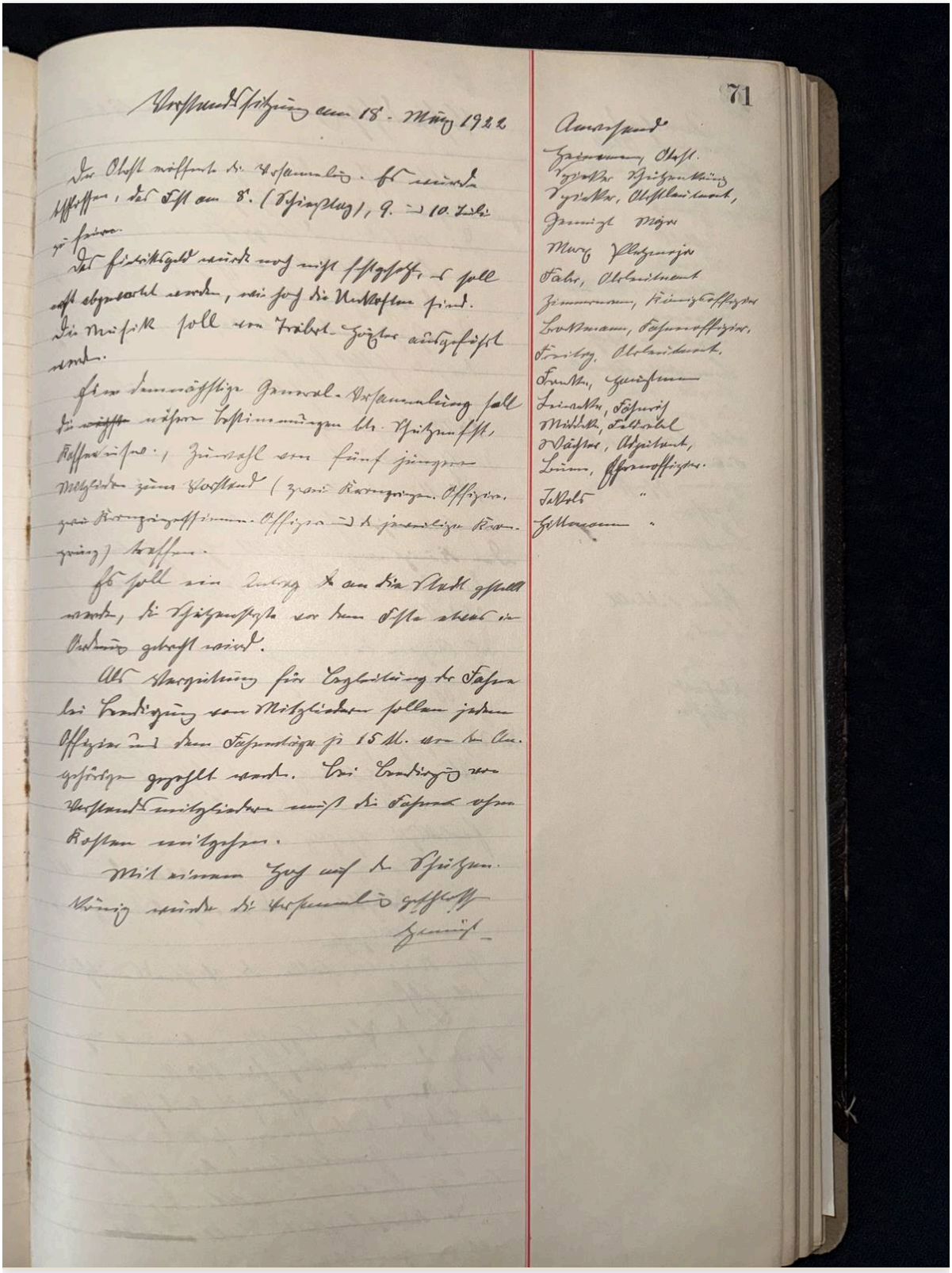


Foto IMG_2408

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 72

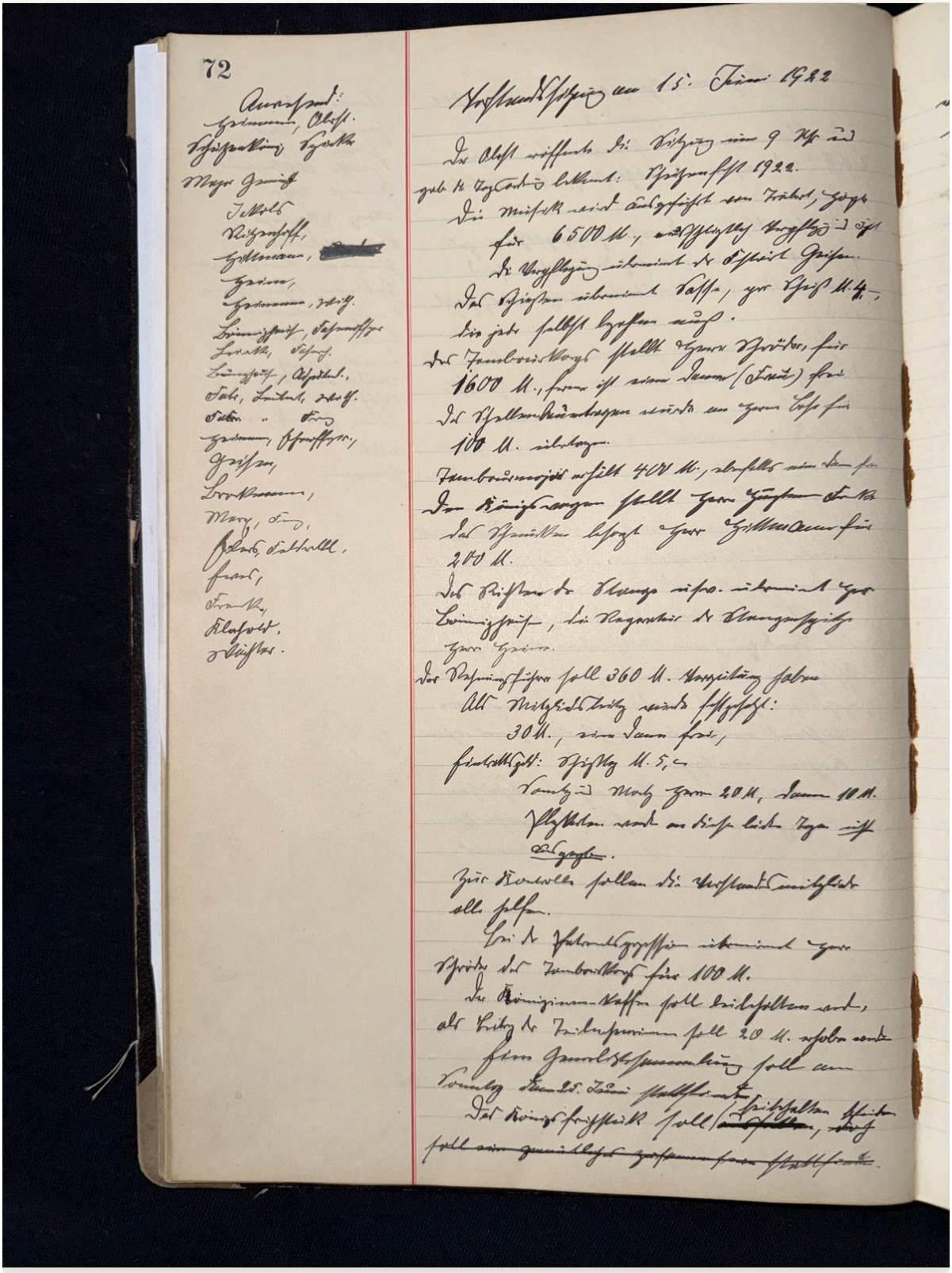


Foto IMG_2407

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 73

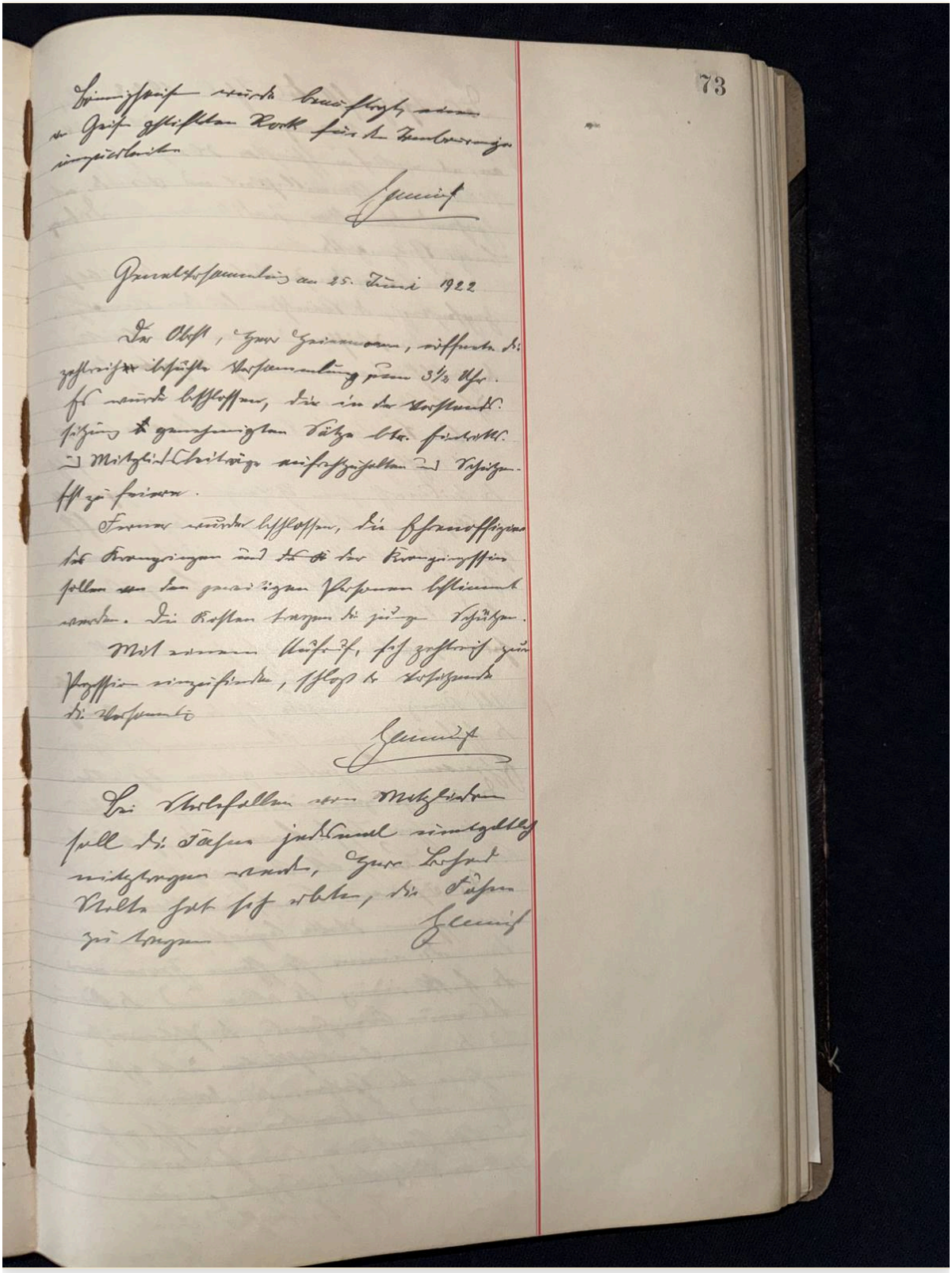


Foto IMG_2406

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 74

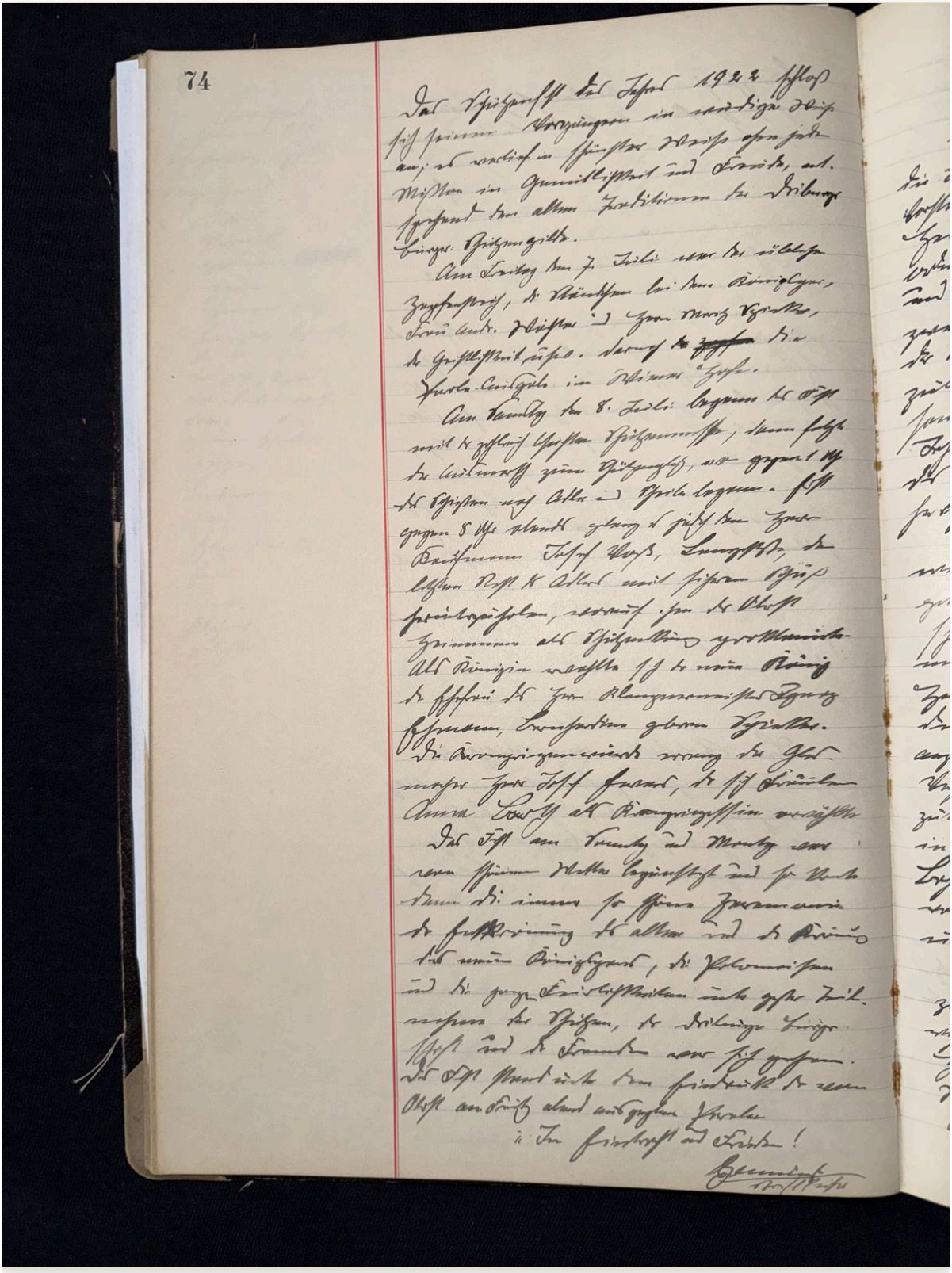


Foto IMG_2405

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 75

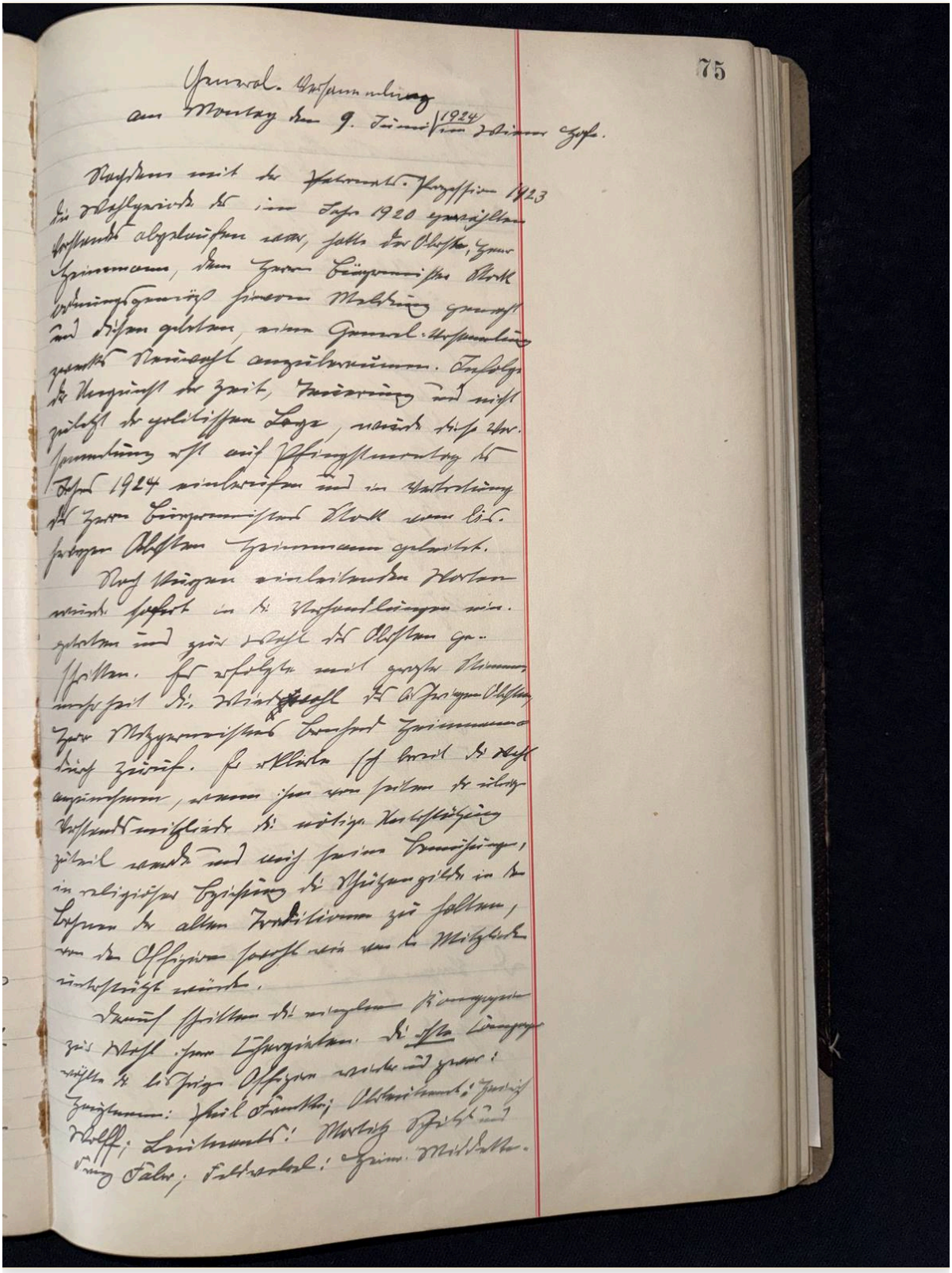


Foto IMG_2404

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 76

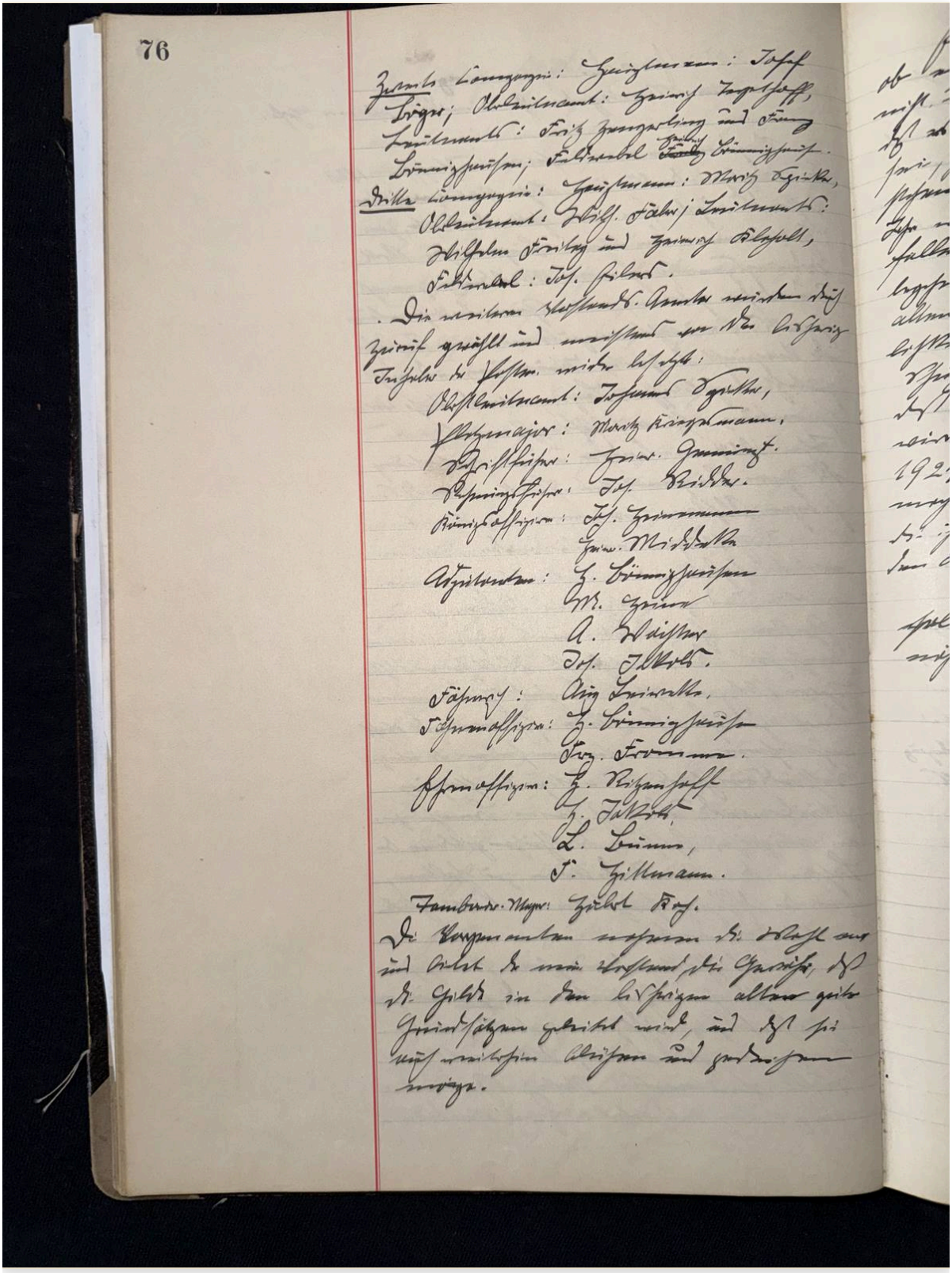


Foto IMG_2403

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 77

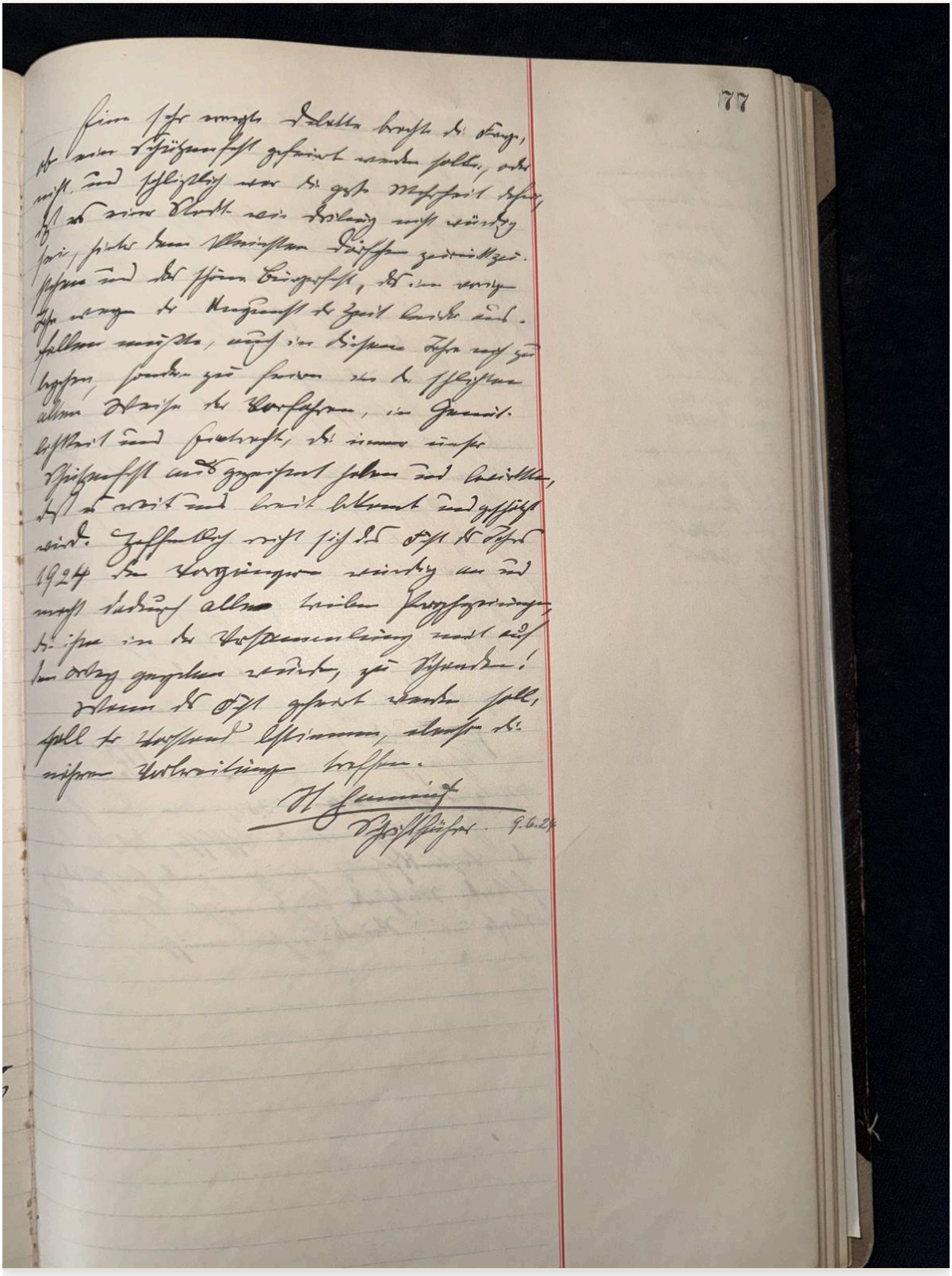


Foto IMG_2402

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 78

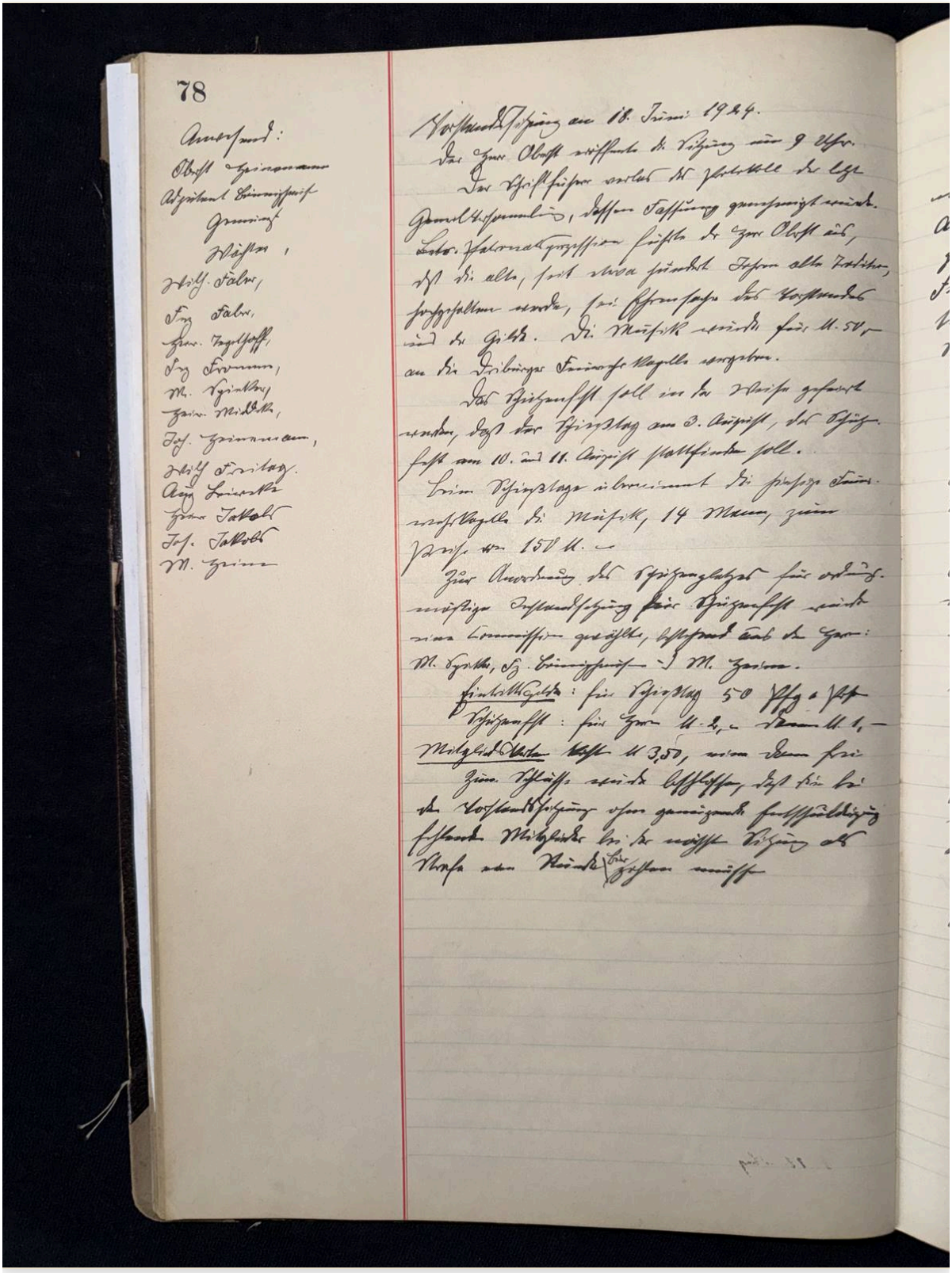


Foto IMG_2401

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 79

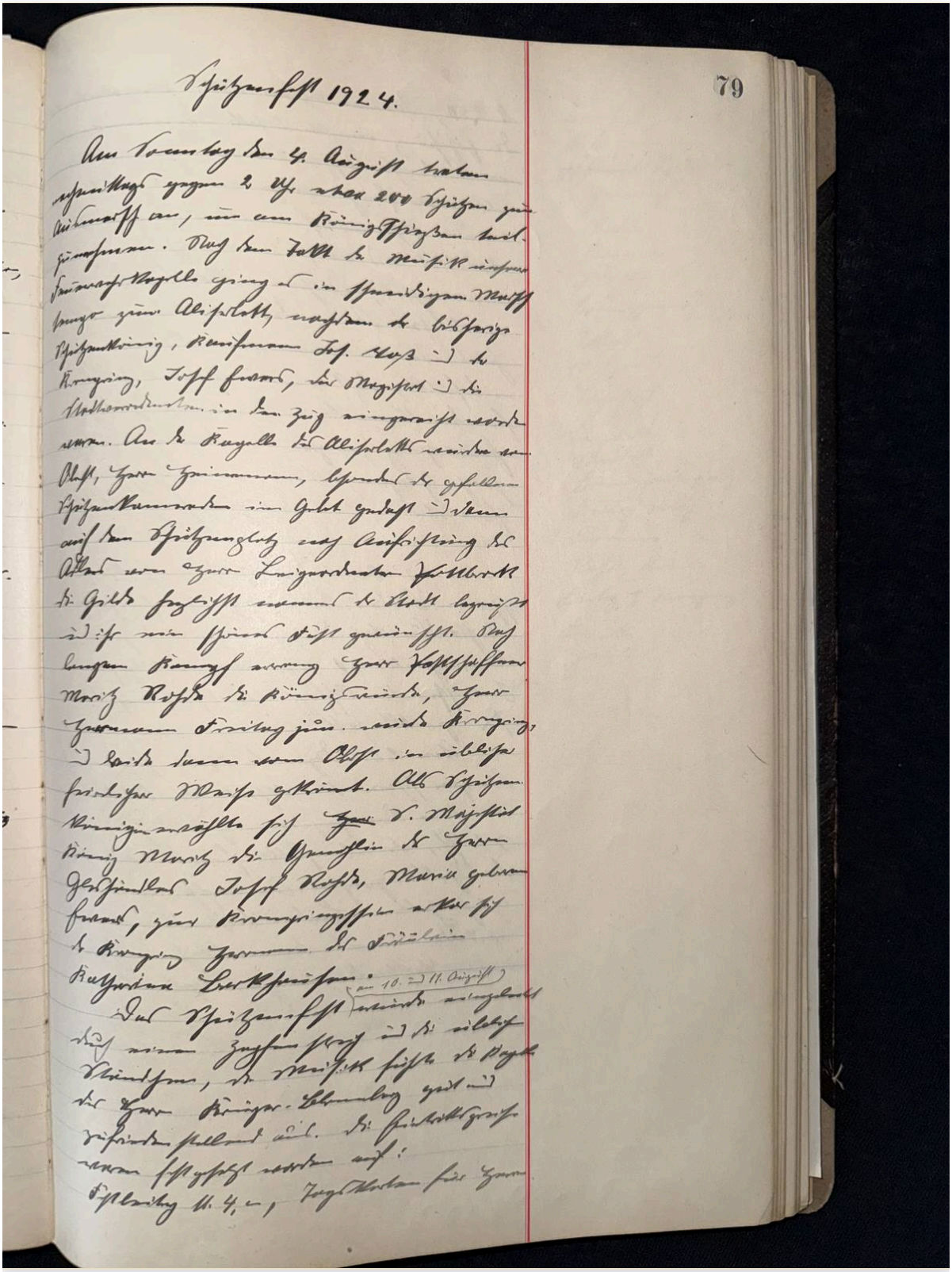


Foto IMG_2400

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 80

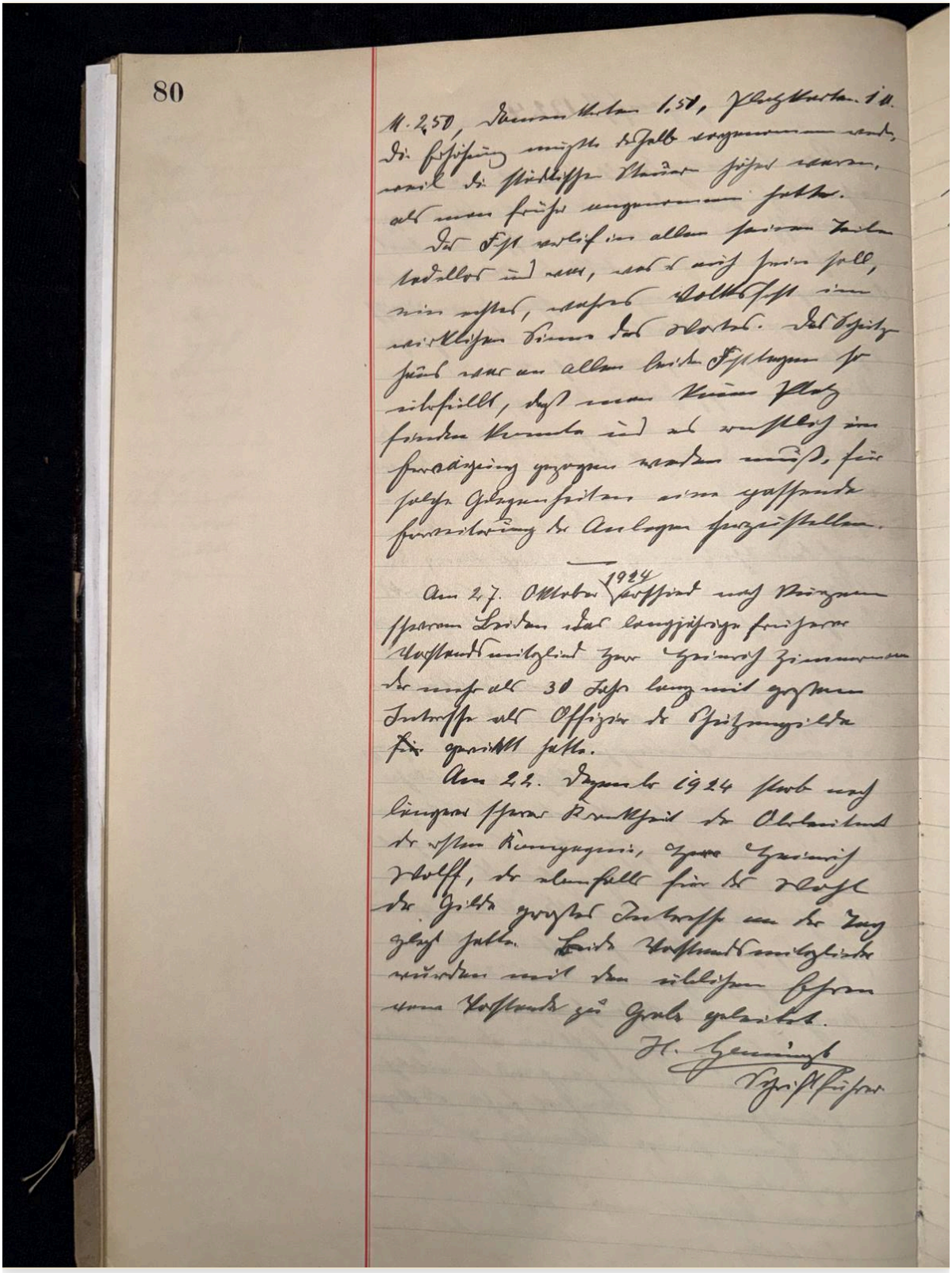


Foto IMG_2399

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 81

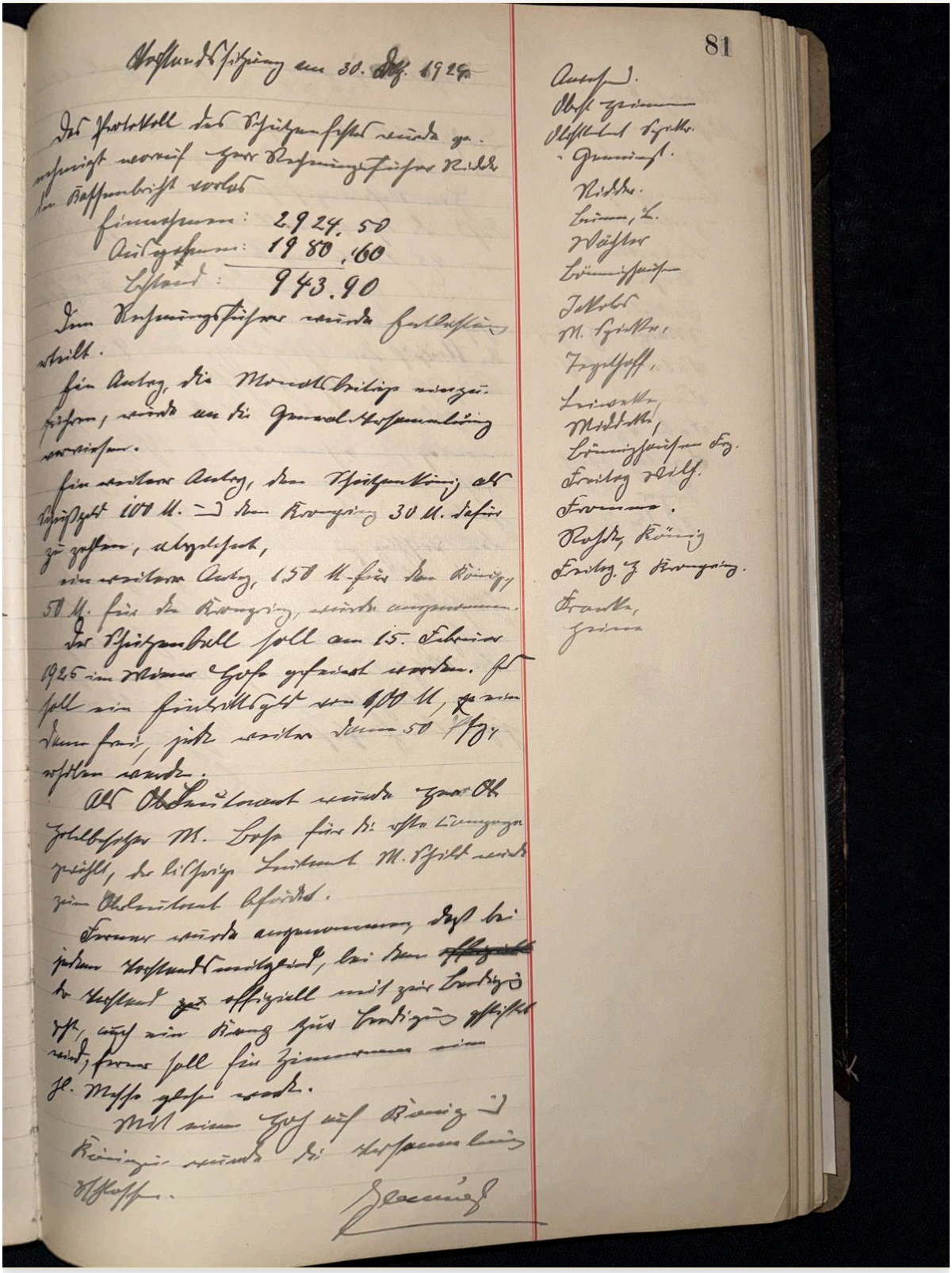


Foto IMG_2398

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 82

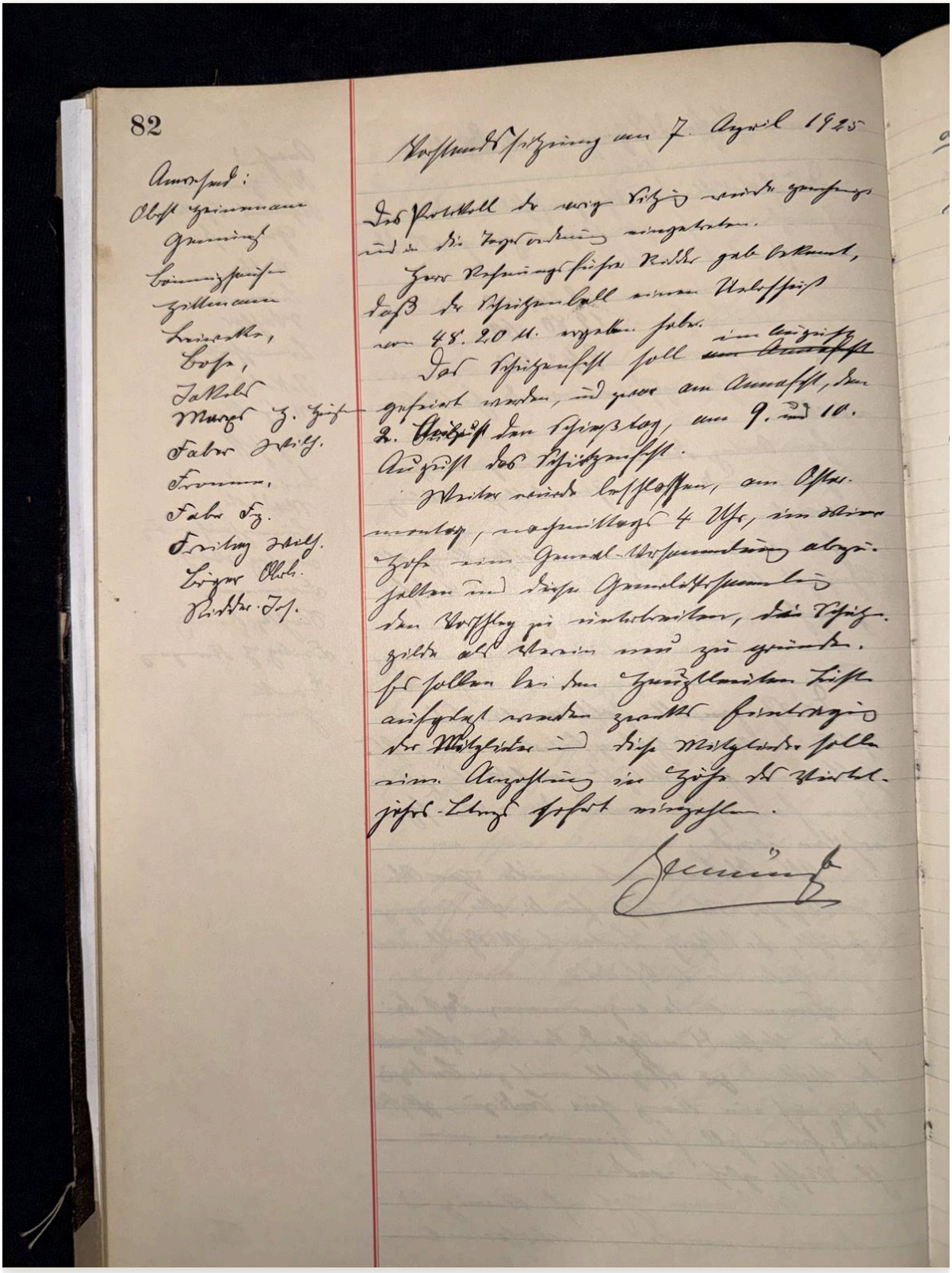
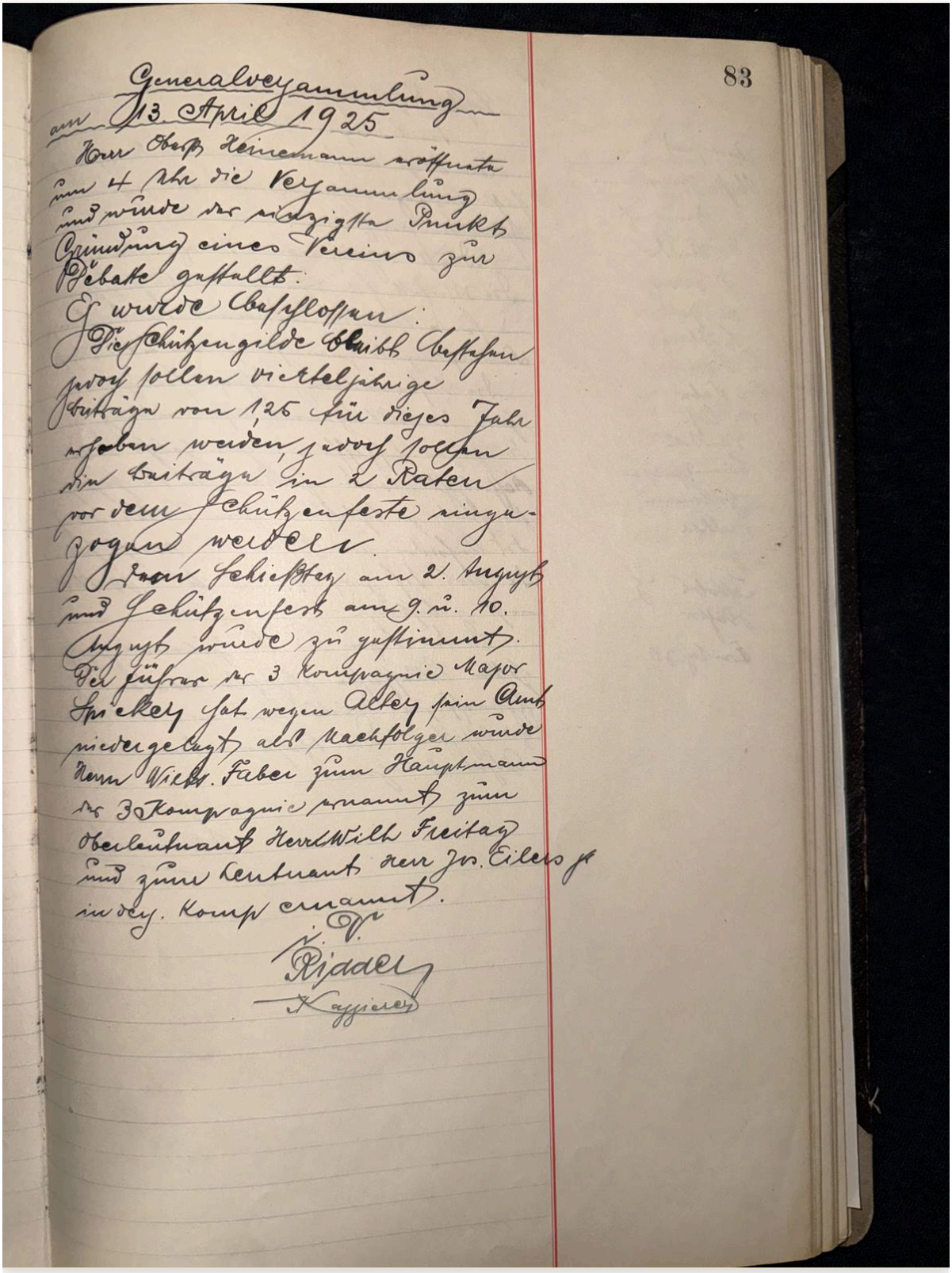


Foto IMG_2397

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 83



83

Generalversammlung
am 13 April 1925

Herr Oberst Heinemann eröffnete um 4 Uhr die Versammlung und wünschte der wichtigste Punkt Gründung eines Vereins zur Debatte gestellt.

Es wurde beschlossen: Die Schützengilde bleibt bestehen jedoch sollen vierteljährige Beiträge von 1,25 für dieses Jahr erhoben werden, jedoch sollen die Beiträge in 2 Raten vor dem Schützenfeste eingezogen werden.

Das Schießen am 2. August und Schützenfest am 9. u. 10. August wurde zugestimmt.

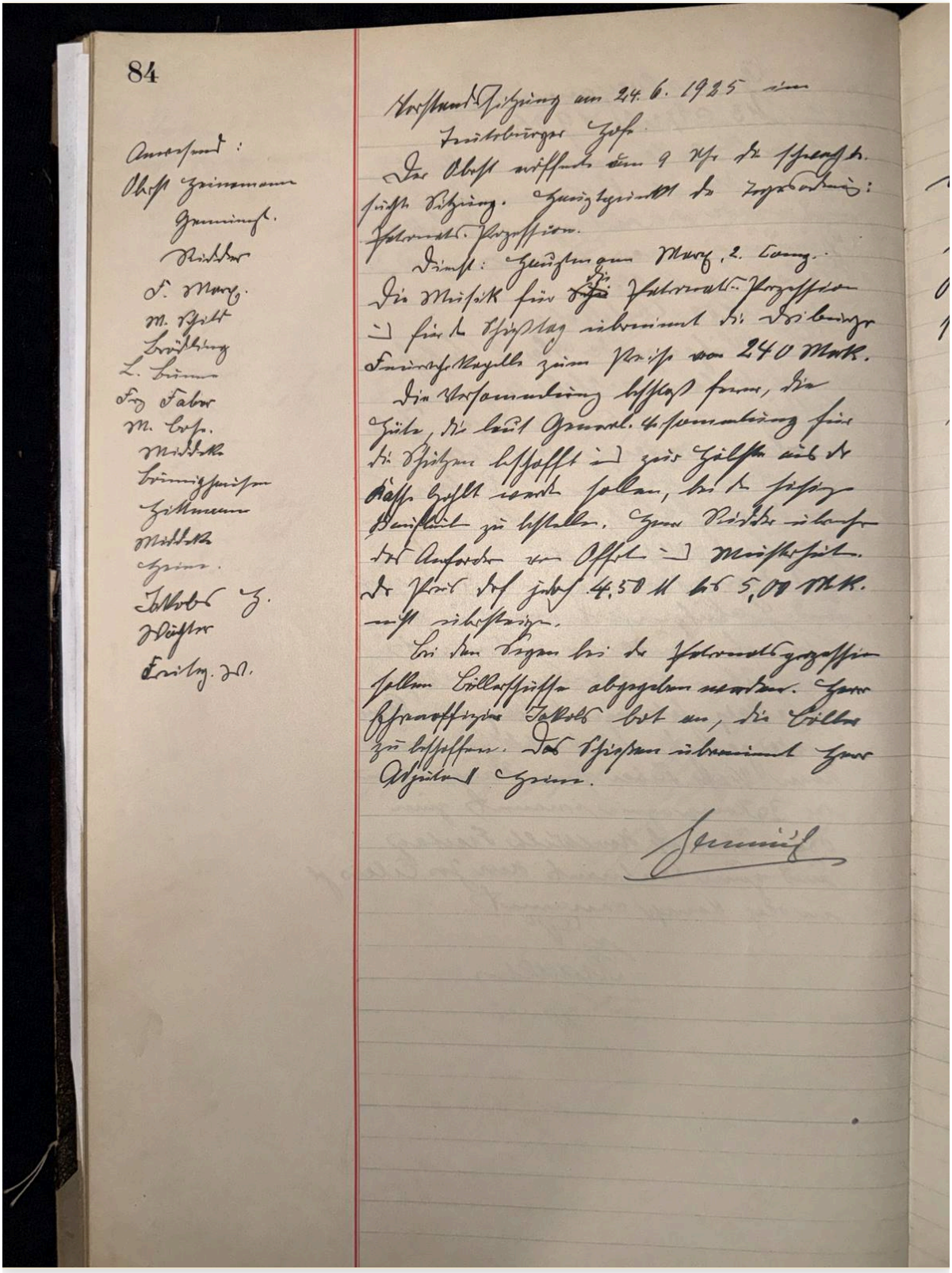
Der Führer der 3 Kompagnie Major Spickey hat wegen Alters sein Amt niedergelegt als Nachfolger wurde Herr Vizefeldw. Faber zum Hauptmann der 3 Kompagnie ernannt zum Oberleutnant Herr Wilh Freitag und zum Leutnant der Jos. Eilers jr in der 3. Komp ernannt.

v. Riddel
Kassierer

Foto IMG_2396

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 84



84

Anwesend:
Oberst Zimmermann
Hauptmann
Richter
K. Marx
M. Pfeil
Brüning
L. Linne
Fr. Faber
M. Cosse
Middeke
Brinkschulte
Hellmann
Middeke
Heine
Tellkötter H.
Pfeiffer
Ewald M.

Generalversammlung am 24. 6. 1925 im Feldburger Hofe.

Der Oberst eröffnete die Versammlung. Tagesordnung: Schützenfest-Angelegenheiten.

Diese: Genehmigung Marx, 2. Leutn.

Die Musik für das Schützenfest-Konzert für Sonntag übernimmt die Driburger Kurhaus-Kapelle zum Preise von 240 Mark.

Die Versammlung beschließt ferner, die Zelte, die laut Generalversammlung für die Schützen bestellt sind zur Hälfte auch der Kasse Hellt werden sollen, die Hälfte Beinfeld zu bestellen. Ferner wird beschlossen der Anforderung des Offiziers Musikstücke die Preise des Jahres 4,50 M bis 5,00 Mk. nicht übersteigen.

Bei den Ehren bei der Schützenprozession sollen Ehrenpforten abgegeben werden. Herr Schmiedemeister Tellkötter bat um die Zelte zu bestellen. Die Schützen übernimmt Herr Offizier Heine.

Ewald

Foto IMG_2395

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 85

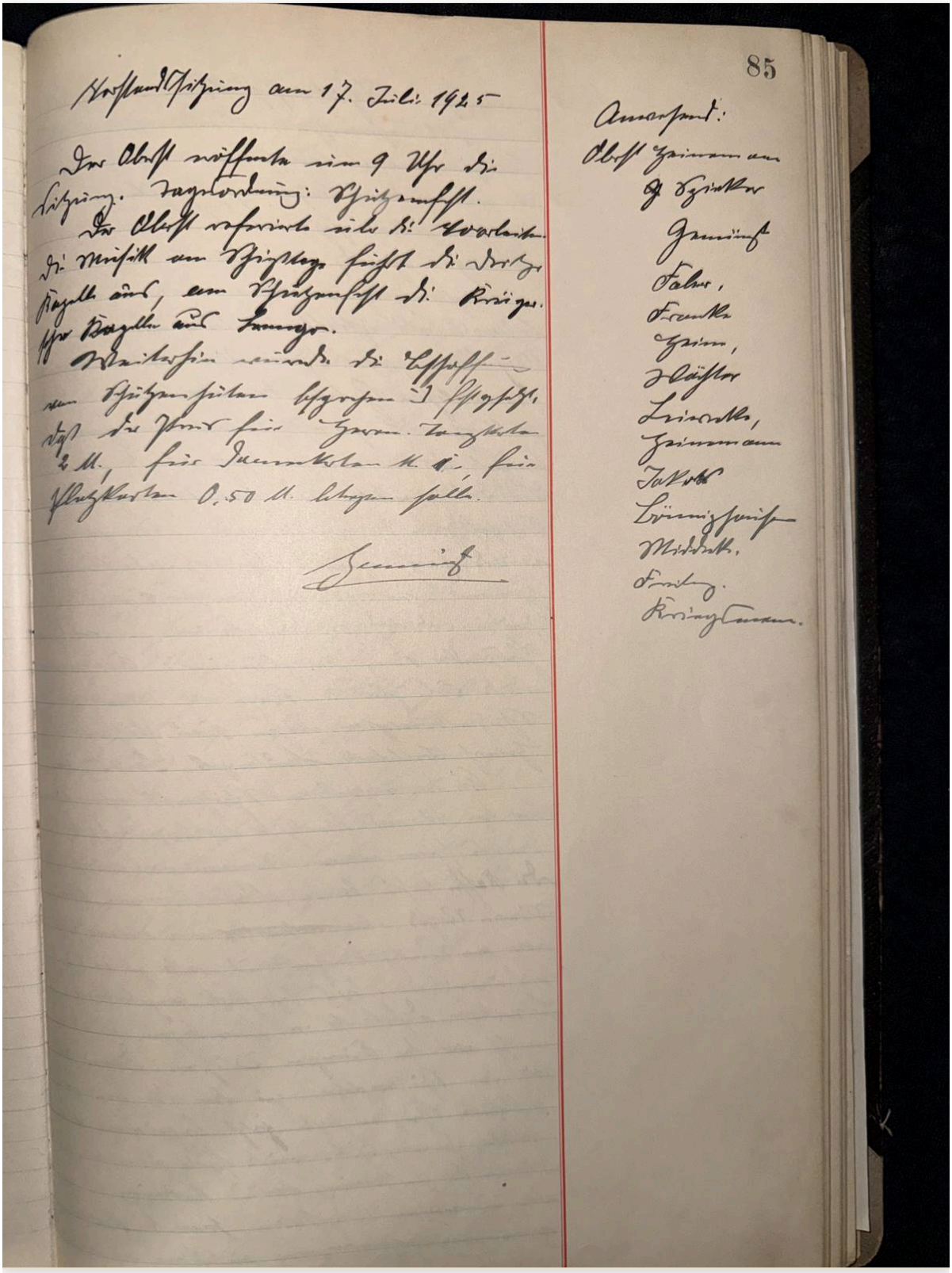


Foto IMG_2394

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 86

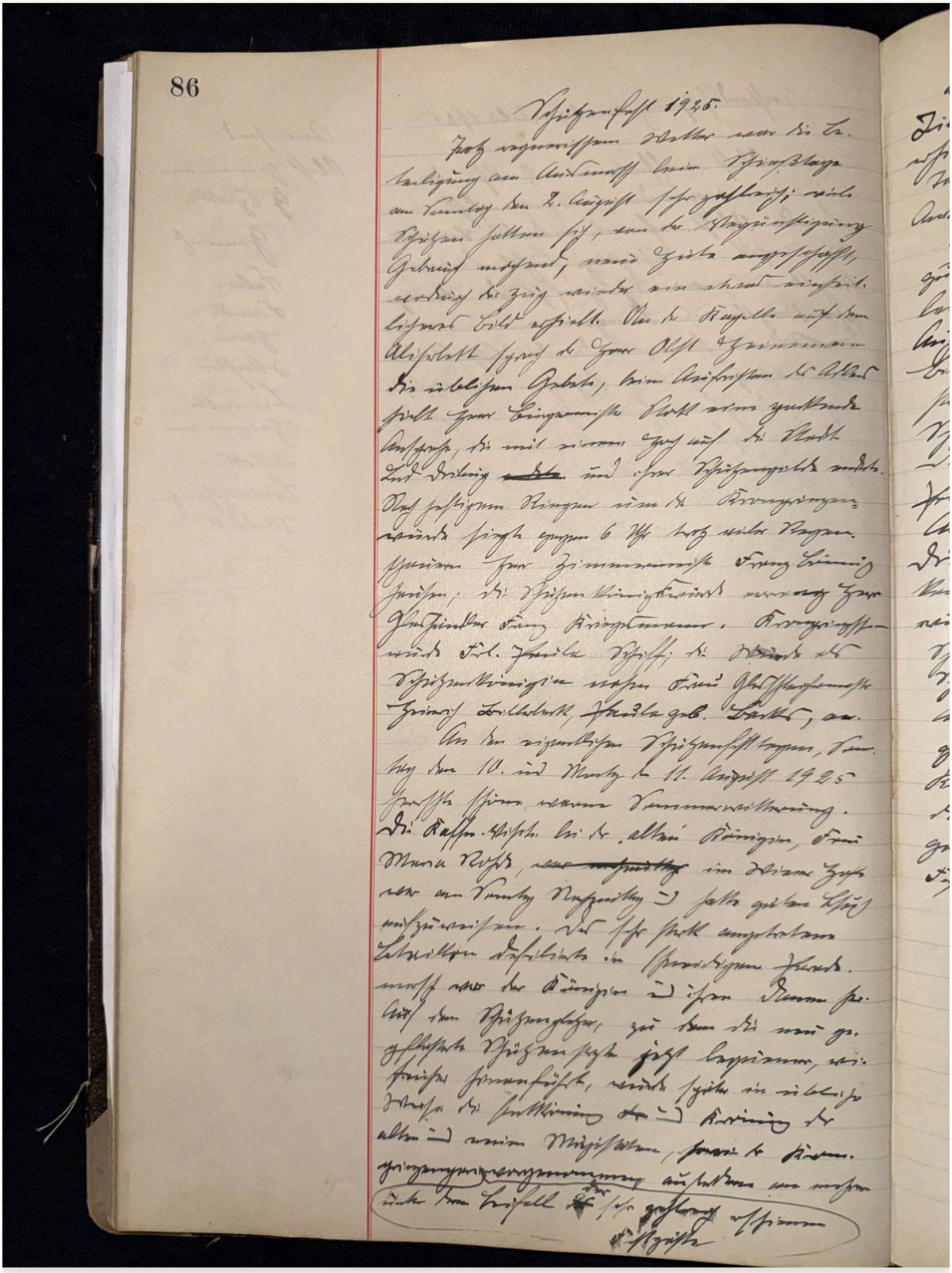


Foto IMG_2393

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 87

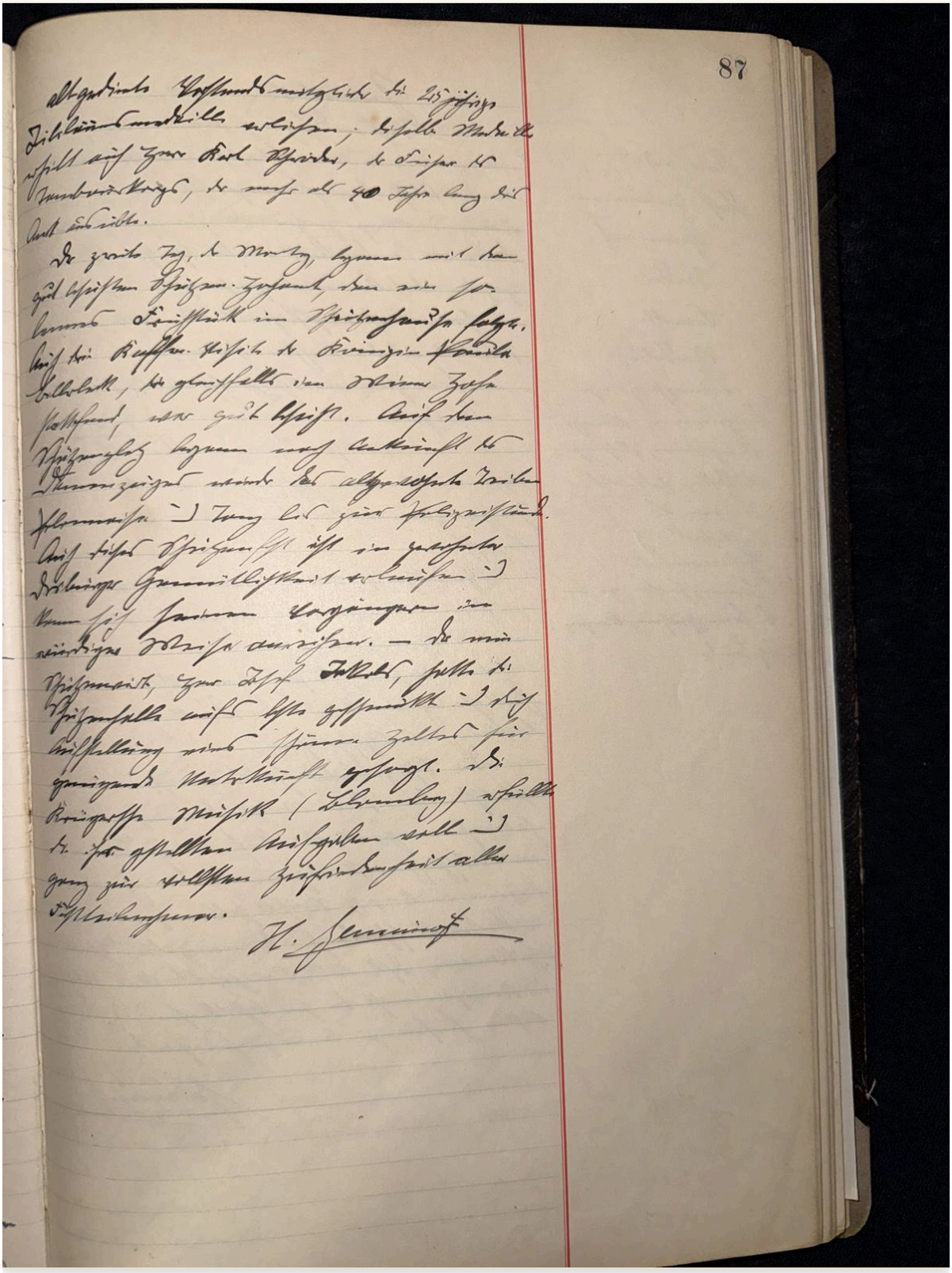


Foto IMG_2392

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 88

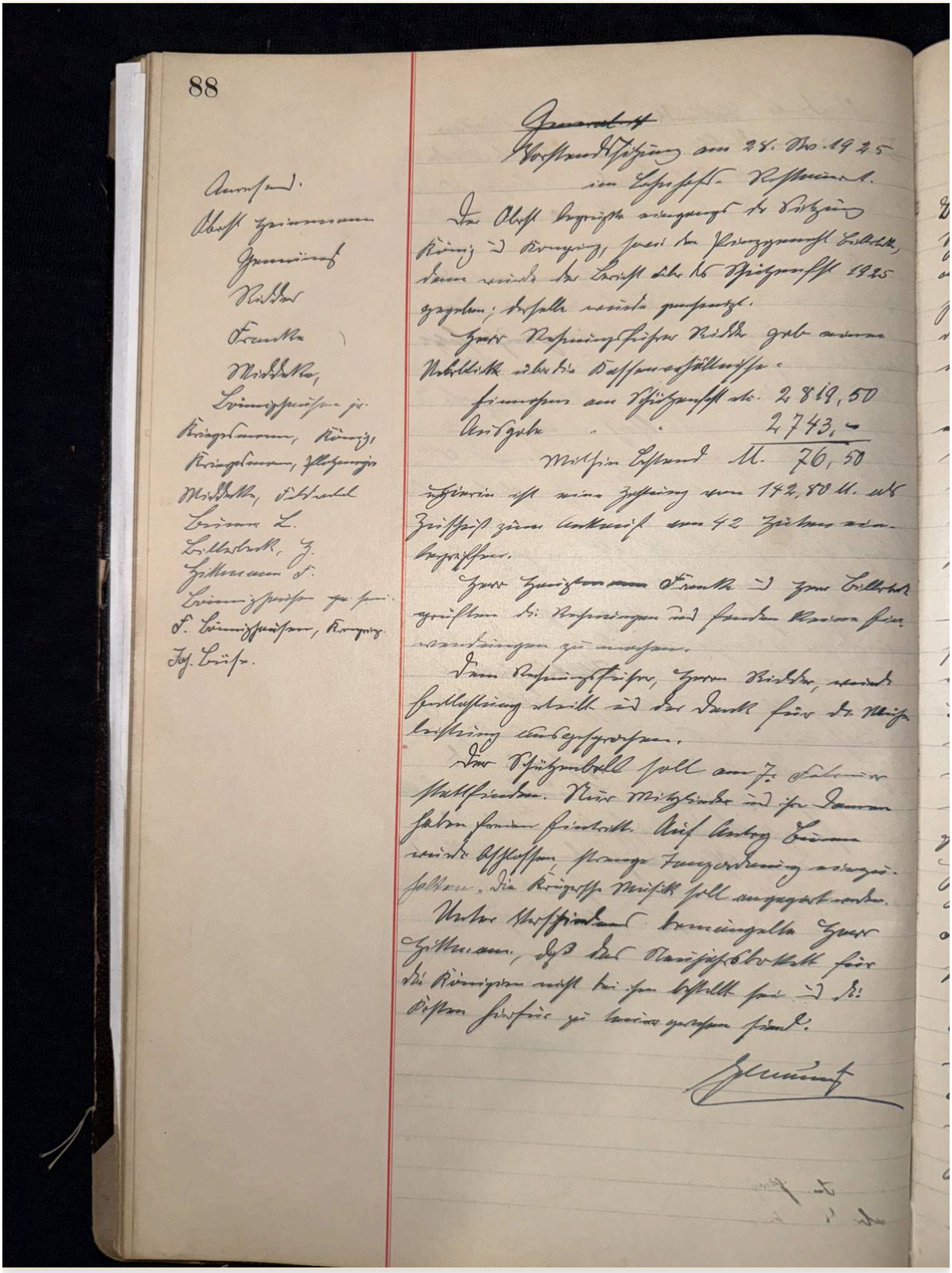


Foto IMG_2391

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 89

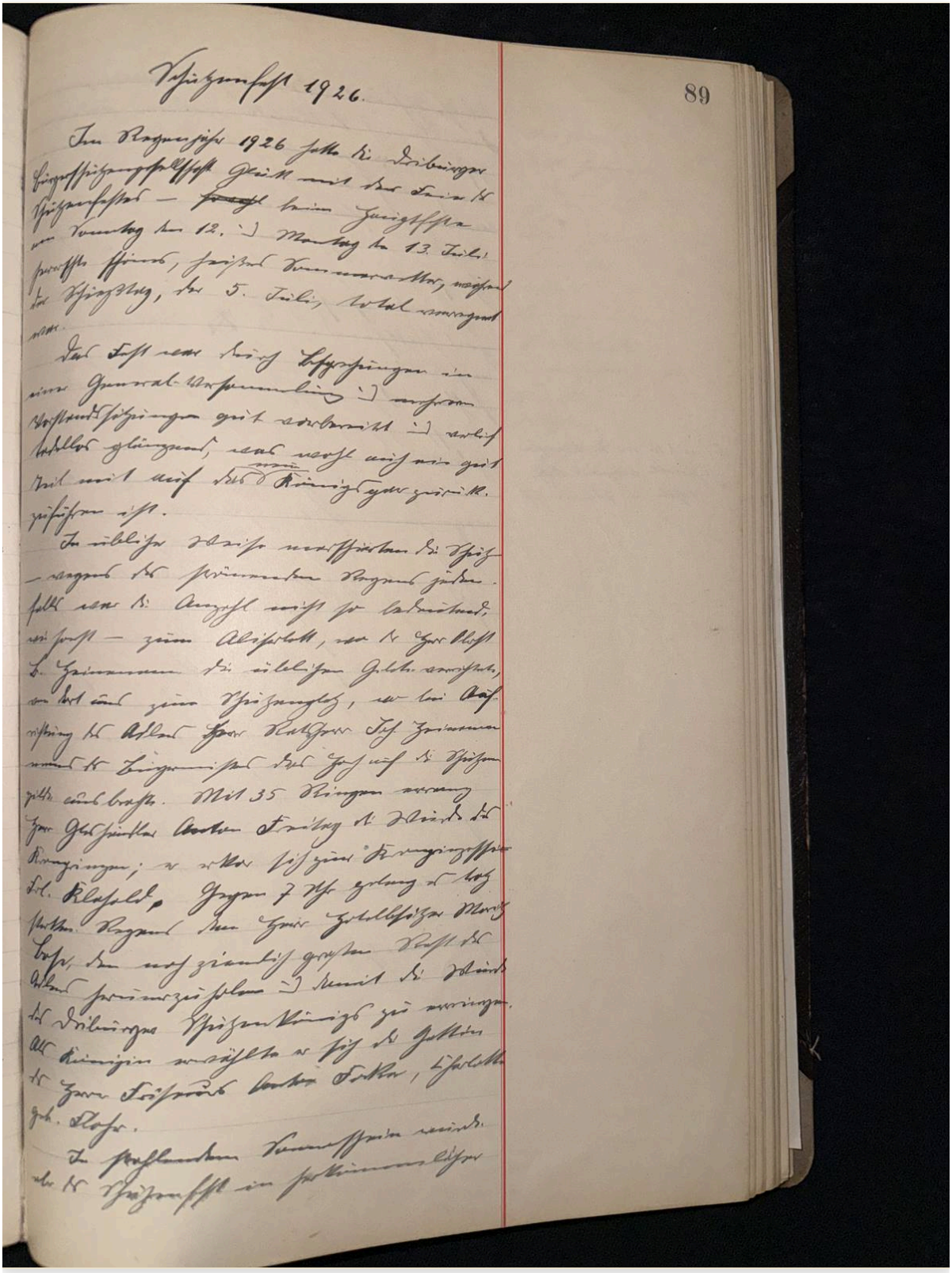


Foto IMG_2390

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 90

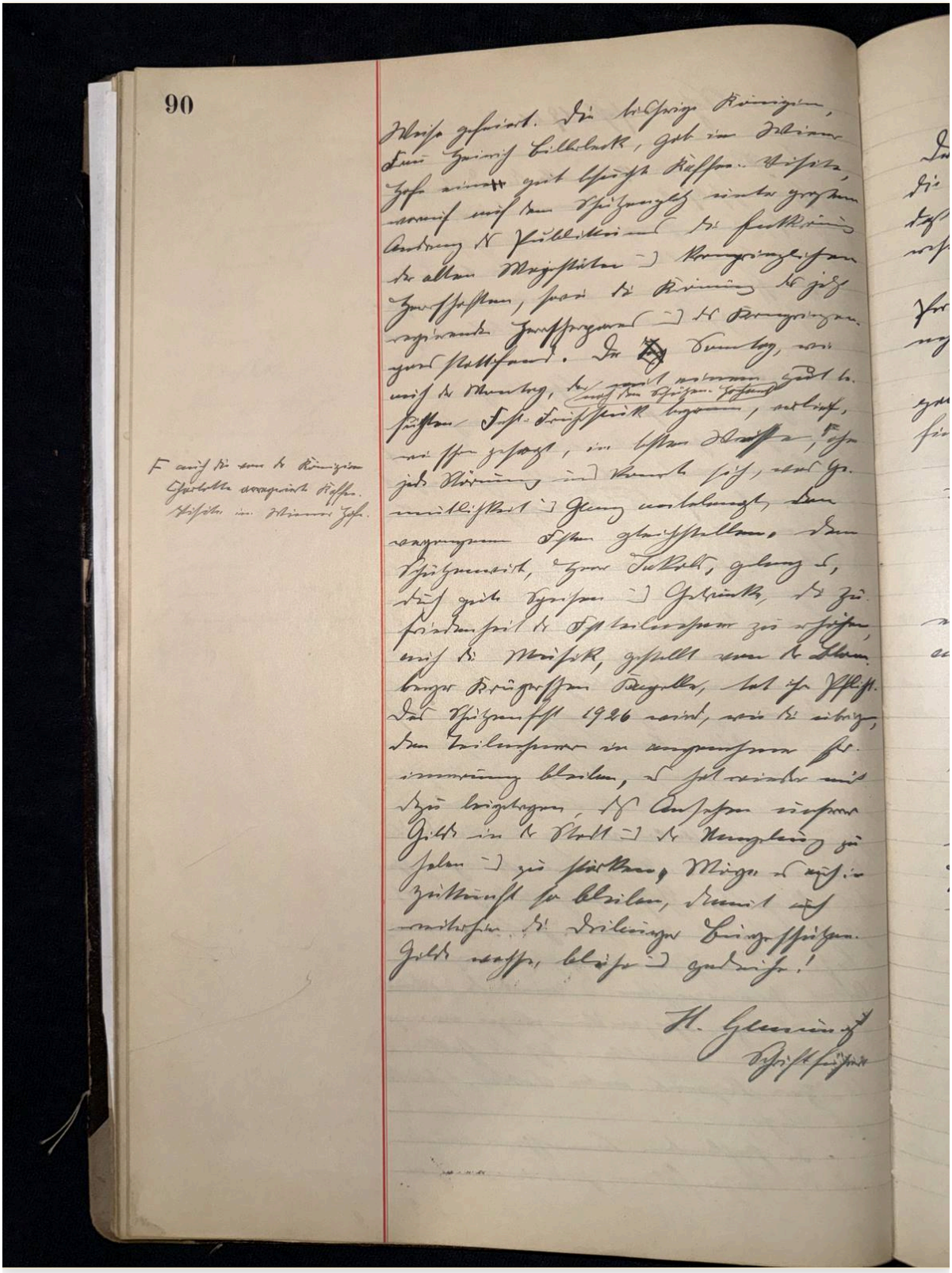


Foto IMG_2389

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 91

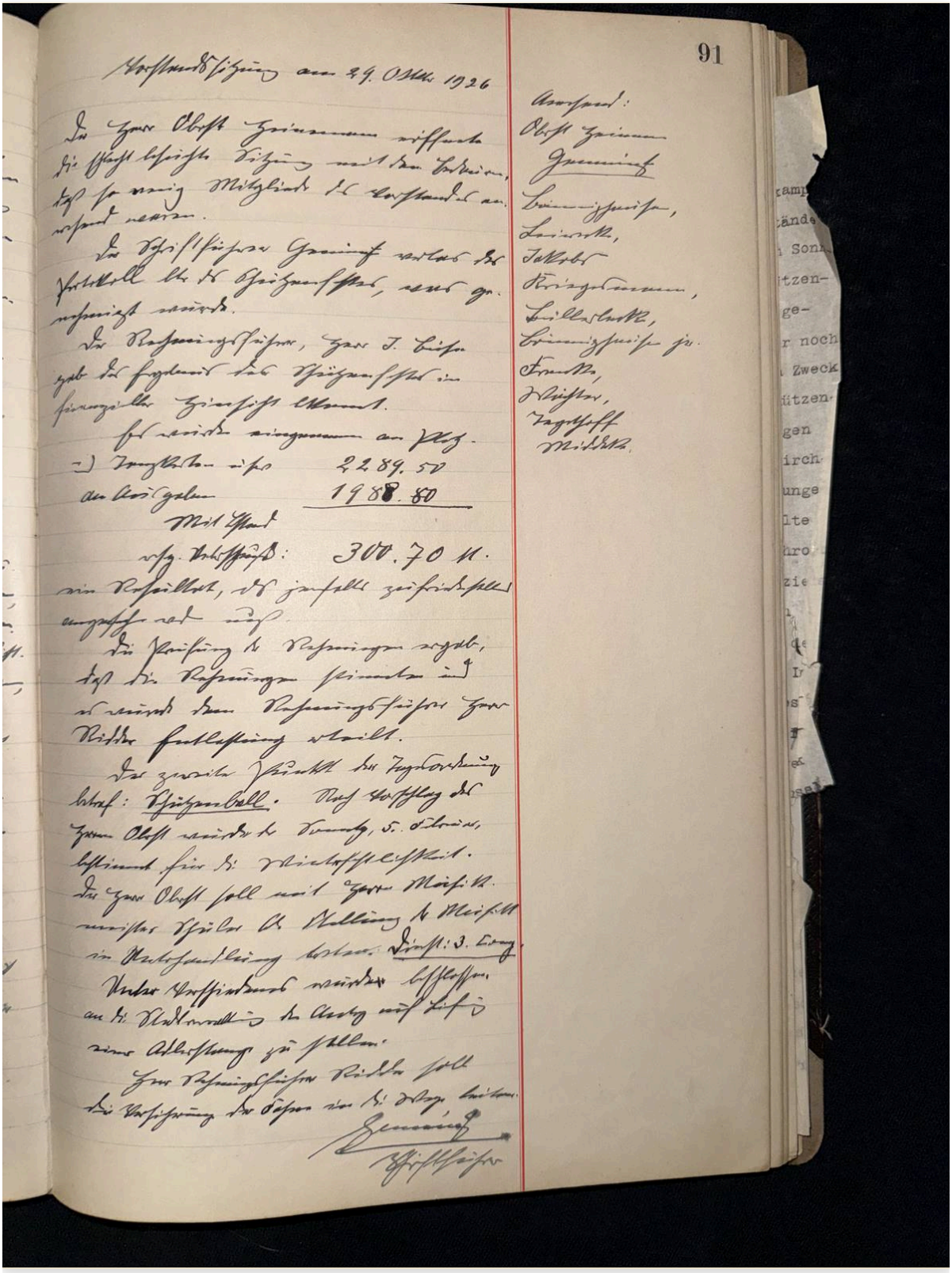


Foto IMG_2388

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 93

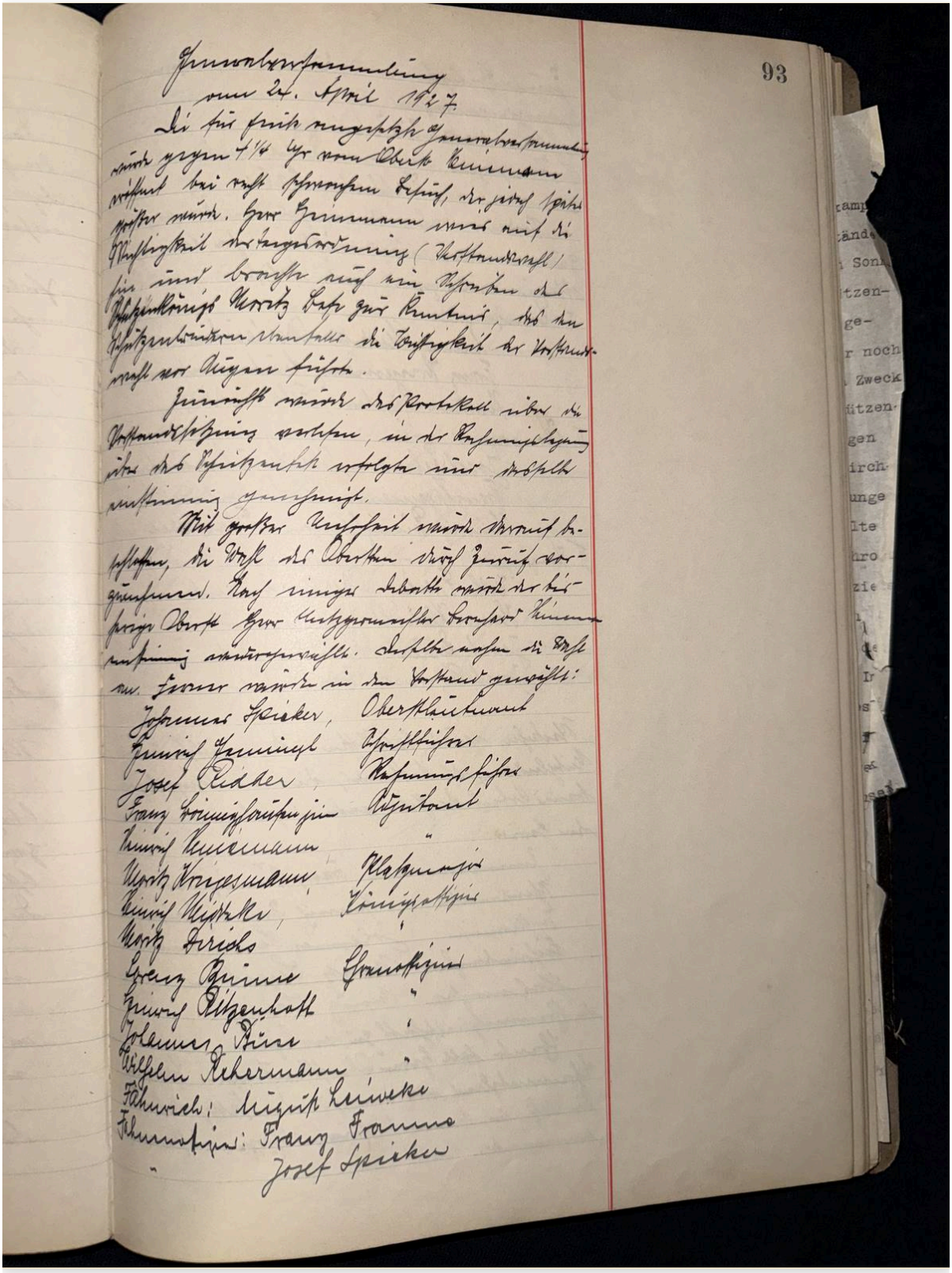


Foto IMG_2387

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 94

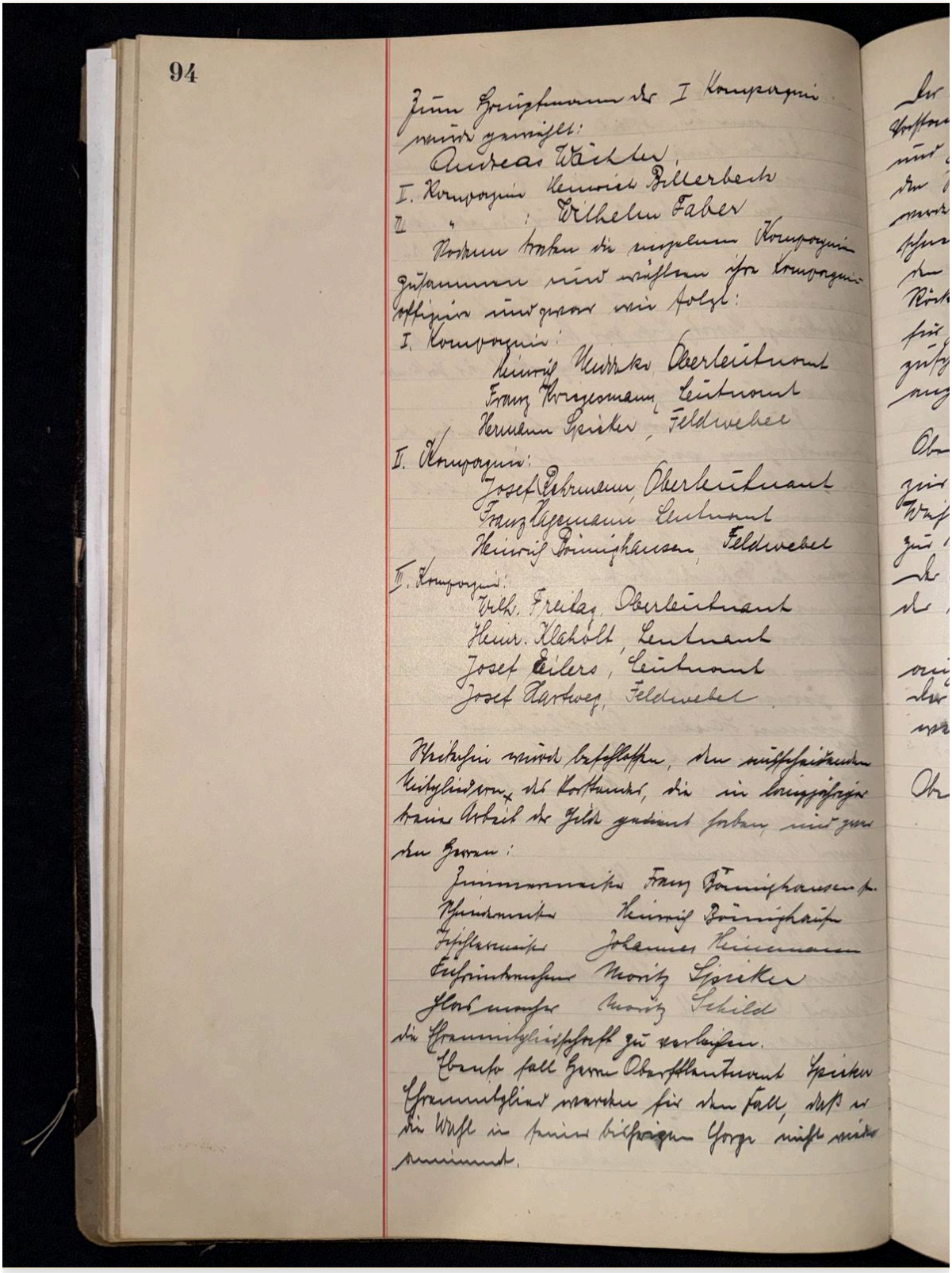


Foto IMG_2386

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 95

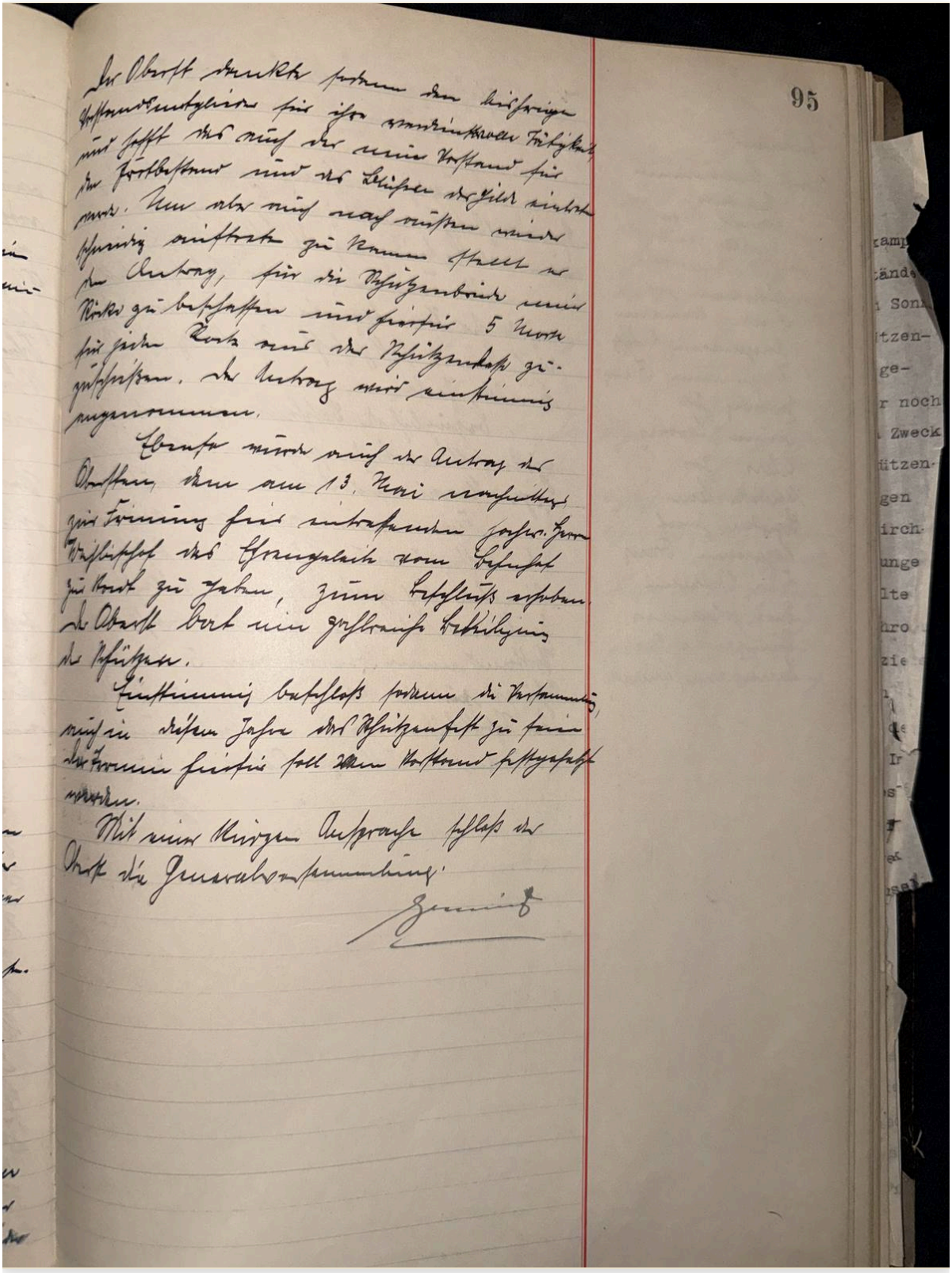


Foto IMG_2385

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 96

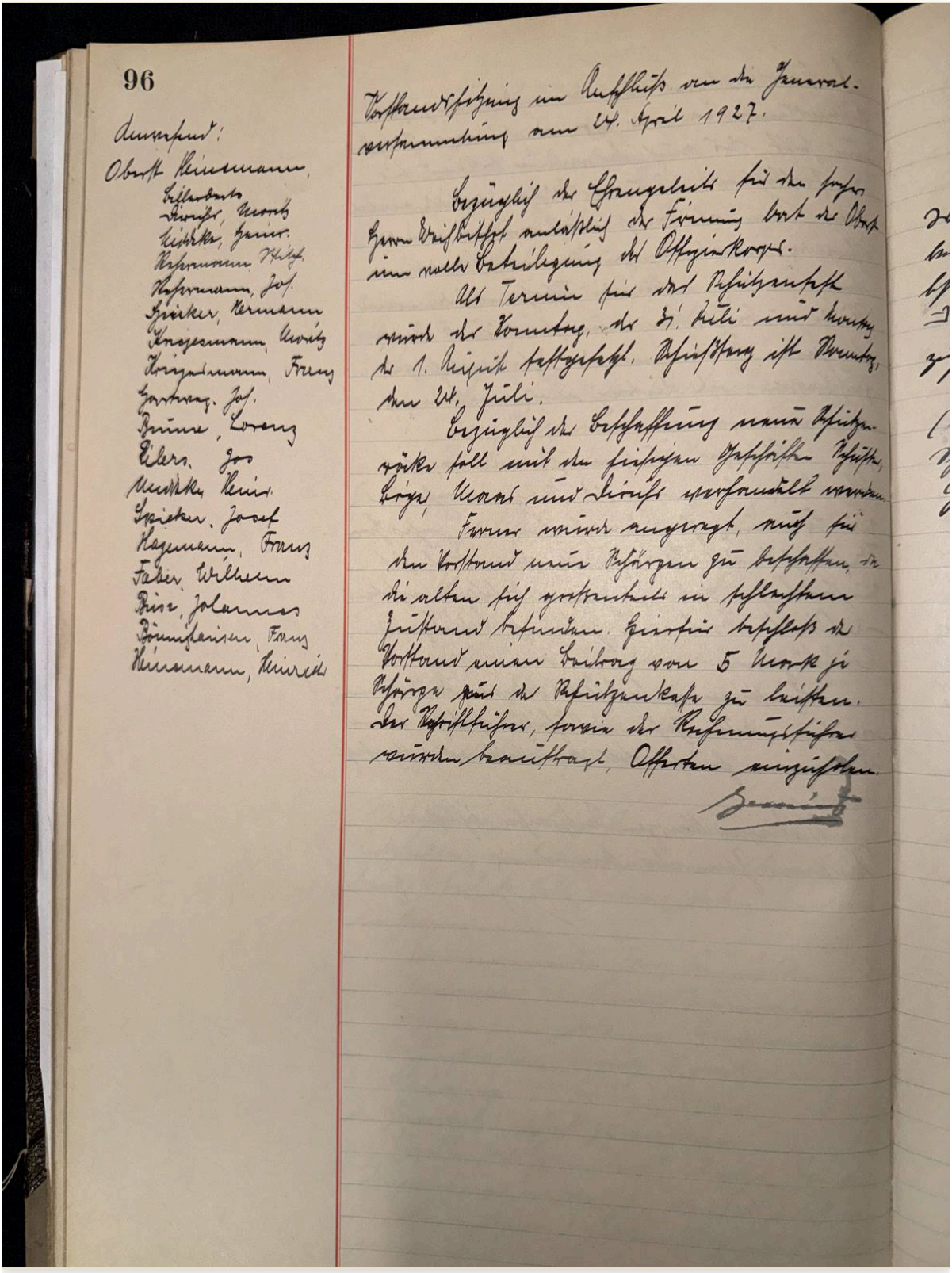


Foto IMG_2384

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 97

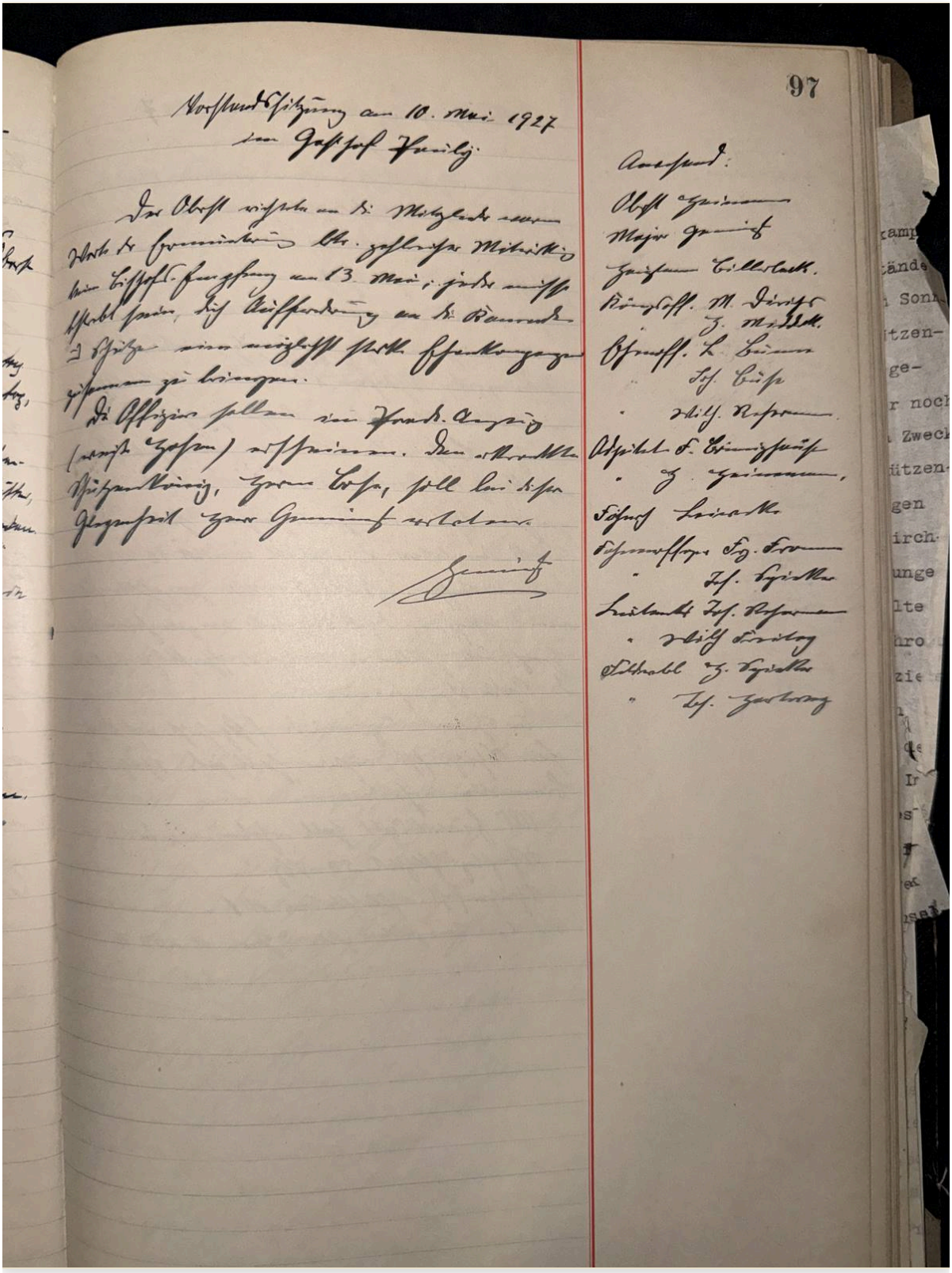
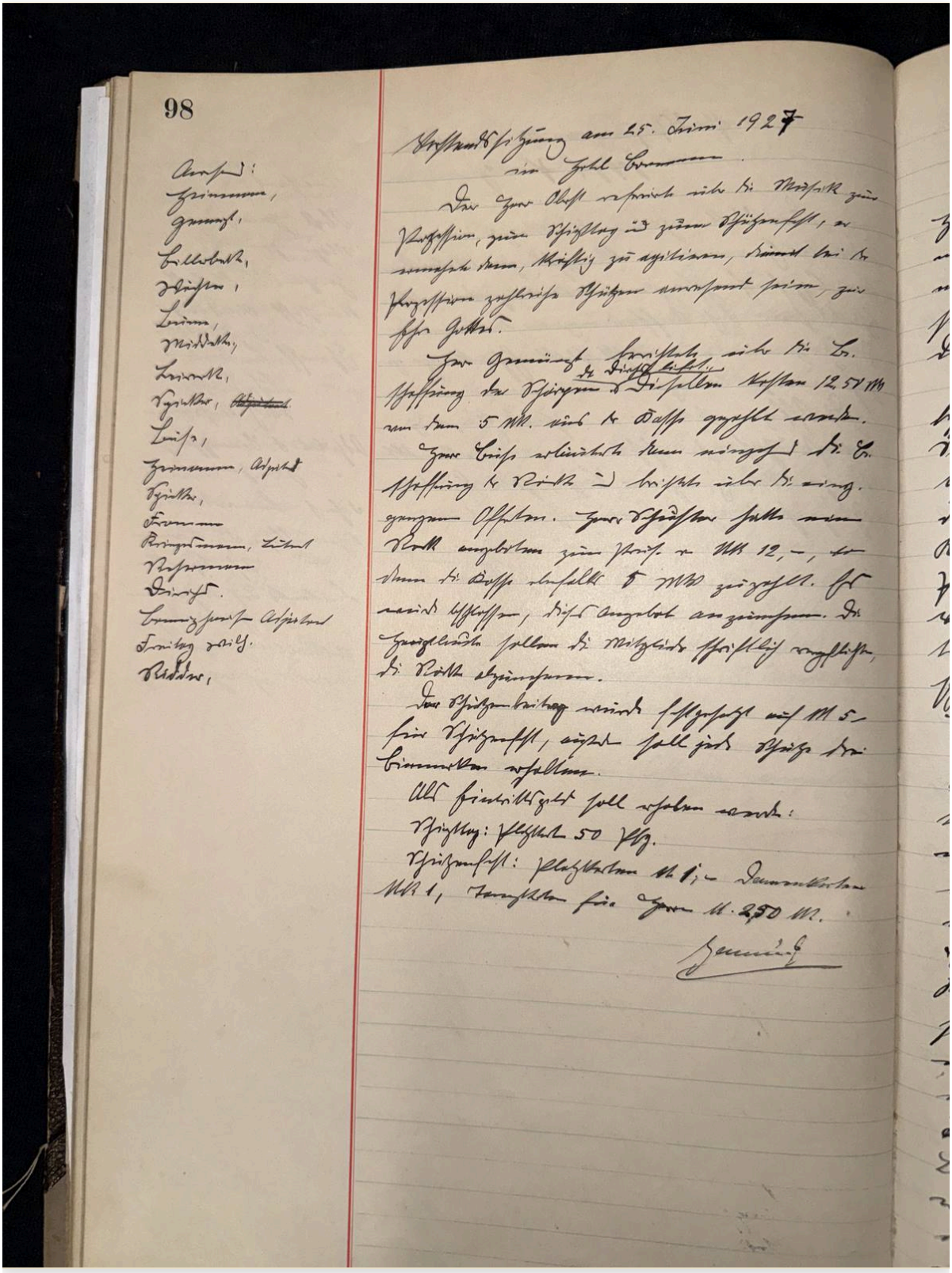


Foto IMG_2383

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 98



98

Generalversammlung am 25. Juni 1927
im Lokal Ehrmann.

Der Herr Oberst eröffnete die Versammlung zur Begrüßung, zur Schießung 3 zum Schießfest, er wünschte dem, Vorstand gut zu arbeiten, damit bei der Begrüßung geschäftliche Sachen unverzüglich zur Sache gehen.

Der Gemeinschaft [illegible] die Ehr. Abstimmung der Herren [illegible] Driftellen Kosten 12,57 Mk um dem 5 Mk. und 6 Adler gestellt werden.

Herr Beiss erläuterte dem vorgesch. die Ehr. Abstimmung 6 Reiter 2 Preise über die eing. gegangen Offerten. Herr Schröder stellte einen Antrag angebotenen zum Preis v. Mk 12,–, der dem die Adler abgestellt 6 Mk zugestellt. Es wird beschlossen, diese Angebot anzunehmen. Die Herrschaften sollen die Mitglieder Schriftlich mitteilen, die Reiter abzumelden.

Der Schießbeitrag wird festgesetzt auf Mk 5,– für Schützenfest, wobei soll jede Schieße bei Einmarsch abgeben.

Als Preisrichter soll gelten:
Schießen: Fleischer 50 Pfg.
Schützenfest: Fleischer Mk 1,– Damenreiten Mk 1, Tanzstelle für Herr M. 2,50 M.

Hermann

Foto IMG_2382

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 99

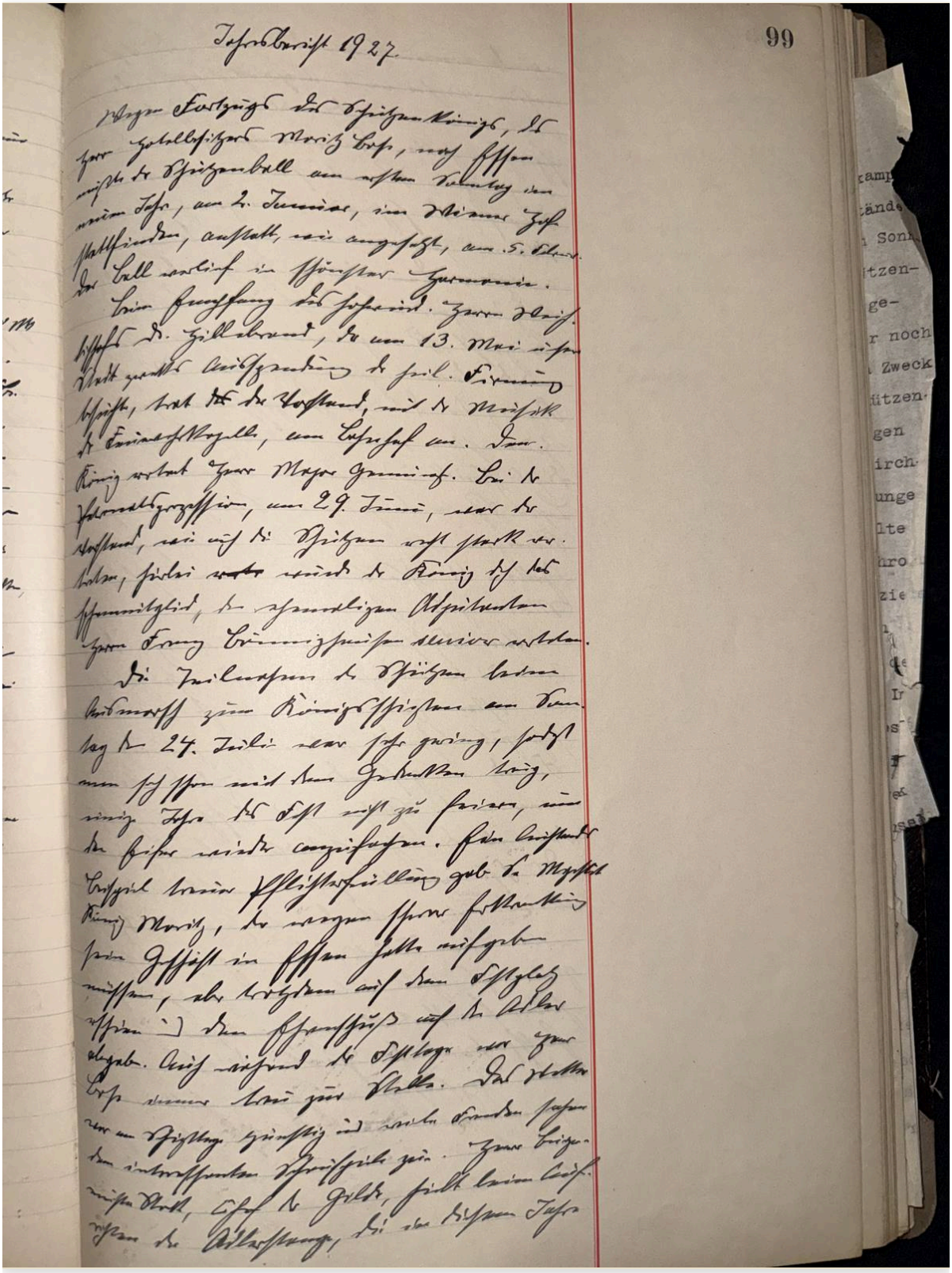


Foto IMG_2381

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 100

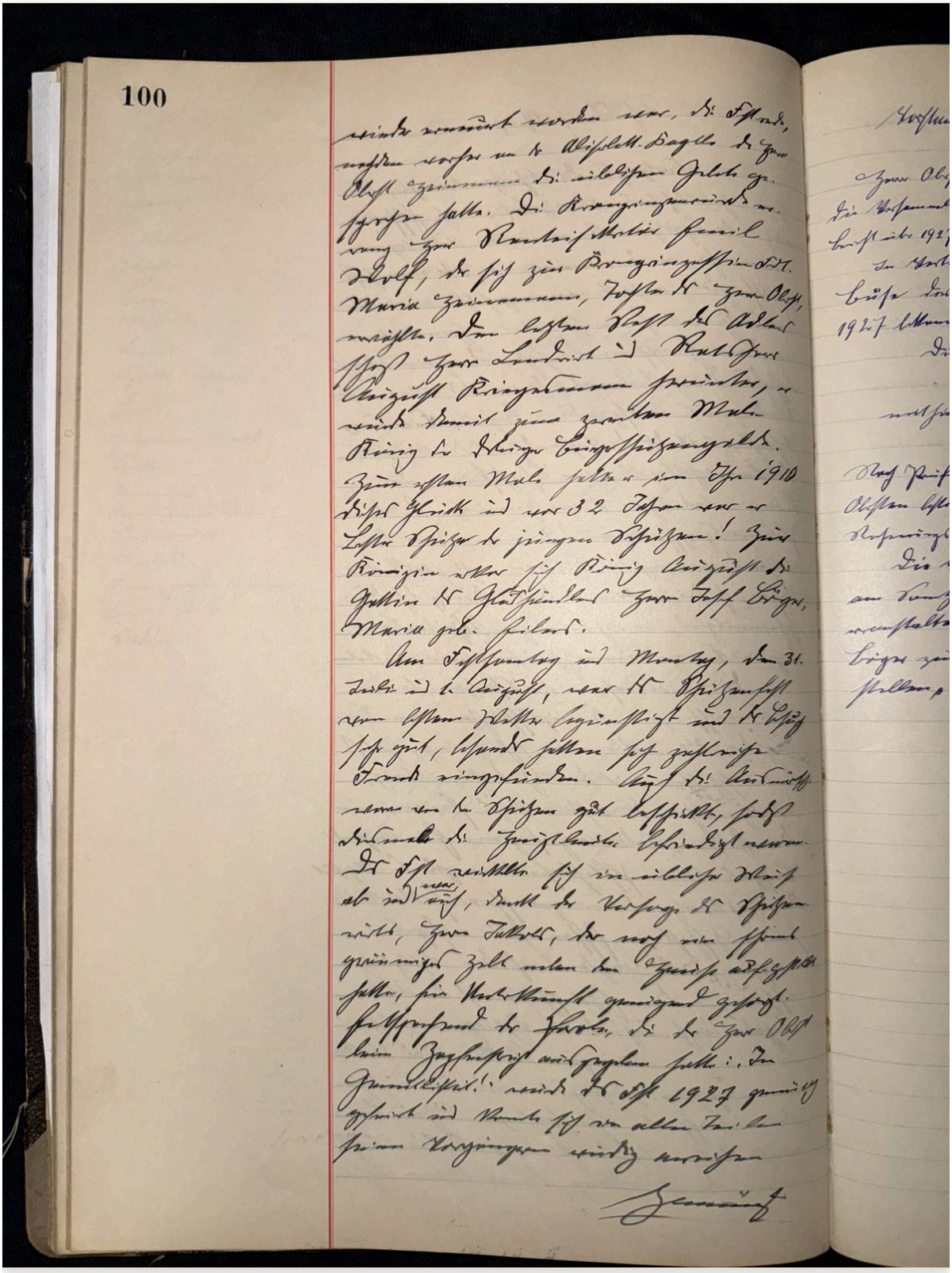


Foto IMG_2380

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 101

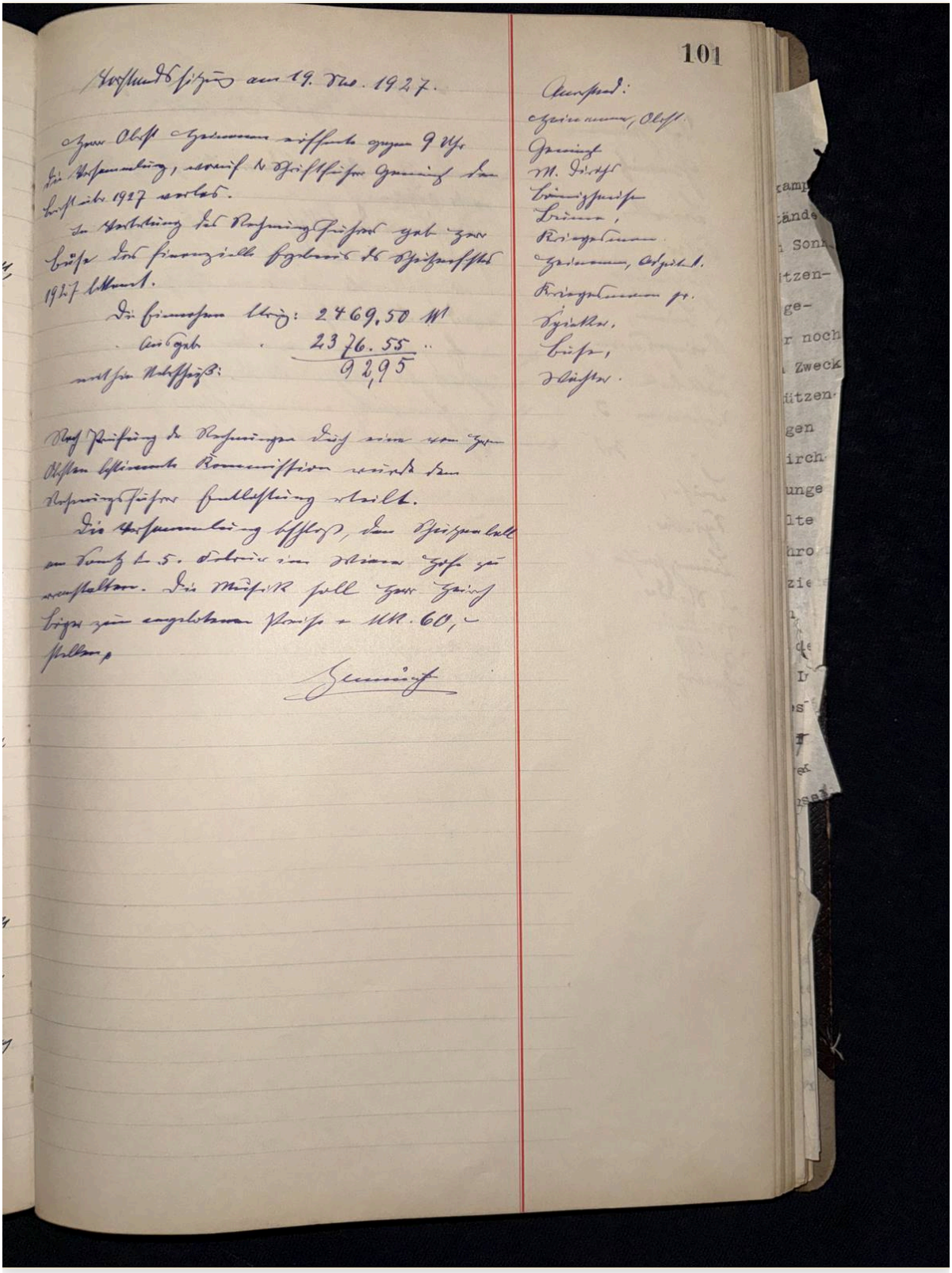


Foto IMG_2379

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 102

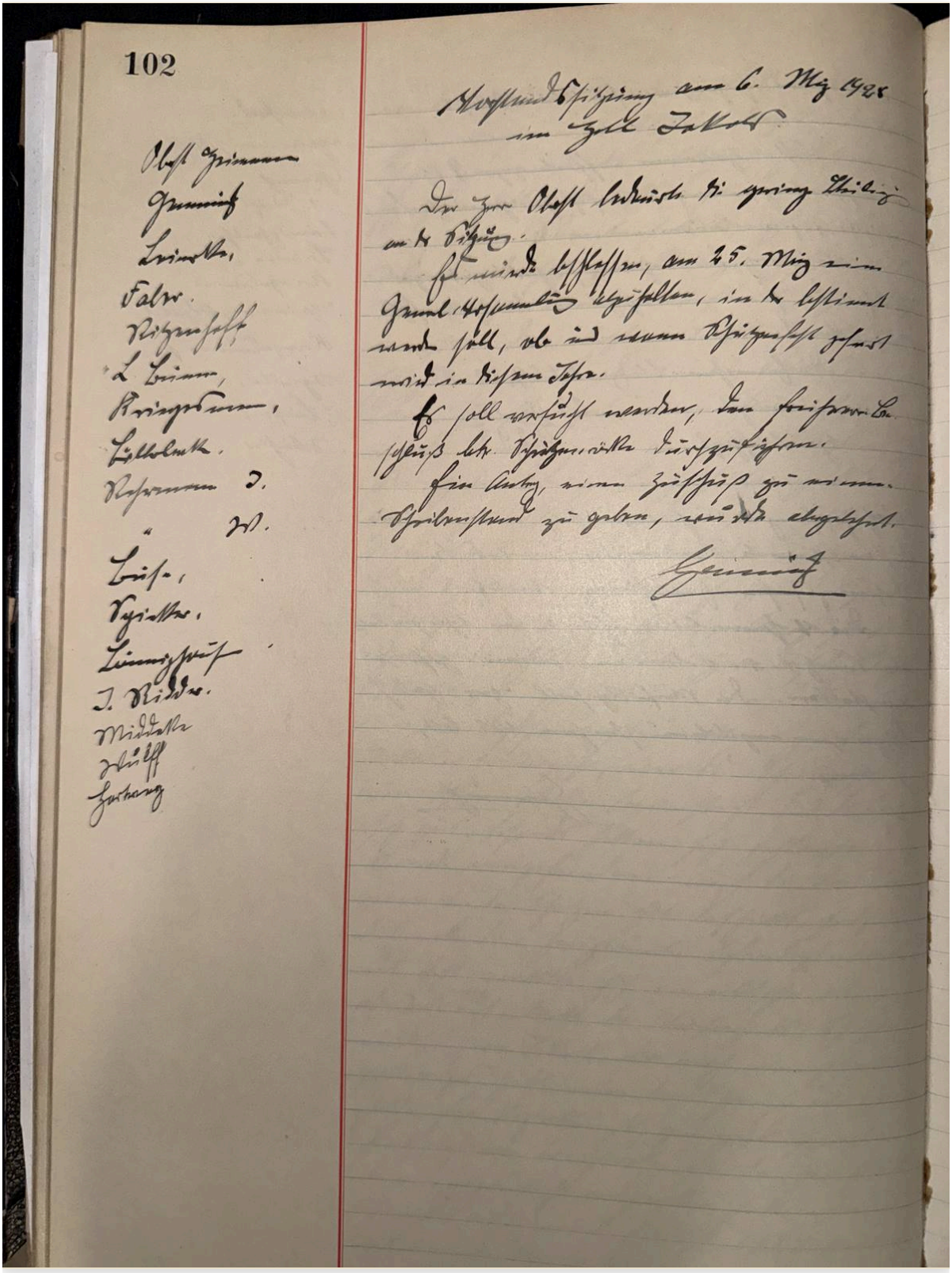


Foto IMG_2378

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 103

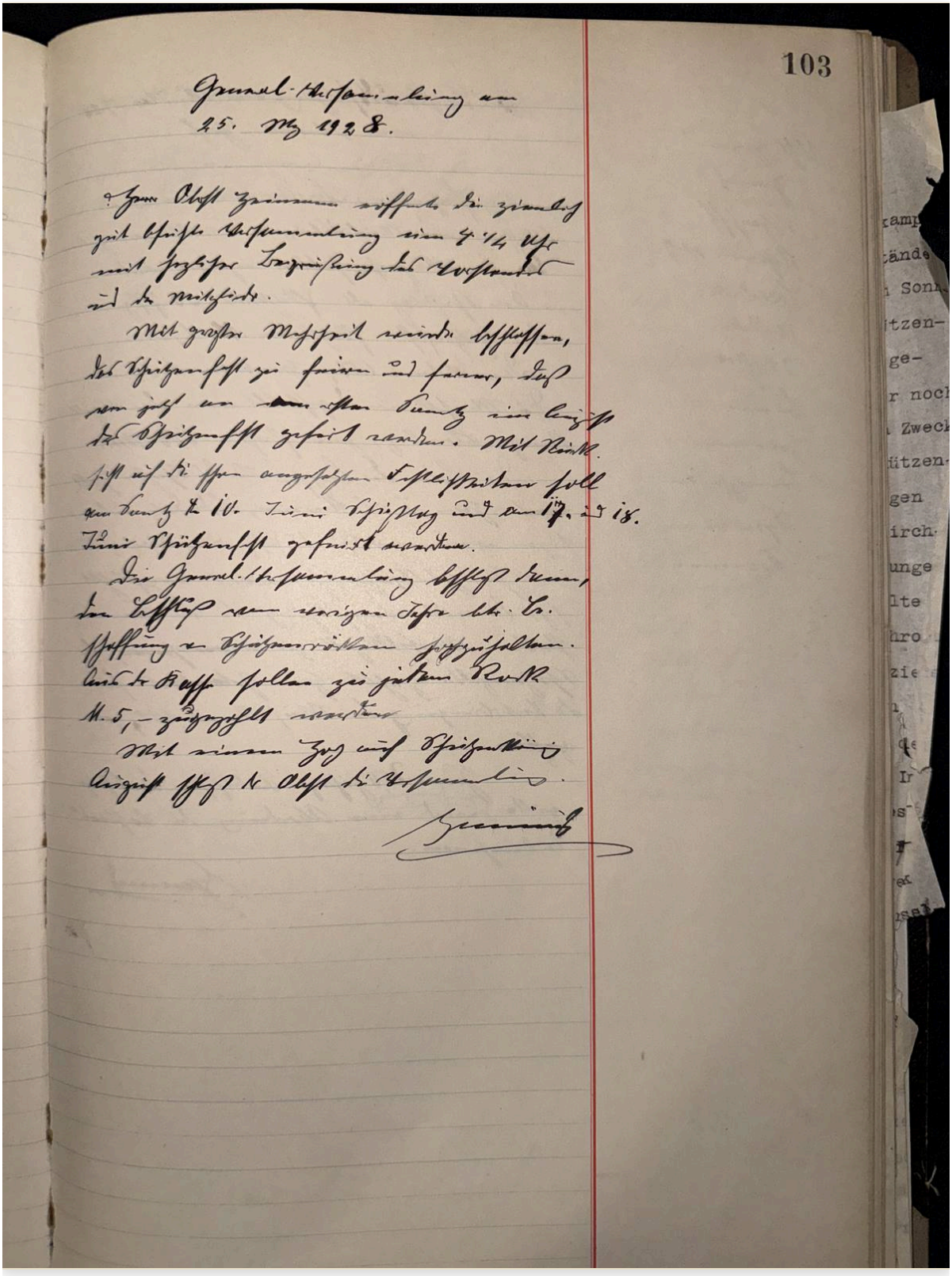


Foto IMG_2377

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 104

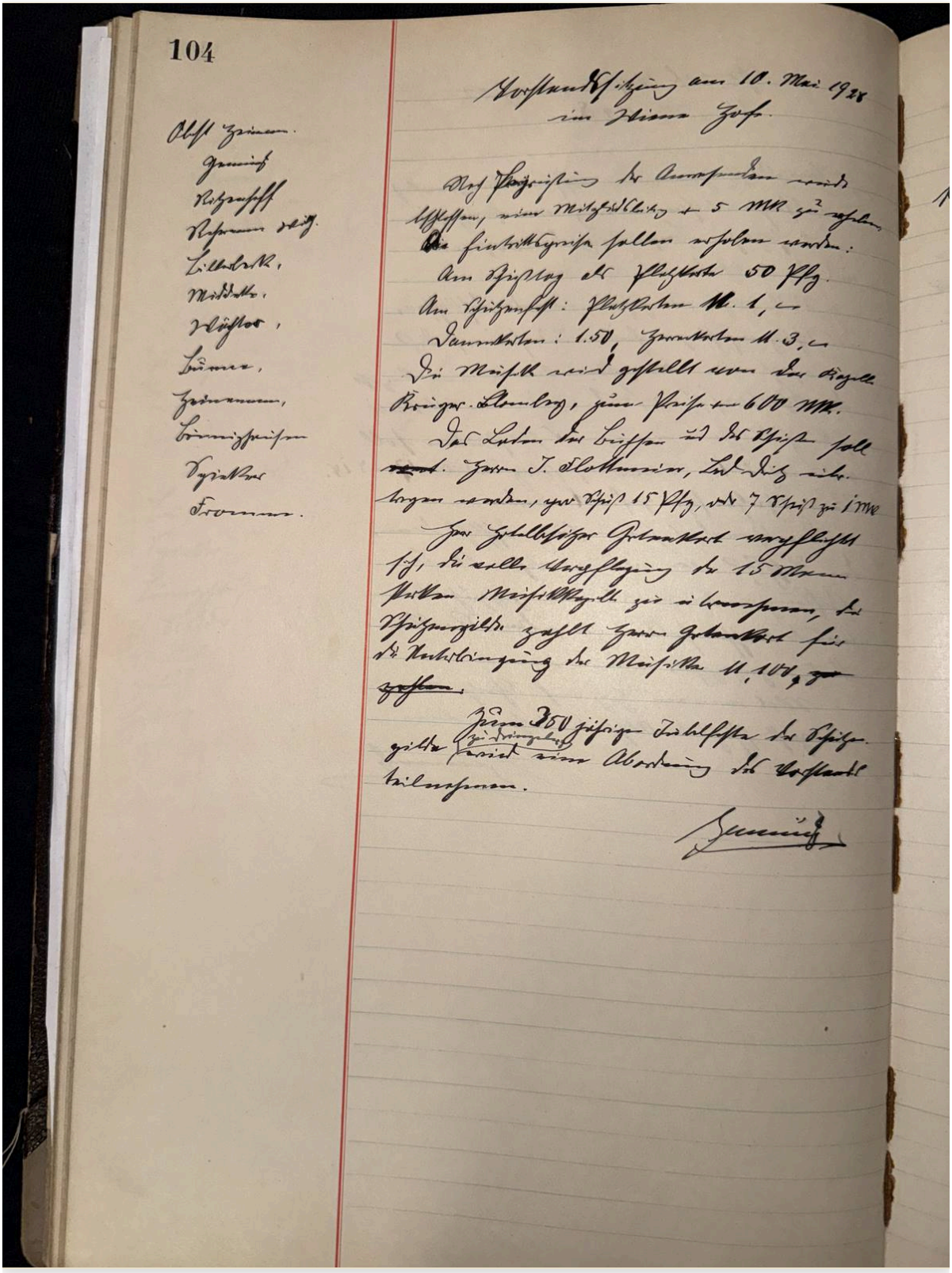


Foto IMG_2376

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 105

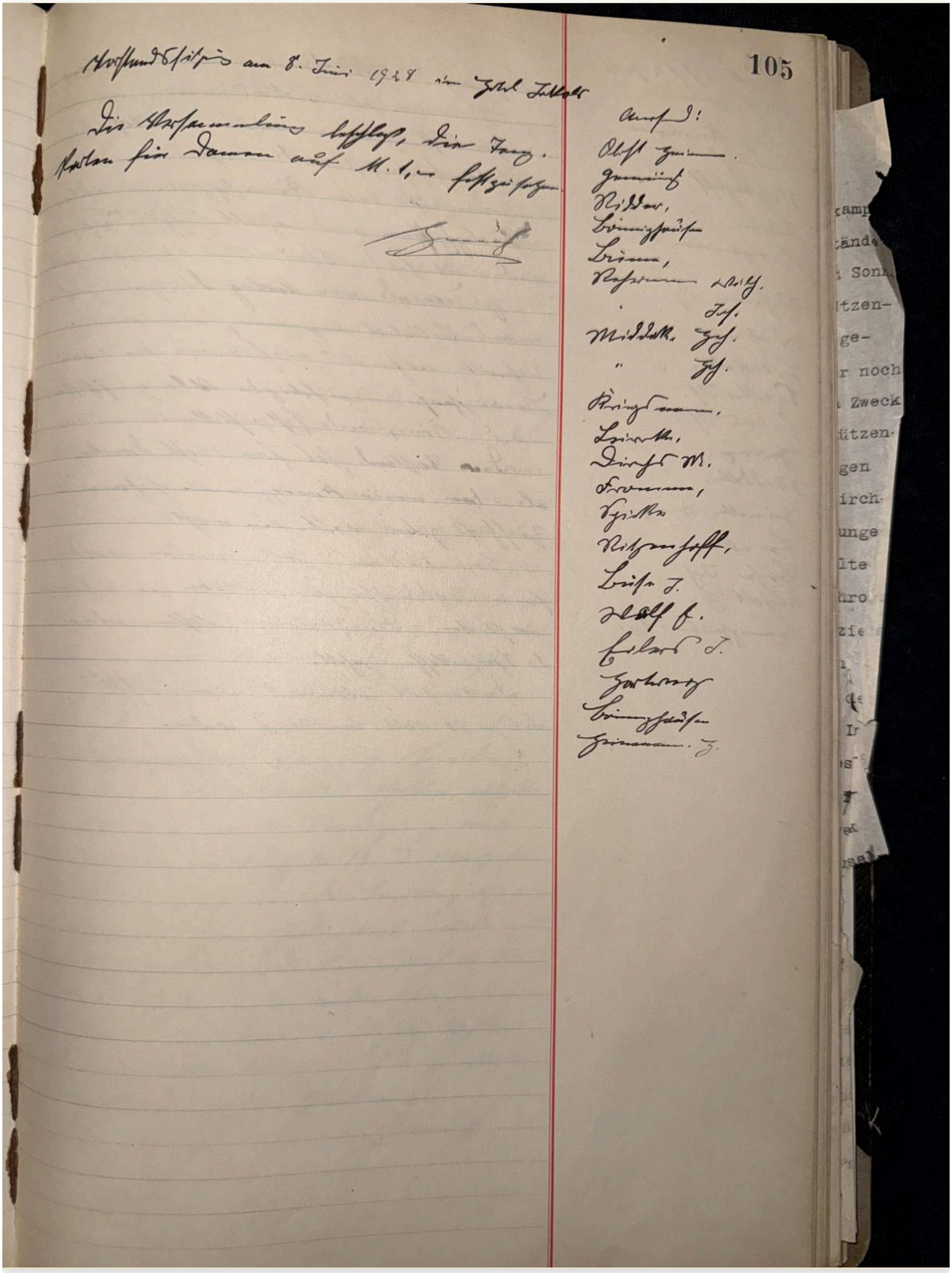


Foto IMG_2375

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 106

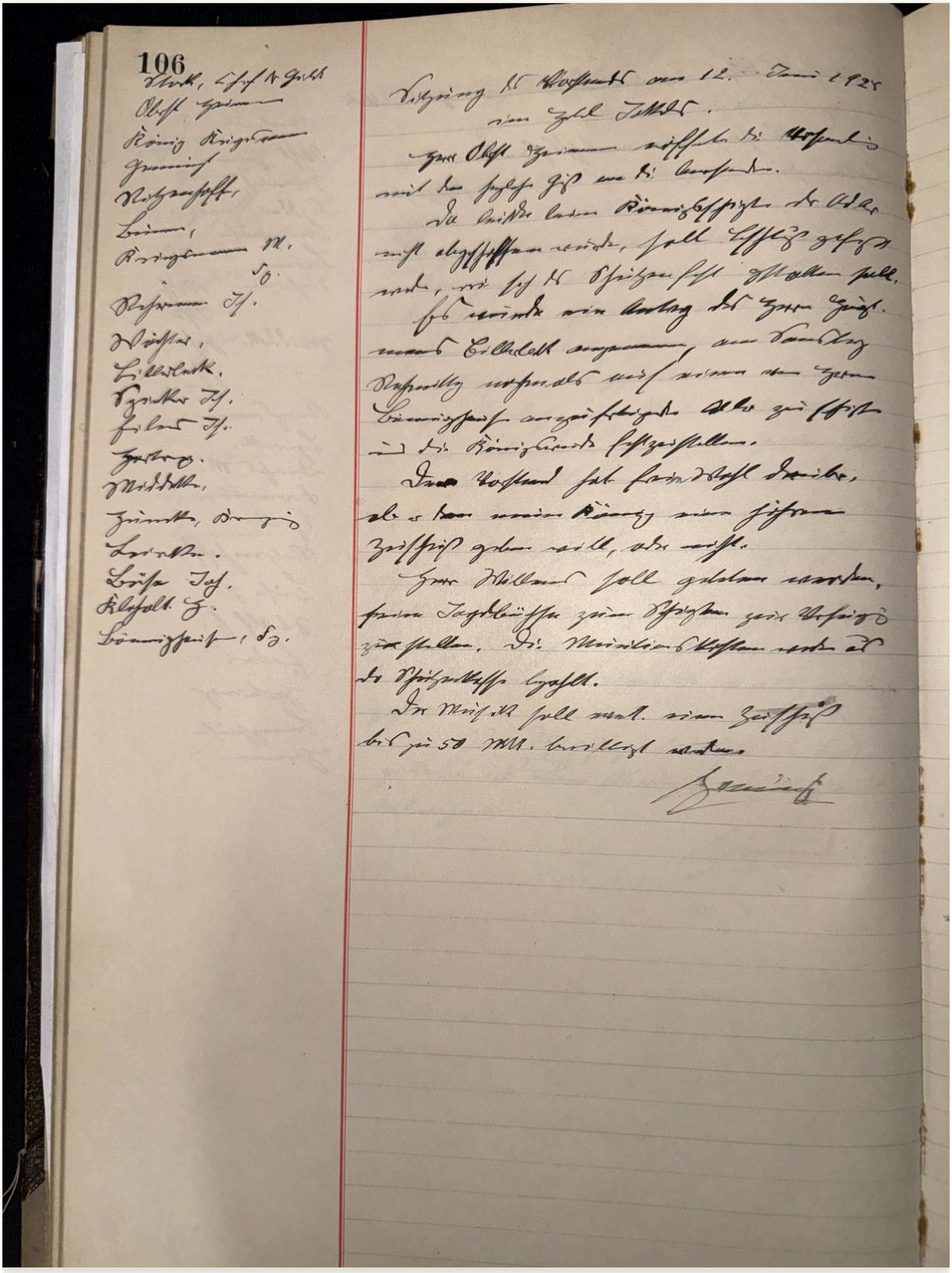


Foto IMG_2371

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 107

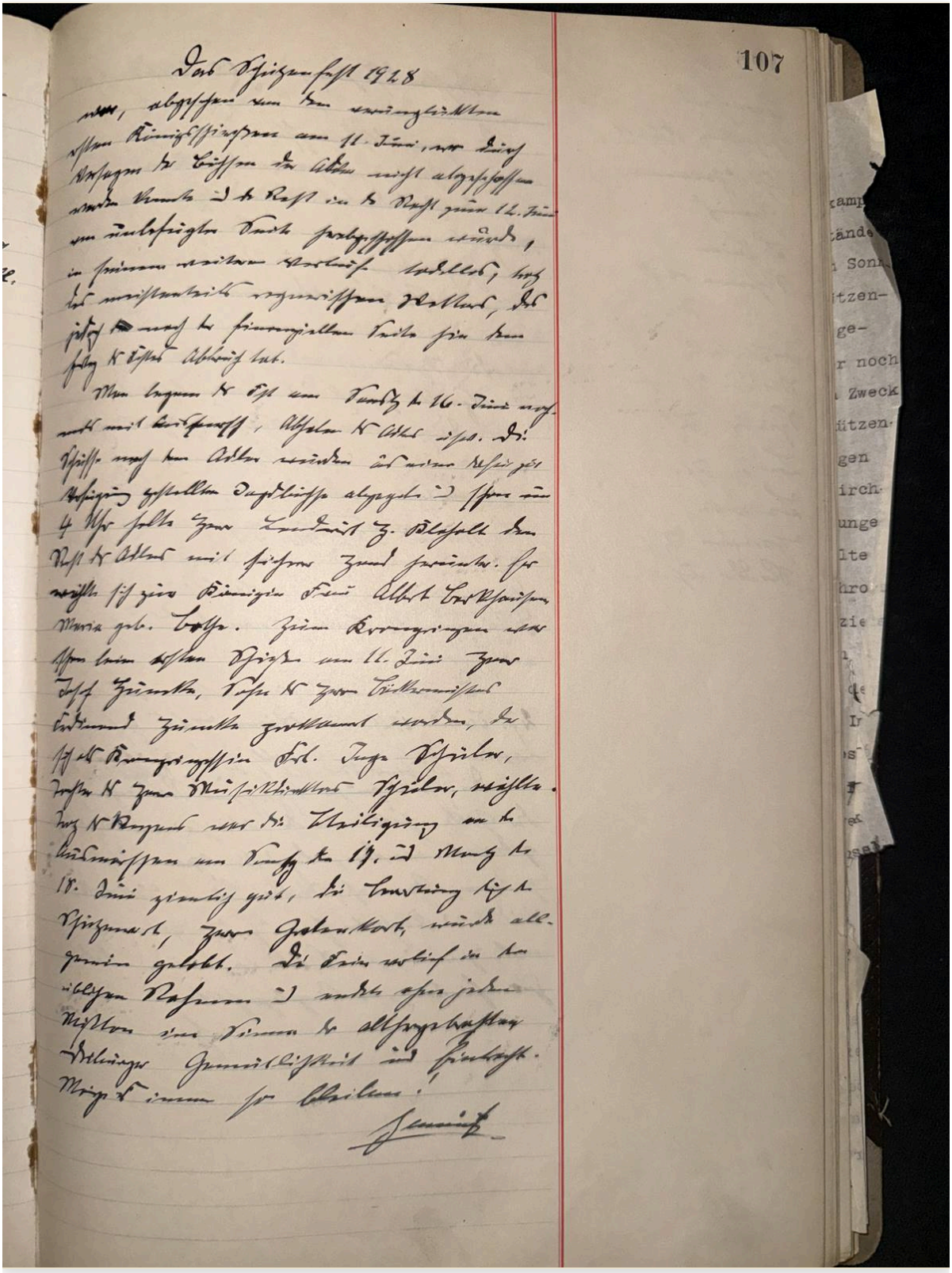


Foto IMG_2370

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 108

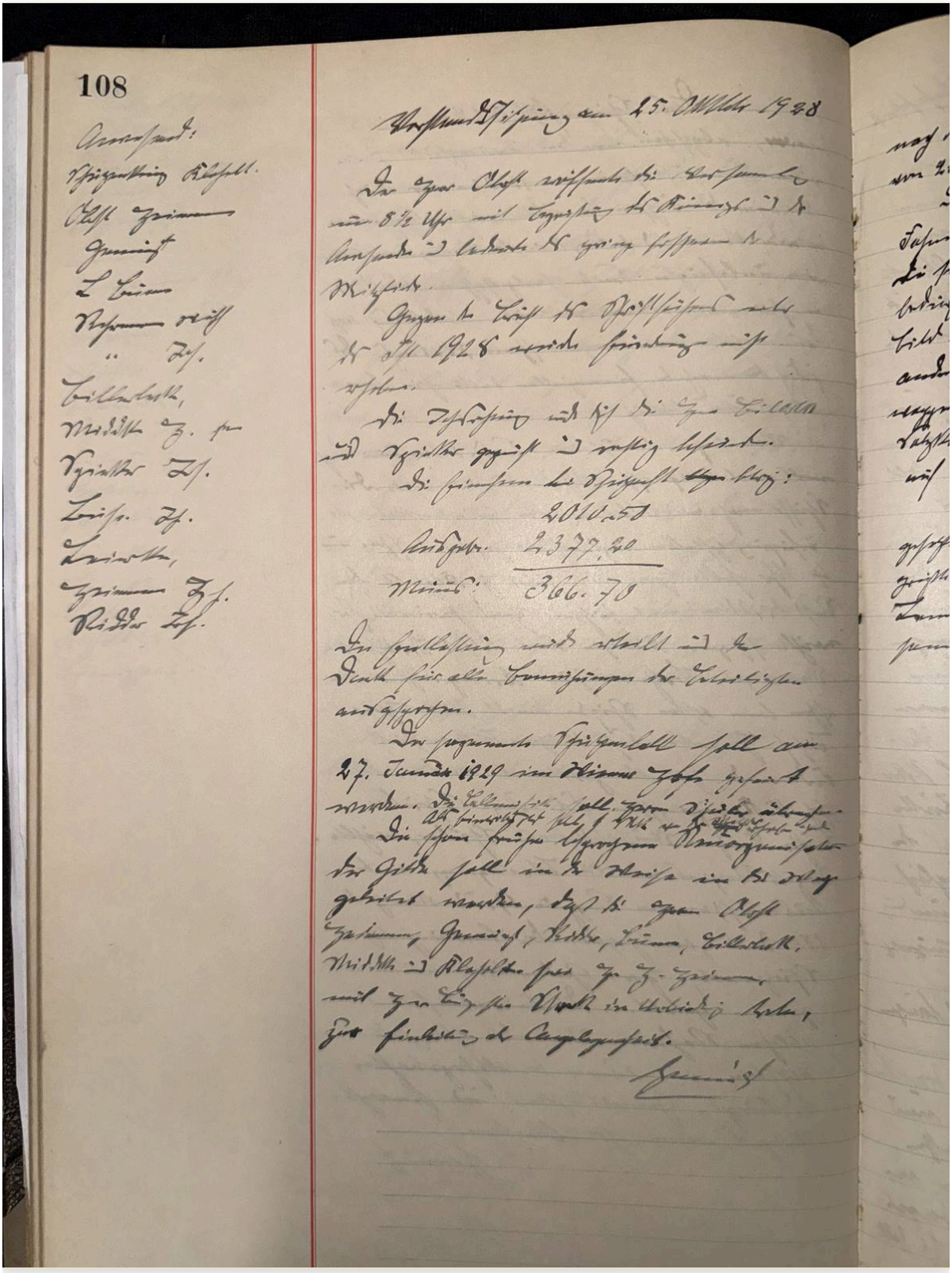


Foto IMG_2369

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 109

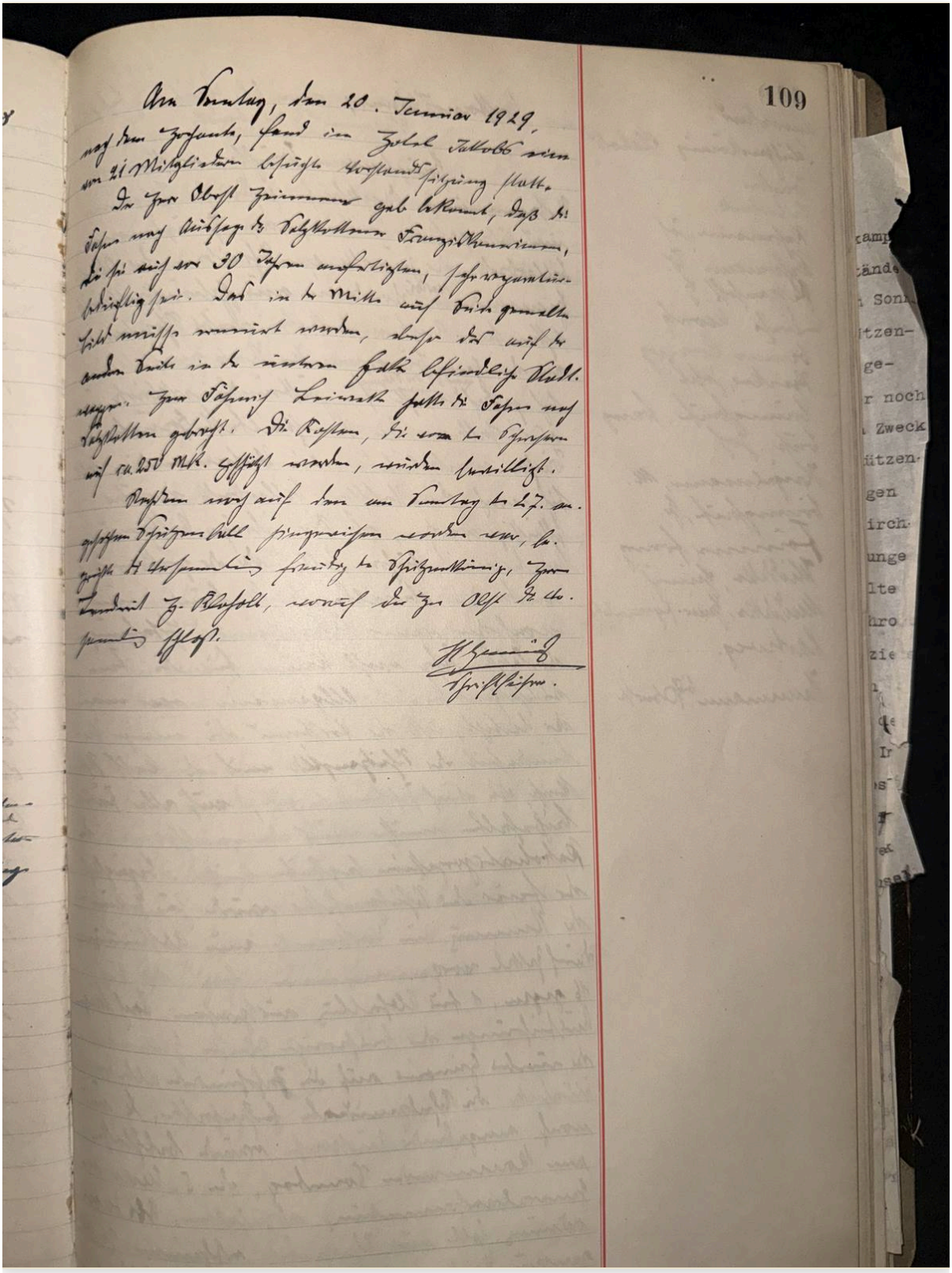


Foto IMG_2368

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 110

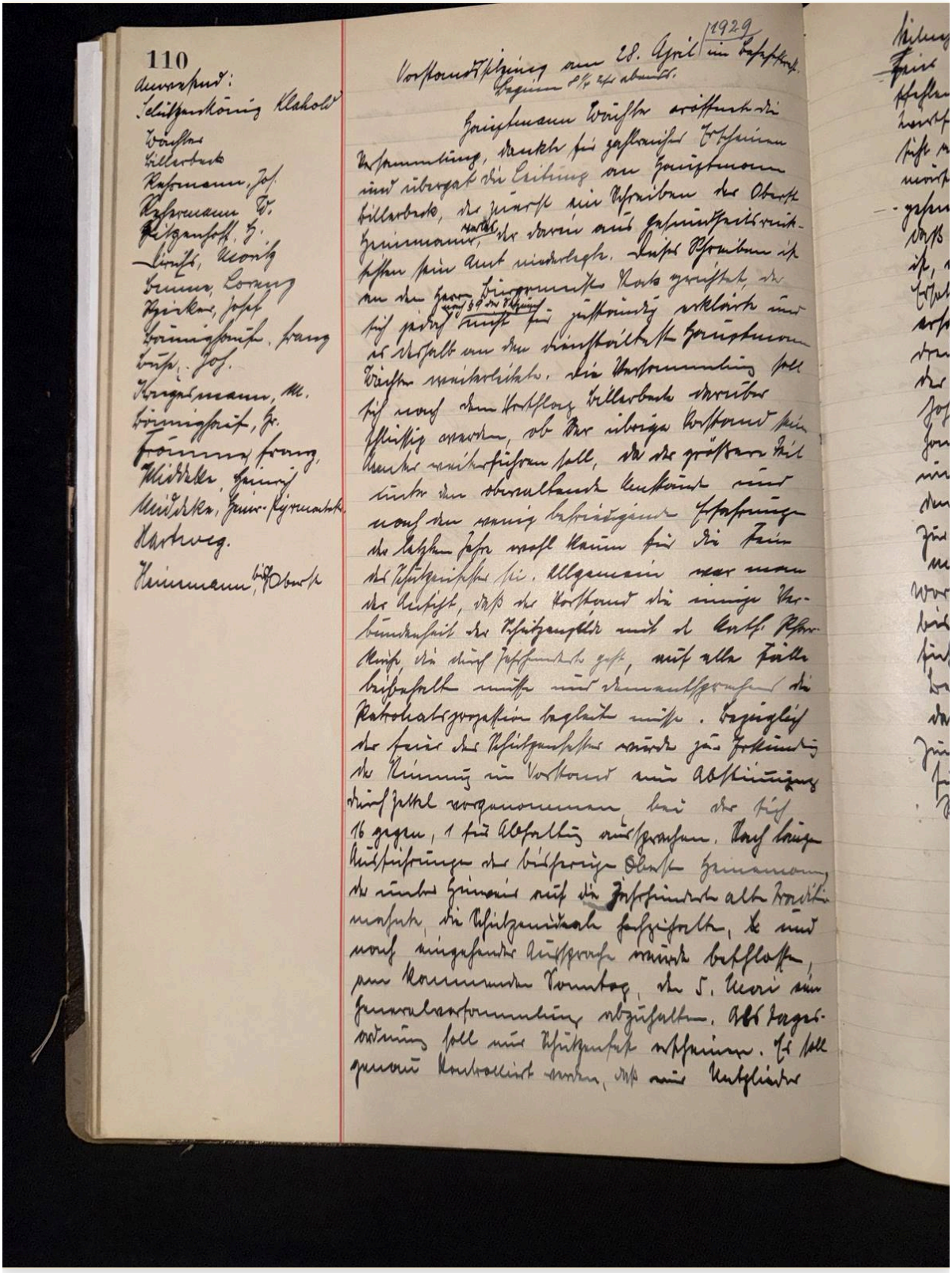


Foto IMG_2367

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 111

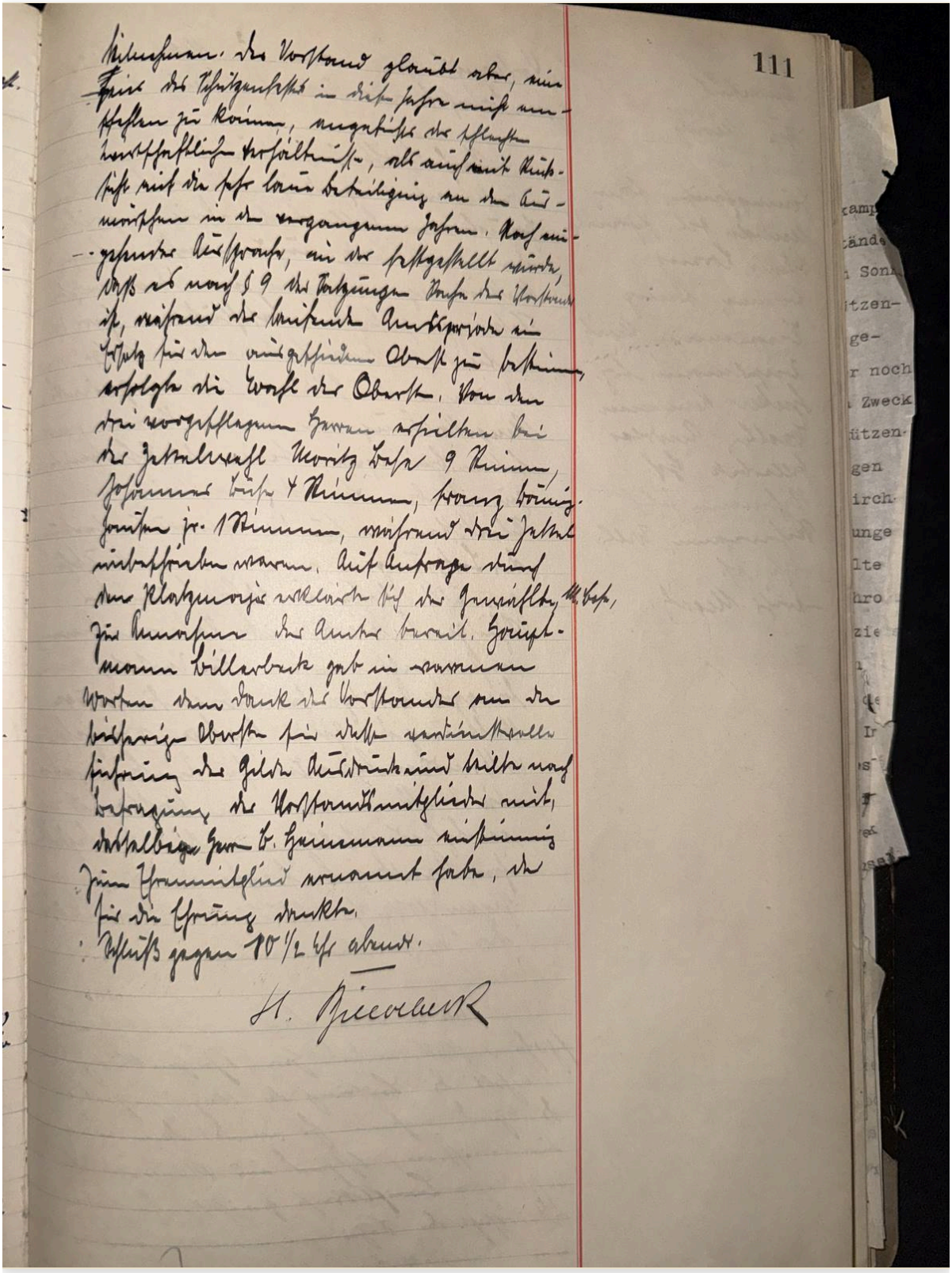
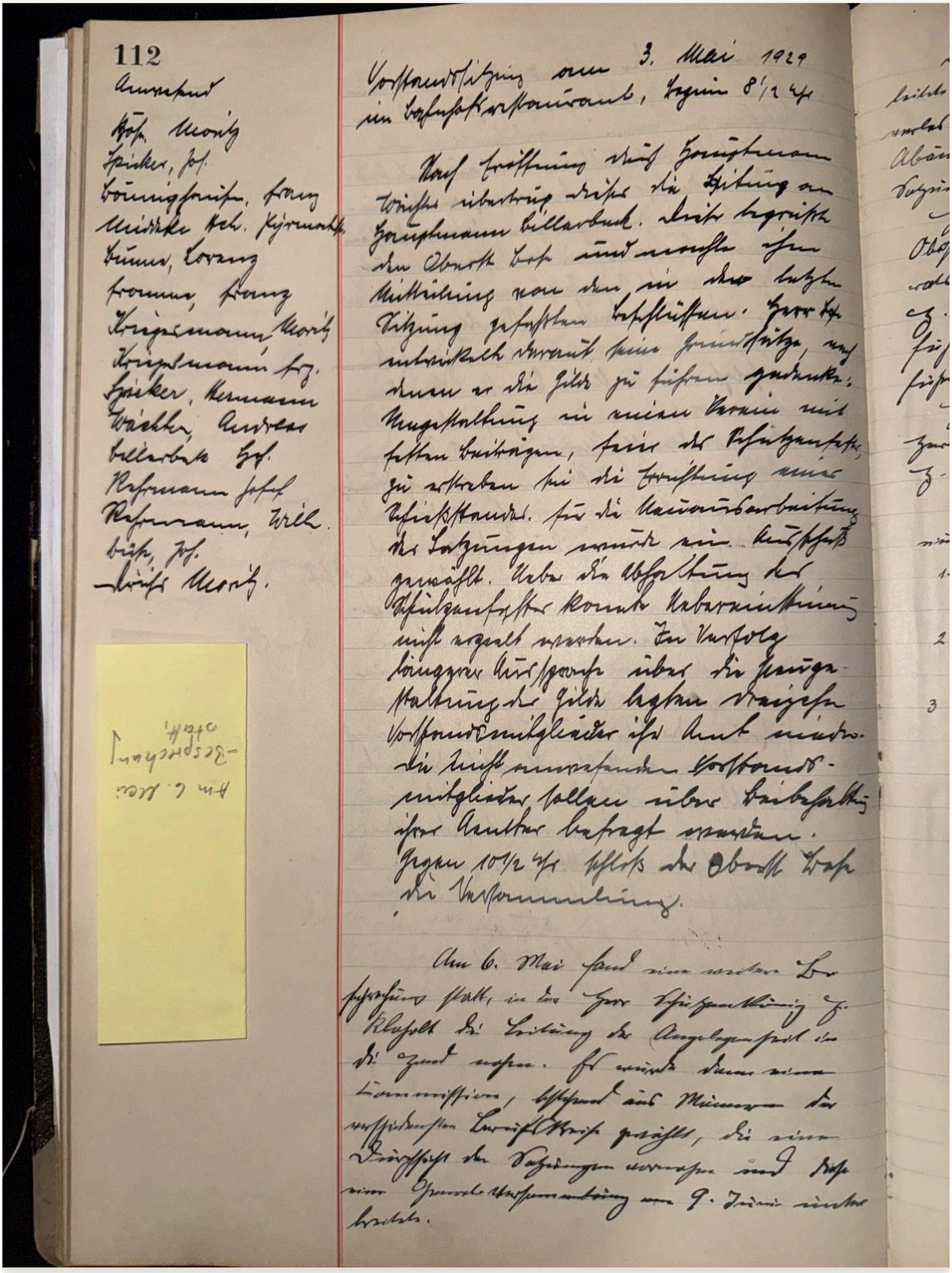


Foto IMG_2366

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 112



112

Ausschuß
Kösters, Moritz
Spieker, Jos.
Böningshaus, Franz
Niehoff, Heinrich
Timmer, Lorenz
Fromme, Franz
Krugemann, Moritz
Krugemann Fz.
Spieker, Hermann
Wacker, Andreas
Bellenbaum Jos.
Rehmann Josef
Rehmann, Wilh.
Büse, Jos.
Köster Moritz.

Vorstandssitzung am 3. Mai 1929
im Schützenhause, Beginn 8½ Uhr

Nach Eröffnung durch Hauptmann Wiese übertrug dieser die Leitung an Hauptmann Bellenbaum, der begrüßte den Oberst Bote und machte ihm Mitteilung von den in der letzten Sitzung gefaßten Beschlüssen. Sodann unterbreitete derselbe seine Grundsätze, wie dieser die Gilde zu führen gedenke. Umgestaltung in einen Verein mit festen Beiträgen, sowie die Bestrebungen zu erstreben sei die Errichtung eines Schießstandes. Für die Ausführung der Satzungen müsse ein Ausschuß gewählt. Ueber die Abhaltung der Schützenfeste könne Uebereinstimmung nicht erzielt werden. Der Vorschlag langjähriger Mitglieder über die Neugestaltung der Gilde sowie Neuwahl Vorstandsmitglieder ist auch unter die nicht anwesenden Vorstandsmitglieder sollen über Beibehaltung ihrer Aemter befragt werden. Gegen 10½ Uhr schloß der Oberst Bote die Versammlung.

Am 6. Mai fand eine weitere Versammlung statt, in der Herr Hauptmann Fz. Klusell die Leitung der Angelegenheit in die Hand nahm. Es wurde dem neuen Ausschusse, bestehend aus Mitgliedern der verschiedenen Zweigvereine gewählt, die einen Entwurf der Satzungen entwerfen und diese einer Generalversammlung am 9. Juni vorlegen sollten.

Foto IMG_2365

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 113

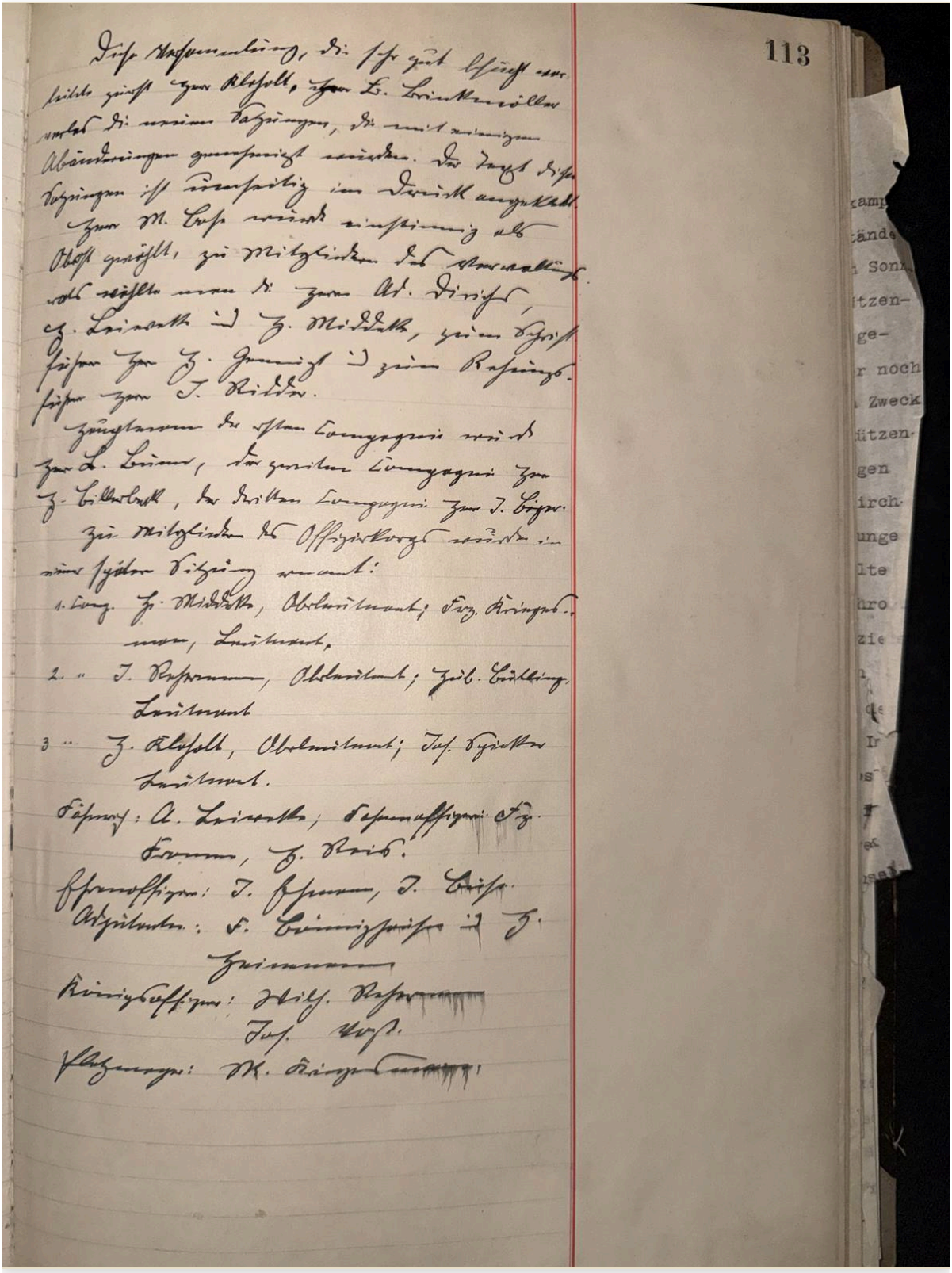
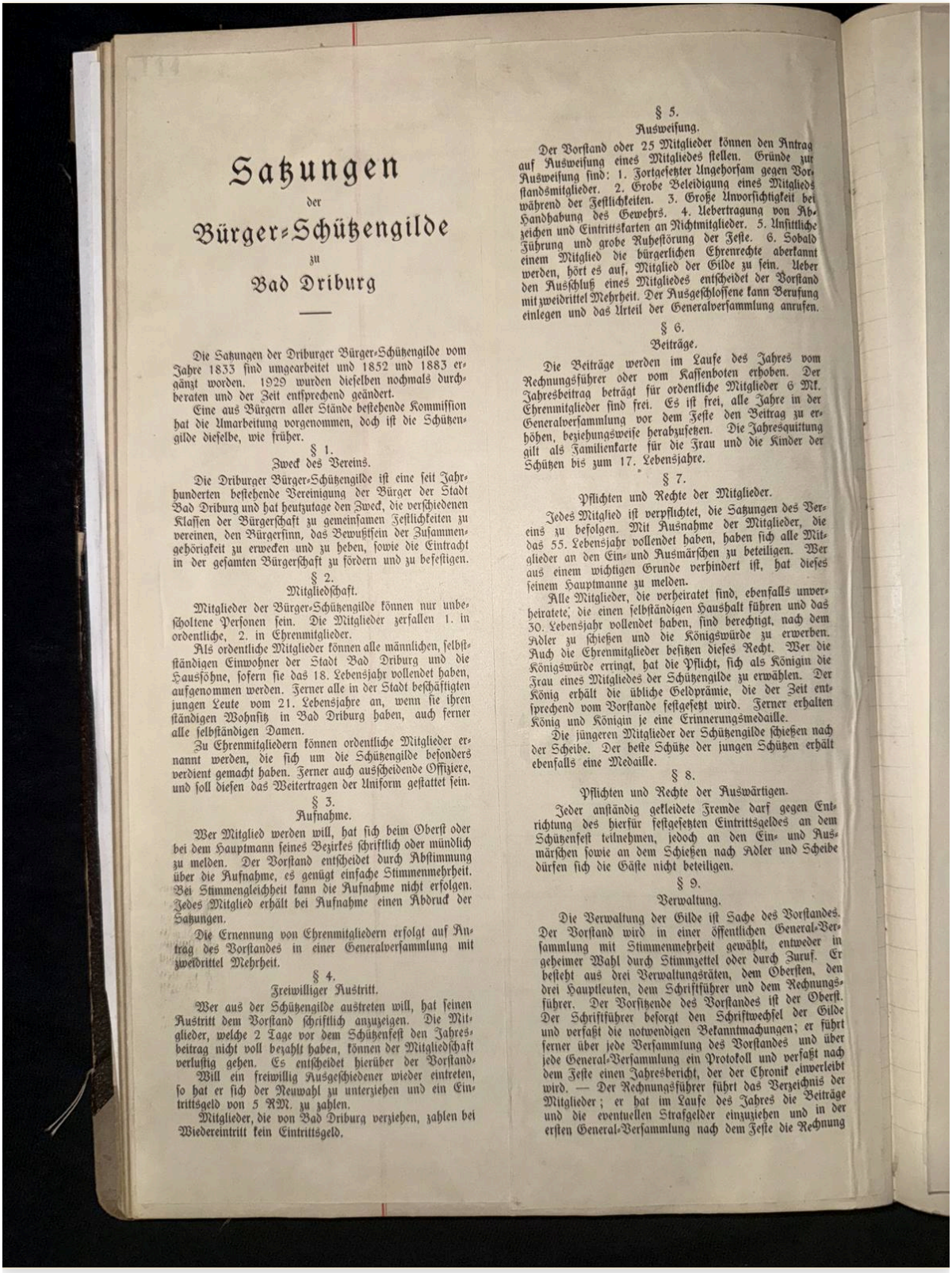


Foto IMG_2364

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 114



Satzungen
der
Bürger-Schützengilde
zu
Bad Driburg

Die Satzungen der Driburger Bürger-Schützengilde vom Jahre 1833 sind umgearbeitet und 1852 und 1883 ergänzt worden. 1929 wurden dieselben nochmals durchberaten und der Zeit entsprechend geändert.

Eine aus Bürgern aller Stände bestehende Kommission hat die Umarbeitung vorgenommen, doch ist die Schützengilde dieselbe, wie früher.

§ 1.
Zweck des Vereins.

Die Driburger Bürger-Schützengilde ist eine seit Jahrhunderten bestehende Vereinigung der Bürger der Stadt Bad Driburg und hat heutzutage den Zweck, die verschiedenen Klassen der Bürgerschaft zu gemeinsamen Festlichkeiten zu vereinen, den Bürgersinn, das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit zu erwecken und zu heben, sowie die Eintracht in der gesamten Bürgerschaft zu fördern und zu befestigen.

§ 2.
Mitgliedschaft.

Mitglieder der Bürger-Schützengilde können nur unbescholtene Personen sein. Die Mitglieder zerfallen 1. in ordentliche, 2. in Ehrenmitglieder.

Als ordentliche Mitglieder können alle männlichen, selbstständigen Einwohner der Stadt Bad Driburg und die Haussöhne, sofern sie das 18. Lebensjahr vollendet haben, aufgenommen werden. Ferner alle in der Stadt beschäftigten jungen Leute vom 21. Lebensjahre an, wenn sie ihren ständigen Wohnsitz in Bad Driburg haben, auch ferner alle selbständigen Damen.

Zu Ehrenmitgliedern können ordentliche Mitglieder ernannt werden, die sich um die Schützengilde besonders verdient gemacht haben. Ferner auch ausscheidende Offiziere, und soll diesen das Weitertragen der Uniform gestattet sein.

§ 3.
Aufnahme.

Wer Mitglied werden will, hat sich beim Oberst oder bei dem Hauptmann seines Bezirkes schriftlich oder mündlich zu melden. Der Vorstand entscheidet durch Abstimmung über die Aufnahme, es genügt einfache Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit kann die Aufnahme nicht erfolgen. Jedes Mitglied erhält bei Aufnahme einen Abdruck der Satzungen.

Die Ernennung von Ehrenmitgliedern erfolgt auf Antrag des Vorstandes in einer Generalversammlung mit zweidrittel Mehrheit.

§ 4.
Freiwilliger Austritt.

Wer aus der Schützengilde austreten will, hat seinen Austritt dem Vorstand schriftlich anzuzeigen. Die Mitglieder, welche 2 Tage vor dem Schützenfest den Jahresbeitrag nicht voll bezahlt haben, können der Mitgliedschaft verlustig gehen. Es entscheidet hierüber der Vorstand.

Will ein freiwillig Ausgeschiedener wieder eintreten, so hat er sich der Neuwahl zu unterziehen und ein Eintrittsgeld von 5 RM. zu zahlen.

Mitglieder, die von Bad Driburg verziehen, zahlen bei Wiedereintritt kein Eintrittsgeld.

§ 5.
Ausweisung.

Der Vorstand oder 25 Mitglieder können den Antrag auf Ausweisung eines Mitgliedes stellen. Gründe zur Ausweisung sind: 1. Fortgesetzter Ungehorsam gegen Vorstandsmitglieder. 2. Grobe Beleidigung eines Mitglieds während der Festlichkeiten. 3. Große Unvorsichtigkeit bei Handhabung des Gewehrs. 4. Uebertragung von Abzeichen und Eintrittskarten an Nichtmitglieder. 5. Unsittliche Führung und grobe Ruhestörung der Feste. 6. Sobald einem Mitglied die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt werden, hört es auf, Mitglied der Gilde zu sein. Ueber den Ausschluß eines Mitgliedes entscheidet der Vorstand mit zweidrittel Mehrheit. Der Ausgeschlossene kann Berufung einlegen und das Urteil der Generalversammlung anrufen.

§ 6.
Beiträge.

Die Beiträge werden im Laufe des Jahres vom Rechnungsführer oder vom Kassenboten erhoben. Der Jahresbeitrag beträgt für ordentliche Mitglieder 6 Mk. Ehrenmitglieder sind frei. Es ist frei, alle Jahre in der Generalversammlung vor dem Feste den Beitrag zu erhöhen, beziehungsweise herabzusetzen. Die Jahresquittung gilt als Familienkarte für die Frau und die Kinder der Schützen bis zum 17. Lebensjahre.

§ 7.
Pflichten und Rechte der Mitglieder.

Jedes Mitglied ist verpflichtet, die Satzungen des Vereins zu befolgen. Mit Ausnahme der Mitglieder, die das 55. Lebensjahr vollendet haben, haben sich alle Mitglieder an den Ein- und Ausmärschen zu beteiligen. Wer aus einem wichtigen Grunde verhindert ist, hat dieses seinem Hauptmanne zu melden.

Alle Mitglieder, die verheiratet sind, ebenfalls unverheiratete, die einen selbständigen Haushalt führen und das 30. Lebensjahr vollendet haben, sind berechtigt, nach dem Adler zu schießen und die Königswürde zu erwerben. Auch die Ehrenmitglieder besitzen dieses Recht. Wer die Königswürde erringt, hat die Pflicht, sich als Königin die Frau eines Mitgliedes der Schützengilde zu erwählen. Der König erhält die übliche Geldprämie, die der Zeit entsprechend vom Vorstande festgesetzt wird. Ferner erhalten König und Königin je eine Erinnerungsmedaille.

Die jüngeren Mitglieder der Schützengilde schießen nach der Scheibe. Der beste Schütze der jungen Schützen erhält ebenfalls eine Medaille.

§ 8.
Pflichten und Rechte der Auswärtigen.

Jeder anständig gekleidete Fremde darf gegen Entrichtung des hierfür festgesetzten Eintrittsgeldes an dem Schützenfest teilnehmen, jedoch an den Ein- und Ausmärschen sowie an dem Schießen nach Adler und Scheibe dürfen sich die Gäste nicht beteiligen.

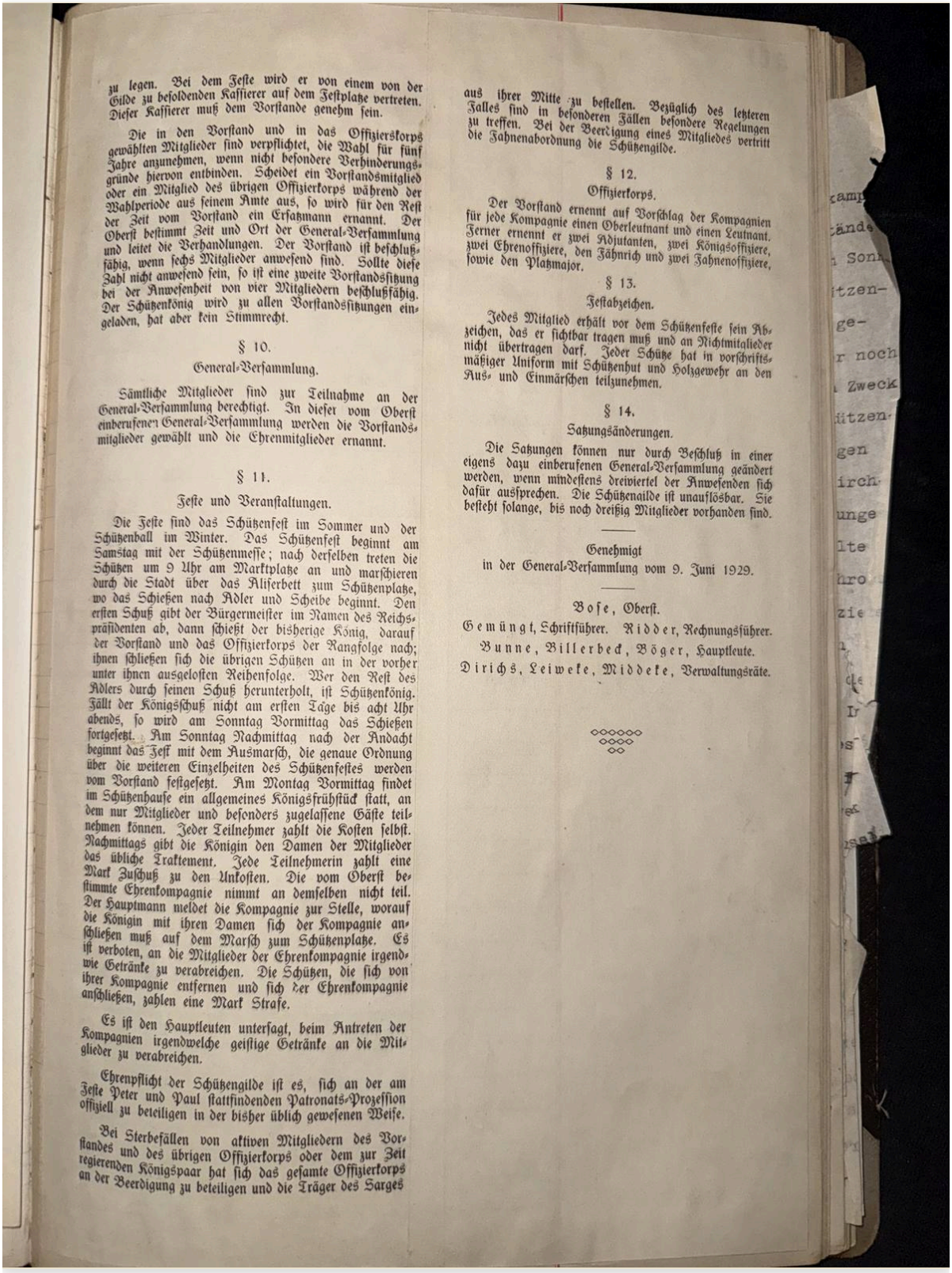
§ 9.
Verwaltung.

Die Verwaltung der Gilde ist Sache des Vorstandes. Der Vorstand wird in einer öffentlichen General-Versammlung mit Stimmenmehrheit gewählt, entweder in geheimer Wahl durch Stimmzettel oder durch Zuruf. Er besteht aus drei Verwaltungsräten, dem Obersten, den drei Hauptleuten, dem Schriftführer und dem Rechnungsführer. Der Vorsitzende des Vorstandes ist der Oberst. Der Schriftführer besorgt den Schriftwechsel der Gilde und verfaßt die notwendigen Bekanntmachungen; er führt ferner über jede Versammlung des Vorstandes und über jede General-Versammlung ein Protokoll und verfaßt nach dem Feste einen Jahresbericht, der der Chronik einverleibt wird. — Der Rechnungsführer führt das Verzeichnis der Mitglieder; er hat im Laufe des Jahres die Beiträge und die eventuellen Strafgelder einzuziehen und in der ersten General-Versammlung nach dem Feste die Rechnung

Foto IMG_2363

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 115



zu legen. Bei dem Feste wird er von einem von der Gilde zu besoldenden Kassierer auf dem Festplatze vertreten. Dieser Kassierer muß dem Vorstande genehm sein.

Die in den Vorstand und in das Offizierskorps gewählten Mitglieder sind verpflichtet, die Wahl für fünf Jahre anzunehmen, wenn nicht besondere Verhinderungsgründe hiervon entbinden. Scheidet ein Vorstandsmitglied oder ein Mitglied des übrigen Offizierkorps während der Wahlperiode aus seinem Amte aus, so wird für den Rest der Zeit vom Vorstand ein Ersatzmann ernannt. Der Oberst bestimmt Zeit und Ort der General-Versammlung und leitet die Verhandlungen. Der Vorstand ist beschlußfähig, wenn sechs Mitglieder anwesend sind. Sollte diese Zahl nicht anwesend sein, so ist eine zweite Vorstandssitzung bei der Anwesenheit von vier Mitgliedern beschlußfähig. Der Schützenkönig wird zu allen Vorstandssitzungen eingeladen, hat aber kein Stimmrecht.

§ 10.

General-Versammlung.

Sämtliche Mitglieder sind zur Teilnahme an der General-Versammlung berechtigt. In dieser vom Oberst einberufenen General-Versammlung werden die Vorstandsmitglieder gewählt und die Ehrenmitglieder ernannt.

§ 11.

Feste und Veranstaltungen.

Die Feste sind das Schützenfest im Sommer und der Schützenball im Winter. Das Schützenfest beginnt am Samstag mit der Schützenmesse; nach derselben treten die Schützen um 9 Uhr am Marktplatze an und marschieren durch die Stadt über das Aliferbett zum Schützenplatze, wo das Schießen nach Adler und Scheibe beginnt. Den ersten Schuß gibt der Bürgermeister im Namen des Reichspräsidenten ab, dann schießt der bisherige König, darauf der Vorstand und das Offizierkorps der Rangfolge nach; ihnen schließen sich die übrigen Schützen an in der vorher unter ihnen ausgelosten Reihenfolge. Wer den Rest des Adlers durch seinen Schuß herunterholt, ist Schützenkönig. Fällt der Königsschuß nicht am ersten Tage bis acht Uhr abends, so wird am Sonntag Vormittag das Schießen fortgesetzt. Am Sonntag Nachmittag nach der Andacht beginnt das Fest mit dem Ausmarsch, die genaue Ordnung über die weiteren Einzelheiten des Schützenfestes werden vom Vorstand festgesetzt. Am Montag Vormittag findet im Schützenhause ein allgemeines Königsfrühstück statt, an dem nur Mitglieder und besonders zugelassene Gäste teilnehmen können. Jeder Teilnehmer zahlt die Kosten selbst. Nachmittags gibt die Königin den Damen der Mitglieder das übliche Traktement. Jede Teilnehmerin zahlt eine Mark Zuschuß zu den Unkosten. Die vom Oberst bestimmte Ehrenkompagnie nimmt an demselben nicht teil. Der Hauptmann meldet die Kompagnie zur Stelle, worauf die Königin mit ihren Damen sich der Kompagnie anschließen muß auf dem Marsch zum Schützenplatze. Es ist verboten, an die Mitglieder der Ehrenkompagnie irgendwie Getränke zu verabreichen. Die Schützen, die sich von ihrer Kompagnie entfernen und sich der Ehrenkompagnie anschließen, zahlen eine Mark Strafe.

Es ist den Hauptleuten untersagt, beim Antreten der Kompagnien irgendwelche geistige Getränke an die Mitglieder zu verabreichen.

Ehrenpflicht der Schützengilde ist es, sich an der am Feste Peter und Paul stattfindenden Patronats-Prozession offiziell zu beteiligen in der bisher üblich gewesenen Weise.

Bei Sterbefällen von aktiven Mitgliedern des Vorstandes und des übrigen Offizierkorps oder dem zur Zeit regierenden Königspaar hat sich das gesamte Offizierkorps an der Beerdigung zu beteiligen und die Träger des Sarges aus ihrer Mitte zu bestellen. Bezüglich des letzteren Falles sind in besonderen Fällen besondere Regelungen zu treffen. Bei der Beerdigung eines Mitgliedes vertritt die Fahnenabordnung die Schützengilde.

§ 12.

Offizierkorps.

Der Vorstand ernennt auf Vorschlag der Kompagnien für jede Kompagnie einen Oberleutnant und einen Leutnant. Ferner ernennt er zwei Adjutanten, zwei Königsoffiziere, zwei Ehrenoffiziere, den Fähnrich und zwei Fahnenoffiziere, sowie den Platzmajor.

§ 13.

Festabzeichen.

Jedes Mitglied erhält vor dem Schützenfeste sein Abzeichen, das er sichtbar tragen muß und an Nichtmitglieder nicht übertragen darf. Jeder Schütze hat in vorschriftsmäßiger Uniform mit Schützenhut und Holzgewehr an den Aus- und Einmärschen teilzunehmen.

§ 14.

Satzungsänderungen.

Die Satzungen können nur durch Beschluß in einer eigens dazu einberufenen General-Versammlung geändert werden, wenn mindestens dreiviertel der Anwesenden sich dafür aussprechen. Die Schützengilde ist unauflösbar. Sie besteht solange, bis noch dreißig Mitglieder vorhanden sind.

Genehmigt
in der General-Versammlung vom 9. Juni 1929.

Bose, Oberst.
Gemüngt, Schriftführer. Ridder, Rechnungsführer.
Bunne, Billerbeck, Böger, Hauptleute.
Dirichs, Leiweke, Middeke, Verwaltungsräte.

Foto IMG_2362

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 116

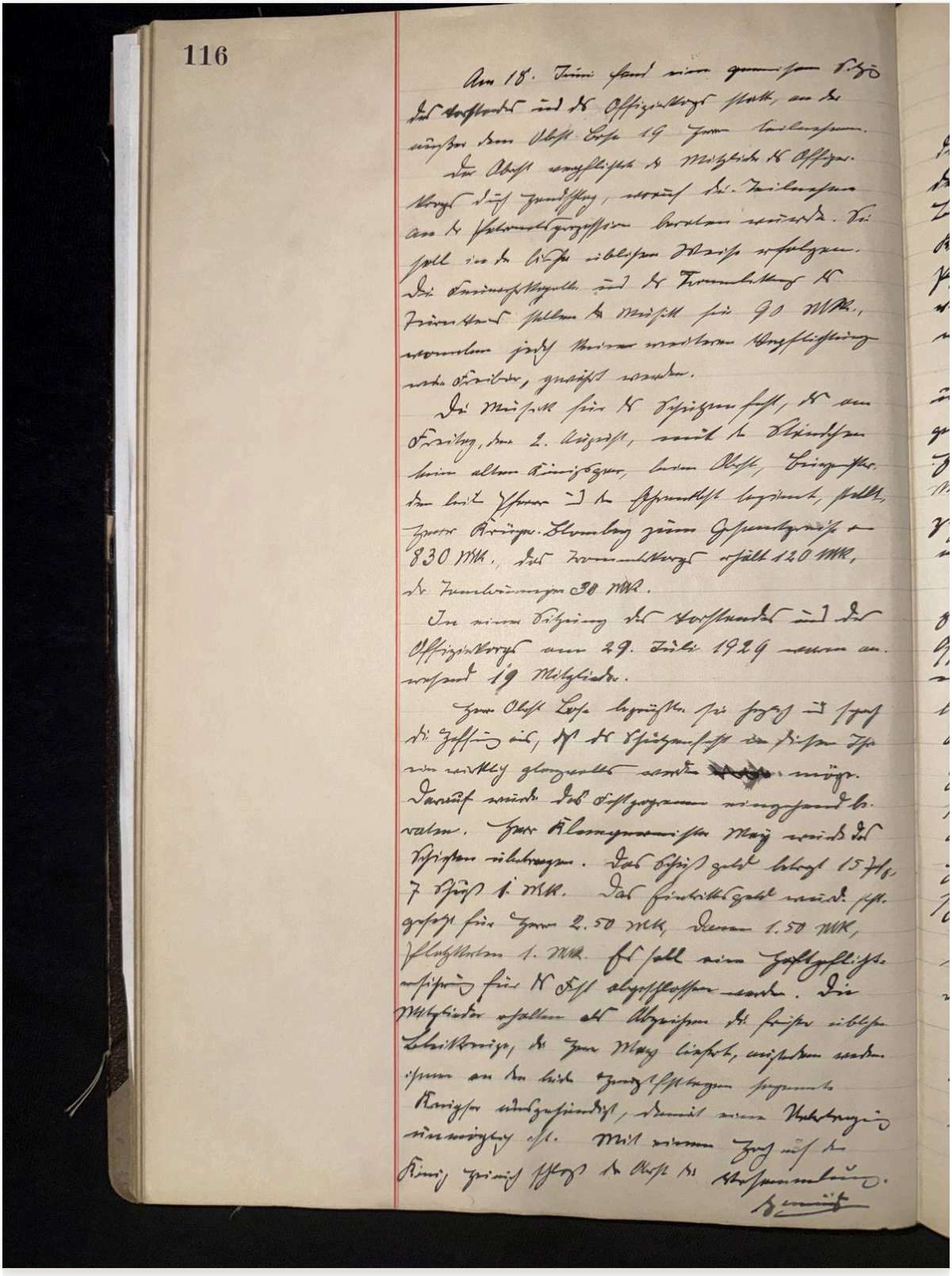


Foto IMG_2361

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 117

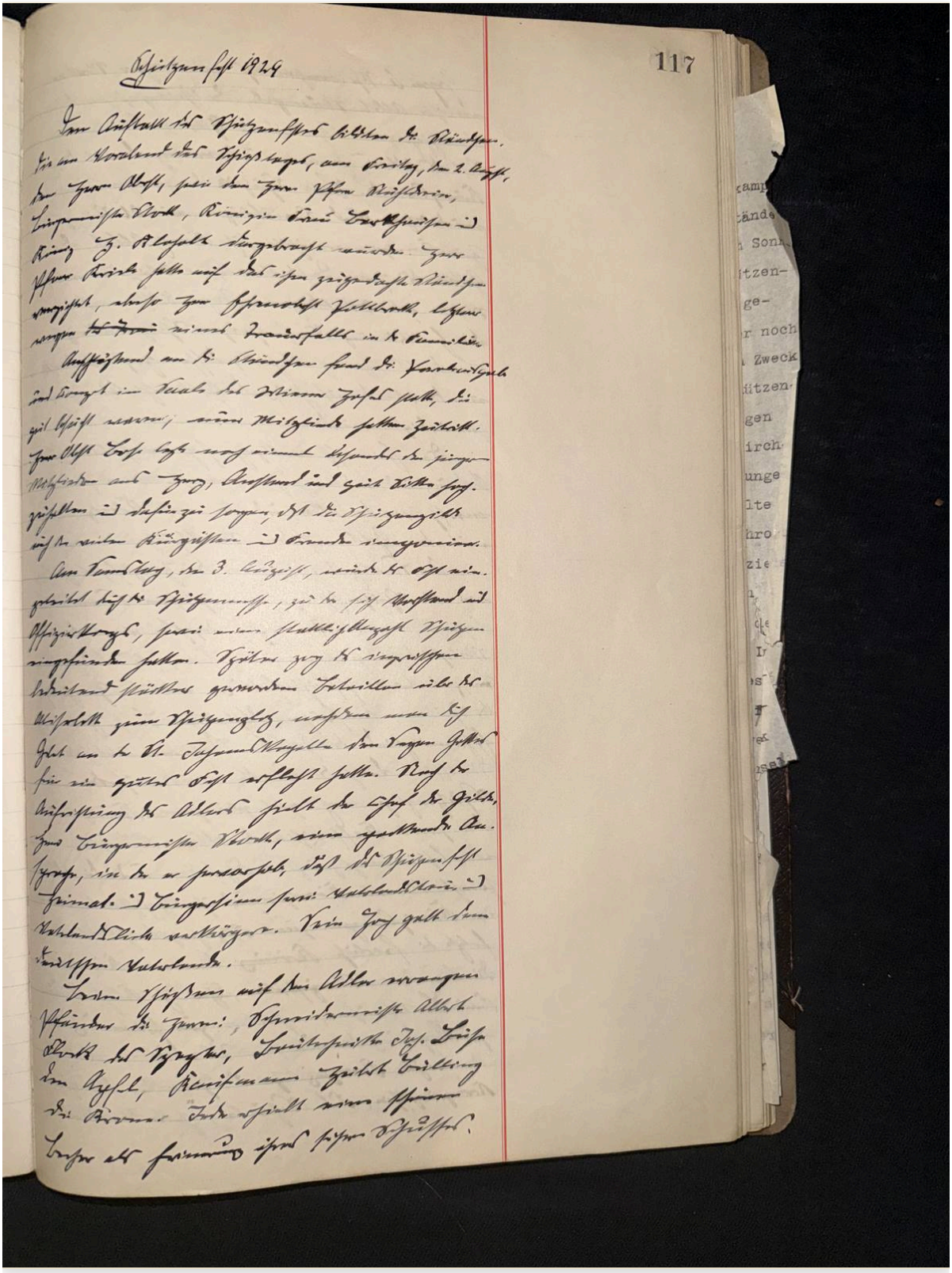


Foto IMG_2360

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 118

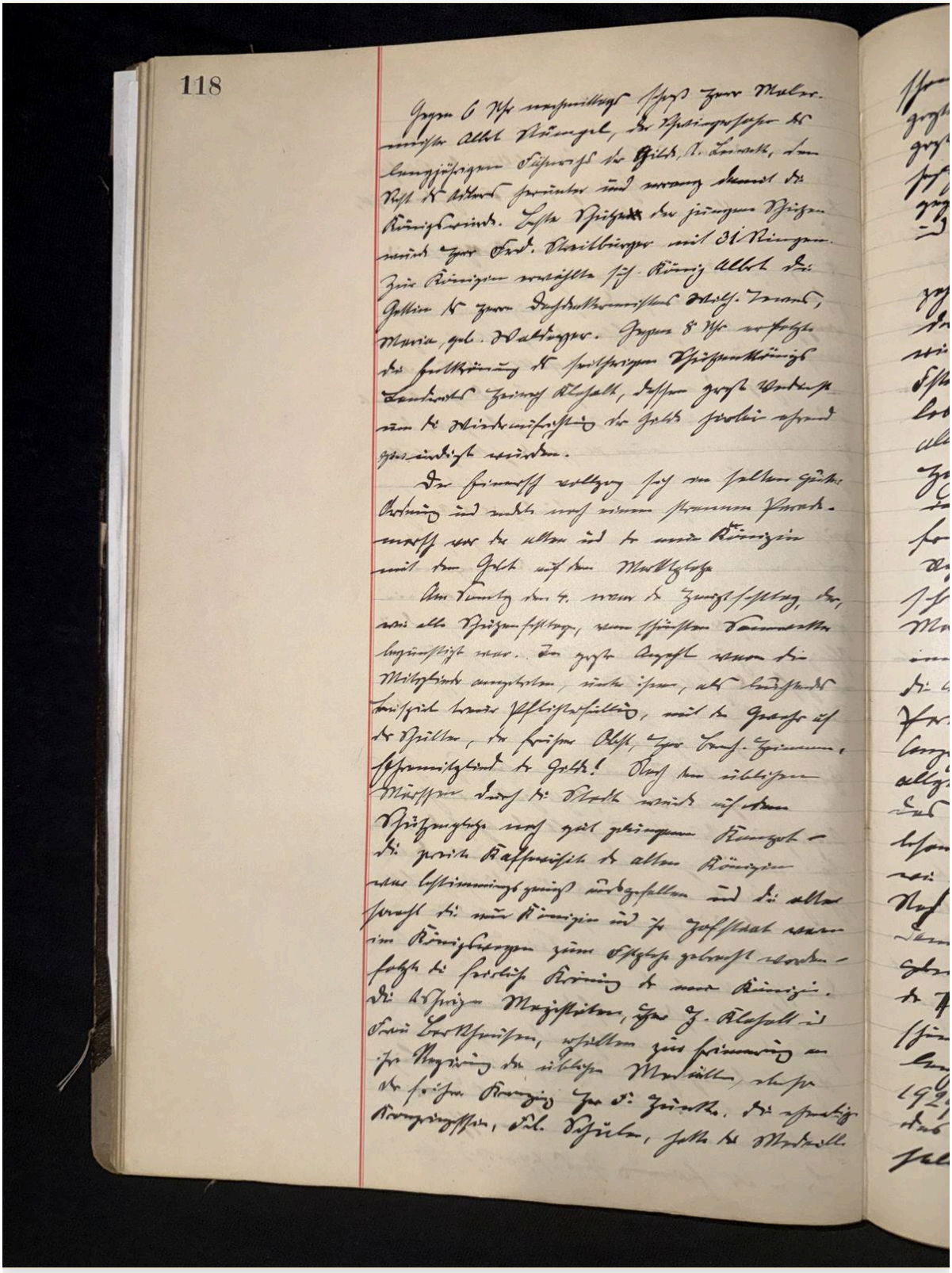


Foto IMG_2359

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 119

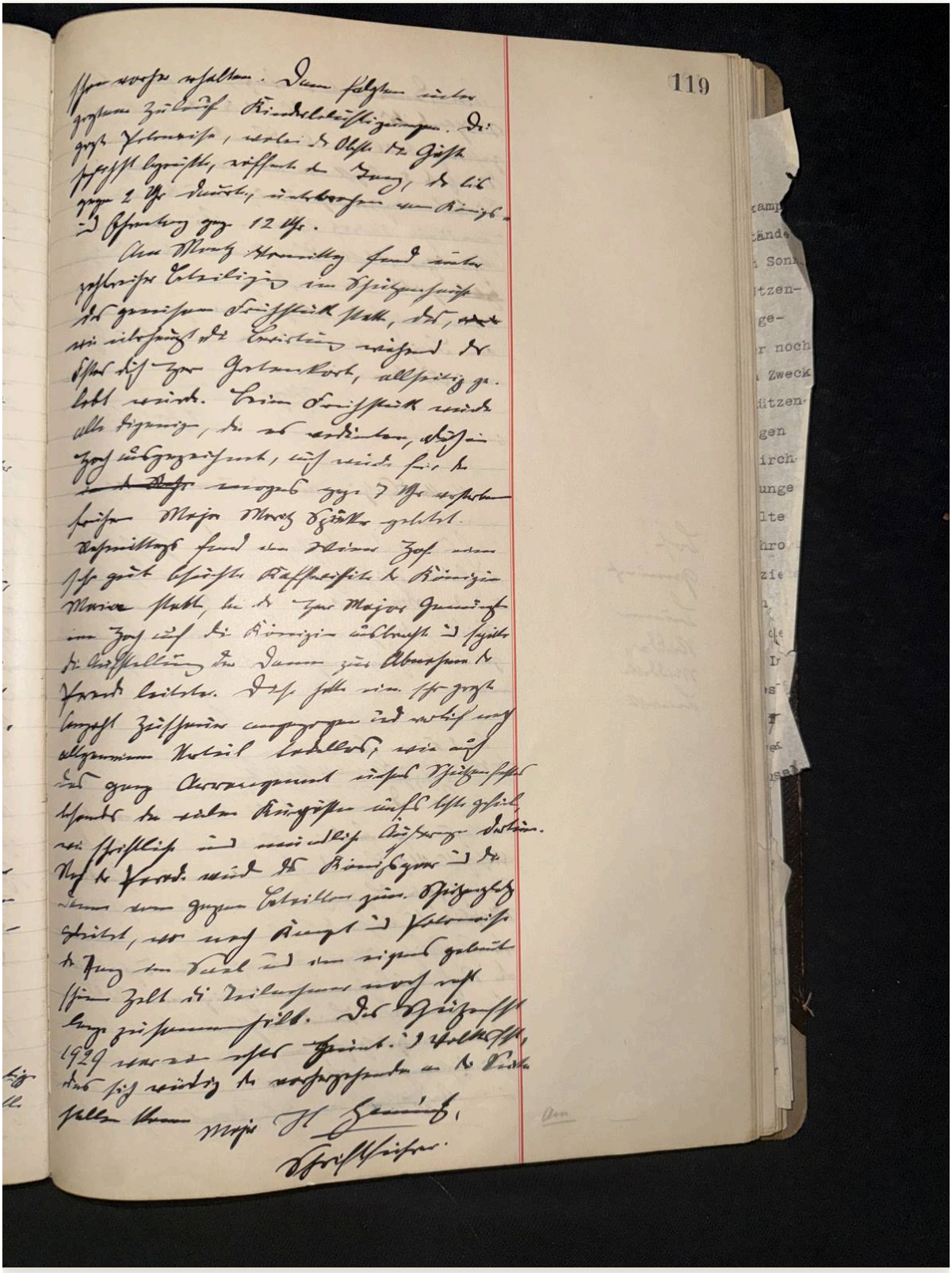
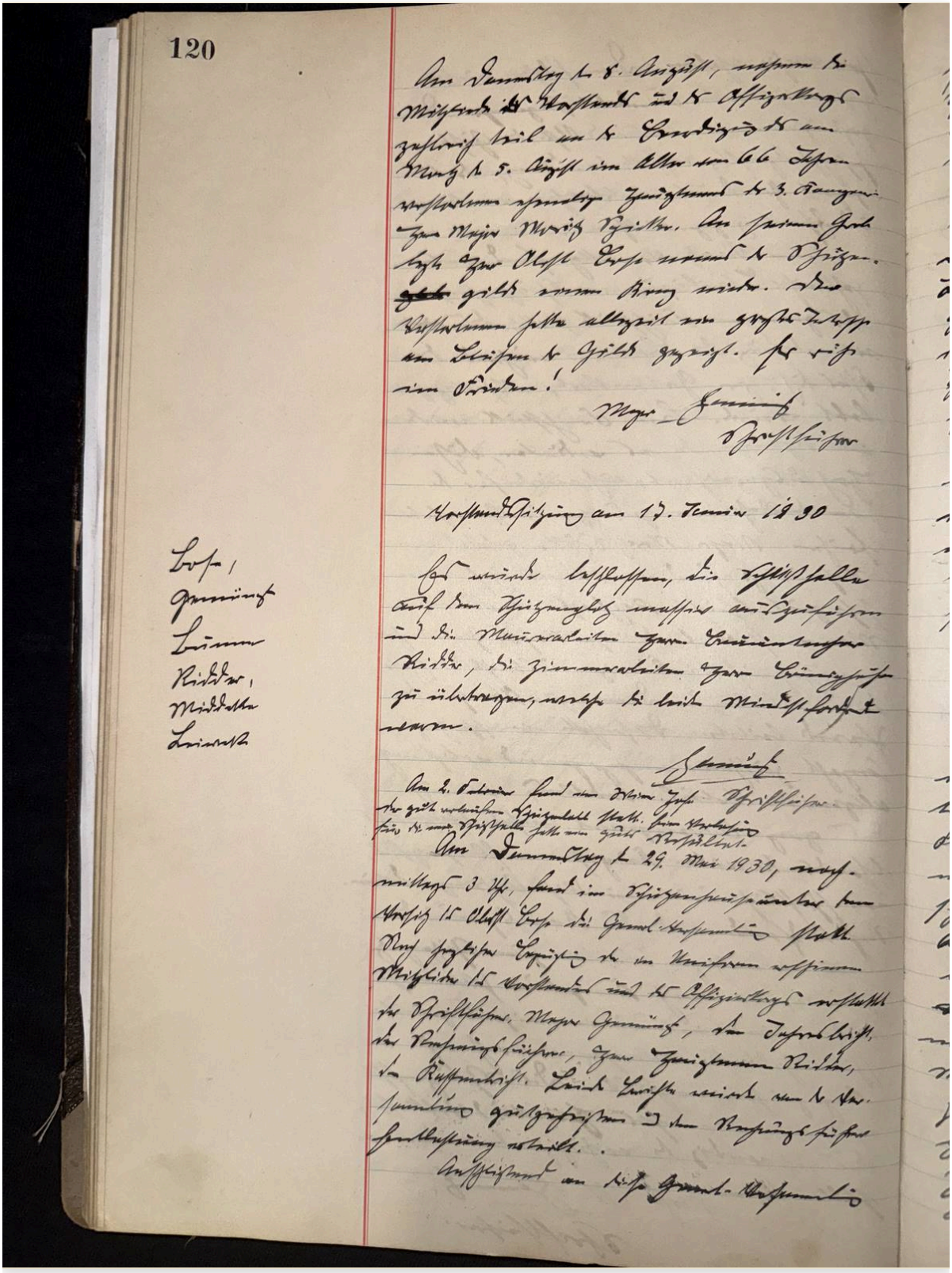


Foto IMG_2358

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 120



120

Foto IMG_2357

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 121

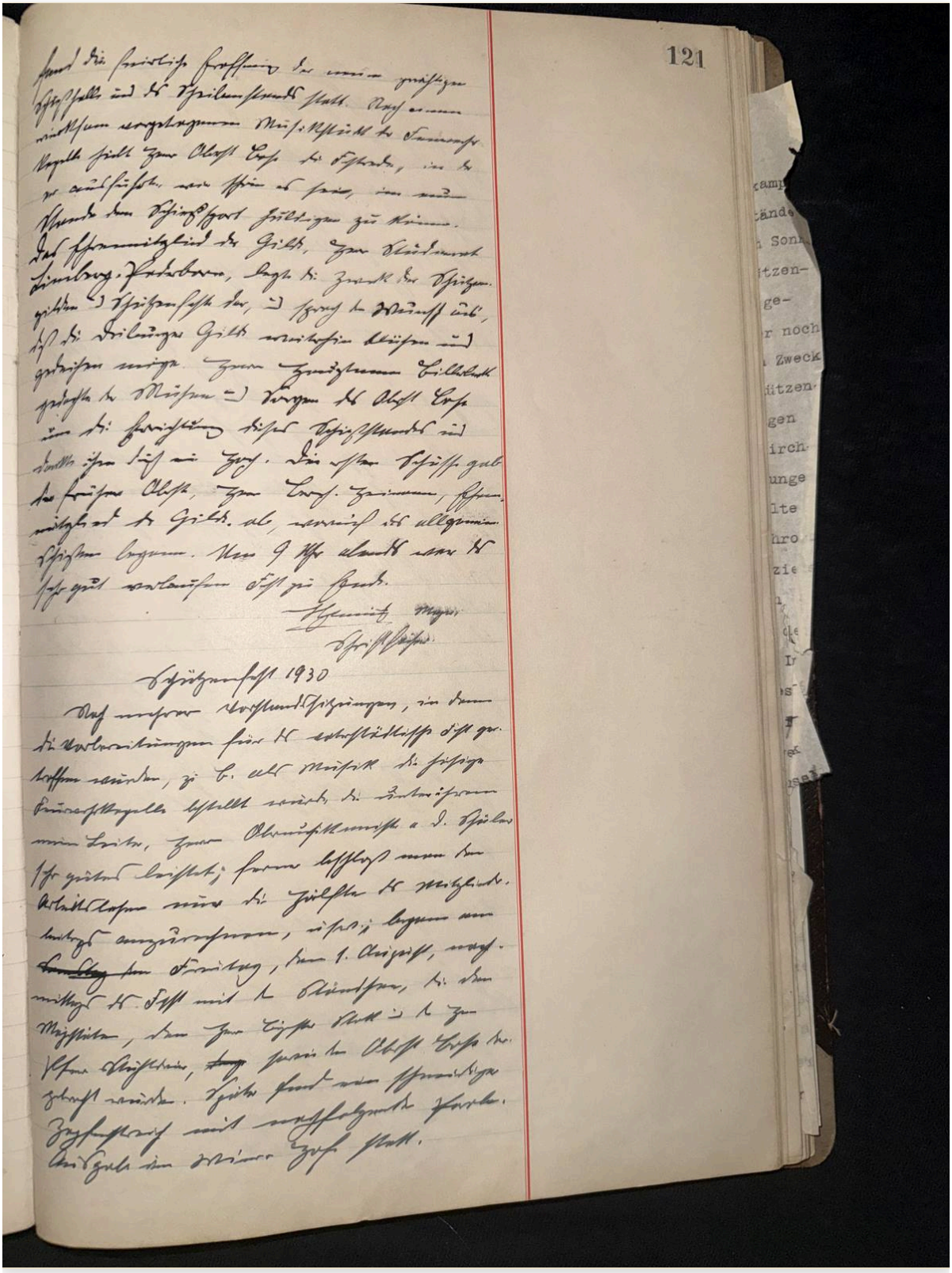


Foto IMG_2356

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 122

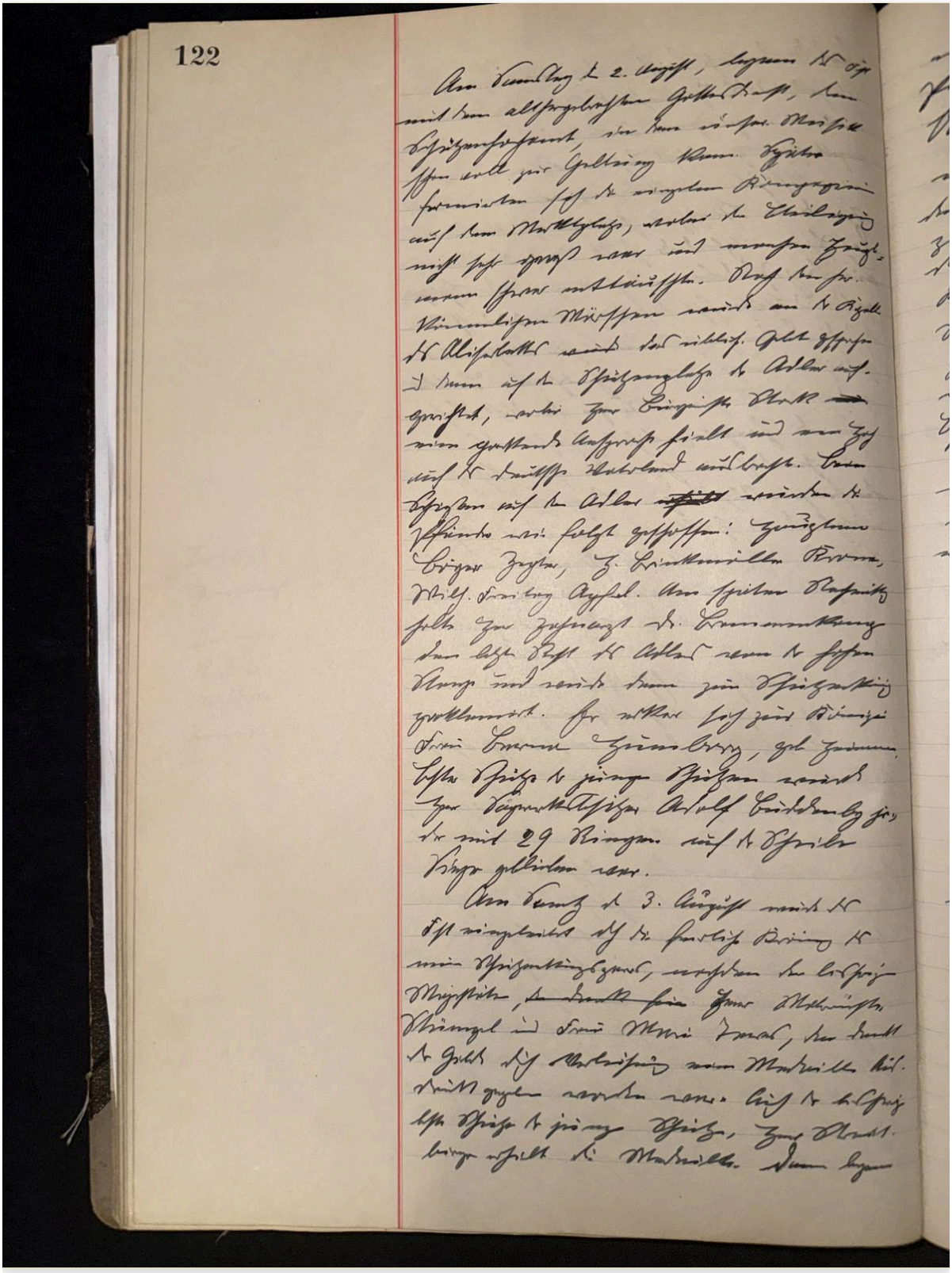


Foto IMG_2355

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 123

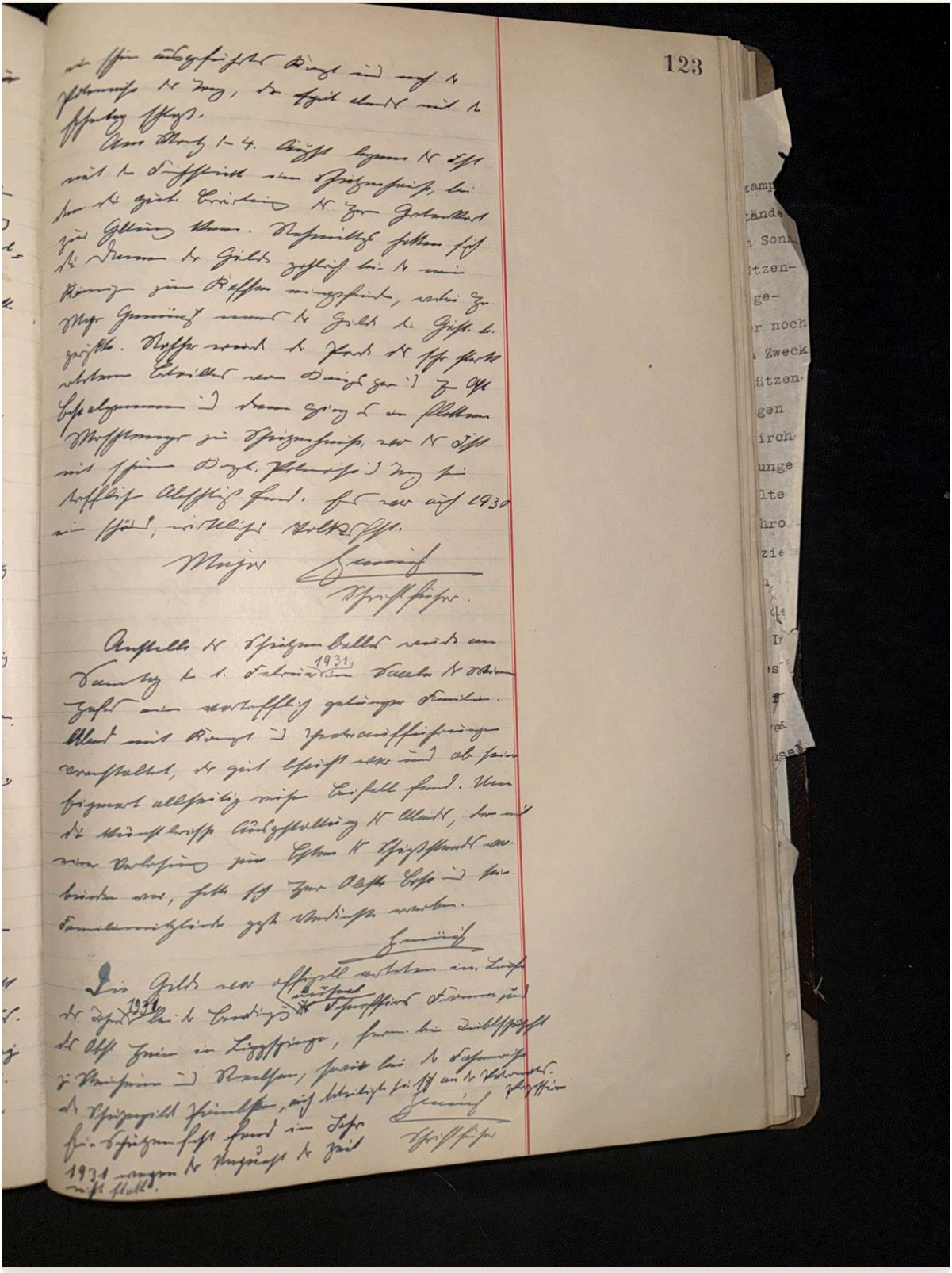


Foto IMG_2354

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 124

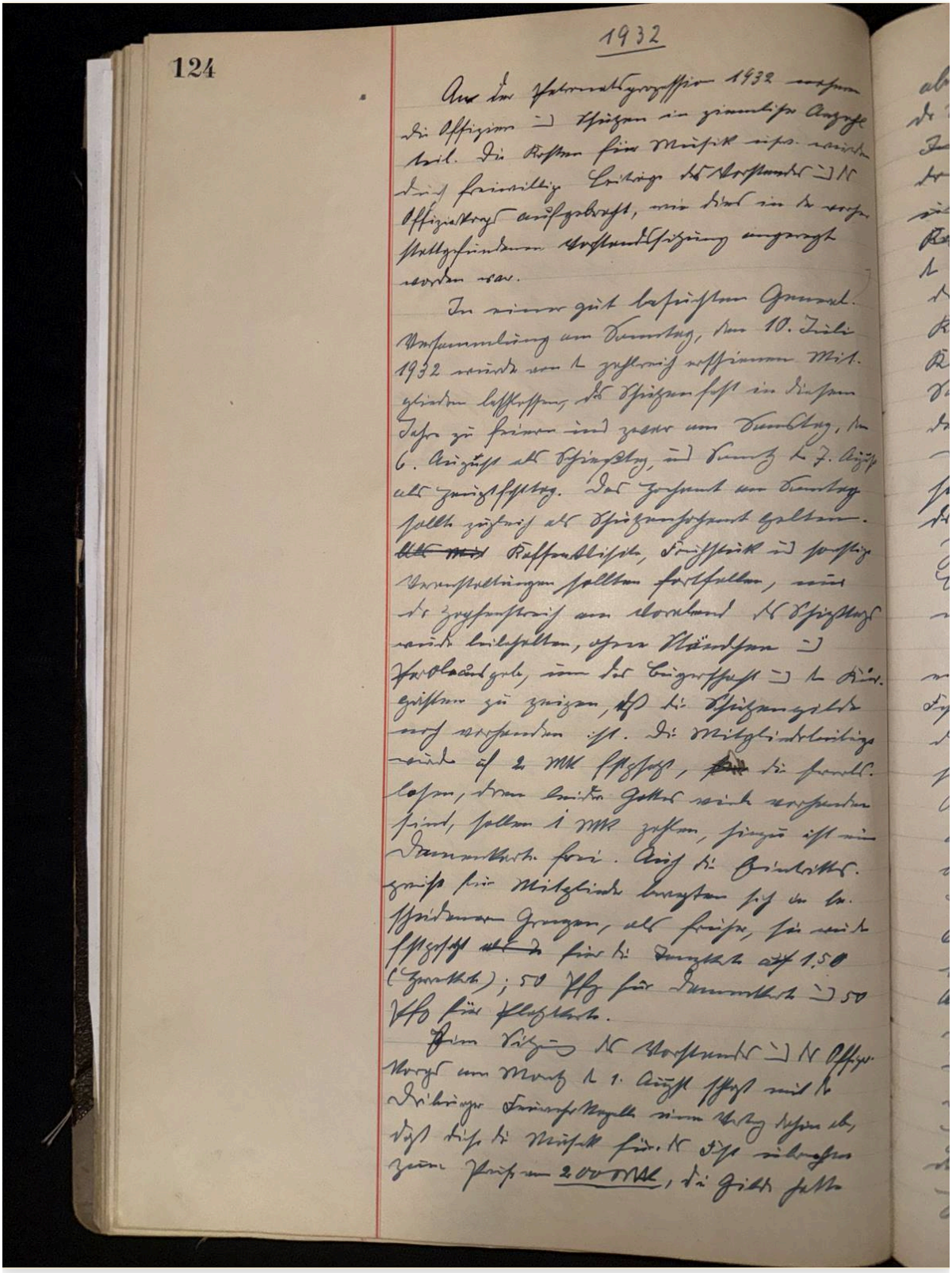


Foto IMG_2353

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 125

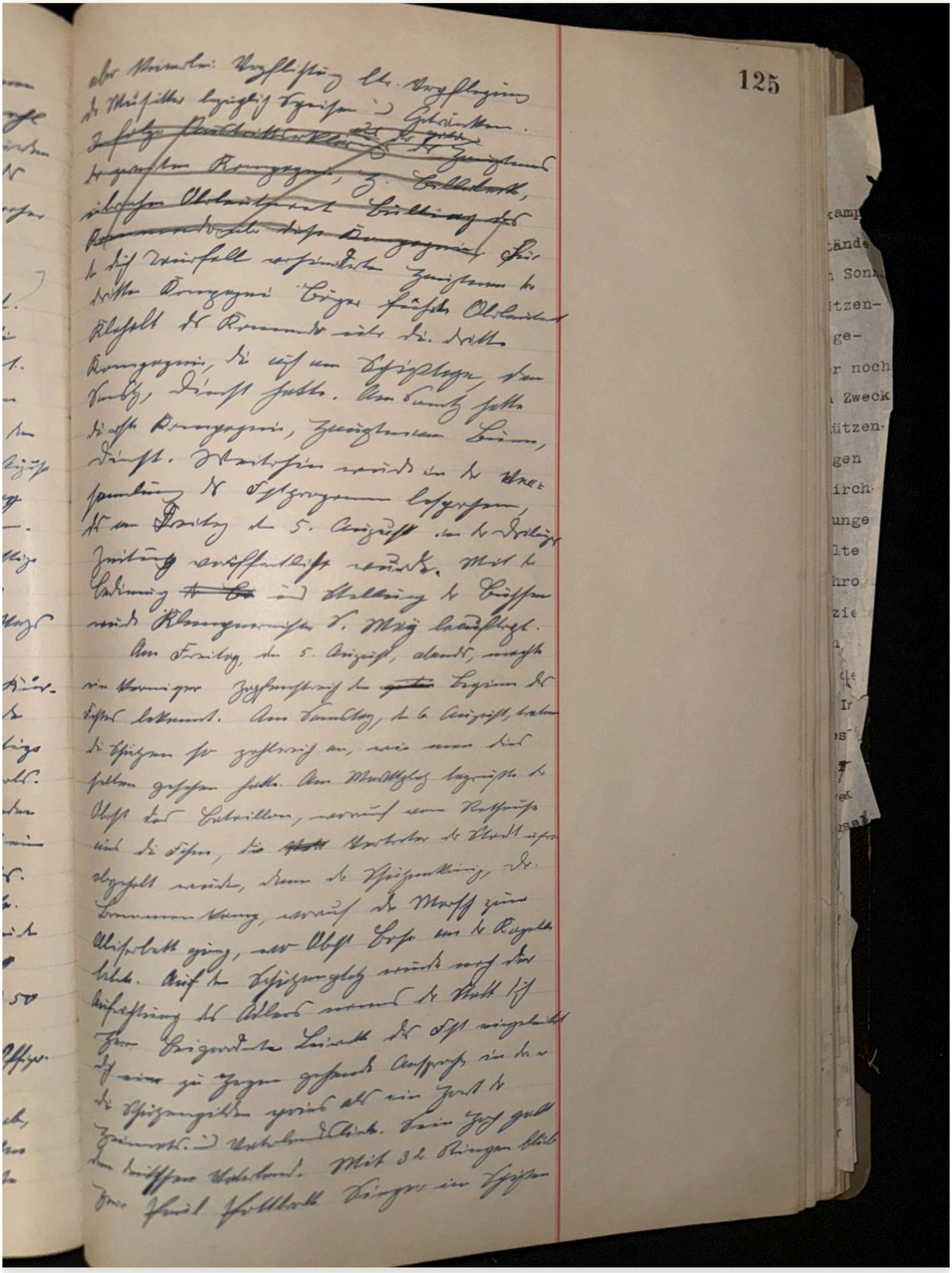


Foto IMG_2352

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 126

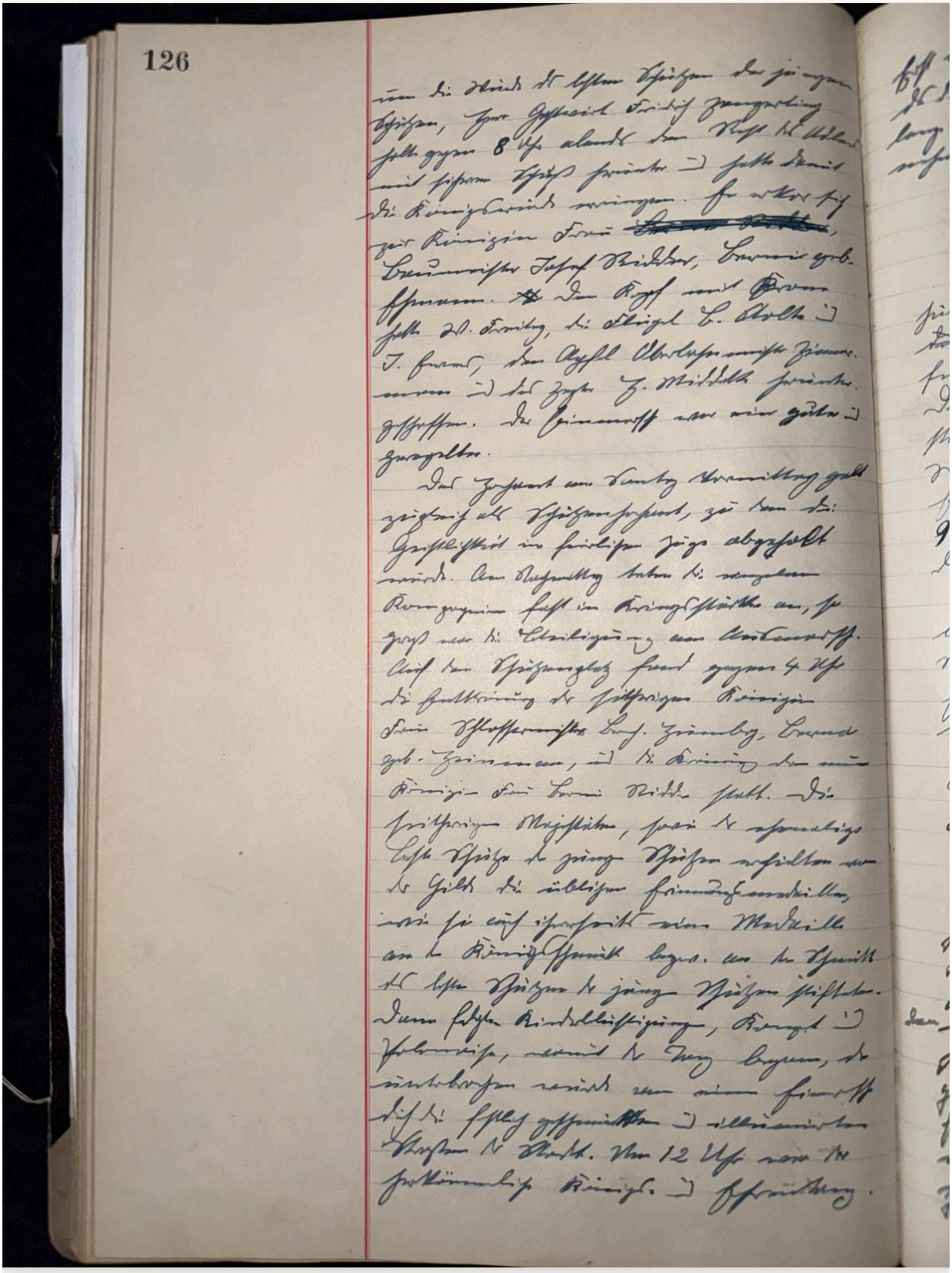


Foto IMG_2350

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 127

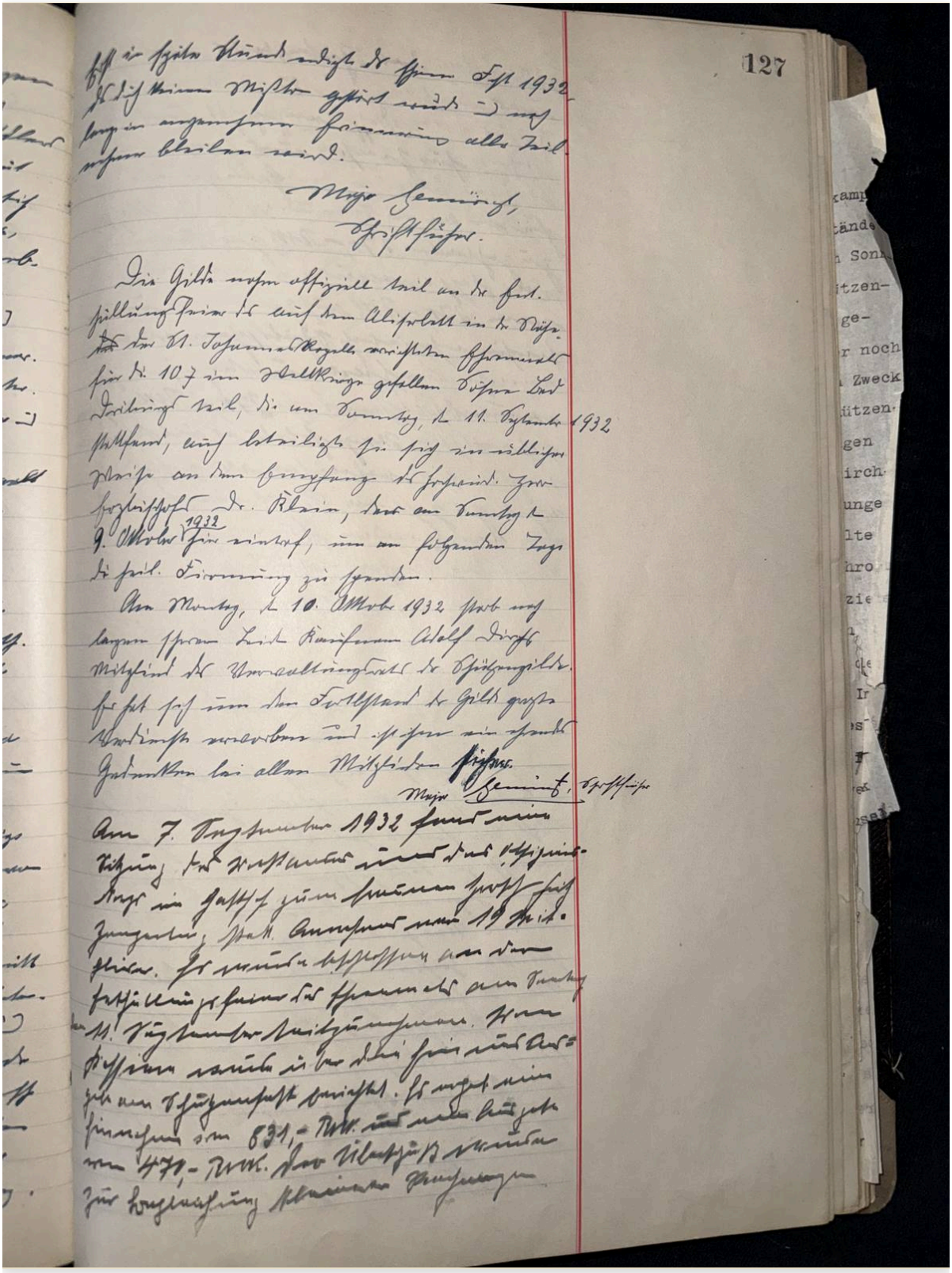


Foto IMG_2349

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 128

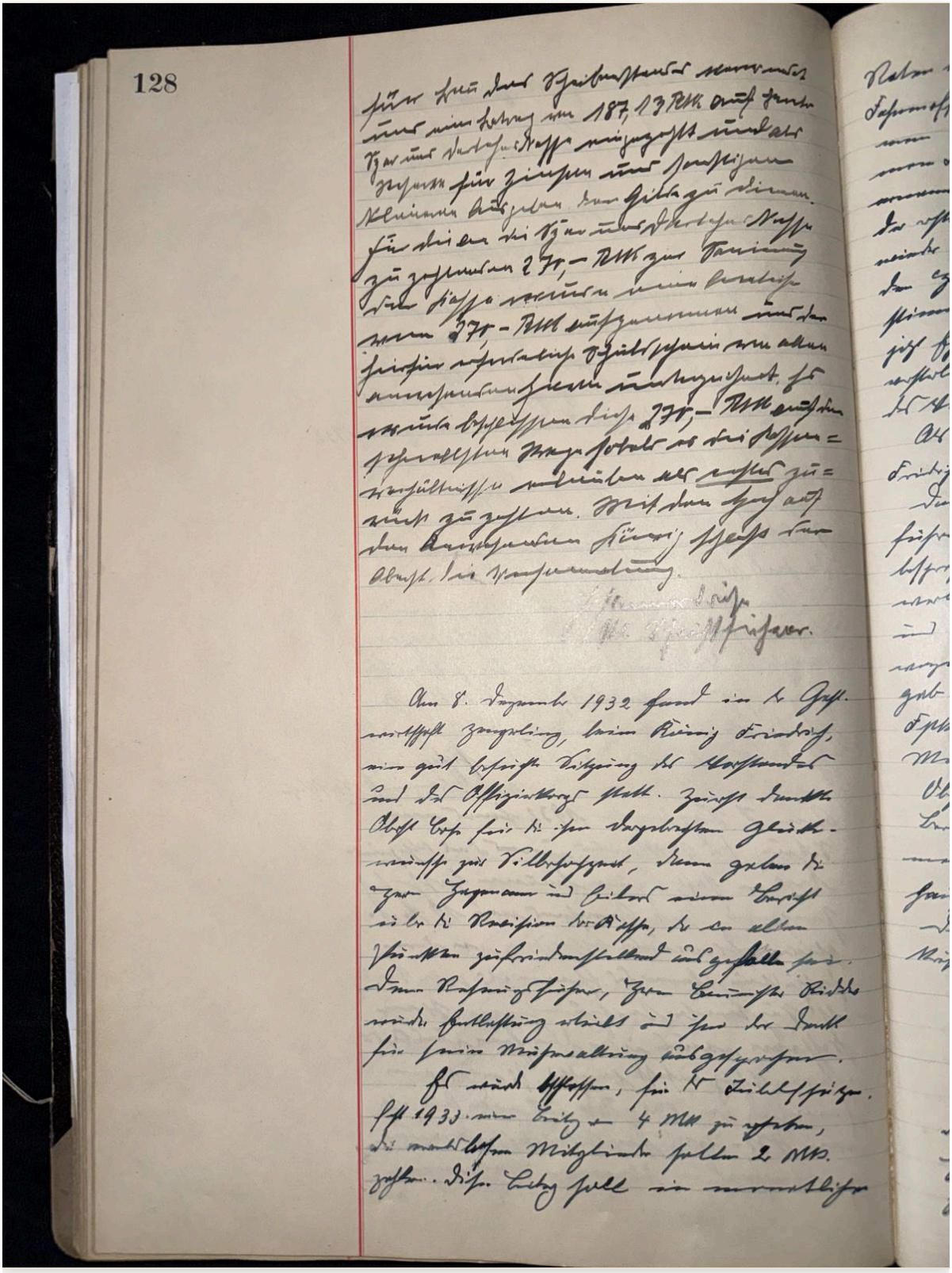


Foto IMG_2348

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 129

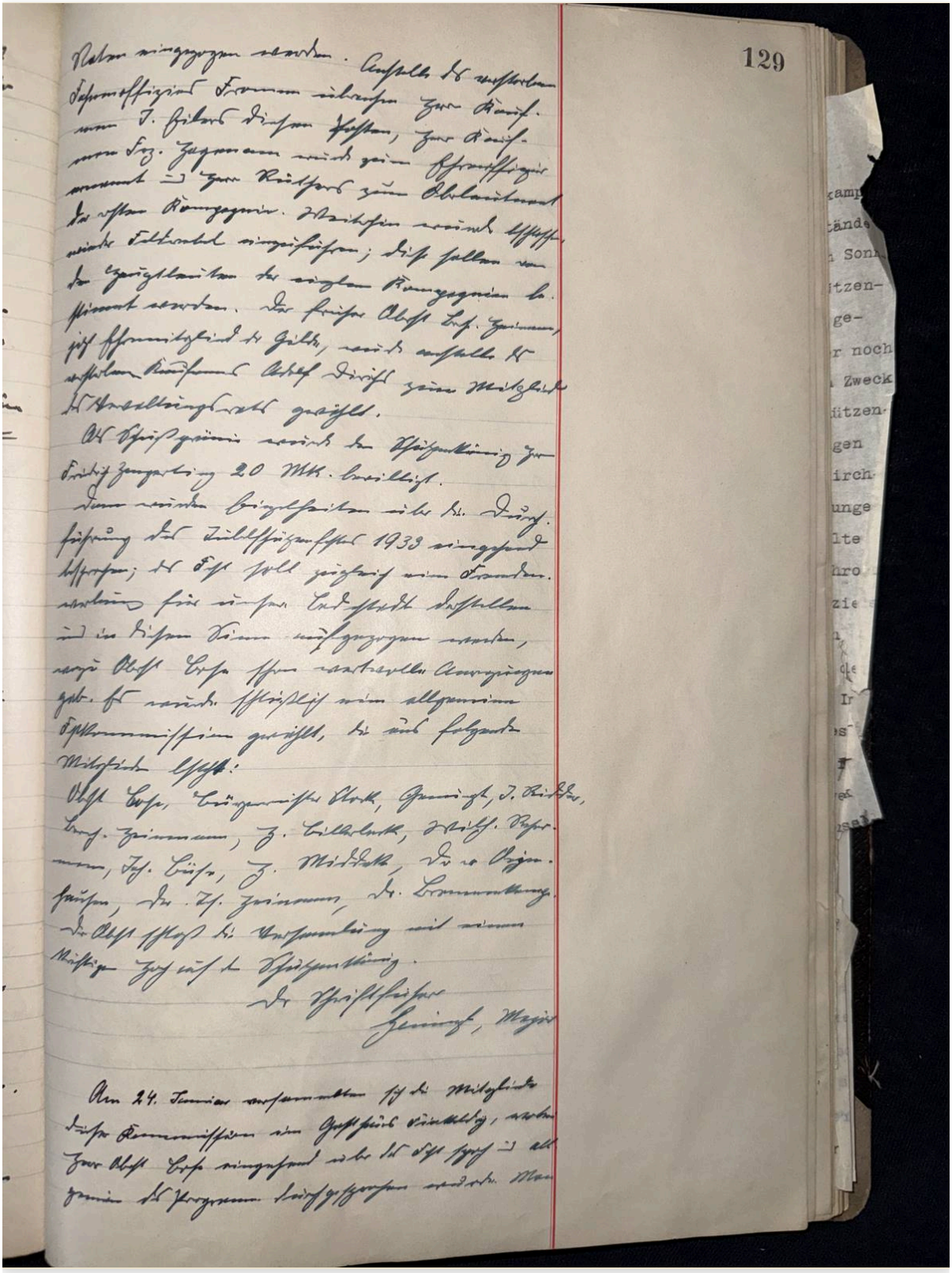


Foto IMG_2347

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 130

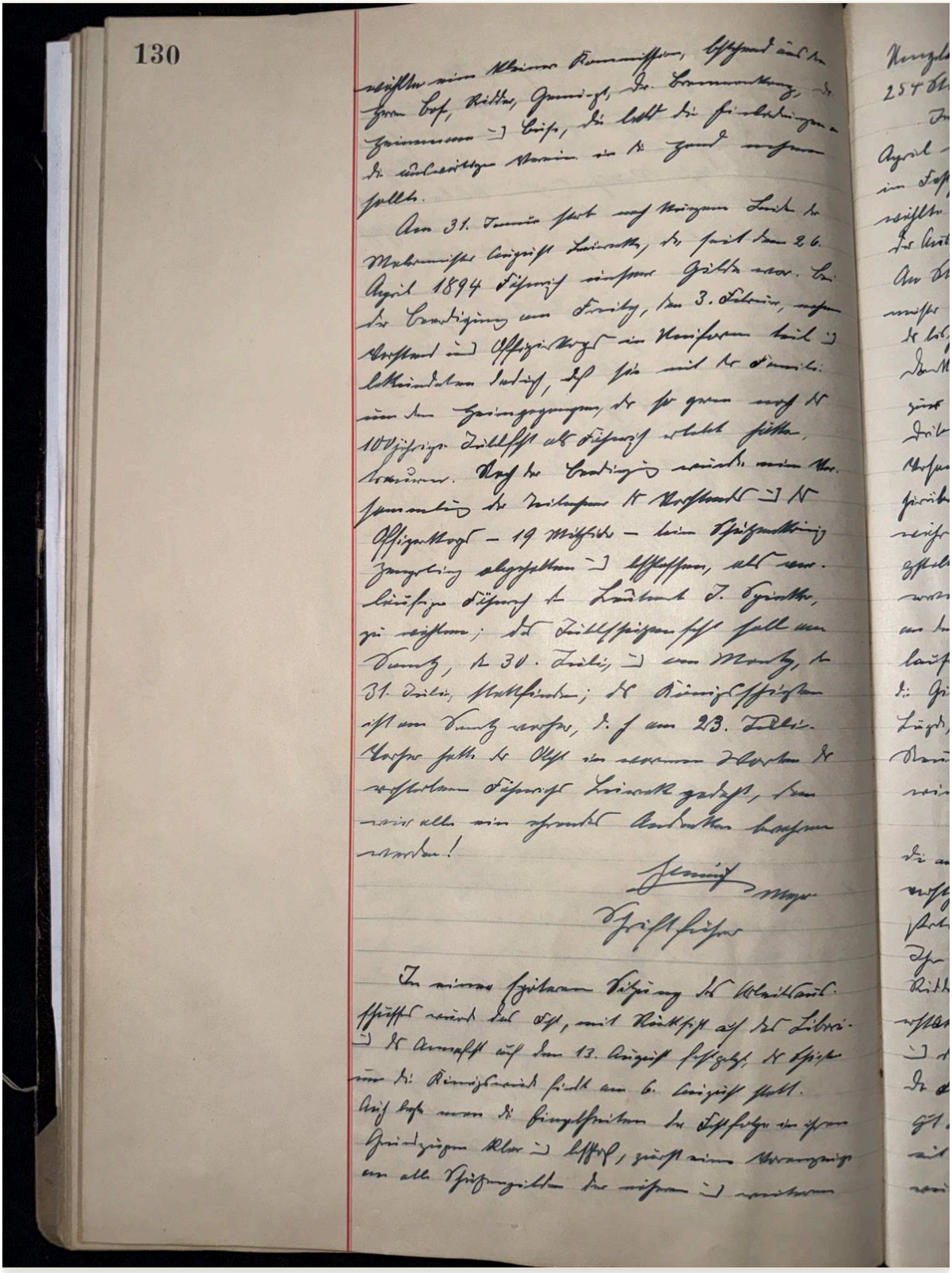


Foto IMG_2346

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 131

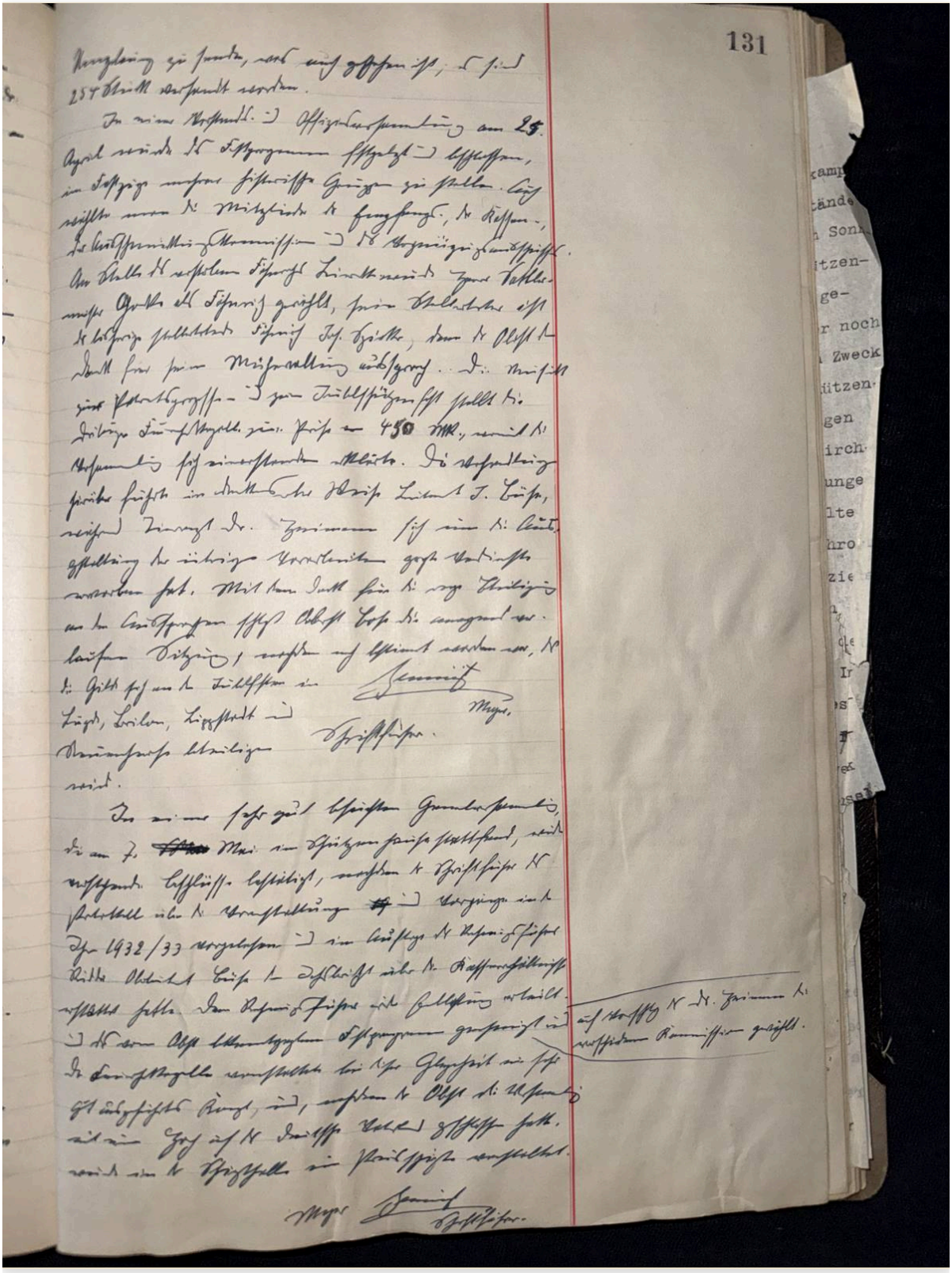
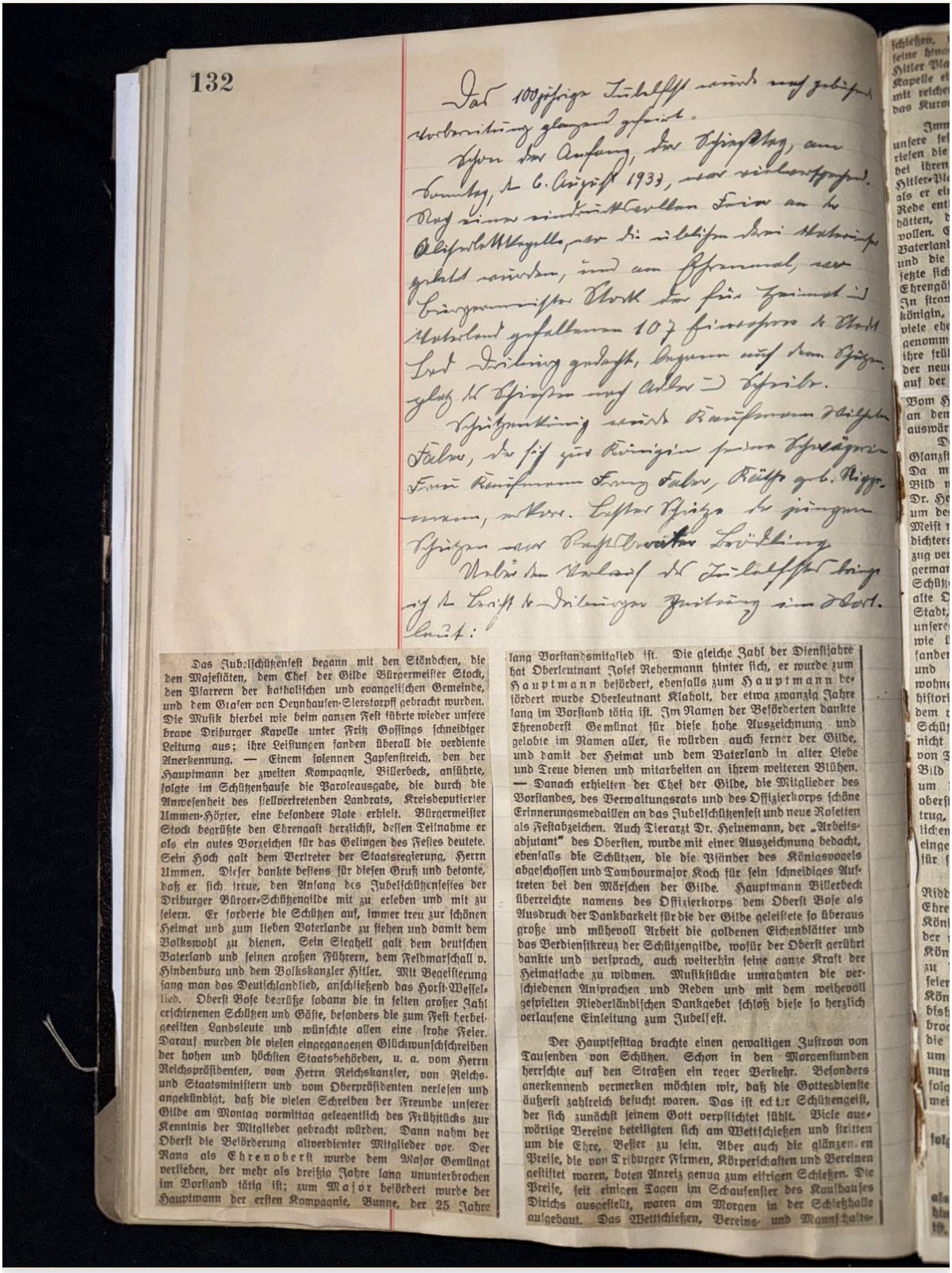


Foto IMG_2345

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 132



132

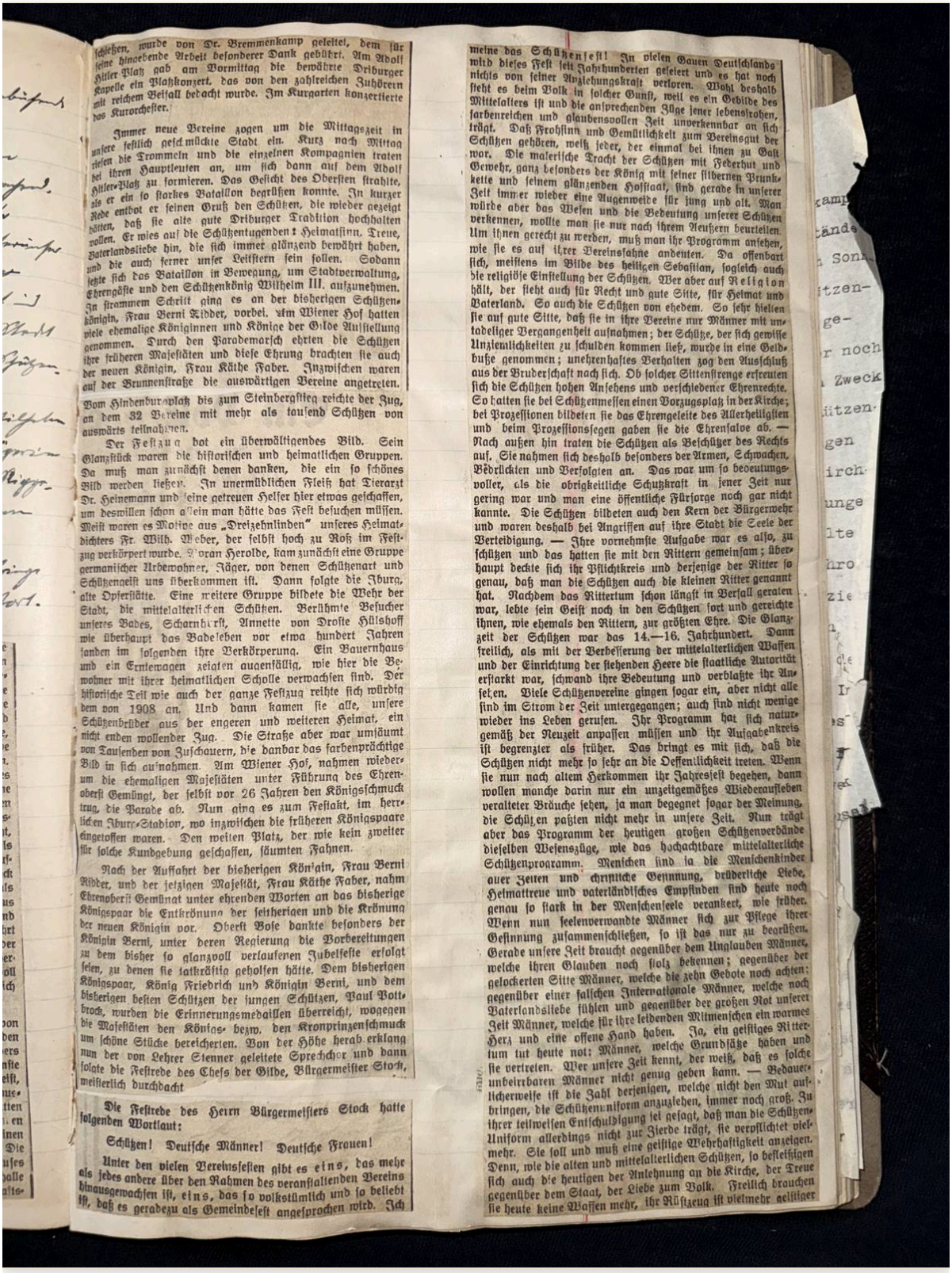
Das Jubelschützenfest begann mit den Ständchen, die den Majestäten, dem Chef der Gilde Bürgermeister Stock, den Pfarrern der katholischen und evangelischen Gemeinde, und dem Grafen von Oeynhausen-Sierstorpff gebracht wurden. Die Musik hierbei wie beim ganzen Fest führte wieder unsere brave Driburger Kapelle unter Fritz Gossings schneidiger Leitung aus; ihre Leistungen fanden überall die verdiente Anerkennung. — Einem solennen Zapfenstreich, den der Hauptmann der zweiten Kompagnie, Billerbeck, anführte, folgte im Schützenhause die Paroleausgabe, die durch die Anwesenheit des stellvertretenden Landrats, Kreisdeputierter Ummen-Höxter, eine besondere Note erhielt. Bürgermeister Stock begrüßte den Ehrengast herzlichst, dessen Teilnahme er als ein gutes Vorzeichen für das Gelingen des Festes deutete. Sein Hoch galt dem Vertreter der Staatsregierung, Herrn Ummen. Dieser dankte bestens für diesen Gruß und betonte, daß er sich freue, den Anfang des Jubelschützenfestes der Driburger Bürger-Schützengilde mit zu erleben und mit zu feiern. Er forderte die Schützen auf, immer treu zur schönen Heimat und zum lieben Vaterlande zu stehen und damit dem Volkswohl zu dienen. Sein Sieghell galt dem deutschen Vaterland und seinen großen Führern, dem Feldmarschall v. Hindenburg und dem Volkskanzler Hitler. Mit Begeisterung sang man das Deutschlandlied, anschließend das Horst-Wessel-lied. Oberst Bose begrüßte sodann die in selten großer Zahl erschienenen Schützen und Gäste, besonders die zum Fest herbeigeeilten Landsleute und wünschte allen eine frohe Feier. Darauf wurden die vielen eingegangenen Glückwunschschreiben der hohen und höchsten Staatsbehörden, u. a. vom Herrn Reichspräsidenten, vom Herrn Reichskanzler, von Reichs- und Staatsministern und vom Oberpräsidenten verlesen und angekündigt, daß die vielen Schreiben der Freunde unserer Gilde am Montag vormittag gelegentlich des Frühstücks zur Kenntnis der Mitglieder gebracht würden. Dann nahm der Oberst die Beförderung altverdienter Mitglieder vor. Der Rang als Ehrenoberst wurde dem Major Gemünat verliehen, der mehr als dreißig Jahre lang ununterbrochen im Vorstand tätig ist; zum Major befördert wurde der Hauptmann der ersten Kompagnie, Bunne, der 25 Jahre lang Vorstandsmitglied ist. Die gleiche Zahl der Dienstjahre hat Oberleutnant Josef Rehermann hinter sich, er wurde zum Hauptmann befördert, ebenfalls zum Hauptmann befördert wurde Oberleutnant Klaholt, der etwa zwanzig Jahre lang im Vorstand tätig ist. Im Namen der Beförderten dankte Ehrenoberst Gemünat für diese hohe Auszeichnung und gelobte im Namen aller, sie würden auch ferner der Gilde, und damit der Heimat und dem Vaterland in alter Liebe und Treue dienen und mitarbeiten an ihrem weiteren Blühen. — Danach erhielten der Chef der Gilde, die Mitglieder des Vorstandes, des Verwaltungsrats und des Offizierkorps schöne Erinnerungsmedaillen an das Jubelschützenfest und neue Rosetten als Festabzeichen. Auch Tierarzt Dr. Heinemann, der „Arbeitsadjutant" des Obersten, wurde mit einer Auszeichnung bedacht, ebenfalls die Schützen, die die Pfänder des Königsvogels abgeschossen und Tambourmajor Koch für sein schneidiges Auftreten bei den Märschen der Gilde. Hauptmann Billerbeck überreichte namens des Offizierkorps dem Oberst Bose als Ausdruck der Dankbarkeit für die der Gilde geleistete so überaus große und mühevoll Arbeit die goldenen Eichenblätter und das Verdienstkreuz der Schützengilde, wofür der Oberst gerührt dankte und versprach, auch weiterhin seine ganze Kraft der Heimatsache zu widmen. Musikstücke umrahmten die verschiedenen Ansprachen und Reden und mit dem weihevoll gespielten Niederländischen Dankgebet schloß diese so herzlich verlaufene Einleitung zum Jubelfest.

Der Hauptfesttag brachte einen gewaltigen Zustrom von Tausenden von Schützen. Schon in den Morgenstunden herrschte auf den Straßen ein reger Verkehr. Besonders anerkennend vermerken möchten wir, daß die Gottesdienste äußerst zahlreich besucht waren. Das ist echter Schützengeist, der sich zunächst seinem Gott verpflichtet fühlt. Viele auswärtige Vereine beteiligten sich am Wettschießen und stritten um die Ehre, Bester zu sein. Aber auch die glänzenden Preise, die von Driburger Firmen, Körperschaften und Vereinen gestiftet waren, boten Anreiz genug zum eifrigen Schießen. Die Preise, seit einigen Tagen im Schaufenster des Kaufhauses Dirichs ausgestellt, waren am Morgen in der Schießhalle aufgebaut. Das Wettschießen, Vereins- und Mannschafts-

Foto IMG_2344

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 133



schießen, wurde von Dr. Bremmenkamp geleitet, dem für seine hingebende Arbeit besonderer Dank gebührt. Am Adolf Hitler-Platz gab am Vormittag die bewährte Driburger Kapelle ein Platzkonzert, das von den zahlreichen Zuhörern mit reichem Beifall bedacht wurde. Im Kurgarten konzertierte das Kurorchester.

Immer neue Vereine zogen um die Mittagszeit in unsere festlich geschmückte Stadt ein. Kurz nach Mittag riefen die Trommeln und die einzelnen Kompagnien traten bei ihren Hauptleuten an, um sich dann auf dem Adolf Hitler-Platz zu formieren. Das Gesicht des Obersten strahlte, als er ein so starkes Bataillon begrüßen konnte. In kurzer Rede entbot er seinen Gruß den Schützen, die wieder gezeigt hätten, daß sie alte gute Driburger Tradition hochhalten wollen. Er wies auf die Schützentugenden: Heimatsinn, Treue, Vaterlandsliebe hin, die sich immer glänzend bewährt haben, und die auch ferner unser Leitstern sein sollen. Sodann setzte sich das Bataillon in Bewegung, um Stadtverwaltung, Ehrengäste und den Schützenkönig Wilhelm III. aufzunehmen. In strammem Schritt ging es an der bisherigen Schützenkönigin, Frau Berni Ridder, vorbei, am Wiener Hof hatten viele ehemalige Königinnen und Könige der Gilde Aufstellung genommen. Durch den Parademarsch ehrten die Schützen ihre früheren Majestäten und diese Ehrung brachten sie auch der neuen Königin, Frau Käthe Faber. Inzwischen waren auf der Brunnenstraße die auswärtigen Vereine angetreten.

Vom Hindenburgplatz bis zum Steinbergstieg reichte der Zug, an dem 32 Vereine mit mehr als tausend Schützen von auswärts teilnahmen.

Der Festzug bot ein überwältigendes Bild. Sein Glanzstück waren die historischen und heimatlichen Gruppen. Da muß man zunächst denen danken, die ein so schönes Bild werden ließen. In unermüdlichen Fleiß hat Tierarzt Dr. Heinemann und seine getreuen Helfer hier etwas geschaffen, um deswillen schon allein man hätte das Fest besuchen müssen. Meist waren es Motive aus „Dreizehnlinden" unseres Heimatdichters Fr. Wilh. Weber, der selbst hoch zu Roß im Festzug verkörpert wurde. Voran Herolde, kam zunächst eine Gruppe germanischer Urbewohner, Jäger, von denen Schützenart und Schützenfest uns überkommen ist. Dann folgte die Thura, alte Opferstätte. Eine weitere Gruppe bildete die Wehr der Stadt, die mittelalterlichen Schützen. Berühmte Besucher unseres Bades, Scharnhorst, Annette von Droste Hülshoff wie überhaupt das Badeleben vor etwa hundert Jahren fanden im folgenden ihre Verkörperung. Ein Bauernhaus und ein Erntewagen zeigten augenfällig, wie hier die Bewohner mit ihrer heimatlichen Scholle verwachsen sind. Der historische Teil wie auch der ganze Festzug reihte sich würdig dem von 1908 an. Und dann kamen sie alle, unsere Schützenbrüder aus der engeren und weiteren Heimat, ein nicht enden wollender Zug. Die Straße aber war umsäumt von Tausenden von Zuschauern, die dankbar das farbenprächtige Bild in sich aufnahmen. Am Wiener Hof, nahmen wiederum die ehemaligen Majestäten unter Führung des Ehrenoberst Gemünat, der selbst vor 26 Jahren den Königsschmuck trug, die Parade ab. Nun ging es zum Festakt, im herrlichen Thura-Stadion, wo inzwischen die früheren Königspaare eingetroffen waren. Den weiten Platz, der wie kein zweiter für solche Kundgebung geschaffen, säumten Fahnen.

Nach der Auffahrt der bisherigen Königin, Frau Berni Ridder, und der jetzigen Majestät, Frau Käthe Faber, nahm Ehrenoberst Gemünat unter ehrenden Worten an das bisherige Königspaar die Entkrönung der seitherigen und die Krönung der neuen Königin vor. Oberst Bose dankte besonders der Königin Berni, unter deren Regierung die Vorbereitungen zu dem bisher so glanzvoll verlaufenen Jubelfeste erfolgt seien, zu denen sie tatkräftig geholfen hätte. Dem bisherigen Königspaar, König Friedrich und Königin Berni, und dem bisherigen besten Schützen der jungen Schützen, Paul Pottbrock, wurden die Erinnerungsmedaillen überreicht, wogegen die Majestäten den Königs- bezw. den Kronprinzenschmuck um schöne Stücke bereicherten. Von der Höhe herab erklang nun der von Lehrer Stenner geleitete Sprechchor und dann folgte die Festrede des Chefs der Gilde, Bürgermeister Stock, meisterlich durchdacht

Die Festrede des Herrn Bürgermeisters Stock hatte folgenden Wortlaut:

Schützen! Deutsche Männer! Deutsche Frauen!

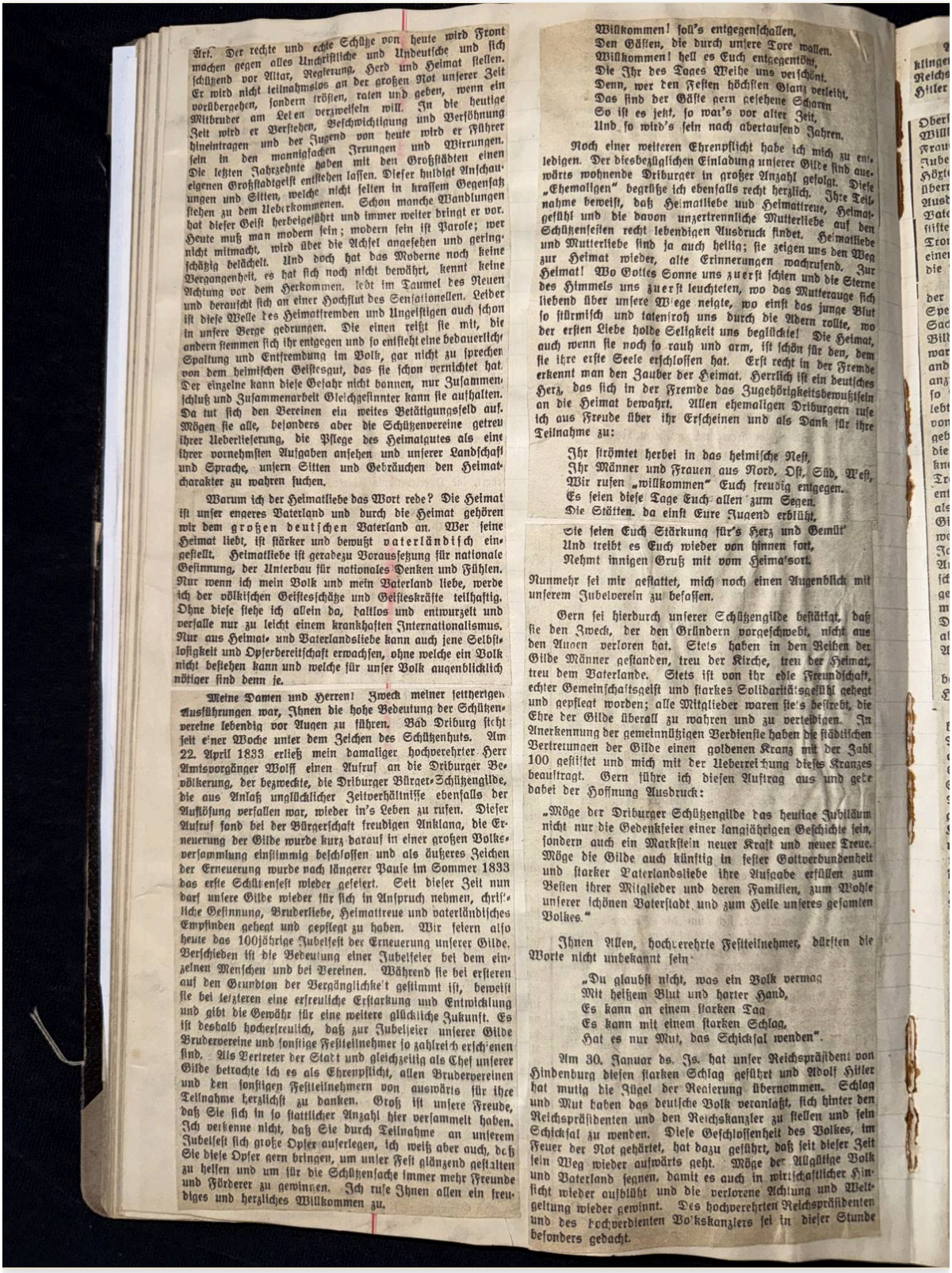
Unter den vielen Vereinsfesten gibt es eins, das mehr als jedes andere über den Rahmen des veranstaltenden Vereins hinausgewachsen ist, eins, das so volkstümlich und so beliebt ist, daß es geradezu als Gemeindefest angesprochen wird. Ich

meine das Schützenfest! In vielen Gauen Deutschlands wird dieses Fest seit Jahrhunderten gefeiert und es hat noch nichts von seiner Anziehungskraft verloren. Wohl deshalb steht es beim Volk in solcher Gunst, weil es ein Gebilde des Mittelalters ist und die ansprechenden Züge jener lebensfrohen, farbenreichen und glaubensvollen Zeit unverkennbar an sich trägt. Daß Frohsinn und Gemütlichkeit zum Vereinsgut der Schützen gehören, weiß jeder, der einmal bei ihnen zu Gast war. Die malerische Tracht der Schützen mit Federhut und Gewehr, ganz besonders der König mit seiner silbernen Prunkkette und seinem glänzenden Hofstaat, sind gerade in unserer Zeit immer wieder eine Augenweide für jung und alt. Man würde aber das Wesen und die Bedeutung unserer Schützen verkennen, wollte man sie nur nach ihrem Aeußern beurteilen. Um ihnen gerecht zu werden, muß man ihr Programm ansehen, wie sie es auf ihrer Vereinsfahne andeuten. Da offenbart sich, meistens im Bilde des heiligen Sebastian, sogleich auch die religiöse Einstellung der Schützen. Wer aber auf Religion hält, der steht auch für Recht und gute Sitte, für Heimat und Vaterland. So auch die Schützen von ehedem. So sehr hielten sie auf gute Sitte, daß sie in ihre Vereine nur Männer mit untadeliger Vergangenheit aufnahmen; der Schütze, der sich gewisse Unziemlichkeiten zu schulden kommen ließ, wurde in eine Geldbuße genommen; unehrenhaftes Verhalten zog den Ausschluß aus der Bruderschaft nach sich. Ob solcher Sittenstrenge erfreuten sich die Schützen hohen Ansehens und verschiedener Ehrenrechte. So hatten sie bei Schützenmessen einen Vorzugsplatz in der Kirche; bei Prozessionen bildeten sie das Ehrengeleite des Allerheiligsten und beim Prozessionssegen gaben sie die Ehrensalve ab. — Nach außen hin traten die Schützen als Beschützer des Rechts auf. Sie nahmen sich deshalb besonders der Armen, Schwachen, Bedrückten und Verfolgten an. Das war um so bedeutungsvoller, als die obrigkeitliche Schutzkraft in jener Zeit nur gering war und man eine öffentliche Fürsorge noch gar nicht kannte. Die Schützen bildeten auch den Kern der Bürgerwehr und waren deshalb bei Angriffen auf ihre Stadt die Seele der Verteidigung. — Ihre vornehmste Aufgabe war es also, zu schützen und das hatten sie mit den Rittern gemeinsam; überhaupt deckte sich ihr Pflichtkreis und derjenige der Ritter so genau, daß man die Schützen auch die kleinen Ritter genannt hat. Nachdem das Rittertum schon längst in Verfall geraten war, lebte sein Geist noch in den Schützen fort und gereichte ihnen, wie ehemals den Rittern, zur größten Ehre. Die Glanzzeit der Schützen war das 14.—16. Jahrhundert. Dann freilich, als mit der Verbesserung der mittelalterlichen Waffen und der Einrichtung der stehenden Heere die staatliche Autorität erstarkt war, schwand ihre Bedeutung und verblaßte ihr Ansehen. Viele Schützenvereine gingen sogar ein, aber nicht alle sind im Strom der Zeit untergegangen; auch sind nicht wenige wieder ins Leben gerufen. Ihr Programm hat sich naturgemäß der Neuzeit anpassen müssen und ihr Aufgabenkreis ist begrenzter als früher. Das bringt es mit sich, daß die Schützen nicht mehr so sehr an die Oeffentlichkeit treten. Wenn sie nun nach altem Herkommen ihr Jahresfest begehen, dann wollen manche darin nur ein unzeitgemäßes Wiederaufleben veralteter Bräuche sehen, ja man begegnet sogar der Meinung, die Schützen paßten nicht mehr in unsere Zeit. Nun trägt aber das Programm der heutigen großen Schützenverbände dieselben Wesenszüge, wie das hochachtbare mittelalterliche Schützenprogramm. Menschen sind ja die Menschenkinder auer Zeiten und christliche Gesinnung, brüderliche Liebe, Heimattreue und vaterländisches Empfinden sind heute noch genau so stark in der Menschenseele verankert, wie früher. Wenn nun seelenverwandte Männer sich zur Pflege ihrer Gesinnung zusammenschließen, so ist das nur zu begrüßen. Gerade unsere Zeit braucht gegenüber dem Unglauben Männer, welche ihren Glauben noch stolz bekennen; gegenüber der gelockerten Sitte Männer, welche die zehn Gebote noch achten; gegenüber einer falschen Internationale Männer, welche noch Vaterlandsliebe fühlen und gegenüber der großen Not unserer Zeit Männer, welche für ihre leidenden Mitmenschen ein warmes Herz und eine offene Hand haben. Ja, ein geistiges Rittertum tut heute not: Männer, welche Grundsätze haben und sie vertreten. Wer unsere Zeit kennt, der weiß, daß es solche unbeirrbaren Männer nicht genug geben kann. — Bedauerlicherweise ist die Zahl derjenigen, welche nicht den Mut aufbringen, die Schützenuniform anzuziehen, immer noch groß. Zu ihrer teilweisen Entschuldigung sei gesagt, daß man die Schützenuniform allerdings nicht zur Zierde trägt, sie verpflichtet vielmehr. Sie soll und muß eine geistige Wehrhaftigkeit anzeigen. Denn, wie die alten und mittelalterlichen Schützen, so befleißigen sich auch die heutigen der Anlehnung an die Kirche, der Treue gegenüber dem Staat, der Liebe zum Volk. Freilich brauchen sie heute keine Waffen mehr, ihr Rüstzeug ist vielmehr geistiger

Foto IMG_2343

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 134



Art. Der rechte und echte Schütze von heute wird Front machen gegen alles Unchristliche und Undeutsche und sich schützend vor Altar, Regierung, Herd und Heimat stellen. Er wird nicht teilnahmslos an der großen Not unserer Zeit vorübergehen, sondern trösten, raten und geben, wenn ein Mitbruder am Leben verzweifeln will. In die heutige Zeit wird er Verstehen, Beschwichtigung und Versöhnung hineintragen und der Jugend von heute wird er Führer sein in den mannigfachen Irrungen und Wirrungen. Die letzten Jahrzehnte haben mit den Großstädten einen eigenen Großstadtgeist entstehen lassen. Dieser huldigt Anschauungen und Sitten, welche nicht selten in krassem Gegensatz stehen zu dem Ueberkommenen. Schon manche Wandlungen hat dieser Geist herbeigeführt und immer weiter dringt er vor. Heute muß man modern sein; modern sein ist Parole; wer nicht mitmacht, wird über die Achsel angesehen und geringschätzig belächelt. Und doch hat das Moderne noch keine Vergangenheit, es hat sich noch nicht bewährt, kennt keine Achtung vor dem Herkommen, lebt im Taumel des Neuen und berauscht sich an einer Hochflut des Sensationellen. Leider ist diese Welle des Heimatfremden und Ungeistigen auch schon in unsere Berge gedrungen. Die einen reißt sie mit, die andern stemmen sich ihr entgegen und so entsteht eine bedauerliche Spaltung und Entfremdung im Volk, gar nicht zu sprechen von dem heimischen Geistesgut, das sie schon vernichtet hat. Der einzelne kann diese Gefahr nicht bannen, nur Zusammenschluß und Zusammenarbeit Gleichgesinnter kann sie aufhalten. Da tut sich den Vereinen ein weites Betätigungsfeld auf. Mögen sie alle, besonders aber die Schützenvereine getreu ihrer Ueberlieferung, die Pflege des Heimatgutes als eine ihrer vornehmsten Aufgaben ansehen und unserer Landschaft und Sprache, unsern Sitten und Gebräuchen den Heimatcharakter zu wahren suchen.

Warum ich der Heimatliebe das Wort rede? Die Heimat ist unser engeres Vaterland und durch die Heimat gehören wir dem großen deutschen Vaterland an. Wer seine Heimat liebt, ist stärker und bewußt vaterländisch eingestellt. Heimatliebe ist geradezu Voraussetzung für nationale Gesinnung, der Unterbau für nationales Denken und Fühlen. Nur wenn ich mein Volk und mein Vaterland liebe, werde ich der völkischen Geistesschätze und Geisteskräfte teilhaftig. Ohne diese stehe ich allein da, haltlos und entwurzelt und verfalle nur zu leicht einem krankhaften Internationalismus. Nur aus Heimat- und Vaterlandsliebe kann auch jene Selbstlosigkeit und Opferbereitschaft erwachsen, ohne welche ein Volk nicht bestehen kann und welche für unser Volk augenblicklich nötiger sind denn je.

Meine Damen und Herren! Zweck meiner seitherigen Ausführungen war, Ihnen die hohe Bedeutung der Schützenvereine lebendig vor Augen zu führen. Bad Driburg steht seit einer Woche unter dem Zeichen des Schützenhuts. Am 22. April 1833 erließ mein damaliger hochverehrter Herr Amtsvorgänger Wolff einen Aufruf an die Driburger Bevölkerung, der bezweckte, die Driburger Bürger-Schützengilde, die aus Anlaß unglücklicher Zeitverhältnisse ebenfalls der Auflösung verfallen war, wieder in's Leben zu rufen. Dieser Aufruf fand bei der Bürgerschaft freudigen Anklang, die Erneuerung der Gilde wurde kurz darauf in einer großen Volksversammlung einstimmig beschlossen und als äußeres Zeichen der Erneuerung wurde nach längerer Pause im Sommer 1833 das erste Schützenfest wieder gefeiert. Seit dieser Zeit nun darf unsere Gilde wieder für sich in Anspruch nehmen, christliche Gesinnung, Bruderliebe, Heimattreue und vaterländisches Empfinden gehegt und gepflegt zu haben. Wir feiern also heute das 100jährige Jubelfest der Erneuerung unserer Gilde. Verschieden ist die Bedeutung einer Jubelfeier bei dem einzelnen Menschen und bei Vereinen. Während sie bei ersteren auf den Grundton der Vergänglichkeit gestimmt ist, beweist sie bei letzteren eine erfreuliche Erstarkung und Entwicklung und gibt die Gewähr für eine weitere glückliche Zukunft. Es ist deshalb hocherfreulich, daß zur Jubelfeier unserer Gilde Brudervereine und sonstige Festteilnehmer so zahlreich erschienen sind. Als Vertreter der Stadt und gleichzeitig als Chef unserer Gilde betrachte ich es als Ehrenpflicht, allen Brudervereinen und den sonstigen Festteilnehmern von auswärts für ihre Teilnahme herzlichst zu danken. Groß ist unsere Freude, daß Sie sich in so stattlicher Anzahl hier versammelt haben. Ich verkenne nicht, daß Sie durch Teilnahme an unserem Jubelfest sich große Opfer auferlegen, ich weiß aber auch, daß Sie diese Opfer gern bringen, um unser Fest glänzend gestalten zu helfen und um für die Schützensache immer mehr Freunde und Förderer zu gewinnen. Ich rufe Ihnen allen ein freudiges und herzliches Willkommen zu.

Willkommen! soll's entgegenschallen,
Den Gästen, die durch unsere Tore wallen.
Willkommen! hell es Euch entgegentönt,
Die Ihr des Tages Weihe uns verschönt.
Denn, wer den Festen höchsten Glanz verleiht,
Das sind der Gäste gern gesehene Scharen
So ist es jetzt, so war's vor alter Zeit,
Und so wird's sein nach abertausend Jahren.

Noch einer weiteren Ehrenpflicht habe ich mich zu entledigen. Der diesbezüglichen Einladung unserer Gilde sind auswärts wohnende Driburger in großer Anzahl gefolgt. Diese „Ehemaligen" begrüße ich ebenfalls recht herzlich. Ihre Teilnahme beweist, daß Heimatliebe und Heimattreue, Heimatgefühl und die davon unzertrennliche Mutterliebe auf den Schützenfesten recht lebendigen Ausdruck findet. Heimatliebe und Mutterliebe sind ja auch heilig; sie zeigen uns den Weg zur Heimat wieder, alte Erinnerungen wachrufend. Zur Heimat! Wo Gottes Sonne uns zuerst schien und die Sterne des Himmels uns zuerst leuchteten, wo das Mutterauge sich liebend über unsere Wiege neigte, wo einst das junge Blut so stürmisch und tatenfroh uns durch die Adern rollte, wo der ersten Liebe holde Seligkeit uns beglückte! Die Heimat, auch wenn sie noch so rauh und arm, ist schön für den, dem sie ihre erste Seele erschlossen hat. Erst recht in der Fremde erkennt man den Zauber der Heimat. Herrlich ist ein deutsches Herz, das sich in der Fremde das Zugehörigkeitsbewußtsein an die Heimat bewahrt. Allen ehemaligen Driburgern rufe ich aus Freude über ihr Erscheinen und als Dank für ihre Teilnahme zu:

Ihr strömtet herbei in das heimische Nest,
Ihr Männer und Frauen aus Nord, Ost, Süd, West,
Wir rufen „willkommen" Euch freudig entgegen.
Es seien diese Tage Euch allen zum Segen.
Die Stätten, da einst Eure Jugend erblüht,
Sie seien Euch Stärkung für's Herz und Gemüt'
Und treibt es Euch wieder von hinnen fort,
Nehmt innigen Gruß mit vom Heima'sort.

Nunmehr sei mir gestattet, mich noch einen Augenblick mit unserem Jubelverein zu befassen.

Gern sei hierdurch unserer Schützengilde bestätigt, daß sie den Zweck, der den Gründern vorgeschwebt, nicht aus den Augen verloren hat. Stets haben in den Reihen der Gilde Männer gestanden, treu der Kirche, treu der Heimat, treu dem Vaterlande. Stets ist von ihr edle Freundschaft, echter Gemeinschaftsgeist und starkes Solidaritätsgefühl gehegt und gepflegt worden; alle Mitglieder waren stets bestrebt, die Ehre der Gilde überall zu wahren und zu verteidigen. In Anerkennung der gemeinnützigen Verdienste haben die städtischen Vertretungen der Gilde einen goldenen Kranz mit der Zahl 100 gestiftet und mich mit der Ueberreichung dieses Kranzes beauftragt. Gern führe ich diesen Auftrag aus und gebe dabei der Hoffnung Ausdruck:

„Möge der Driburger Schützengilde das heutige Jubiläum nicht nur die Gedenkfeier einer langjährigen Geschichte sein, sondern auch ein Markstein neuer Kraft und neuer Treue. Möge die Gilde auch künftig in fester Gottverbundenheit und starker Vaterlandsliebe ihre Aufgabe erfüllen zum Besten ihrer Mitglieder und deren Familien, zum Wohle unserer schönen Vaterstadt und zum Heile unseres gesamten Volkes."

Ihnen Allen, hochverehrte Festteilnehmer, dürften die Worte nicht unbekannt sein:

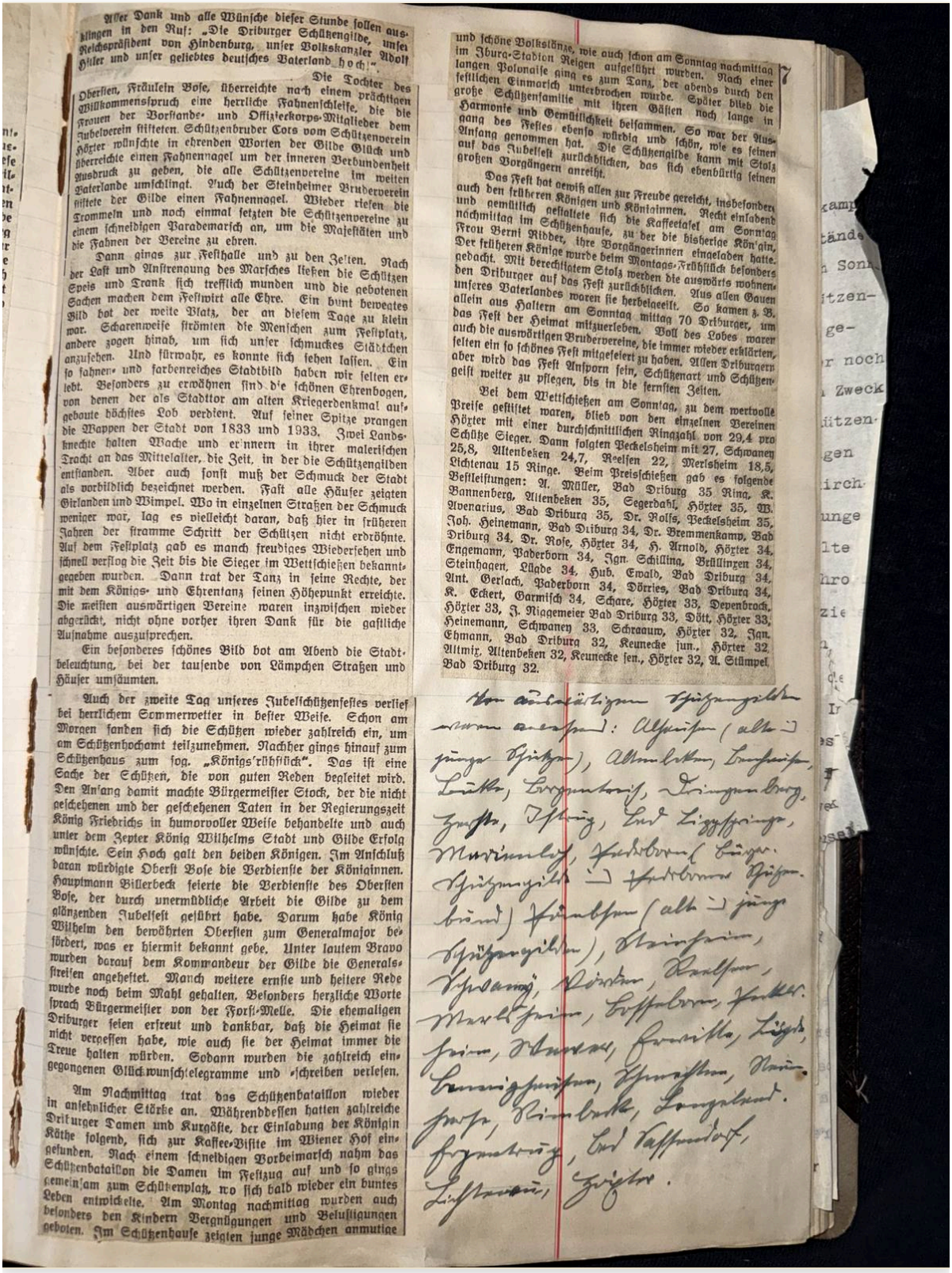
„Du glaubst nicht, was ein Volk vermag
Mit heißem Blut und harter Hand,
Es kann an einem starken Tag
Es kann mit einem starken Schlag,
Hat es nur Mut, das Schicksal wenden".

Am 30. Januar ds. Js. hat unser Reichspräsident von Hindenburg diesen starken Schlag geführt und Adolf Hitler hat mutig die Zügel der Regierung übernommen. Schlag und Mut haben das deutsche Volk veranlaßt, sich hinter den Reichspräsidenten und den Reichskanzler zu stellen und sein Schicksal zu wenden. Diese Geschlossenheit des Volkes, im Feuer der Not gehärtet, hat dazu geführt, daß seit dieser Zeit sein Weg wieder aufwärts geht. Möge der Allgütige Volk und Vaterland segnen, damit es auch in wirtschaftlicher Hinsicht wieder aufblüht und die verlorene Achtung und Weltgeltung wieder gewinnt. Des hochverehrten Reichspräsidenten und des hochverdienten Volkskanzlers sei in dieser Stunde besonders gedacht.

Foto IMG_2342

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 135



Aller Dank und alle Wünsche dieser Stunde sollen ausklingen in den Ruf: „Die Driburger Schützengilde, unser Reichspräsident von Hindenburg, unser Volkskanzler Adolf Hitler und unser geliebtes deutsches Vaterland hoch!"

Die Tochter des Obersten, Fräulein Bose, überreichte nach einem prächtigen Willkommensspruch eine herrliche Fahnenschleife, die die Frauen der Vorstands- und Offizierskorps-Mitglieder dem Jubelverein stifteten. Schützenbruder Cors vom Schützenverein Höxter wünschte in ehrenden Worten der Gilde Glück und überreichte einen Fahnennagel um der inneren Verbundenheit Ausdruck zu geben, die alle Schützenvereine im weiten Vaterlande umschlingt. Auch der Steinheimer Bruderverein stiftete der Gilde einen Fahnennagel. Wieder riefen die Trommeln und noch einmal setzten die Schützenvereine zu einem schneidigen Parademarsch an, um die Majestäten und die Fahnen der Vereine zu ehren.

Dann ging's zur Festhalle und zu den Zelten. Nach der Last und Anstrengung des Marsches ließen die Schützen Speis und Trank sich trefflich munden und die gebotenen Sachen machen dem Festwirt alle Ehre. Ein bunt bewegtes Bild bot der weite Platz, der an diesem Tage zu klein war. Scharenweise strömten die Menschen zum Festplatz, andere zogen hinab, um sich unser schmuckes Städtchen anzusehen. Und fürwahr, es konnte sich sehen lassen. Ein so fahnen- und farbenreiches Stadtbild haben wir selten erlebt. Besonders zu erwähnen sind die schönen Ehrenbogen, von denen der als Stadttor am alten Kriegerdenkmal aufgebaute höchstes Lob verdient. Auf seiner Spitze prangen die Wappen der Stadt von 1833 und 1933. Zwei Landsknechte halten Wache und erinnern in ihrer malerischen Tracht an das Mittelalter, die Zeit, in der die Schützengilden entstanden. Aber auch sonst muß der Schmuck der Stadt als vorbildlich bezeichnet werden. Fast alle Häuser zeigten Girlanden und Wimpel. Wo in einzelnen Straßen der Schmuck weniger war, lag es vielleicht daran, daß hier in früheren Jahren der stramme Schritt der Schützen nicht erdröhnte. Auf dem Festplatz gab es manch freudiges Wiedersehen und schnell verflog die Zeit bis die Sieger im Wettschießen bekanntgegeben wurden. Dann trat der Tanz in seine Rechte, der mit dem Königs- und Ehrentanz seinen Höhepunkt erreichte. Die meisten auswärtigen Vereine waren inzwischen wieder abgerückt, nicht ohne vorher ihren Dank für die gastliche Aufnahme auszusprechen.

Ein besonderes schönes Bild bot am Abend die Stadtbeleuchtung, bei der tausende von Lämpchen Straßen und Häuser umsäumten.

Auch der zweite Tag unseres Jubelschützenfestes verlief bei herrlichem Sommerwetter in bester Weise. Schon am Morgen fanden sich die Schützen wieder zahlreich ein, um am Schützenhochamt teilzunehmen. Nachher ging's hinauf zum Schützenhaus zum sog. „Königs'rühfilick". Das ist eine Sache der Schützen, die von guten Reden begleitet wird. Den Anfang damit machte Bürgermeister Stock, der die nicht geschehenen und der geschehenen Taten in der Regierungszeit König Friedrichs in humorvoller Weise behandelte und auch unter dem Zepter König Wilhelms Stadt und Gilde Erfolg wünschte. Sein Hoch galt den beiden Königen. Im Anschluß daran würdigte Oberst Bose die Verdienste der Königinnen. Hauptmann Billerbeck feierte die Verdienste des Obersten Bose, der durch unermüdliche Arbeit die Gilde zu dem glänzenden Jubelfest geführt habe. Darum habe König Wilhelm den bewährten Obersten zum Generalmajor befördert, was er hiermit bekannt gebe. Unter lautem Bravo wurden darauf dem Kommandeur der Gilde die Generalsstreifen angeheftet. Manch weitere ernste und heitere Rede wurde noch beim Mahl gehalten. Besonders herzliche Worte sprach Bürgermeister von der Forst-Melle. Die ehemaligen Driburger seien erfreut und dankbar, daß die Heimat sie nicht vergessen habe, wie auch sie der Heimat immer die Treue halten würden. Sodann wurden die zahlreich eingegangenen Glückwunschtelegramme und -schreiben verlesen.

Am Nachmittag trat das Schützenbataillon wieder in ansehnlicher Stärke an. Währenddessen hatten zahlreiche Driburger Damen und Kurgäste, der Einladung der Königin Köthe folgend, sich zur Kaffee-Visite im Wiener Hof eingefunden. Nach einem schneidigen Vorbeimarsch nahm das Schützenbataillon die Damen im Festzug auf und so ging's gemeinsam zum Schützenplatz, wo sich bald wieder ein buntes Leben entwickelte. Am Montag nachmittag wurden auch besonders den Kindern Vergnügungen und Belustigungen geboten. Im Schützenhause zeigten junge Mädchen anmutige und schöne Volkstänze, wie auch schon am Sonntag nachmittag im Iburg-Stadion Reigen aufgeführt wurden. Nach einer langen Polonaise ging es zum Tanz, der abends durch den festlichen Einmarsch unterbrochen wurde. Später blieb die große Schützenfamilie mit ihren Gästen noch lange in Harmonie und Gemütlichkeit beisammen. So war der Ausgang des Festes ebenso würdig und schön, wie es seinen Anfang genommen hat. Die Schützengilde kann mit Stolz auf das Jubelfest zurückblicken, das sich ebenbürtig seinen großen Vorgängern anreiht.

Das Fest hat gewiß allen zur Freude gereicht, insbesondere auch den früheren Königen und Königinnen. Recht einladend und gemütlich gestaltete sich die Kaffeetafel am Sonntag nachmittag im Schützenhause, zu der die bisherige Königin, Frau Berni Ridder, ihre Vorgängerinnen eingeladen hatte. Der früheren Könige wurde beim Montags-Frühstück besonders gedacht. Mit berechtigtem Stolz werden die auswärts wohnenden Driburger auf das Fest zurückblicken. Aus allen Gauen unseres Vaterlandes waren sie herbeigeeilt. So kamen z. B. allein aus Haltern am Sonntag mittag 70 Driburger, um das Fest der Heimat mitzuerleben. Voll des Lobes waren auch die auswärtigen Brudervereine, die immer wieder erklärten, selten ein so schönes Fest mitgefeiert zu haben. Allen Driburgern aber wird das Fest Ansporn sein, Schützenart und Schützengeist weiter zu pflegen, bis in die fernsten Zeiten.

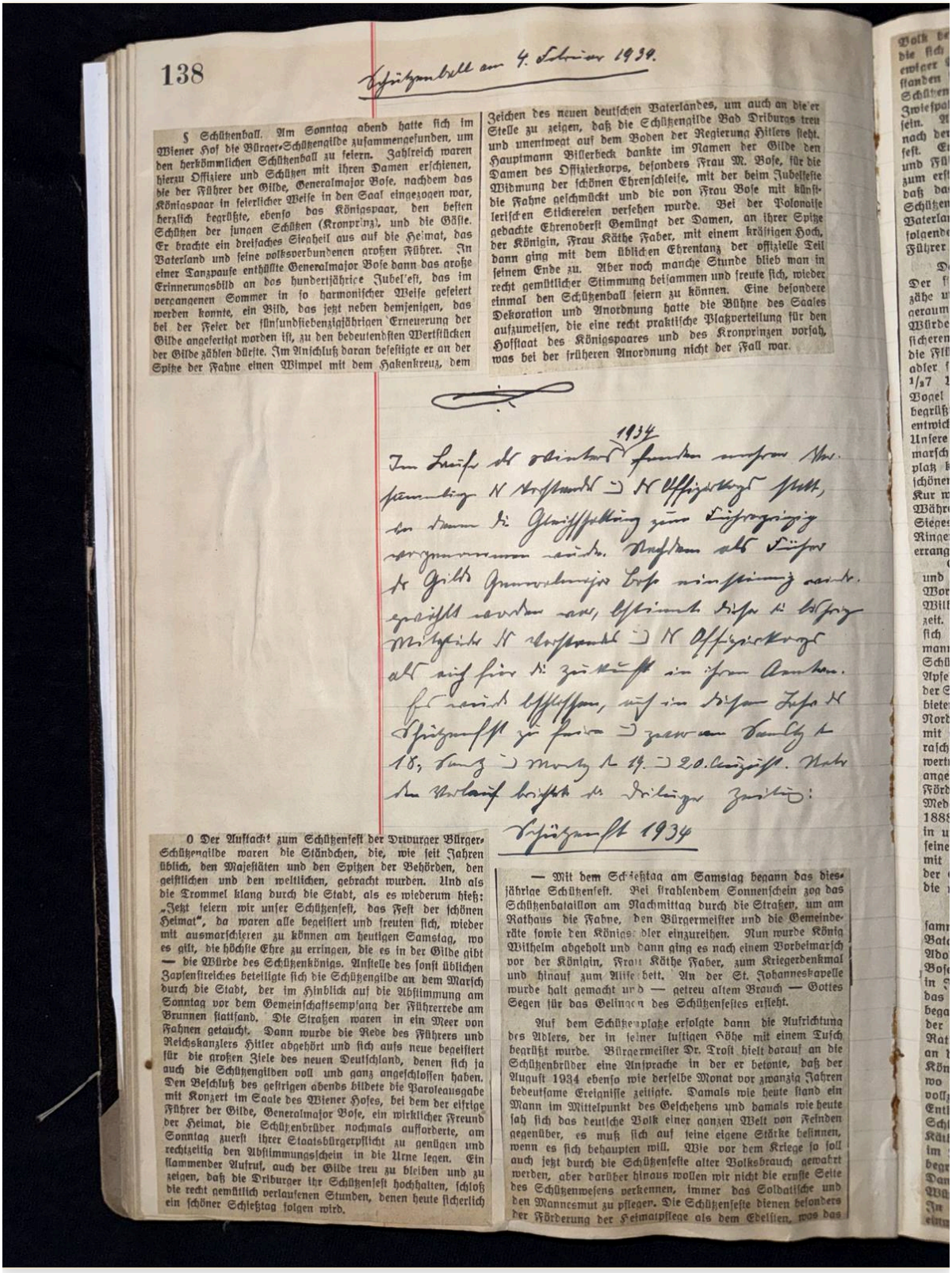
Bei dem Wettschießen am Sonntag, zu dem wertvolle Preise gestiftet waren, blieb von den einzelnen Vereinen Höxter mit einer durchschnittlichen Ringzahl von 29,4 pro Schütze Sieger. Dann folgten Peckelsheim mit 27, Schwaney 25,8, Altenbeken 24,7, Reelsen 22, Merlsheim 18,5, Lichtenau 15 Ringe. Beim Preisschießen gab es folgende Bestleistungen: A. Müller, Bad Driburg 35 Ring, K. Bannenberg, Altenbeken 35, Segerdahl, Höxter 35, W. Avenarius, Bad Driburg 35, Dr. Rolfs, Peckelsheim 35, Joh. Heinemann, Bad Driburg 34, Dr. Bremmenkamp, Bad Driburg 34, Dr. Rose, Höxter 34, H. Arnold, Höxter 34, Engemann, Paderborn 34, Jgn. Schilling, Brüllingen 34, Steinhagen, Lüade 34, Hub. Ewald, Bad Driburg 34, Amt. Gerlach, Paderborn 34, Dörries, Bad Driburg 34, K. Eckert, Garmisch 34, Schare, Höxter 33, Depenbrock, Höxter 33, J. Niggemeier Bad Driburg 33, Dött, Höxter 33, Heinemann, Schwaney 33, Schraaum, Höxter 32, Jgn. Ehmann, Bad Driburg 32, Keunecke jun., Höxter 32, Altmix, Altenbeken 32, Keunecke sen., Höxter 32, A. Stümpel, Bad Driburg 32.

Von auswärtigen Schützengilden waren anwesend: Alfhausen (alte u. junge Schützen), Altenbeken, Brakel, Lütke, Borgentreich, Dringenberg, Fürstenau, Bad Lippspringe, Marienmünster, Paderborn (Bürgerschützengilde u. Paderborner Schützenbund), Fürstenau (alte u. junge Schützengilde), Steinheim, Schützenzug, Nieheim, Rahden, Marienmünster, Lippspringe, Paderborn, Herford, Heim, Altenau, Herrlitz, Lügde, Lemgo-Hohenloh, Hohenhausen, Neuenheerse, Rinkerode, Langelsheim, Hagen, Rinkerode, Langelsheim, Hagenburg, Bad Rappenau, Lichtenau, Höxter.

Foto IMG_2341

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 138



138

Schützenball am 4. Februar 1939.

§ Schützenball. Am Sonntag abend hatte sich im Wiener Hof die Bürger-Schützengilde zusammengefunden, um den herkömmlichen Schützenball zu feiern. Zahlreich waren hierzu Offiziere und Schützen mit ihren Damen erschienen, die der Führer der Gilde, Generalmajor Bose, nachdem das Königspaar in feierlicher Weise in den Saal eingezogen war, herzlich begrüßte, ebenso das Königspaar, den besten Schützen der jungen Schützen (Kronprinz), und die Gäste. Er brachte ein dreifaches Sieaheil aus auf die Heimat, das Vaterland und seine volksverbundenen großen Führer. In einer Tanzpause enthüllte Generalmajor Bose dann das große Erinnerungsbild an das hundertjährige Jubelfest, das im vergangenen Sommer in so harmonischer Weise gefeiert werden konnte, ein Bild, das jetzt neben demjenigen, das bei der Feier der fünfundsiebenzigjährigen Erneuerung der Gilde angefertigt worden ist, zu den bedeutendsten Wertstücken der Gilde zählen dürfte. Im Anschluß daran befestigte er an der Spitze der Fahne einen Wimpel mit dem Hakenkreuz, dem Zeichen des neuen deutschen Vaterlandes, um auch an dieser Stelle zu zeigen, daß die Schützengilde Bad Driburgs treu und unentwegt auf dem Boden der Regierung Hitlers steht. Hauptmann Billerbeck dankte im Namen der Gilde den Damen des Offizierkorps, besonders Frau M. Bose, für die Widmung der schönen Ehrenschleife, mit der beim Jubelfeste die Fahne geschmückt und die von Frau Bose mit künstlerischen Stickereien versehen wurde. Bei der Polonaise gedachte Ehrenoberst Gemünat der Damen, an ihrer Spitze der Königin, Frau Käthe Faber, mit einem kräftigen Hoch, dann ging mit dem üblichen Ehrentanz der offizielle Teil seinem Ende zu. Aber noch manche Stunde blieb man in recht gemütlicher Stimmung beisammen und freute sich, wieder einmal den Schützenball feiern zu können. Eine besondere Dekoration und Anordnung hatte die Bühne des Saales aufzuweisen, die eine recht praktische Platzverteilung für den Hofstaat des Königspaares und des Kronprinzen vorsah, was bei der früheren Anordnung nicht der Fall war.

1934

Schützenfest 1934

O Der Auftakt zum Schützenfest der Driburger Bürger-Schützengilde waren die Ständchen, die, wie seit Jahren üblich, den Majestäten und den Spitzen der Behörden, den geistlichen und den weltlichen, gebracht wurden. Und als die Trommel klang durch die Stadt, als es wiederum hieß: „Jetzt feiern wir unser Schützenfest, das Fest der schönen Heimat", da waren alle begeistert und freuten sich, wieder mit ausmarschieren zu können am heutigen Samstag, wo es gilt, die höchste Ehre zu erringen, die es in der Gilde gibt — die Würde des Schützenkönigs. Anstelle des sonst üblichen Zapfenstreiches beteiligte sich die Schützengilde an dem Marsch durch die Stadt, der im Hinblick auf die Abstimmung am Sonntag vor dem Gemeinschaftsempfang der Führerrede am Brunnen stattfand. Die Straßen waren in ein Meer von Fahnen getaucht. Dann wurde die Rede des Führers und Reichskanzlers Hitler abgehört und sich aufs neue begeistert für die großen Ziele des neuen Deutschland, denen sich ja auch die Schützengilden voll und ganz angeschlossen haben. Den Beschluß des gestrigen abends bildete die Paroleausgabe mit Konzert im Saale des Wiener Hofes, bei dem der eifrige Führer der Gilde, Generalmajor Bose, ein wirklicher Freund der Heimat, die Schützenbrüder nochmals aufforderte, am Sonntag zuerst ihrer Staatsbürgerpflicht zu genügen und rechtzeitig den Abstimmungsschein in die Urne legen. Ein flammender Aufruf, auch der Gilde treu zu bleiben und zu zeigen, daß die Driburger ihr Schützenfest hochhalten, schloß die recht gemütlich verlaufenen Stunden, denen heute sicherlich ein schöner Schießtag folgen wird.

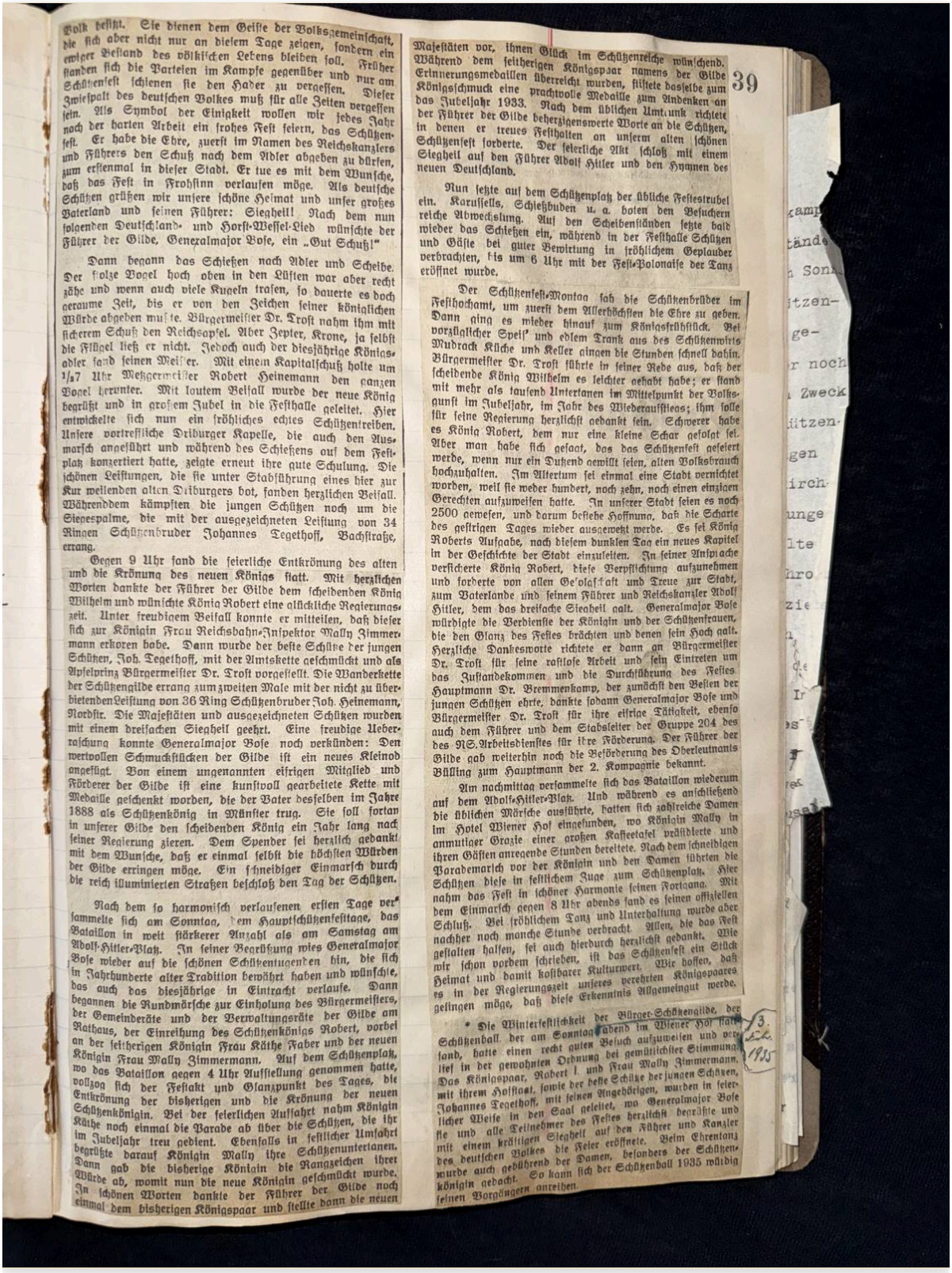
— Mit dem Schießtag am Samstag begann das diesjährige Schützenfest. Bei strahlendem Sonnenschein zog das Schützenbataillon am Nachmittag durch die Straßen, um am Rathaus die Fahne, den Bürgermeister und die Gemeinderäte sowie den Königs- oder einzureihen. Nun wurde König Wilhelm abgeholt und dann ging es nach einem Vorbeimarsch vor der Königin, Frau Käthe Faber, zum Kriegerdenkmal und hinauf zum Auf- heit. An der St. Johanneskapelle wurde halt gemacht und — getreu altem Brauch — Gottes Segen für das Gelingen des Schützenfestes erfleht.

Auf dem Schützenplatze erfolgte dann die Aufrichtung des Adlers, der in seiner luftigen Höhe mit einem Tusch begrüßt wurde. Bürgermeister Dr. Trost hielt darauf an die Schützenbrüder eine Ansprache in der er betonte, daß der August 1934 ebenso wie derselbe Monat vor zwanzig Jahren bedeutsame Ereignisse zeitigte. Damals wie heute stand ein Mann im Mittelpunkt des Geschehens und damals wie heute sah sich das deutsche Volk einer ganzen Welt von Feinden gegenüber, es muß sich auf seine eigene Stärke besinnen, wenn es sich behaupten will. Wie vor dem Kriege so soll auch jetzt durch die Schützenfeste alter Volksbrauch gewahrt werden, aber darüber hinaus wollen wir nicht die ernste Seite des Schützenwesens verkennen, immer das Soldatische und den Mannesmut zu pflegen. Die Schützenfeste dienen besonders der Förderung der Heimatpflege als dem Edelsten, was das

Foto IMG_2340

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 139



Volk besitzt. Sie dienen dem Geiste der Volksgemeinschaft, die sich aber nicht nur an diesem Tage zeigen, sondern ein ewiger Bestand des völkischen Lebens bleiben soll. Früher standen sich die Parteien im Kampfe gegenüber und nur am Schützenfest schienen sie den Hader zu vergessen. Dieser Zwiespalt des deutschen Volkes muß für alle Zeiten vergessen sein. Als Symbol der Einigkeit wollen wir jedes Jahr nach der harten Arbeit ein frohes Fest feiern, das Schützenfest. Er habe die Ehre, zuerst im Namen des Reichskanzlers und Führers den Schuß nach dem Adler abgeben zu dürfen, zum erstenmal in dieser Stadt. Er tue es mit dem Wunsche, daß das Fest in Frohsinn verlaufen möge. Als deutsche Schützen grüßen wir unsere schöne Heimat und unser großes Vaterland und seinen Führer: Siegheil! Nach dem nun folgenden Deutschland- und Horst-Wessel-Lied wünschte der Führer der Gilde, Generalmajor Bose, ein „Gut Schuß!"

Dann begann das Schießen nach Adler und Scheibe. Der stolze Vogel hoch oben in den Lüften war aber recht zähe und wenn auch viele Kugeln trafen, so dauerte es doch geraume Zeit, bis er von den Zeichen seiner königlichen Würde abgeben mußte. Bürgermeister Dr. Trost nahm ihm mit sicherem Schuß den Reichsapfel. Aber Zepter, Krone, ja selbst die Flügel ließ er nicht. Jedoch auch der diesjährige Königsadler fand seinen Meister. Mit einem Kapitalschuß holte um 1/27 Uhr Metzgermeister Robert Heinemann den ganzen Vogel herunter. Mit lautem Beifall wurde der neue König begrüßt und in großem Jubel in die Festhalle geleitet. Hier entwickelte sich nun ein fröhliches echtes Schützentreiben. Unsere vortreffliche Driburger Kapelle, die auch den Ausmarsch angeführt und während des Schießens auf dem Festplatz konzertiert hatte, zeigte erneut ihre gute Schulung. Die schönen Leistungen, die sie unter Stabführung eines hier zur Kur weilenden alten Driburgers bot, fanden herzlichen Beifall. Währenddem kämpften die jungen Schützen noch um die Siegespalme, die mit der ausgezeichneten Leistung von 34 Ringen Schützenbruder Johannes Tegethoff, Bachstraße, errang.

Gegen 9 Uhr fand die feierliche Entkrönung des alten und die Krönung des neuen Königs statt. Mit herzlichen Worten dankte der Führer der Gilde dem scheidenden König Wilhelm und wünschte König Robert eine glückliche Regierungszeit. Unter freudigem Beifall konnte er mitteilen, daß dieser sich zur Königin Frau Reichsbahn-Inspektor Mally Zimmermann erkoren habe. Dann wurde der beste Schüsse der jungen Schützen, Joh. Tegethoff, mit der Amtskette geschmückt und als Apfelprinz Bürgermeister Dr. Trost vorgestellt. Die Wanderkette der Schützengilde errang zum zweiten Male mit der nicht zu überbietenden Leistung von 36 Ring Schützenbruder Joh. Heinemann, Nordstr. Die Majestäten und ausgezeichneten Schützen wurden mit einem dreifachen Siegheil geehrt. Eine freudige Ueberraschung konnte Generalmajor Bose noch verkünden: Den wertvollen Schmuckstücken der Gilde ist ein neues Kleinod angefügt. Von einem ungenannten eifrigen Mitglied und Förderer der Gilde ist eine kunstvoll gearbeitete Kette mit Medaille geschenkt worden, die der Vater desselben im Jahre 1888 als Schützenkönig in Münster trug. Sie soll fortan in unserer Gilde den scheidenden König ein Jahr lang nach seiner Regierung zieren. Dem Spender sei herzlich gedankt mit dem Wunsche, daß er einmal selbst die höchsten Würden der Gilde erringen möge. Ein schneidiger Einmarsch durch die reich illuminierten Straßen beschloß den Tag der Schützen.

Nach dem so harmonisch verlaufenen ersten Tage versammelte sich am Sonntag, dem Hauptschützenfesttage, das Bataillon in weit stärkerer Anzahl als am Samstag am Adolf-Hitler-Platz. In seiner Begrüßung wies Generalmajor Bose wieder auf die schönen Schützentugenden hin, die sich in Jahrhunderte alter Tradition bewährt haben und wünschte, das auch das diesjährige in Eintracht verlaufe. Dann begannen die Rundmärsche zur Einholung des Bürgermeisters, der Gemeinderäte und der Verwaltungsräte der Gilde am Rathaus, der Einreihung des Schützenkönigs Robert, vorbei an der seitherigen Königin Frau Käthe Faber und der neuen Königin Frau Mally Zimmermann. Auf dem Schützenplatz, wo das Bataillon gegen 4 Uhr Aufstellung genommen hatte, vollzog sich der Festakt und Glanzpunkt des Tages, die Entkrönung der bisherigen und die Krönung der neuen Schützenkönigin. Bei der feierlichen Auffahrt nahm Königin Käthe noch einmal die Parade ab über die Schützen, die ihr im Jubeljahr treu gedient. Ebenfalls in festlicher Umfahrt begrüßte darauf Königin Mally ihre Schützenuntertanen. Dann gab die bisherige Königin die Rangzeichen ihrer Würde ab, womit nun die neue Königin geschmückt wurde. In schönen Worten dankte der Führer der Gilde noch einmal dem bisherigen Königspaar und stellte dann die neuen Majestäten vor, ihnen Glück im Schützenreiche wünschend. Während dem seitherigen Königspaar namens der Gilde Erinnerungsmedaillen überreicht wurden, stiftete dasselbe zum Königsschmuck eine prachtvolle Medaille zum Andenken an das Jubeljahr 1933. Nach dem üblichen Umtrunk richtete der Führer der Gilde beherzigenswerte Worte an die Schützen, in denen er treues Festhalten an unserm alten schönen Schützenfest forderte. Der feierliche Akt schloß mit einem Siegheil auf den Führer Adolf Hitler und den Hymnen des neuen Deutschland.

39

Nun setzte auf dem Schützenplatz der übliche Festestrubel ein. Karussells, Schießbuden u. a. boten den Besuchern reiche Abwechslung. Auf den Scheibenständen setzte bald wieder das Schießen ein, während in der Festhalle Schützen und Gäste bei guter Bewirtung in fröhlichem Geplauder verbrachten, bis um 6 Uhr mit der Fest-Polonaise der Tanz eröffnet wurde.

Der Schützenfest-Montag sah die Schützenbrüder im Festhochamt, um zuerst dem Allerhöchsten die Ehre zu geben. Dann ging es wieder hinauf zum Königsfrühstück. Bei vorzüglicher Speis' und edlem Trank aus des Schützenwirts Mudrack Küche und Keller gingen die Stunden schnell dahin. Bürgermeister Dr. Trost führte in seiner Rede aus, daß der scheidende König Wilhelm es leichter gehabt habe; er stand mit mehr als tausend Untertanen im Mittelpunkt der Volksgunst im Jubeljahr, im Jahr des Wiederaufstiegs; ihm solle für seine Regierung herzlichst gedankt sein. Schwerer habe es König Robert, dem nur eine kleine Schar gefolgt sei. Aber man habe sich gesagt, das das Schützenfest gefeiert werde, wenn nur ein Dutzend gewillt seien, alten Volksbrauch hochzuhalten. Im Altertum sei einmal eine Stadt vernichtet worden, weil sie weder hundert, noch zehn, noch einen einzigen Gerechten aufzuweisen hatte. In unserer Stadt seien es noch 2500 gewesen, und darum bestehe Hoffnung, daß die Scharte des gestrigen Tages wieder ausgewetzt werde. Es sei König Roberts Aufgabe, nach diesem dunklen Tag ein neues Kapitel in der Geschichte der Stadt einzuleiten. In seiner Ansprache versicherte König Robert, diese Verpflichtung aufzunehmen und forderte von allen Gefolgschaft und Treue zur Stadt, zum Vaterlande und seinem Führer und Reichskanzler Adolf Hitler, dem das dreifache Siegheil galt. Generalmajor Bose würdigte die Verdienste der Königin und der Schützenfrauen, die den Glanz des Festes brächten und denen sein Hoch galt. Herzliche Dankesworte richtete er dann an Bürgermeister Dr. Trost für seine rastlose Arbeit und sein Eintreten um das Zustandekommen und die Durchführung des Festes. Hauptmann Dr. Bremmenkamp, der zunächst den Besten der jungen Schützen ehrte, dankte sodann Generalmajor Bose und Bürgermeister Dr. Trost für ihre eifrige Tätigkeit, ebenso auch dem Führer und dem Stabsleiter der Gruppe 204 des des NS.Arbeitsdienstes für ihre Förderung. Der Führer der Gilde gab weiterhin noch die Beförderung des Oberleutnants Büling zum Hauptmann der 2. Kompagnie bekannt.

Am nachmittag versammelte sich das Bataillon wiederum auf dem Adolf-Hitler-Platz. Und während es anschließend die üblichen Märsche ausführte, hatten sich zahlreiche Damen im Hotel Wiener Hof eingefunden, wo Königin Mally in anmutiger Grazie einer großen Kaffeetafel präsidierte und ihren Gästen anregende Stunden bereitete. Nach dem schneidigen Parademarsch vor der Königin und den Damen führten die Schützen diese in festlichem Zuge zum Schützenplatz. Hier nahm das Fest in schöner Harmonie seinen Fortgang. Mit dem Einmarsch gegen 8 Uhr abends fand es seinen offiziellen Schluß. Bei fröhlichem Tanz und Unterhaltung wurde aber nachher noch manche Stunde verbracht. Allen, die das Fest gestalten halfen, sei auch hierdurch herzlichst gedankt. Wie wir schon vordem schrieben, ist das Schützenfest ein Stück Heimat und damit kostbarer Kulturwert. Wir hoffen, daß es in der Regierungszeit unseres verehrten Königspaares gelingen möge, daß diese Erkenntnis Allgemeingut werde.

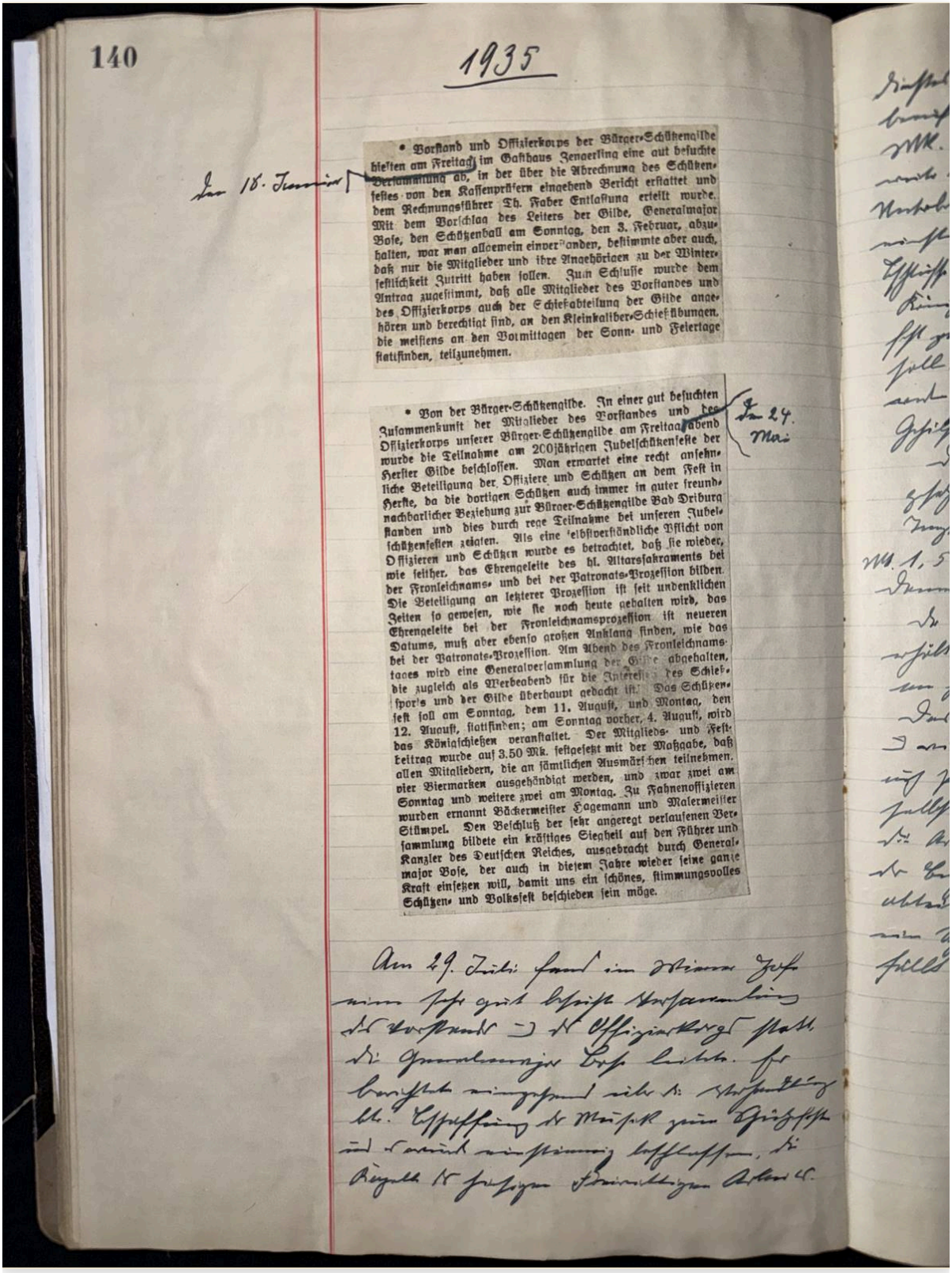
* Die Winterfestlichkeit der Bürger-Schützengilde, der Schützenball, der am Sonntagabend im Wiener Hof stattfand, hatte einen recht guten Besuch aufzuweisen und verlief in der gewohnten Ordnung bei gemütlichster Stimmung. Das Königspaar, Robert I. und Frau Mally Zimmermann, mit ihrem Hofstaat, sowie der beste Schütze der jungen Schützen, Johannes Tegethoff, mit seinen Angehörigen, wurden in feierlicher Weise in den Saal geleitet, wo Generalmajor Bose sie und alle Teilnehmer des Festes herzlichst begrüßte und mit einem kräftigen Siegheil auf den Führer und Kanzler des deutschen Volkes die Feier eröffnete. Beim Ehrentanz wurde auch gebührend der Damen, besonders der Schützenkönigin gedacht. So kann sich der Schützenball 1935 würdig seinen Vorgängern anreihen.

3. Sch. 1935

Foto IMG_2339

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 140



140

1935

Am 18. Januar

• Vorstand und Offizierkorps der Bürger-Schützengilde hielten am Freitag im Gasthaus Zengerling eine gut besuchte Versammlung ab, in der über die Abrechnung des Schützenfestes von den Kassenprüfern eingehend Bericht erstattet und dem Rechnungsführer Th. Faber Entlastung erteilt wurde. Mit dem Vorschlag des Leiters der Gilde, Generalmajor Bose, den Schützenball am Sonntag, den 3. Februar, abzuhalten, war man allgemein einverstanden, bestimmte aber auch, daß nur die Mitglieder und ihre Angehörigen zu der Winterfestlichkeit Zutritt haben sollen. Zum Schlusse wurde dem Antrag zugestimmt, daß alle Mitglieder des Vorstandes und des Offizierkorps auch der Schießabteilung der Gilde angehören und berechtigt sind, an den Kleinkaliber-Schießübungen, die meistens an den Vormittagen der Sonn- und Feiertage stattfinden, teilzunehmen.

Am 24. Mai

• Von der Bürger-Schützengilde. In einer gut besuchten Zusammenkunft der Mitglieder des Vorstandes und des Offizierkorps unserer Bürger-Schützengilde am Freitagabend wurde die Teilnahme am 200jährigen Jubelschützenfeste der Herster Gilde beschlossen. Man erwartet eine recht ansehnliche Beteiligung der Offiziere und Schützen an dem Fest in Herste, da die dortigen Schützen auch immer in guter freundnachbarlicher Beziehung zur Bürger-Schützengilde Bad Driburg standen und dies durch rege Teilnahme bei unseren Jubelschützenfesten zeigten. Als eine selbstverständliche Pflicht von Offizieren und Schützen wurde es betrachtet, daß sie wieder, wie seither, das Ehrengeleite des hl. Altarssakraments bei der Fronleichnams- und bei der Patronats-Prozession bilden. Die Beteiligung an letzterer Prozession ist seit undenklichen Zeiten so gewesen, wie sie noch heute gehalten wird, das Ehrengeleite bei der Fronleichnamsprozession ist neueren Datums, muß aber ebenso großen Anklang finden, wie das bei der Patronats-Prozession. Am Abend des Fronleichnamstages wird eine Generalversammlung der Gilde abgehalten, die zugleich als Werbeabend für die Interessen des Schießsports und der Gilde überhaupt gedacht ist. Das Schützenfest soll am Sonntag, dem 11. August, und Montag, den 12. August, stattfinden; am Sonntag vorher, 4. August, wird das Königschießen veranstaltet. Der Mitglieds- und Festbeitrag wurde auf 3.50 Mk. festgesetzt mit der Maßgabe, daß allen Mitgliedern, die an sämtlichen Ausmärschen teilnehmen, vier Biermarken ausgehändigt werden, und zwar zwei am Sonntag und weitere zwei am Montag. Zu Fahnenoffizieren wurden ernannt Bäckermeister Hagemann und Malermeister Stümpel. Den Beschluß der sehr angeregt verlaufenen Versammlung bildete ein kräftiges Siegheil auf den Führer und Kanzler des Deutschen Reiches, ausgebracht durch Generalmajor Bose, der auch in diesem Jahre wieder seine ganze Kraft einsetzen will, damit uns ein schönes, stimmungsvolles Schützen- und Volksfest beschieden sein möge.

Am 29. Juli fand im kleinen Saal eine gut besuchte Versammlung des Vorstands + d. Offizierkorps statt. Die Generalversammlung [illegible] d. Königsschießen [illegible] d. Festfolge [illegible] d. Regelk. d. [illegible]

Foto IMG_2338

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 141

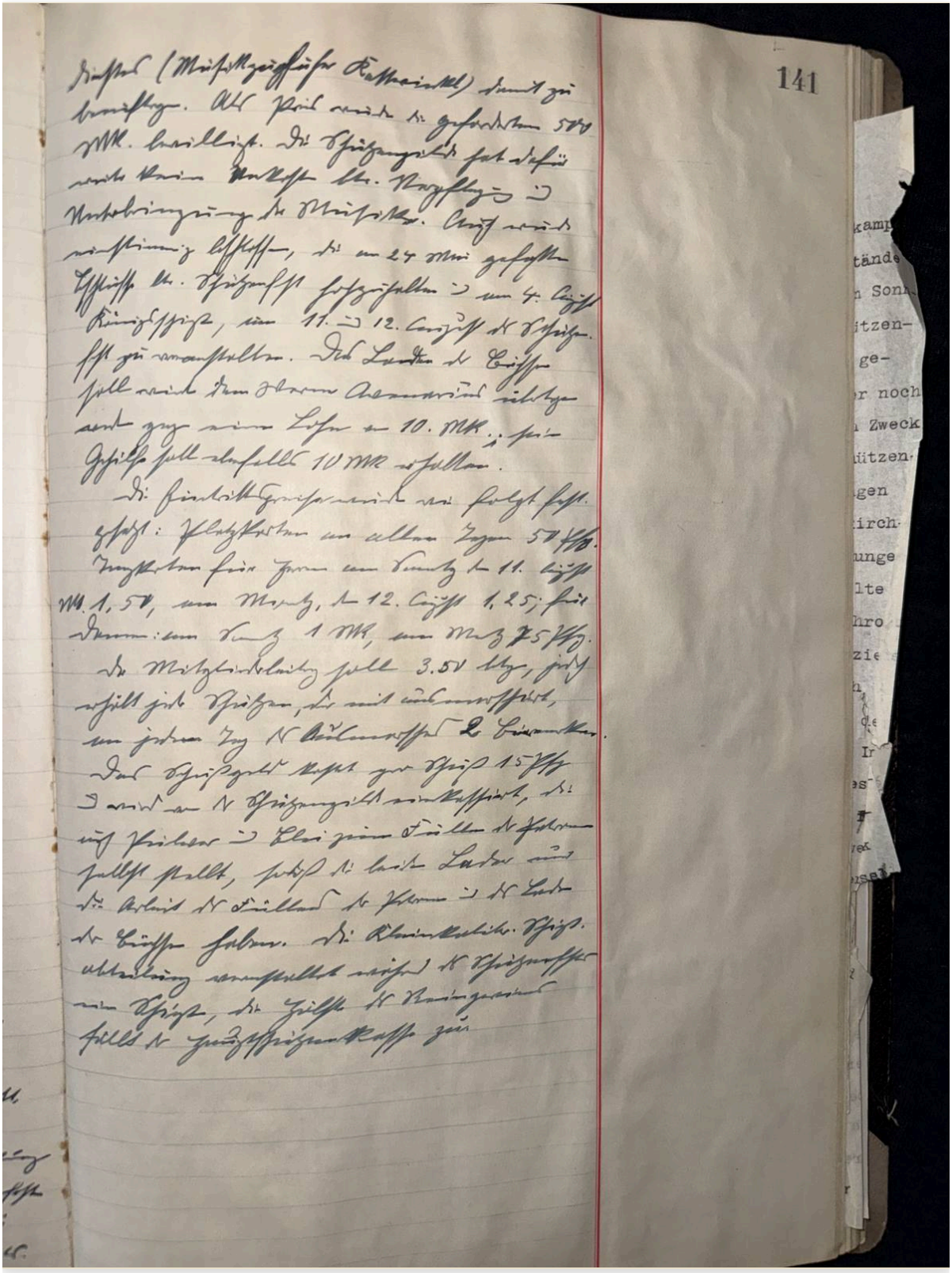
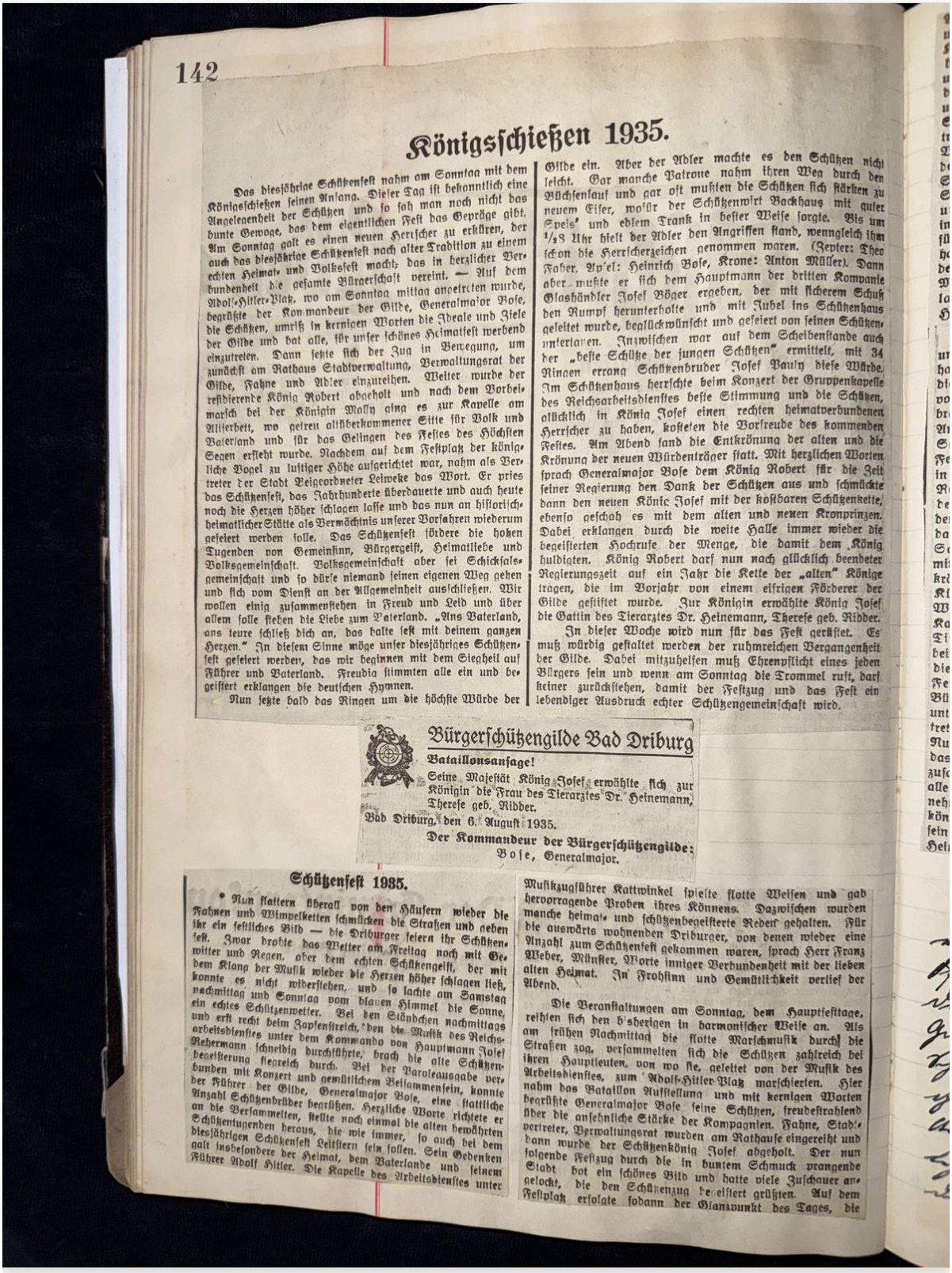


Foto IMG_2337

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 142



142

Königsschießen 1935.

Das diesjährige Schützenfest nahm am Sonntag mit dem Königsschießen seinen Anfang. Dieser Tag ist bekanntlich eine Angelegenheit der Schützen und so sah man noch nicht das bunte Gewoge, das dem eigentlichen Fest das Gepräge gibt. Am Sonntag galt es einen neuen Herrscher zu erküren, der auch das diesjährige Schützenfest nach alter Tradition zu einem echten Heimat- und Volksfest macht; das in herzlicher Verbundenheit die gesamte Bürgerschaft vereint. — Auf dem Adolf-Hitler-Platz, wo am Sonntag mittag angetreten wurde, begrüßte der Kommandeur der Gilde, Generalmajor Bose, die Schützen, umriß in kernigen Worten die Ideale und Ziele der Gilde und bat alle, für unser schönes Heimatfest werbend einzutreten. Dann setzte sich der Zug in Bewegung, um zunächst am Rathaus Stadtverwaltung, Verwaltungsrat der Gilde, Fahne und Adler einzureihen. Weiter wurde der restdierende König Robert abgeholt und nach dem Vorbeimarsch bei der Königin Mally ging es zur Kapelle am Aliserbett, wo getreu altüberkommener Sitte für Volk und Vaterland und für das Gelingen des Festes des Höchsten Segen erfleht wurde. Nachdem auf dem Festplatz der königliche Vogel zu lustiger Höhe aufgerichtet war, nahm als Vertreter der Stadt Beigeordneter Leiweke das Wort. Er pries das Schützenfest, das Jahrhunderte überdauerte und auch heute noch die Herzen höher schlagen lasse und das nun an historisch-heimatlicher Stätte als Vermächtnis unserer Vorfahren wiederum gefeiert werden solle. Das Schützenfest fördere die hohen Tugenden von Gemeinsinn, Bürgergeist, Heimatliebe und Volksgemeinschaft. Volksgemeinschaft aber sei Schicksalsgemeinschaft und so dürfe niemand seinen eigenen Weg gehen und sich vom Dienst an der Allgemeinheit ausschließen. Wir wollen einig zusammenstehen in Freud und Leid und über allem solle stehen die Liebe zum Vaterland. „Ans Vaterland, ans teure schließ dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen." In diesem Sinne möge unser diesjähriges Schützenfest gefeiert werden, das wir beginnen mit dem Siegheil auf Führer und Vaterland. Freudig stimmten alle ein und begeistert erklangen die deutschen Hymnen.

Nun setzte bald das Ringen um die höchste Würde der Gilde ein. Aber der Adler machte es den Schützen nicht leicht. Gar manche Patrone nahm ihren Weg durch den Büchsenlauf und gar oft mußten die Schützen sich stärken zu neuem Eifer, wofür der Schützenwirt Backhaus mit guter Speis' und edlem Trank in bester Weise sorgte. Bis um ½8 Uhr hielt der Adler den Angriffen stand, wenngleich ihm schon die Herrscherzeichen genommen waren. (Zepter: Theo Faber, Apfel: Heinrich Bose, Krone: Anton Müller). Dann aber mußte er sich dem Hauptmann der dritten Kompanie Glashändler Josef Böger ergeben, der mit sicherem Schuß den Rumpf herunterholte und mit Jubel ins Schützenhaus geleitet wurde, beglückwünscht und gefeiert von seinen Schützenunterlaren. Inzwischen war auf dem Scheibenstande auch der „beste Schütze der jungen Schützen" ermittelt, mit 34 Ringen errang Schützenbruder Josef Pauly diese Würde. Im Schützenhaus herrschte beim Konzert der Gruppenkapelle des Reichsarbeitsdienstes beste Stimmung und die Schützen, glücklich in König Josef einen rechten heimatverbundenen Herrscher zu haben, kosteten die Vorfreude des kommenden Festes. Am Abend fand die Entkrönung der alten und die Krönung der neuen Würdenträger statt. Mit herzlichen Worten sprach Generalmajor Bose dem König Robert für die Zeit seiner Regierung den Dank der Schützen aus und schmückte dann den neuen König Josef mit der kostbaren Schützenkette, ebenso geschah es mit dem alten und neuen Kronprinzen. Dabei erklangen durch die weite Halle immer wieder die begeisterten Hochrufe der Menge, die damit dem König huldigten. König Robert darf nun nach glücklich beendeter Regierungszeit auf ein Jahr die Kette der „alten" Könige tragen, die im Vorjahr von einem eifrigen Förderer der Gilde gestiftet wurde. Zur Königin erwählte König Josef die Gattin des Tierarztes Dr. Heinemann, Therese geb. Ridder.

In dieser Woche wird nun für das Fest gerüstet. Es muß würdig gestaltet werden der ruhmreichen Vergangenheit der Gilde. Dabei mitzuhelfen muß Ehrenpflicht eines jeden Bürgers sein und wenn am Sonntag die Trommel ruft, darf keiner zurückstehen, damit der Festzug und das Fest ein lebendiger Ausdruck echter Schützengemeinschaft wird.

Bürgerschützengilde Bad Driburg

Bataillonsansage!

Seine Majestät König Josef erwählte sich zur Königin die Frau des Tierarztes Dr. Heinemann, Therese geb. Ridder.

Bad Driburg, den 6. August 1935.

Der Kommandeur der Bürgerschützengilde:
Bose, Generalmajor.

Schützenfest 1935.

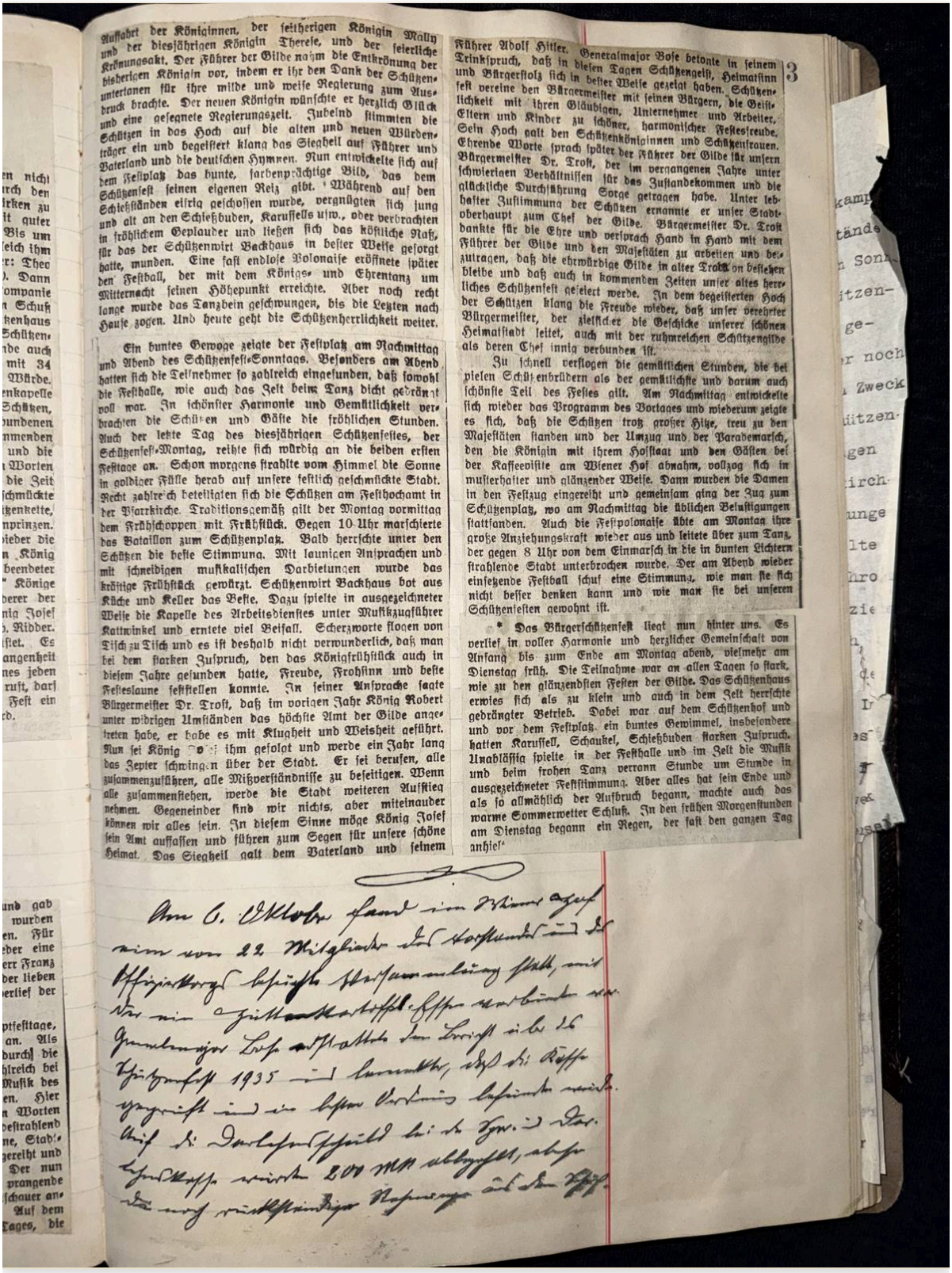
Nun flattern überall von den Häusern wieder die Fahnen und Wimpelketten schmücken die Straßen und geben ihr ein festliches Bild — die Driburger feiern ihr Schützenfest. Zwar drohte das Wetter am Freitag noch mit Gewitter und Regen, aber dem echten Schützengeist, der mit dem Klang der Musik wieder die Herzen höher schlagen ließ, konnte es nicht widerstehen, und so lachte am Samstag nachmittag und Sonntag vom blauen Himmel die Sonne, ein echtes Schützenwetter. Bei den Ständchen nachmittags und erst recht beim Zapfenstreich, den die Musik des Reichsarbeitsdienstes unter dem Kommando von Hauptmann Josef Rehermann schneidig durchführte, brach die alte Schützenbegeisterung siegreich durch. Bei der Paroleausgabe verbunden mit Konzert und gemütlichem Beisammensein, konnte der Führer der Gilde, Generalmajor Bose, eine stattliche Anzahl Schützenbrüder begrüßen. Herzliche Worte richtete er an die Versammelten, stellte noch einmal die alten bewährten Schützentugenden heraus, die wie immer, so auch bei dem diesjährigen Schützenfest Leitstern sein sollen. Sein Gedenken galt insbesondere der Heimat, dem Vaterlande und seinem Führer Adolf Hitler. Die Kapelle des Arbeitsdienstes unter Musikzugführer Kattwinkel spielte flotte Weisen und gab hervorragende Proben ihres Könnens. Dazwischen wurden manche heimat- und schützenbegeisterte Reden gehalten. Für die auswärts wohnenden Driburger, von denen wieder eine Anzahl zum Schützenfest gekommen waren, sprach Herr Franz Weber, Münster, Worte inniger Verbundenheit mit der lieben alten Heimat. In Frohsinn und Gemütlichkeit verlief der Abend.

Die Veranstaltungen am Sonntag, dem Hauptfesttage, reihten sich den übrigen in harmonischer Weise an. Als am frühen Nachmittag die flotte Marschmusik durch die Straßen zog, versammelten sich die Schützen zahlreich bei ihren Hauptleuten, von wo sie, geleitet von der Musik des Arbeitsdienstes, zum Adolf-Hitler-Platz marschierten. Hier nahm das Bataillon Aufstellung und mit kernigen Worten begrüßte Generalmajor Bose seine Schützen, freudestrahlend über die ansehnliche Stärke der Kompagnien. Fahne, Stadtvertreter, Verwaltungsrat wurden am Rathause eingereiht und dann wurde der Schützenkönig Josef abgeholt. Der nun folgende Festzug durch die in buntem Schmuck prangende Stadt bot ein schönes Bild und hatte viele Zuschauer angelockt, die den Schützenzug begeistert grüßten. Auf dem Festplatz erfolgte sodann der Glanzpunkt des Tages, die

Foto IMG_2336

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 143



Auffahrt der Königinnen, der seitherigen Königin Mally und der diesjährigen Königin Therese, und der feierliche Krönungsakt. Der Führer der Gilde nahm die Entkrönung der bisherigen Königin vor, indem er ihr den Dank der Schützenuntertanen für ihre milde und weise Regierung zum Ausdruck brachte. Der neuen Königin wünschte er herzlich Glück und eine gesegnete Regierungszeit. Jubelnd stimmten die Schützen in das Hoch auf die alten und neuen Würdenträger ein und begeistert klang das Siegheil auf Führer und Vaterland und die deutschen Hymnen. Nun entwickelte sich auf dem Festplatz das bunte, farbenprächtige Bild, das dem Schützenfest seinen eigenen Reiz gibt. Während auf den Schießständen eifrig geschossen wurde, vergnügten sich jung und alt an den Schießbuden, Karussells usw., oder verbrachten in fröhlichem Geplauder und ließen sich das köstliche Naß, für das der Schützenwirt Backhaus in bester Weise gesorgt hatte, munden. Eine fast endlose Polonaise eröffnete später den Festball, der mit dem Königs- und Ehrentanz um Mitternacht seinen Höhepunkt erreichte. Aber noch recht lange wurde das Tanzbein geschwungen, bis die Letzten nach Hause zogen. Und heute geht die Schützenherrlichkeit weiter.

Ein buntes Gewoge zeigte der Festplatz am Nachmittag und Abend des Schützenfest-Sonntags. Besonders am Abend hatten sich die Teilnehmer so zahlreich eingefunden, daß sowohl die Festhalle, wie auch das Zelt beim Tanz dicht gedrängt voll war. In schönster Harmonie und Gemütlichkeit verbrachten die Schützen und Gäste die fröhlichen Stunden. Auch der letzte Tag des diesjährigen Schützenfestes, der Schützenfest-Montag, reihte sich würdig an die beiden ersten Festtage an. Schon morgens strahlte vom Himmel die Sonne in goldiger Fülle herab auf unsere festlich geschmückte Stadt. Recht zahlreich beteiligten sich die Schützen am Festhochamt in der Pfarrkirche. Traditionsgemäß gilt der Montag vormittag dem Frühschoppen mit Frühstück. Gegen 10 Uhr marschierte das Bataillon zum Schützenplatz. Bald herrschte unter den Schützen die beste Stimmung. Mit launigen Ansprachen und mit schneidigen musikalischen Darbietungen wurde das kräftige Frühstück gewürzt. Schützenwirt Backhaus bot aus Küche und Keller das Beste. Dazu spielte in ausgezeichneter Weise die Kapelle des Arbeitsdienstes unter Musikzugführer Kattwinkel und erntete viel Beifall. Scherzworte flogen von Tisch zu Tisch und es ist deshalb nicht verwunderlich, daß man bei dem starken Zuspruch, den das Königfrühstück auch in diesem Jahre gefunden hatte, Freude, Frohsinn und beste Festeslaune feststellen konnte. In seiner Ansprache sagte Bürgermeister Dr. Trost, daß im vorigen Jahr König Robert unter widrigen Umständen das höchste Amt der Gilde angetreten habe, er habe es mit Klugheit und Weisheit geführt. Nun sei König Josef ihm gefolgt und werde ein Jahr lang das Zepter schwingen über der Stadt. Er sei berufen, alle zusammenzuführen, alle Mißverständnisse zu beseitigen. Wenn alle zusammenstehen, werde die Stadt weiteren Aufstieg nehmen. Gegeneinander sind wir nichts, aber miteinander können wir alles sein. In diesem Sinne möge König Josef sein Amt auffassen und führen zum Segen für unsere schöne Heimat. Das Siegheil galt dem Vaterland und seinem Führer Adolf Hitler. Generalmajor Bose betonte in seinem Trinkspruch, daß in diesen Tagen Schützengeist, Heimatsinn und Bürgerstolz sich in bester Weise gezeigt haben. Schützenfest vereine den Bürgermeister mit seinen Bürgern, die Geistlichkeit mit ihren Gläubigen, Unternehmer und Arbeiter, Eltern und Kinder zu schöner, harmonischer Festesfreude. Sein Hoch galt den Schützenköniginnen und Schützenfrauen. Ehrende Worte sprach später der Führer der Gilde für unsern Bürgermeister Dr. Trost, der im vergangenen Jahre unter schwierigen Verhältnissen für das Zustandekommen und die glückliche Durchführung Sorge getragen habe. Unter lebhafter Zustimmung der Schützen ernannte er unser Stadtoberhaupt zum Chef der Gilde. Bürgermeister Dr. Trost dankte für die Ehre und versprach Hand in Hand mit dem Führer der Gilde und den Majestäten zu arbeiten und beizutragen, daß die ehrwürdige Gilde in alter Tradition bestehen bleibe und daß auch in kommenden Zeiten unser altes herrliches Schützenfest gefeiert werde. In dem begeisterten Hoch der Schützen klang die Freude wieder, daß unser verehrter Bürgermeister, der ziel sicher die Geschicke unserer schönen Heimatstadt leitet, auch mit der ruhmreichen Schützengilde als deren Chef innig verbunden ist.

Zu schnell verflogen die gemütlichen Stunden, die bei vielen Schützenbrüdern als der gemütlichste und darum auch schönste Teil des Festes gilt. Am Nachmittag entwickelte sich wieder das Programm des Vortages und wiederum zeigte es sich, daß die Schützen trotz großer Hitze, treu zu den Majestäten standen und der Umzug und der Parademarsch, den die Königin mit ihrem Hofstaat und den Gästen bei der Kaffeevisite am Wiener Hof abnahm, vollzog sich in musterhafter und glänzender Weise. Dann wurden die Damen in den Festzug eingereiht und gemeinsam ging der Zug zum Schützenplatz, wo am Nachmittag die üblichen Belustigungen stattfanden. Auch die Festpolonaise übte am Montag ihre große Anziehungskraft wieder aus und leitete über zum Tanz, der gegen 8 Uhr von dem Einmarsch in die in bunten Lichtern strahlende Stadt unterbrochen wurde. Der am Abend wieder einsetzende Festball schuf eine Stimmung, wie man sie sich nicht besser denken kann und wie man sie bei unseren Schützenfesten gewohnt ist.

* Das Bürgerschützenfest liegt nun hinter uns. Es verlief in voller Harmonie und herzlicher Gemeinschaft von Anfang bis zum Ende am Montag abend, vielmehr am Dienstag früh. Die Teilnahme war an allen Tagen so stark, wie zu den glänzendsten Festen der Gilde. Das Schützenhaus erwies sich als zu klein und auch in dem Zelt herrschte gedrängter Betrieb. Dabei war auf dem Schützenhof und und vor dem Festplatz ein buntes Gewimmel, insbesondere hatten Karussell, Schaukel, Schießbuden starken Zuspruch. Unablässig spielte in der Festhalle und im Zelt die Musik und beim frohen Tanz verrann Stunde um Stunde in ausgezeichneter Feststimmung. Aber alles hat sein Ende und als so allmählich der Aufbruch begann, machte auch das warme Sommerwetter Schluß. In den frühen Morgenstunden am Dienstag begann ein Regen, der fast den ganzen Tag anhielt.

Am 6. Oktober fand im Hause [illegible] eine von 22 Mitglieder der Gesellschaft [illegible] besuchte Versammlung statt, mit der ein [illegible] verbunden war. Ein [illegible] über 26 Gemeinsame Tage [illegible] Schützenfest 1935 [illegible] kommentiert, daß die Kasse geprüft und in bester Ordnung befunden wurde. Auch die Darlehnsschuld bei der Spar- und Darlehnskasse wurde [illegible] abgetragen, aber [illegible] der noch [illegible]

Foto IMG_2335

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 144

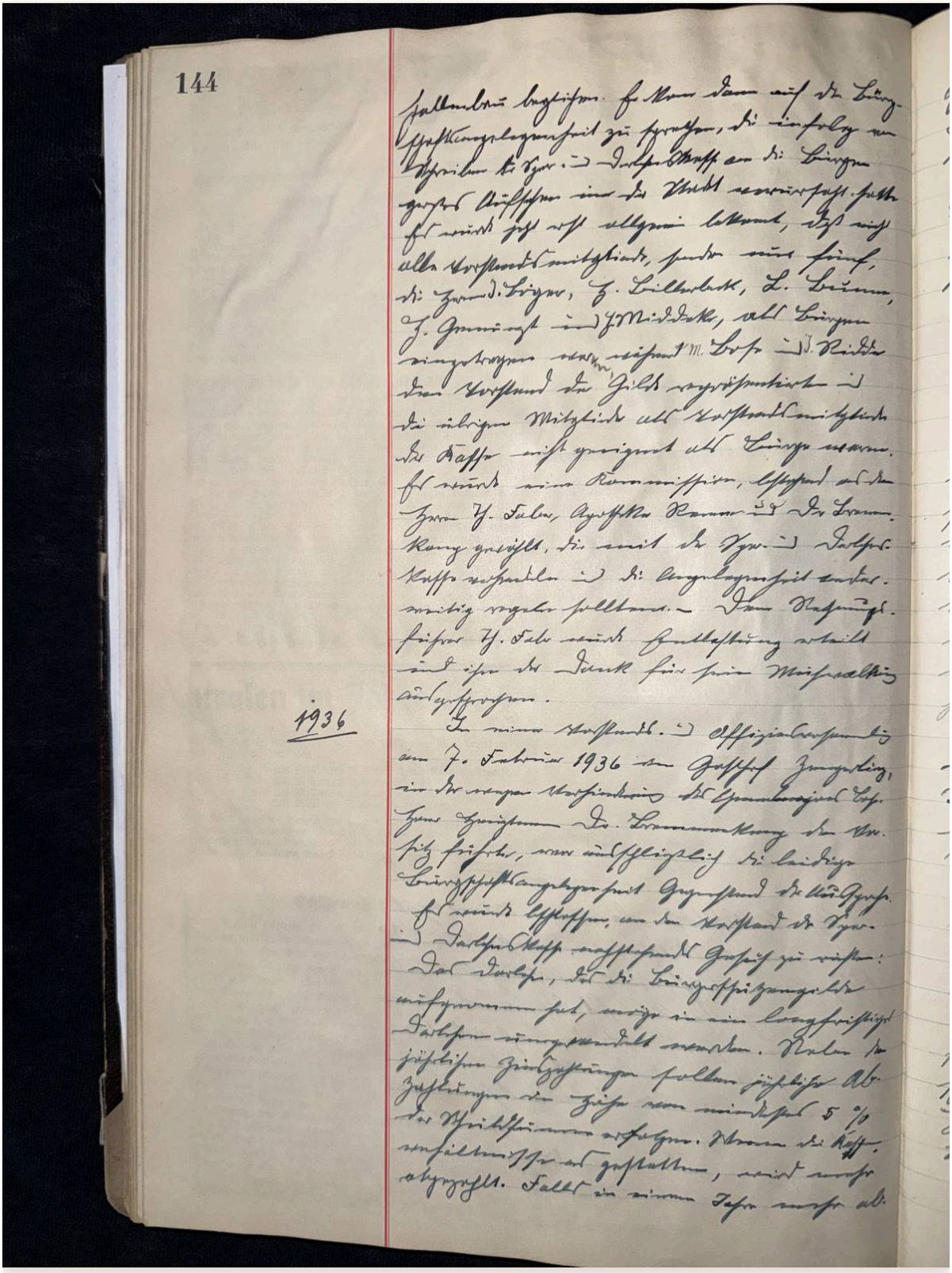


Foto IMG_2334

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 145

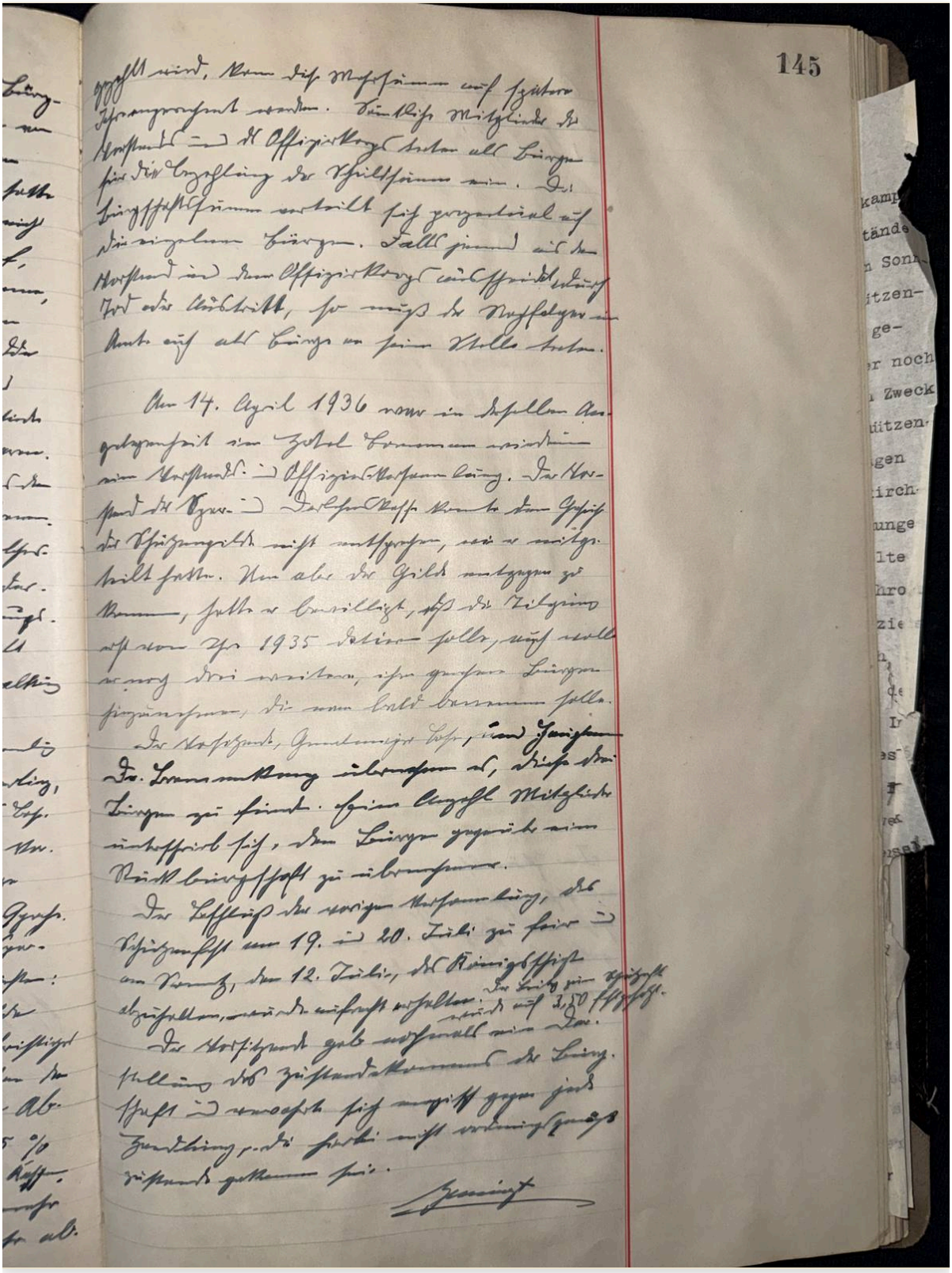
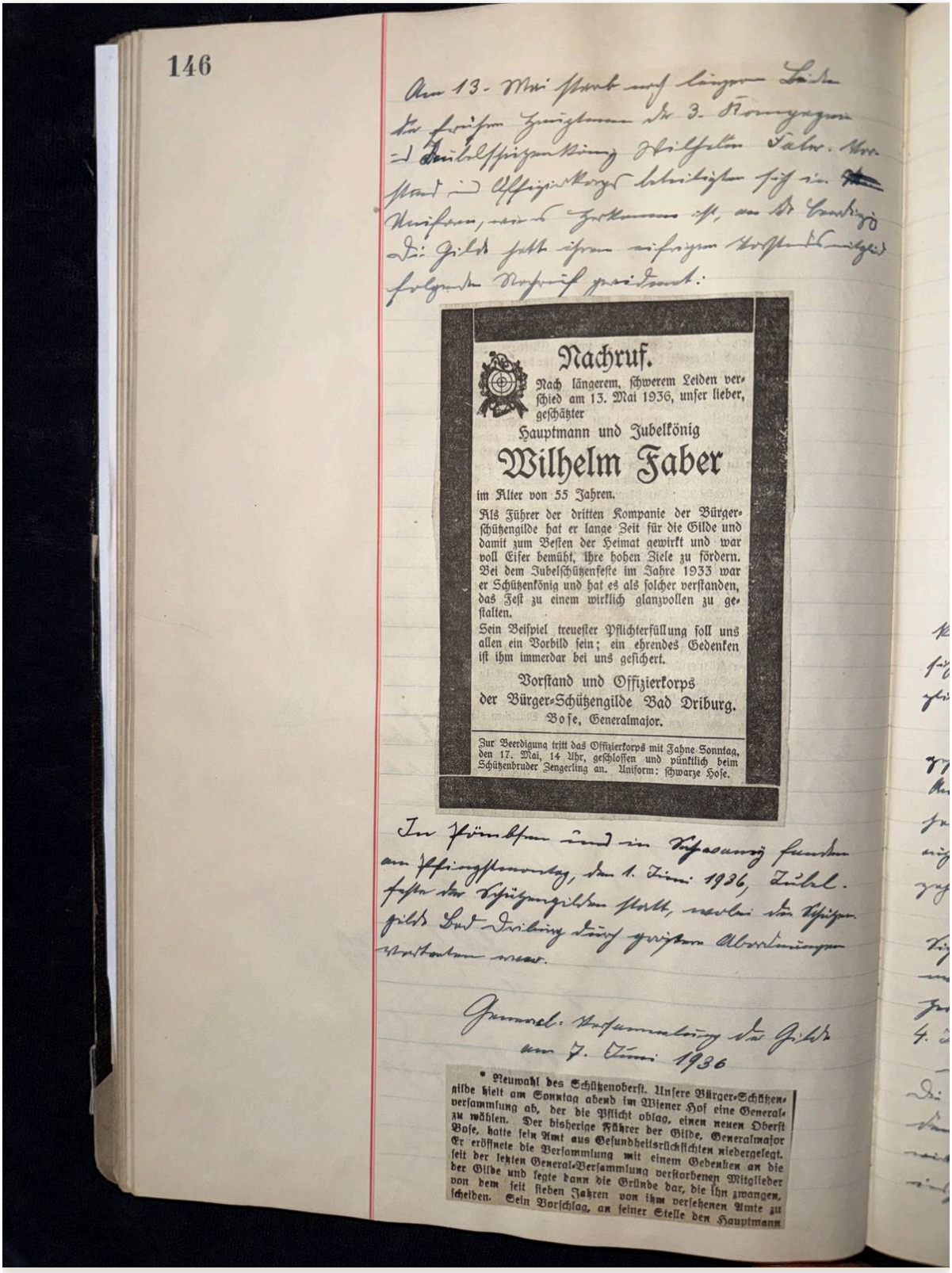


Foto IMG_2333

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 146



146

Am 13. Mai starb nach langem Leiden
der frühere Inhaber der 3. Kompagnie
Jubelschützenkönig Wilhelm Faber. Vor-
stand und Offizierkorps beschlossen sich an
Uniform, an der Beerdigung
die Gilde hatte ihren nächsten Vorstandsabend folgenden Nachruf gedruckt:

Nachruf.

Nach längerem, schwerem Leiden verschied am 13. Mai 1936, unser lieber, geschätzter

Hauptmann und Jubelkönig

Wilhelm Faber

im Alter von 55 Jahren.

Als Führer der dritten Kompanie der Bürgerschützengilde hat er lange Zeit für die Gilde und damit zum Besten der Heimat gewirkt und war voll Eifer bemüht, ihre hohen Ziele zu fördern. Bei dem Jubelschützenfeste im Jahre 1933 war er Schützenkönig und hat es als solcher verstanden, das Fest zu einem wirklich glanzvollen zu gestalten.

Sein Beispiel treuester Pflichterfüllung soll uns allen ein Vorbild sein; ein ehrendes Gedenken ist ihm immerdar bei uns gesichert.

Vorstand und Offizierkorps
der Bürger-Schützengilde Bad Driburg.
Bose, Generalmajor.

Zur Beerdigung tritt das Offizierkorps mit Fahne Sonntag, den 17. Mai, 14 Uhr, geschlossen und pünktlich beim Schützenbruder Zengerling an. Uniform: schwarze Hose.

In Stimmen und in Versammlungen fanden am Pfingstmontag, den 1. Juni 1936, Zivil-
feste der Bürgergilden statt, worüber die Stimmen
gilde Bad Driburg durch gewissen Abweichungen
Abstimmen waren.

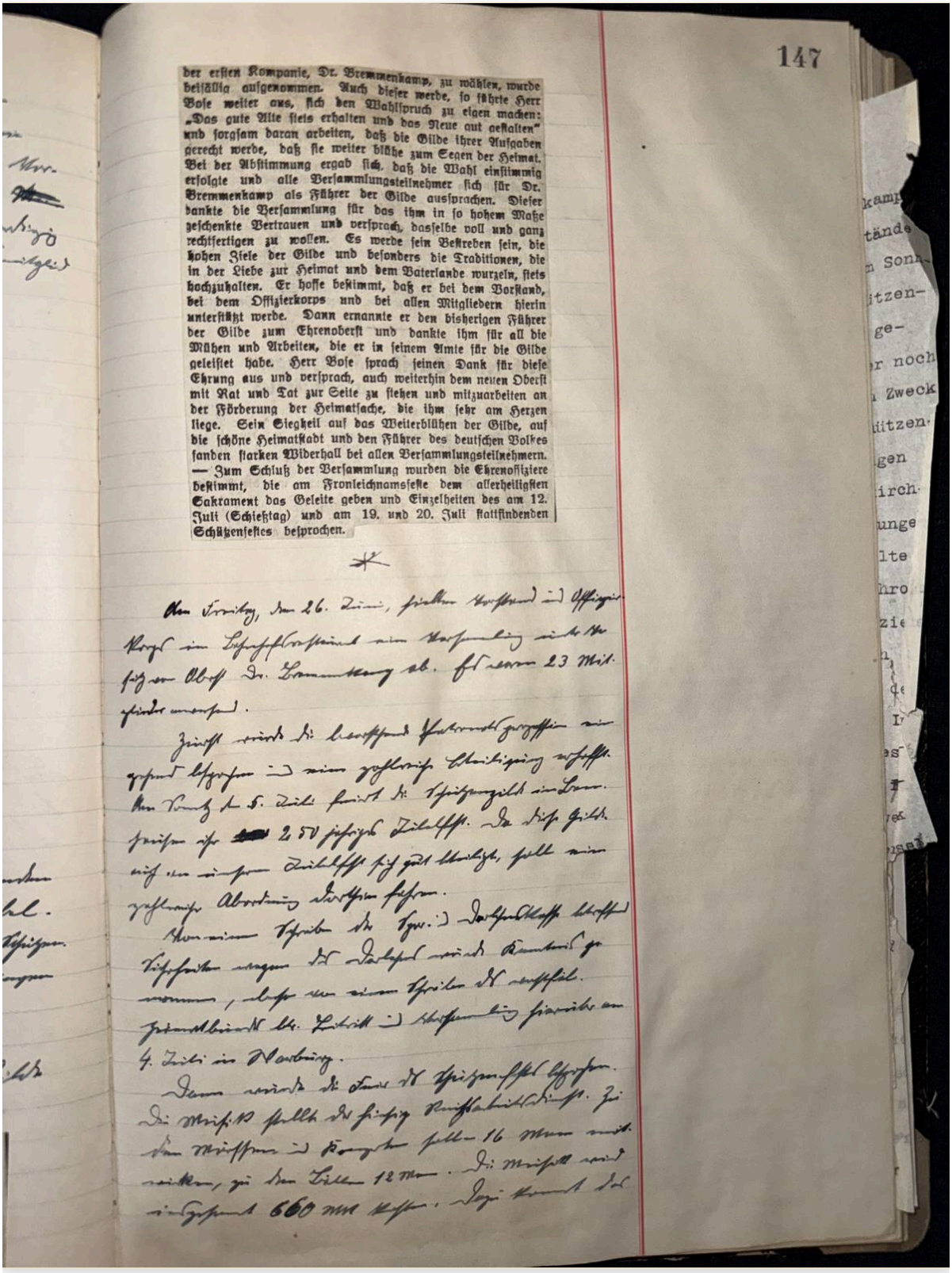
Generalversammlung der Gilde
am 7. Juni 1936

* Neuwahl des Schützenoberst. Unsere Bürger-Schützengilde hielt am Sonntag abend im Wiener Hof eine Generalversammlung ab, der die Pflicht oblag, einen neuen Oberst zu wählen. Der bisherige Führer der Gilde, Generalmajor Bose, hatte sein Amt aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt. Er eröffnete die Versammlung mit einem Gedenken an die seit der letzten General-Versammlung verstorbenen Mitglieder der Gilde und legte dann die Gründe dar, die ihn zwangen, von dem seit sieben Jahren von ihm versehenen Amte zu scheiden. Sein Vorschlag, an seiner Stelle den Hauptmann

Foto IMG_2332

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 147



147

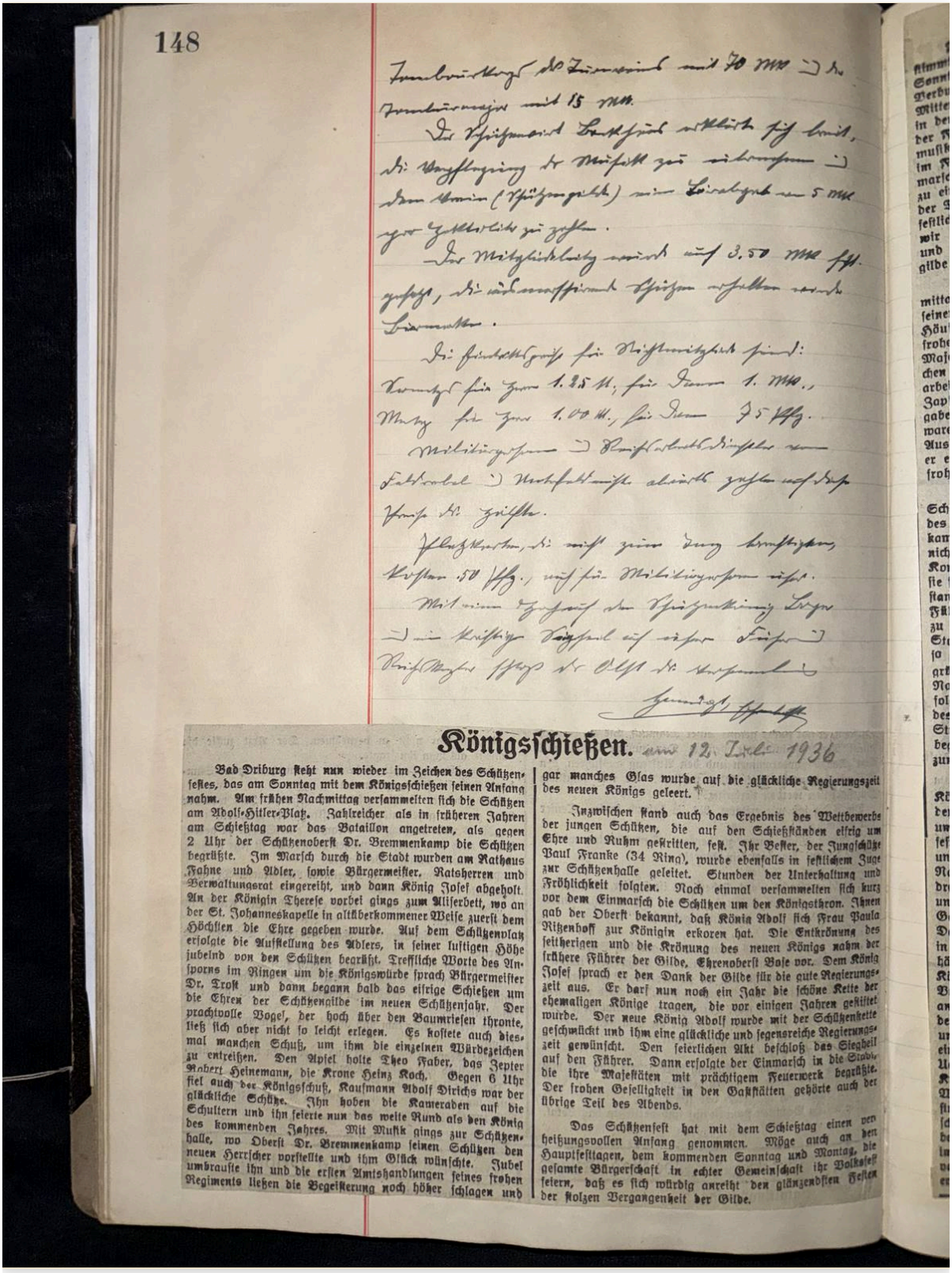
der ersten Kompanie, Dr. Bremmenkamp, zu wählen, wurde beifällig aufgenommen. Auch dieser werde, so führte Herr Bose weiter aus, sich den Wahlspruch zu eigen machen: „Das gute Alte stets erhalten und das Neue gut gestalten" und sorgsam daran arbeiten, daß die Gilde ihrer Aufgaben gerecht werde, daß sie weiter blühe zum Segen der Heimat. Bei der Abstimmung ergab sich, daß die Wahl einstimmig erfolgte und alle Versammlungsteilnehmer sich für Dr. Bremmenkamp als Führer der Gilde aussprachen. Dieser dankte die Versammlung für das ihm in so hohem Maße geschenkte Vertrauen und versprach, dasselbe voll und ganz rechtfertigen zu wollen. Es werde sein Bestreben sein, die hohen Ziele der Gilde und besonders die Traditionen, die in der Liebe zur Heimat und dem Vaterlande wurzeln, stets hochzuhalten. Er hoffe bestimmt, daß er bei dem Vorstand, bei dem Offizierkorps und bei allen Mitgliedern hierin unterstützt werde. Dann ernannte er den bisherigen Führer der Gilde zum Ehrenoberst und dankte ihm für all die Mühen und Arbeiten, die er in seinem Amte für die Gilde geleistet habe. Herr Bose sprach seinen Dank für diese Ehrung aus und versprach, auch weiterhin dem neuen Oberst mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und mitzuarbeiten an der Förderung der Heimatsache, die ihm sehr am Herzen liege. Sein Siegheil auf das Weiterblühen der Gilde, auf die schöne Heimatstadt und den Führer des deutschen Volkes fanden starken Widerhall bei allen Versammlungsteilnehmern. — Zum Schluß der Versammlung wurden die Ehrenoffiziere bestimmt, die am Fronleichnamsfeste dem allerheiligsten Sakrament das Geleite geben und Einzelheiten des am 12. Juli (Schießtag) und am 19. und 20. Juli stattfindenden Schützenfestes besprochen.

*

Foto IMG_2331

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 148



148

Königsschießen.

am 12. Juli 1936

Bad Driburg feiert nun wieder im Zeichen des Schützenfestes, das am Sonntag mit dem Königsschießen seinen Anfang nahm. Am frühen Nachmittag versammelten sich die Schützen am Adolf-Hitler-Platz. Zahlreicher als in früheren Jahren am Schießtag war das Bataillon angetreten, als gegen 2 Uhr der Schützenoberst Dr. Bremmenkamp die Schützen begrüßte. Im Marsch durch die Stadt wurden am Rathaus Fahne und Adler, sowie Bürgermeister, Ratsherren und Verwaltungsrat eingereiht, und dann König Josef abgeholt. An der Königin Therese vorbei gings zum Allerbett, wo an der St. Johanneskapelle in altüberkommener Weise zuerst dem Höchsten die Ehre gegeben wurde. Auf dem Schützenplatz erfolgte die Aufstellung des Adlers, in seiner luftigen Höhe jubelnd von den Schützen begrüßt. Treffliche Worte des Ansporns im Ringen um die Königswürde sprach Bürgermeister Dr. Trost und dann begann bald das eifrige Schießen um die Ehren der Schützengilde im neuen Schützenjahr. Der prachtvolle Vogel, der hoch über den Baumriesen thronte, ließ sich aber nicht so leicht erlegen. Es kostete auch diesmal manchen Schuß, um ihm die einzelnen Würdezeichen zu entreißen. Den Apfel holte Theo Faber, das Zepter Robert Heinemann, die Krone Heinz Koch. Gegen 6 Uhr fiel auch der Königsschuß, Kaufmann Adolf Dirichs war der glückliche Schütze. Ihn hoben die Kameraden auf die Schultern und ihn feierte nun das weite Rund als den König des kommenden Jahres. Mit Musik gings zur Schützenhalle, wo Oberst Dr. Bremmenkamp seinen Schützen den neuen Herrscher vorstellte und ihm Glück wünschte. Jubel umbrauste ihn und die ersten Amtshandlungen seines frohen Regiments ließen die Begeisterung noch höher schlagen und gar manches Glas wurde auf die glückliche Regierungszeit des neuen Königs geleert.

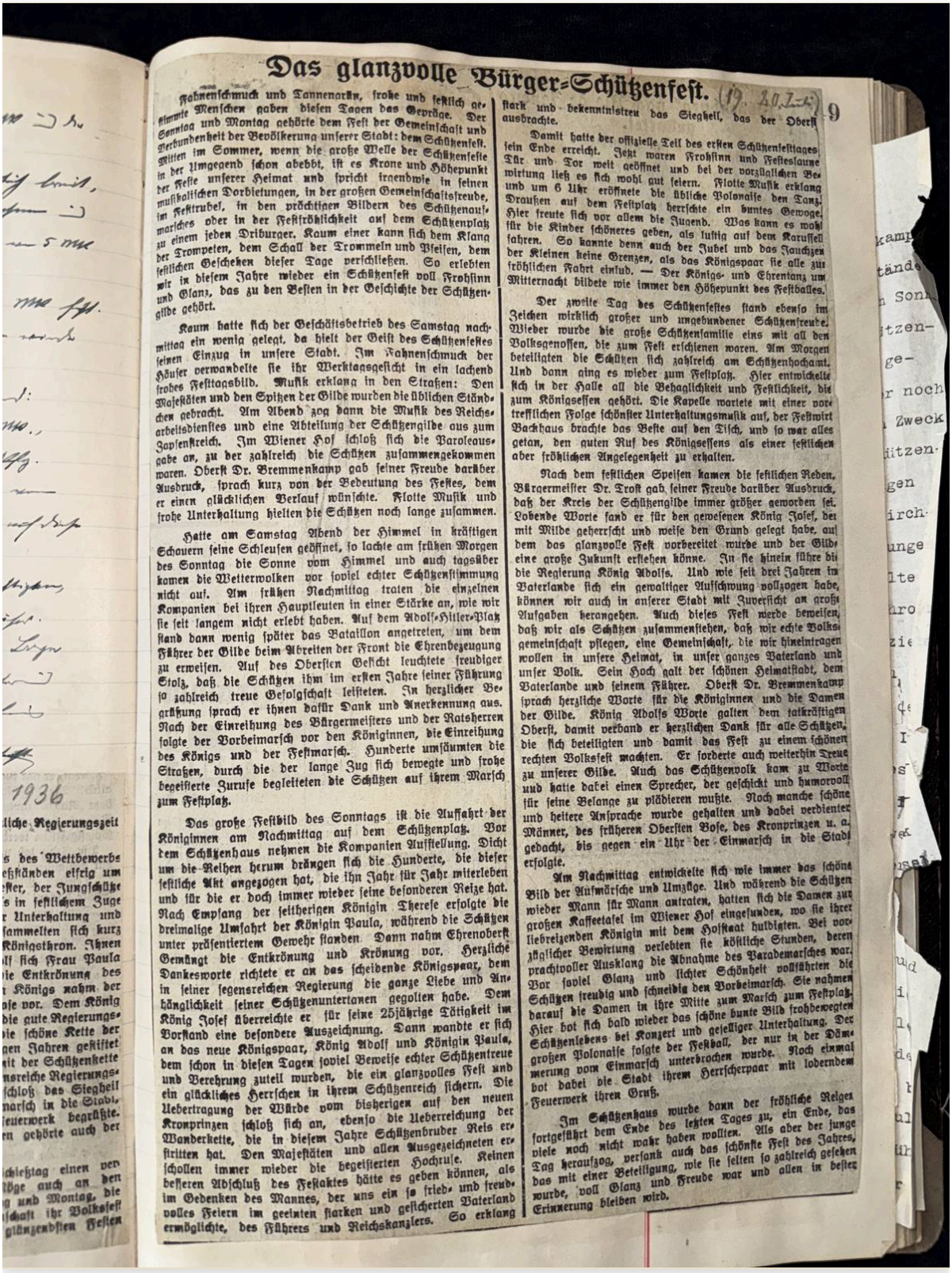
Inzwischen stand auch das Ergebnis des Wettbewerbs der jungen Schützen, die auf den Schießständen eifrig um Ehre und Ruhm gestritten, fest. Ihr Bester, der Jungschütze Paul Franke (34 Ring), wurde ebenfalls in festlichem Zuge zur Schützenhalle geleitet. Stunden der Unterhaltung und Fröhlichkeit folgten. Noch einmal versammelten sich kurz vor dem Einmarsch die Schützen um den Königsthron. Ihnen gab der Oberst bekannt, daß König Adolf sich Frau Paula Ritzenhoff zur Königin erkoren hat. Die Entkrönung des seitherigen und die Krönung des neuen Königs nahm der frühere Führer der Gilde, Ehrenoberst Base vor. Dem König Josef sprach er den Dank der Gilde für die gute Regierungszeit aus. Er darf nun noch ein Jahr die schöne Kette der ehemaligen Könige tragen, die vor einigen Jahren gestiftet wurde. Der neue König Adolf wurde mit der Schützenkette geschmückt und ihm eine glückliche und segensreiche Regierungszeit gewünscht. Den feierlichen Akt beschloß das Sieghell auf den Führer. Dann erfolgte der Einmarsch in die Stadt, die ihre Maisetäten mit prächtigem Feuerwerk begrüßte. Der frohen Geselligkeit in den Gaststätten gehörte auch der übrige Teil des Abends.

Das Schützenfest hat mit dem Schießtag einen verheißungsvollen Anfang genommen. Möge auch an den Hauptfesttagen, dem kommenden Sonntag und Montag, die gesamte Bürgerschaft in echter Gemeinschaft ihr Volksfest feiern, daß es sich würdig anreiht den glänzendsten Festen der stolzen Vergangenheit der Gilde.

Foto IMG_2328

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 149



Das glanzvolle Bürger-Schützenfest.

Fahnenschmuck und Tannengrün, frohe und festlich gestimmte Menschen gaben diesen Tagen das Gepräge. Der Sonntag und Montag gehörte dem Fest der Gemeinschaft und Verbundenheit der Bevölkerung unserer Stadt: dem Schützenfest. Mitten im Sommer, wenn die große Welle der Schützenfeste in der Umgegend schon abebbt, ist es Krone und Höhepunkt der Feste unserer Heimat und spricht irgendwie in seinen musikalischen Darbietungen, in der großen Gemeinschaftsfreude, im Festtrubel, in den prächtigen Bildern des Schützenaufmarsches oder in der Festfröhlichkeit auf dem Schützenplatz zu einem jeden Driburger. Kaum einer kann sich dem Klang der Trompeten, dem Schall der Trommeln und Pfeifen, dem festlichen Geschehen dieser Tage verschließen. So erlebten wir in diesem Jahre wieder ein Schützenfest voll Frohsinn und Glanz, das zu den Besten in der Geschichte der Schützengilde gehört.

Kaum hatte sich der Geschäftsbetrieb des Samstag nachmittag ein wenig gelegt, da hielt der Geist des Schützenfestes seinen Einzug in unsere Stadt. Im Fahnenschmuck der Häuser verwandelte sie ihr Werktagsgesicht in ein lachend frohes Festtagsbild. Musik erklang in den Straßen: Den Majestäten und den Spitzen der Gilde wurden die üblichen Ständchen gebracht. Am Abend zog dann die Musik des Reichsarbeitsdienstes und eine Abteilung der Schützengilde aus zum Zapfenstreich. Im Wiener Hof schloß sich die Paroleausgabe an, zu der zahlreich die Schützen zusammengekommen waren. Oberst Dr. Bremmenkamp gab seiner Freude darüber Ausdruck, sprach kurz von der Bedeutung des Festes, dem er einen glücklichen Verlauf wünschte. Flotte Musik und frohe Unterhaltung hielten die Schützen noch lange zusammen.

Hatte am Samstag Abend der Himmel in kräftigen Schauern seine Schleusen geöffnet, so lachte am frühen Morgen des Sonntag die Sonne vom Himmel und auch tagsüber kamen die Wetterwolken vor soviel echter Schützenstimmung nicht auf. Am frühen Nachmittag traten die einzelnen Kompanien bei ihren Hauptleuten in einer Stärke an, wie wir sie seit langem nicht erlebt haben. Auf dem Adolf-Hitler-Platz stand dann wenig später das Bataillon angetreten, um dem Führer der Gilde beim Abreiten der Front die Ehrenbezeugung zu erweisen. Auf des Obersten Gesicht leuchtete freudiger Stolz, daß die Schützen ihm im ersten Jahre seiner Führung so zahlreich treue Gefolgschaft leisteten. In herzlicher Begrüßung sprach er ihnen dafür Dank und Anerkennung aus. Nach der Einreihung des Bürgermeisters und der Ratsherren folgte der Vorbeimarsch vor den Königinnen, die Einreihung des Königs und der Festmarsch. Hunderte umsäumten die Straßen, durch die der lange Zug sich bewegte und frohe begeisterte Zurufe begleiteten die Schützen auf ihrem Marsch zum Festplatz.

Das große Festbild des Sonntags ist die Auffahrt der Königinnen am Nachmittag auf dem Schützenplatz. Vor dem Schützenhaus nehmen die Kompanien Aufstellung. Dicht um die Reihen herum drängen sich die Hunderte, die dieser festliche Akt angezogen hat, die ihn Jahr für Jahr miterleben und für die er doch immer wieder seine besonderen Reize hat. Nach Empfang der seitherigen Königin Therese erfolgte die dreimalige Umfahrt der Königin Paula, während die Schützen unter präsentiertem Gewehr standen. Dann nahm Ehrenoberst Gemünd die Entkrönung und Krönung vor. Herzliche Dankesworte richtete er an das scheidende Königspaar, dem in seiner segensreichen Regierung die ganze Liebe und Anhänglichkeit seiner Schützenuntertanen gegolten habe. Dem König Josef überreichte er für seine 25jährige Tätigkeit im Vorstand eine besondere Auszeichnung. Dann wandte er sich an das neue Königspaar, König Adolf und Königin Paula, dem schon in diesen Tagen soviel Beweise echter Schützentreue und Verehrung zuteil wurden, die ein glanzvolles Fest und ein glückliches Herrschen in ihrem Schützenreich sichern. Die Uebertragung der Würde vom bisherigen auf den neuen Kronprinzen schloß sich an, ebenso die Ueberreichung der Wanderkette, die in diesem Jahre Schützenbruder Reis erstritten hat. Den Majestäten und allen Ausgezeichneten erschollen immer wieder die begeisterten Hochrufe. Keinen besseren Abschluß des Festaktes hätte es geben können, als im Gedenken des Mannes, der uns ein so friedens- und freudevolles Feiern im geeinten starken und gesicherten Vaterland ermöglichte, des Führers und Reichskanzlers. So erklang stark und bekenntnistreu das Siegheil, das der Oberst ausbrachte.

Damit hatte der offizielle Teil des ersten Schützenfesttages sein Ende erreicht. Jetzt waren Frohsinn und Festeslaune Tür und Tor weit geöffnet und bei der vorzüglichen Bewirtung ließ es sich wohl gut feiern. Flotte Musik erklang und um 6 Uhr eröffnete die übliche Polonaise den Tanz. Draußen auf dem Festplatz herrschte ein buntes Gewoge. Hier freute sich vor allem die Jugend. Was kann es wohl für die Kinder schöneres geben, als lustig auf dem Karussell fahren. So kannte denn auch der Jubel und das Jauchzen der Kleinen keine Grenzen, als das Königspaar sie alle zur fröhlichen Fahrt einlud. — Der Königs- und Ehrentanz um Mitternacht bildete wie immer den Höhepunkt des Festballes.

Der zweite Tag des Schützenfestes stand ebenso im Zeichen wirklich großer und ungebundener Schützenfreude. Wieder wurde die große Schützenfamilie eins mit all den Volksgenossen, die zum Fest erschienen waren. Am Morgen beteiligten die Schützen sich zahlreich am Schützenhochamt. Und dann ging es wieder zum Festplatz. Hier entwickelte sich in der Halle all die Behaglichkeit und Festlichkeit, die zum Königsessen gehört. Die Kapelle wartete mit einer vortrefflichen Folge schönster Unterhaltungsmusik auf, der Festwirt Backhaus brachte das Beste auf den Tisch, und so war alles getan, den guten Ruf des Königsessens als einer festlichen aber fröhlichen Angelegenheit zu erhalten.

Nach dem festlichen Speisen kamen die festlichen Reden. Bürgermeister Dr. Trost gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Kreis der Schützengilde immer größer geworden sei. Lobende Worte fand er für den gewesenen König Josef, der mit Milde geherrscht und weise den Grund gelegt habe, auf dem das glanzvolle Fest vorbereitet wurde und der Gilde eine große Zukunft erstehen könne. In sie hinein führe die die Regierung König Adolfs. Und wie seit drei Jahren im Vaterlande sich ein gewaltiger Aufschwung vollzogen habe, können wir auch in unserer Stadt mit Zuversicht an große Aufgaben herangehen. Auch dieses Fest werde beweisen, daß wir als Schützen zusammenstehen, daß wir echte Volksgemeinschaft pflegen, eine Gemeinschaft, die wir hineintragen wollen in unsere Heimat, in unser ganzes Vaterland und unser Volk. Sein Hoch galt der schönen Heimatstadt, dem Vaterlande und seinem Führer. Oberst Dr. Bremmenkamp sprach herzliche Worte für die Königinnen und die Damen der Gilde. König Adolfs Worte galten dem tatkräftigen Oberst, damit verband er herzlichen Dank für alle Schützen, die sich beteiligten und damit das Fest zu einem schönen rechten Volksfest machten. Er forderte auch weiterhin Treue zu unserer Gilde. Auch das Schützenvolk kam zu Worte und hatte dabei einen Sprecher, der geschickt und humorvoll für seine Belange zu plädieren wußte. Noch manche schöne und heitere Ansprache wurde gehalten und dabei verdienter Männer, des früheren Obersten Bose, des Kronprinzen u. a. gedacht, bis gegen ein Uhr der Einmarsch in die Stadt erfolgte.

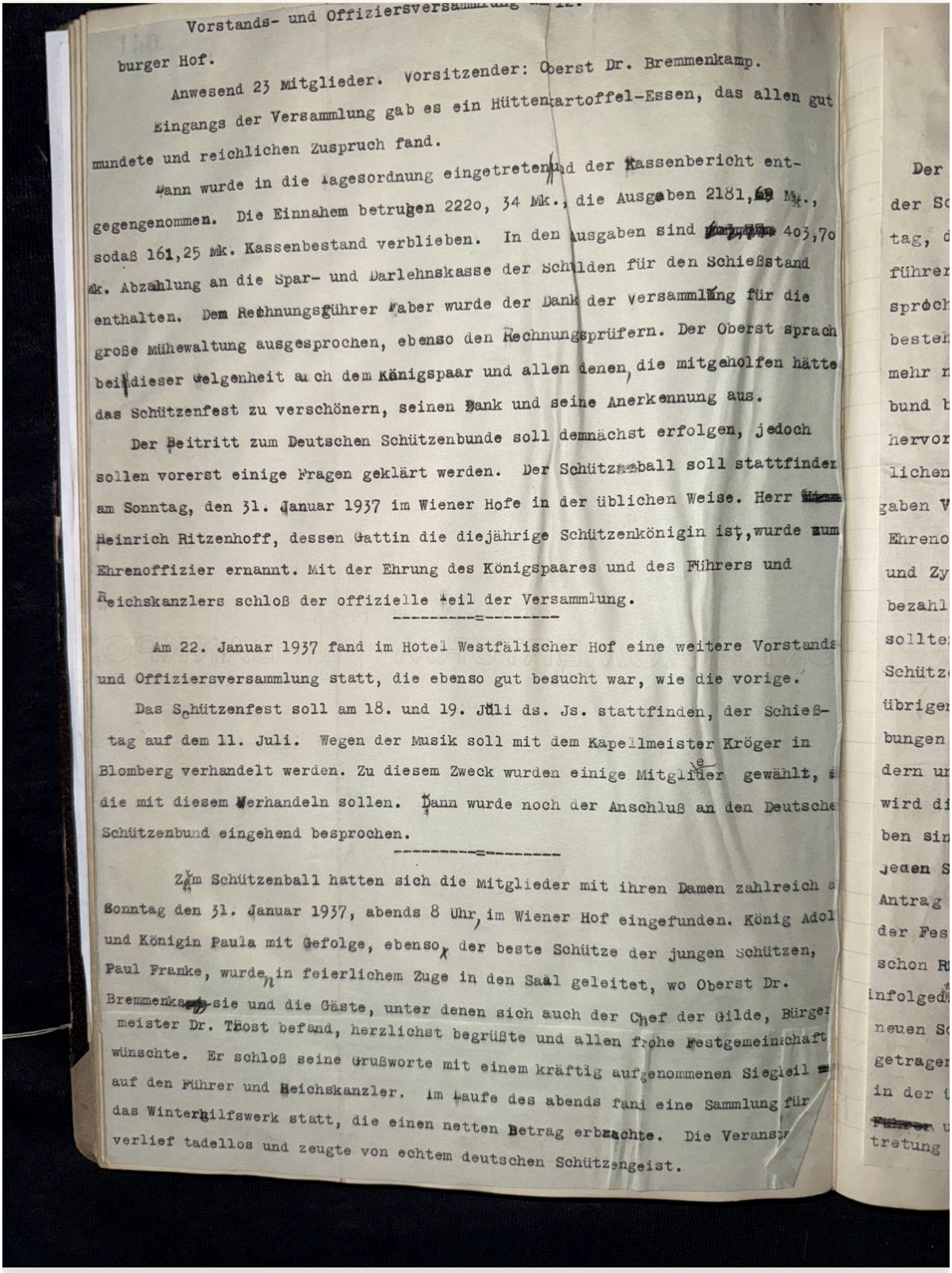
Am Nachmittag entwickelte sich wie immer das schöne Bild der Aufmärsche und Umzüge. Und während die Schützen wieder Mann für Mann antraten, hatten sich die Damen zur großen Kaffeetafel im Wiener Hof eingefunden, wo sie ihrer liebreizenden Königin mit dem Hofstaat huldigten. Bei vorzüglicher Bewirtung verlebten sie köstliche Stunden, deren prachtvoller Ausklang die Abnahme des Parademarsches war. Vor soviel Glanz und lichter Schönheit vollführten die Schützen freudig und schneidig den Vorbeimarsch. Sie nahmen darauf die Damen in ihre Mitte zum Marsch zum Festplatz. Hier bot sich bald wieder das schöne bunte Bild frohbewegten Schützenlebens bei Konzert und geselliger Unterhaltung. Der großen Polonaise folgte der Festball, der nur in der Dämmerung vom Einmarsch unterbrochen wurde. Noch einmal bot dabei die Stadt ihrem Herrscherpaar mit lodernden Feuerwerk ihren Gruß.

Im Schützenhaus wurde dann der fröhliche Reigen fortgeführt dem Ende des letzten Tages zu, ein Ende, das viele noch nicht wahr haben wollten. Als aber der junge Tag heraufzog, versank auch das schönste Fest des Jahres, das mit einer Beteiligung, wie sie selten so zahlreich gesehen wurde, voll Glanz und Freude war und allen in bester Erinnerung bleiben wird.

Foto IMG_2327

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 150



Vorstands- und Offiziersversammlung [illegible]

burger Hof.

Anwesend 23 Mitglieder. Vorsitzender: Oberst Dr. Bremmenkamp.

Eingangs der Versammlung gab es ein Hüttenkartoffel-Essen, das allen gut mundete und reichlichen Zuspruch fand.

Dann wurde in die Tagesordnung eingetreten und der Kassenbericht entgegengenommen. Die Einnahem betrugen 222o, 34 Mk., die Ausgaben 2181,69 Mk., sodaß 161,25 Mk. Kassenbestand verblieben. In den Ausgaben sind 403,7o Mk. Abzahlung an die Spar- und Darlehnskasse der Schulden für den Schießstand enthalten. Dem Rechnungsführer Faber wurde der Dank der versammlung für die große Mühewaltung ausgesprochen, ebenso den Rechnungsprüfern. Der Oberst sprach bei dieser Gelgenheit auch dem Königspaar und allen denen, die mitgeholfen hätte das Schützenfest zu verschönern, seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Der Beitritt zum Deutschen Schützenbunde soll demnächst erfolgen, jedoch sollen vorerst einige Fragen geklärt werden. Der Schützenball soll stattfinden am Sonntag, den 31. Januar 1937 im Wiener Hofe in der üblichen Weise. Herr Heinrich Ritzenhoff, dessen Gattin die diejährige Schützenkönigin ist, wurde zum Ehrenoffizier ernannt. Mit der Ehrung des Königspaares und des Führers und Reichskanzlers schloß der offizielle Teil der Versammlung.

---------=---------

Am 22. Januar 1937 fand im Hotel Westfälischer Hof eine weitere Vorstands und Offiziersversammlung statt, die ebenso gut besucht war, wie die vorige.

Das Schützenfest soll am 18. und 19. Juli ds. Js. stattfinden, der Schießtag auf dem 11. Juli. Wegen der Musik soll mit dem Kapellmeister Kröger in Blomberg verhandelt werden. Zu diesem Zweck wurden einige Mitglieder gewählt, die mit diesem Verhandeln sollen. Dann wurde noch der Anschluß an den Deutsche Schützenbund eingehend besprochen.

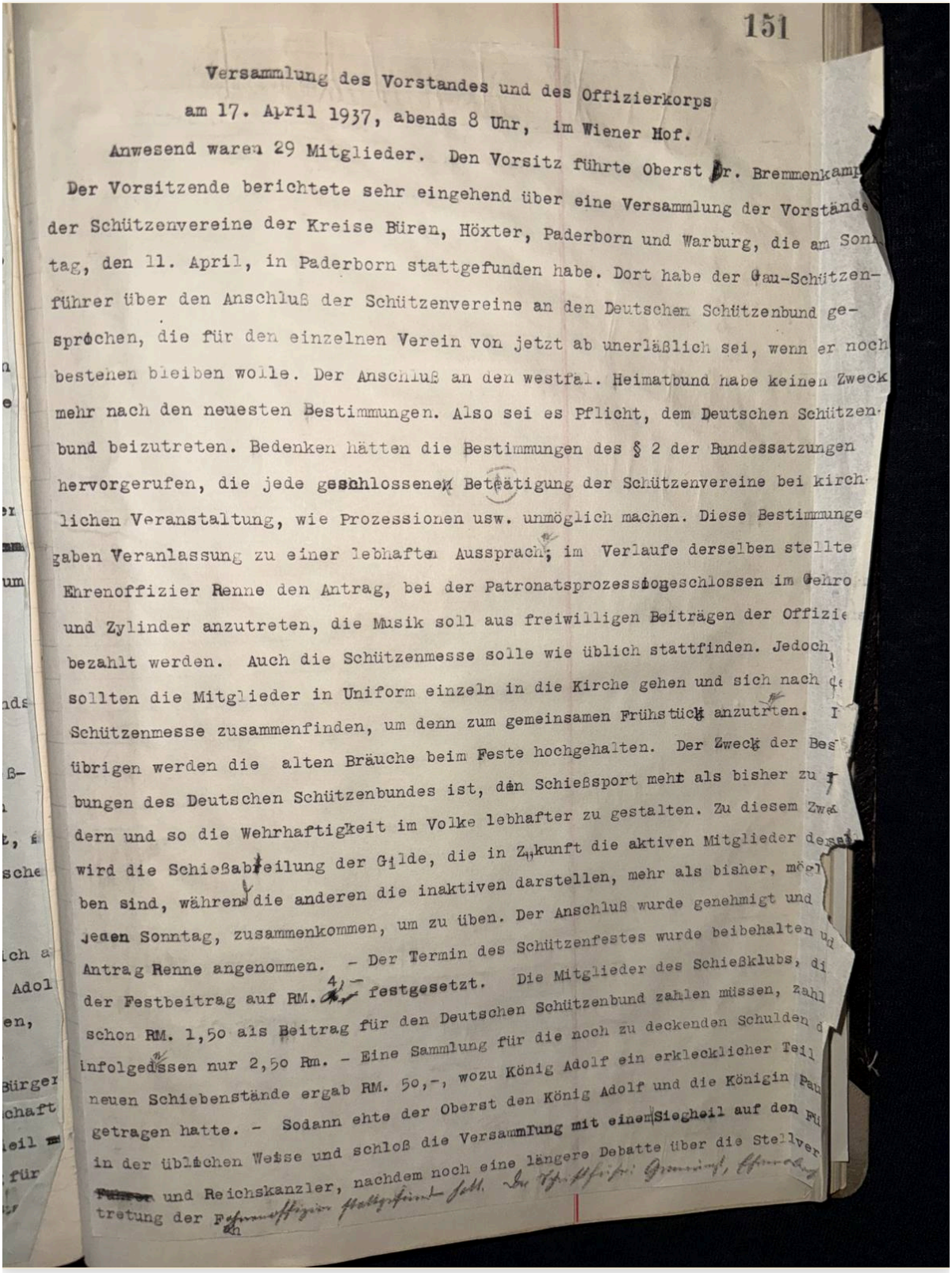
---------=---------

Zum Schützenball hatten sich die Mitglieder mit ihren Damen zahlreich a Sonntag den 31. Januar 1937, abends 8 Uhr, im Wiener Hof eingefunden. König Adol und Königin Paula mit Gefolge, ebenso der beste Schütze der jungen Schützen, Paul Franke, wurde in feierlichem Zuge in den Saal geleitet, wo Oberst Dr. Bremmenkamp sie und die Gäste, unter denen sich auch der Chef der Gilde, Bürgermeister Dr. Trost befand, herzlichst begrüßte und allen frohe Festgemeinschaft wünschte. Er schloß seine Grußworte mit einem kräftig aufgenommenen Sieg Heil auf den Führer und Reichskanzler. Im Laufe des abends fand eine Sammlung für das Winterhilfswerk statt, die einen netten Betrag erbrachte. Die Veranst verlief tadellos und zeugte von echtem deutschen Schützengeist.

Foto IMG_2326

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 151



151

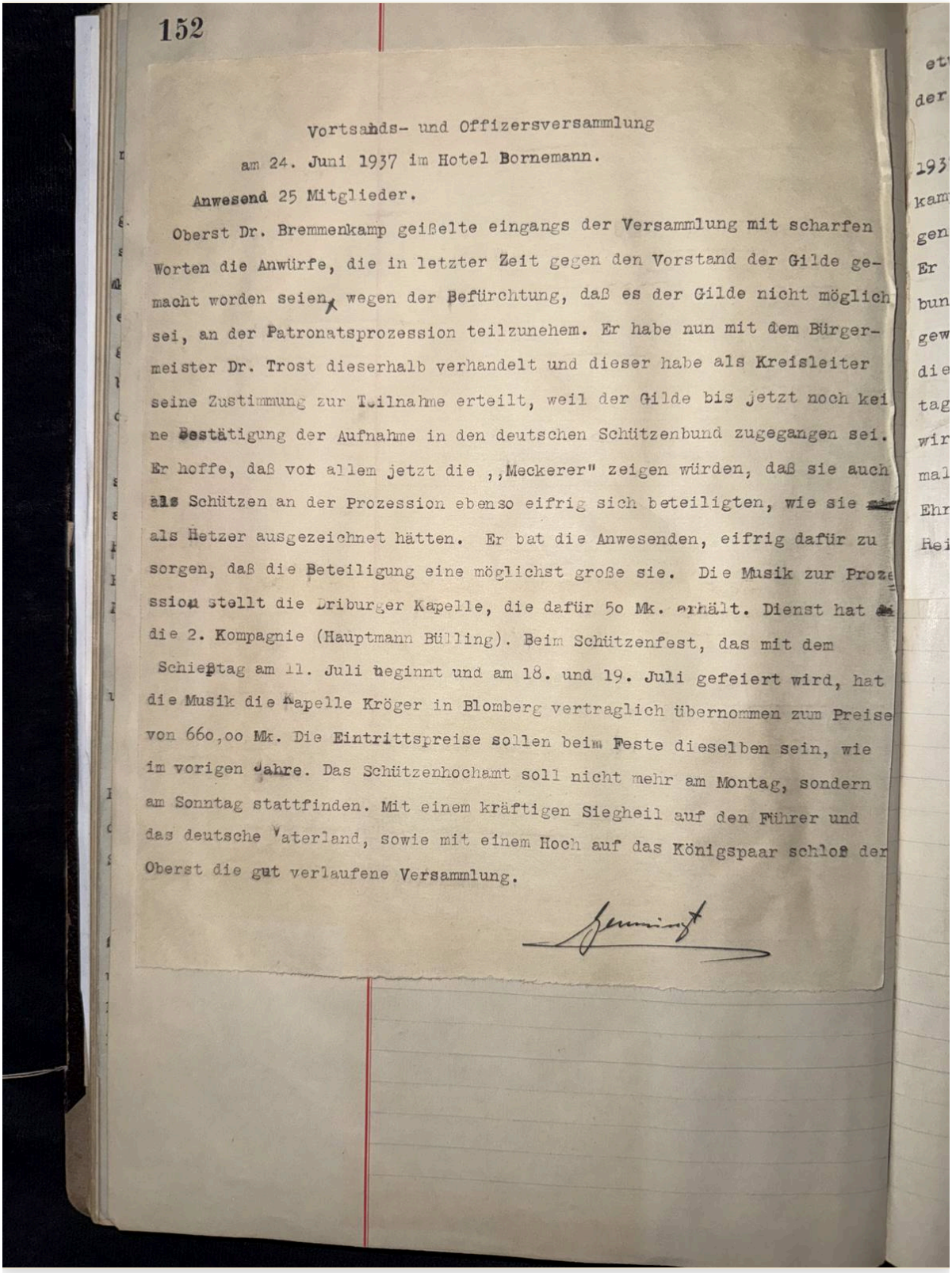
Versammlung des Vorstandes und des Offizierkorps
am 17. April 1937, abends 8 Uhr, im Wiener Hof.

Anwesend waren 29 Mitglieder. Den Vorsitz führte Oberst Dr. Bremmenkamp
Der Vorsitzende berichtete sehr eingehend über eine Versammlung der Vorstände
der Schützenvereine der Kreise Büren, Höxter, Paderborn und Warburg, die am Sonn
tag, den 11. April, in Paderborn stattgefunden habe. Dort habe der Gau-Schützen-
führer über den Anschluß der Schützenvereine an den Deutschen Schützenbund ge-
sprochen, die für den einzelnen Verein von jetzt ab unerläßlich sei, wenn er noch
bestehen bleiben wolle. Der Anschluß an den westfäl. Heimatbund habe keinen Zweck
mehr nach den neuesten Bestimmungen. Also sei es Pflicht, dem Deutschen Schützen-
bund beizutreten. Bedenken hätten die Bestimmungen des § 2 der Bundessatzungen
hervorgerufen, die jede geschlossene Betätigung der Schützenvereine bei kirch-
lichen Veranstaltung, wie Prozessionen usw. unmöglich machen. Diese Bestimmunge
gaben Veranlassung zu einer lebhaften Aussprach; im Verlaufe derselben stellte
Ehrenoffizier Renne den Antrag, bei der Patronatsprozessogeschlossen im Gehro
und Zylinder anzutreten, die Musik soll aus freiwilligen Beiträgen der Offizie
bezahlt werden. Auch die Schützenmesse solle wie üblich stattfinden. Jedoch
sollten die Mitglieder in Uniform einzeln in die Kirche gehen und sich nach de
Schützenmesse zusammenfinden, um denn zum gemeinsamen Frühstück anzutreten. I
übrigen werden die alten Bräuche beim Feste hochgehalten. Der Zweck der Bes
bungen des Deutschen Schützenbundes ist, den Schießsport mehr als bisher zu f
dern und so die Wehrhaftigkeit im Volke lebhafter zu gestalten. Zu diesem Zwe
wird die Schießabteilung der Gilde, die in Zukunft die aktiven Mitglieder dess
ben sind, während die anderen die inaktiven darstellen, mehr als bisher, mögl
jeden Sonntag, zusammenkommen, um zu üben. Der Anschluß wurde genehmigt und
Antrag Renne angenommen. - Der Termin des Schützenfestes wurde beibehalten u
der Festbeitrag auf RM. 4,- festgesetzt. Die Mitglieder des Schießklubs, di
schon RM. 1,50 als Beitrag für den Deutschen Schützenbund zahlen müssen, zahl
infolgedessen nur 2,50 Rm. - Eine Sammlung für die noch zu deckenden Schulden d
neuen Schiebenstände ergab RM. 50,-, wozu König Adolf ein erklecklicher Teil
getragen hatte. - Sodann ehte der Oberst den König Adolf und die Königin Pau
in der üblichen Weise und schloß die Versammlung mit einem Siegheil auf den Fü
Führer und Reichskanzler, nachdem noch eine längere Debatte über die Stellver
tretung der F[illegible]

Foto IMG_2325

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 152



152

Vorstands- und Offizersversammlung

am 24. Juni 1937 im Hotel Bornemann.

Anwesend 25 Mitglieder.

Oberst Dr. Bremmenkamp geißelte eingangs der Versammlung mit scharfen Worten die Anwürfe, die in letzter Zeit gegen den Vorstand der Gilde gemacht worden seien, wegen der Befürchtung, daß es der Gilde nicht möglich sei, an der Patronatsprozession teilzunehem. Er habe nun mit dem Bürgermeister Dr. Trost dieserhalb verhandelt und dieser habe als Kreisleiter seine Zustimmung zur Teilnahme erteilt, weil der Gilde bis jetzt noch kei ne Bestätigung der Aufnahme in den deutschen Schützenbund zugegangen sei. Er hoffe, daß vor allem jetzt die „Meckerer" zeigen würden, daß sie auch als Schützen an der Prozession ebenso eifrig sich beteiligten, wie sie sich als Hetzer ausgezeichnet hätten. Er bat die Anwesenden, eifrig dafür zu sorgen, daß die Beteiligung eine möglichst große sie. Die Musik zur Prozession stellt die Driburger Kapelle, die dafür 50 Mk. erhält. Dienst hat die 2. Kompagnie (Hauptmann Bülling). Beim Schützenfest, das mit dem Schießtag am 11. Juli beginnt und am 18. und 19. Juli gefeiert wird, hat die Musik die Kapelle Kröger in Blomberg vertraglich übernommen zum Preise von 660,00 Mk. Die Eintrittspreise sollen beim Feste dieselben sein, wie im vorigen Jahre. Das Schützenhochamt soll nicht mehr am Montag, sondern am Sonntag stattfinden. Mit einem kräftigen Siegheil auf den Führer und das deutsche Vaterland, sowie mit einem Hoch auf das Königspaar schloß der Oberst die gut verlaufene Versammlung.

Foto IMG_2324

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 153

An der Patronats-Prozession nahmen wohl ziemlich viele Offiziere und auch etwa 20 Schützen teil, doch hätte man annehmen sollen, daß sich nach Lage der Sache bedeutend mehr daran beteiligt haben würden.

In einer Sitzung des Vorstandes und des Offizierkorps, die am 8. Juli 1937 im Gasthof Zengerling stattfand, brachte dies auch Oberst Dr. Bremmenkamp sehr scharf zum Ausdruck und verwahrte sich entschieden gegen die unangenehmen Klatschereien und Lügen, die aus dem Anlaß verbreitet worden seien. Er teilte außerdem mit, daß am 6. Juli die Aufnahme in den Deutschen Schützenbund erfolgt sei, worüber er die Bescheinigung vorlegte. Darum sei es möglich geworden, das Schützenfest zu der angesetzten Zeit zu feiern. Es wurden dann die Einzelheiten des Schießtages am Sonntag den 11. Juli, und der Hauptfesttage, Sonntag, den 18. und Montag, den 19. Juli, festgelegt. Das Programm wird sich, ähnlich wie früher, abwickeln. In der Hoffnung, daß es auch diesmal ein gutes Schützenfest werde, schloß der Oberst die Versammlung mit der Ehrung des Königspaares und mit einem kräftigen Siegheil auf den Führer und Reichskanzler.

Schützenfest 1937

Das Königsschießen der Schützengilde

Das neue Herrscherpaar: König Heinz und Königin Resi

Voll echter Schützenfreude war der erste Tag im Kranze der festlichen Feiern, der Schießtag. Daran konnte auch der grau verhangene Himmel und die vielfachen Regenschauern nichts ändern, die Schützen wissen ihren Tag schon recht zu begehen. So trat das Bataillon in überaus stattlicher Stärke am Sonntag nachmittag am Adolf-Hitler-Platz an. Nach den üblichen Märschen durch die Stadt zum Abholen der Fahne und des Adlers, zur Einreihung des Bürgermeisters, der Ratsherren und des Königs gings hinauf zum Schützenplatz. Bald schwebte denn auch der der schöne Königsvogel in luftiger Höhe, umjubelt von den Schützen. Zu ihnen sprach Bürgermeister Dr. Trost anspornende Worte. Er lobte ihren Eifer, daß sie so zahlreich zum edlen Wettstreit angetreten seien, der dem Besten die Herrscherwürde bringen solle. Oberst Dr. Bremmenkamp brachte das Sieg Heil auf den Führer aus. Dann löste sich der Zug auf und nun hatten die Büchsen das Wort. Da legten die Schützen einen riesigen Eifer an den Tag, um den Adler zunächst seines königlichen Schmuckes zu berauben. Aber lange hielt er stand. Es brauchte hunderte von Schüssen, die ihn zwar sein majestätisches Aussehen kosteten, aber der Rumpf thronte noch immer im Rund der Baumwipfel. Vier Stunden lang stritten die Schützen um die Siegestrophäe. Da ist es klar, daß sie in diesem heißen Ringen oftmaliger Stärkung bedurften. Um 19 Uhr fiel der Königsschuß, den Kaufmann Heinz Koch tat. Er hatte schon vorher dem Adler Flügel, Zepter und Apfel genommen; die Krone hatte Adolf Göke und einen Flügel A. Henke geschossen. Freudig hoben die Schützenkameraden den neuen König empor und brachten ihn zur Festhalle. Dort kannte die Begeisterung keine Grenzen und als König Heinz aufforderte, in ebenso vorzüglicher Stimmung am nächsten Sonntag das Schützenfest als echtes heimatliches Volksfest zu begehen, umbrauste ihn stürmischer Beifall.

Auf den Scheibenständen war während des Adlerschießens nicht minder hart um die Würde des Kronprinzen gerungen worden. Hier ging der Jungschütze Rudi Dirichs mit dem glänzenden Ergebnis von 36 Ringen als Sieger hervor, umjubelt von seinen Kameraden. Im Schützenhaus herrschte nun auf Stunden eitel Freude; man huldigte den neuen Würdenträgern, die frisch und froh ihr Regiment angetreten, und ließ sie immer wieder hochleben. Zum festlichen Akt der Entkrönung und Krönung scharten sich die Schützenuntertanen dann später um den Thron. Der frühere Kommandeur der Gilde, Ehrenoberst Bose, rühmte dankbar die Verdienste, die der bisherige König Adolf und Königin Paula sich in glanzvoller Regierungszeit erworben. Damit verband er beste Wünsche für König Heinz, den er mit dem Prunkstück der Gilde, der großen Königskette, schmückte. Freudig nahm man die Mitteilung auf, daß König Heinz zur Königin Frau Resi Dirichs, die Gattin des seitherigen Königs Adolf, erwählt hatte. Unter herzlichen Worten vollzog sich ebenfalls der Uebergang der kronprinzlichen Würde von dem bisherigen Inhaber Paul Franke auf den besten Schützen Rudi Dirichs. Die Wanderkette der Schützengilde wurde an Anton Müller übergeben, der mit 35 Ring Sieger im Wettkampf geblieben war, und der sie schon früher einmal errungen hat. Die Bevölkerung aber bereitete beim Einmarsch den Majestäten einen begeisterten Empfang. Da flammte überall prächtiges Feuerwerk auf und eine große Menschenmenge begleitete den Zug durch die Stadt.

Foto IMG_2323

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 154

154

Das frohbeschwingte Schützenfest

Drei Festtage in schöner Harmonie und Gemeinschaft

Seit dem Sonnabend nachmittag regierte in unserer Stadt wieder der Schützenhut. Da feierte die treuverbundene Gemeinschaft und die herzliche Schützenfreude, die aus tatfrohem Mitschreiten ebenso wie aus dem Festhalten am Heimatgedanken und Heimatbrauch entspringt, schöne Triumphe. König Heinrich hatte nicht umsonst zu einem Fest der Zusammengehörigkeit, der Volksverbundenheit und einmütigen Hingabe an die schönen Schützenideale aufgerufen. Seinem Ruf war man mit freudiger Begeisterung gefolgt. So mußte dieses Fest werden, als was es in die Geschichte der Gilde eingeht, ein Volksfest, das aus der reichen Ueberlieferung des Schützengedankens schöpft und froh bejahend sich eingliedert in unsere Zeit.

Der Klang der Musik, die am Sonnabend nachmittag zu den üblichen Ständchen bei den Schützenmajestäten und Würdeträgern durch die Stadt zog, rief auch schon viele Einheimische und Gäste auf den Plan, die so vom ersten Anfang an das Fest miterlebten. Abends aber beim großen Zapfenstreich, der vom Hauptmann Böger angeführt wurde, wogte in den Straßen eine große Menschenmenge, die sich auch durch die gelegentlichen kleinen Regenschauern nicht abhalten ließen. Zur Paroleausgabe und dem anschließenden Kameradschaftsabend im Wiener Hof konnte der Oberst Dr Bremmenkamp eine große Anzahl seiner Schützen begrüßen, was er als eine gute Vorbedeutung für die Hauptfesttage ansprach. Er wünschte, daß auch in diesem Jahre wieder ein echtes Driburger Schützenfest gefeiert werde und daß dabei die Schützen in Disziplin und Haltung Ehre einlegten. Dann sprach König Heinrich zu seinen Schützen. Er wußte ihre Begeisterung mächtig anzufachen und erntete jubelnden Beifall, als er die schönen Ziele herausstellte, die diesem Fest das Gepräge geben sollten: wahre Volksgemeinschaft und heimatverbundene Schützenfreude. Da sollten sich alle als eine feste Gemeinschaft zusammen finden, losgelöst vom Alltag und frei von den im täglichen Berufsleben nun einmal gegebenen Unterschieden. Ehrenoberst Bose pries die alten hohen Ideale: Bürgersinn, Schützengeist, Heimatliebe, die im Leben der Gilde harmonisch zusammenklingen. Da herrschte beim Gläserklang eine vorzügliche Stimmung, zu der die schmissige Musikkapelle Krüger-Blomberg redlich ihr Teil beisteuerte.

Am Sonntag früh schien das Wetter sich über den hohen Festtag der Bad Driburger Gilde noch nicht ganz im klaren zu sein, bis Fahne um Fahne sich im Straßenbild zeigte. Da verstand man auch oben diese Signale und als am Vormittag die Musik zum Platzkonzert antrat, trommelte sie vollends die Sonne heraus, die nun den ganzen Tag über vom blauen Himmel lachte, daß es eine Lust war. — Die Folge der üblichen Aufzüge, der Paraden und alle der Dinge, die dem Schützenfest nach außen das Gepräge geben, ist alt und bleibt doch immer neu und voll spannender Zugkraft. Das zeigte sich auch am Sonntag wieder. Nicht nur die Schützen lockte der Klang der Trommeln hervor, auch die Einwohnerschaft und Gäste zog es hin zu den Brennpunkten des öffentlichen Auftretens. Zügig und in strammer Ordnung zogen die Kompanien auf. Dabei gebührt besonders Lob der ersten Kompanie, die in diesem Jahre König und Kronprinz stellt und sich dieser Ehre auch wohl bewußt war. Sie trat unter ihrem neuen Hauptmann Henke in einer Anzahl an, wie sie wohl selten gesehen wurde. Als am Adolf Hitlerplatz der Oberst sein stattliches Bataillon begrüßte, da waren es Worte des Dankes über soviel Schützentreue, Worte des Ansporns für ein gutes Gelingen des Festes. Und dann begannen die Märsche, während die Sonne es so gut meinte, daß es den Schützen manchen Tropfen Schweiß kostete. Nach der Einreihung der Ehrengäste am Rathaus ging es im Paradeschritt an der Königin Paula vorbei, der man dadurch nochmals Huldigung und Dank darbrachte für das frohdurchlebte Jahr ihrer Regierung. Straff und wohlgeordnet „die Augen links" entboten die Schützen der neuen Majestät Nesi herzlichen Gruß. Dann ging der Marsch durch die von dichten Zuschauermengen eingesäumten Straßen zum Schützenhaus.

Glanzpunkt des Sonntags war hier wie immer die prunkhafte Auffahrt der Königinnen und der feierliche Krönungsakt. Da standen vor der Festhalle angetreten die Schützen und machten ihre schneidigen Präsentiergriffe, wenn die Majestäten vorbeifuhren. Da zeigte sich ihnen und den vielen Zuschauern ein bezauberndes Bild voll Schönheit und Anmut, das immer wieder neue Reize bietet. Ehrenoberst Bose leitete mit launigen Worten die Feier ein. Dank und Anerkennung zollte er dem schneidigen Königspaar König Adolf und Königin Paula, das soviel gewirkt und geschaffen und unter dessen Regierungszeit die Stadt so wesentliche Fortschritte gemacht. Mit dem herzlichen und freudigen Willkommen begrüßte er die neuen Majestäten, König Heinrich und Königin Nesi, denen er ein Jahr glanzvoller Herrschertätigkeit wünschte. Die Schützenuntertanen nahmen an diesem festlichen Geschehen freudigen Anteil und huldigten immer wieder durch begeisterte Hochrufe ihren Majestäten. Im sinnvoll geschmückten Schützenhause und mehr noch draußen auf dem weiten Platz rollte sich das Bild eines Volksfestes ab, an dem alle mit ganzer Hingabe teilnahmen. Nach soviel anstrengenden Dienst labten sich die Schützen kräftig an den Quellen edlen Genusses, wofür der Schützenwirt Backhaus in trefflicher Weise gesorgt hatte. Draußen vor dem Platz gestaltete sich das Bild fast noch bunter. Da hatte man „für einen Groschen" die größten Gewinnaussichten an den ververschiedensten Ständen und dazu klang in ununterbrochener Folge die Musik der Schiffsschaukel und eines zweistöckigen Karussels. Nicht endenwollender Jubel aber herrschte bei den Kleinen, als das Königspaar sie alle zu fröhlicher Rundfahrt einlud und selbst unter den zukünftigen Schützenbrüdern sich drehen ließen. Reichen Zuspruch hatten auch die Schießbuden und auf den Schießständen knallte es in einem fort um Ehre und Preise, die wieder in schöner Anzahl bereitgestellt waren.

Nach der großen Polonaise begann im Schützenhaus der Tanz. Dazu gesellte sich frohe und anregende Unterhaltung. Freude am fröhlichen Genießen blühte überall, bis „des Morgens frühe Lichter" zum Aufbruch mahnten.

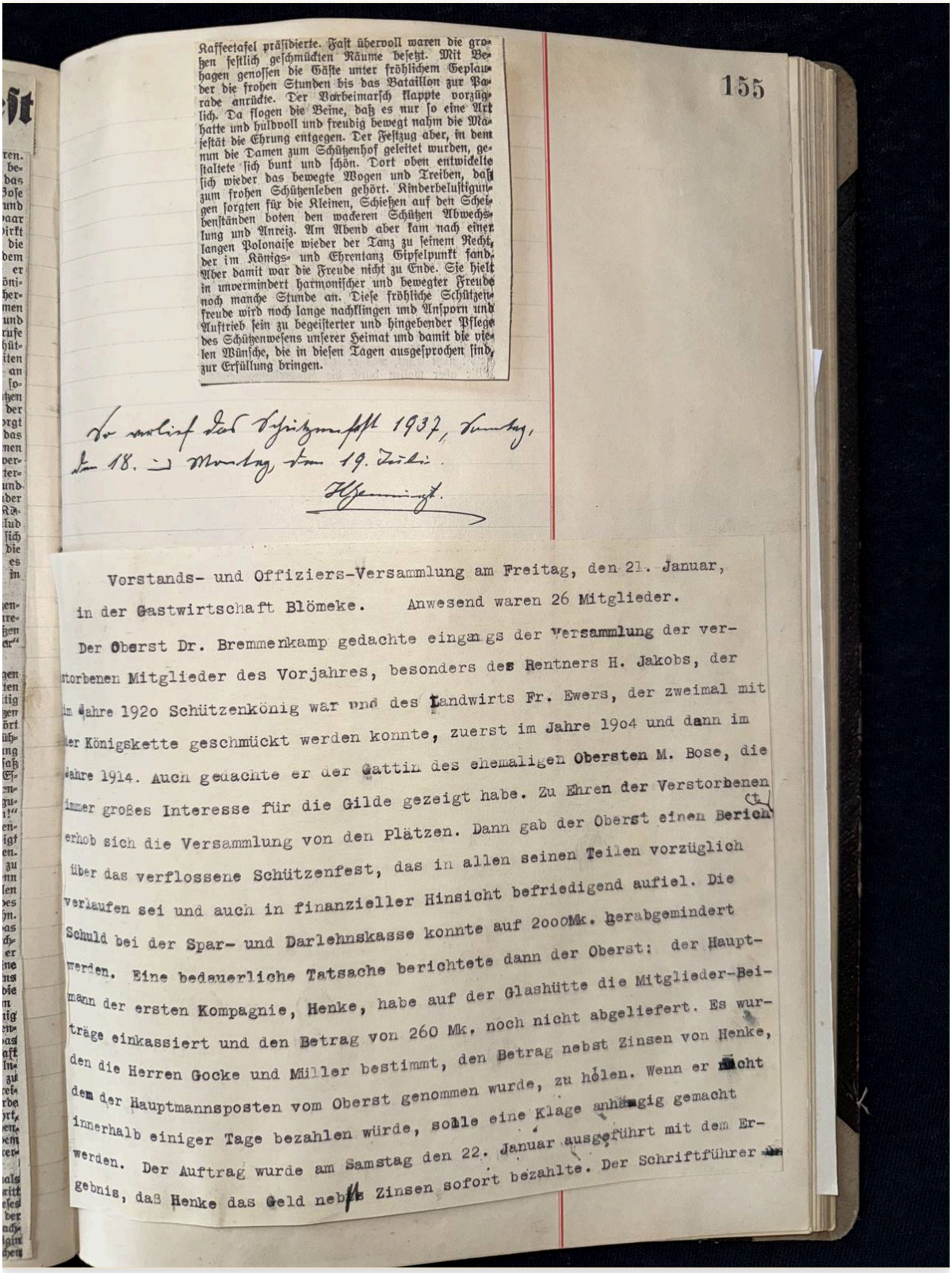
Das große Wecken am frühen Montag morgen warf auch die müdesten Schläfer durch die exakten Weisen der Trommler und Pfeifer schon rechtzeitig aus den Federn. Und dann standen die Schützen später frisch und fröhlich angetreten. Ihnen gehört der Vormittag mit dem traditionellen Königsfrühstück. Da tat sich wieder die prächtige Feststimmung auf, die diesen Tagen das Gepräge gab. Bald saß man in langer Tafelrunde und das schmackhafte Essen ehrte in gleicher Weise die Küche des Schützenwirtes Backhaus, wie auch die Schützen, die eine gute Klinge schlugen. „Wenn gute Reden sie begleiten." Den Anfang damit machte der Oberst Dr. Bremmenkamp. Er konnte wieder mal seine Blicke befriedigt und stolz über die stattliche Runde gleiten lassen. Nach Verdienst hatte er das vergangene Jahr zu würdigen und da gab es eben nur Verdienste, denn die großen Erfolge des Königs Adolf sind allen offenbar. Die Errichtung des Schwimmbades, des Verkehrsbüros und manches andere zeugen für ihn. Was es nun noch weiter zu vollbringen gibt, soll das neue Oberhaupt mit Tatkraft und Energie durchsetzen. König Heinrich versicherte denn auch, daß er all diese Dinge frisch anpacken will. Wenn das kleine Dutzend der Projekte, deren Durchführung er ins Auge gefaßt hat, gelingt, dann ist Bad Driburg die fortschrittlichste Stadt im Reiche (nicht nur im Schützenreiche). Am prächtigsten an unserm König aber ist die mitreißende Art, in der er die Schützenbegeisterung weckte. Seine Worte, in denen er das Schützenwesen als einen Hort der Volksgemeinschaft und aufrichtigen Verbundenheit pries, fanden jubelnden Anklang. Seine Bitte für die Schützensache zu werben, fielen auf guten Boden und werden sicher reiche Früchte tragen. In manchen schönen Reden wurde noch verdienter Männer gedacht, die Frauen geehrt, für die edle Schützensache manche Lanze gebrochen. Das Lob der schönen Heimat klang beredt aus dem Munde eines auswärtigen Driburgers. Die Führerehrung beendete die offizielle Tafel.

Der Nachmittag rief dann das Bataillon abermals zum Dienst und wieder klang der feste Marschschritt der zahlreichen Schützen durch die Straßen. Dieses Tages glanzvoller Höhepunkt vollzieht sich in der Stadt. Im Wiener Hof hatten sich am frühen Nachmittag die Damen um die liebreizende Königin Nesi geschart, die mit dem Hofstaat der festlichen

Foto IMG_2322

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 155



Kaffeetafel präsidierte. Fast übervoll waren die großen festlich geschmückten Räume besetzt. Mit Behagen genossen die Gäste unter fröhlichem Geplauder die frohen Stunden bis das Bataillon zur Parade anrückte. Der Vorbeimarsch klappte vorzüglich. Da flogen die Beine, daß es nur so eine Art hatte und huldvoll und freudig bewegt nahm die Majestät die Ehrung entgegen. Der Festzug aber, in dem nun die Damen zum Schützenhof geleitet wurden, gestaltete sich bunt und schön. Dort oben entwickelte sich wieder das bewegte Wogen und Treiben, daß zum frohen Schützenleben gehört. Kinderbelustigungen sorgten für die Kleinen, Schießen auf den Scheibenständen boten den wackeren Schützen Abwechslung und Anreiz. Am Abend aber kam nach einer langen Polonaise wieder der Tanz zu seinem Recht, der im Königs- und Ehrentanz Gipfelpunkt fand. Aber damit war die Freude nicht zu Ende. Sie hielt in unvermindert harmonischer und bewegter Freude noch manche Stunde an. Diese fröhliche Schützenfreude wird noch lange nachklingen und Ansporn und Auftrieb sein zu begeisterter und hingebender Pflege des Schützenwesens unserer Heimat und damit die vielen Wünsche, die in diesen Tagen ausgesprochen sind, zur Erfüllung bringen.

155

So endet das Schützenfest 1937, Sonntag, den 18. – Montag, den 19. Juli.

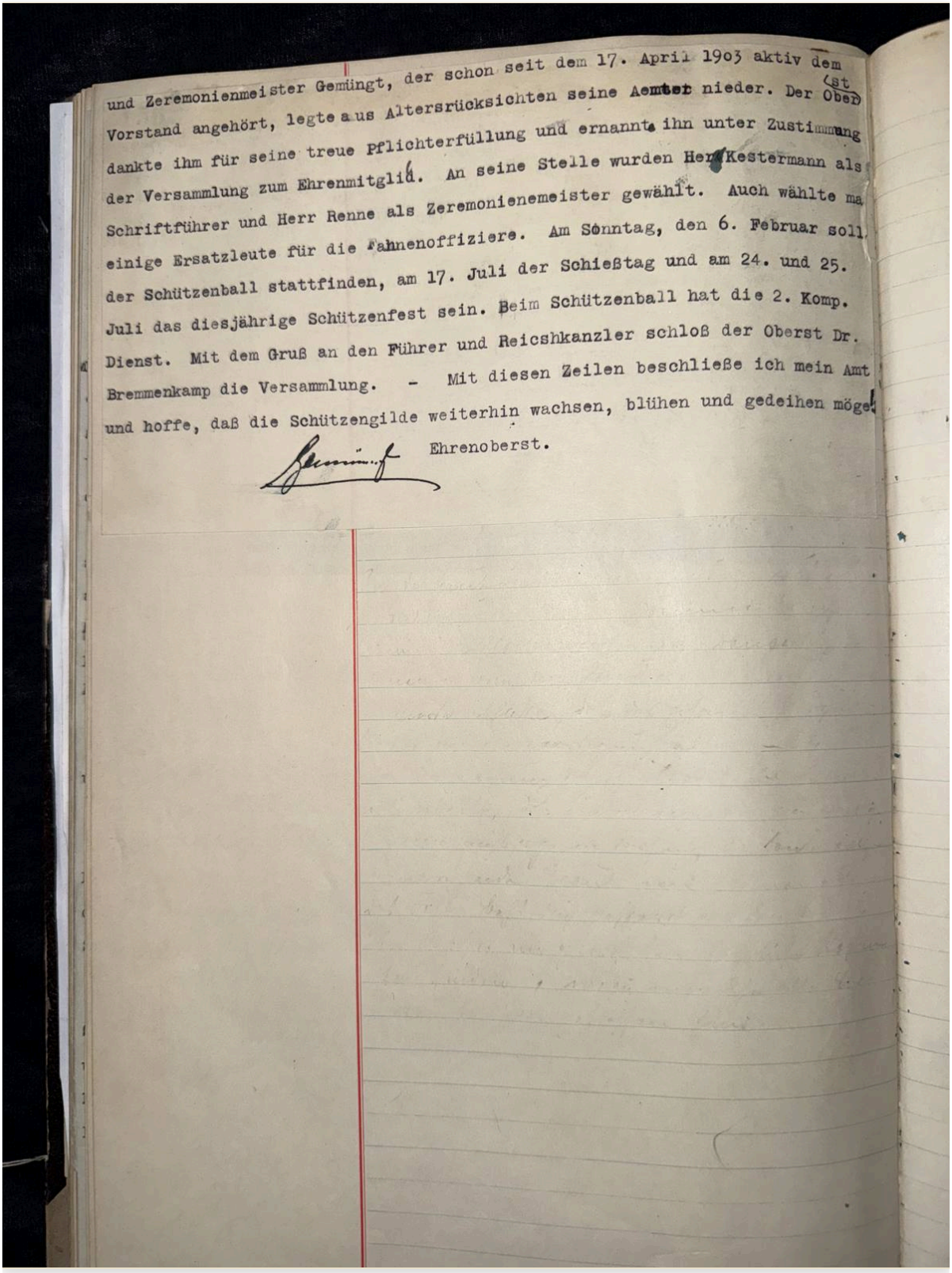
Vorstands- und Offiziers-Versammlung am Freitag, den 21. Januar, in der Gastwirtschaft Blömeke. Anwesend waren 26 Mitglieder.

Der Oberst Dr. Bremmenkamp gedachte eingangs der Versammlung der verstorbenen Mitglieder des Vorjahres, besonders des Rentners H. Jakobs, der im Jahre 1920 Schützenkönig war und des Landwirts Fr. Ewers, der zweimal mit der Königskette geschmückt werden konnte, zuerst im Jahre 1904 und dann im Jahre 1914. Auch gedachte er der Gattin des ehemaligen Obersten M. Bose, die immer großes Interesse für die Gilde gezeigt habe. Zu Ehren der Verstorbenen erhob sich die Versammlung von den Plätzen. Dann gab der Oberst einen Bericht über das verflossene Schützenfest, das in allen seinen Teilen vorzüglich verlaufen sei und auch in finanzieller Hinsicht befriedigend aufiel. Die Schuld bei der Spar- und Darlehnskasse konnte auf 2000Mk. herabgemindert werden. Eine bedauerliche Tatsache berichtete dann der Oberst: der Hauptmann der ersten Kompagnie, Henke, habe auf der Glashütte die Mitglieder-Beiträge einkassiert und den Betrag von 260 Mk. noch nicht abgeliefert. Es wurden die Herren Gocke und Müller bestimmt, den Betrag nebst Zinsen von Henke, dem der Hauptmannsposten vom Oberst genommen wurde, zu holen. Wenn er nicht innerhalb einiger Tage bezahlen würde, solle eine Klage anhängig gemacht werden. Der Auftrag wurde am Samstag den 22. Januar ausgeführt mit dem Ergebnis, daß Henke das Geld nebst Zinsen sofort bezahlte. Der Schriftführer

Foto IMG_2321

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 156



und Zeremonienmeister Gemüngt, der schon seit dem 17. April 1903 aktiv dem Vorstand angehört, legte aus Altersrücksichten seine Aemter nieder. Der Ob(st) dankte ihm für seine treue Pflichterfüllung und ernannte ihn unter Zustimmung der Versammlung zum Ehrenmitglied. An seine Stelle wurden Herr Kestermann als Schriftführer und Herr Renne als Zeremonienemeister gewählt. Auch wählte ma einige Ersatzleute für die Fahnenoffiziere. Am Sonntag, den 6. Februar soll der Schützenball stattfinden, am 17. Juli der Schießtag und am 24. und 25. Juli das diesjährige Schützenfest sein. Beim Schützenball hat die 2. Komp. Dienst. Mit dem Gruß an den Führer und Reichskanzler schloß der Oberst Dr. Bremmenkamp die Versammlung. - Mit diesen Zeilen beschließe ich mein Amt und hoffe, daß die Schützengilde weiterhin wachsen, blühen und gedeihen möge!

Gemüngt Ehrenoberst.

Foto IMG_2320

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 157

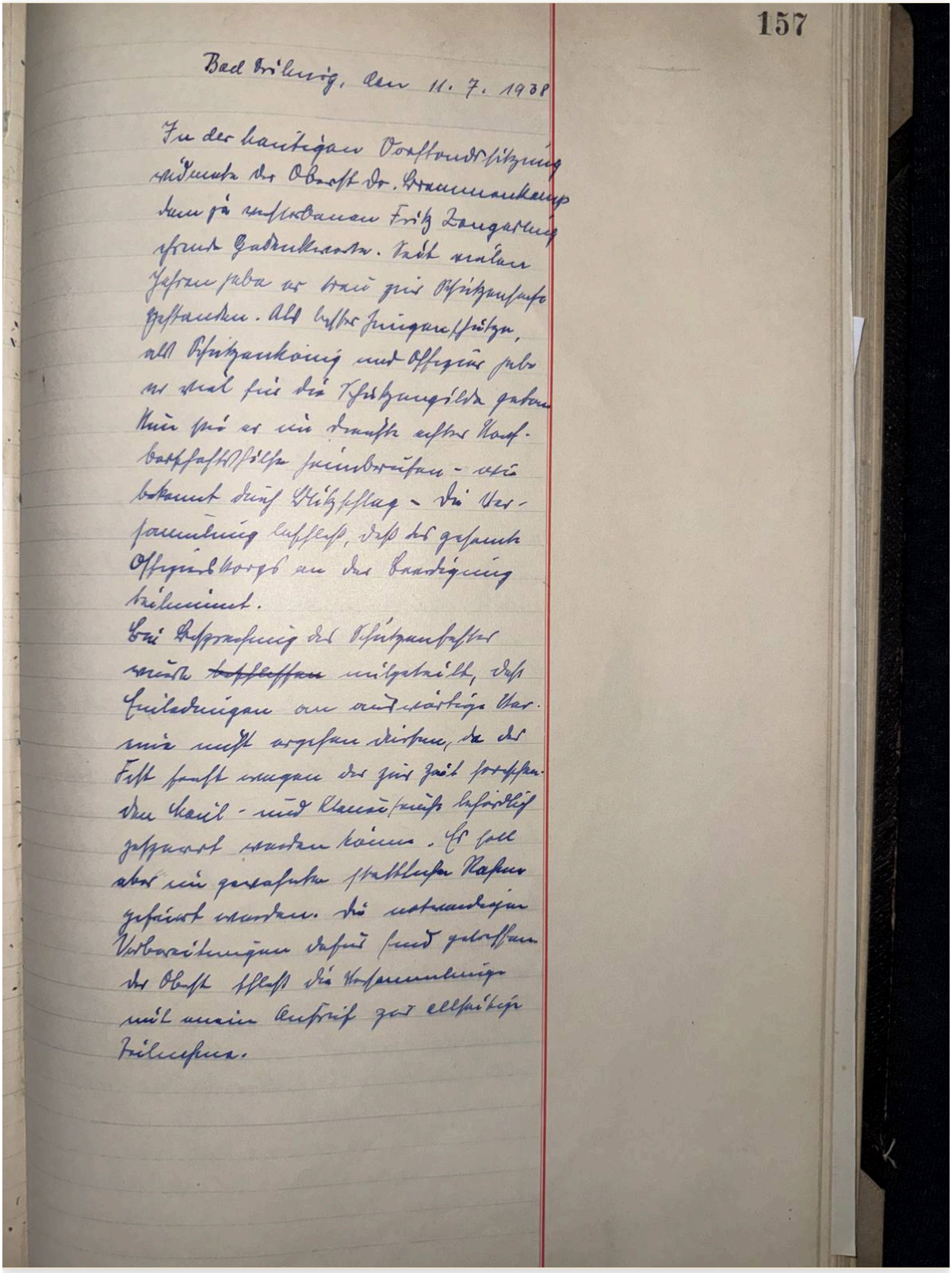


Foto IMG_2319

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 158

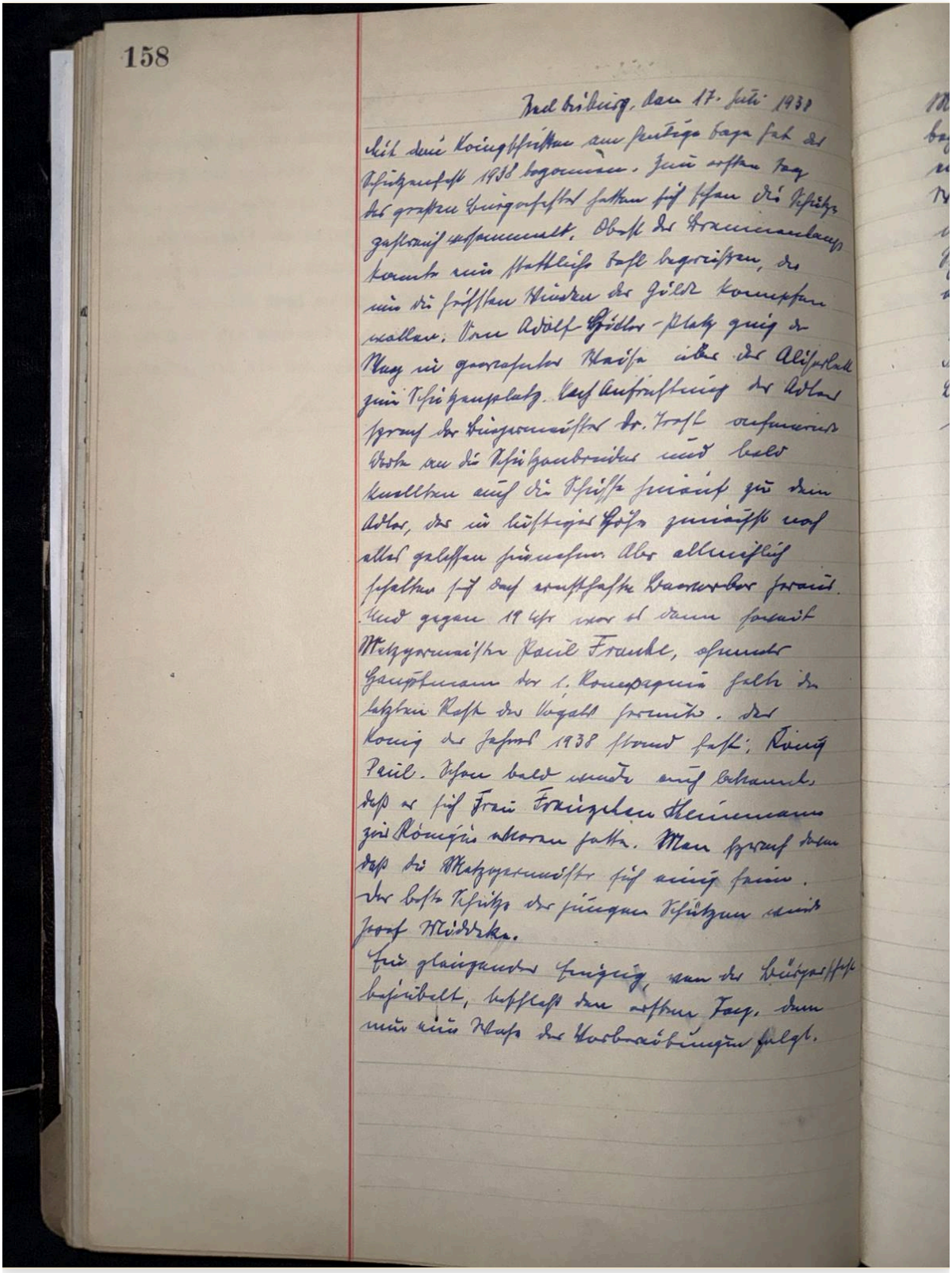


Foto IMG_2310

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 159

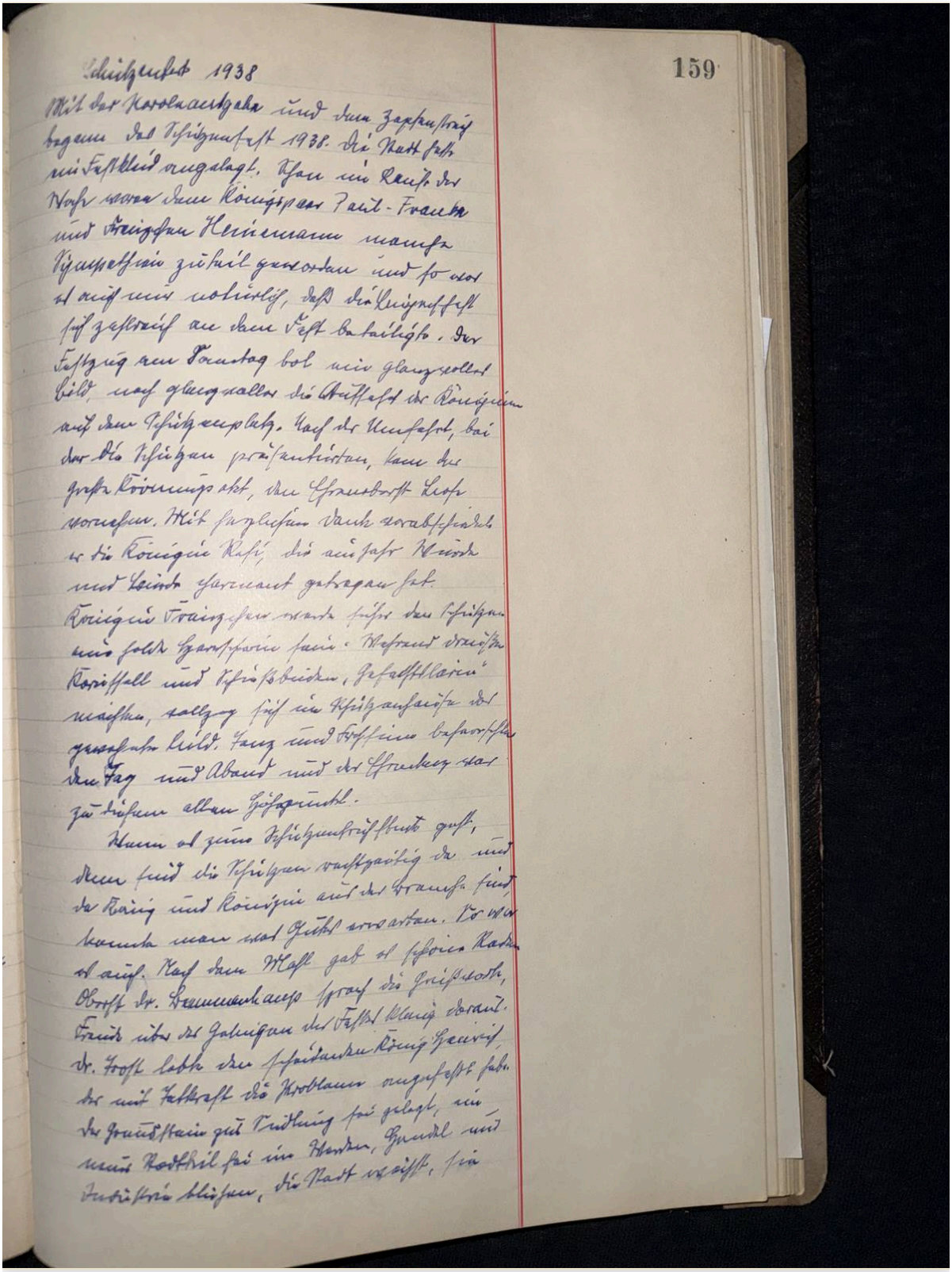


Foto IMG_2309

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 160

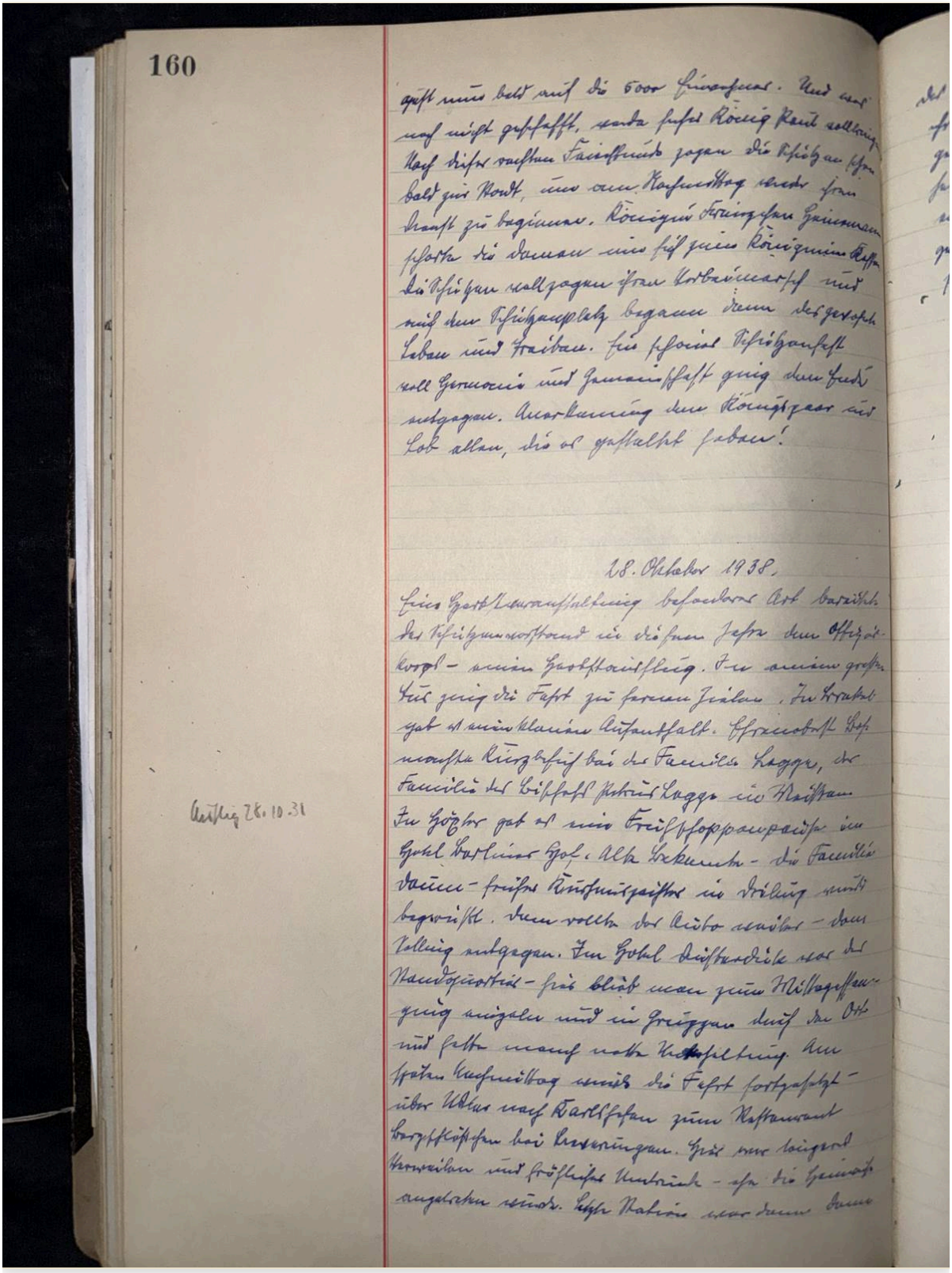


Foto IMG_2308

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 161

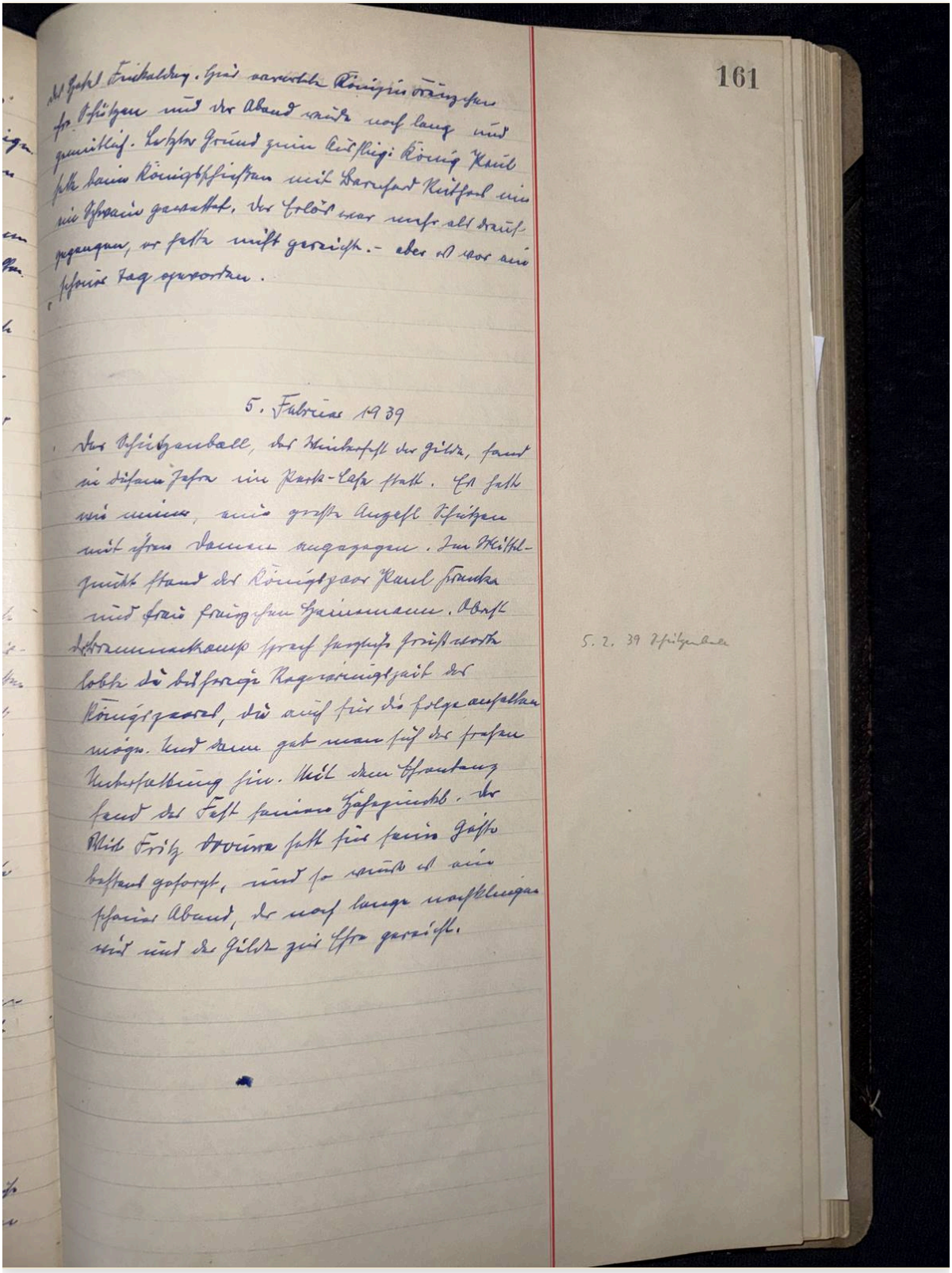


Foto IMG_2307

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 162

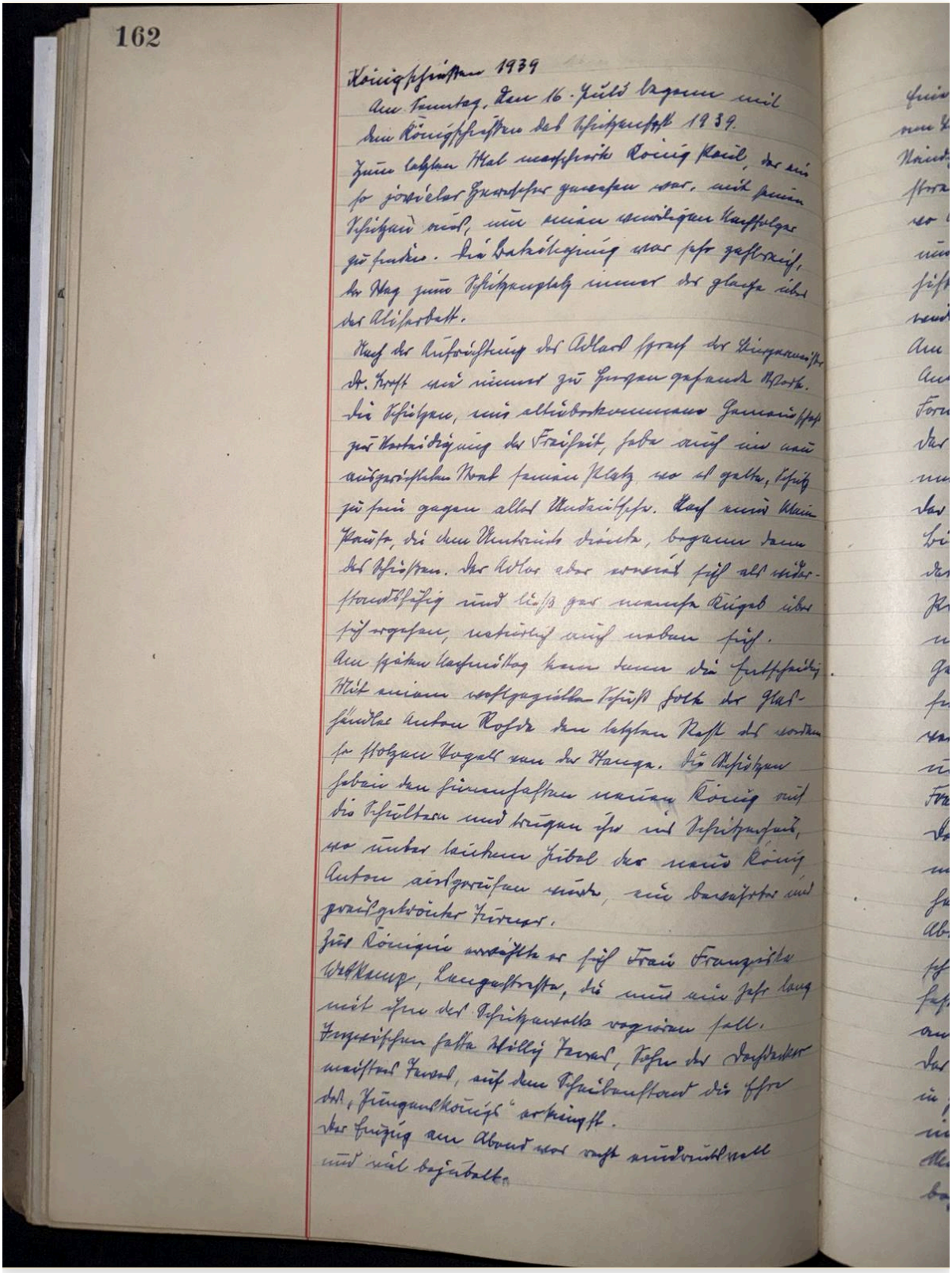


Foto IMG_2306

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 163

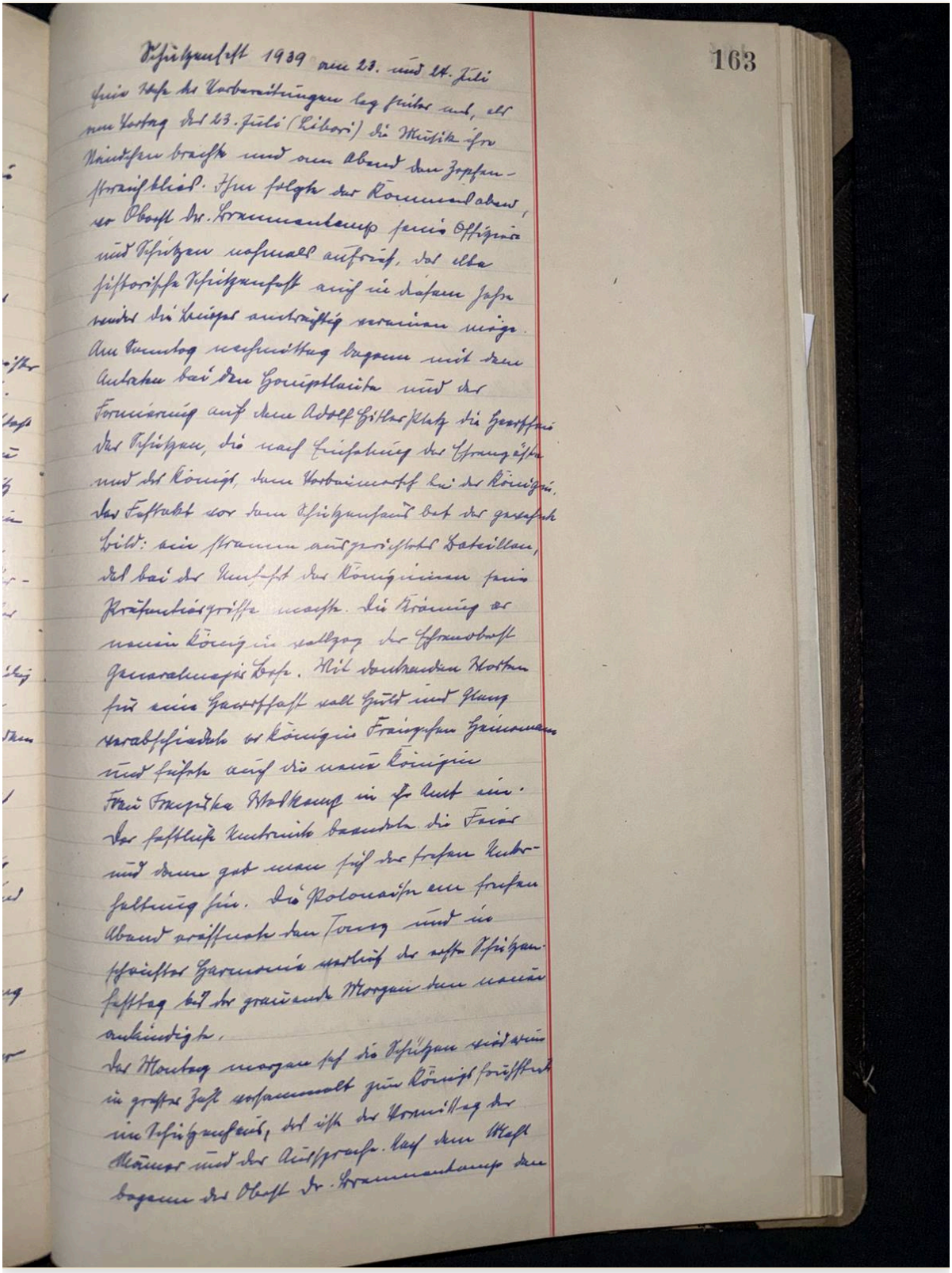


Foto IMG_2305

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 164

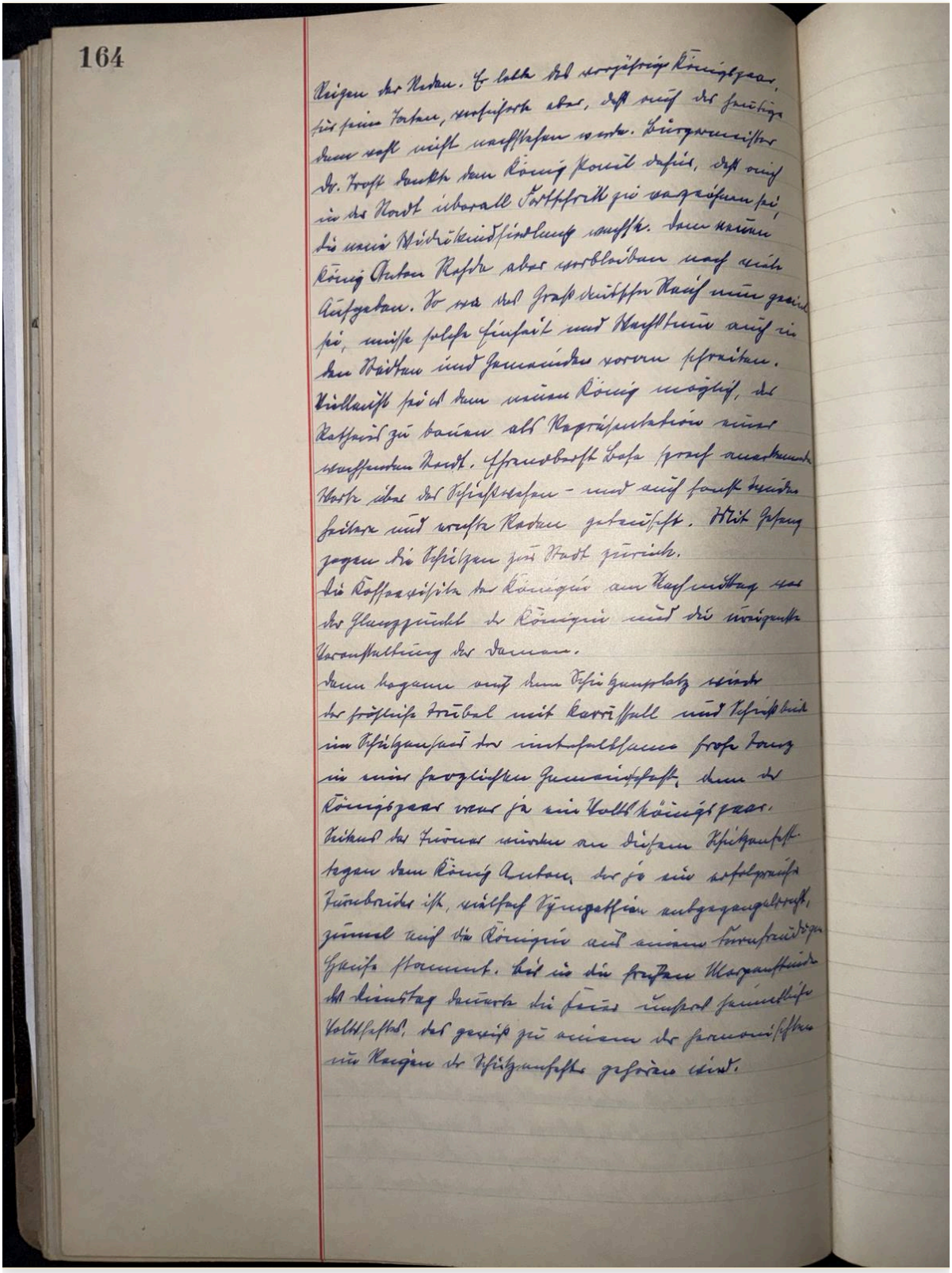


Foto IMG_2304

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 166

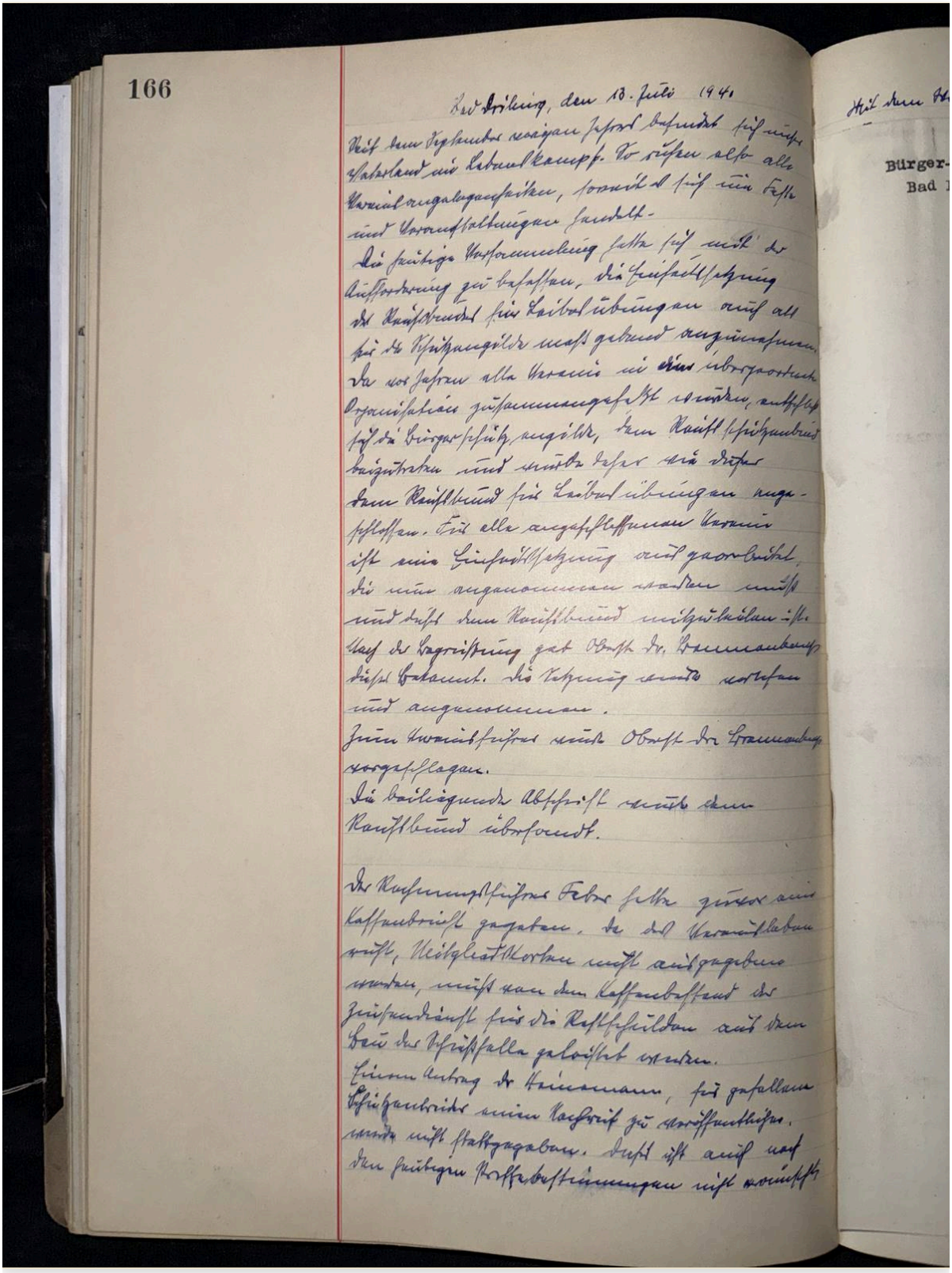


Foto IMG_2303

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 167

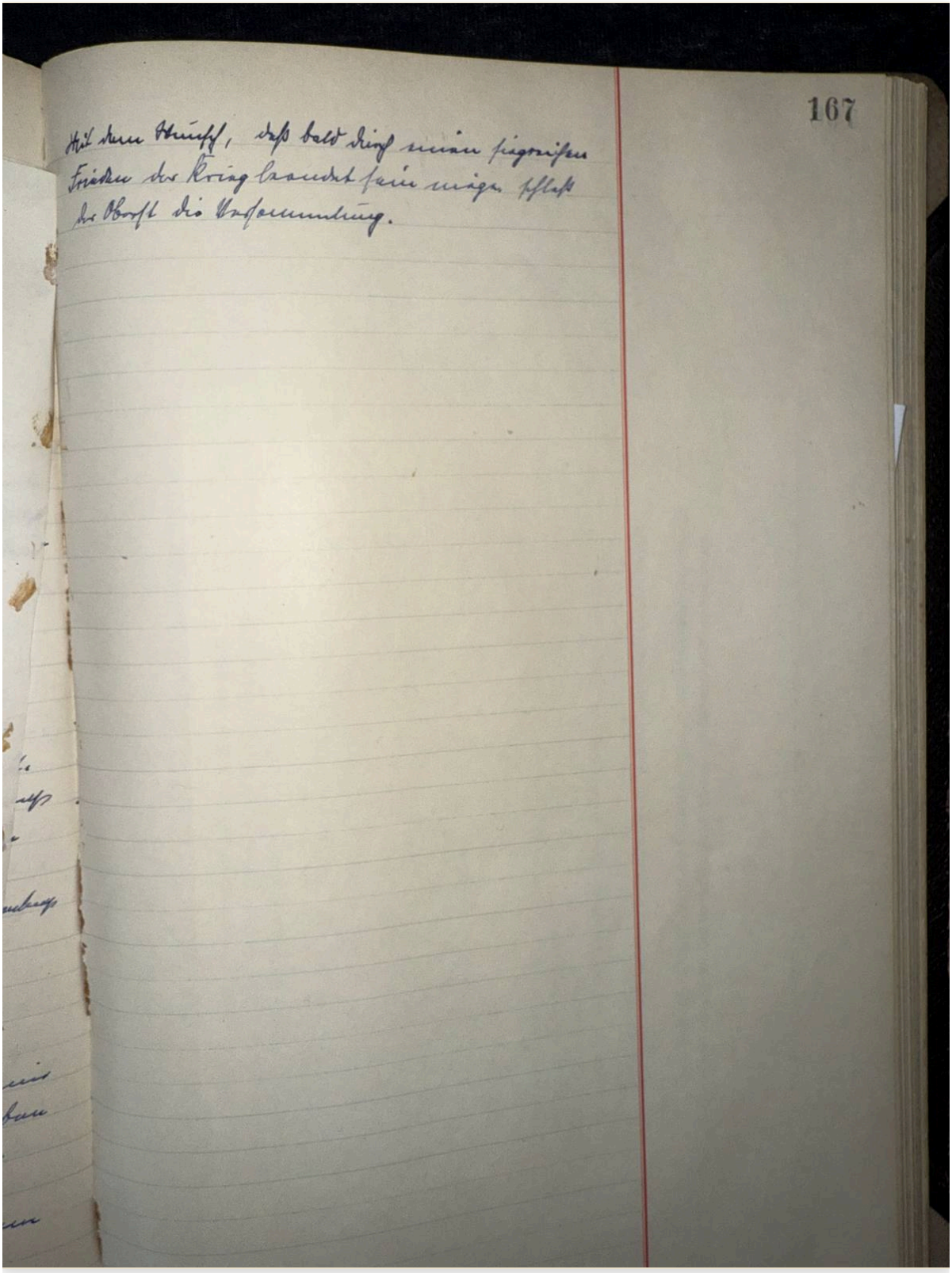
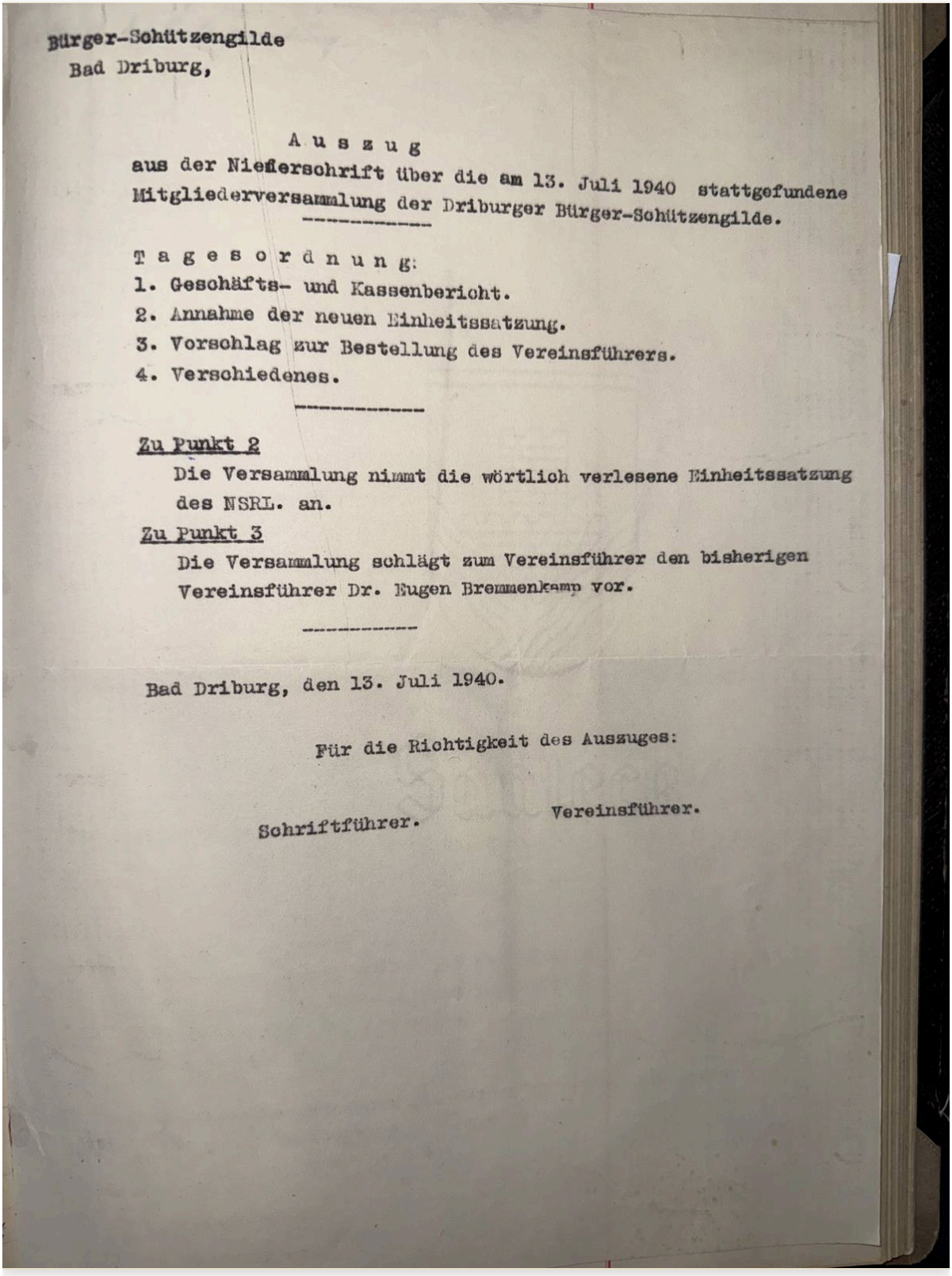


Foto IMG_2301

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · EINGEKLEBTES BLATT (SEITE 167)



Bürger-Schützengilde
Bad Driburg,

A u s z u g
aus der Niederschrift über die am 13. Juli 1940 stattgefundene Mitgliederversammlung der Driburger Bürger-Schützengilde.

T a g e s o r d n u n g:
1. Geschäfts- und Kassenbericht.
2. Annahme der neuen Einheitssatzung.
3. Vorschlag zur Bestellung des Vereinsführers.
4. Verschiedenes.

Zu Punkt 2
Die Versammlung nimmt die wörtlich verlesene Einheitssatzung des NSRL. an.

Zu Punkt 3
Die Versammlung schlägt zum Vereinsführer den bisherigen Vereinsführer Dr. Eugen Bremmenkamp vor.

Bad Driburg, den 13. Juli 1940.

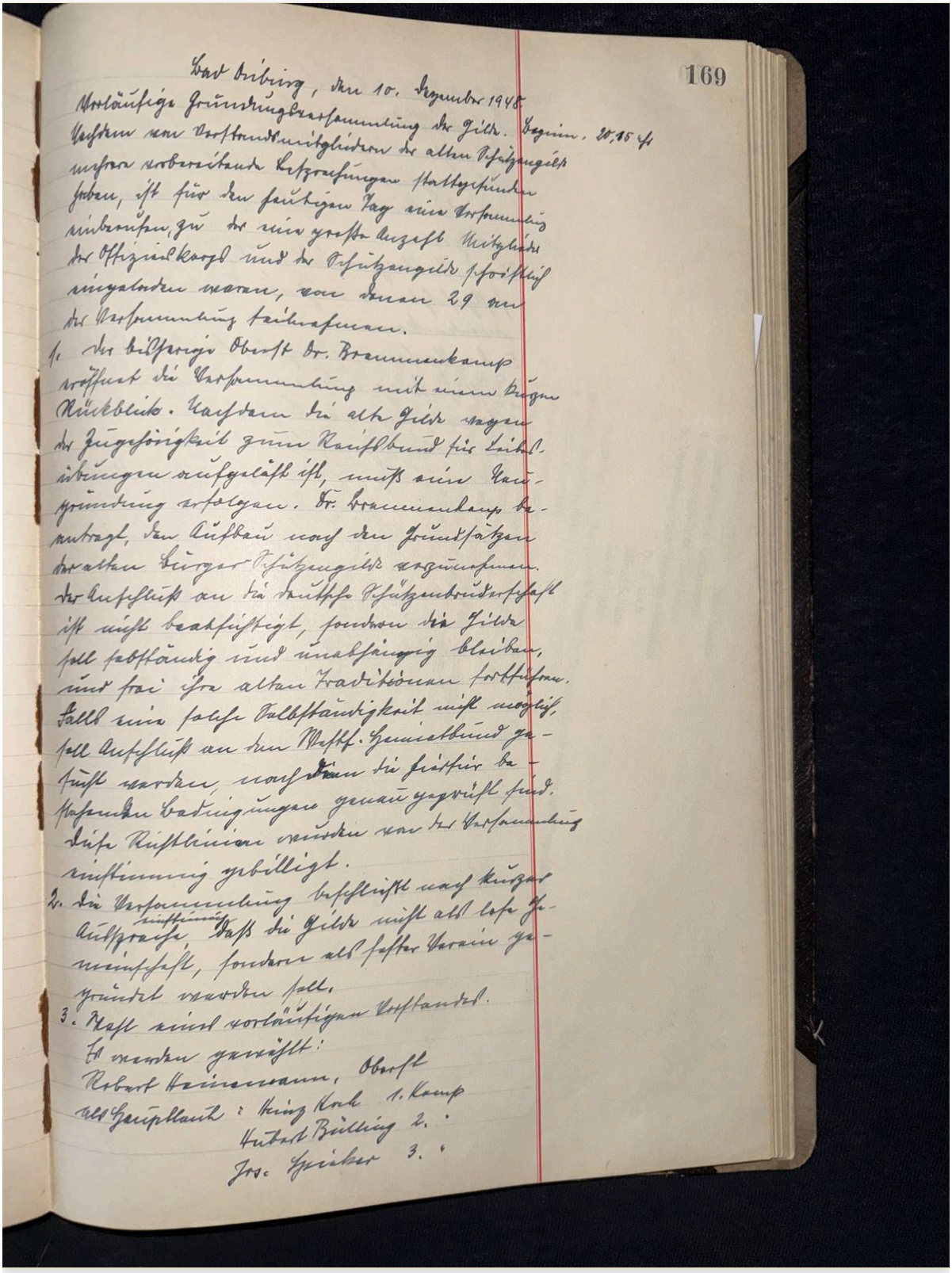
Für die Richtigkeit des Auszuges:

Schriftführer. Vereinsführer.

Foto IMG_2302

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 169



Bad Driburg, den 10. Dezember 1948

169

Vorläufige Gründungsversammlung der Gilde. Beginn 20,15 Uhr

Nachdem von Vorstandsmitgliedern der alten Schützengilde Versuche unternommen haben, eine Versammlung einzuberufen, zu der nur wenige derzeit Mitglieder der Offizierkorps und der Schützengilde persönlich eingeladen waren, von denen 29 zu der Versammlung erschienen.

1. Der bisherige Oberst Dr. Brammenkamp eröffnet die Versammlung mit einem kurzen Rückblick. Nachdem die alte Gilde wegen der Zugehörigkeit zum Reichsbund für Leibesübungen aufgelöst ist, muß eine Neugründung erfolgen. Dr. Brammenkamp beantragt, den Aufbau nach den Grundsätzen der alten Bürger-Schützengilde vorzunehmen. Der Anschluß an die deutsche Schützenbruderschaft ist nicht beabsichtigt, sondern die Gilde soll selbständig und unabhängig bleiben, und frei ihre alten Traditionen fortführen. Falls eine selbständigkeit nicht möglich, soll Anschluß an den Westf. Schützenbund gesucht werden, wonach die Satzungen behandelt werden. Diese Richtlinien wurden von der Versammlung einstimmig gebilligt.

2. Die Versammlung beschließt nach kurzer Aussprache, daß die Gilde nicht als lose Vereinigung, sondern als fester Verein gegründet werden soll.

3. Nach einer vorläufigen Vorstandes.

Es wurden gewählt:

Robert Brinkmann, Oberst

als Hauptleute: Hugo Koch 1. Komp

Hubert Büsing 2. "

Jos. Spricker 3. "

FAKSIMILE · SEITE 170

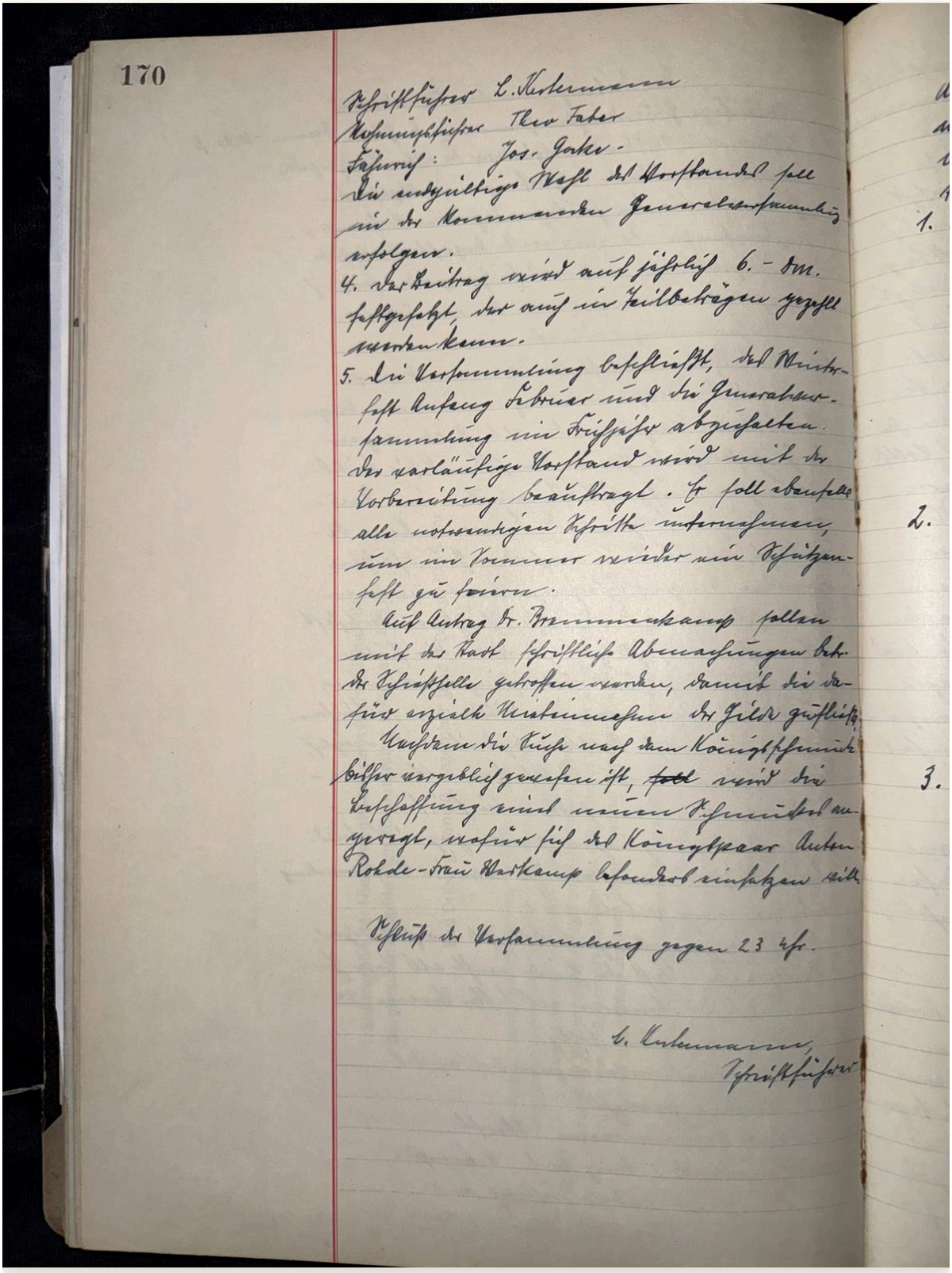
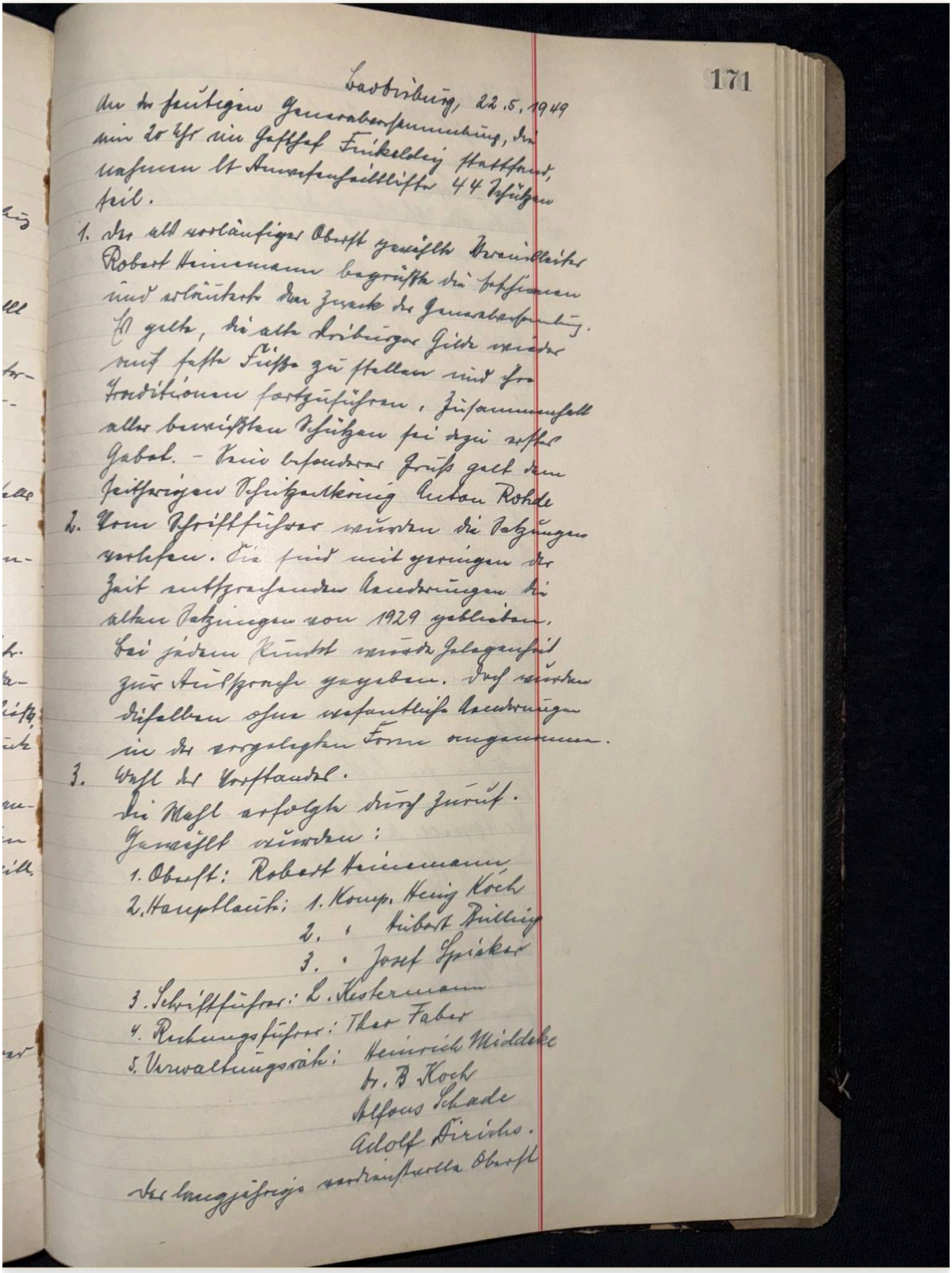


Foto IMG_2299

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 171



Bad Driburg, 22.5.1949

171

Zu der heutigen Generalversammlung, die um 20 Uhr im Gasthof Finkeldey stattfand, waren 44 Schützen erschienen.

1. Der alte vorläufige Oberst gemäß Brauchtum Robert Heinemann begrüßte die Schützen und eröffnete die Versammlung. Es galt, die alte Tradition wieder auf feste Füße zu stellen und sie weiterzuführen. Zusammenfassend alle berührten Punkte für den roten Faden. - Ein besonderer Gruß galt dem heutigen Schützenkönig Anton Rohde.
2. Vom Schriftführer wurden die Satzungen verlesen. Sie sind mit geringen der Zeit entsprechenden Änderungen die alten Satzungen von 1929 geblieben. Bei jedem Punkt wurde Gelegenheit zur Aussprache gegeben. Auf wurden dieselben ohne wesentliche Änderungen in der vorgelegten Form angenommen.
3. Wahl des Vorstandes.
Die Wahl erfolgte durch Zuruf.
Gewählt wurden:
1. Oberst: Robert Heinemann
2. Hauptleute: 1. Komp. Heinz Koch
2. " Hubert Pilling
3. " Josef Spieker
3. Schriftführer: L. Kestermann
4. Rechnungsführer: Theo Faber
5. Verwaltungsrat: Heinrich Middeke
Fr. B. Koch
Alfons Schade
Adolf Dierks.
Der bisherige verantwortliche Oberst

FAKSIMILE · SEITE 172

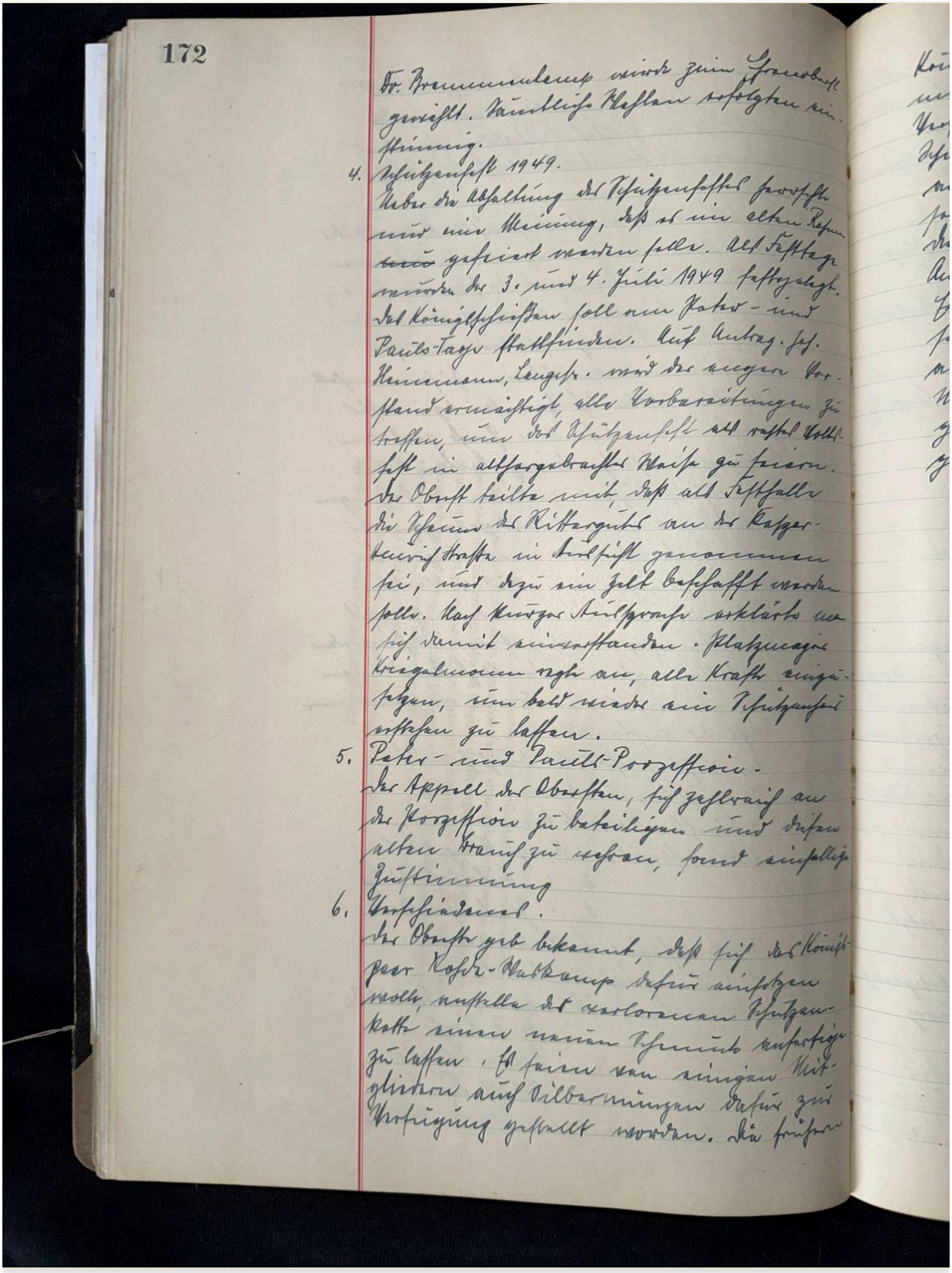


Foto IMG_2297

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 173

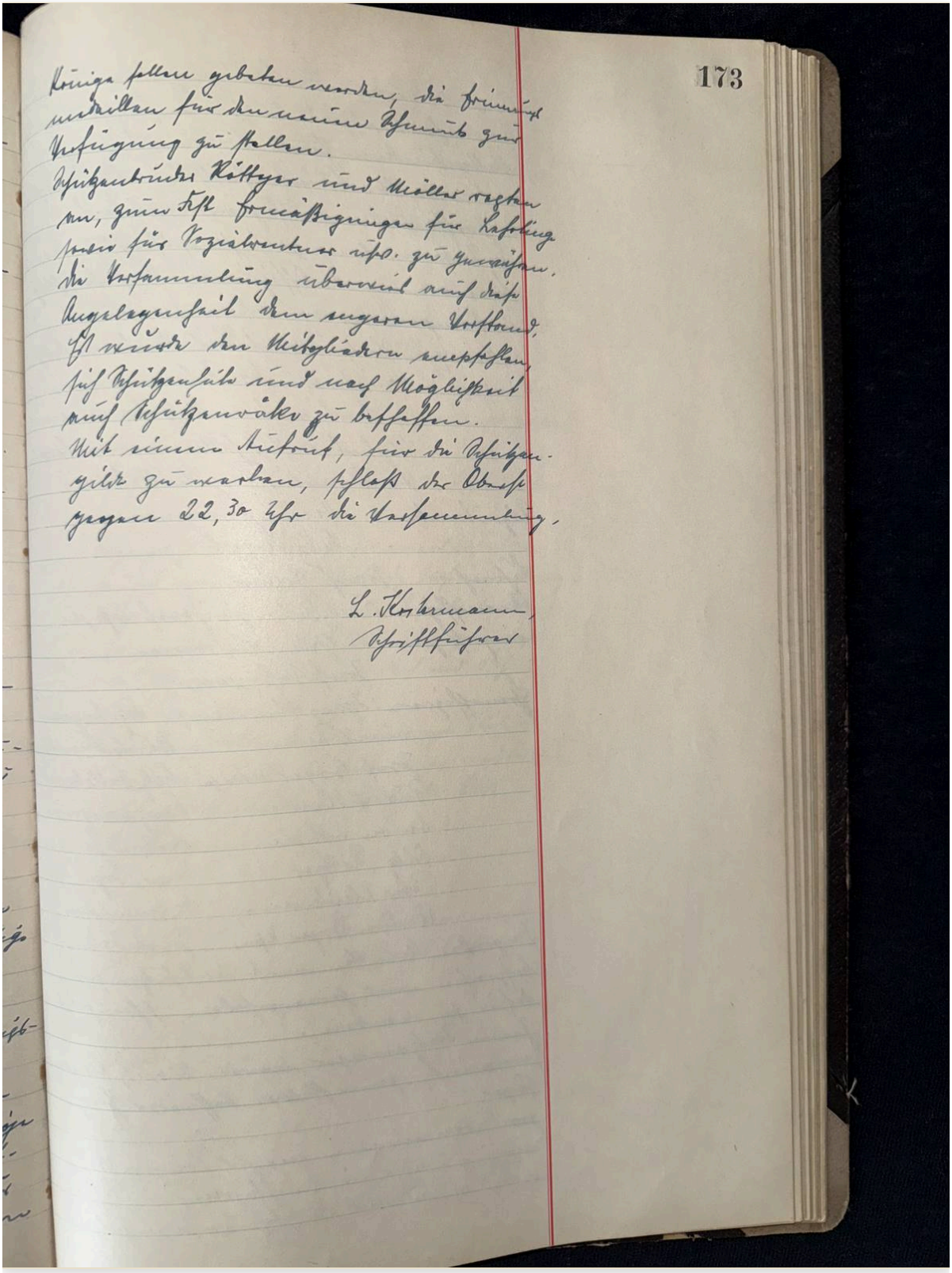
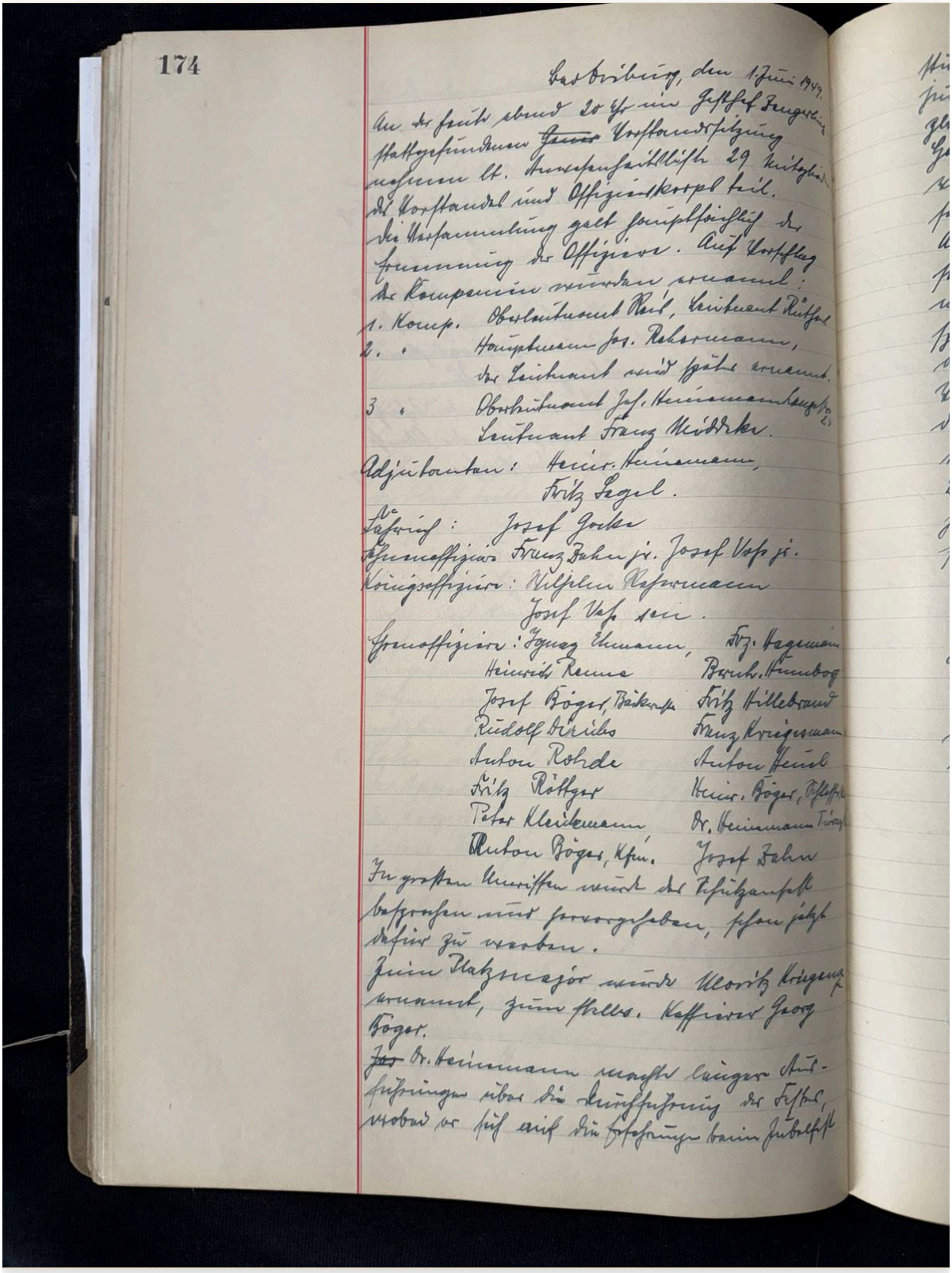


Foto IMG_2296

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 174



174

Bad Driburg, den 17 Juni 1947.

Am 16 Juni abends 20 Uhr im Gasthof Bergheim
stattgefundener Vorstandssitzung
nahmen lt. Anwesenheitsliste 29 Mitglieder
des Vorstand und Offizierskorps teil.
Die Versammlung galt hauptsächlich der
Ernennung der Offiziere. Auf Vorschlag
der Kompanien wurden ernannt:
1. Komp. Oberleutnant Rud. Leutnant Rüther
2. " Hauptmann Jos. Rehermann,
der Leutnant wird später ernannt.
3 " Oberleutnant Jos. Heinemann Leutnant Franz Niedrig.
Adjutanten: Heinr. Heinemann,
Fritz Segel.
Fähnrich: Josef Gerke
Ehrenoffiziere Franz Zahn jr. Josef Vahs jr.
Königsoffiziere: Wilhelm Rehermann
Josef Vahs sen.
Ehrenoffiziere: Franz Ehrmann, Fr. Hagemann
Heinrich Remme Bernh. Humburg
Josef Böger, Bäckerei Fritz Hillebrand
Rudolf Dierks Franz Kriegsmann
Anton Rohde Anton Heine
Fritz Röttger Heinr. Böger, Pfaffrath
Peter Kleinemann Dr. Heinemann Tierarzt
Anton Böger, Kfm. Josef Zahn
Zu großen Unwillen wurde der Schützenfest
besprechen nicht hervorgehoben, schon jetzt
dafür zu werben.
Zum Platzmajor wurde Moritz Hagemann
ernannt, zum stellv. Kassierer Georg
Böger.
Dr. Heinemann machte einige Aus-
führungen über die Durchführung des Festes,
wobei er sich auf die Satzungen beim Jubelfest

Foto IMG_2295

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 175

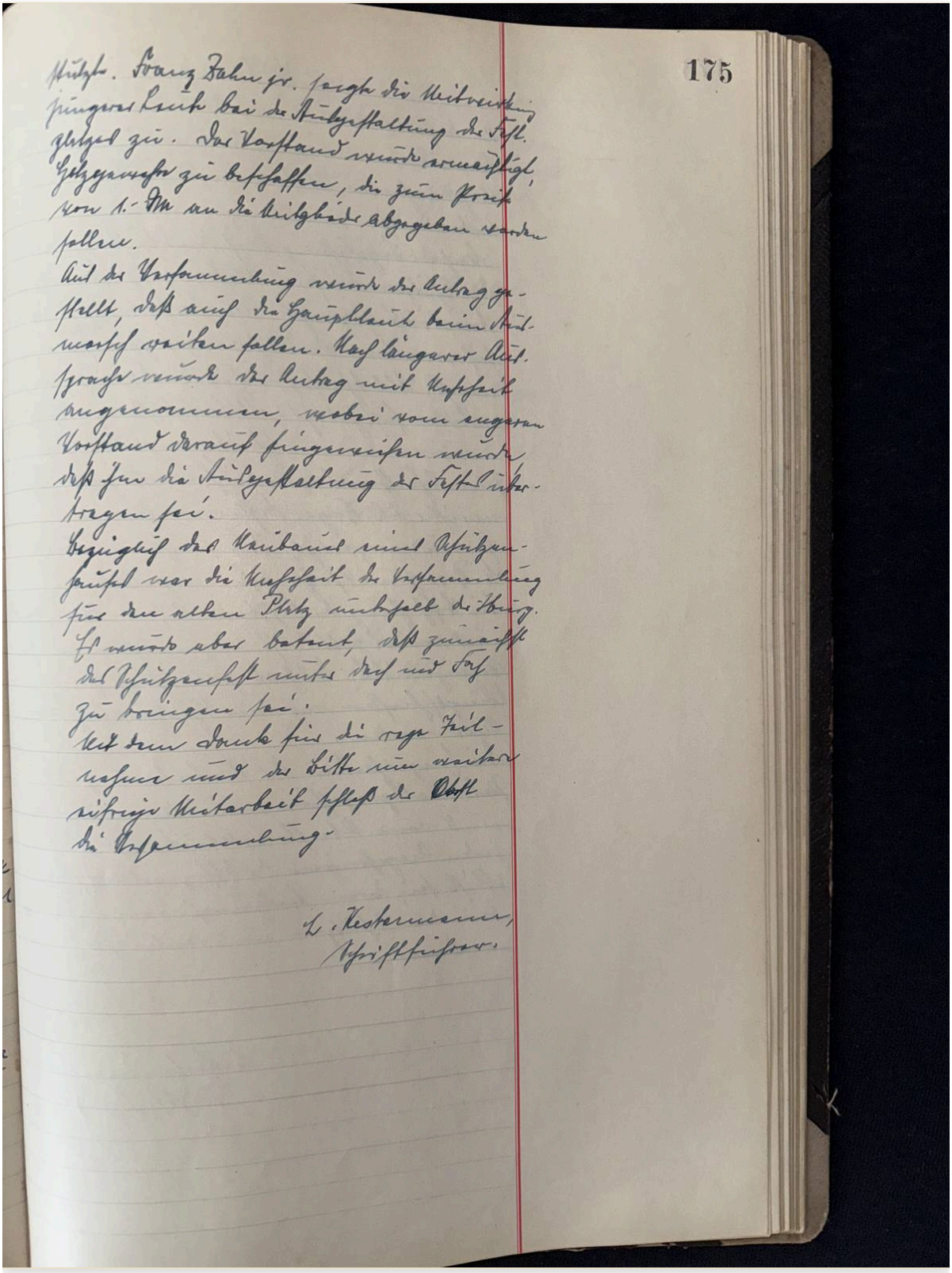
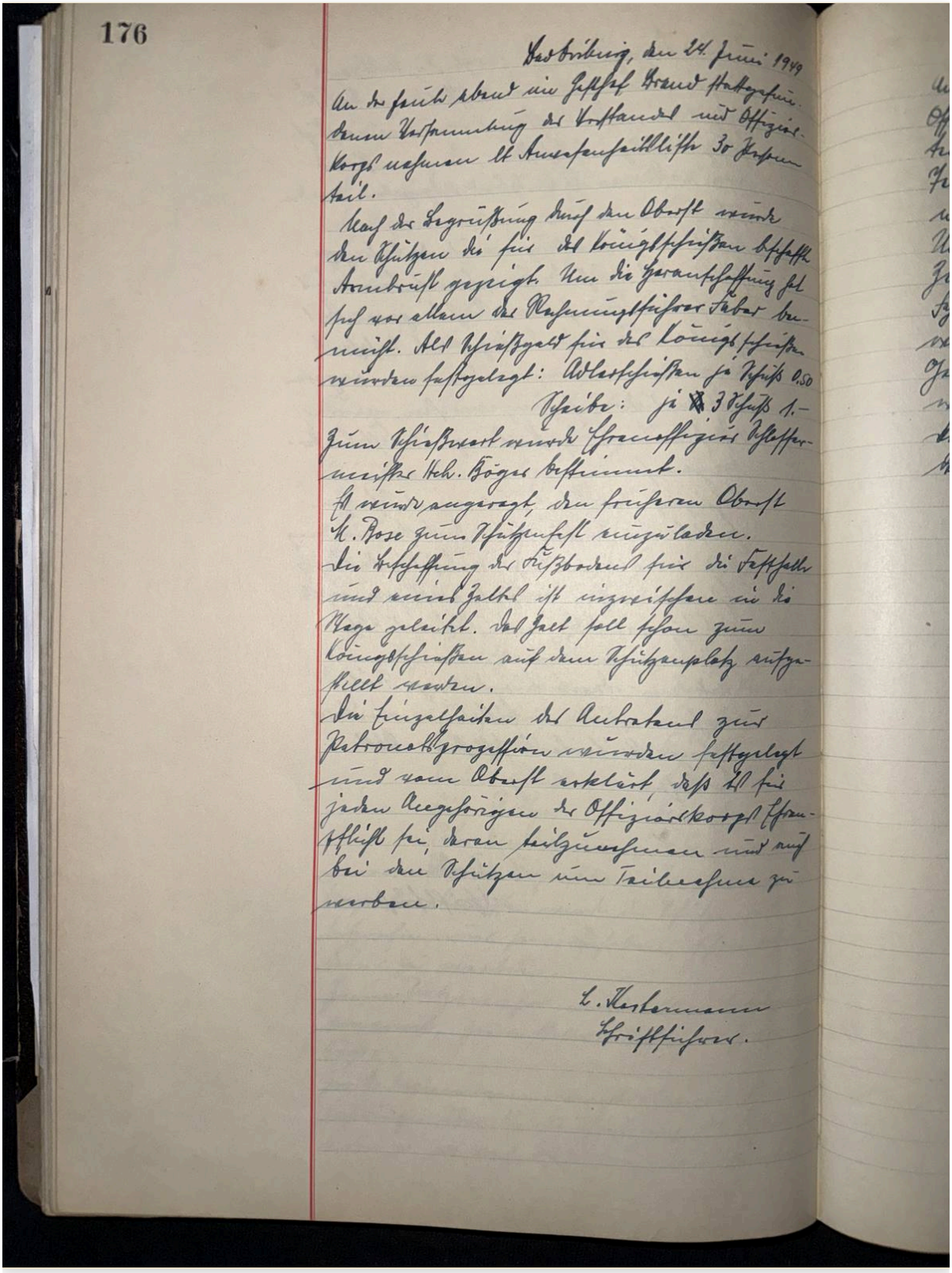


Foto IMG_2294

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 176



176

Bad Driburg, den 24. Juni 1949

An der heute abend im Gesellschaftshaus Brand stattgefundenen Versammlung des Vorstandes mit Offizierskorps nahmen 11 Ausschußmitglieder 30 Personen teil.

Nach der Begrüßung durch den Oberst wurde den Schützen die für das Königsschießen beschaffte Standarte gezeigt. Nun die Herausstellung des Preises vor allem des Kaiserpreises Sabat benötigt. Als Schußgeld für das Königsschießen wurden festgelegt: Adlerschießen je Schuß 0.50 Scheibe: je ✕ 3 Schuß 1.-

Zum Schießwart wurde Sparkassenangestellter Hellmuth Heb. Bögge bestimmt.

Es wurde angeregt den früheren Oberst K. Bose zum Schützenfest einzuladen.

Die Herstellung der Schießbretter für die Vogelstelle und eine Zahl ist einzureichen an die Wege geleitet. Das Zelt soll schon zum Königsschießen auf dem Schützenplatz aufgestellt werden.

Die Einzelheiten der Aufstand zur Patronatsprozession wurden festgelegt und vom Oberst erklärt, daß es für jeden Angehörigen des Offizierskorps Ehrenpflicht sei, daran teilzunehmen und auch bei den Schützen zum Antreten zu werben.

L. Hartemann
Hauptmann.

Foto IMG_2293

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 177

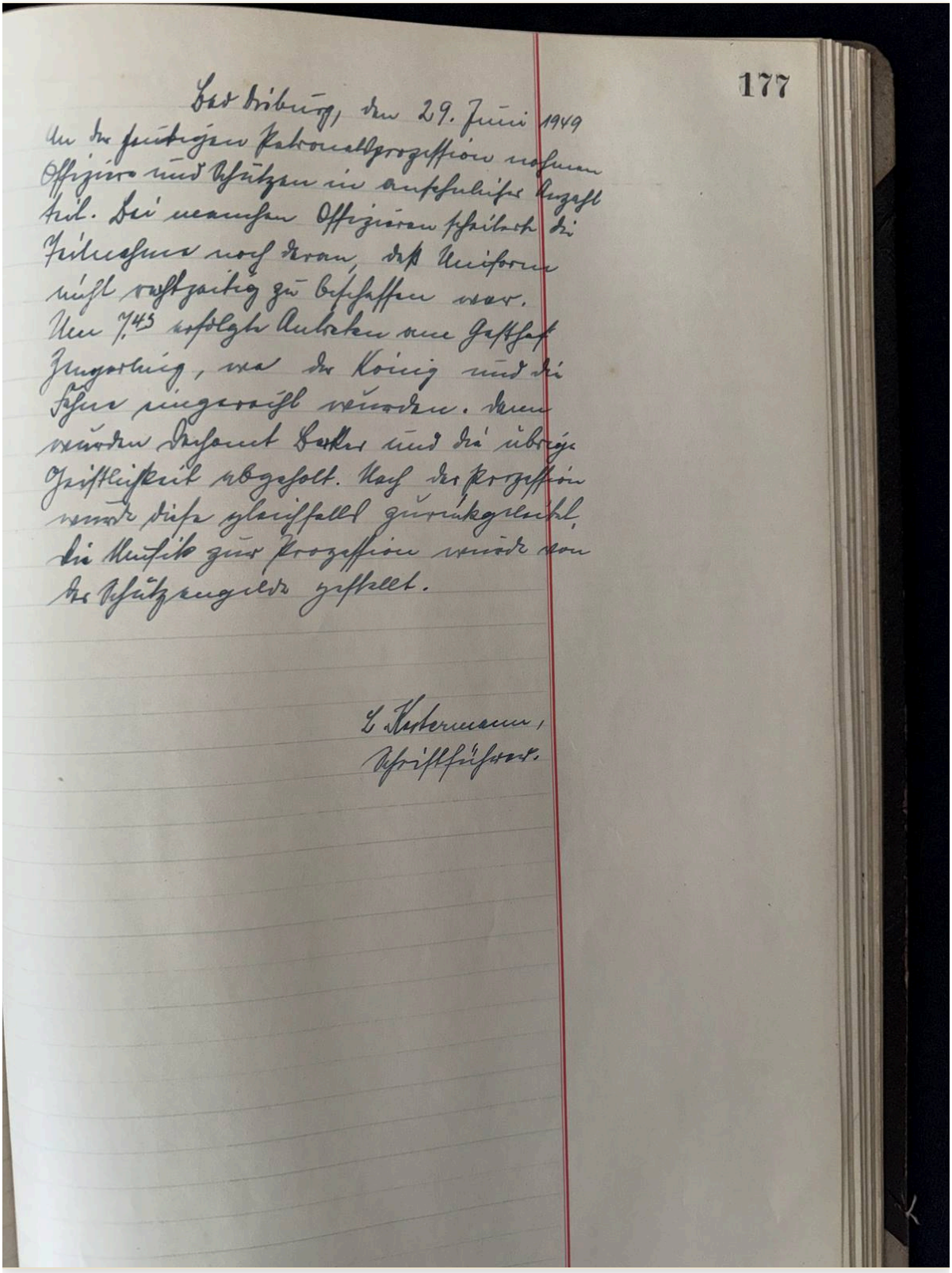
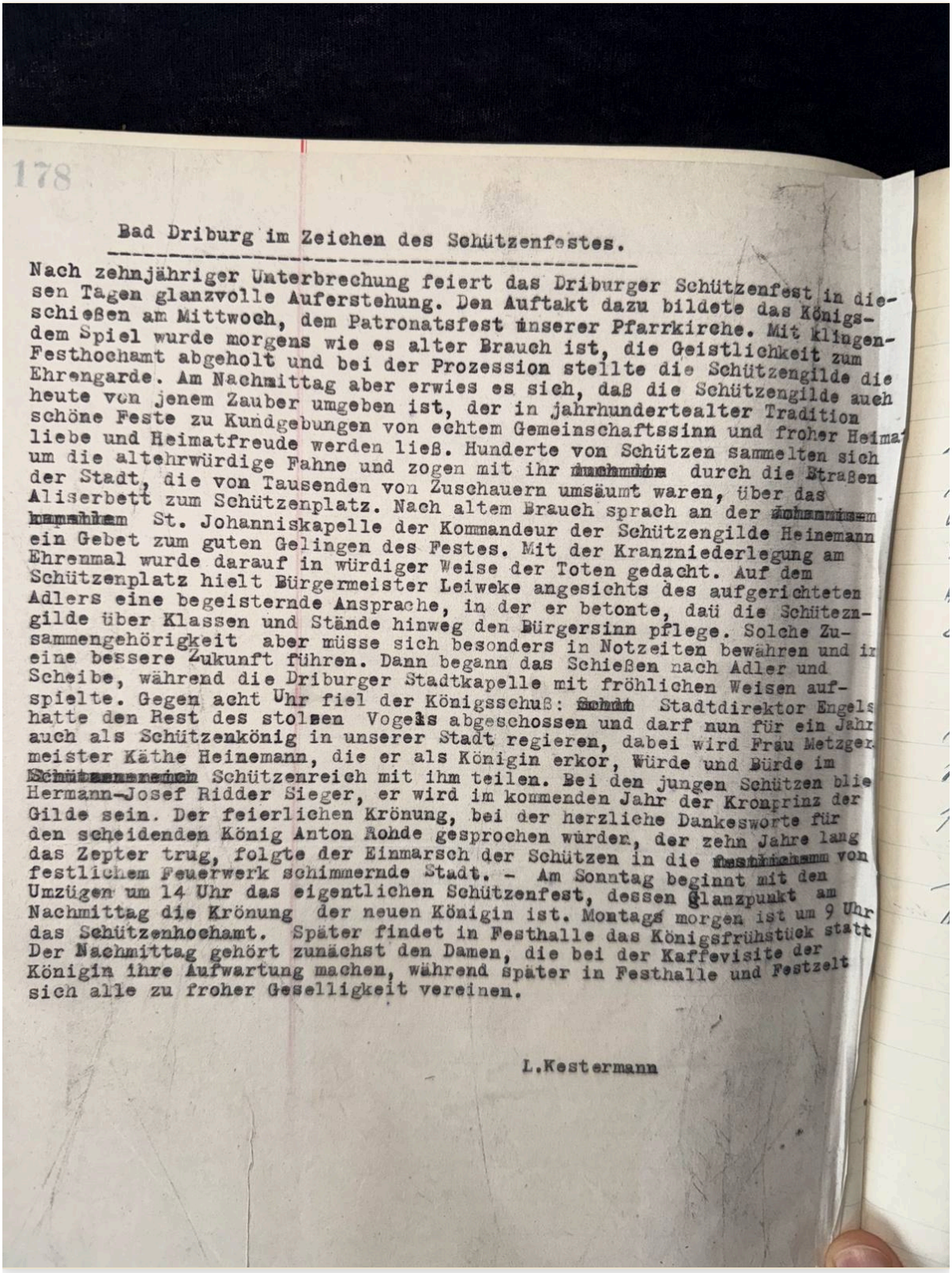


Foto IMG_2292

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 178



178

Bad Driburg im Zeichen des Schützenfestes.

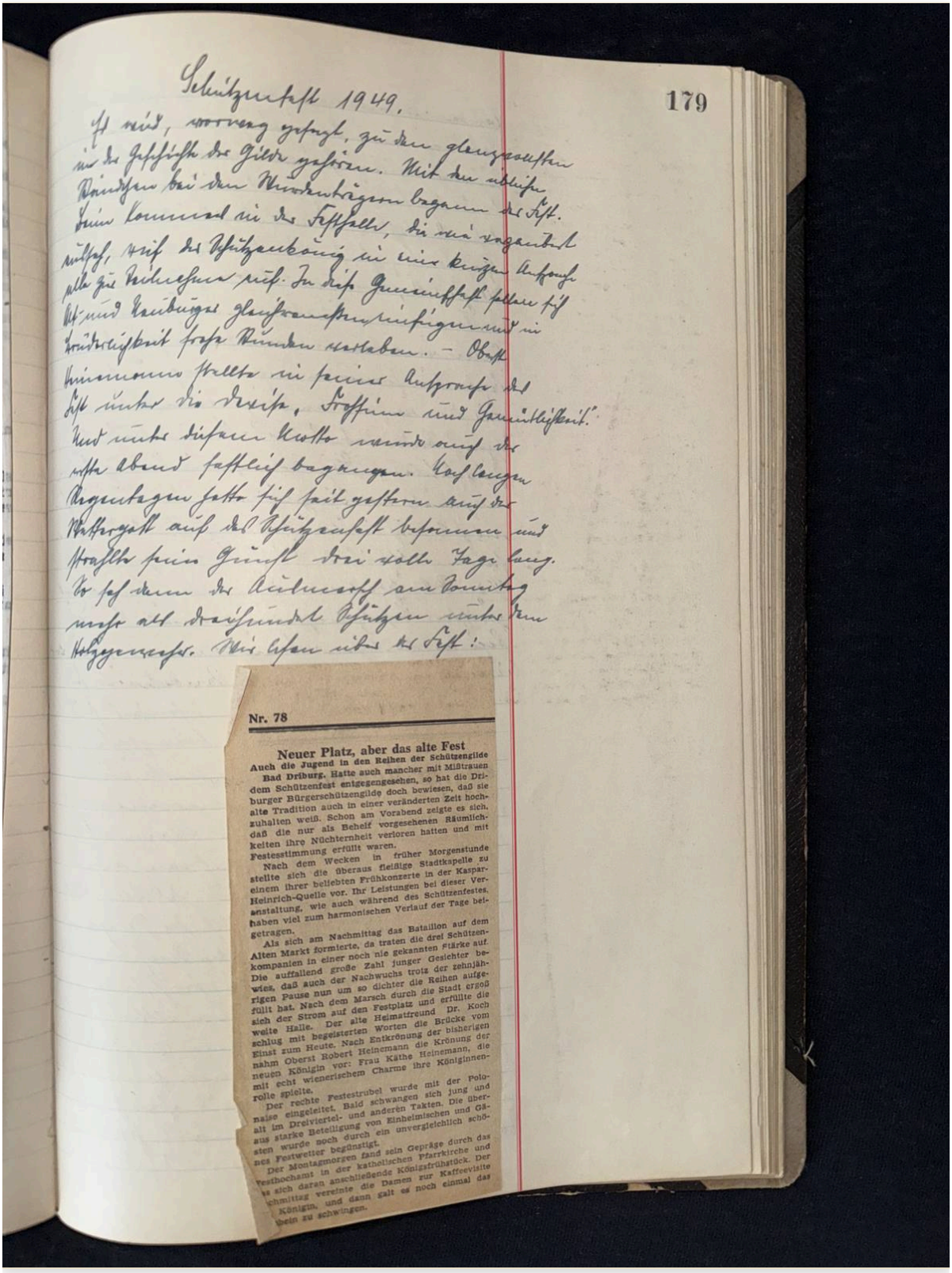
Nach zehnjähriger Unterbrechung feiert das Driburger Schützenfest in diesen Tagen glanzvolle Auferstehung. Den Auftakt dazu bildete das Königsschießen am Mittwoch, dem Patronatsfest unserer Pfarrkirche. Mit klingendem Spiel wurde morgens wie es alter Brauch ist, die Geistlichkeit zum Festhochamt abgeholt und bei der Prozession stellte die Schützengilde die Ehrengarde. Am Nachmittag aber erwies es sich, daß die Schützengilde auch heute von jenem Zauber umgeben ist, der in jahrhundertealter Tradition schöne Feste zu Kundgebungen von echtem Gemeinschaftssinn und froher Heimatliebe und Heimatfreude werden ließ. Hunderte von Schützen sammelten sich um die altehrwürdige Fahne und zogen mit ihr durch die Straßen der Stadt, die von Tausenden von Zuschauern umsäumt waren, über das Aliserbett zum Schützenplatz. Nach altem Brauch sprach an der St. Johanniskapelle der Kommandeur der Schützengilde Heinemann ein Gebet zum guten Gelingen des Festes. Mit der Kranzniederlegung am Ehrenmal wurde darauf in würdiger Weise der Toten gedacht. Auf dem Schützenplatz hielt Bürgermeister Leiweke angesichts des aufgerichteten Adlers eine begeisternde Ansprache, in der er betonte, daß die Schützengilde über Klassen und Stände hinweg den Bürgersinn pflege. Solche Zusammengehörigkeit aber müsse sich besonders in Notzeiten bewähren und in eine bessere Zukunft führen. Dann begann das Schießen nach Adler und Scheibe, während die Driburger Stadtkapelle mit fröhlichen Weisen aufspielte. Gegen acht Uhr fiel der Königsschuß: Stadtdirektor Engels hatte den Rest des stolzen Vogels abgeschossen und darf nun für ein Jahr auch als Schützenkönig in unserer Stadt regieren, dabei wird Frau Metzgermeister Käthe Heinemann, die er als Königin erkor, Würde und Bürde im Schützenreich mit ihm teilen. Bei den jungen Schützen blieb Hermann-Josef Ridder Sieger, er wird im kommenden Jahr der Kronprinz der Gilde sein. Der feierlichen Krönung, bei der herzliche Dankesworte für den scheidenden König Anton Rohde gesprochen würden, der zehn Jahre lang das Zepter trug, folgte der Einmarsch der Schützen in die festliche von festlichem Feuerwerk schimmernde Stadt. - Am Sonntag beginnt mit den Umzügen um 14 Uhr das eigentlichen Schützenfest, dessen Glanzpunkt am Nachmittag die Krönung der neuen Königin ist. Montags morgen ist um 9 Uhr das Schützenhochamt. Später findet in Festhalle das Königsfrühstück statt Der Nachmittag gehört zunächst den Damen, die bei der Kaffevisite der Königin ihre Aufwartung machen, während später in Festhalle und Festzelt sich alle zu froher Geselligkeit vereinen.

L.Kestermann

Foto IMG_2291

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 179



Schützenfest 1949.

179

Nr. 78

Neuer Platz, aber das alte Fest

Auch die Jugend in den Reihen der Schützengilde

Bad Driburg. Hatte auch mancher mit Mißtrauen dem Schützenfest entgegengesehen, so hat die Driburger Bürgerschützengilde doch bewiesen, daß sie alte Tradition auch in einer veränderten Zeit hochzuhalten weiß. Schon am Vorabend zeigte es sich, daß die nur als Beheif vorgesehenen Räumlichkeiten ihre Nüchternheit verloren hatten und mit Festesstimmung erfüllt waren.

Nach dem Wecken in früher Morgenstunde stellte sich die überaus fleißige Stadtkapelle zu einem ihrer beliebten Frühkonzerte in der Kaspar-Heinrich-Quelle vor. Ihr Leistungen bei dieser Veranstaltung, wie auch während des Schützenfestes, haben viel zum harmonischen Verlauf der Tage beigetragen.

Als sich am Nachmittag das Bataillon auf dem Alten Markt formierte, da traten die drei Schützenkompanien in einer noch nie gekannten Stärke auf. Die auffallend große Zahl junger Gesichter bewies, daß auch der Nachwuchs trotz der zehnjährigen Pause nun um so dichter die Reihen aufgefüllt hat. Nach dem Marsch durch die Stadt ergoß sich der Strom auf den Festplatz und erfüllte die weite Halle. Der alte Heimatfreund Dr. Koch schlug mit begeisterten Worten die Brücke vom Einst zum Heute. Nach Entkrönung der bisherigen nahm Oberst Robert Heinemann die Krönung der neuen Königin vor: Frau Käthe Heinemann, die mit echt wienerischem Charme ihre Königinnenrolle spielte.

Der rechte Festestrubel wurde mit der Polonaise eingeleitet. Bald schwangen sich jung und alt im Dreivierteltakten. Die überaus starke Beteiligung von Einheimischen und Gästen wurde noch durch ein unvergleichlich schönes Festwetter begünstigt.

Der Montagmorgen fand sein Gepräge durch das Festhochamt in der katholischen Pfarrkirche und es sich daran anschließende Königsfrühstück. Der Schmittag vereinte die Damen zur Kaffeevisite Königin, und dann galt es noch einmal das Bein zu schwingen.

Foto IMG_2290

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 180

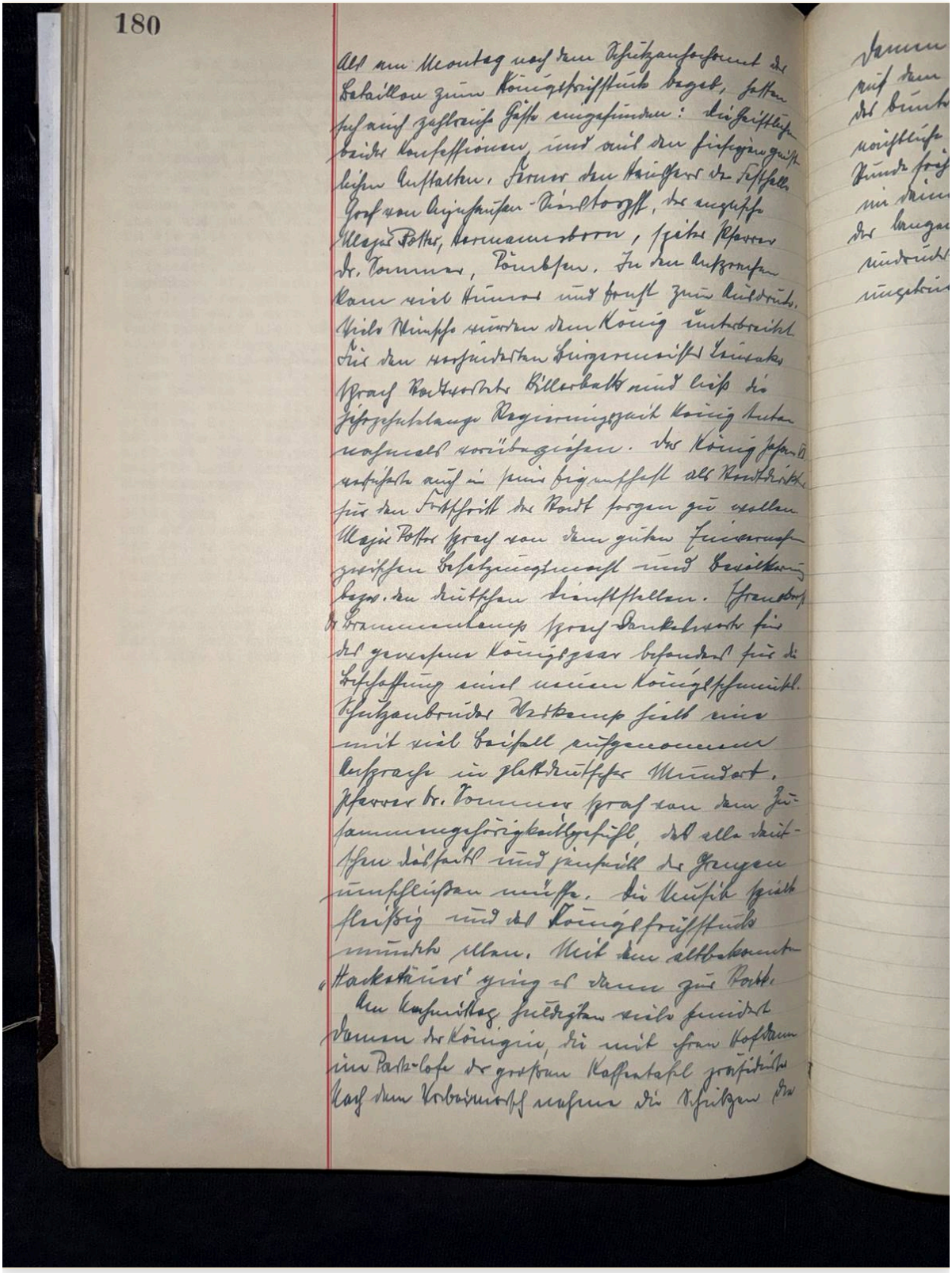


Foto IMG_2289

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 181

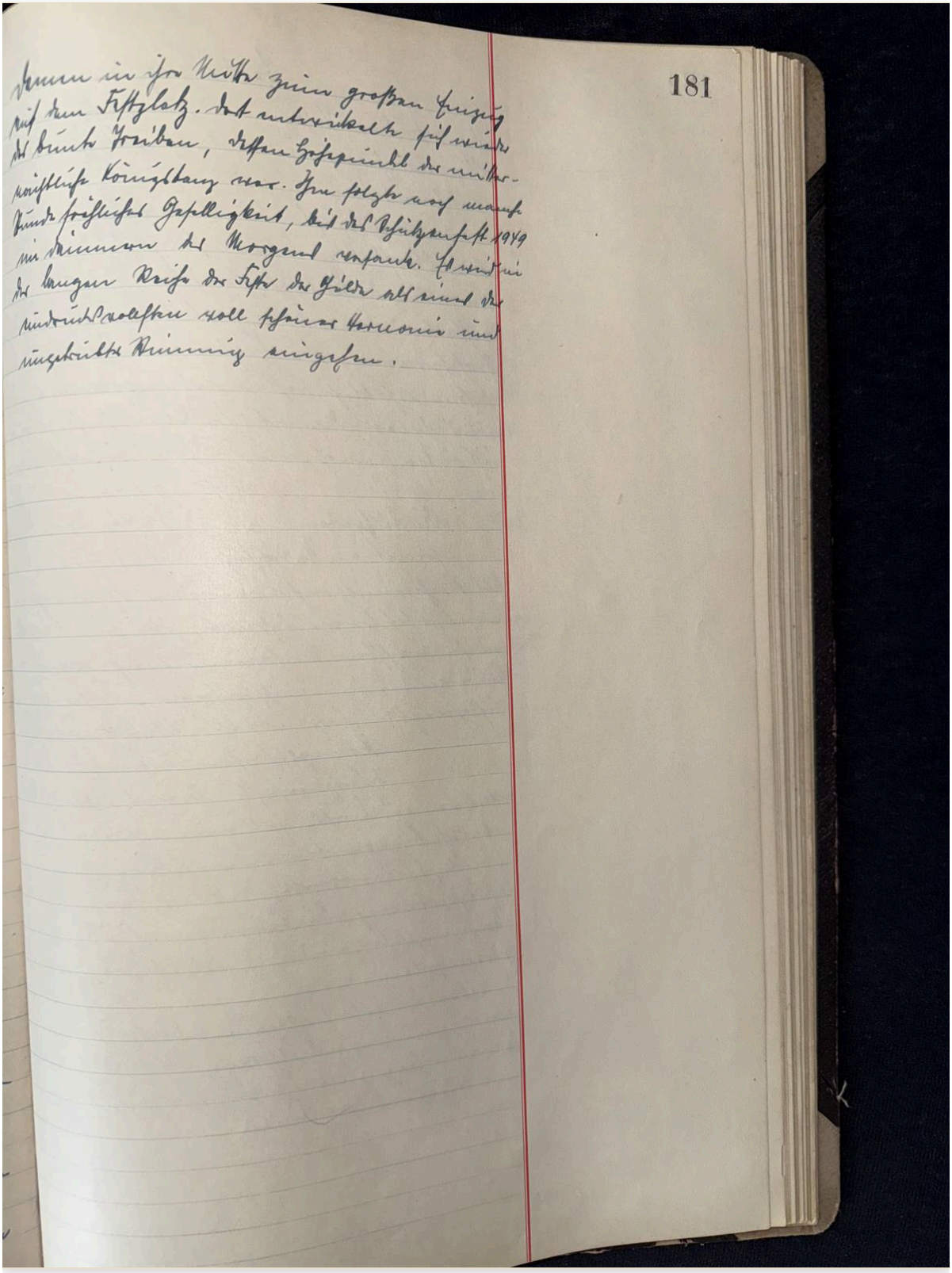


Foto IMG_2288

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 182

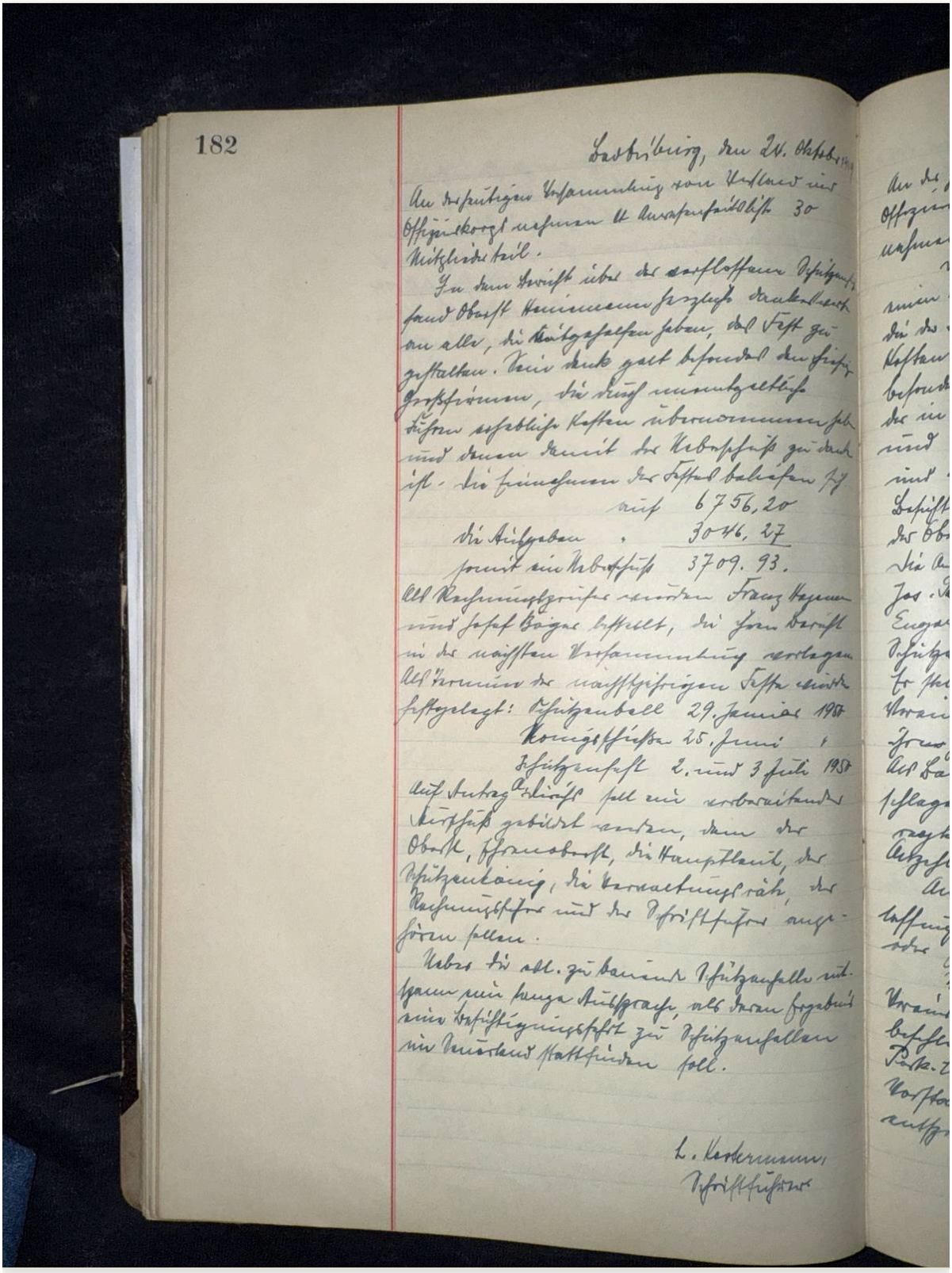


Foto IMG_2287

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 183

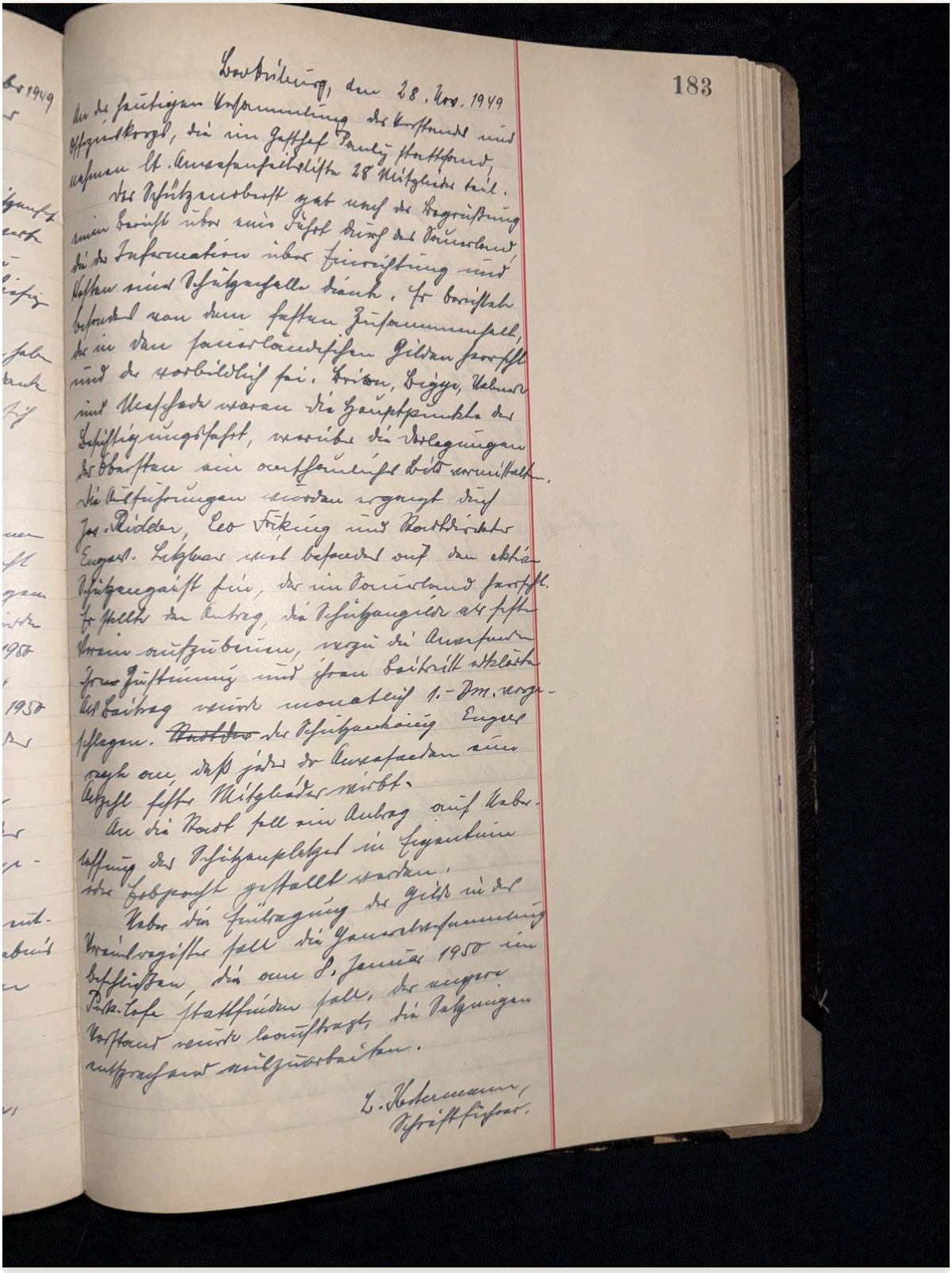
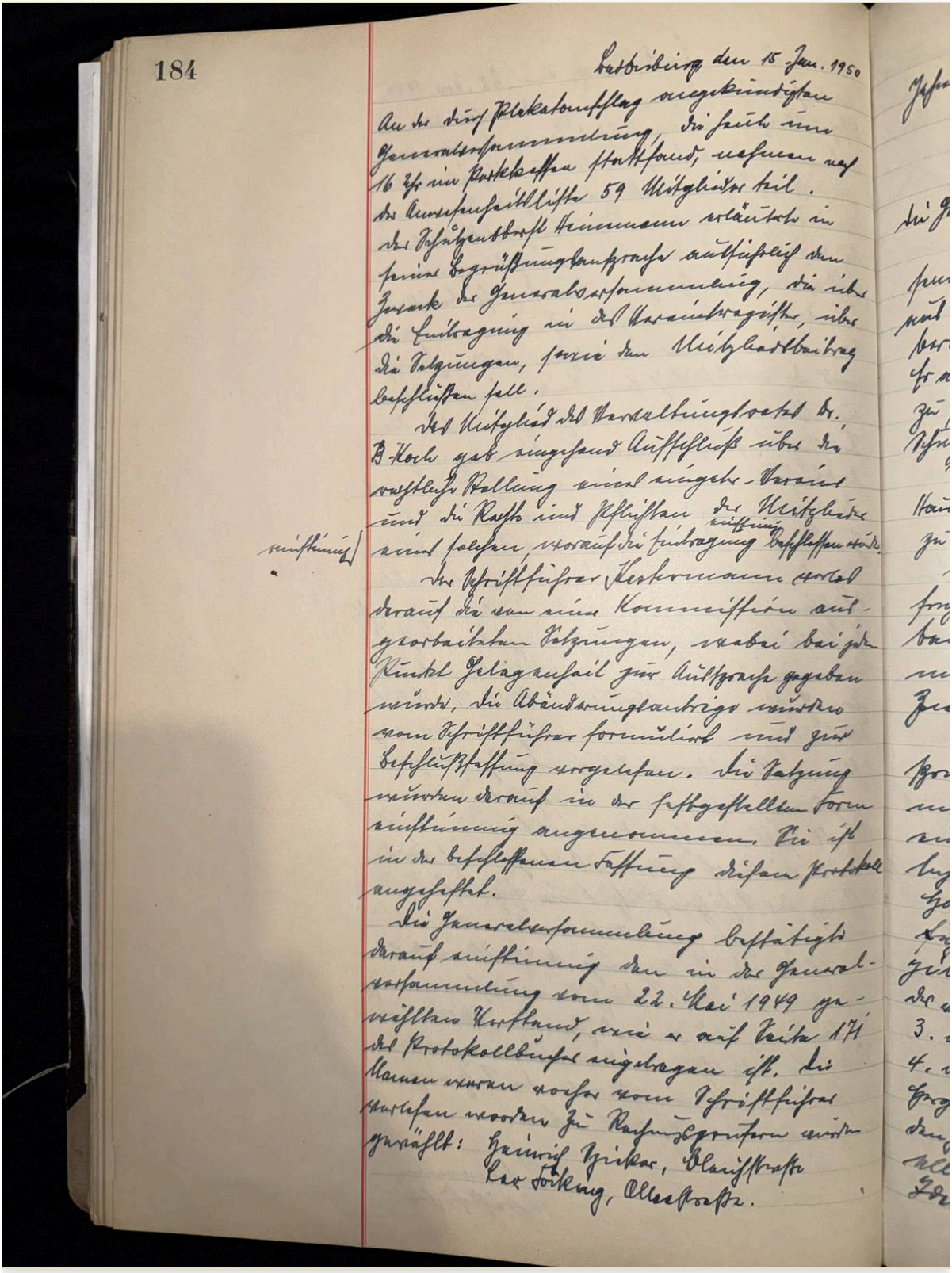


Foto IMG_2286

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 184



184

Letzlingen den 15 Jan. 1950

Auf die durch Plakatanschlag angekündigte Generalversammlung, die heute um 16 Uhr im Gasthaus stattfand, waren von 59 Mitglieder teil. Der Vorsitzende Heinemann eröffnete die Versammlung mit einer Begrüßungsansprache und gab dann die Tagesordnung bekannt, die über die Satzungsänderung, über die Neuwahl des Vorstandes, über die Ehrungen, sowie den Mitgliedsbeitrag beschließen soll.

Das Mitglied des Verwaltungsrates Dr. Koch gab eingehend Aufschluß über die vorliegende Satzung und die Kasse sind Pflichten der Mitglieder sind folgende, worauf die Eintragung beschlossen wurde.

Der Schriftführer Heinemann verlas dann die von einer Kommission ausgearbeiteten Satzungen, wobei bei jedem Punkt Gelegenheit zur Aussprache gegeben wurde, die Abänderungsanträge wurden vom Schriftführer formuliert und zur Beschlußfassung vorgelegen. Die Satzung wurden dann in der festgestellten Form einstimmig angenommen. Sie ist in der beschlossenen Fassung diesem Protokoll angeheftet.

Die Generalversammlung bestätigte darauf einstimmig den in der Generalversammlung vom 22. Mai 1949 gewählten Vorstand, wie er auf Seite 171 des Protokollbuches eingetragen ist. Die Namen werden hier vom Schriftführer verlesen werden zu Rechnungsprüfern wurden gewählt: Heinrich Richter, Blankstraße
Max Sorking, Alleestraße.

Foto IMG_2278

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 185

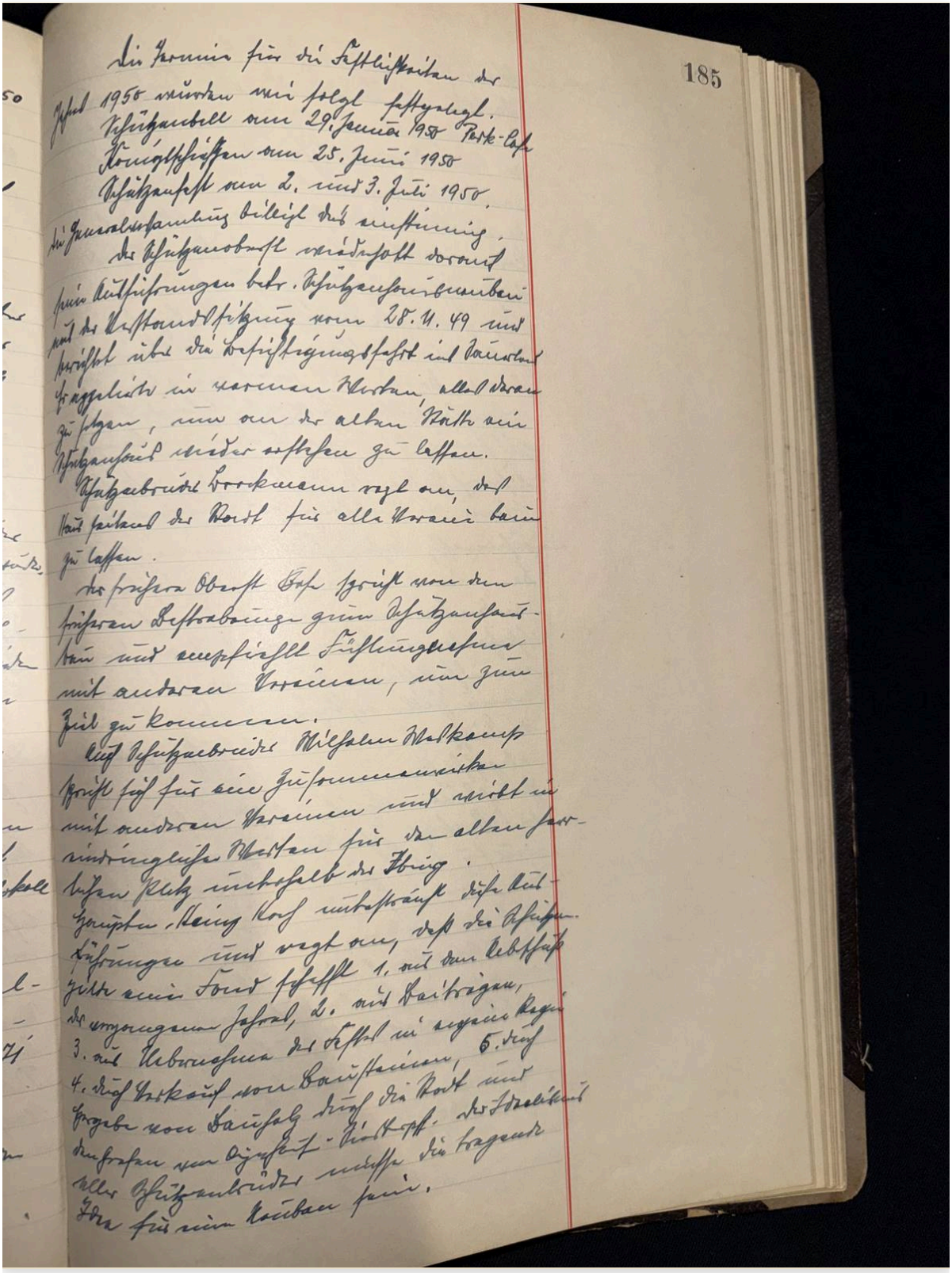


Foto IMG_2277

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 186

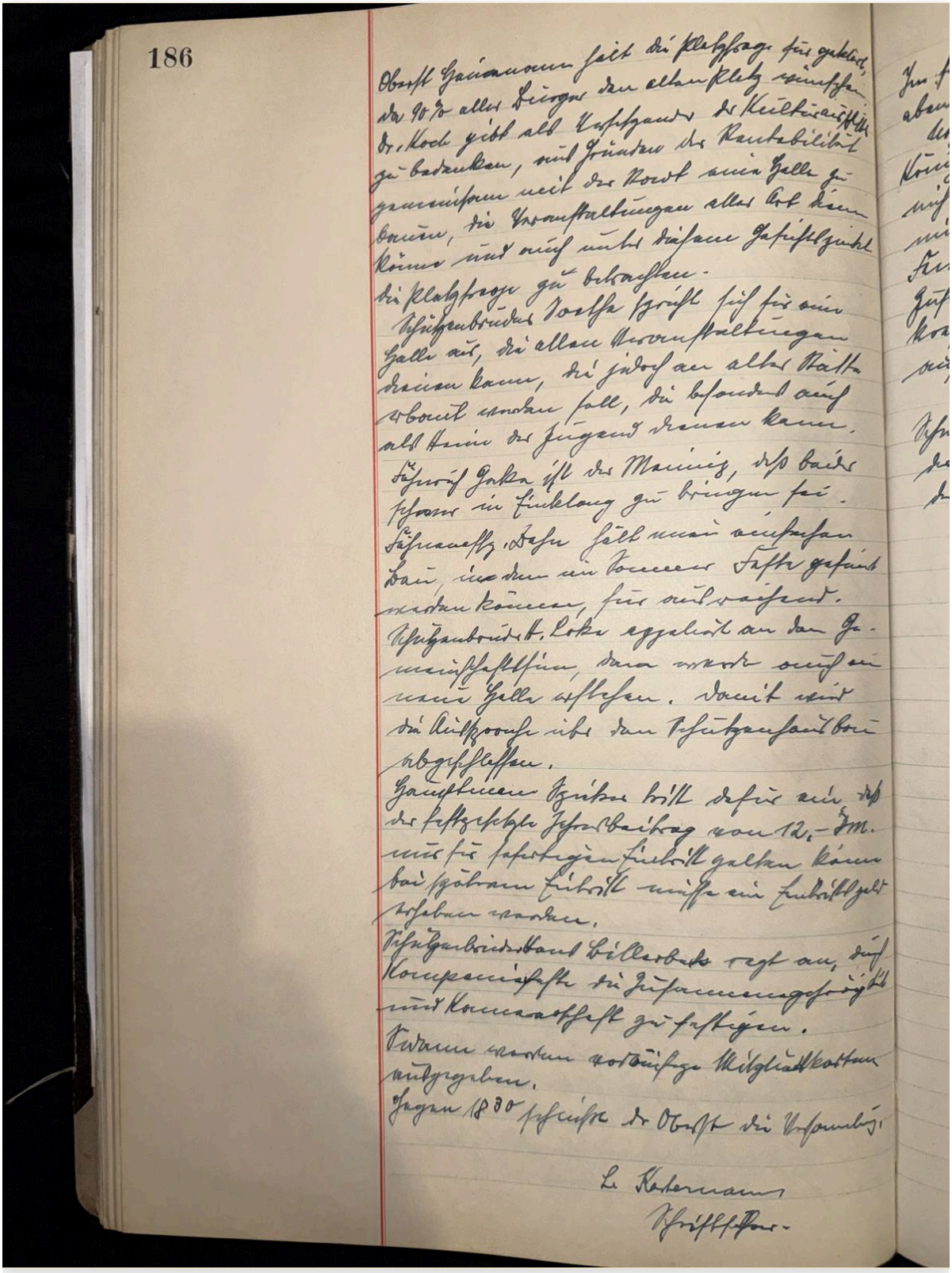
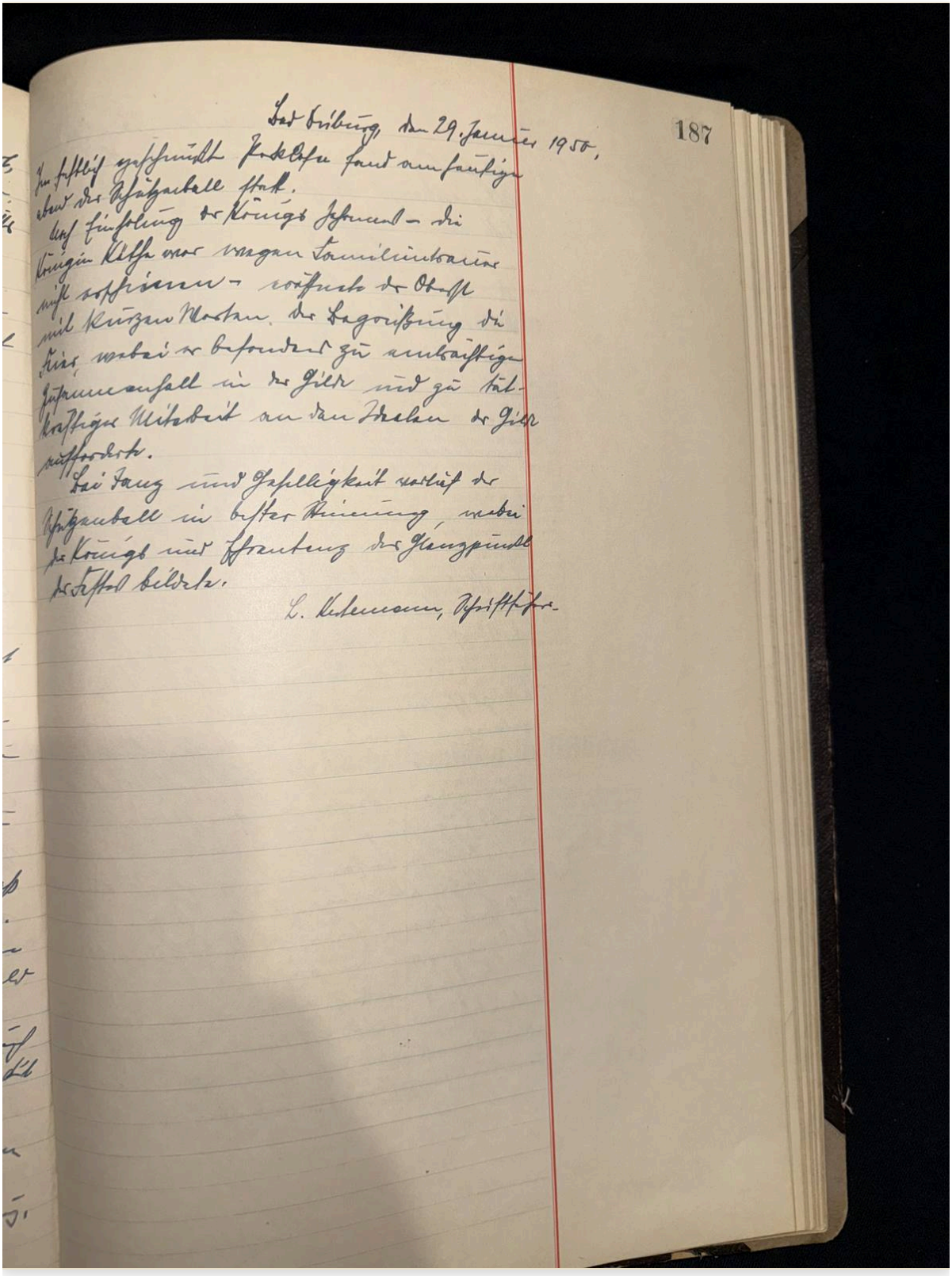


Foto IMG_2276

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 187



Bad Driburg, den 29. Januar 1950.

187

Der festlich geschmückte Festsaal fand am heutigen
Abend den Schützenball statt.
Nach Einholung des Königs Schmand – die
Königin Elke war wegen Familienbandes
nicht erschienen – eröffnete der Oberst
mit Kurzen Worten die Tagesordnung die
Tanz, wobei er besonders zur zahlreichen
Inmarschfall in der Gilde und zur tat-
kräftigen Mitarbeit an den Zielen der Gilde
aufforderte.
Bei Tanz und Geselligkeit verlief der
Schützenball in bester Stimmung, wobei
der Königs mit Erneuerung des Glanzpunkt
des Festes bildete.

L. Lehmann, Schriftführer.

Foto IMG_2275

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 188

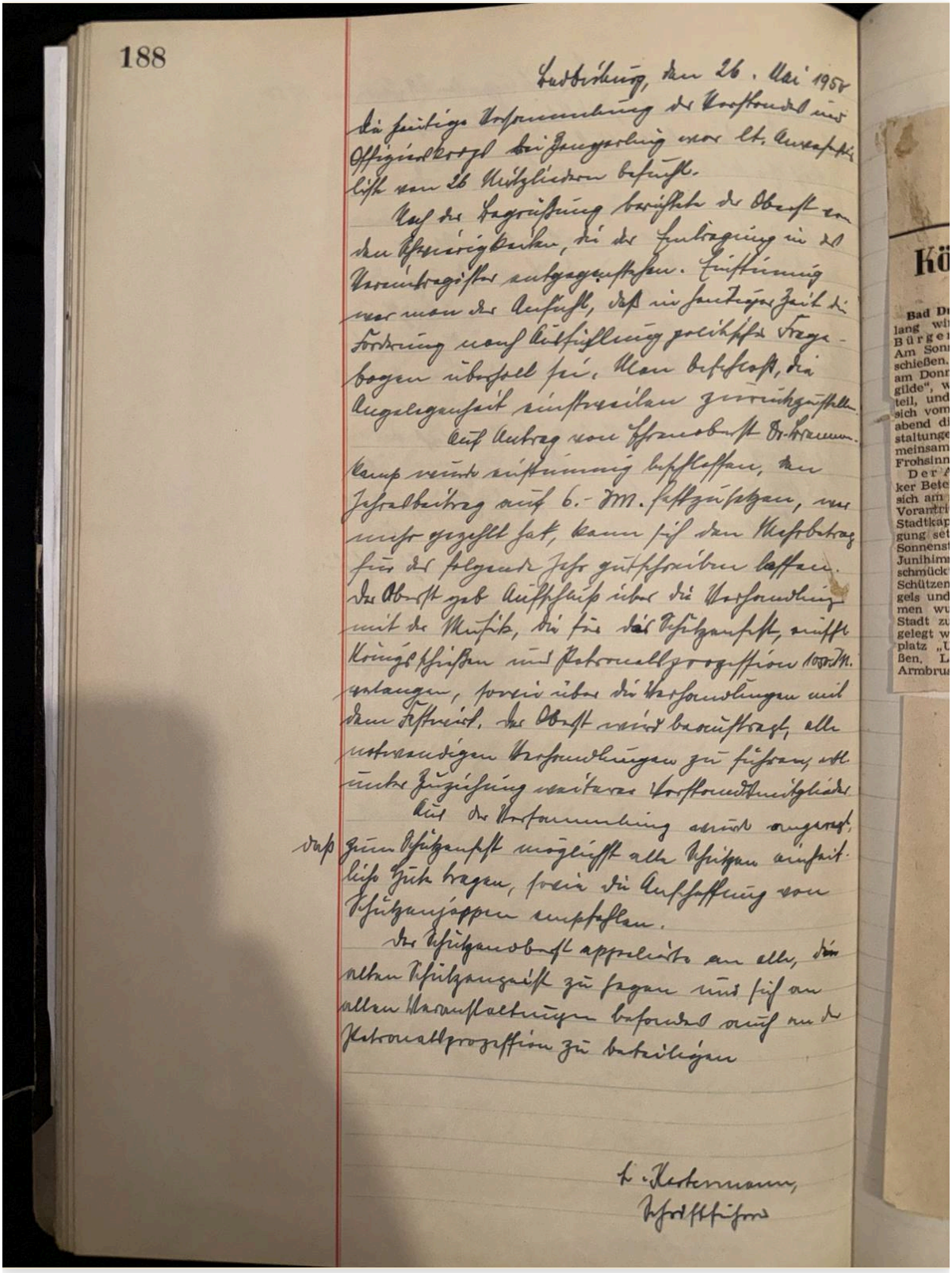
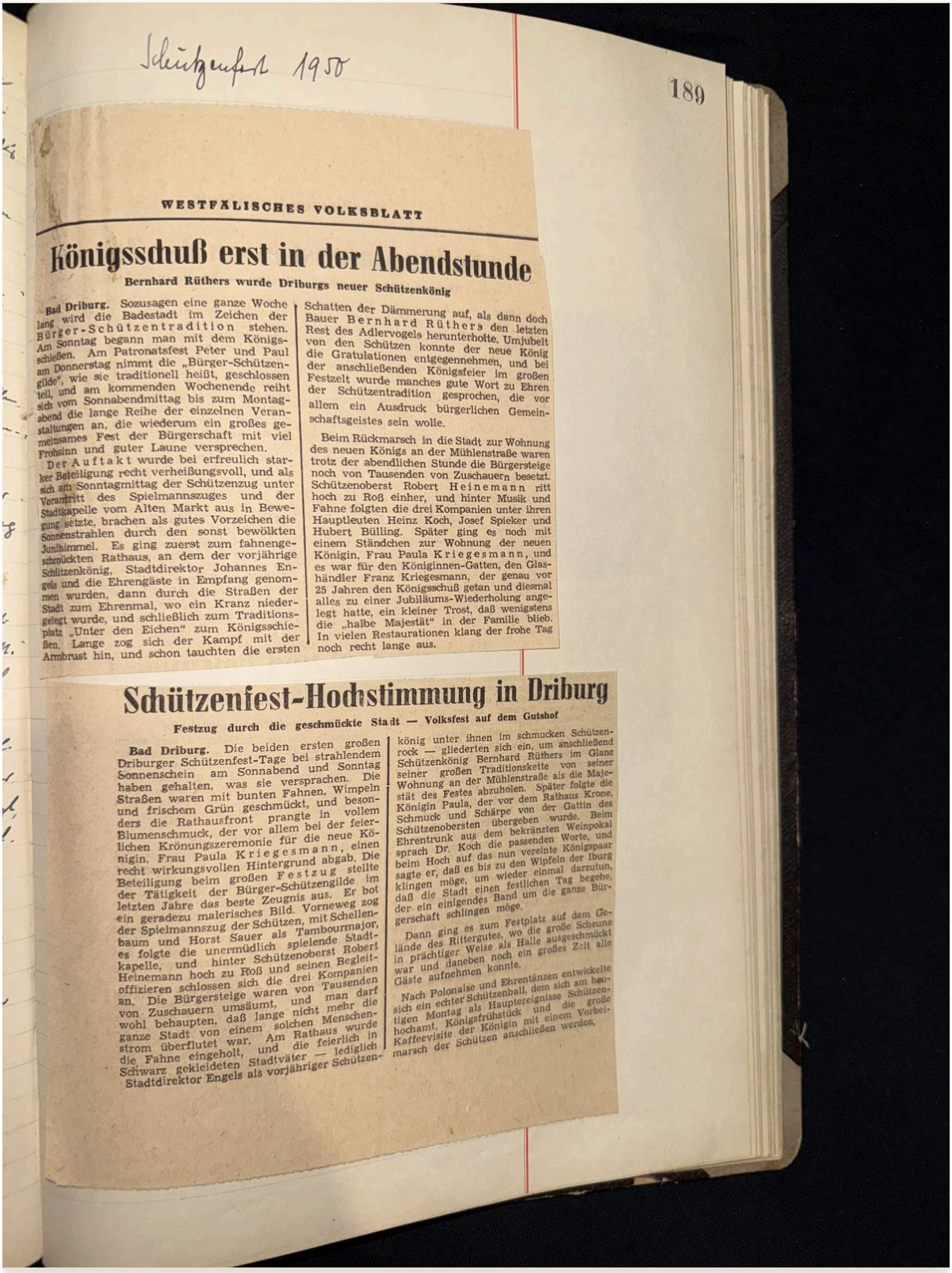


Foto IMG_2274

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 189



Schützenfest 1950

189

WESTFÄLISCHES VOLKSBLATT

Königsschuß erst in der Abendstunde

Bernhard Rüthers wurde Driburgs neuer Schützenkönig

Bad Driburg. Sozusagen eine ganze Woche lang wird die Badestadt im Zeichen der Bürger-Schützentradition stehen. Am Sonntag begann man mit dem Königsschießen. Am Patronatsfest Peter und Paul am Donnerstag nimmt die „Bürger-Schützengilde", wie sie traditionell heißt, geschlossen teil, und am kommenden Wochenende reiht sich vom Sonnabendmittag bis zum Montagabend die lange Reihe der einzelnen Veranstaltungen an, die wiederum ein großes gemeinsames Fest der Bürgerschaft mit viel Frohsinn und guter Laune versprechen.

Der Auftakt wurde bei erfreulich starker Beteiligung recht verheißungsvoll, und als sich am Sonntagmittag der Schützenzug unter Vorantritt des Spielmannszuges und der Stadtkapelle vom Alten Markt aus in Bewegung setzte, brachen als gutes Vorzeichen die Sonnenstrahlen durch den sonst bewölkten Junihimmel. Es ging zuerst zum fahnengeschmückten Rathaus, an dem der vorjährige Schützenkönig, Stadtdirektor Johannes Engels und die Ehrengäste in Empfang genommen wurden, dann durch die Straßen der Stadt zum Ehrenmal, wo ein Kranz niedergelegt wurde, und schließlich zum Traditionsplatz „Unter den Eichen" zum Königsschießen. Lange zog sich der Kampf mit der Armbrust hin, und schon tauchten die ersten Schatten der Dämmerung auf, als dann doch Bauer Bernhard Rüthers den letzten Rest des Adlervogels herunterholte. Umjubelt von den Schützen konnte der neue König die Gratulationen entgegennehmen, und bei der anschließenden Königsfeier im großen Festzelt wurde manches gute Wort zu Ehren der Schützentradition gesprochen, die vor allem ein Ausdruck bürgerlichen Gemeinschaftsgeistes sein wolle.

Beim Rückmarsch in die Stadt zur Wohnung des neuen Königs an der Mühlenstraße waren trotz der abendlichen Stunde die Bürgersteige noch von Tausenden von Zuschauern besetzt. Schützenoberst Robert Heinemann ritt hoch zu Roß einher, und hinter Musik und Fahne folgten die drei Kompanien unter ihren Hauptleuten Heinz Koch, Josef Spieker und Hubert Bülling. Später ging es noch mit einem Ständchen zur Wohnung der neuen Königin, Frau Paula Kriegesmann, und es war für den Königinnen-Gatten, den Glashändler Franz Kriegesmann, der genau vor 25 Jahren den Königsschuß getan und diesmal alles zu einer Jubiläums-Wiederholung angelegt hatte, ein kleiner Trost, daß wenigstens die „halbe Majestät" in der Familie blieb. In vielen Restaurationen klang der frohe Tag noch recht lange aus.

Schützenfest-Hochstimmung in Driburg

Festzug durch die geschmückte Stadt — Volksfest auf dem Gutshof

Bad Driburg. Die beiden ersten großen Driburger Schützenfest-Tage bei strahlendem Sonnenschein am Sonnabend und Sonntag haben gehalten, was sie versprachen. Die Straßen waren mit bunten Fahnen, Wimpeln und frischem Grün geschmückt, und besonders die Rathausfront prangte in vollem Blumenschmuck, der vor allem bei der feierlichen Krönungszeremonie für die neue Königin, Frau Paula Kriegesmann, einen recht wirkungsvollen Hintergrund abgab. Die Beteiligung beim großen Festzug stellte der Tätigkeit der Bürger-Schützengilde im letzten Jahre das beste Zeugnis aus. Er bot ein geradezu malerisches Bild. Vorneweg zog der Spielmannszug der Schützen, mit Schellenbaum und Horst Sauer als Tambourmajor, es folgte die unermüdlich spielende Stadtkapelle, und hinter Schützenoberst Robert Heinemann hoch zu Roß und seinen Begleitoffizieren schlossen sich die drei Kompanien an. Die Bürgersteige waren von Tausenden von Zuschauern umsäumt, und man darf wohl behaupten, daß lange nicht mehr die ganze Stadt von einem solchen Menschenstrom überflutet war. Am Rathaus wurde die Fahne eingeholt, und die feierlich in Schwarz gekleideten Stadtväter — lediglich Stadtdirektor Engels als vorjähriger Schützenkönig unter ihnen im schmucken Schützenrock — gliederten sich ein, um anschließend Schützenkönig Bernhard Rüthers im Glanz seiner großen Traditionskette von seiner Wohnung an der Mühlenstraße als die Majestät des Festes abzuholen. Später folgte die Königin Paula, der vor dem Rathaus Krone, Schmuck und Schärpe von der Gattin des Schützenobersten übergeben wurde. Beim Ehrentrunk aus dem bekränzten Weinpokal sprach Dr. Koch die passenden Worte, und beim Hoch auf das nun vereinte Königspaar sagte er, daß es bis zu den Wipfeln der Iburg klingen möge, um wieder einmal darzutun, daß die Stadt einen festlichen Tag begehe, der ein einigendes Band um die ganze Bürgerschaft schlingen möge.

Dann ging es zum Festplatz auf dem Gelände des Rittergutes, wo die große Scheune in prächtiger Weise als Halle ausgeschmückt war und daneben noch ein großes Zelt alle Gäste aufnehmen konnte.

Nach Polonaise und Ehrentänzen entwickelte sich ein echter Schützenball, dem sich am heutigen Montag als Hauptereignisse Schützenhochamt, Königsfrühstück und die große Kaffeevisite der Königin mit einem Vorbeimarsch der Schützen anschließen werden.

Foto IMG_2273

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 190

190

WESTFALEN-ZEITUNG

Harmonie und Bürgersinn

Der Hauptfeiertag der Driburger Schützengilde

Bad Driburg. Der Tag, den der Spielmannszug mit seinem Wecken begrüßte, war recht zum Feiern angetan: Sommerlich heiter und doch ohne allzu quälende Hitze. Am frühen Nachmittag vereinigten sich die drei Kompanien der Schützengilde am Alten Markt und bildeten so einen stattlichen Festzug, jung und alt, Männer aller Berufe, alte und neue Bürger. Nach Einholen der Fahne, des Königs und der Ehrengäste (unter diesen auch die Stadtvertreter), wurde der Königin eine Ehrung dargebracht, bei der man bewußt auf militärische Formen verzichtete.



Schützenkönig 1950: Bernhard Rüters

Vor dem Rathaus wurde die Entkrönung der bisherigen, und die Krönung der neuen Königin vollzogen. Dr. Koch gab bekannt, daß die Königin 1949 aus einem wichtigen Grunde um Entpflichtung vom Mitwirken bei diesem Feste gebeten habe. Satzungsgemäß trat an ihre Stelle die Frau des Obersten der Gilde. Beiden Damen galt der Dank des Sprechers. An die neue Königin richtete er die Bitte, nach besten Kräften zum Gelingen des Festes und dadurch zum weiteren Aufblühen der Gilde beizutragen. Beifall fanden auch die launigen Worte des früheren Chefs der Gilde, Generalmajor Bose, der bei Darreichung des Ehrenpokals ausrief: „Halten wir hoch Tradition und Gemeinschaftsgeist."

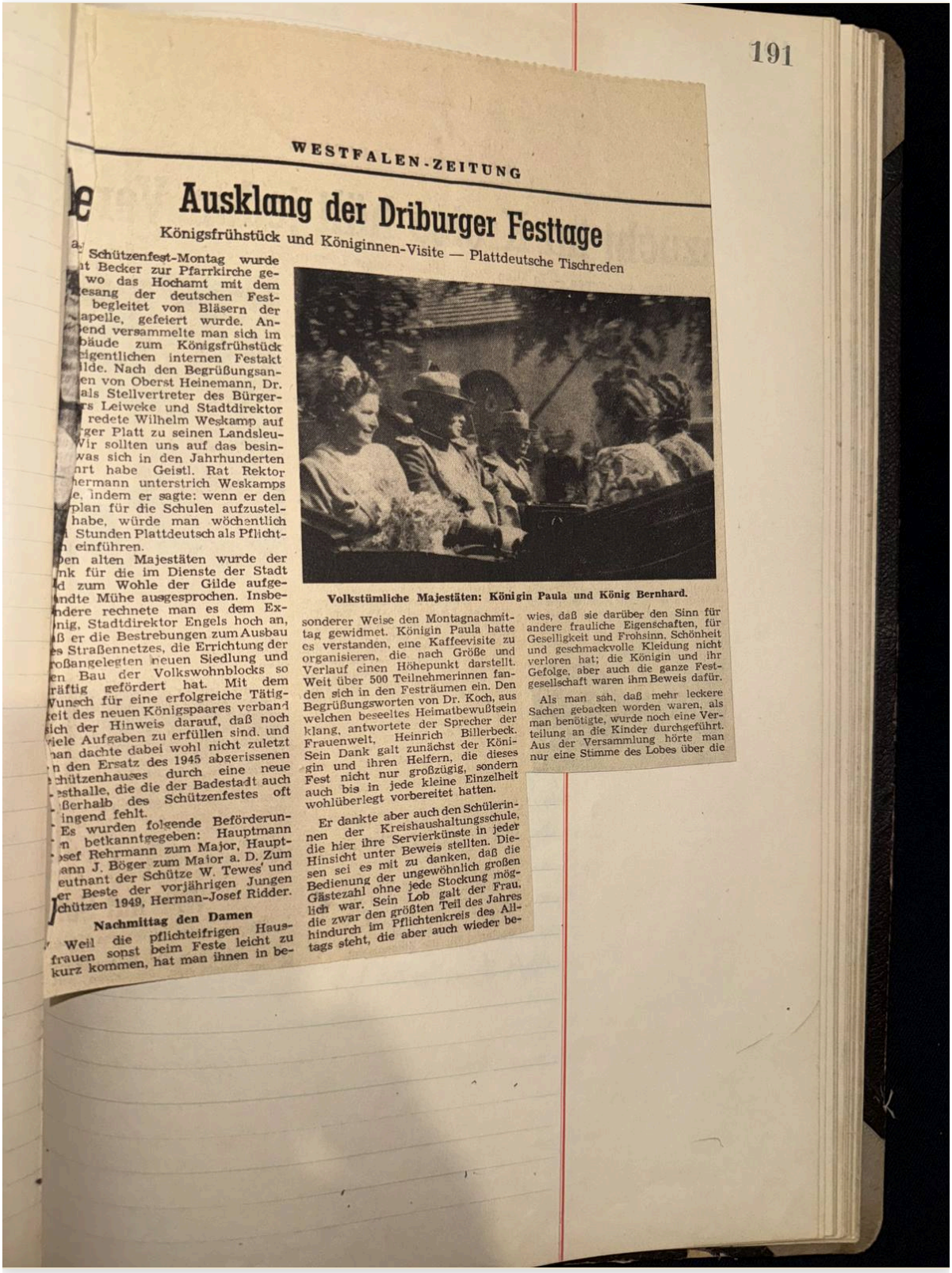
Nach kurzem Marsch zum Festplatz an der Caspar-Heinrich-Straße, konnte dort das frohe Treiben beginnen. Mit der Eröffnung der Polonaise durch Königin und Oberst begann der Start für alle Tanzbeine, die bis zum mitternächtlichen Ehrentanz in den sechs Stunden durch Halle und Zelt umeinanderwirbelten. Gegen 20.30 Uhr kamen Bundestagsabgeordneter Dr. Holzapfel und Landtagsabgeordneter Schlüter zu einem Besuch in die Festhalle. Sie wurden dem Königspaar vorgestellt und verlebten noch einige gemütliche Stunden im Kreise der fröhlichen Driburger Festgesellschaft. Die Stadtkapelle, geleitet von E. Opel, trug wesentlich zum Gelingen des Festes bei.

Auch in diesem Jahre hörte man gelegentlich den Wunsch,, daß der alte Schützenplatz am Fuße des Schloßes Iburg bald wieder für seinen Zweck hergerichtet werden möge, auch wenn der Bau eines neuen Schützenhauses nicht so schnell gelingen sollte.

Foto IMG_2272

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 191



191

WESTFALEN-ZEITUNG

Ausklang der Driburger Festtage

Königsfrühstück und Königinnen-Visite — Plattdeutsche Tischreden

Schützenfest-Montag wurde
t Becker zur Pfarrkirche ge-
wo das Hochamt mit dem
esang der deutschen Fest-
begleitet von Bläsern der
apelle, gefeiert wurde. An-
end versammelte man sich im
bäude zum Königsfrühstück
igentlichen internen Festakt
ilde. Nach den Begrüßungsan-
en von Oberst Heinemann, Dr.
als Stellvertreter des Bürger-
rs Leiwecke und Stadtdirektor
redete Wilhelm Weskamp auf
ger Platt zu seinen Landsleu-
Wir sollten uns auf das besin-
was sich in den Jahrhunderten
nrt habe Geistl. Rat Rektor
hermann unterstrich Weskamps
e, indem er sagte: wenn er den
plan für die Schulen aufzustel-
habe, würde man wöchentlich
Stunden Plattdeutsch als Pflicht-
einführen.

den alten Majestäten wurde der
nk für die im Dienste der Stadt
d zum Wohle der Gilde aufge-
ndte Mühe ausgesprochen. Insbe-
ndere rechnete man es dem Ex-
nig, Stadtdirektor Engels hoch an,
ß er die Bestrebungen zum Ausbau
es Straßennetzes, die Errichtung der
roßangelegten neuen Siedlung und
en Bau der Volkswohnblocks so
räftig gefördert hat. Mit dem
Wunsch für eine erfolgreiche Tätig-
eit des neuen Königspaares verband
ich der Hinweis darauf, daß noch
iele Aufgaben zu erfüllen sind, und
an dachte dabei wohl nicht zuletzt
n den Ersatz des 1945 abgerissenen
chützenhauses durch eine neue
esthalle, die die der Badestadt auch
ßerhalb des Schützenfestes oft
ingend fehlt.

Es wurden folgende Beförderun-
n betkanntgegeben: Hauptmann
sef Rehrmann zum Major, Haupt-
ann J. Böger zum Major a. D. Zum
eutnant der Schütze W. Tewes und
er Beste der vorjährigen Jungen
chützen 1949, Herman-Josef Ridder.

Nachmittag den Damen

Weil die pflichteifrigen Haus-
frauen sonst beim Feste leicht zu
kurz kommen, hat man ihnen in be-

Volkstümliche Majestäten: Königin Paula und König Bernhard.

sonderer Weise den Montagnachmit-
tag gewidmet. Königin Paula hatte
es verstanden, eine Kaffeevisite zu
organisieren, die nach Größe und
Verlauf einen Höhepunkt darstellt.
Weit über 500 Teilnehmerinnen fan-
den sich in den Festräumen ein. Den
Begrüßungsworten von Dr. Koch, aus
welchen beseeltes Heimatbewußtsein
klang, antwortete der Sprecher der
Frauenwelt, Heinrich Billerbeck.
Sein Dank galt zunächst der Köni-
gin und ihren Helfern, die dieses
Fest nicht nur großzügig, sondern
auch bis in jede kleine Einzelheit
wohlüberlegt vorbereitet hatten.

Er dankte aber auch den Schülerin-
nen der Kreishaushaltungsschule,
die hier ihre Servierkünste in jeder
Hinsicht unter Beweis stellten. Die-
sen sei es mit zu danken, daß die
Bedienung der ungewöhnlich großen
Gästezahl ohne jede Stockung mög-
lich war. Sein Lob galt der Frau,
die zwar den größten Teil des Jahres
hindurch im Pflichtenkreis des All-
tags steht, die aber auch wieder be-
wies, daß sie darüber den Sinn für
andere frauliche Eigenschaften, für
Geselligkeit und Frohsinn, Schönheit
und geschmackvolle Kleidung nicht
verloren hat; die Königin und ihr
Gefolge, aber auch die ganze Fest-
gesellschaft waren ihm Beweis dafür.

Als man sah, daß mehr leckere
Sachen gebacken worden waren, als
man benötigte, wurde noch eine Ver-
teilung an die Kinder durchgeführt.
Aus der Versammlung hörte man
nur eine Stimme des Lobes über die

Foto IMG_2271

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 192

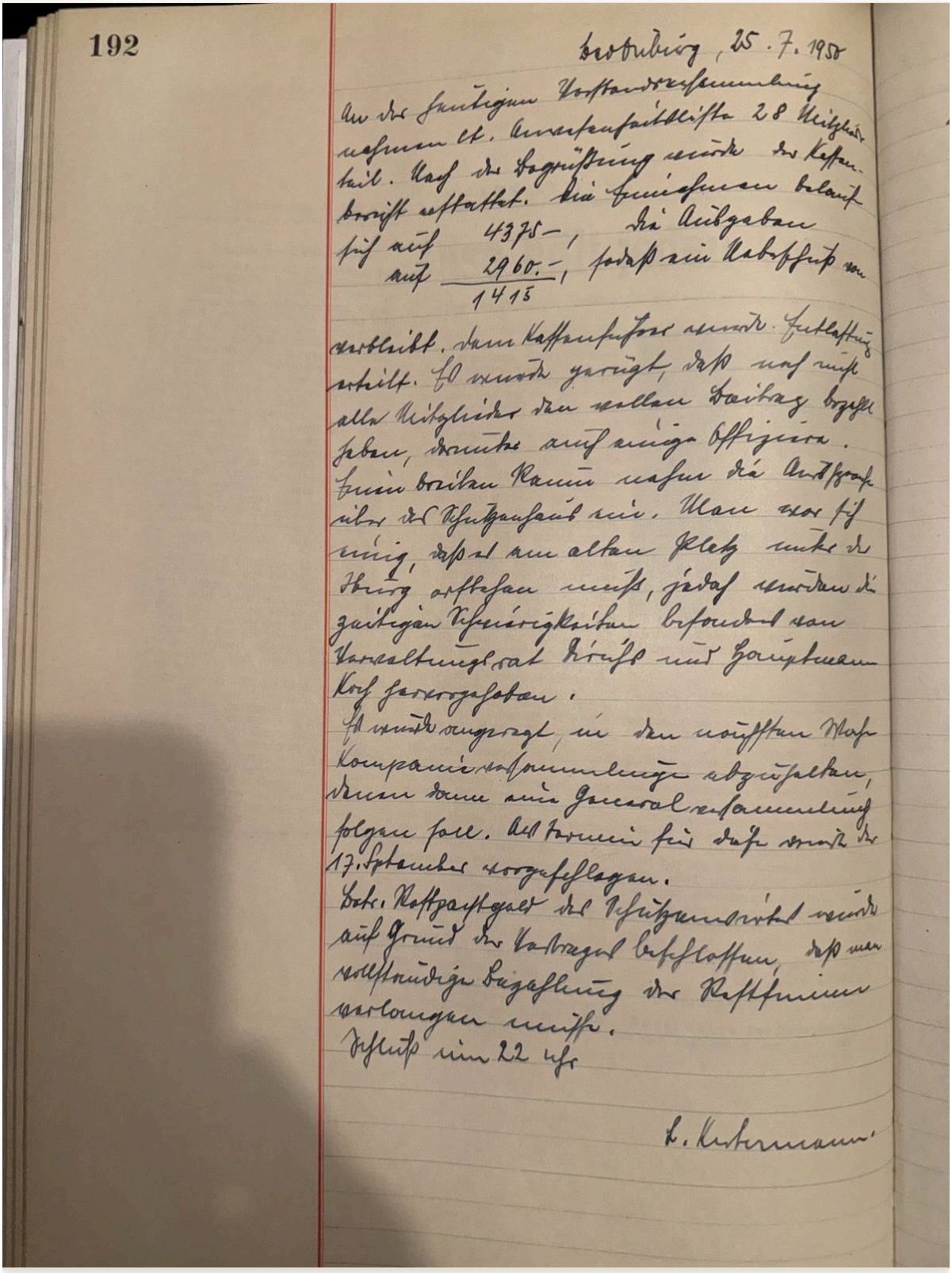


Foto IMG_2270

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 193

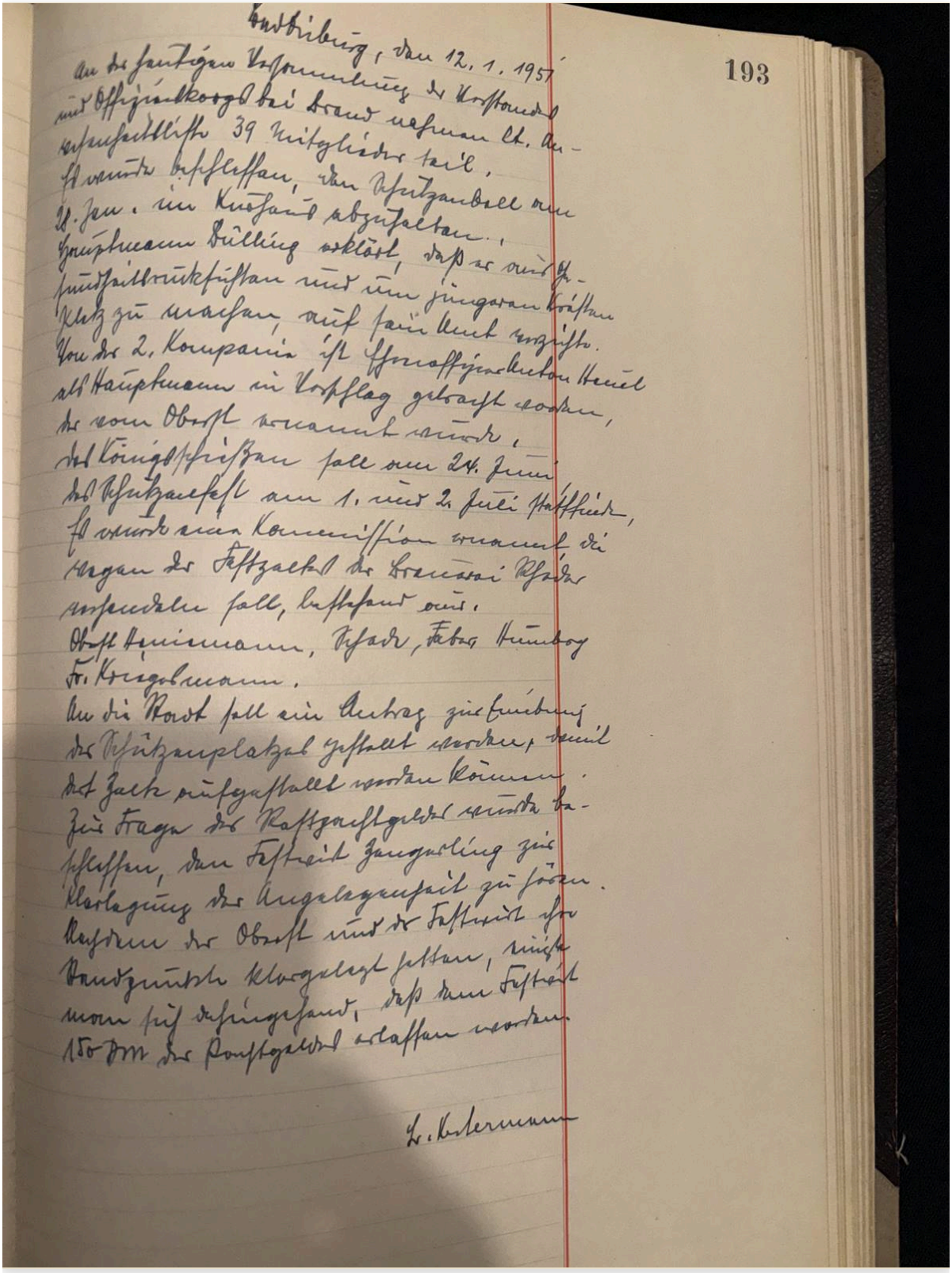
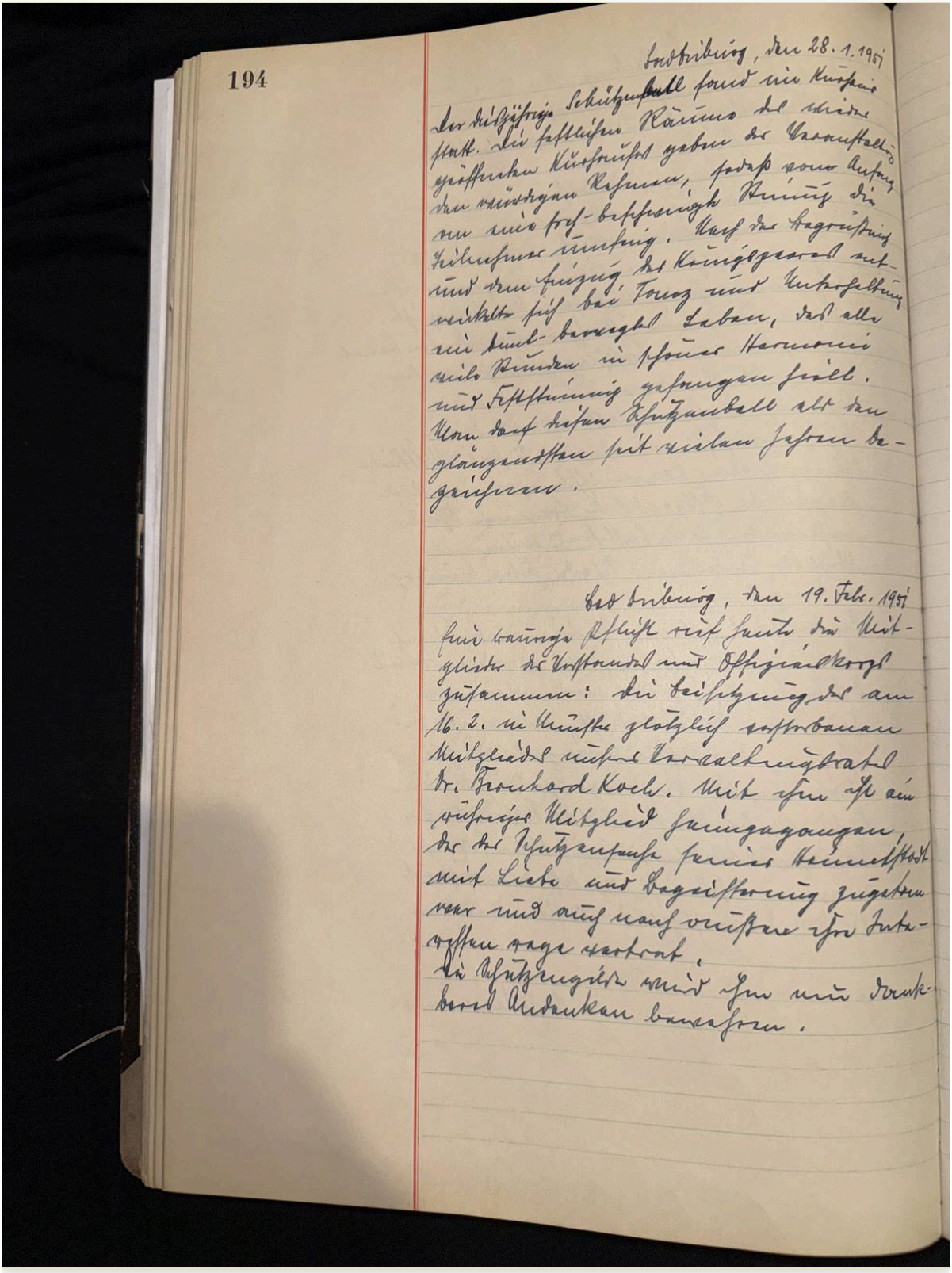


Foto IMG_2269

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 194



194

Bad Driburg, den 28. 1. 1951

Der diesjährige Schützenball fand im Kurhaus statt. Die festlichen Räume des schön geschmückten Kurhauses gaben der Veranstaltung den würdigen Rahmen, sodaß von Anfang an eine froh-besinnliche Stimmung die Teilnehmer umfing. Nach der Begrüßung durch den Hauptmann, der Königsgarde entwickelte sich bei Tanz und Unterhaltung ein bunt-bewegtes Leben, das alle in bunten in schöner Harmonie mit Festfreude gefangen hielt. Vom Anfang dieses Schützenballs ist den Teilnehmern für vielen Jahren begegnen.

Bad Driburg, den 19. Feb. 1951

Zur traurigen Pflicht ist heute die Mitglieder der Vorstand und Offizierkorps zusammen: die Beerdigung der am 16. 2. in Münster plötzlich verstorbenen Mitglieder unsere Vorsitzenden Dr. Burkhard Koch. Mit ihm ist ein treues Mitglied hingegangen, der der Schützengilde seiner Heimatstadt mit Liebe und Begeisterung zugetan war und uns auch weiterhin ihr Interesse sage versprach.
Die Schützengilde wird ihm ein dankbares Andenken bewahren.

Foto IMG_2268

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 195

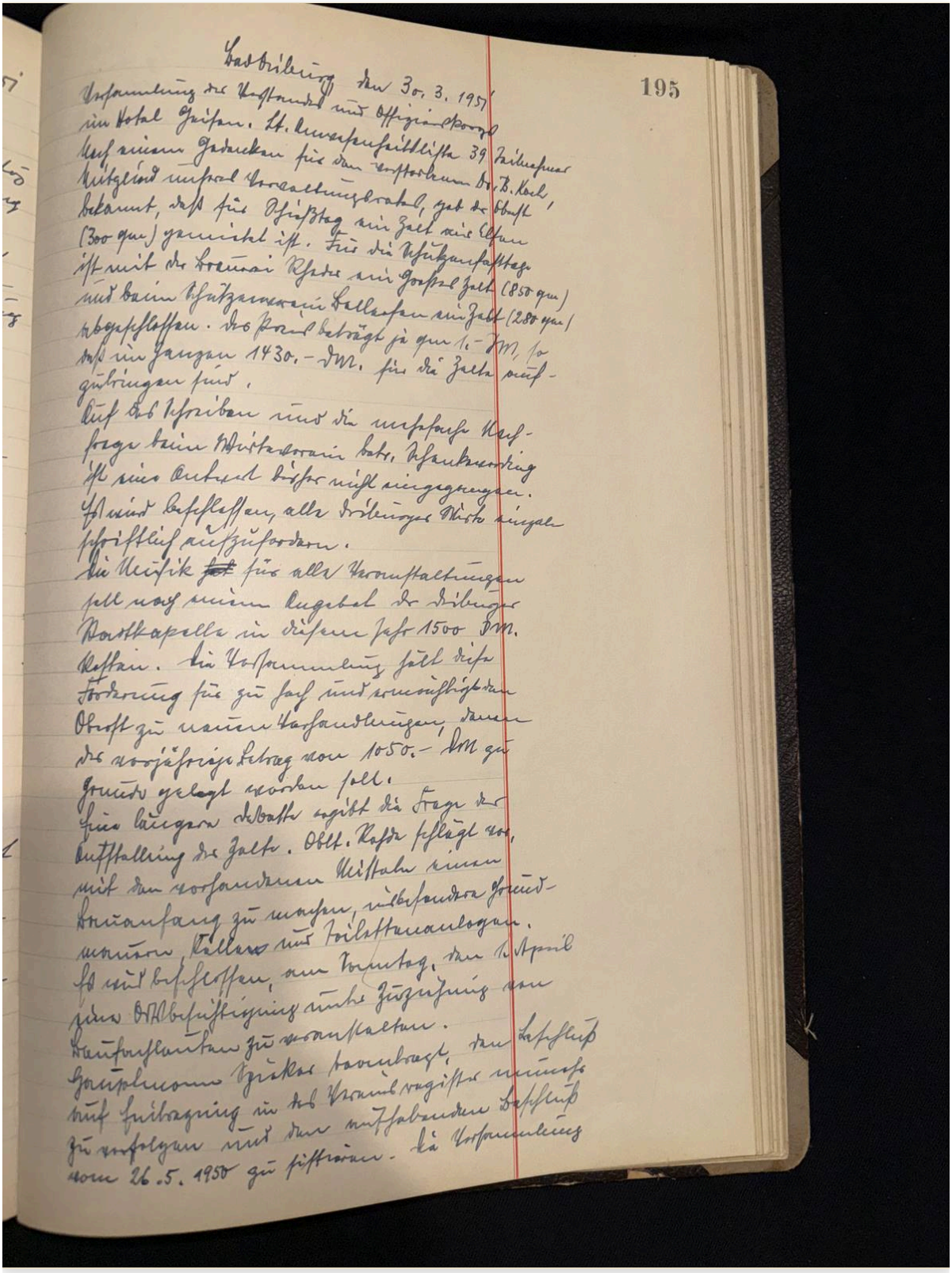


Foto IMG_2267

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 196

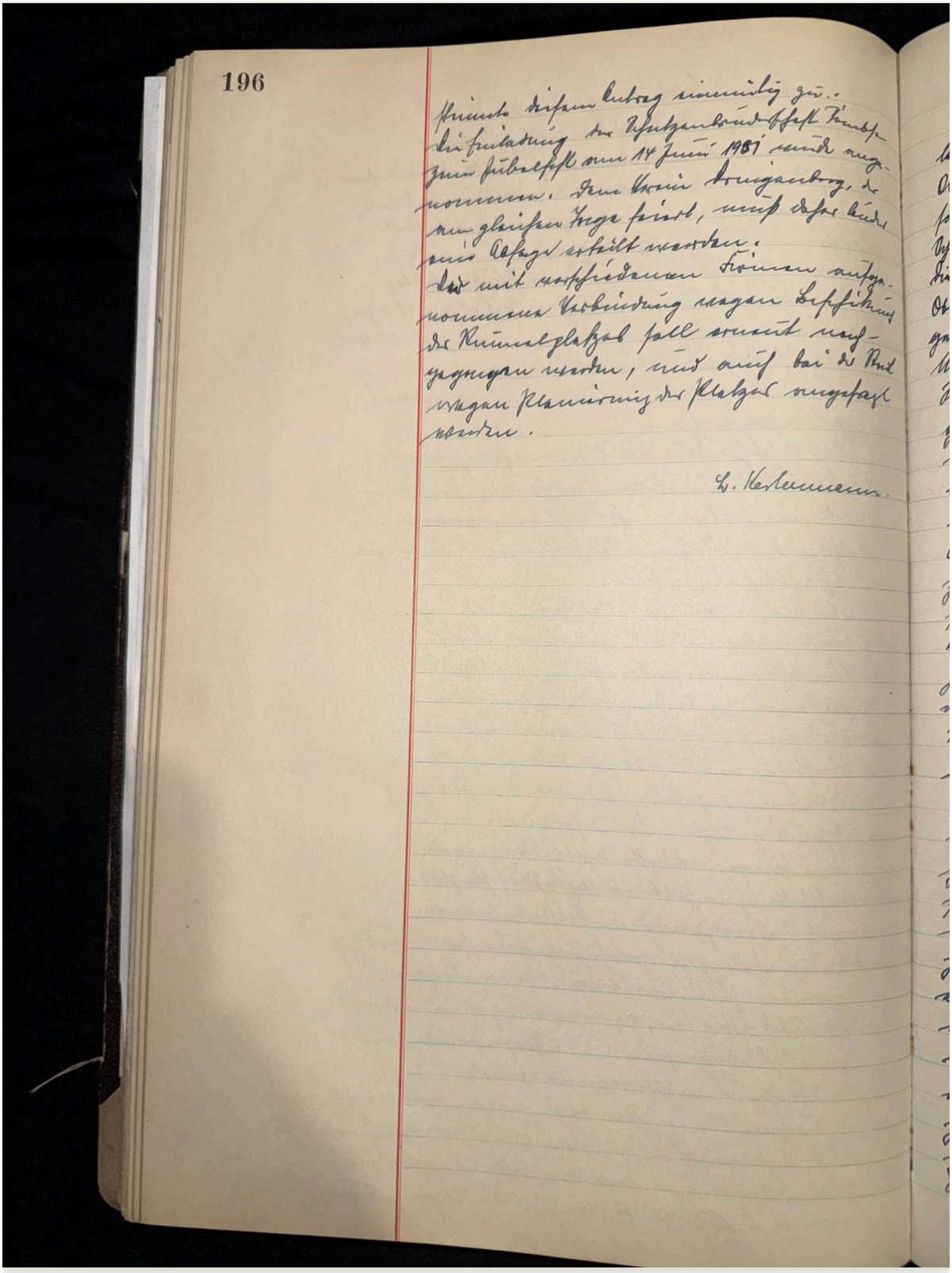


Foto IMG_2266

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 197

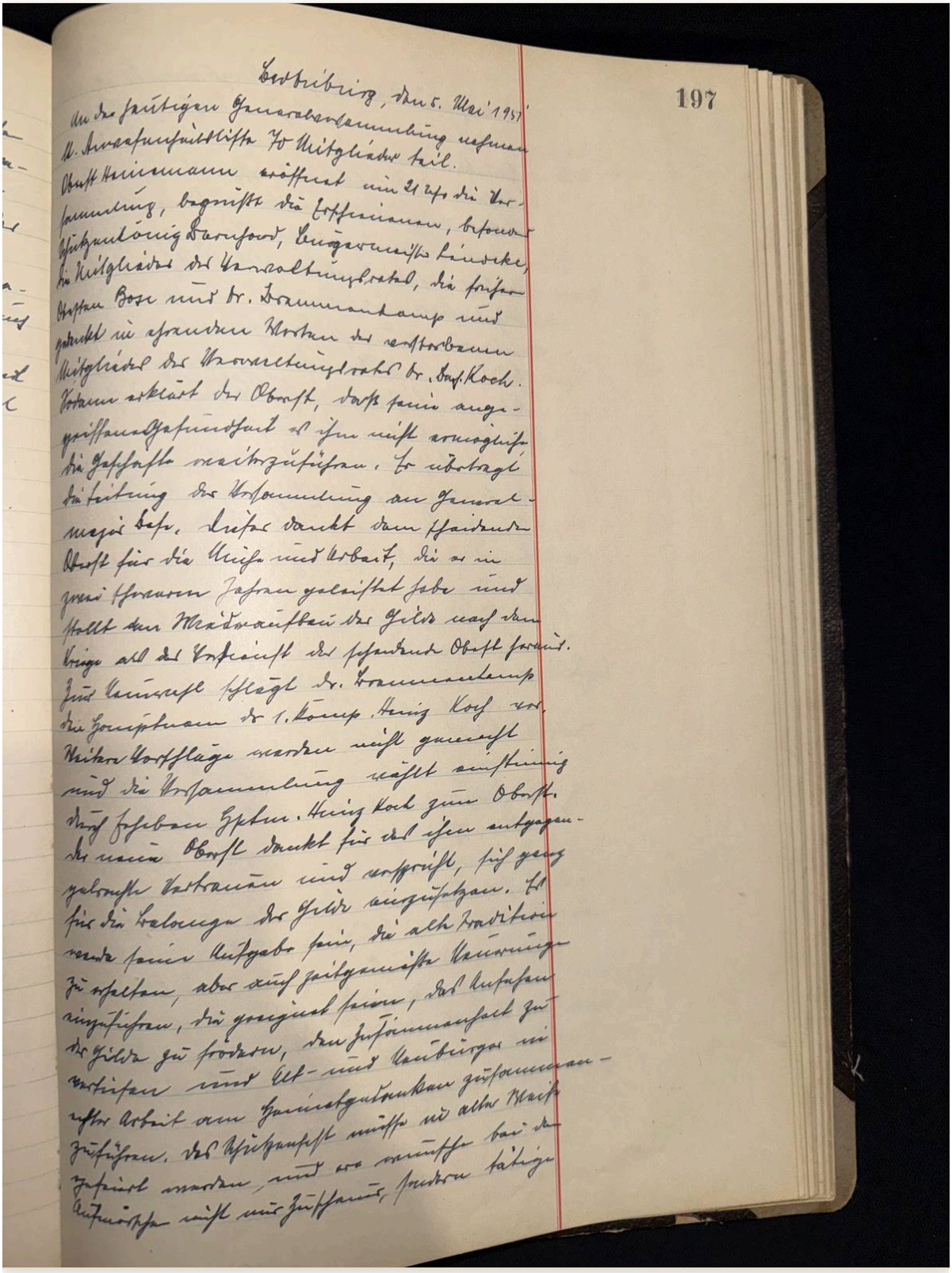
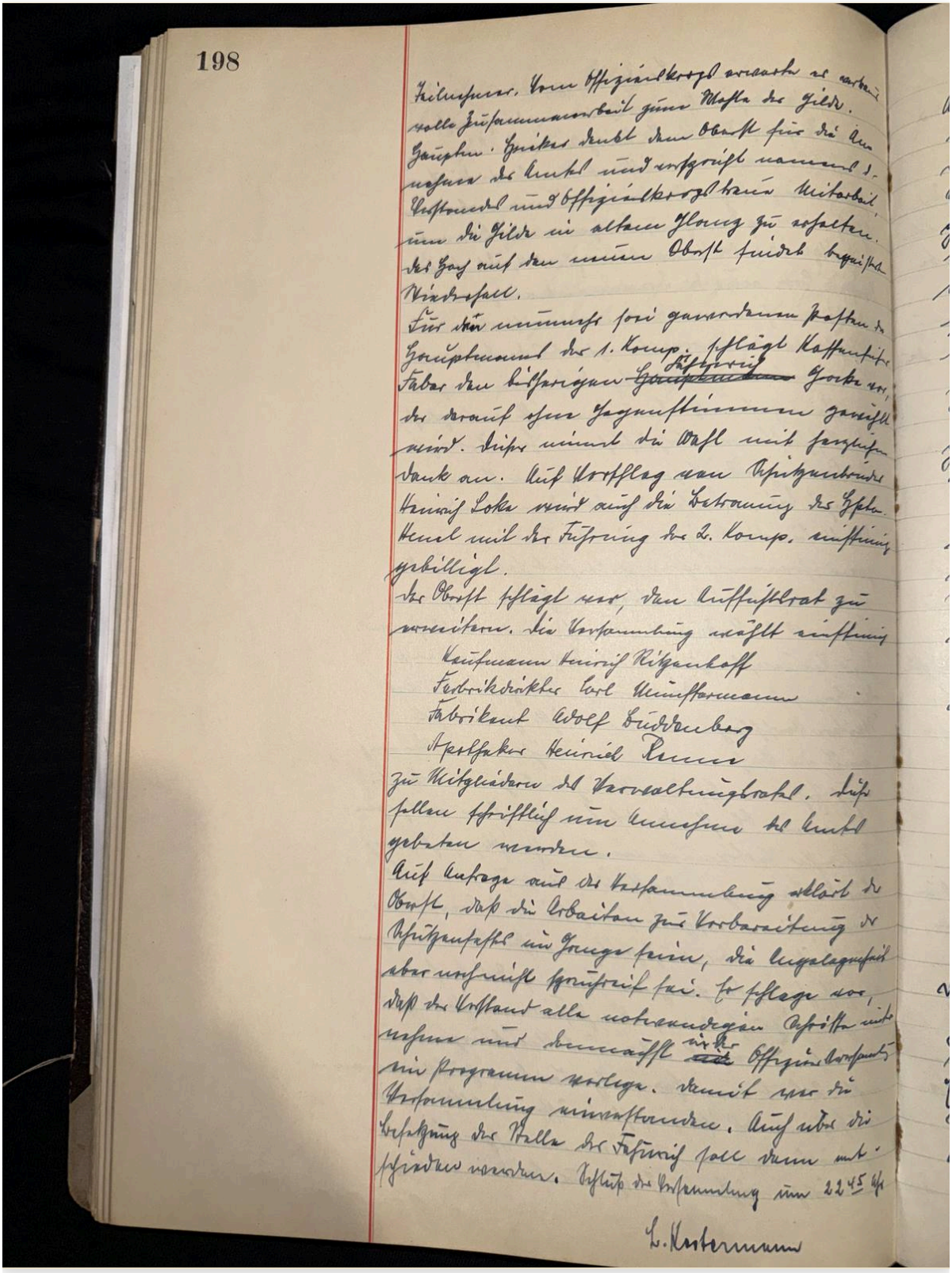


Foto IMG_2265

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 198


198

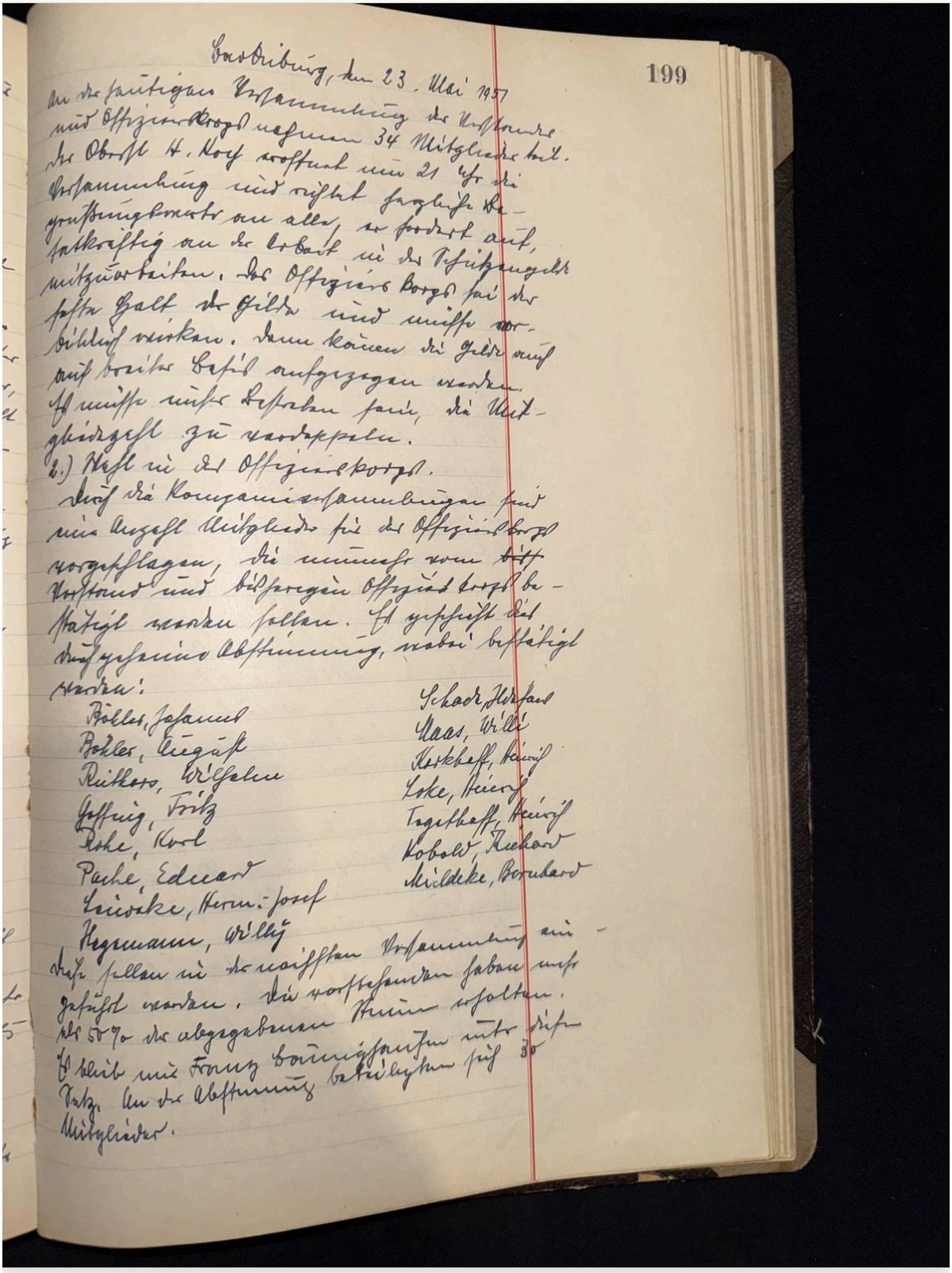
Teilnehmer. Vom Offizierkorps erwarte er wieder
volle Zusammenarbeit zum Wohle der Gilde.
Hauptm. Fricke dankt dem Oberst für die An-
regung des Verbl und verspricht namens d.
Offizierkorps treue Mitarbeit
um die Gilde in altem Glanz zu erhalten.
Das Hoch auf den neuen Oberst findet begeisterten
Widerhall.
Für den ausgeschiedenen Kassenführer
Hauptmann d. 1. Komp. schlägt Kassenführer
Faber den bisherigen Hauptmann Fricke vor,
der daraufhin einstimmig gewählt
wird. Dieser nimmt die Wahl mit herzlichem
Dank an. Auf Vorschlag von Spitzenbrudermeister Loke wird auf die Betonung des Schützenfestes mit der Führung der 2. Komp. einstimmig
gebilligt.
Der Oberst schlägt vor, den Ausschuß zu
erweitern. Die Versammlung wählt einstimmig
Kaufmann Heinrich Ritzenhoff
Fabrikdirektor Carl Heinemann
Fabrikant Adolf Lüdtenberg
Apothekar Heinrich Lemm
zu Mitgliedern des Vorstandsrates. Diese
sollen schriftlich zum Eintritt in den Verein
gebeten werden.
Auf Anfrage aus der Versammlung erklärt der
Oberst, daß die Arbeiten zur Vorbereitung des
Schützenfestes im Gange seien, die Tagesordnung
aber noch nicht genügend sei. Er schlage vor,
daß der Vorstand alle notwendigen Beschlüsse mit
ihnen und demnächst mit der Offizierskorps
ein Programm vorlege. Damit war die
Versammlung einverstanden. Auf über die
Festsetzung des Balles der Feier soll dann mit-
geteilt werden. Schluß der Versammlung um 22.45 Uhr

L. Kortemann

Foto IMG_2264

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 199



Bad Driburg, den 23. Mai 1957

199

An der heutigen Versammlung der Kameradschaft mit Offizierskorps nahmen 34 Mitglieder teil. Der Oberst H. Koch eröffnet um 21 Uhr die Versammlung und richtet folgende Begrüßungsworte an alle, er fordert auf, tatkräftig an der Arbeit in der Schützengilde festen Halt der Gilde und müsse vor allen Dingen darauf bedacht sein, die Mitgliederzahl zu verdoppeln.

2.) Wahl des Offizierskorps.

Durch die Kompanieversammlungen sind neun Anzahl Mitglieder für das Offizierskorps vorgeschlagen, die nunmehr vom bisherigen Vorstand und bisherigen Offizierskorps bestätigt werden sollen. Es geschieht die durchgeführte Abstimmung, wobei bestätigt wurden:

Böller, Johannes
Bohler, Eugen
Ruthers, Wilhelm
Hoffnig, Fritz
Reke, Karl
Pache, Eduard
Lüneke, Herm.-Josef
Hegemann, Willy

Schaer, Herbert
Haas, Willi
Kerkhoff, Heinz
Loke, Heinz
Tegethoff, Heinz
Kobold, Richard
Mildeke, Bernhard

Diese sollen in der nächsten Versammlung ergänzt werden. Die vorgeschlagen haben muß 50% der abgegebenen Stimmen erhalten. Es bleibt mit Franz Baumgartner unter diesen Satz. Um die Abstimmung beteiligten sich 30 Mitglieder.

Foto IMG_2263

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 200

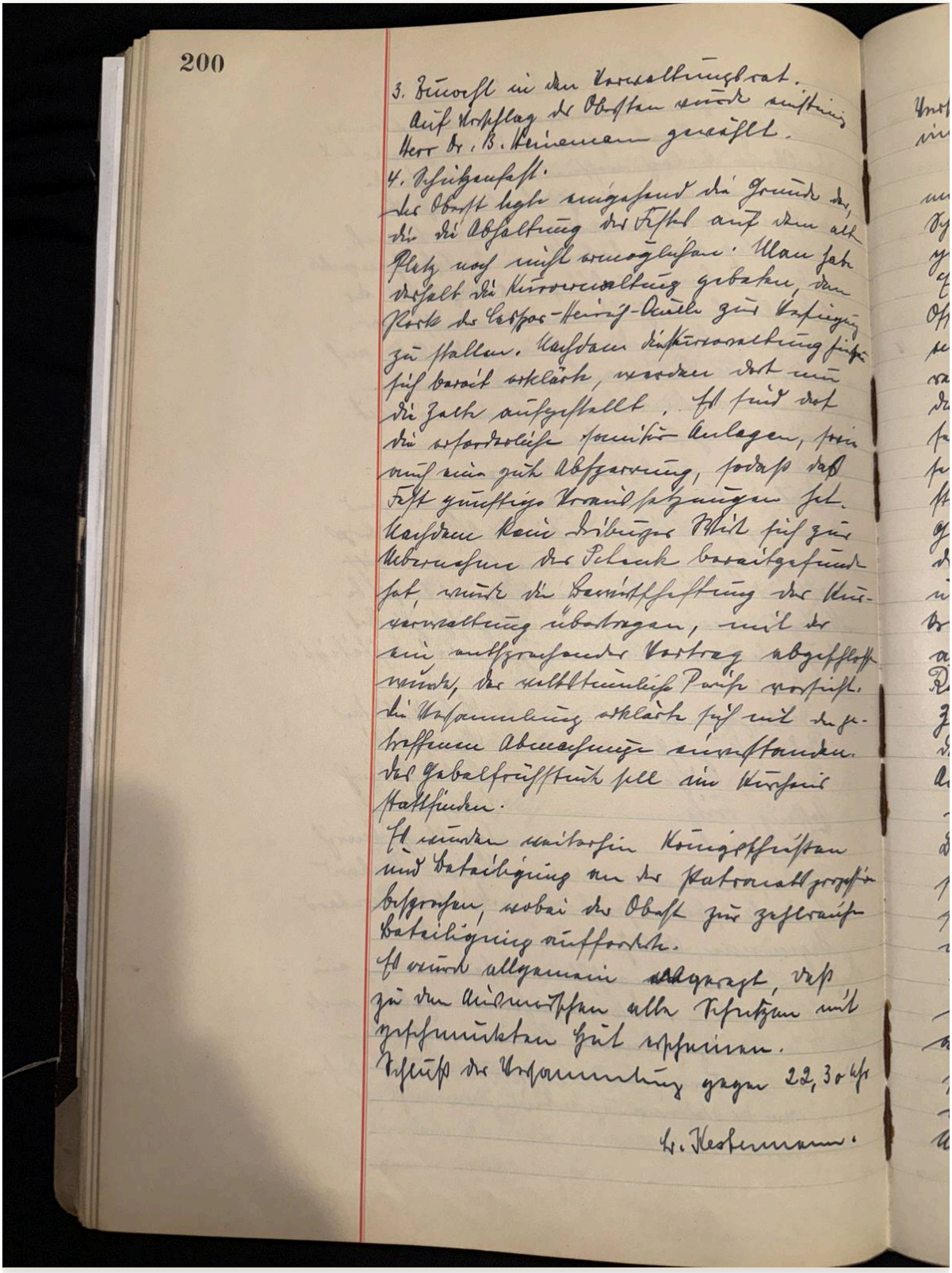
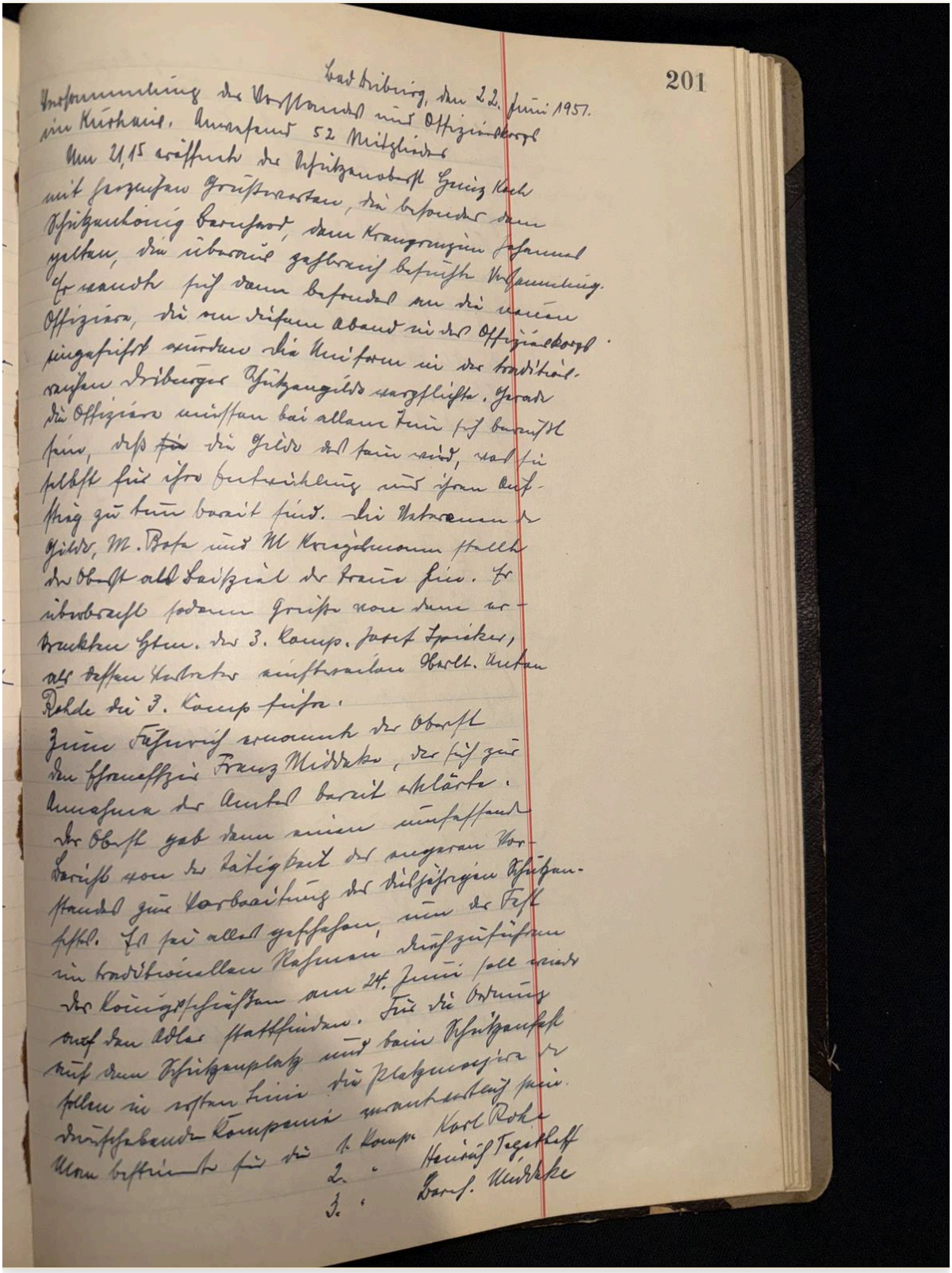


Foto IMG_2262

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 201



Bad Driburg, den 22. Juni 1957. 201

Versammlung des Vorstandes und Offizierkorps im Kurhaus. Anwesend 52 Mitglieder.

Um 21,15 eröffnete der Schützenoberst Heinz Koch die Versammlung, die besonders dem Gedenken, die ihnen gastfreundlich besuchte Versammlung. Er wandte sich dann besonders an die neuen Offiziere, die am diesem Abend in das Offizierkorps eingeführt wurden. Die Uniform in der traditionellen Driburger Schützengilde vorgestellt. Jeder die Offiziere müssten bei allem tun sich bewusst sein, dass sie die Gilde dar sein wird, und sie selbst für ihre Entwicklung und ihren Aufstieg zu tun bereit sind. Die Ehrung der Gilde, M. Bote und M. Kreyenmann stellte der Oberst als Beispiel der treue hin. Er überreicht sodann Geschenke von denen verbrachten Ehren. der 3. Komp. Josef Spieker, als dessen Vertreter einstweilen Oberlt. Stefan Rohde die 3. Komp. führt.

Zum Fähnrich ernannte der Oberst den Schneider Franz Middeke, der sich zur Annahme der Ernennung bereit erklärte.

Der Oberst gab dann einen umfassenden Bericht über die Tätigkeit des engeren Vorstandes zur Vorbereitung des diesjährigen Schützenfestes. Es sei alles getroffen, um das Fest in traditionellen Rahmen durchzuführen. Der Königsschießen am 24. Juni soll wieder auf den Adler stattfinden. Für die Ordnung auf dem Schützenplatz und beim Schützenball sollen in erster Linie die Platzmajore der durchführenden Kompanie verantwortlich sein. Neu bestimmt für die 1. Komp. Karl Rohe

2. " Heinrich Tegethoff

3. " Josef Middeke

Foto IMG_2261

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 202

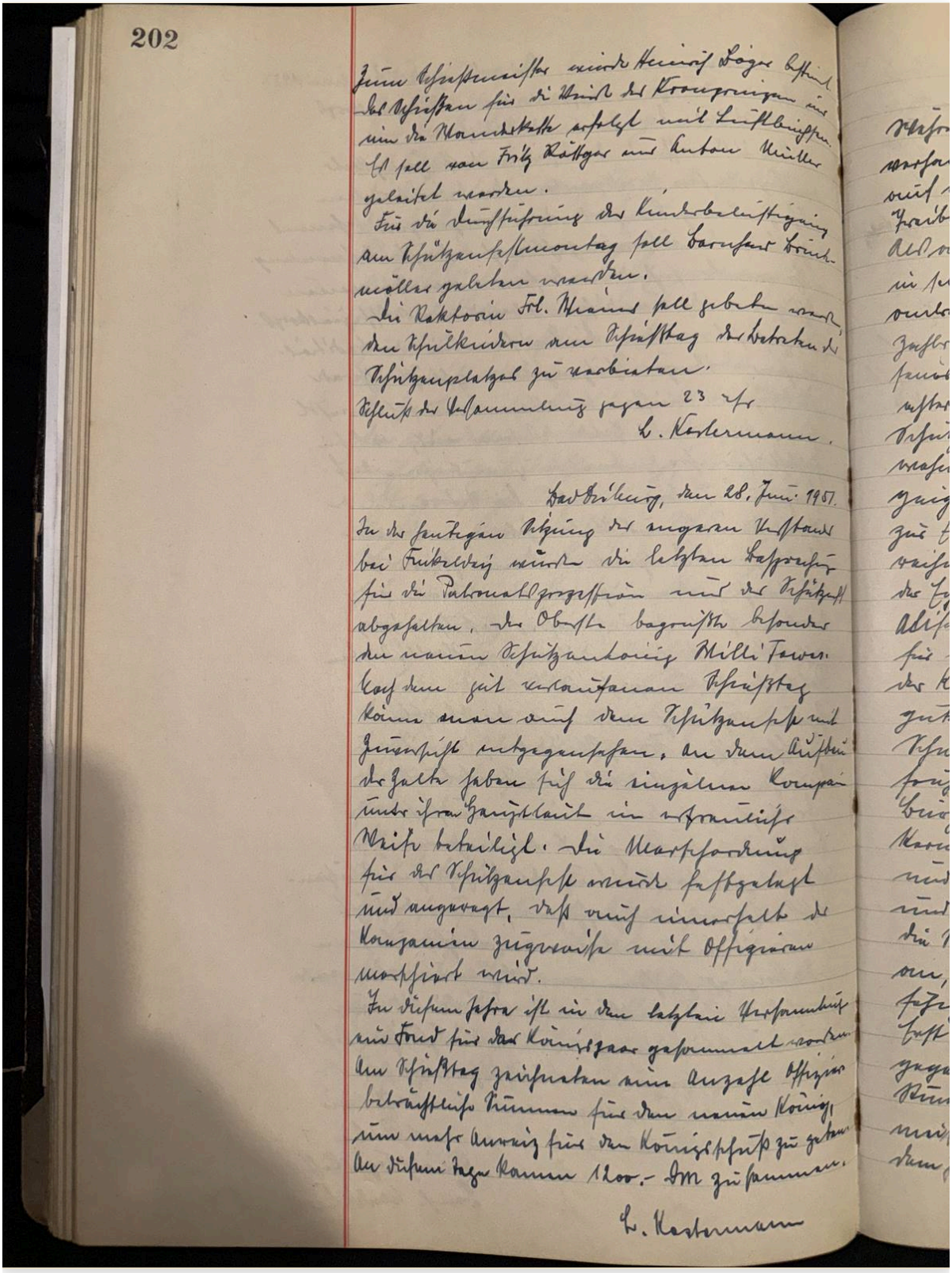


Foto IMG_2260

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 203

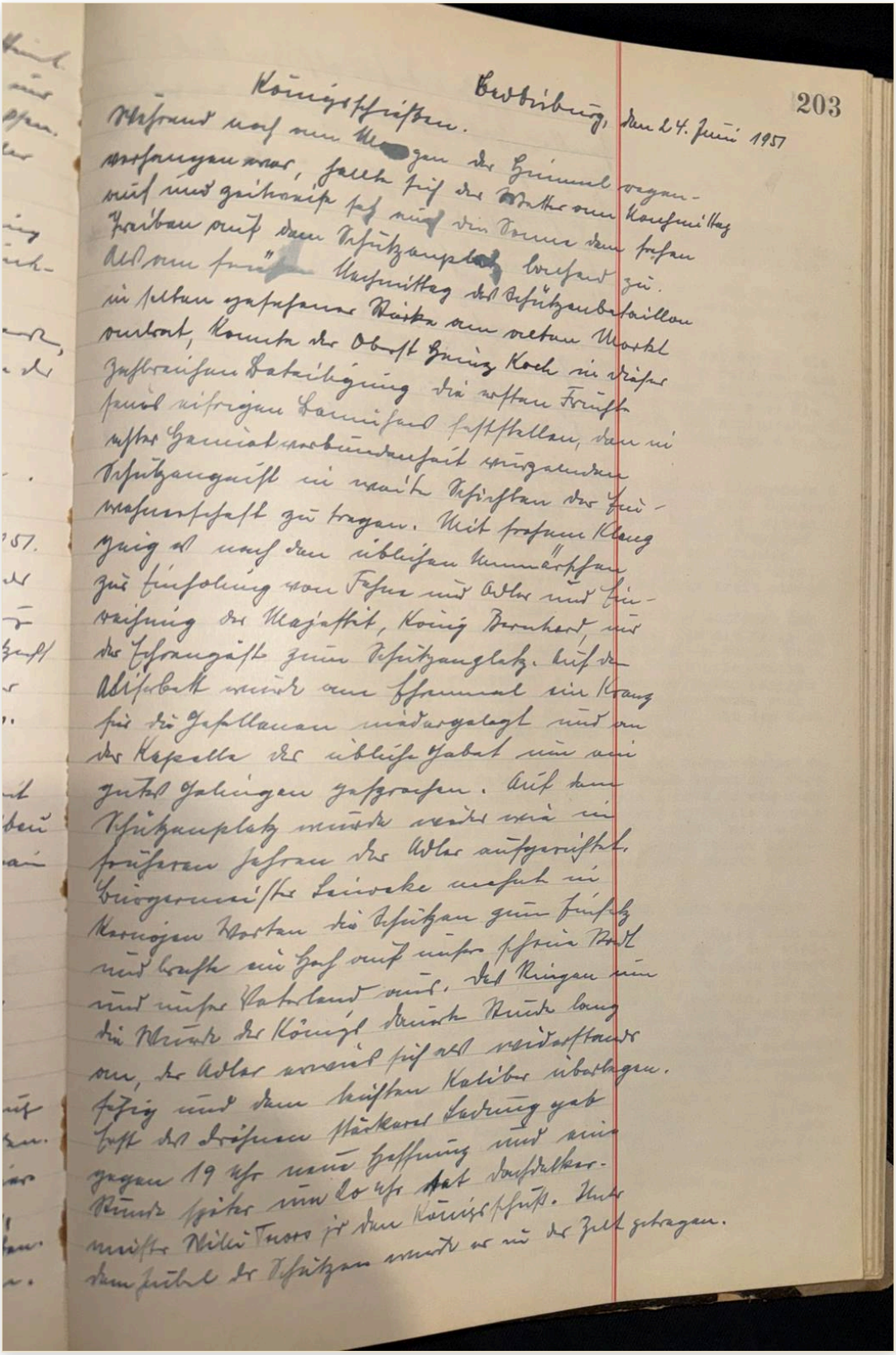


Foto IMG_2259

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 204

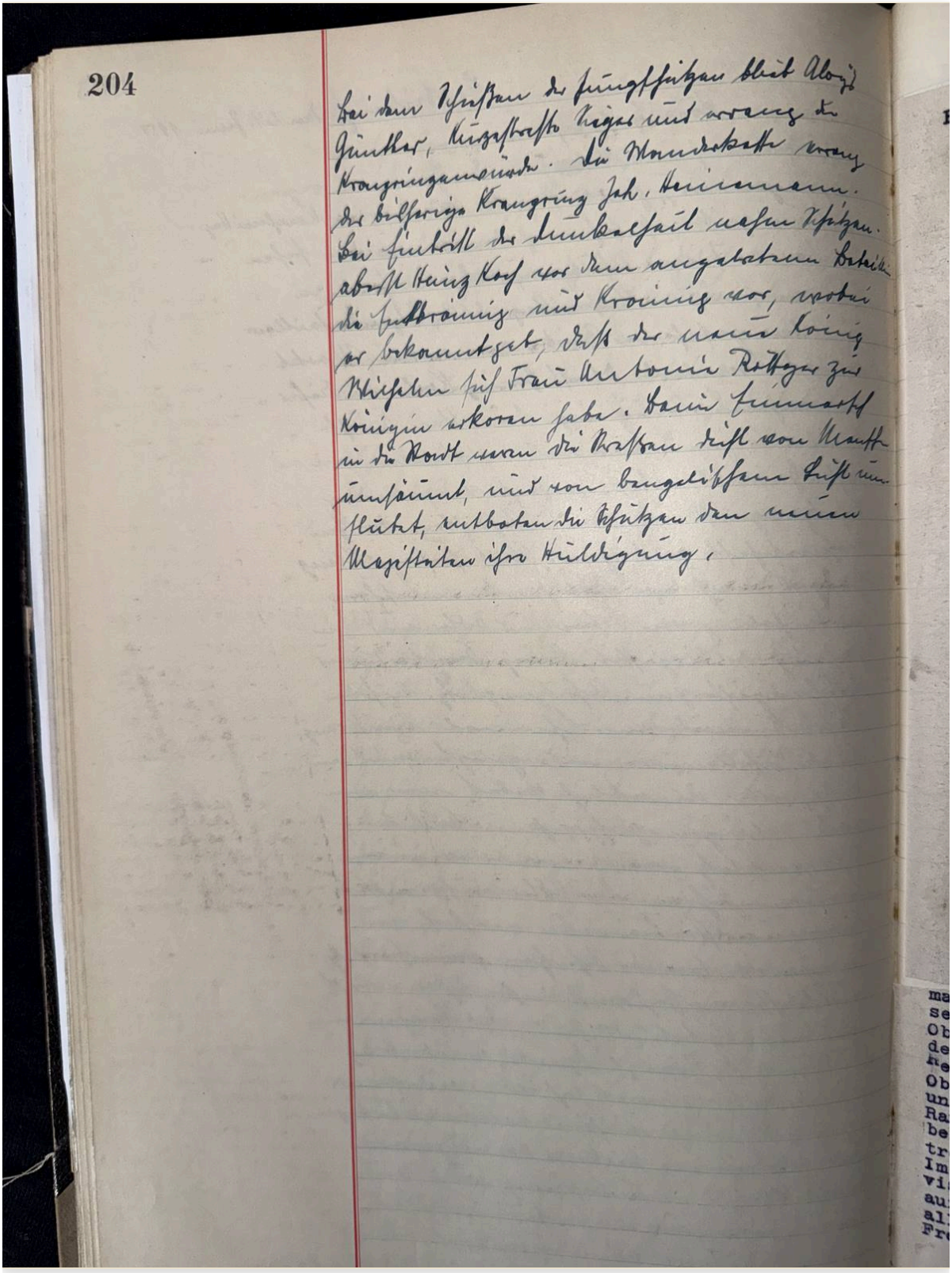
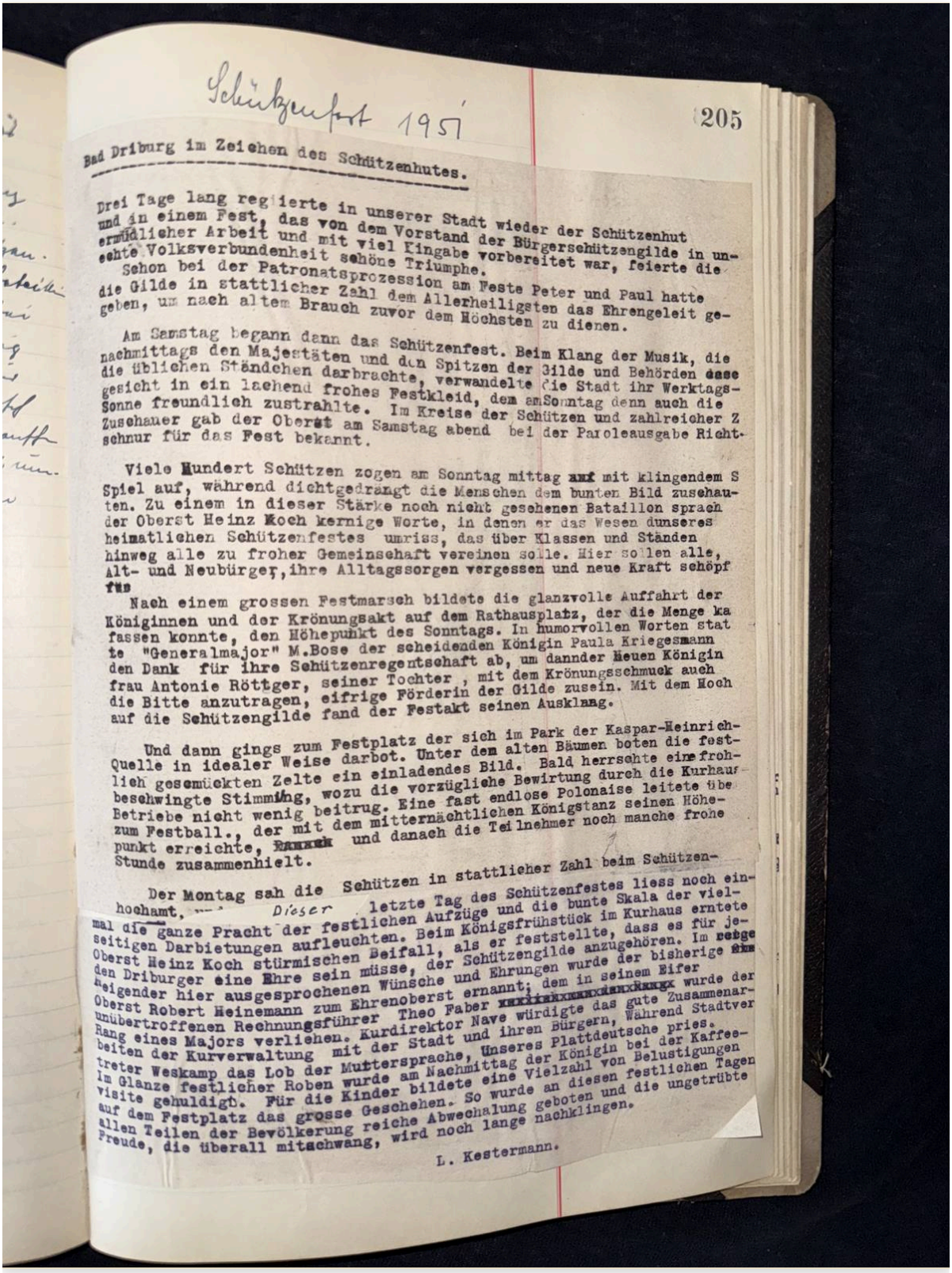


Foto IMG_2248

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 205



Schützenfest 1957

205

Bad Driburg im Zeichen des Schützenhutes.

Drei Tage lang regierte in unserer Stadt wieder der Schützenhut und in einem Fest, das von dem Vorstand der Bürgerschützengilde in unermüdlicher Arbeit und mit viel Hingabe vorbereitet war, feierte die echte Volksverbundenheit schöne Triumphe.

Schon bei der Patronatsprozession am Feste Peter und Paul hatte die Gilde in stattlicher Zahl dem Allerheiligsten das Ehrengeleit gegeben, um nach altem Brauch zuvor dem Höchsten zu dienen.

Am Samstag begann dann das Schützenfest. Beim Klang der Musik, die nachmittags den Majestäten und den Spitzen der Gilde und Behörden die üblichen Ständchen darbrachte, verwandelte die Stadt ihr Werktagsgesicht in ein lachend frohes Festkleid, dem am Sonntag denn auch die Sonne freundlich zustrahlte. Im Kreise der Schützen und zahlreicher Zuschauer gab der Oberst am Samstag abend bei der Paroleausgabe Richtschnur für das Fest bekannt.

Viele Hundert Schützen zogen am Sonntag mittag auf mit klingendem Spiel auf, während dichtgedrängt die Menschen dem bunten Bild zusahen. Zu einem in dieser Stärke noch nicht gesehenen Bataillon sprach der Oberst Heinz Koch kernige Worte, in denen er das Wesen dunseres heimatlichen Schützenfestes umriss, das über Klassen und Ständen hinweg alle zu froher Gemeinschaft vereinen solle. Hier sollen alle, Alt- und Neubürger, ihre Alltagssorgen vergessen und neue Kraft schöpf für

Nach einem grossen Festmarsch bildete die glanzvolle Auffahrt der Königinnen und der Krönungsakt auf dem Rathausplatz, der die Menge kaum fassen konnte, den Höhepunkt des Sonntags. In humorvollen Worten stattete "Generalmajor" M.Bose der scheidenden Königin Paula Kriegesmann den Dank für ihre Schützenregentschaft ab, um dannder Neuen Königin frau Antonie Röttger, seiner Tochter , mit dem Krönungsschmuck auch die Bitte anzutragen, eifrige Förderin der Gilde zusein. Mit dem Hoch auf die Schützengilde fand der Festakt seinen Ausklang.

Und dann gings zum Festplatz der sich im Park der Kaspar-Heinrich-Quelle in idealer Weise darbot. Unter dem alten Bäumen boten die festlich geschmückten Zelte ein einladendes Bild. Bald herrschte eine frohbeschwingte Stimmung, wozu die vorzügliche Bewirtung durch die Kurhaus-Betriebe nicht wenig beitrug. Eine fast endlose Polonaise leitete über zum Festball., der mit dem mitternächtlichen Königstanz seinen Höhepunkt erreichte, und danach die Teilnehmer noch manche frohe Stunde zusammenhielt.

Der Montag sah die Schützen in stattlicher Zahl beim Schützenhochamt, Dieser letzte Tag des Schützenfestes liess noch einmal die ganze Pracht der festlichen Aufzüge und die bunte Skala der vielseitigen Darbietungen aufleuchten. Beim Königsfrühstück im Kurhaus erntete Oberst Heinz Koch stürmischen Beifall, als er feststellte, dass es für jeden Driburger eine Ehre sein müsse, der Schützengilde anzugehören. Im zeige neigender hier ausgesprochenen Wünsche und Ehrungen wurde der bisherige Oberst Robert Heinemann zum Ehrenoberst ernannt; dem in seinem Eifer unübertroffenen Rechnungsführer Theo Faber wurde der Rang eines Majors verliehen. Kurdirektor Nave würdigte das gute Zusammenarbeiten der Kurverwaltung mit der Stadt und ihren Bürgern, während Stadtvertreter Weskamp das Lob der Muttersprache, Unseres Plattdeutsche pries. Im Glanze festlicher Roben wurde am Nachmittag der Königin bei der Kaffeevisite gehuldigt. Für die Kinder bildete eine Vielzahl von Belustigungen auf dem Festplatz das grosse Geschehen. So wurde an diesen festlichen Tagen allen Teilen der Bevölkerung reiche Abwechslung geboten und die ungetrübte Freude, die überall mitschwang, wird noch lange nachklingen.

L. Kestermann.

Foto IMG_2247

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 206

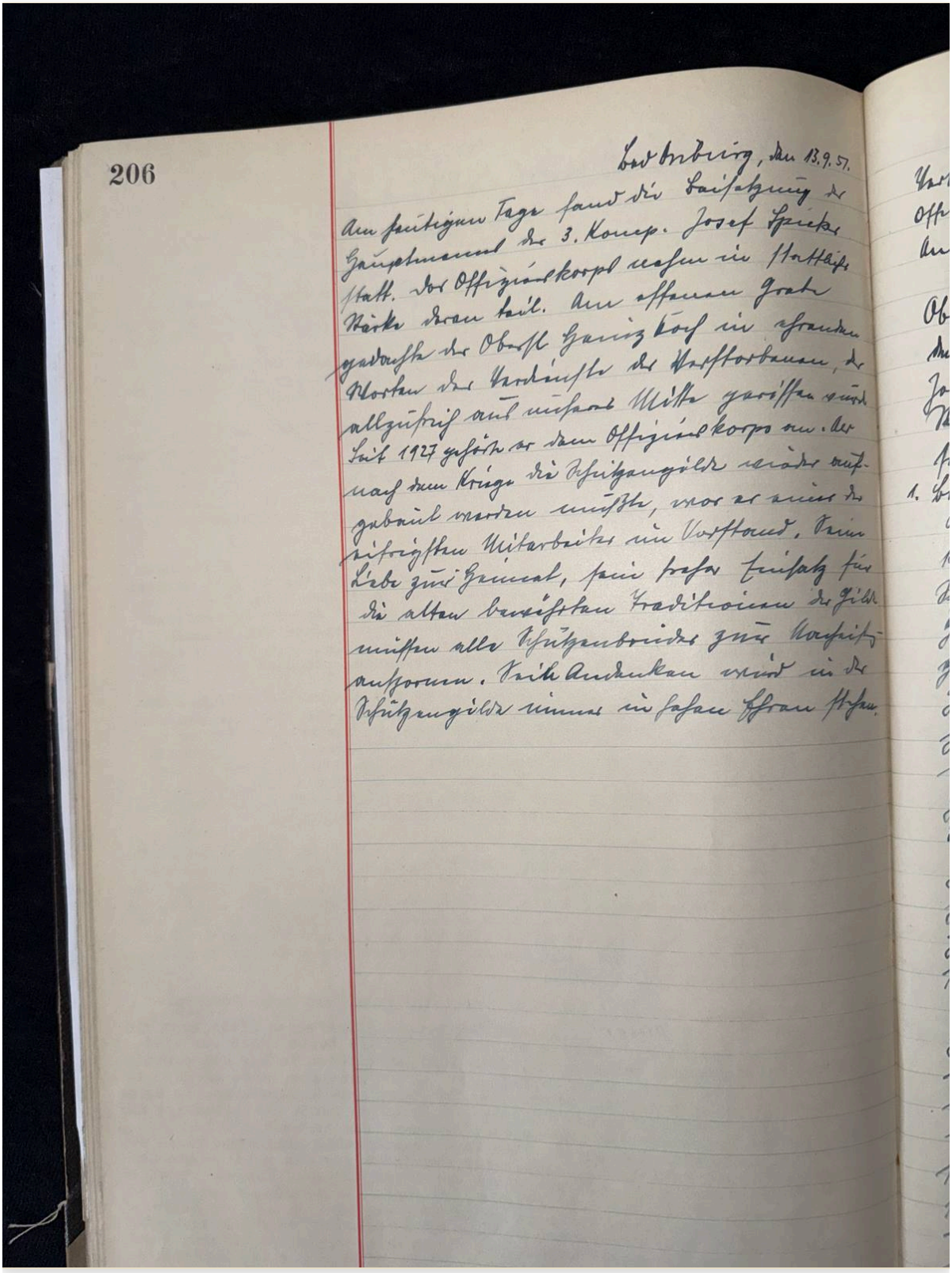


Foto IMG_2246

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 207

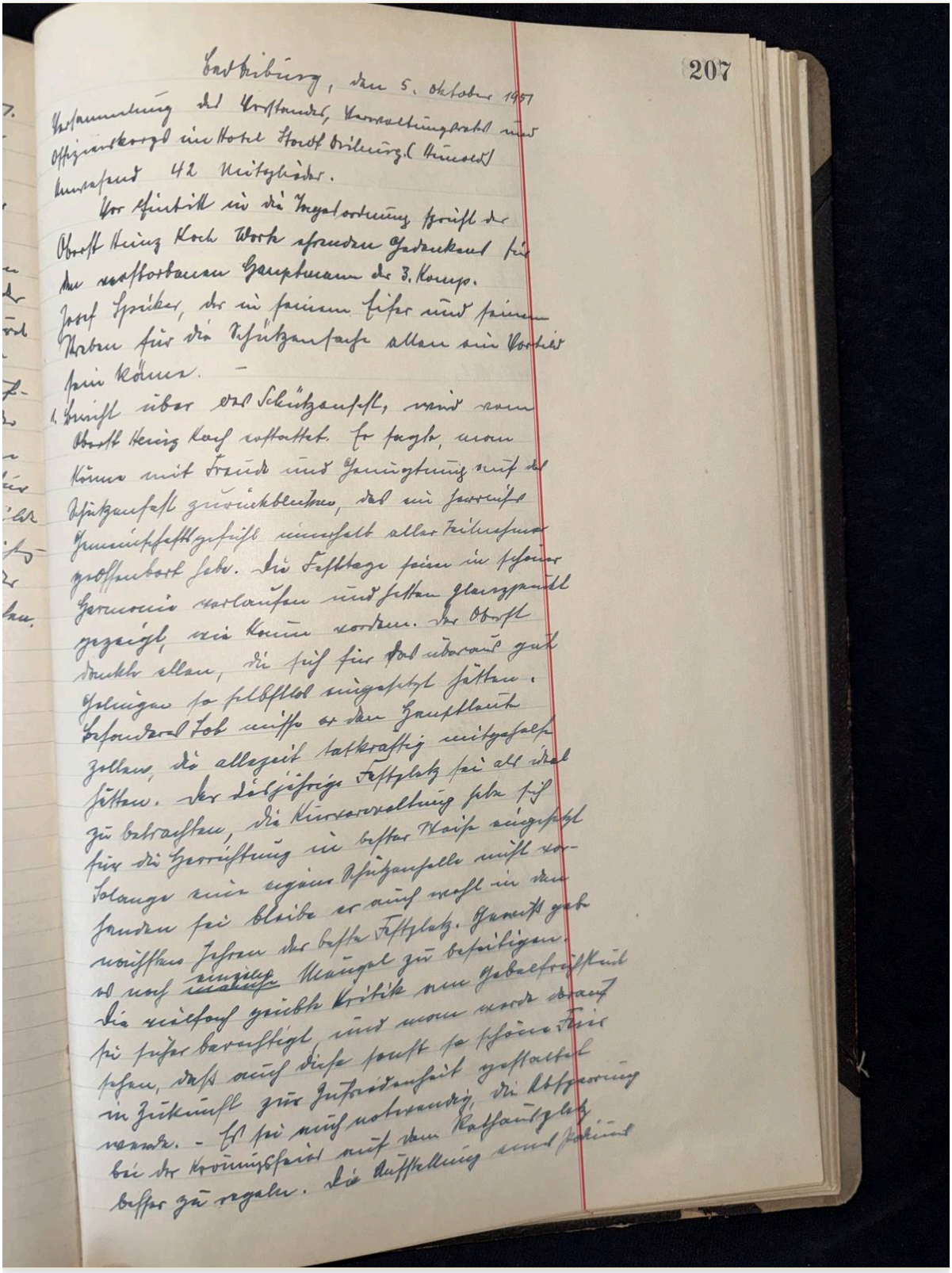


Foto IMG_2245

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 208

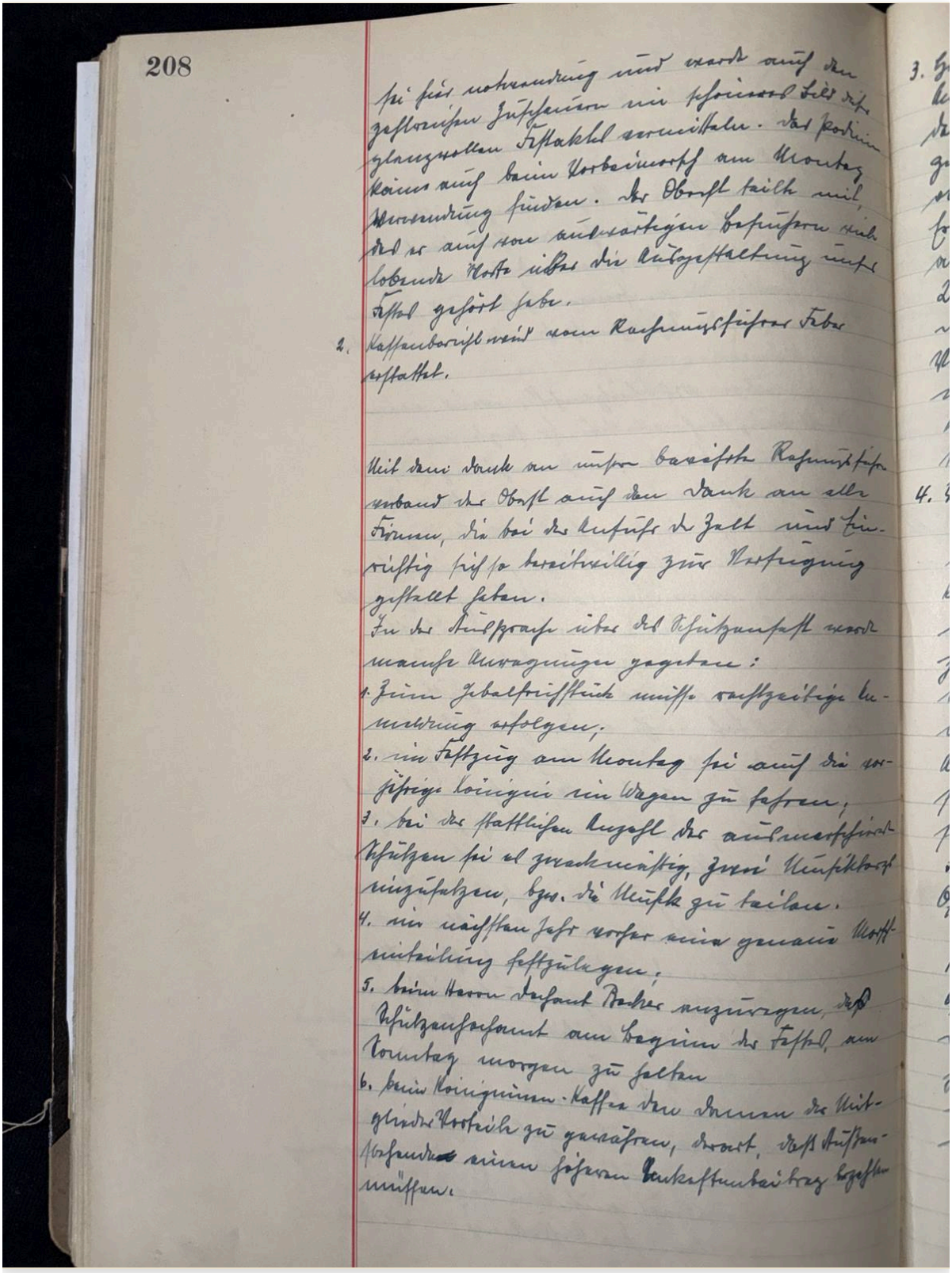


Foto IMG_2244

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 209

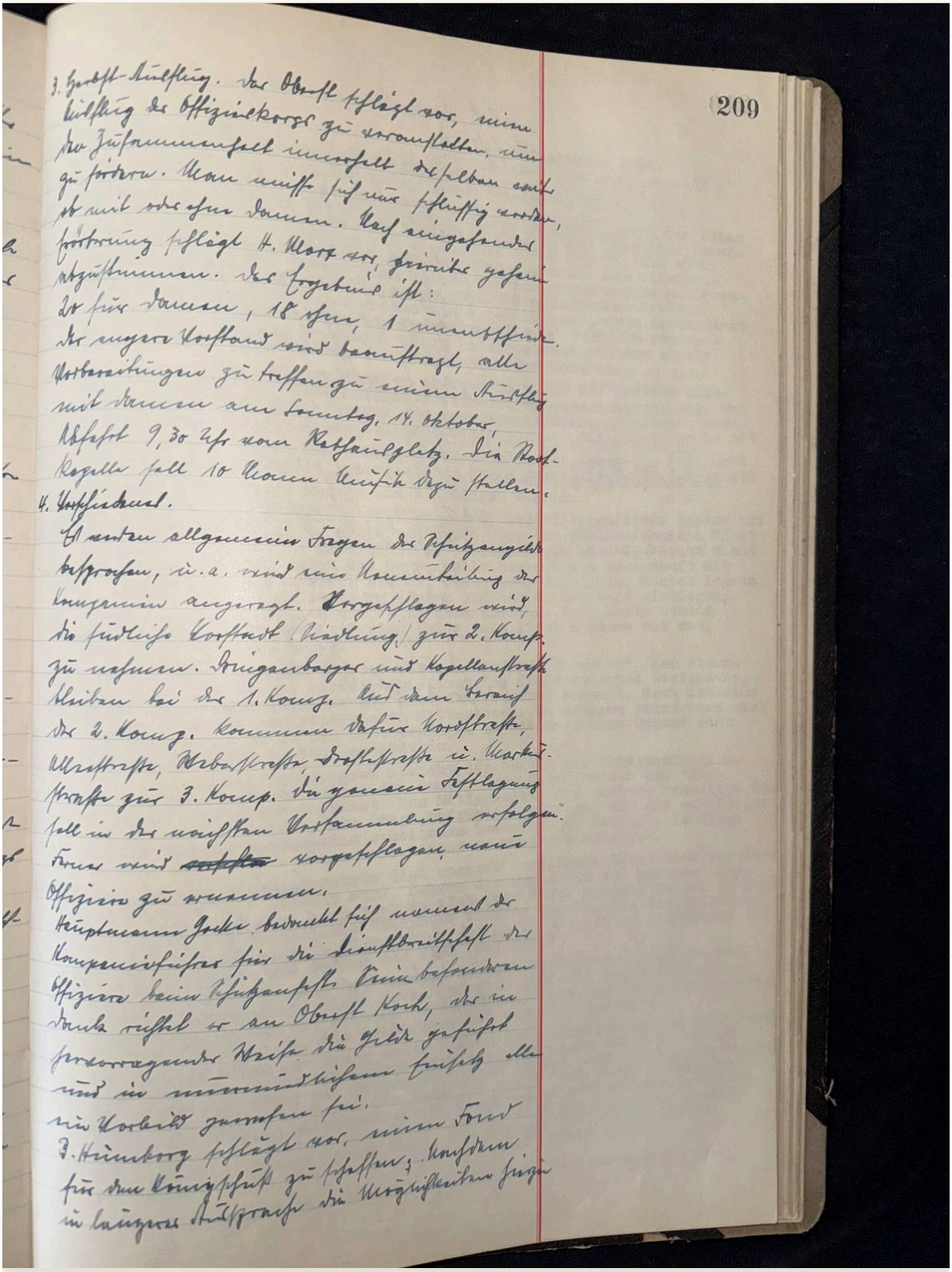


Foto IMG_2243

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 210

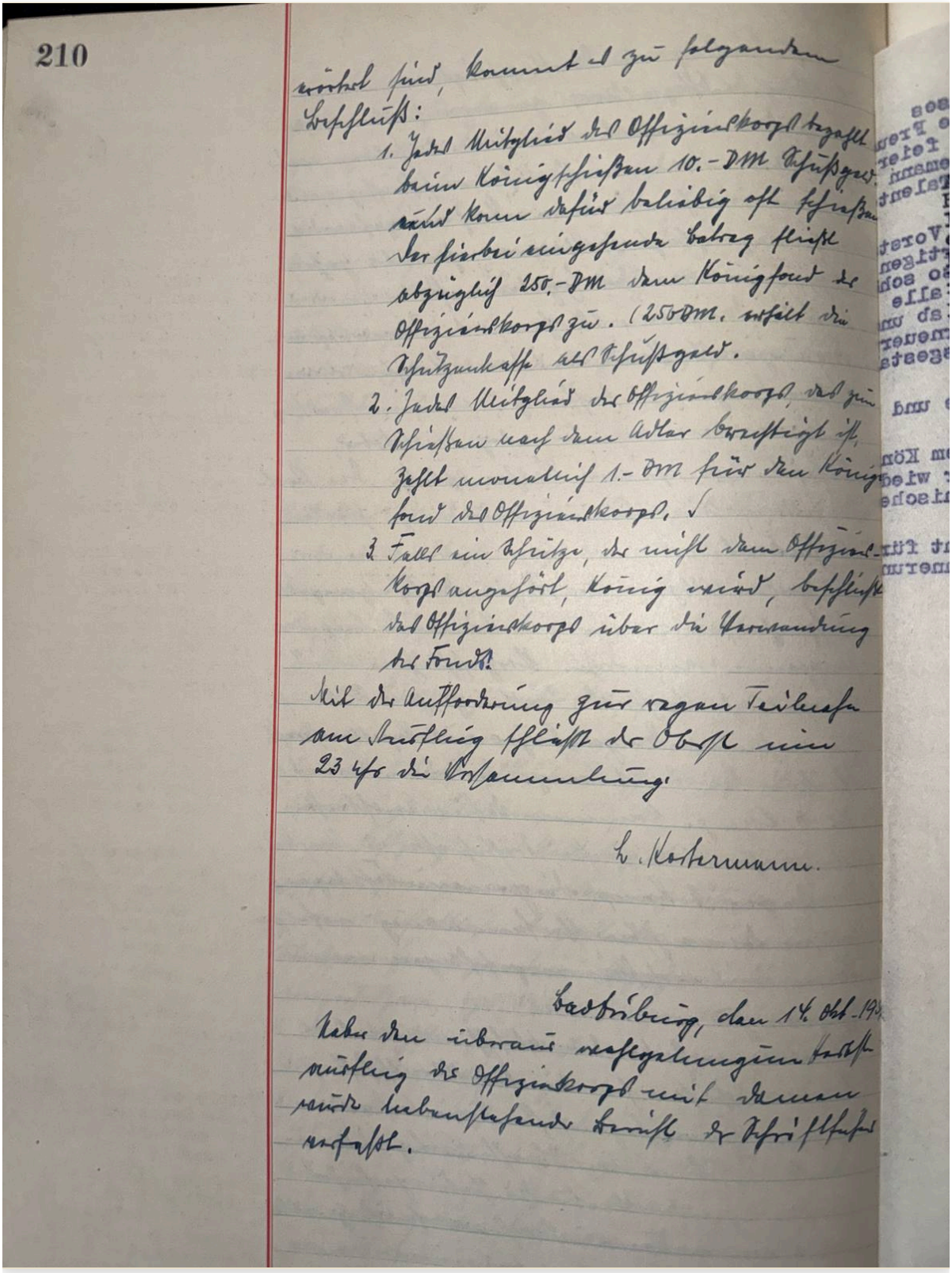
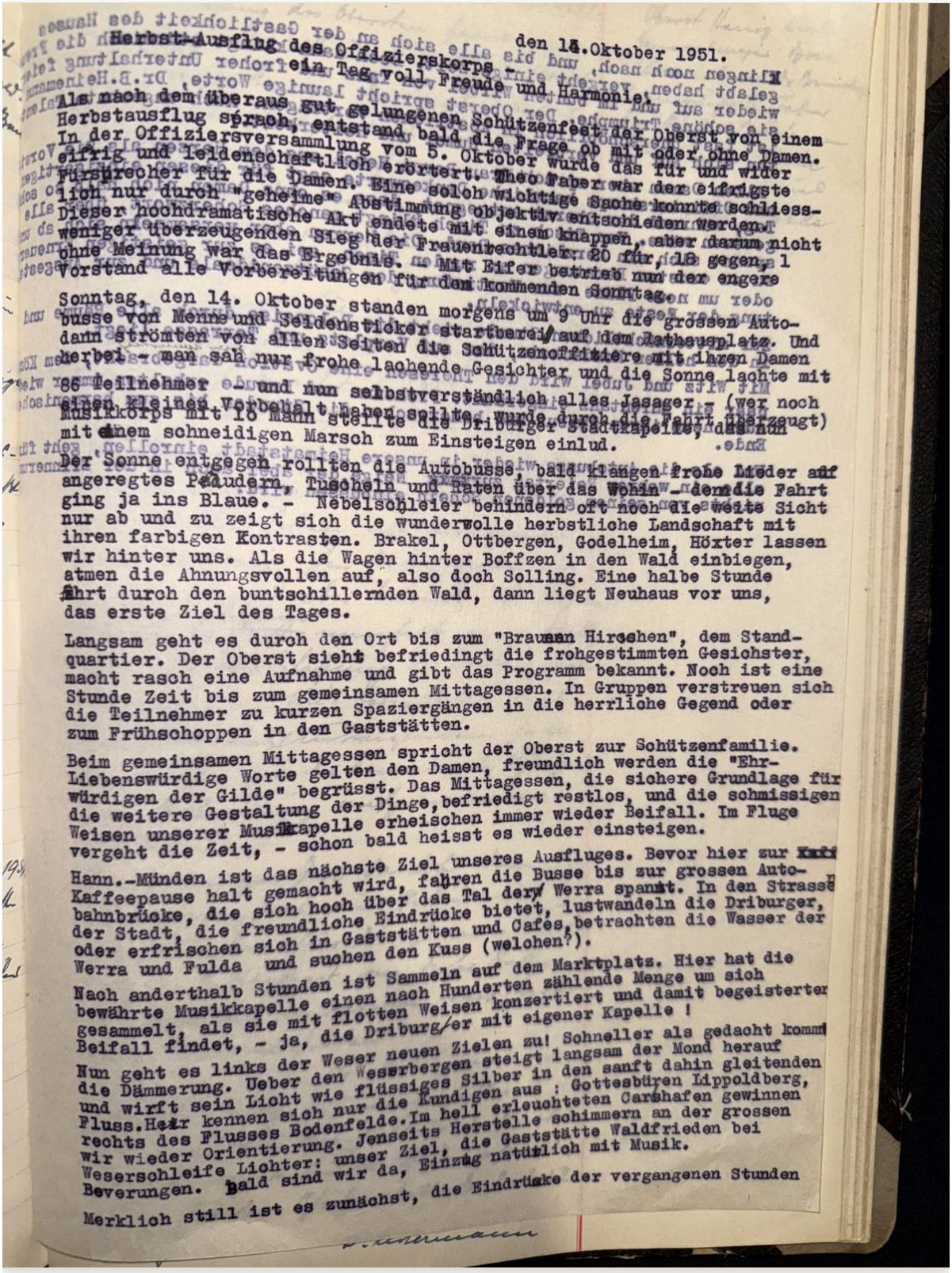


Foto IMG_2242

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · EINGEKLEBTE SEITE (TEIL 1)



Herbst-Ausflug des Offizierskorps - den 14. Oktober 1951.

Ein Tag voll Freude und Harmonie.

Als nach dem überaus gut gelungenen Schützenfest der Oberst von einem Herbstausflug sprach, entstand bald die Frage ob mit oder ohne Damen. In der Offiziersversammlung vom 5. Oktober wurde das für und wider eifrig und leidenschaftlich erörtert. Theo Faber war der eifrigste Fürsprecher für die Damen. Eine solch wichtige Sache konnte schliesslich nur durch "geheime" Abstimmung objektiv entschieden werden. Dieser hochdramatische Akt endete mit einem knappen, aber darum nicht weniger überzeugenden Sieg der Frauenrechtler: 20 für, 18 gegen, 1 ohne Meinung war das Ergebnis. Mit Eifer betrieb nun der engere Vorstand alle Vorbereitungen für den kommenden Sonntag.

Sonntag, den 14. Oktober standen morgens um 9 Uhr die grossen Autobusse von Menne und Seidenstücker startbereit auf dem Rathausplatz. Und dann strömten von allen Seiten die Schützenoffiziere mit ihren Damen herbei - man sah nur frohe lachende Gesichter und die Sonne lachte mit 86 Teilnehmer - und nun selbstverständlich alles Jasager - (wer noch einen kleinen Vorbehalt haben sollte, wurde durch die Fahrt überzeugt) Musikkorps mit 15 Mann stellte die Driburger Stadtkapelle, das nun mit einem schneidigen Marsch zum Einsteigen einlud.

Der Sonne entgegen rollten die Autobusse, bald klangen frohe Lieder auf angeregtes Plaudern, Tuscheln und Raten über das Wohin - denn die Fahrt ging ja ins Blaue. - Nebelschleier behindern oft noch die weite Sicht nur ab und zu zeigt sich die wundervolle herbstliche Landschaft mit ihren farbigen Kontrasten. Brakel, Ottbergen, Godelheim, Höxter lassen wir hinter uns. Als die Wagen hinter Boffzen in den Wald einbiegen, atmen die Ahnungsvollen auf, also doch Solling. Eine halbe Stunde Fahrt durch den buntschillernden Wald, dann liegt Neuhaus vor uns, das erste Ziel des Tages.

Langsam geht es durch den Ort bis zum "Braunen Hirschen", dem Standquartier. Der Oberst sieht befriedigt die frohgestimmten Gesichster, macht rasch eine Aufnahme und gibt das Programm bekannt. Noch ist eine Stunde Zeit bis zum gemeinsamen Mittagessen. In Gruppen verstreuen sich die Teilnehmer zu kurzen Spaziergängen in die herrliche Gegend oder zum Frühschoppen in den Gaststätten.

Beim gemeinsamen Mittagessen spricht der Oberst zur Schützenfamilie. Liebenswürdige Worte gelten den Damen, freundlich werden die "Ehrwürdigen der Gilde" begrüsst. Das Mittagessen, die sichere Grundlage für die weitere Gestaltung der Dinge, befriedigt restlos, und die schmissigen Weisen unserer Musikkapelle erheischen immer wieder Beifall. Im Fluge vergeht die Zeit, - schon bald heisst es wieder einsteigen.

Hann.-Münden ist das nächste Ziel unseres Ausfluges. Bevor hier zur Kaffeepause halt gemacht wird, fahren die Busse bis zur grossen Autobahnbrücke, die sich hoch über das Tal der Werra spannt. In den Strassen der Stadt, die freundliche Eindrücke bietet, lustwandeln die Driburger, oder erfrischen sich in Gaststätten und Cafes, betrachten die Wasser der Werra und Fulda und suchen den Kuss (welchen?).

Nach anderthalb Stunden ist Sammeln auf dem Marktplatz. Hier hat die bewährte Musikkapelle einen nach Hunderten zählende Menge um sich gesammelt, als sie mit flotten Weisen konzertiert und damit begeisterter Beifall findet, - ja, die Driburger mit eigener Kapelle !

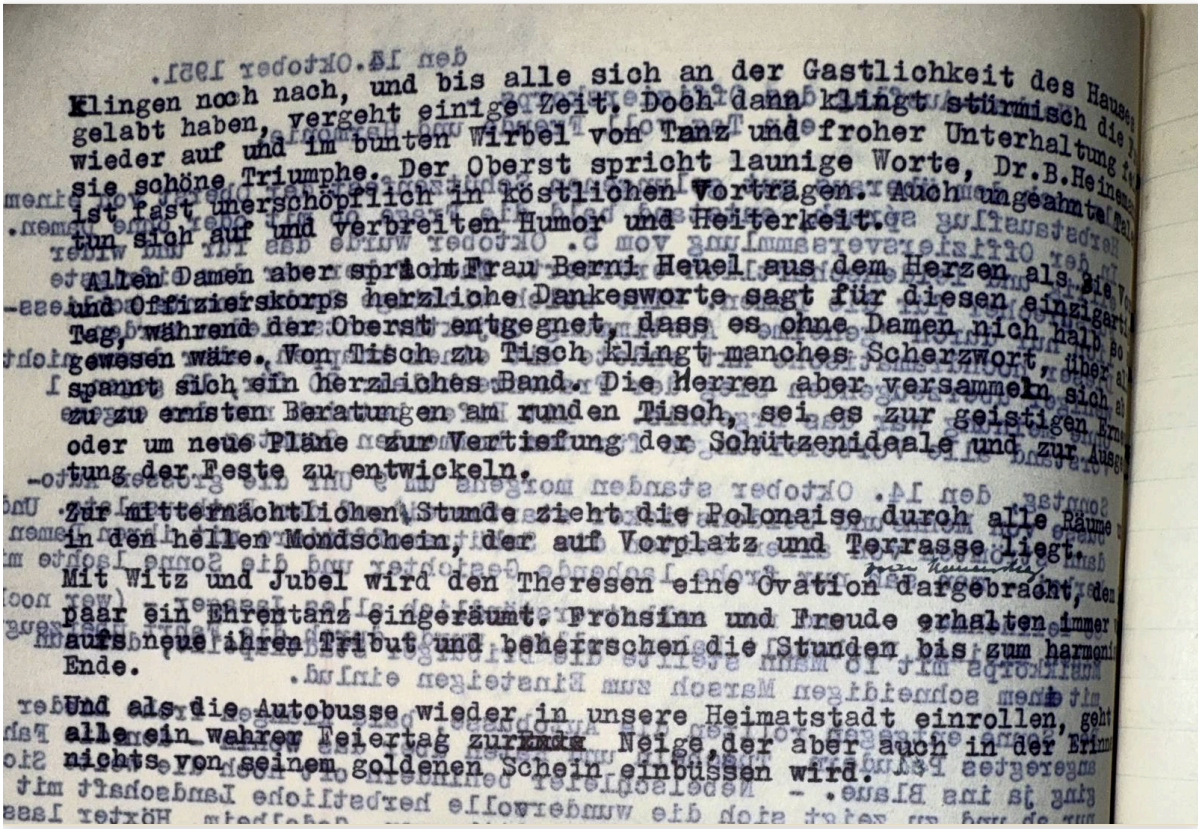
Nun geht es links der Weser neuen Zielen zu! Schneller als gedacht kommt die Dämmerung. Ueber den Wesserbergen steigt langsam der Mond herauf und wirft sein Licht wie flüssiges Silber in den sanft dahin gleitenden Fluss. Hier kennen sich nur die Kundigen aus : Gottesbüren Lippoldberg, rechts des Flusses Bodenfelde. Im hell erleuchteten Carshafen gewinnen wir wieder Orientierung. Jenseits Herstelle schimmern an der grossen Weserschleife Lichter: unser Ziel, die Gaststätte Waldfrieden bei Beverungen. Bald sind wir da, Einzug natürlich mit Musik.

Merklich still ist es zunächst, die Eindrücke der vergangenen Stunden

Foto IMG_2283

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · EINGEKLEBTE SEITE (TEIL 2)



Klingen noch nach, und bis alle sich an der Gastlichkeit des Hauses gelabt haben, vergeht einige Zeit. Doch dann klingt stürmisch die Musik wieder auf und im bunten Wirbel von Tanz und froher Unterhaltung feiern sie schöne Triumphe. Der Oberst spricht launige Worte, Dr.B.Heinen ist fast unerschöpflich in köstlichen Vorträgen. Auch ungeahnte Talente tun sich auf und verbreiten Humor und Heiterkeit.

Allen Damen aber sprach Frau Berni Heuel aus dem Herzen als sie Ihr und Offizierskorps herzliche Dankesworte sagt für diesen einzigartigen Tag, während der Oberst entgegnet, dass es ohne Damen nicht halb so gewesen wäre. Von Tisch zu Tisch klingt manches Scherzwort, über all spannt sich ein herzliches Band. Die Herren aber versammeln sich zu zu ernsten Beratungen am runden Tisch, sei es zur geistigen Ertüchtigung oder um neue Pläne zur Vertiefung der Schützenideale und zur Ausgestaltung der Feste zu entwickeln.

Zur mitternächtlichen Stunde zieht die Polonaise durch alle Räume in den hellen Mondschein, der auf Vorplatz und Terrasse liegt.

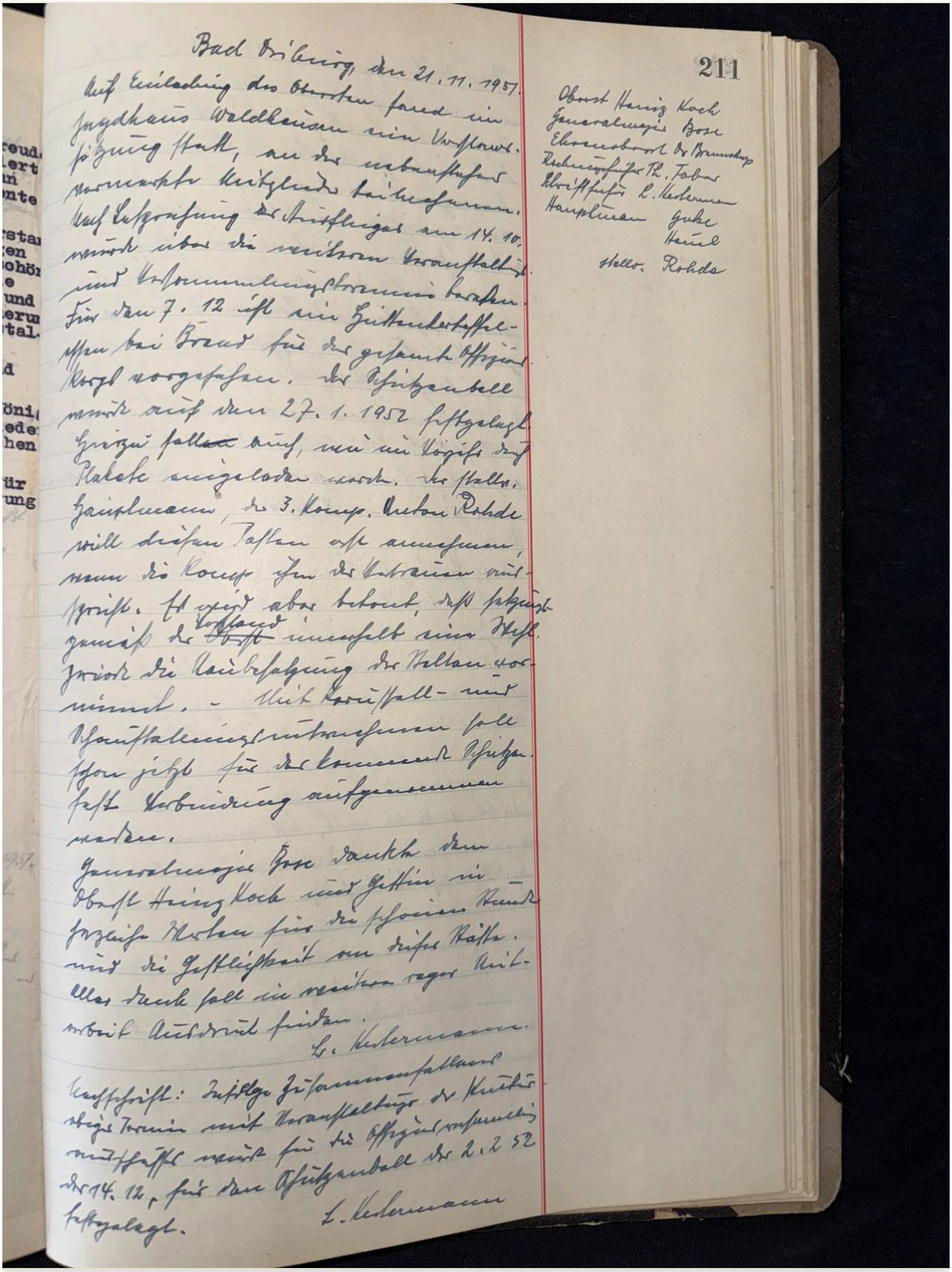
Mit Witz und Jubel wird den Theresen eine Ovation dargebracht, dem Paar ein Ehrentanz eingeräumt. Frohsinn und Freude erhalten immer aufs neue ihren Tribut und beherrschen die Stunden bis zum harmonischen Ende.

Und als die Autobusse wieder in unsere Heimatstadt einrollen, geht allen ein wahrer Feiertag zu Ende. Neige, der aber auch in der Erinnerung nichts von seinem goldenen Schein einbüssen wird.

Foto IMG_2284

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 211



Bad Driburg, den 21. 11. 1957.

Auf Einladung des Obersten fand im Jagdhaus Waldhausen eine Besprechung statt, an der nebenstehend genannte Mitglieder teilnahmen. Nach Besprechung der Ausflüge am 14. 12. wurde über die weiteren Veranstaltungen und Versammlungstermine beraten. Für den 7. 12. ist ein Zusammensitzen bei Brand für die gesamte Offizierskorps vorgesehen. Der Schützenball wurde auf den 27. 1. 1952 festgelegt. Hierzu sollen auch, wie in vorigen Jahr Plakate angeschlagen werden. Der stellv. Hauptmann, der 3. Komp. Leiter Rohde will diesen Posten ab annehmen, wenn die Kompanie ihn der Entlastung zustimmt. Es wird aber betont, daß gemäß der Statut innerhalb eines Jahres vor der Neuwahl die Niederlegung des Postens nicht stattfinden kann. - Mit Beifall- und Schallplattenaufnahmen soll schon jetzt für den kommenden Schützenball Verbindung aufgenommen werden.

Generalmajor Bose dankte dem Oberst Heinz Koch und Gattin in herzlichen Worten für die schönen Stunden und die Gastlichkeit im diesen Hause. Alles Gute soll in weiteren regen Mitgliederkreis Ausdruck finden.

L. Kellermann.

Unterschrift: Infolge Zusammenfallens obiger Termin mit Veranstaltungen der Kameradschaft wurde für die Offiziersversammlung der 14. 12. für den Schützenball der 2. 2. 52 festgelegt.

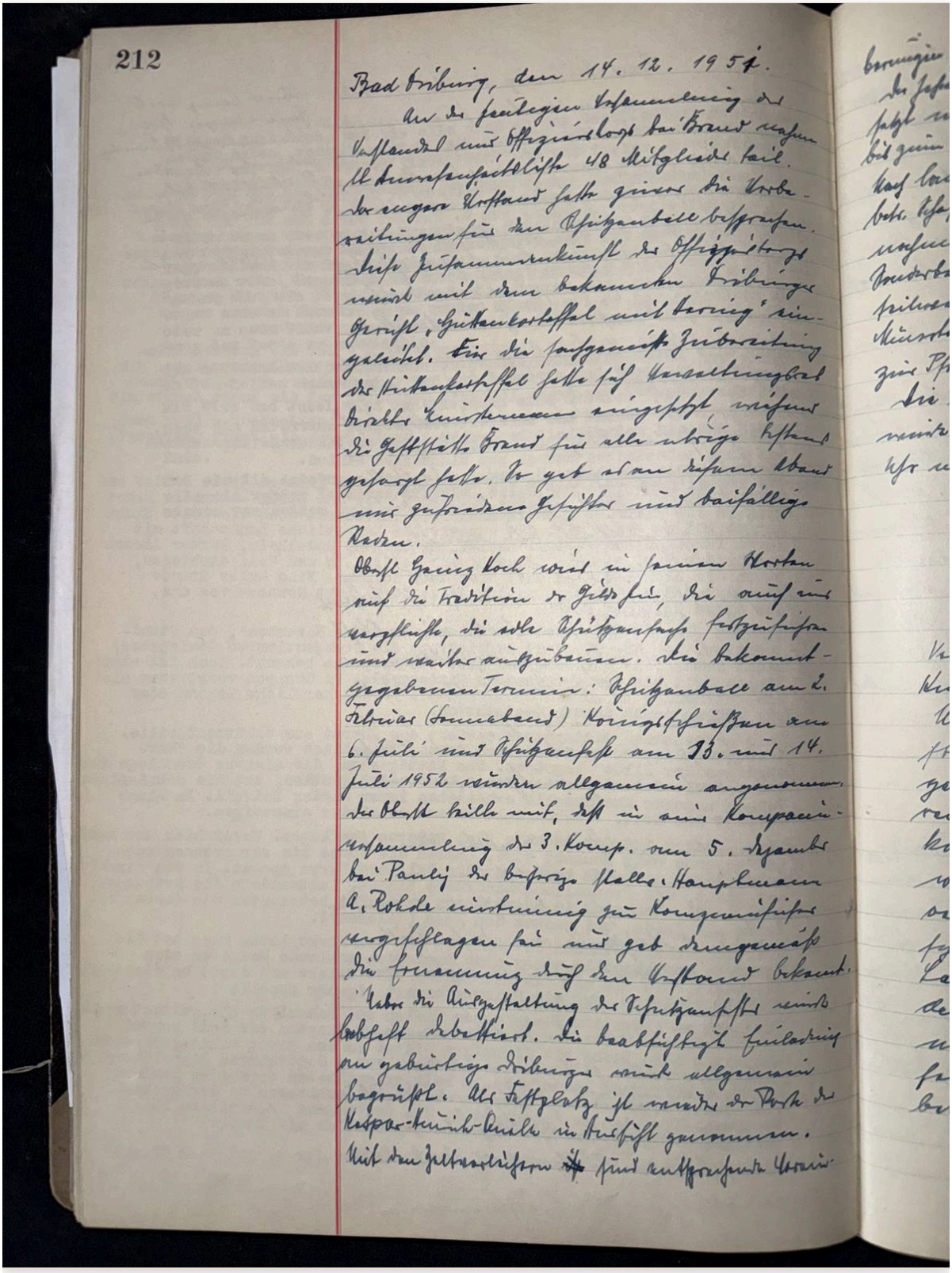
L. Kellermann

Oberst Heinz Koch
Generalmajor Bose
Ehrenoberst Dr. Braunsberg
Rechtsanwalt R. Tobar
Stabsfeldwebel L. Kellermann
Hauptmann Gabke
Heine
stellv. Rohde

Foto IMG_2241

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 212


212

Bad Driburg, den 14. 12. 1954.

Zu der heutigen Versammlung des Vorstandes mit Offizierskorps der Bürgerschützengilde Bad Driburg waren 48 Mitglieder laut Anwesenheitsliste. Der engere Vorstand hatte zuvor die Vorbesprechungen für den Schützenball besprochen. Diese Zusammenkunft des Offizierskorps wurde mit dem bekannten Driburger Gericht „Hühnerkartoffel mit Soße" eingeleitet. Für die fachgemäße Zubereitung der Hühnerkartoffel hatte sich Kameradschaftsführer Kamerad Kuckuck eingesetzt, während die Gastwirte Brand für alle übrige Verpflegung gesorgt hatten. Es gab also diesmal Hühner mit gebratenen Kartoffeln und beifälligen Reden.

Oberst Hans Koch wies in seinen Worten auf die Tradition der Gilde hin, die auf uns vorgeschrieben, die alte Schützenfreude festzuhalten und weiter aufzubauen. Die bekanntgegebenen Termine: Schützenball am 2. Februar (Samstag) Königsschießen am 6. Juli und Schützenfest am 13. und 14. Juli 1952 wurden allgemein angenommen. Der Oberst bittet, daß in der Kompanieversammlung der 3. Komp. am 5. Januar bei Pauly der bisherige Hauptmann A. Rohde einstimmig zum Kompanieführer vorgeschlagen sei und gab dem Vorschlag die Genehmigung durch den Vorstand bekannt. Über die Ausgestaltung des Schützenfestes wurde lebhaft debattiert. Die beabsichtigte Einladung der ehemaligen Offiziere wurde allgemein begrüßt. Als Festplatz ist wieder der Park der Kaspar-Kunibert-Quelle in Aussicht genommen. Mit den Fahnenabordnungen [illegible] sind aufgenommene Verein-

Foto IMG_2238

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 213

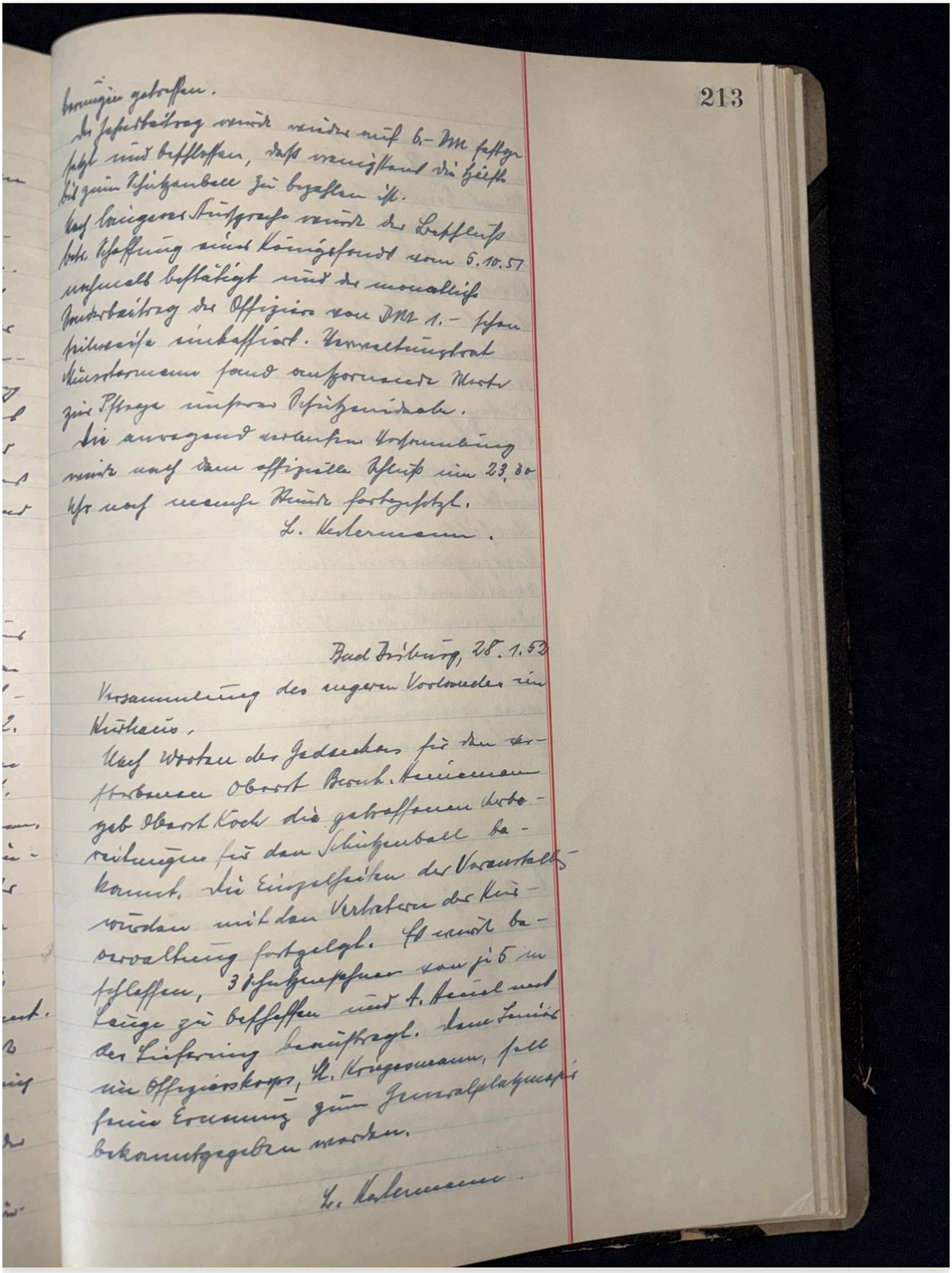
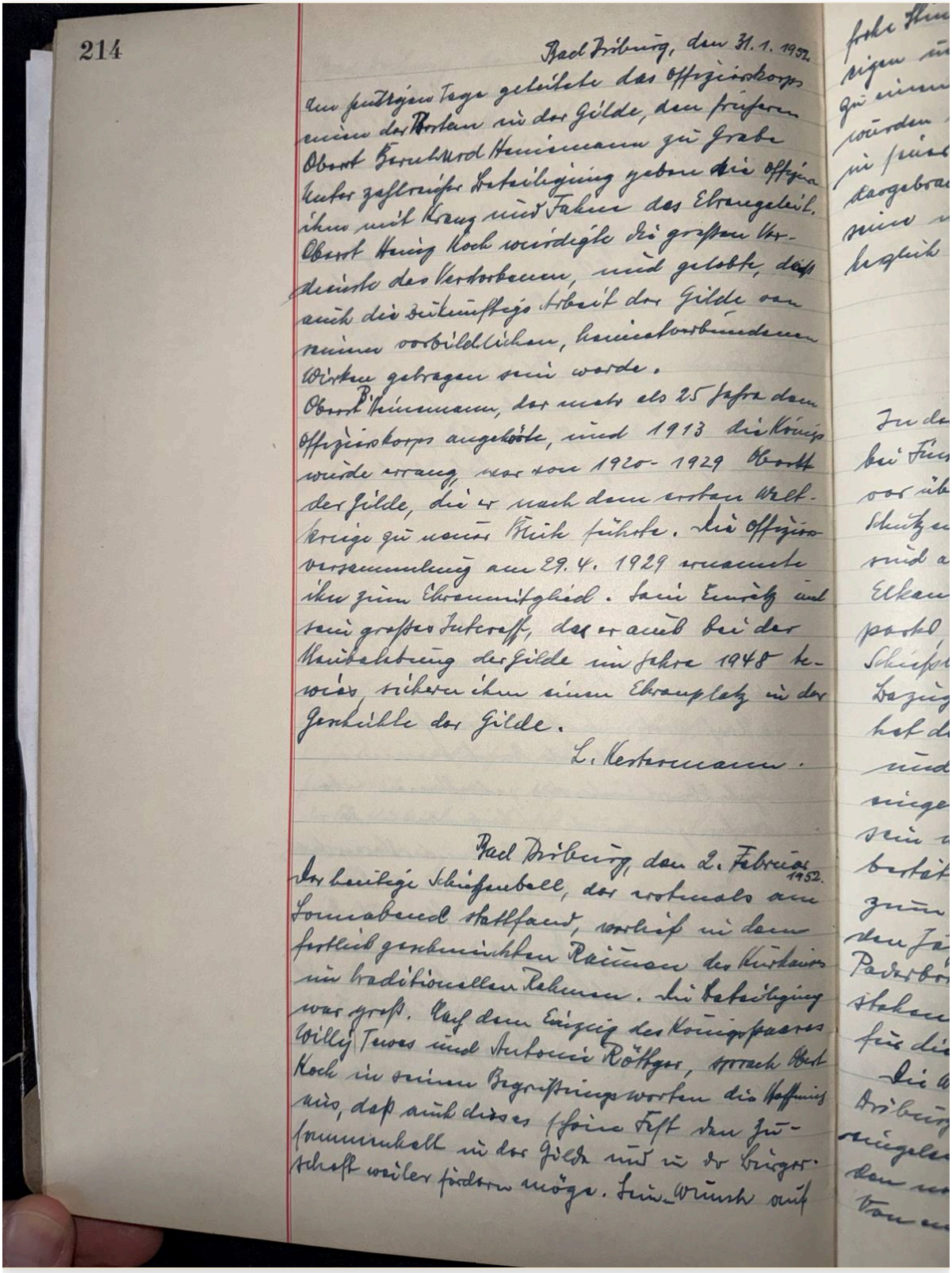


Foto IMG_2237

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 214



214

Bad Driburg, den 31. 1. 1952.

den gestrigen Tag gestaltete das Offizierskorps unter der Führung der Gilde, dem früheren Oberst Bernhard Heinemann zu Grabe. Unter großer Beteiligung gaben die Offiziere ihm mit Kranz und Fahne das Ehrengeleit. Oberst Hans Koch würdigte die großen Verdienste des Verstorbenen, und gelobte, daß auch die zukünftige Arbeit der Gilde von seinem vorbildlichen, kameradschaftlichen Wirken getragen sein werde.

Oberst Heinemann, der mehr als 25 Jahre dem Offizierskorps angehörte, und 1913 die Königswürde errang, war von 1920-1929 Oberst der Gilde, die er nach dem ersten Weltkriege zu neuem Blick führte. Die Offiziersversammlung am 29.4.1929 ernannte ihn zum Ehrenmitglied. Sein Ernst und sein großes Interesse, das er auch bei der Neubelebung der Gilde im Jahre 1948 bewies, sichern ihm einen Ehrenplatz in der Geschichte der Gilde.

L. Kestermann.

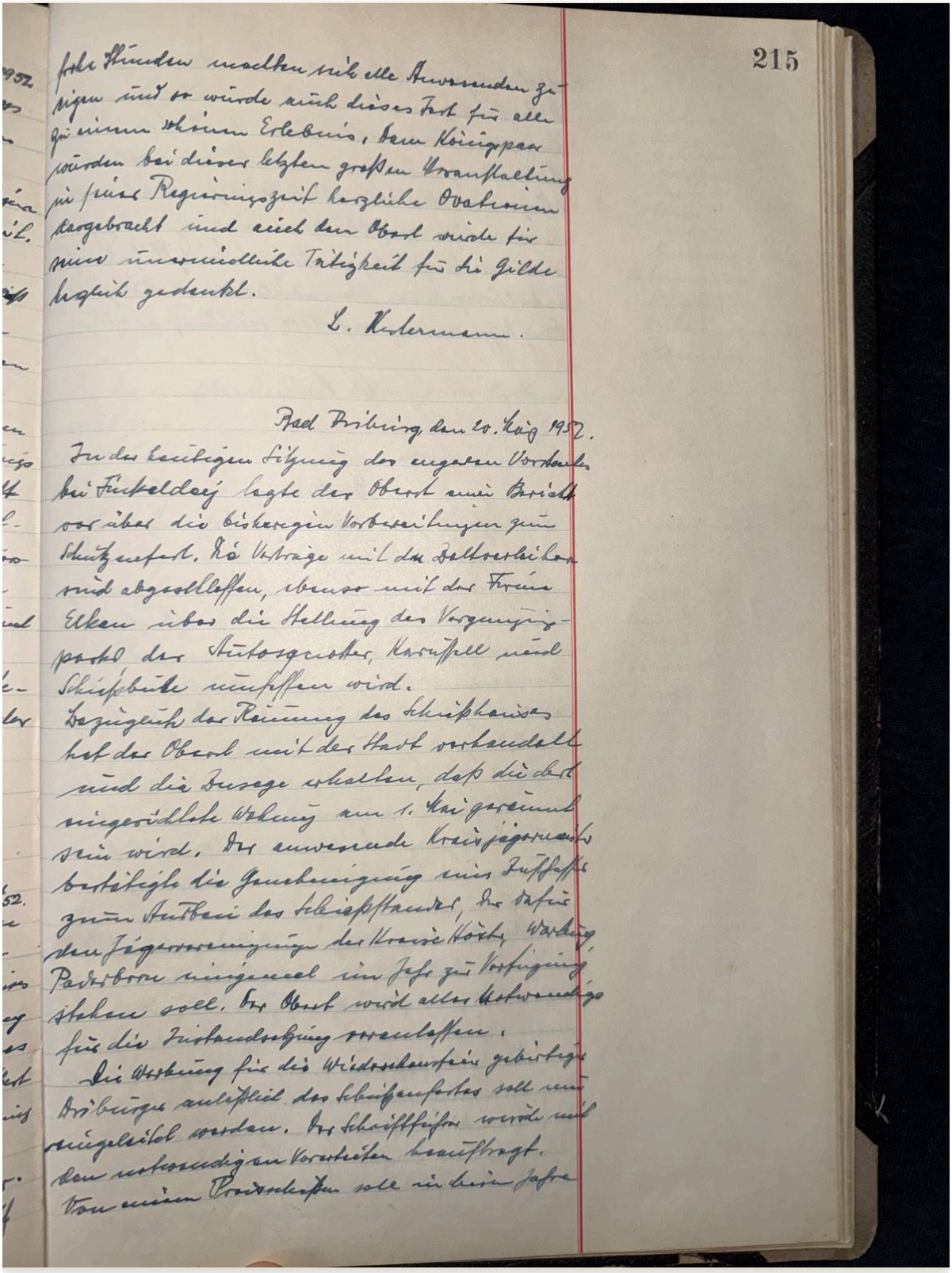
Bad Driburg, den 2. Februar 1952.

Der heutige Schießball, der erstmals am Sonnabend stattfand, vereinte in den festlich geschmückten Räumen des Kurhauses in traditionellem Rahmen. Die Beteiligung war groß. Auf dem Einzug des Königspaares Willy Tewes und Antonie Röttger, sprach Oberst Koch in seinen Begrüßungsworten die Hoffnung aus, daß auch dieses schöne Fest den Zusammenhalt in der Gilde und in der Bürgerschaft weiter fördern möge. Sein Wunsch auf

Foto IMG_2236

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 215



215

Foto IMG_2235

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 216

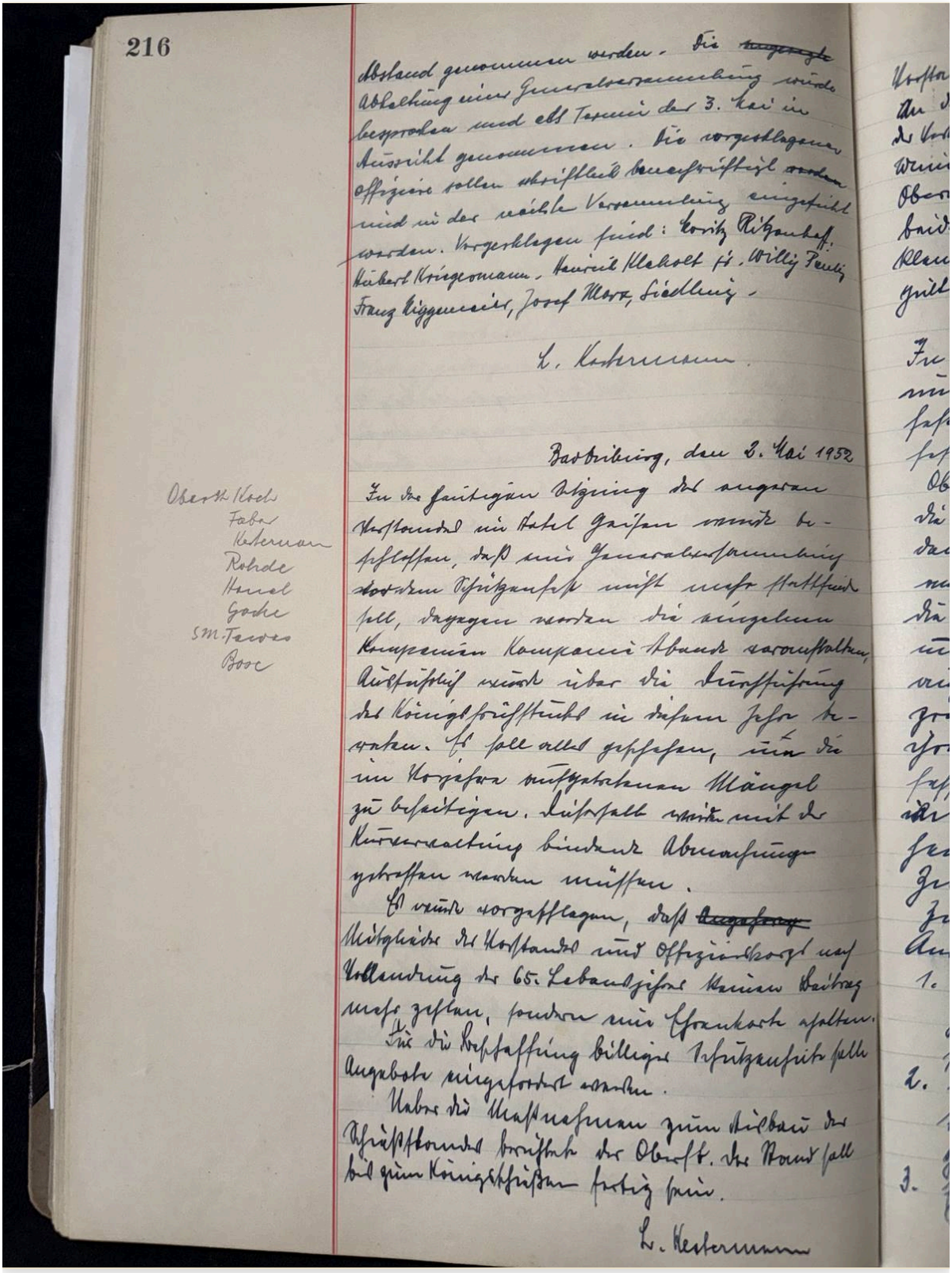


Foto IMG_2240

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 217

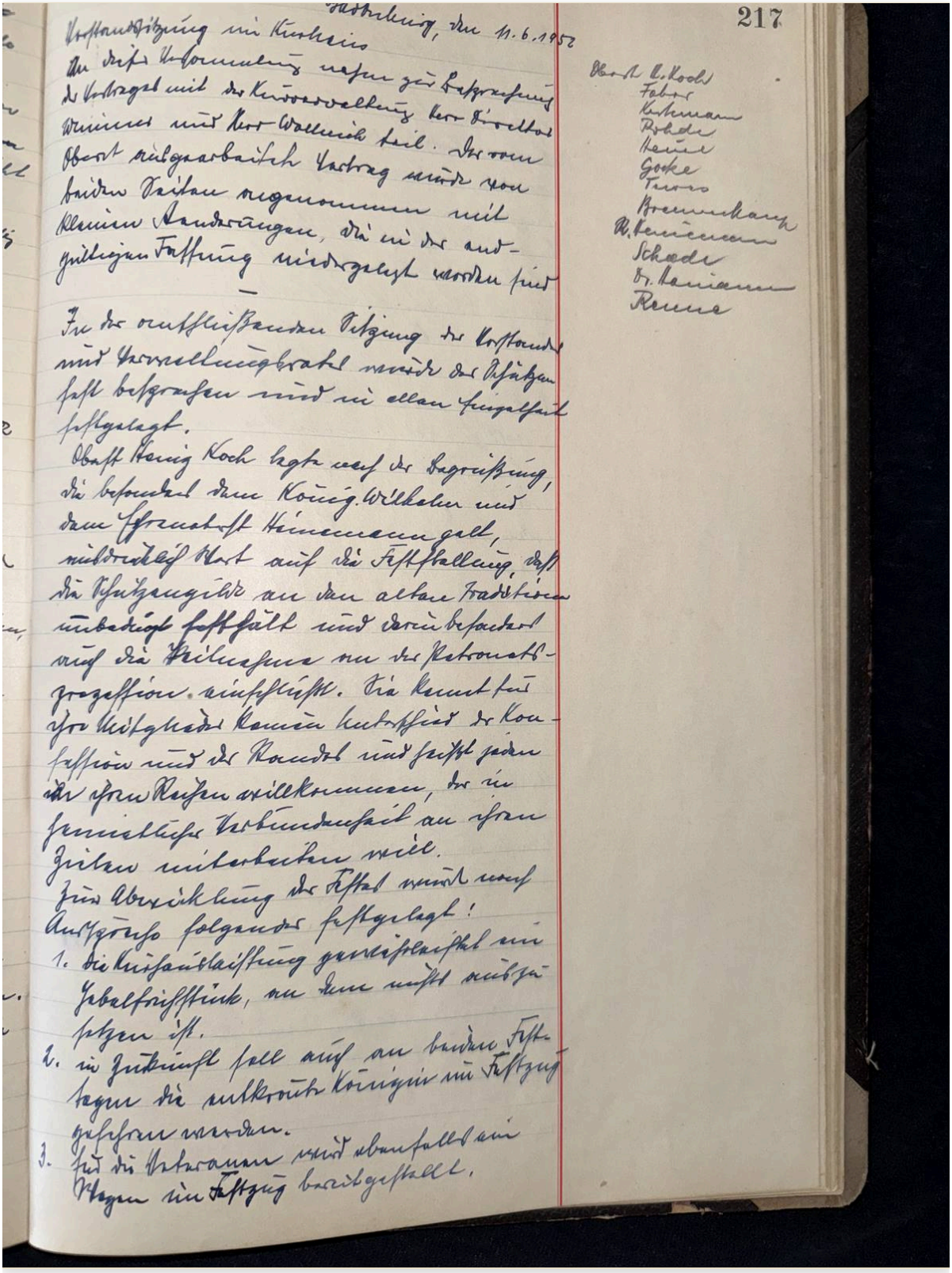


Foto IMG_2239

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 218

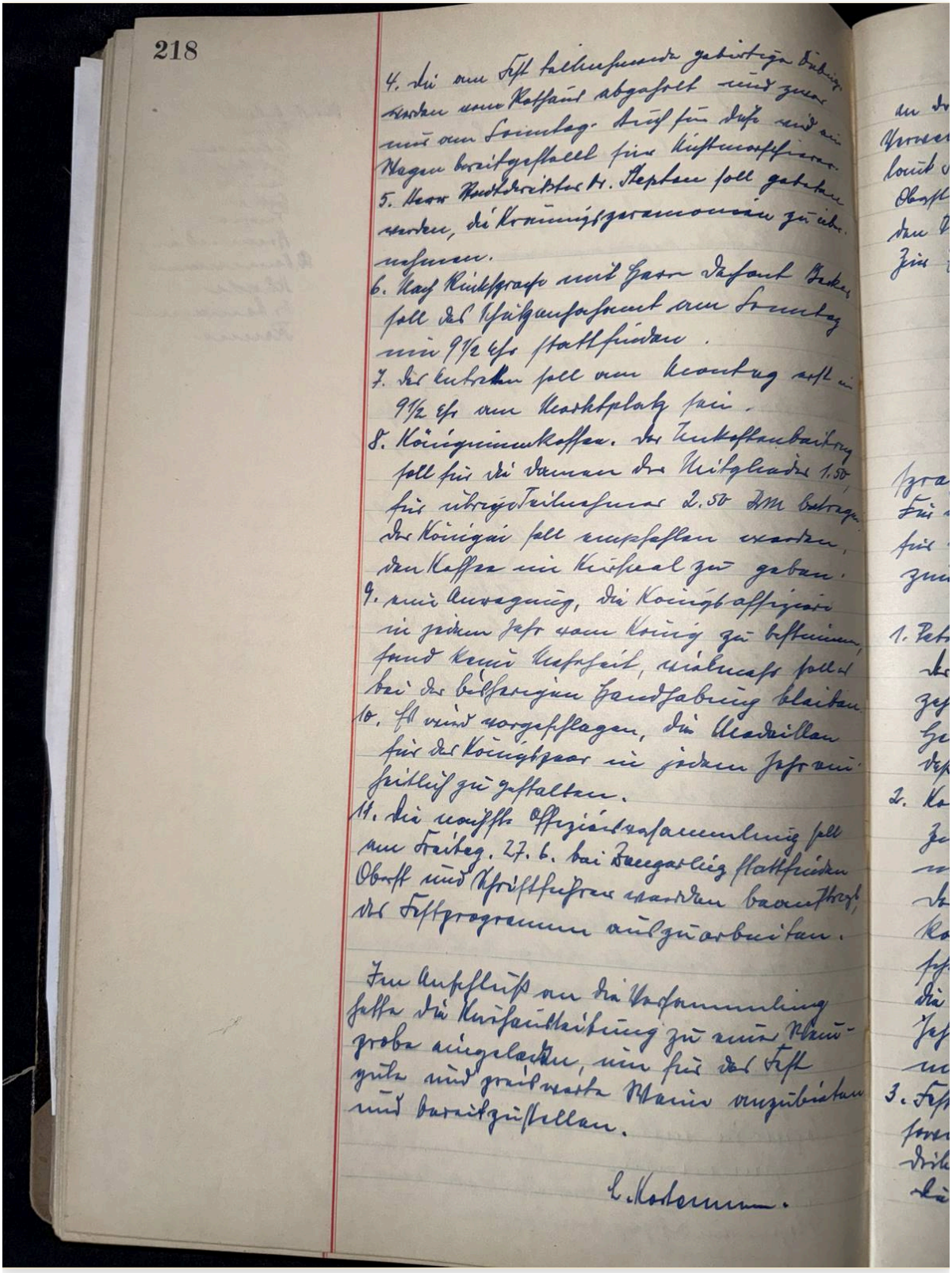
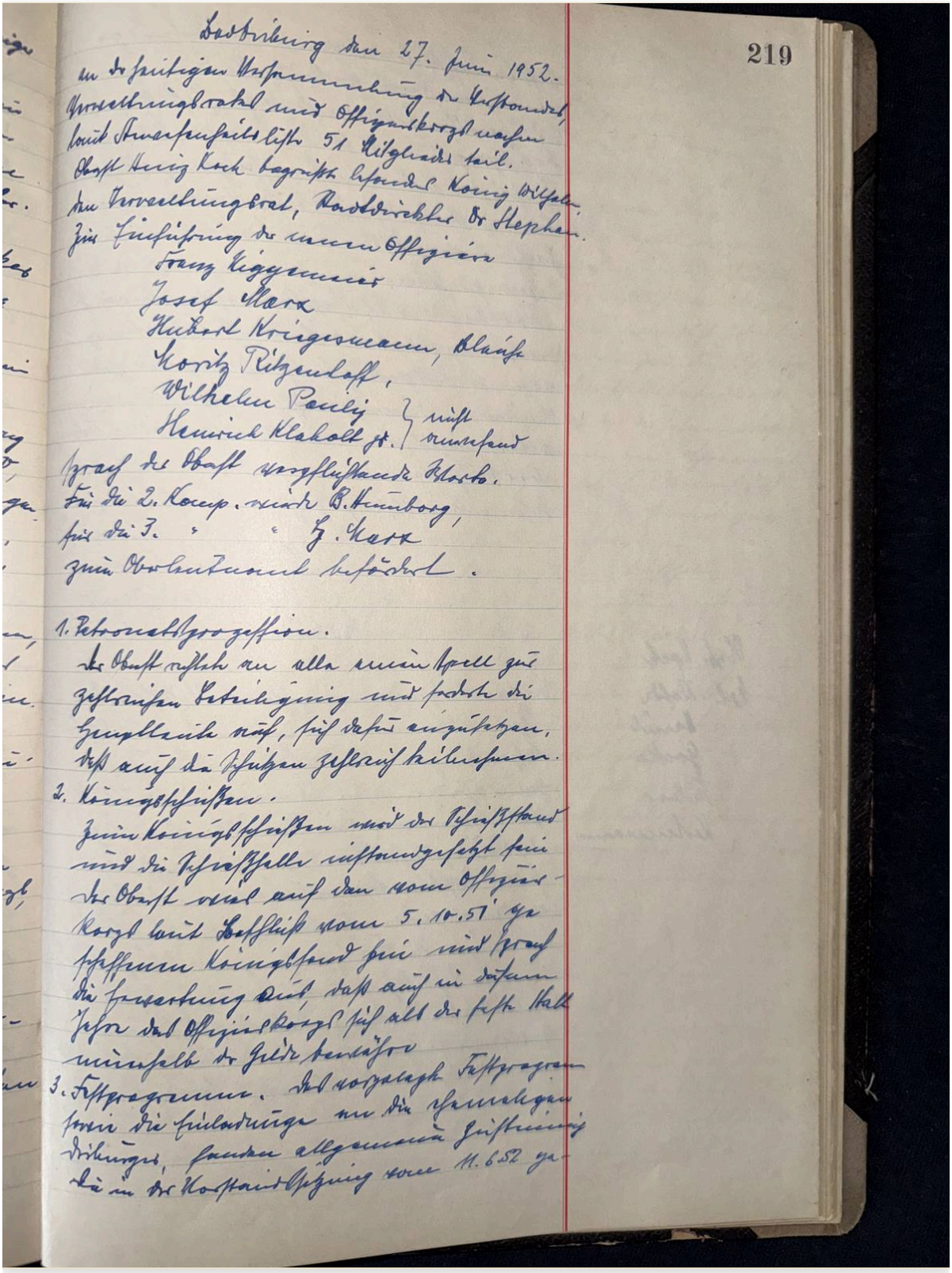


Foto IMG_2234

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 219



Badbrilon den 27. Juni 1952.
219
zu der heutigen Versammlung der Generalversammlung
Generalversammlung und Offizierskorps waren
laut Anwesenheitsliste 51 Mitglieder anwesend.
Oberst Heinz Koch begrüßte besonders König Wilhelm
den Generalmajor, Landbriefträger Dr. Stephan.
Zur Einführung der neuen Offiziere
Franz Liggemann
Josef Marx
Hubert Krieger-Mann, Blank
Moritz Ritzendorff,
Wilhelm Pauly
Heinrich Klakolt jr. } nicht anwesend
Sprach der Oberst Vorsitzender Glocke.
Für die 2. Komp. wurde B. Heimberg,
für die 3. " " J. Marx
zum Oberleutnant befördert.

1. Petrusschützenprozession.
Der Oberst richtete an alle einen Appell zur
geschlossenen Beteiligung und forderte die
Zugführer auf, sich dafür einzusetzen,
daß auch die Schützen geschlossen teilnehmen.
2. Königsschießen.
Zum Königsschießen wird der Schießstand
und die Schießstelle instandgesetzt sein
Der Oberst wies auf den vom Offiziers-
korps laut Beschluß vom 5.10.51 zu
stiftenden Königspreis hin und sprach
die Erwartung aus, daß auch in diesem
Jahre das Offizierskorps sich als der feste Halt
innerhalb der Gilde bewähren
3. Festprogramm. Das vorgelegte Festprogramm
sowie die Einladung an die Ehrengäste
wurden, sowie allgemeine Zustimmung
da in der Vorstandssitzung vom 11.6.52 zu

Foto IMG_2233

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 220

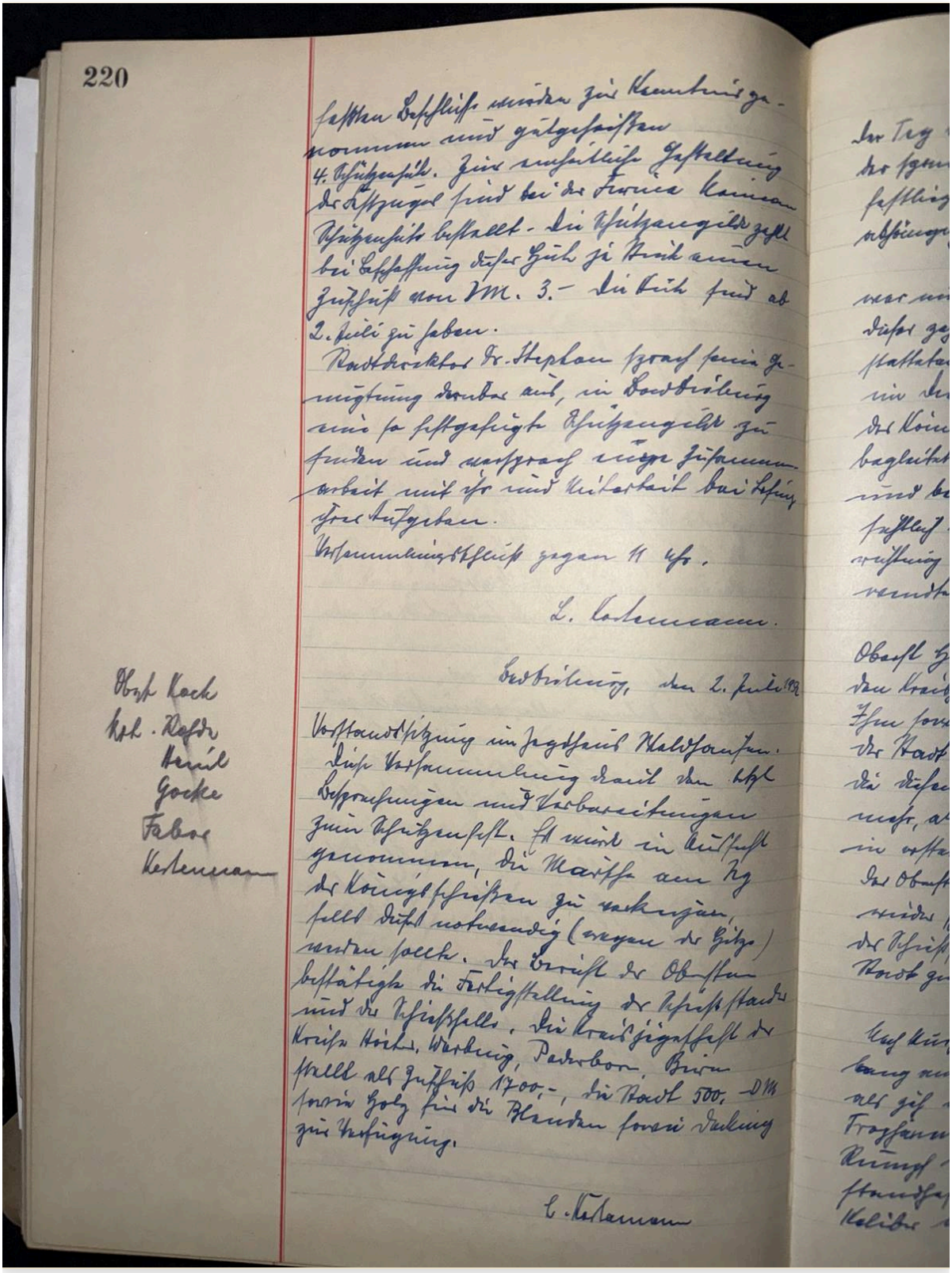
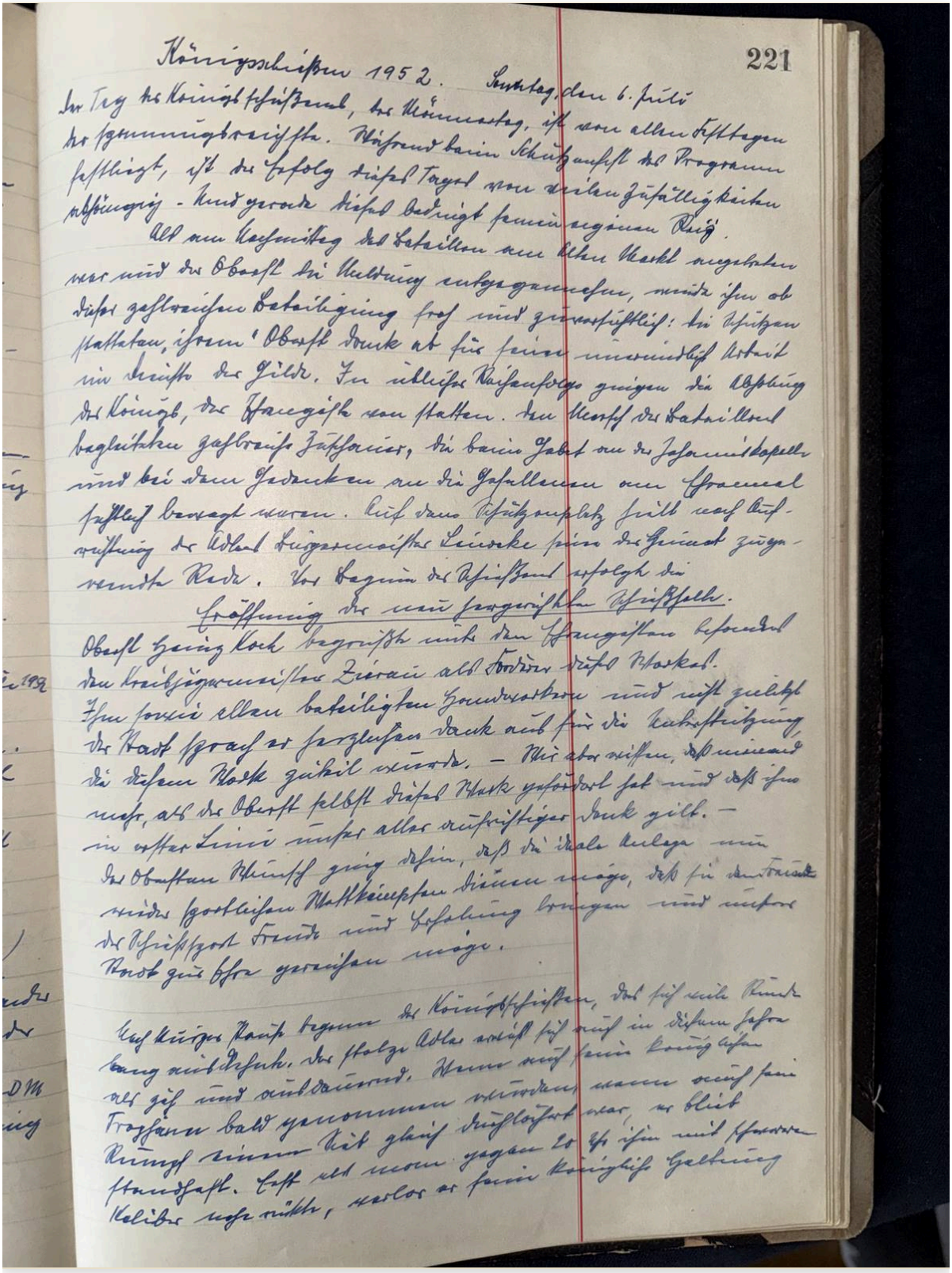


Foto IMG_2232

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 221



Königsschießen 1952. Sonntag, den 6. Juli

221

Der Tag des Königsschießens, der Montag, ist von allen festlichen Tagen festlichst, ist der Erfolg dieses Tages von vielen Zufälligkeiten abhängig - und gerade dieses bedingt seinen eigenen Reiz.

Als am Nachmittag des Schützen am alten Markt angetreten war und der Oberst die Meldung entgegengenommen, wurde ihm ob dieser zahlreichen Beteiligung froh und zuversichtlich die Schützen gestatten, ihrem Oberst Dank ab für seine unermüdliche Arbeit im Dienste der Gilde. In üblicher Reihenfolge gingen die Abteilungen, die Fahnen voran, die beim Gabt an der Johanniskapelle und bei dem Gedenken an die Gefallenen am Ehrenmal spielend bewegt waren. Auf dem Schützenplatz hielt nach Aufstellung der Adjutant Bürgermeister Lemke seine die Heimat zugewandte Rede. Vor Beginn des Schießens erfolgte die

Eröffnung des neuen Vogelschießens.

Oberst Heinzkock begrüßte auch den Ehrengast besonders den Kreisjägermeister Zierau als Förderer dieses Festes. Ihm sowie allen beteiligten Fahnenträgern und nicht zuletzt der Kapelle sprach er herzlichen Dank aus für die Anteilnahme, die diesem Feste zuteil wurde. - Wir aber wissen, daß niemand mehr, als der Oberst selbst dieses Fest gefördert hat und daß ihm in erster Linie unser aller aufrichtiger Dank gilt. -

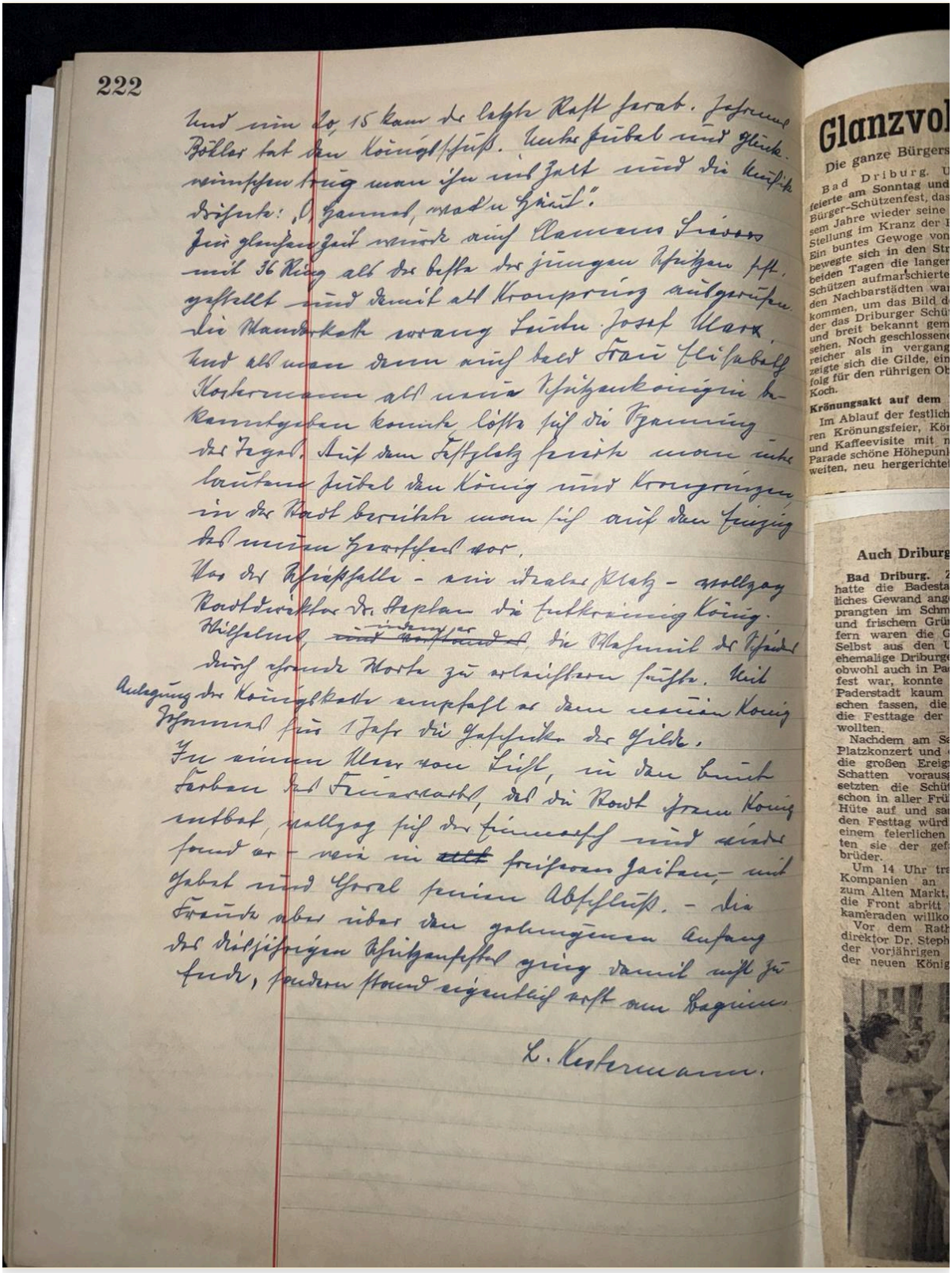
In der Ehrenhalle ging dann, daß die ideale Anlage nun wieder Gelegenheit geben möge, daß für den Schützen Freude und Erholung bringen und unsere Stadt gut dort vertreten möge.

Nach kurzer Pause begann das Königsschießen, daß sich wie Kenner aus Erfahrung wissen, daß sich auch in diesem Jahre als ein schwieriges erweisen würde. Wenn auch schon manch Treffer gelang, so wollte der Vogel nicht fallen. Erst als man gegen 20 Uhr schon müde und abgespannt, ließ das Interesse nach, verlor er seine königliche Haltung

Foto IMG_2231

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 222



222

und um 10 15 kam die letzte Kraft heran. Jetzt
Böller tat den Königsschuß. Laute Jubel und Glück-
wünsche trug nun die Luft und die Musik
spielte: „O Hannes, was du heute!"
Im glänzenden Zug wurde auf Clemens Strecks
mit 36 Ring als der beste der jungen Schützen fest-
gestellt und damit als Kronprinz ausgerufen.
Die Marschkette wurde Ludw. Josef Klarx,
und als man dann auf Paul Elisabeth
Kortemann als neue Schützenkönigin be-
kanntgeben konnte löste sich die Spannung
der Tage. Auf dem Festplatz spielte man zu
lautem Jubel den König und Kronprinzen
in der Nacht begleitete man sich auf den Heimweg
bei einem Fackelzug vor.
Vor der Schießhalle - wie üblich Platz - vollzog
Rechtsdirektor Dr. Steplan die Inthronisierung König
Wilhelms, ~~und überreichte~~, die Kette mit der Schmuck
durch schöne Worte zu erläutern suchte. Mit
Anlegung der Königskette empfahl er dem neuen König
Hermann für 1 Jahr die Geschicke der Gilde.
Im einem Meer von Licht, in den bunt
farben des Feuerwerks, das die Nacht dem König
entbot, vollzog sich der feierlich und stadt-
fand er - wie in ~~alt~~ früheren Jahren - mit
Gebet und Choral seinen Abschluß. - Die
Freude über den gelungenen Auftakt
des diesjährigen Schützenfestes ging damit nicht zu
Ende, sondern stand eigentlich erst am Beginn.

L. Kortemann.

Glanzvol

Die ganze Bürgers

Bad Driburg. U
feierte am Sonntag und
Bürger-Schützenfest, das
sem Jahre wieder seine
Stellung im Kranz der
Ein buntes Gewoge von
bewegte sich in den Str
beiden Tagen die langen
Schützen aufmarschierte
den Nachbarstädten wa
kommen, um das Bild d
der das Driburger Schü
und breit bekannt gem
sehen. Noch geschlossene
reicher als in vergang
zeigte sich die Gilde, ein
folg für den rührigen Ob
Koch.

Krönungsakt auf dem

Im Ablauf der festlich
ren Krönungsfeier, Kön
und Kaffeevisite mit n
Parade schöne Höhepunk
weiten, neu hergerichte

Auch Driburg

Bad Driburg. Z
hatte die Badesta
liches Gewand ang
prangten im Schm
und frischem Grü
fern waren die G
Selbst aus den U
ehemalige Driburge
obwohl auch in Pa
fest war, konnte
Paderstadt kaum
schen fassen, die
die Festtage der
wollten.
Nachdem am Sa
Platzkonzert und
die großen Ereig
Schatten vorausg
setzten die Schü
schon in aller Frü
Hüte auf und sa
den Festtag würd
einem feierlichen
ten sie der gef
brüder.
Um 14 Uhr tr
Kompanien an
zum Alten Markt,
die Front abritt
kameraden willko
Vor dem Rath
direktor Dr. Steph
der vorjährigen
der neuen König

Foto IMG_2230

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 223



Glanzvolles Schützenfest in Bad Driburg

Die ganze Bürgerschaft war froh vereint — Idealer Festplatz an der Caspar-Heinrich-Quelle

Bad Driburg. Unsere Stadt feierte am Sonntag und Montag ihr Bürger-Schützenfest, das auch in diesen Jahre wieder seine überragende Stellung im Kranz der Feste bewies. Ein buntes Gewoge von Zuschauern bewegte sich in den Straßen, als an beiden Tagen die langen Reihen der Schützen aufmarschierten. Auch aus den Nachbarstädten waren viele gekommen, um das Bild des Festzuges, der das Driburger Schützenfest weit und breit bekannt gemacht hat, zu sehen. Noch geschlossener, noch zahlreicher als in vergangenen Jahren zeigte sich die Gilde, ein schöner Erfolg für den rührigen Obersten Heinz Koch.

Krönungsakt auf dem Rathausplatz

Im Ablauf der festlichen Tage waren Krönungsfeier, Königsfrühstück und Kaffeevisite mit nachfolgender Parade schöne Höhepunkte. Auf dem stolzen, neu hergerichteten Rathausplatz erfolgte am Sonntagnachmittag der Krönungsakt, den Stadtdirektor Dr. Stephan vornahm. Mit Dankesworten für ihre hervorragende Regierung wurde die scheidende Königin Antonie bedacht, mit frohem Jubel der neuen Königin Elisabeth die Krone aufgesetzt.

Beim Königsfrühstück am Montagmorgen im stimmungsvollen Kursaal zeigte der Oberst die schönen Ziele und Aufgaben der Gilde, und manch ernste und heitere Rede wurde noch ausgetauscht. Unter den dabei ausgesprochenen Ehrungen sei besonders die Verleihung der Ehrennadel für 25jährige Mitgliedschaft an Bürgermeister Leiweke, Oberpostmeister Heine und Rektor Sievers erwähnt. Die Kaffeevisite am Nachmittag bot ein anmutig-glanzvolles Bild, und bei der nachfolgenden Parade wurde dem Königspaar Johannes und Elisabeth begeistert gehuldigt. Harmonie und frohbeschwingte Freude zeichneten auch das übrige Fest aus, für das der Park an der Caspar-Heinrich-Quelle den idealen Festplatz bot.

Driburger aus Amerika

Eine besondere Note hatte das diesjährige Schützenfest durch die damit verbundene Wiedersehensfeier gebürtiger Driburger, die von nah und fern gekommen waren, um in der geliebten Vaterstadt das schöne Heimatfest mitzubegehen, um Erinnerungen auszutauschen und die Verbundenheit mit der alten Heimat erneut zu festigen. Unter den Teilnehmern befand sich auch der 77jährige Bernhard Böger, der seit 55 Jahren in den Vereinigten Staaten lebt. In warmen Worten pries er die Heimat, der er sich immer verbunden fühle und auf die er drüben wie hier stolz sei.

So wurde das diesjährige Schützenfest in allen Teilen ein überaus glanzvolles, das der Gilde zur Ehre gereicht und allen Teilnehmern noch lange in schöner Erinnerung bleiben wird.

223

Oben: Kronprinz Klemens und König Johannes inmitten der Gäste. — Unten: Königin Elisabeth Kestermann und König Johannes Böhler im Festzug.
(Aufn.: Hagemann, Bad Driburg.)

„Kein schöneres Tal als dieses!"

Auch Driburger aus USA auf dem Schützenfest der Badestadt / Höhepunkt: der Krönungsa

Bad Driburg. Zum Schützenfest hatte die Badestadt ein hochfestliches Gewand angelegt. Die Straßen prangten im Schmuck von Flaggen und frischem Grün. Von nah und fern waren die Gäste herbeigeeilt. Selbst aus den USA waren zwei ehemalige Driburger gekommen, und obwohl auch in Paderborn Schützenfest war, konnte der Bus aus der Paderstadt kaum die vielen Menschen fassen, die in Bad Driburg die Festtage der Schützen erleben wollten.

Nachdem am Samstag mit einem Platzkonzert und dem Zapfenstreich die großen Ereignisse bereits ihre Schatten vorausgeworfen hatten, setzten die Schützen am Sonntag schon in aller Frühe ihre schmucken Hüte auf und sammelten sich, um den Festtag würdig einzuleiten. In einem feierlichen Hochamt gedachten sie der gefallenen Schützenbrüder.

Um 14 Uhr traten die einzelnen Kompanien an und marschierten zum Alten Markt, wo Oberst Koch die Front abritt und die Schützenkameraden willkommen hieß.

Vor dem Rathaus nahm Stadtdirektor Dr. Stephan die Entkrönung der vorjährigen und die Krönung der neuen Königin vor. In einer humorvollen Rede dankte er Ihrer Majestät Königin Antonie für die tatkräftige Unterstützung ihres königlichen Gemahls bei den schwierigen Regierungsgeschäften (auch der Rathausplatz wurde in der verflossenen Regierungsperiode erneuert). Der neuen Königin wünschte er eine segensreiche Regentschaft und krönte sie mit dem Diadem.

Die Majestäten und die Ehrengäste (unter ihnen auch die beiden „amerikanischen" Driburger) tranken aus dem blumengeschmückten Pokal den Ehrentrunk. Die prächtig geschmückten Kutschen fuhren vor und unter den Klängen der Kapelle und des Trommlerkorps bewegte sich der lange Festzug zum Platz an der Kaspar-Heinrich-Quelle, wo die Schützenfamilie bei Konzert, Tanz und Polonaise noch viele schöne Stunden verbrachte.

Die Riesenportionen, die am Montagmorgen beim traditionellen Frühstück den Schützen vorgesetzt wurden, glichen schon eher einem ausgewachsenen Mittagessen und waren kaum zu bewältigen. Unter den vielen Ansprachen fanden besonders die Worte des nach den USA ausgewanderten Driburgers Böger (früher „Schwainstoffel", Waldh.) lichen Beifall: „Ich bin an Orten der Welt gewesen, abe kenne kein schöneres Tal als hier!" Auch der andere „Ame ner", Herr Heinemann („Kuttgroten", Schulstr.) schloß dieser Auffassung bewegten Her an.

Mehrere Schützenbrüder wurden auf Grund ihrer langjährigen Zugehörigkeit zur Gilde und ihrer Verdienste befördert. Zum Hauptmann wurden befördert: Schriftführer Kestermann, Rehermann, Voß sen., Middecke, Kriegesmann und Müller. Die Kameraden Röttger, Tewes, Föcking und Böger wurden Oberleutnant. Schützenbruder Heinemann wurde Rittmeister.

Höhepunkte des Nachmittags bildeten die Parade vor den Majestäten und der Damenkaffee, zu dem die Königin den Damenflor der Stadt in den Kursaal eingeladen hatte.

Damit auch die Kinder zu ihrem Recht kamen, leitete eine Kinderpolonaise zu einer Reihe von Belustigungen ein, die bei den Kleinen helle Begeisterung hervorriefen. Die Karussells, Autoselbstfahrer und Schießbuden auf dem Festplatz hatten Hochbetrieb.

den USA

nstaltungen

ts wurden die bisherigen Leutes, Föcking und nn wurde Rittar die große Paes Kaffee im Kureue Königin ein- für die Kinder elustigungen beauch sie zu ihrem les in allem: ein tl

Die Krönung der neuen Königin

Die Majestäten grüßen ihr Volk. Im Vordergrund Oberst Koch.

Foto IMG_2282

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 225

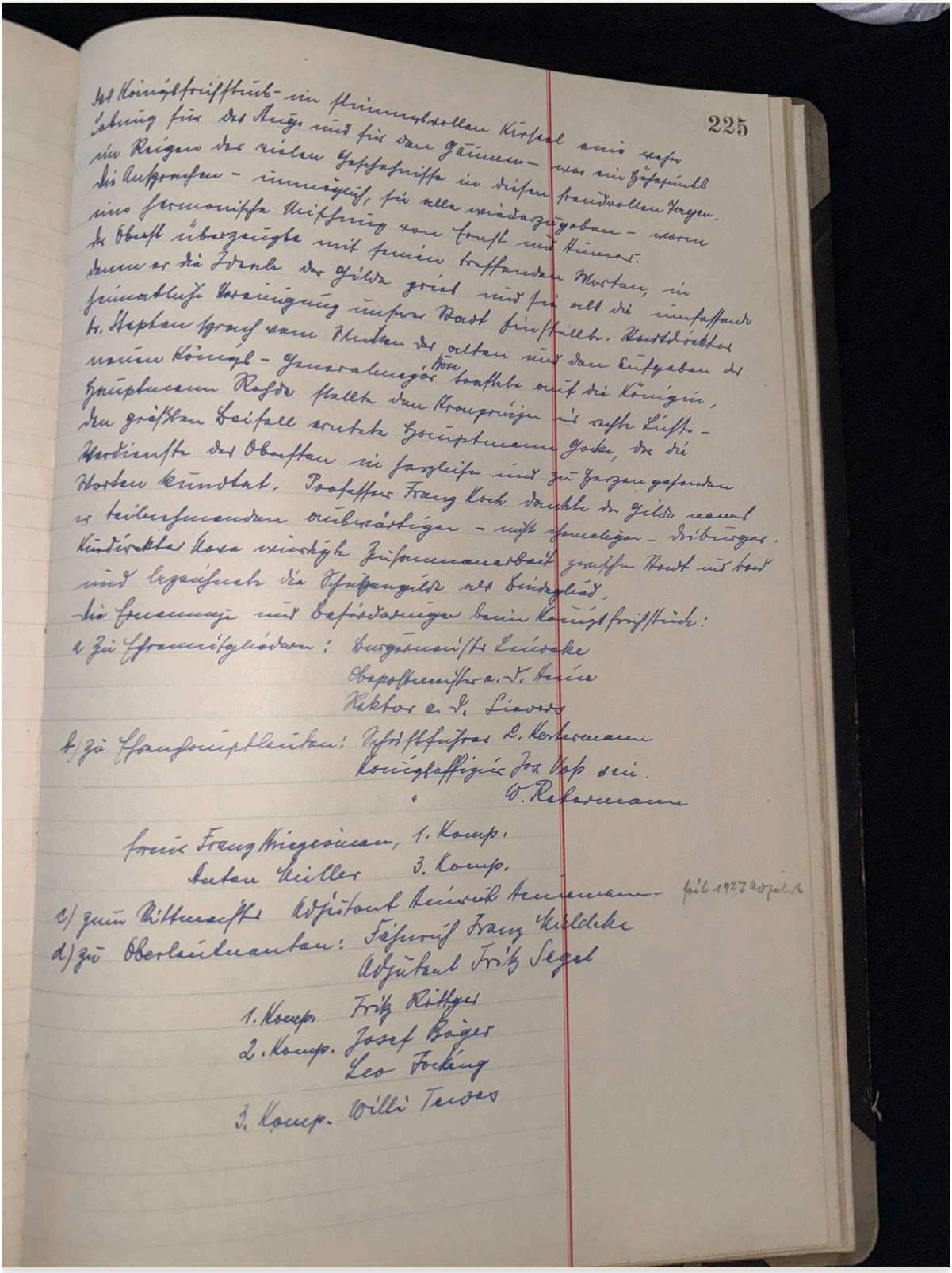
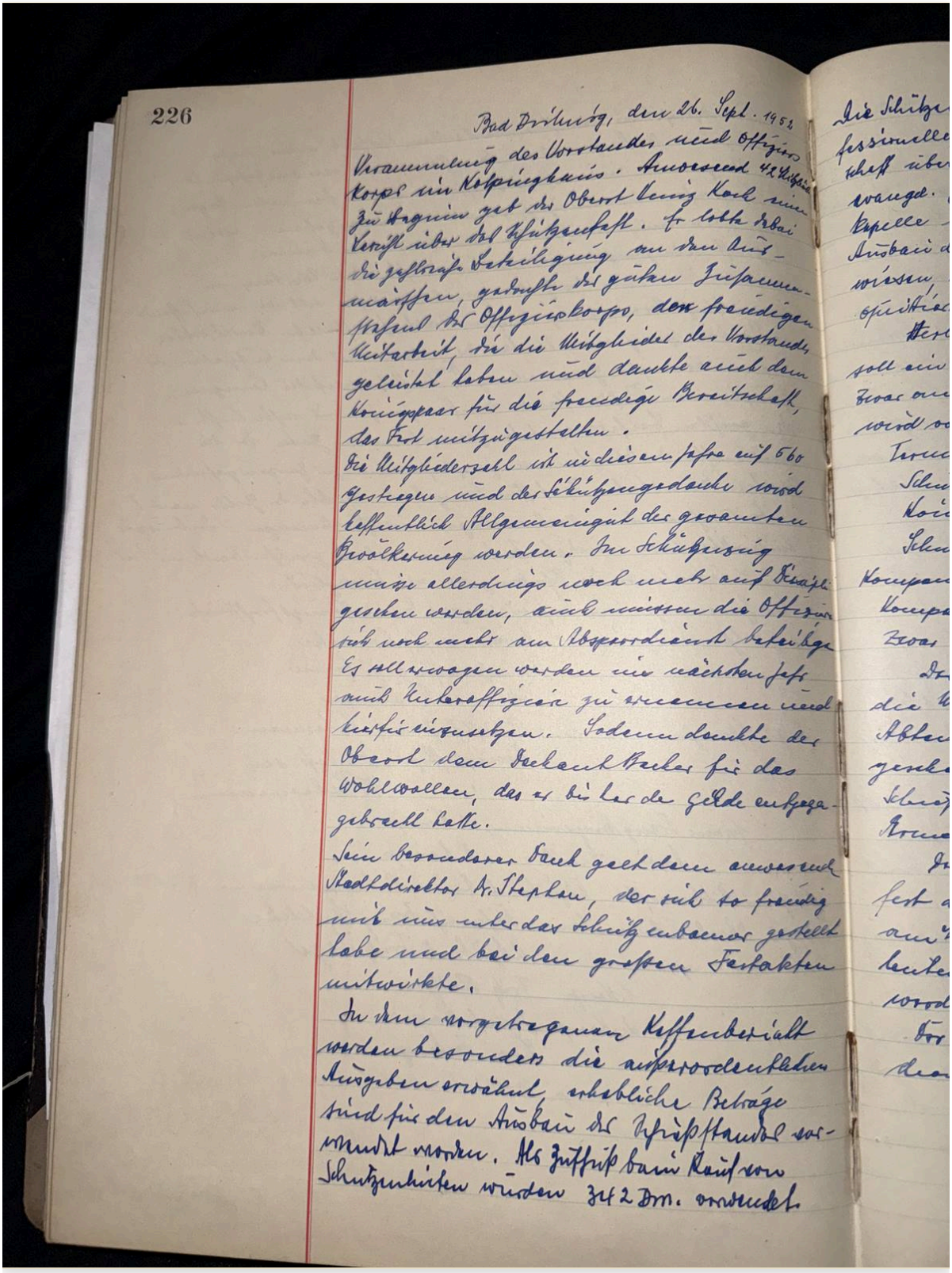


Foto IMG_2229

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 226



226

Bad Driburg, den 26. Sept. 1952

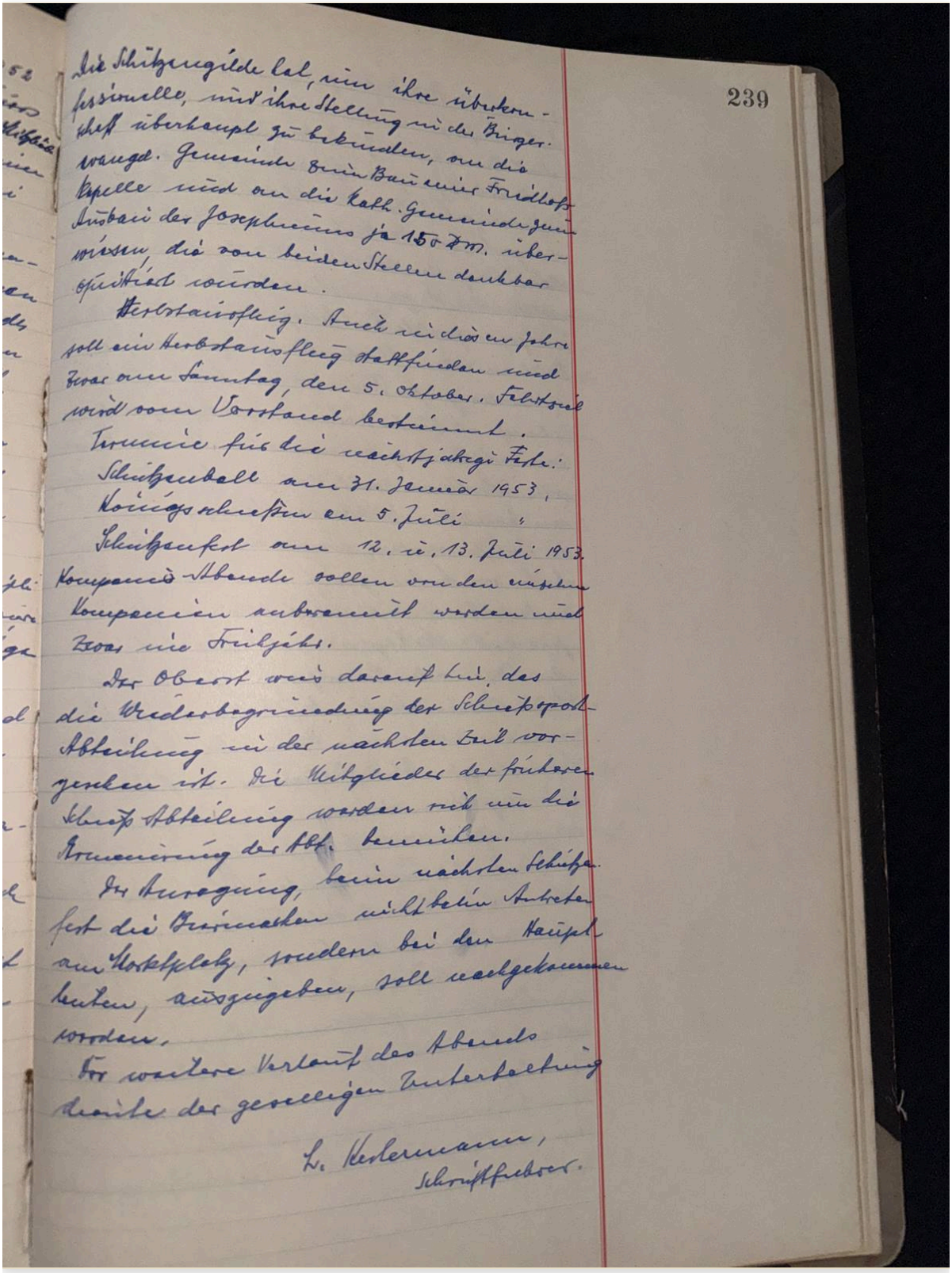
Versammlung des Vorstandes und Offizier-
korps im Kolpinghaus. Anwesend 42 Kamerad
Zu Beginn gab der Oberst Lenz Koch einen
Bericht über das Schützenfest. Er lobte dabei
die geschlossene Beteiligung an den Auf-
märschen, gedachte der guten Zusammen-
arbeit des Offizierkorps, dem freudigen
Mitarbeit die die Mitglieder des Vorstands
geleistet haben und dankte auch dem
Königspaar für die freudige Bereitschaft,
das Fest mitzugestalten.
Die Mitgliederzahl ist in diesem Jahre auf 560
gestiegen und der Schützengedanke wird
hoffentlich Allgemeingut der gesamten
Bevölkerung werden. Im Schützenzug
müsse allerdings noch mehr auf Disziplin
geachtet werden, auch müssen die Offiziere
sich noch mehr am Abspannkommando beteiligen.
Es sollen wegen der nächsten Fest
auch Unteroffiziere zu ernennen und
hierfür einzusetzen. Sodann dankte der
Oberst dem Schatzmeister für das
Wohlwollen, das er bei der Gelde aufgege-
gebracht habe.
Sein besonderer Dank gelt dann anwesend
Stadtdirektor Dr. Stephan, der sich so freudig
mit uns unter das Schützenbanner gestellt
habe und bei dem großen Festakten
mitwirkte.
In dem vorgelegenen Kassenbericht
werden besonders die außerordentlichen
Ausgaben erwähnt erhebliche Beträge
sind für den Ausbau der Schießstände ver-
wendet worden. Als Zuschuß kam Rat von
Schützenbrüdern wurden 342 Dm. vereinnahmt.

Die Schütze
fessionelle
theft über
wange.
Kapelle
Ausbau d
wissen,
öffentlich
Herr
soll ein
zwar am
wird am
Terme
Schu
Kam
Schu
Kompan
Kompa
Zwar
Di
die K
Abten
genka
Schütz
Komm
Di
fest a
am
beute
wurd
Dr
dan

Foto IMG_2228

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 239



239

Die Schützengilde lud, um ihre überkonfessionelle, mit ihrer Stellung zu der Bürgerschaft überhaupt zu bekunden, um die Kapelle und um die Kath. Gemeinde zum Ausbau der Josephinums je 150 DM. überwiesen, die von beiden Stellen dankbar akzeptiert wurden.

Herbstausflug. Auch in diesem Jahre soll ein Herbstausflug stattfinden und zwar am Sonntag, den 5. Oktober. Teilnahme wird vom Vorstand bestimmt.

Termine für die nächstjährigen Feste:
Schützenball am 31. Januar 1953,
Königsschießen am 5. Juli "
Schützenfest am 12. u. 13. Juli 1953.
Kompanie-Abende sollen von den einzelnen Kompanien aufgenommen werden und zwar wie früher.

Der Oberst wies darauf hin, daß die Wiederbegründung der Schützenpolizei-Abteilung in der nächsten Zeit vorgesehen ist. Die Mitglieder der früheren Schutz-Abteilung werden sich um die Formierung der Abt. bemühen.

Die Anregung, beim nächsten Schützenfest die Buden nicht beim Antreten am Marktplatz, sondern bei dem Haupteingang aufzugeben, soll nachgekommen werden.

Für weitere Verlauf des Abends danke der geselligen Unterhaltung

L. Kerkemann,
Schriftführer.

Foto IMG_2227

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 240

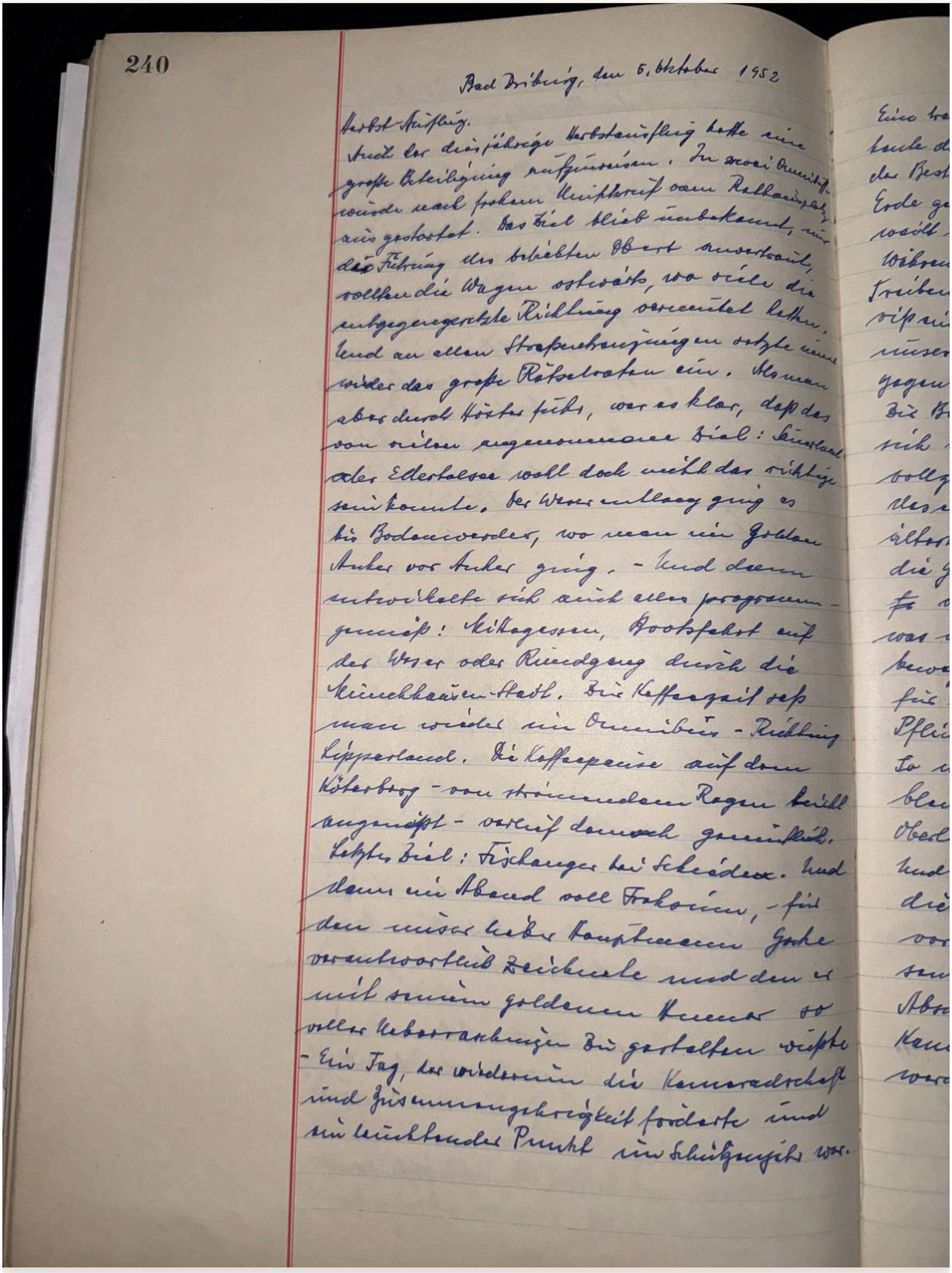
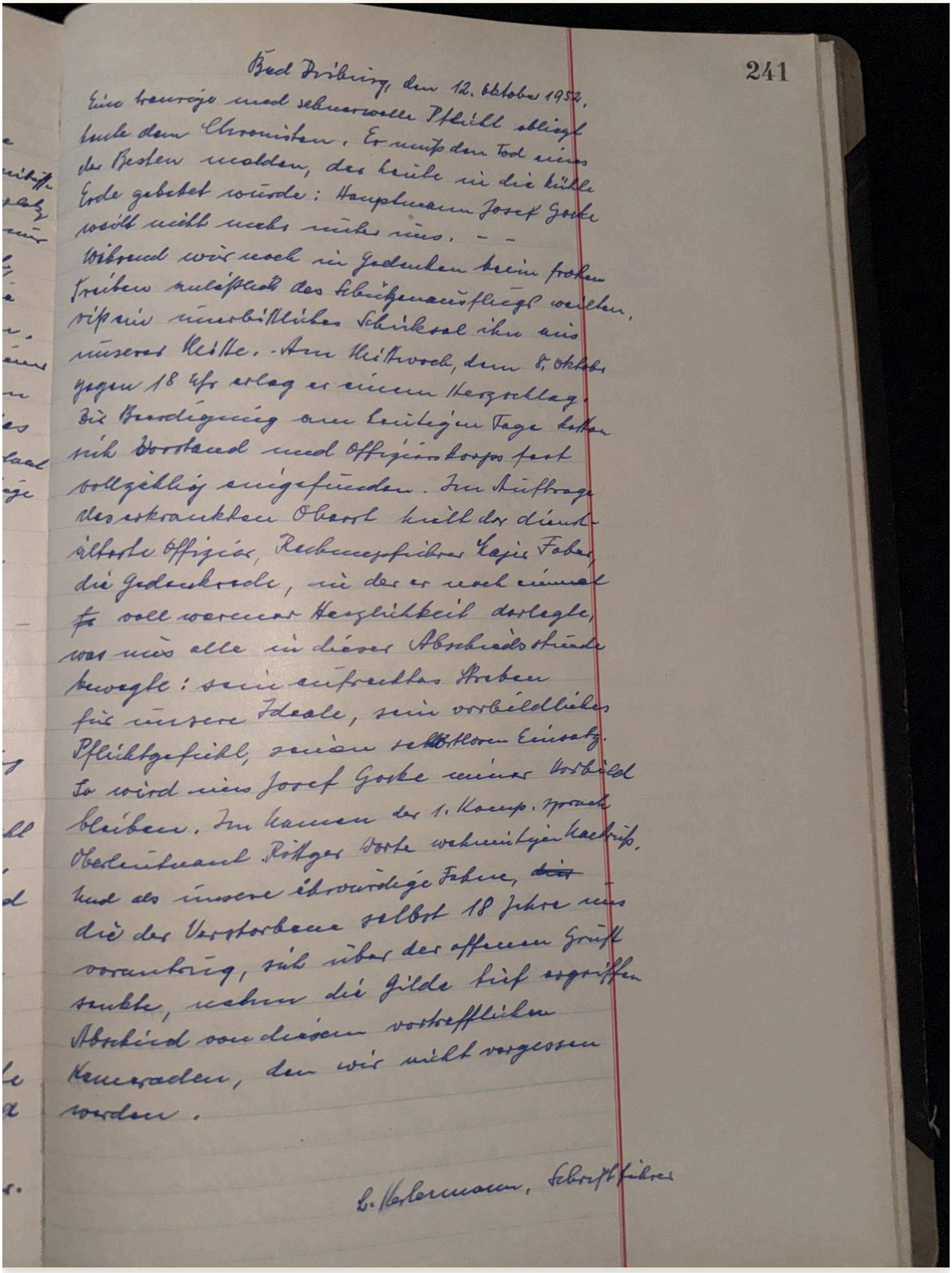


Foto IMG_2226

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 241



Bad Driburg, den 12. Oktober 1952.

241

Eine traurige und schmerzvolle Pflicht obliegt heute dem Chronisten. Er muß den Tod eines der Besten melden, des heute in die kühle Erde gebettet wurde: Hauptmann Josef Gorke weilt nicht mehr unter uns. – –

Während wir noch in Gedanken beim frohen Treiben anläßlich des Schützenausflugs weilten, riß ein unerbittliches Schicksal ihn aus unserer Mitte. Am Mittwoch, dem 8. Oktober gegen 18 Uhr erlag er einem Herzschlag. Die Beerdigung am heutigen Tage sahen sich Vorstand und Offizierskorps fast vollzählig eingefunden. Im Auftrage des erkrankten Oberst hielt der dienstälteste Offizier, Rechnungsführer Hajo Faber, die Gedenkrede, in der er noch einmal ~~in~~ voll warmer Herzlichkeit darlegte, was uns alle in dieser Abschiedsstunde bewegte: sein aufrechtes Streben für unsere Ideale, sein vorbildliches Pflichtgefühl, seinen selbstlosen Einsatz. So wird uns Josef Gorke immer Vorbild bleiben. Im Namen der 1. Komp. sprach Oberleutnant Ritger Worte ehrenden Nachrufs, und als unsere ehrwürdige Fahne, ~~die~~ die der Verstorbene selbst 18 Jahre uns vorangetragen, sich über der offenen Gruft senkte, nahmen die Gilde tief ergriffen Abschied von diesem vortrefflichen Kameraden, den wir nicht vergessen werden.

L. Hellermann, Schriftführer

Foto IMG_2225

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 242

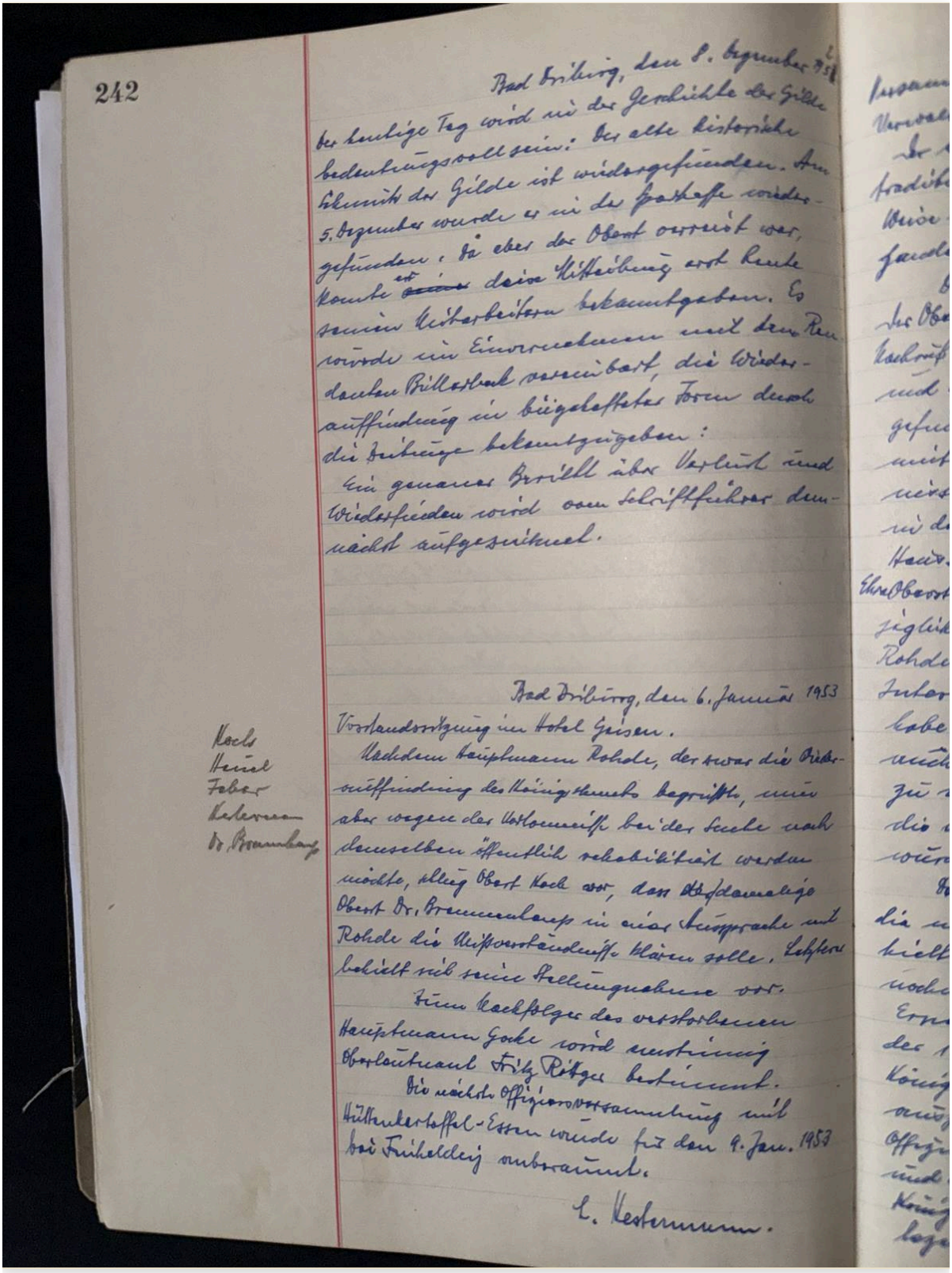
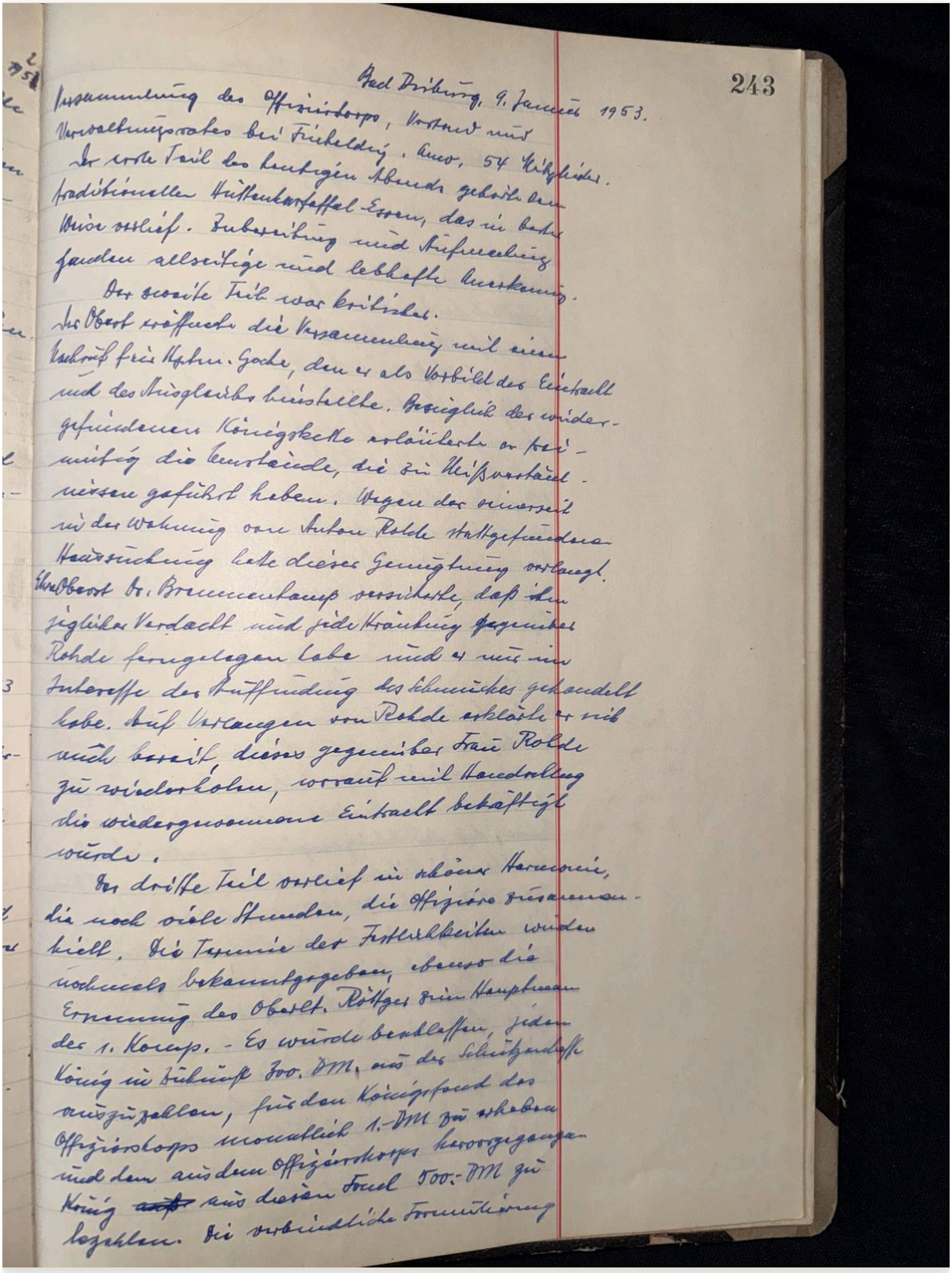


Foto IMG_2224

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 243



Bad Driburg, 9. Januar 1953. 243

Zusammenkunft des Offizierkorps, Vorstand und Verwaltungsrates der Bürgerschützengilde Bad Driburg e.V. 54 Mitglieder.

Der erste Teil des heutigen Abends gehörte dem traditionellen Kartoffel-Essen, das in bester Weise verlief. Zubereitung und Verspeisung fanden allseitige und lebhafte Anerkennung.

Der zweite Teil war kritisch.

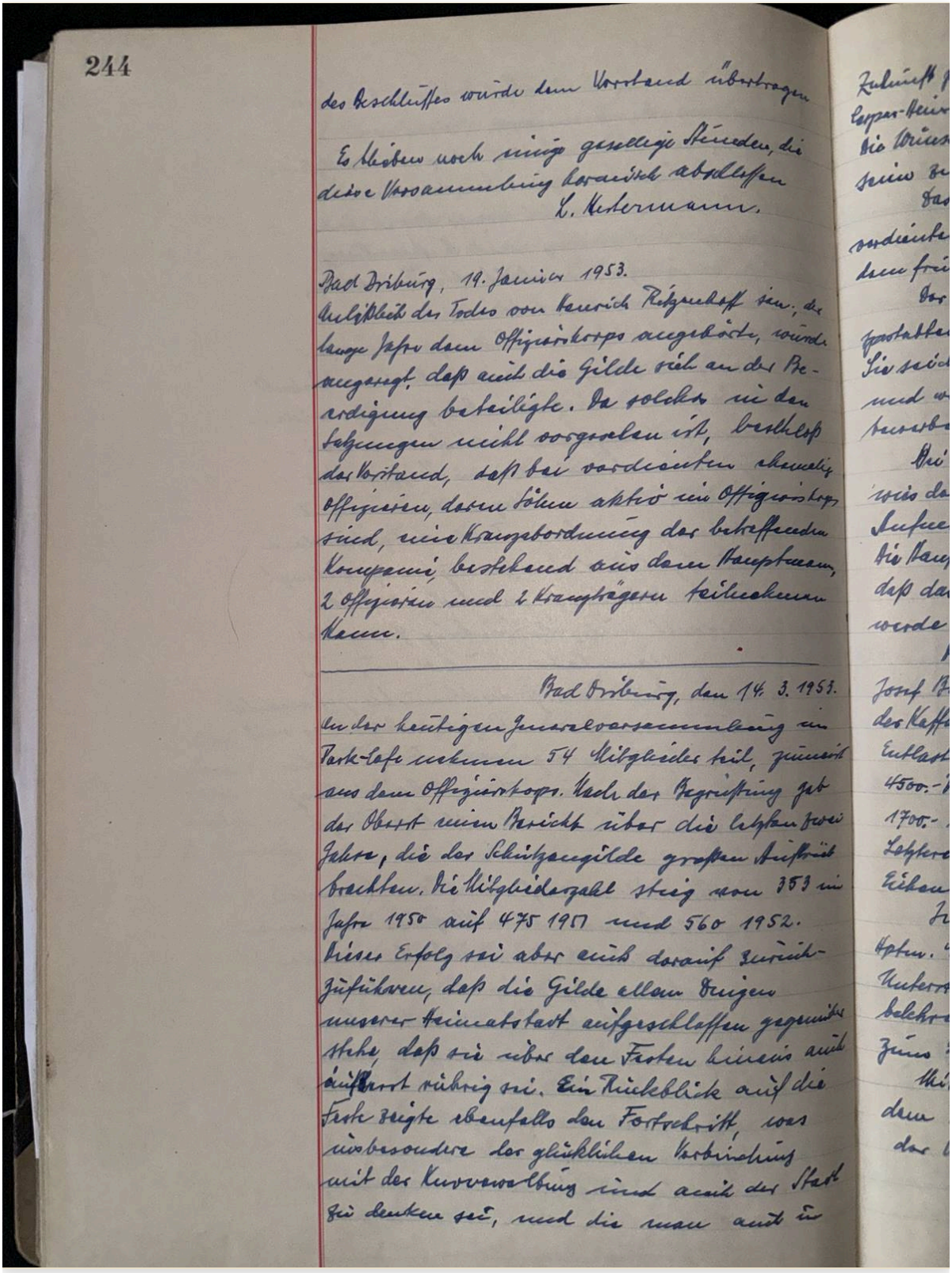
Der Oberst eröffnete die Versammlung mit einem Rückblick auf Hahn-Jagde, die als Vorbild des Einsatzes und des Ausgleichs beispielhaft. Bezüglich des wiedergefundenen Königskette erläuterte er bereitwillig die Umstände, die zu Mißverständnissen geführt haben. Wegen der einmaligen Durchsuchung in der Wohnung von Anton Rohde stattgefundenen Haussuchung hatte dieser Genugtuung verlangt. Ihr Oberst Dr. Brunenkamp versicherte, daß ihm jeglicher Verdacht und jede Kränkung gegenüber Rohde fernegelegen habe und er nur im Interesse der Auffindung des Schmuckes gehandelt habe. Auf Verlangen von Rohde erklärte er sich auch bereit, dieses gegenüber Frau Rohde zu wiederholen, vorrausgesetzt mit Handlung die Wiederaufnahme Einsatzes beschäftigt würde.

Der dritte Teil verlief in schöner Harmonie, die noch viele Stunden, die Offiziere zusammenhielt. Die Termine der Festveranstaltungen wurden nochmals bekanntgegeben, ebenso die Ernennung des Oberst. Röttges zum Hauptmann des 1. Komp. - Es wurde beschlossen, jedem König in Zukunft 300. DM, aus der Schützenkasse auszuzahlen, für den Königsfond des Offizierskorps monatlich 1.- DM zu erheben und dem aus dem Offizierskorps hervorgegangenen König ~~auch~~ aus diesem Fond 500.- DM zu bezahlen. Die verbindliche Formulierung

Foto IMG_2223

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 244



244

des Beschlusses wurde dem Vorstand übertragen.

Es blieben noch einige gesellige Stunden, die diese Versammlung harmonisch abschlossen.

L. Ketermann.

Bad Driburg, 19. Januar 1953.

Anläßlich des Todes von Heinrich Rötzenhoff sen., der lange Jahre dem Offizierskorps angehörte, wurde angeregt, daß auch die Gilde sich an der Beerdigung beteiligte. Da solches in den Satzungen nicht vorgesehen ist, beschloß der Vorstand, daß bei verdienten ehemaligen Offizieren, denen Söhne aktiv im Offizierskorps sind, eine Kranzniederlegung der betreffenden Kompanie, bestehend aus dem Hauptmann, 2 Offizieren und 2 Kranzträgern teilnehmen kann.

Bad Driburg, den 14. 3. 1953.

In der heutigen Jahresversammlung im Park-Cafe nahmen 54 Mitglieder teil, zumeist aus dem Offizierskorps. Nach der Begrüßung gab der Oberst einen Bericht über die letzten zwei Jahre, die der Schützengilde großen Aufstieg brachten. Die Mitgliederzahl stieg von 353 im Jahre 1950 auf 475 1951 und 560 1952. Dieser Erfolg sei aber auch darauf zurückzuführen, daß die Gilde allen Dingen unserer Heimatstadt aufgeschlossen gegenüberstehe, daß sie über den Festen hinaus auch äußerst rührig sei. Ein Rückblick auf die Feste zeigte ebenfalls den Fortschritt, was insbesondere der glücklichen Verbindung mit der Kurverwaltung und auch der Stadt zu danken sei, und die man auch in

Foto IMG_2221

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 245

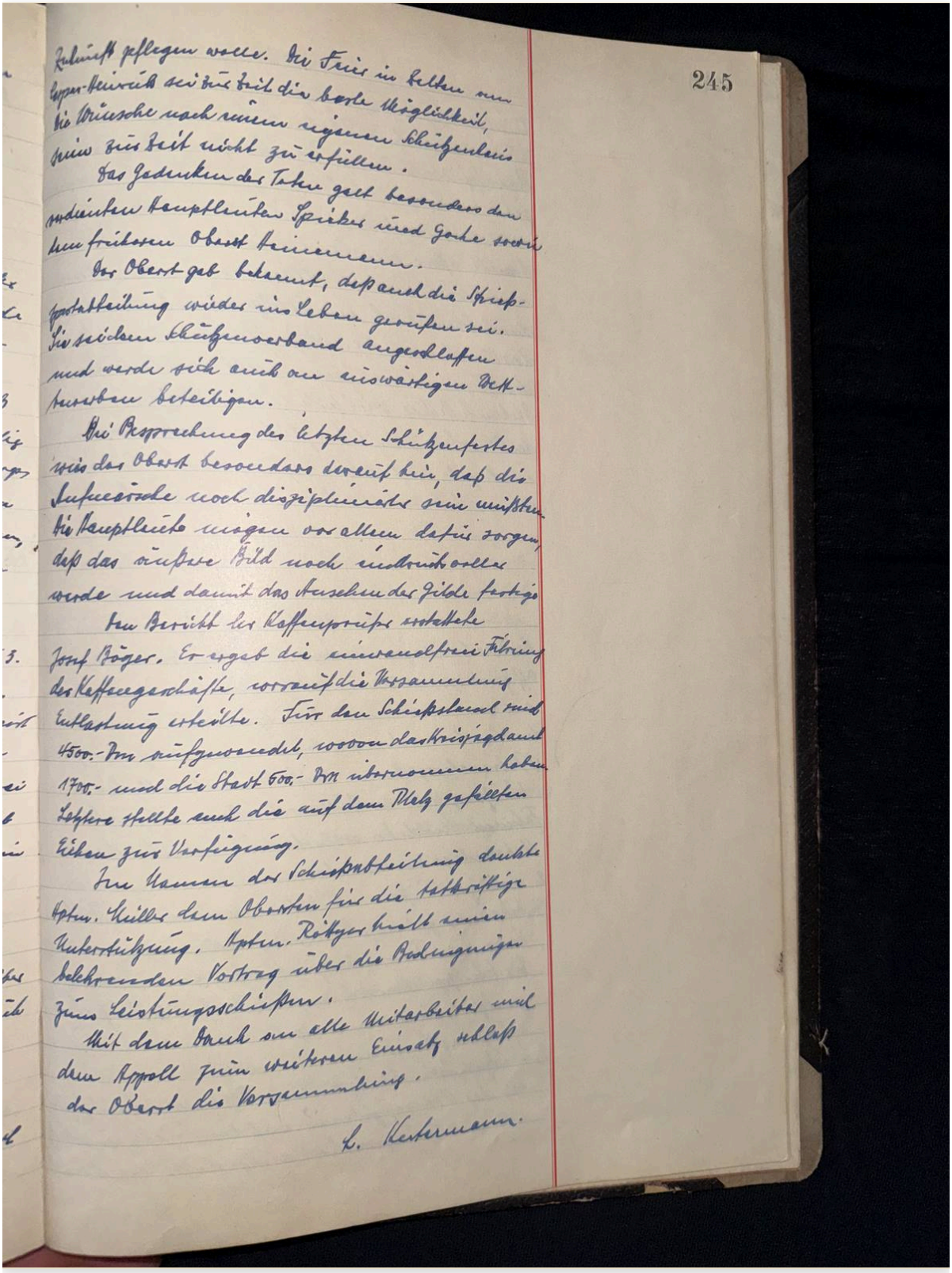
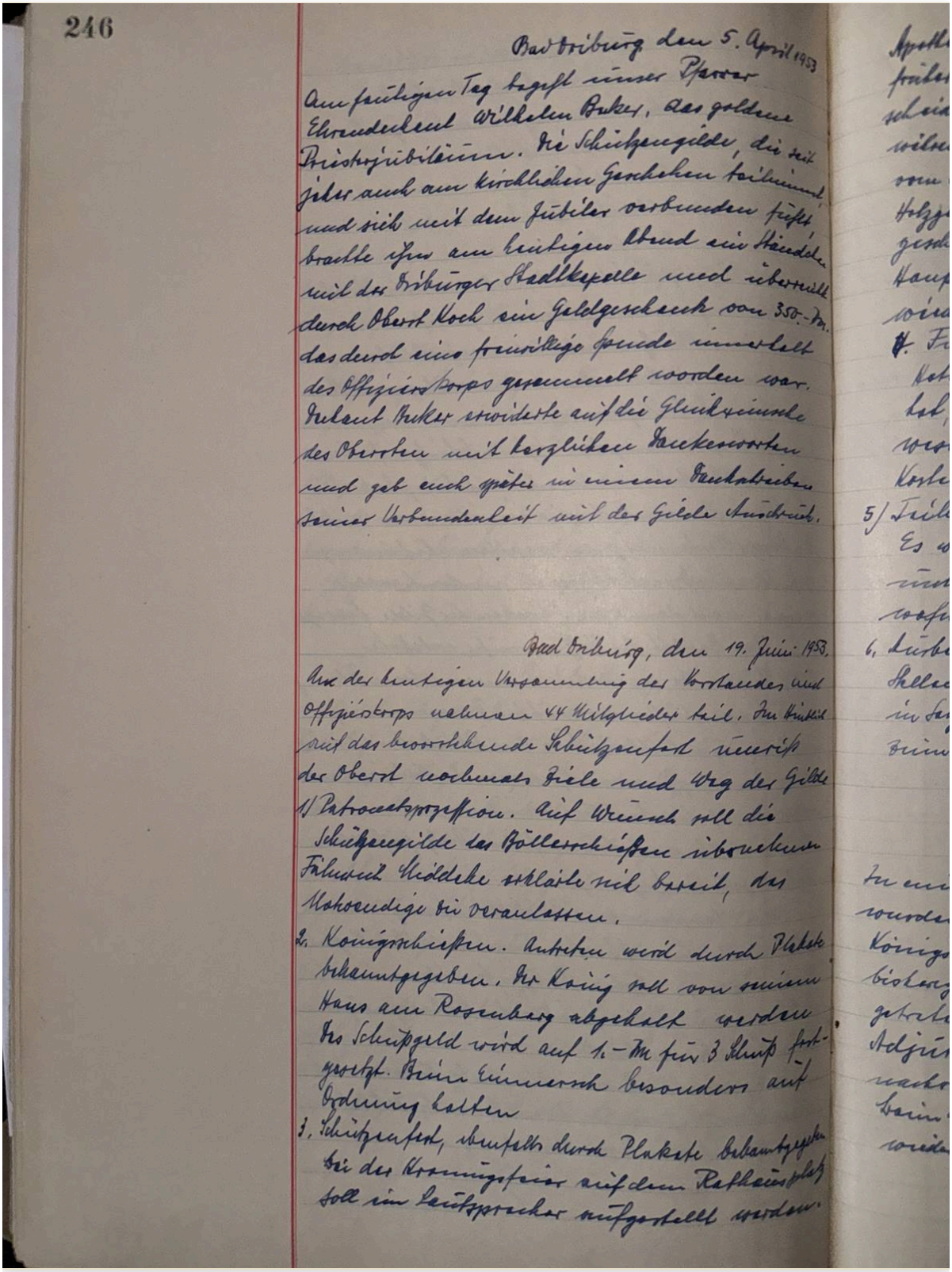


Foto IMG_2218

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 246



246

Bad Driburg den 5. April 1953

Am heutigen Tag begeht unser Pfarrer Ehrendekan Wilhelm Buker, das goldene Priesterjubiläum. Die Schützengilde, die seit jeher auch am kirchlichen Geschehen teilnimmt und sich mit dem Jubilar verbunden fühlt, brachte ihm am heutigen Abend ein Ständchen mit der Driburger Stadtkapelle und überreicht durch Oberst Koch ein Geldgeschenk von 350.- DM, das durch eine freiwillige Spende innerhalb des Offizierskorps gesammelt worden war. Dekan Buker erwiderte auf die Glückwünsche des Obersten mit herzlichen Dankesworten und gab auch später in einem Dankschreiben seiner Verbundenheit mit der Gilde Ausdruck.

Bad Driburg, den 19. Juni 1953.

An der heutigen Versammlung des Vorstandes und Offizierskorps nahmen 44 Mitglieder teil. Der Kassierer gab das bevorstehende Schützenfest bekannt. Der Oberst wiederholte Ziele und Weg der Gilde 1) Patronatsprozession. Auf Wunsch soll die Schützengilde das Böllerschießen übernehmen. Fähnrich Heidecke erklärte sich bereit, das Notwendige zu veranlassen.

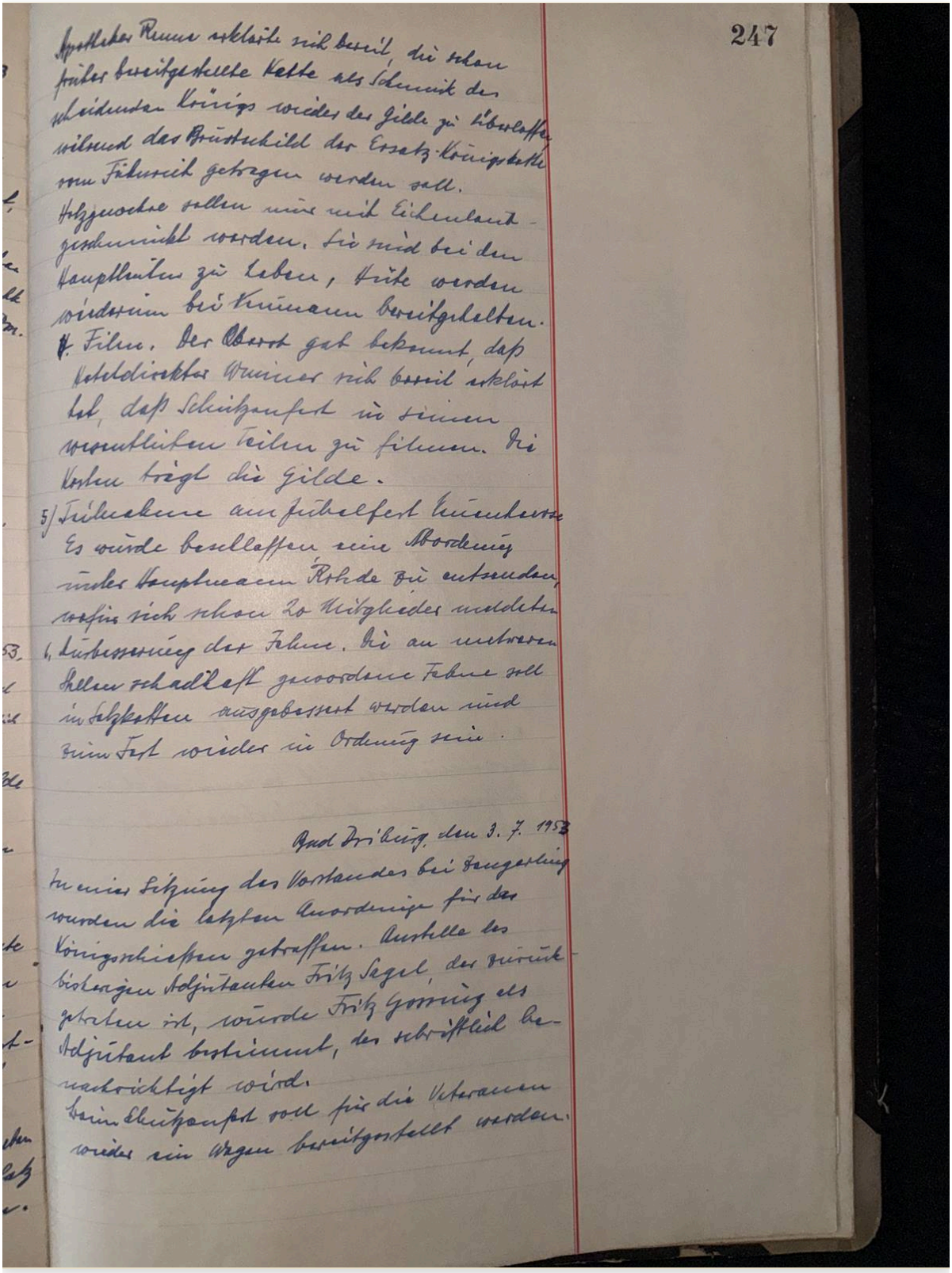
2. Königschießen. Antreten wird durch Plakate bekanntgegeben. Der König soll von seinem Haus am Rosenberg abgeholt werden. Das Schußgeld wird auf 1.- DM für 3 Schuß festgesetzt. Beim Einmarsch besonders auf Ordnung halten.

3. Schützenfest, ebenfalls durch Plakate bekanntgeben. Bei der Krönungsfeier auf dem Rathausplatz soll ein Lautsprecher aufgestellt werden.

Foto IMG_2217

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 247



247

Apotheker Renner erklärte sich bereit, die schon
früher bereitgestellte Kette als Schmuck des
scheidenden Königs wieder der Gilde zu überlassen
während das Brustschild der Ersatz-Königskette
vom Fähnrich getragen werden soll.
Holzgewehre sollen nun mit Eichenlaub
geschmückt werden. Sie sind bei den
Hauptleuten zu leihen, Hüte werden
vorläufig bei Neumann bereitgehalten.
4. Fahne. Der Oberst gab bekannt, daß
Hotelbesitzer Wenner sich bereit erklärt
hat, daß Schützenfest in seinen
neuen Räumen zu feiern. Die
Kosten trägt die Gilde.
5/ Fahnenkauf anläßlich Hundertjahrfeier
Es wurde beschlossen eine Abordnung
unter Hauptmann Rohde zu entsenden,
wofür sich schon 20 Mitglieder meldeten.
6. Ausbesserung der Fahne. Die an mehreren
Stellen schadhaft gewordene Fahne soll
in Selgkasten ausgebessert werden und
beim Fest wieder in Ordnung sein.

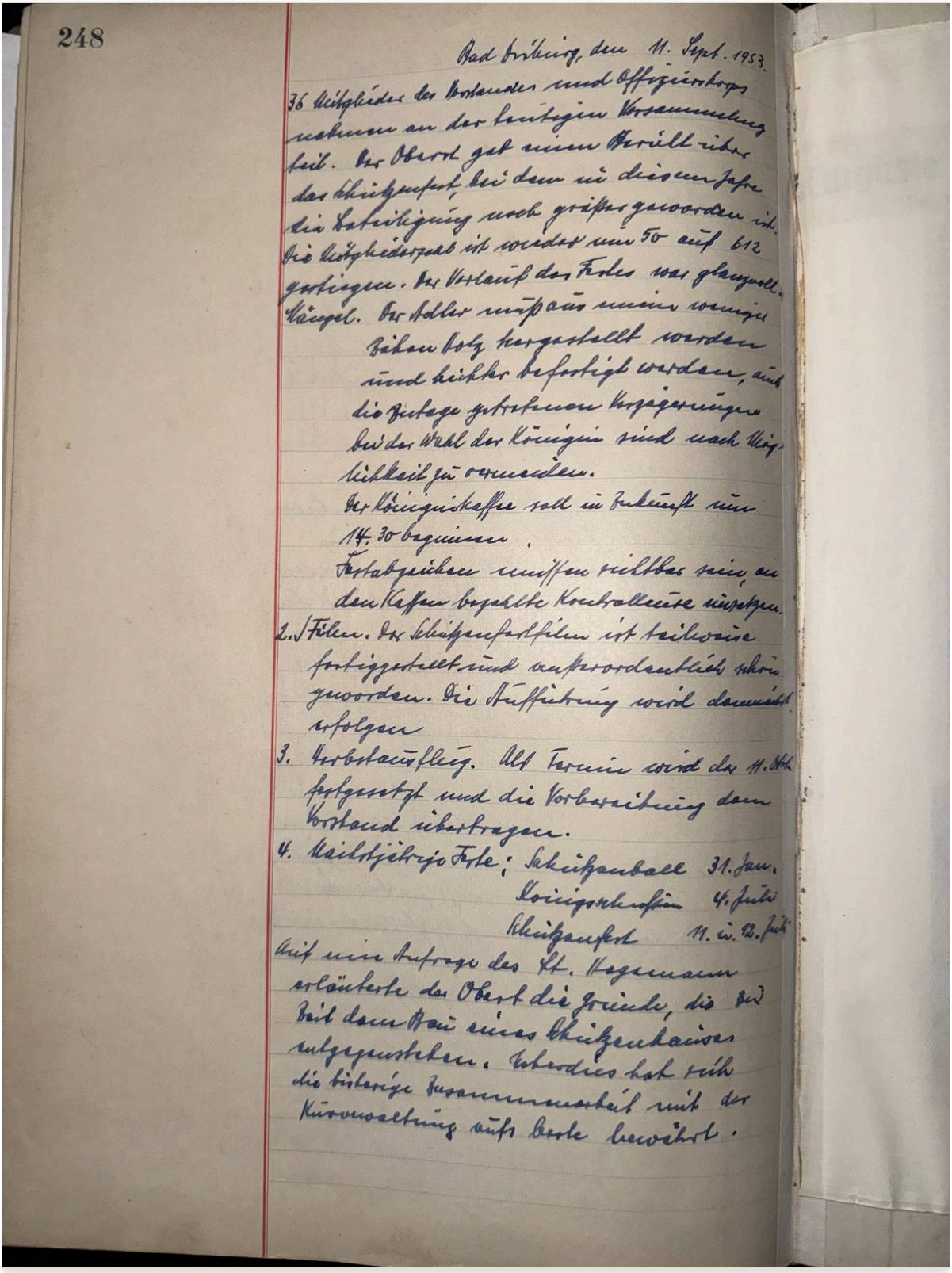
Bad Driburg, den 3. 7. 1953

In einer Sitzung des Vorstandes bei Bergerling
wurden die letzten Anordnungen für das
Königsschießen getroffen. Anstelle des
bisherigen Adjutanten Fritz Segel, der zurück-
getreten ist, wurde Fritz Gerding als
Adjutant bestimmt, der schriftlich be-
nachrichtigt wird.
Beim Schützenfest soll für die Veteranen
wieder ein Wagen bereitgestellt werden.

Foto IMG_2216

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · SEITE 248



248

Bad Driburg, den 11. Sept. 1953.

36 Mitglieder der Vorstander und Offizierskorps nahmen an der heutigen Versammlung teil. Der Oberst gab einen Bericht über das Schützenfest, bei dem in diesem Jahre die Beteiligung noch größer geworden ist. Die Mitgliederzahl ist wieder um 50 auf 612 gestiegen. Der Verlauf des Festes war glänzend. Mängel: Der Adler müßte neues rotes Leben bekommen. Das Holz hergestellt werden und leichter befestigt werden, auch die Zufahrt getroffenen Vorkehrungen bei der Wahl der Königin sind nach Möglichkeit zu vermeiden.

Der Königskasse soll in Zukunft nun 14.30 beginnen.

Festabzeichen müssen nächstes Jahr an den Kassen bezahlt werden. Kontrollkarte einführen.

2. Fahnen. Die Schützenfahnen ist teilweise fertiggestellt und dementsprechend schön geworden. Die Aufführung wird demnächst erfolgen.

3. Herbstausflug. Als Termin wird der 11. Okt. festgesetzt und die Vorbereitung dem Vorstand übertragen.

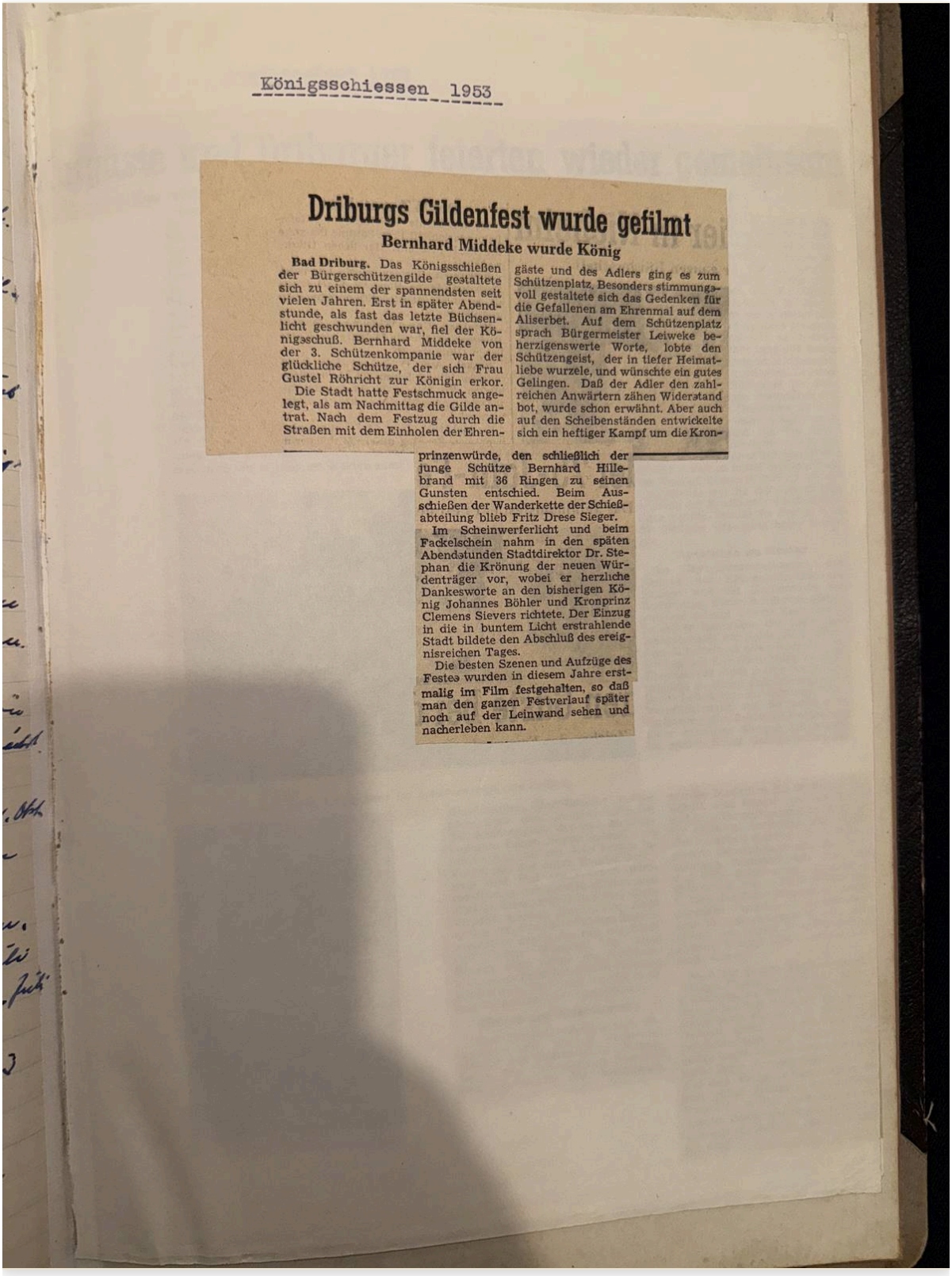
4. Nächstjährige Feste: Schützenball 31. Jan.
Königsschießen 4. Juli
Schützenfest 11. u. 13. Juli

Auf eine Anfrage des Kl. Hagemann erläuterte der Oberst die Gründe, die bei dem Bau eines Schützenhauses entgegenstehen. Inzwischen hat sich die bisherige Zusammenarbeit mit der Kurverwaltung aufs beste bewährt.

Foto IMG_2215

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · FOLGESEITE 1



Königsschiessen 1953

Driburgs Gildenfest wurde gefilmt

Bernhard Middeke wurde König

Bad Driburg. Das Königsschießen der Bürgerschützengilde gestaltete sich zu einem der spannendsten seit vielen Jahren. Erst in später Abendstunde, als fast das letzte Büchsenlicht geschwunden war, fiel der Königsschuß. Bernhard Middeke von der 3. Schützenkompanie war der glückliche Schütze, der sich Frau Gustel Röhricht zur Königin erkor.

Die Stadt hatte Festschmuck angelegt, als am Nachmittag die Gilde antrat. Nach dem Festzug durch die Straßen mit dem Einholen der Ehrengäste und des Adlers ging es zum Schützenplatz. Besonders stimmungsvoll gestaltete sich das Gedenken für die Gefallenen am Ehrenmal auf dem Aliserbet. Auf dem Schützenplatz sprach Bürgermeister Leiweke beherzigenswerte Worte, lobte den Schützengeist, der in tiefer Heimatliebe wurzele, und wünschte ein gutes Gelingen. Daß der Adler den zahlreichen Anwärtern zähen Widerstand bot, wurde schon erwähnt. Aber auch auf den Scheibenständen entwickelte sich ein heftiger Kampf um die Kronprinzenwürde, den schließlich der junge Schütze Bernhard Hillebrand mit 36 Ringen zu seinen Gunsten entschied. Beim Ausschießen der Wanderkette der Schießabteilung blieb Fritz Drese Sieger.

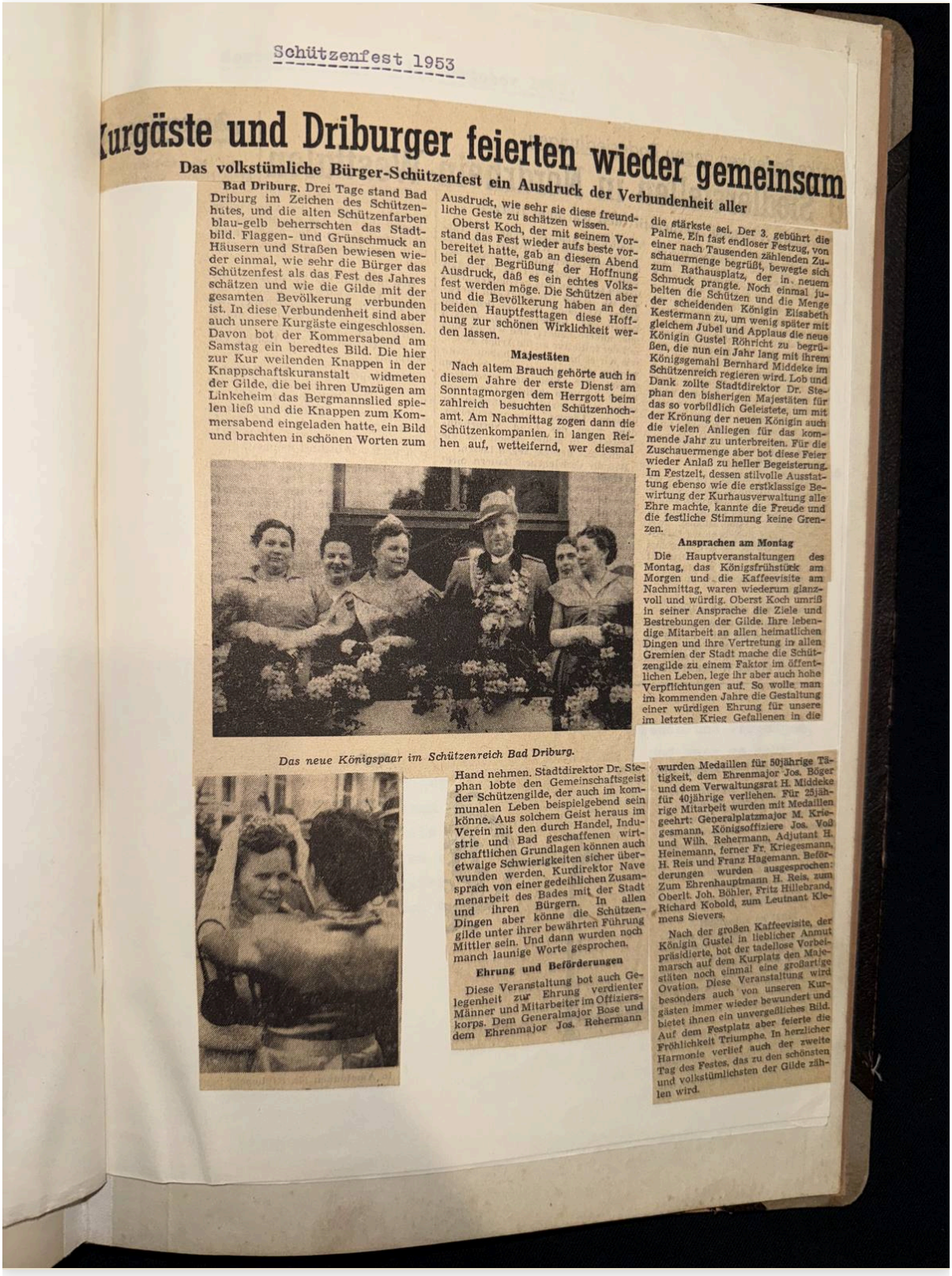
Im Scheinwerferlicht und beim Fackelschein nahm in den späten Abendstunden Stadtdirektor Dr. Stephan die Krönung der neuen Würdenträger vor, wobei er herzliche Dankesworte an den bisherigen König Johannes Böhler und Kronprinz Clemens Sievers richtete. Der Einzug in die in buntem Licht erstrahlende Stadt bildete den Abschluß des ereignisreichen Tages.

Die besten Szenen und Aufzüge des Festes wurden in diesem Jahre erstmalig im Film festgehalten, so daß man den ganzen Festverlauf später noch auf der Leinwand sehen und nacherleben kann.

Foto IMG_2279

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · FOLGESEITE 2



Schützenfest 1953

Kurgäste und Driburger feierten wieder gemeinsam

Das volkstümliche Bürger-Schützenfest ein Ausdruck der Verbundenheit aller

Bad Driburg. Drei Tage stand Bad Driburg im Zeichen des Schützenhutes, und die alten Schützenfarben blau-gelb beherrschten das Stadtbild. Flaggen- und Grünschmuck an Häusern und Straßen bewiesen wieder einmal, wie sehr die Bürger das Schützenfest als das Fest des Jahres schätzen und wie die Gilde mit der gesamten Bevölkerung verbunden ist. In diese Verbundenheit sind aber auch unsere Kurgäste eingeschlossen. Davon bot der Kommersabend am Samstag ein beredtes Bild. Die hier zur Kur weilenden Knappen in der Knappschaftskuranstalt widmeten der Gilde, die bei ihren Umzügen am Linkeheim das Bergmannslied spielen ließ und die Knappen zum Kommersabend eingeladen hatte, ein Bild und brachten in schönen Worten zum Ausdruck, wie sehr sie diese freundliche Geste zu schätzen wissen.

Oberst Koch, der mit seinem Vorstand das Fest wieder aufs beste vorbereitet hatte, gab an diesem Abend bei der Begrüßung der Hoffnung Ausdruck, daß es ein echtes Volksfest werden möge. Die Schützen aber und die Bevölkerung haben an den beiden Hauptfesttagen diese Hoffnung zur schönen Wirklichkeit werden lassen.

Majestäten

Nach altem Brauch gehörte auch in diesem Jahre der erste Dienst am Sonntagmorgen dem Herrgott beim zahlreich besuchten Schützenhochamt. Am Nachmittag zogen dann die Schützenkompanien in langen Reihen auf, wetteifernd, wer diesmal die stärkste sei. Der 3. gebührt die Palme. Ein fast endloser Festzug, von einer nach Tausenden zählenden Zuschauermenge begrüßt, bewegte sich zum Rathausplatz, der in neuem Schmuck prangte. Noch einmal jubelten die Schützen und die Menge der scheidenden Königin Elisabeth Kestermann zu, um wenig später mit gleichem Jubel und Applaus die neue Königin Gustel Röhricht zu begrüßen, die nun ein Jahr lang mit ihrem Königsgemahl Bernhard Middeke im Schützenreich regieren wird. Lob und Dank zollte Stadtdirektor Dr. Stephan den bisherigen Majestäten für das so vorbildlich Geleistete, um mit der Krönung der neuen Königin auch die vielen Anliegen für das kommende Jahr zu unterbreiten. Für die Zuschauermenge aber bot diese Feier wieder Anlaß zu heller Begeisterung. Im Festzelt, dessen stilvolle Ausstattung ebenso wie die erstklassige Bewirtung der Kurhausverwaltung alle Ehre machte, kannte die Freude und die festliche Stimmung keine Grenzen.

Ansprachen am Montag

Die Hauptveranstaltungen des Montag, das Königsfrühstück am Morgen und die Kaffeevisite am Nachmittag, waren wiederum glanzvoll und würdig. Oberst Koch umriß in seiner Ansprache die Ziele und Bestrebungen der Gilde. Ihre lebendige Mitarbeit an allen heimatlichen Dingen und ihre Vertretung in allen Gremien der Stadt mache die Schützengilde zu einem Faktor im öffentlichen Leben, lege ihr aber auch hohe Verpflichtungen auf. So wolle man im kommenden Jahre die Gestaltung einer würdigen Ehrung für unsere im letzten Krieg Gefallenen in die

Das neue Königspaar im Schützenreich Bad Driburg.

Hand nehmen. Stadtdirektor Dr. Stephan lobte den Gemeinschaftsgeist der Schützengilde, der auch im kommunalen Leben beispielgebend sein könne. Aus solchem Geist heraus im Verein mit den durch Handel, Industrie und Bad geschaffenen wirtschaftlichen Grundlagen können auch etwaige Schwierigkeiten sicher überwunden werden. Kurdirektor Nave sprach von einer gedeihlichen Zusammenarbeit des Bades mit der Stadt und ihren Bürgern. In allen Dingen aber könne die Schützengilde unter ihrer bewährten Führung Mittler sein. Und dann wurden noch manch launige Worte gesprochen.

Ehrung und Beförderungen

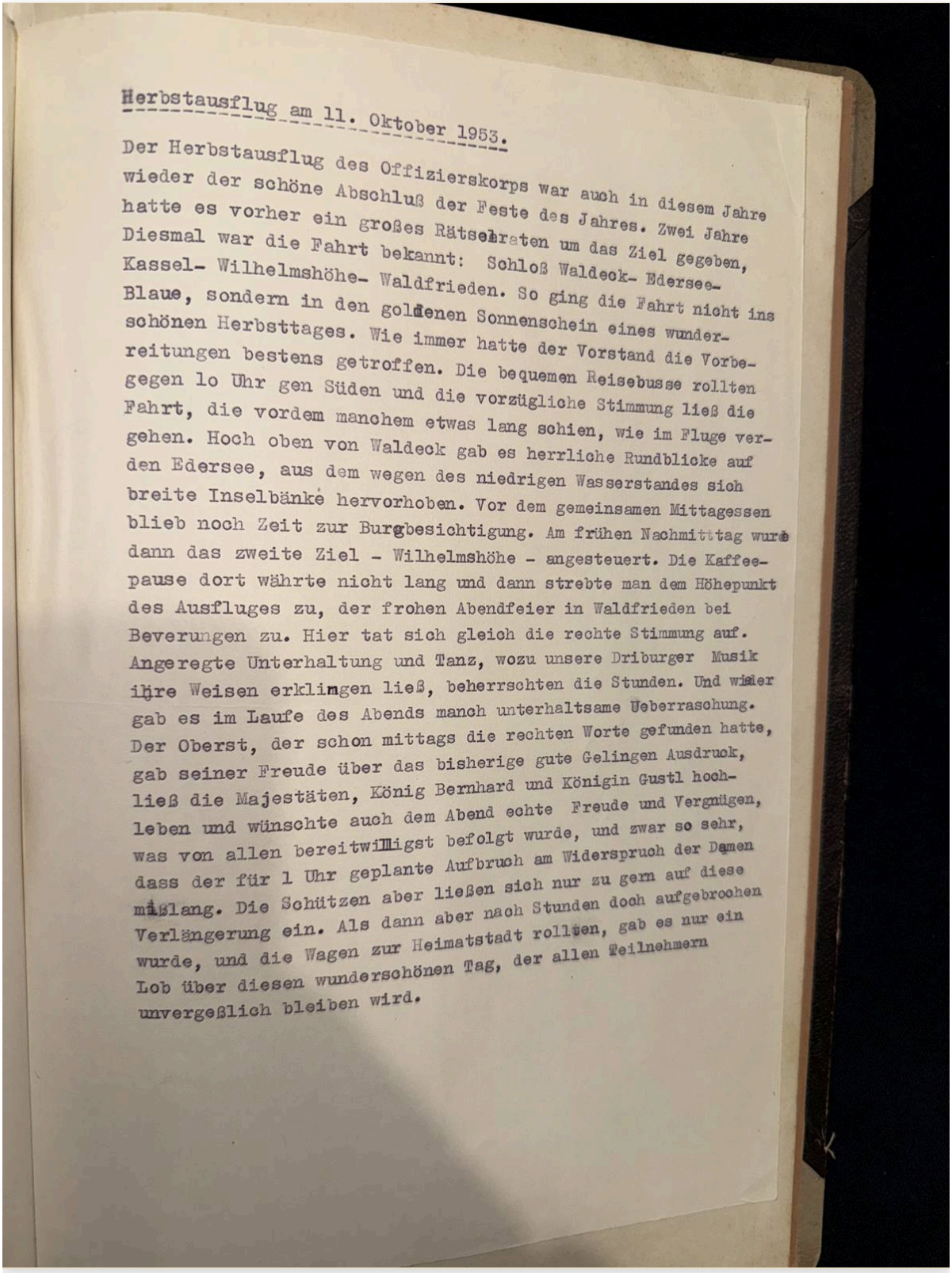
Diese Veranstaltung bot auch Gelegenheit zur Ehrung verdienter Männer und Mitarbeiter im Offizierskorps. Dem Generalmajor Bose und dem Ehrenmajor Jos. Rehermann wurden Medaillen für 50jährige Tätigkeit, dem Ehrenmajor Jos. Böger und dem Verwaltungsrat H. Middeke für 40jährige verliehen. Für 25jährige Mitarbeit wurden mit Medaillen geehrt: Generalplatzmajor M. Kriegesmann, Königsoffiziere Jos. Voß und Wilh. Rehermann, Adjutant H. Heinemann, ferner Fr. Kriegesmann, H. Reis und Franz Hagemann. Beförderungen wurden ausgesprochen: Zum Ehrenhauptmann H. Reis, zum Oberlt. Joh. Böhler, Fritz Hillebrand, Richard Kobold, zum Leutnant Klemens Sievers.

Nach der großen Kaffeevisite, der Königin Gustel in lieblicher Anmut präsidierte, bot der tadellose Vorbeimarsch auf dem Kurplatz den Majestäten noch einmal eine großartige Ovation. Diese Veranstaltung wird besonders auch von unseren Kurgästen immer wieder bewundert und bietet ihnen ein unvergeßliches Bild. Auf dem Festplatz aber feierte die Fröhlichkeit Triumphe. In herzlicher Harmonie verlief auch der zweite Tag des Festes, das zu den schönsten und volkstümlichsten der Gilde zählen wird.

Foto IMG_2280

‹ ZUR ABSCHRIFT

FAKSIMILE · FOLGESEITE 3



Herbstausflug am 11. Oktober 1953.

Der Herbstausflug des Offizierskorps war auch in diesem Jahre wieder der schöne Abschluß der Feste des Jahres. Zwei Jahre hatte es vorher ein großes Rätselraten um das Ziel gegeben, Diesmal war die Fahrt bekannt: Schloß Waldeck- Edersee- Kassel- Wilhelmshöhe- Waldfrieden. So ging die Fahrt nicht ins Blaue, sondern in den goldenen Sonnenschein eines wunderschönen Herbsttages. Wie immer hatte der Vorstand die Vorbereitungen bestens getroffen. Die bequemen Reisebusse rollten gegen 10 Uhr gen Süden und die vorzügliche Stimmung ließ die Fahrt, die vordem manchem etwas lang schien, wie im Fluge vergehen. Hoch oben von Waldeck gab es herrliche Rundblicke auf den Edersee, aus dem wegen des niedrigen Wasserstandes sich breite Inselbänke hervorhoben. Vor dem gemeinsamen Mittagessen blieb noch Zeit zur Burgbesichtigung. Am frühen Nachmittag wurde dann das zweite Ziel - Wilhelmshöhe - angesteuert. Die Kaffeepause dort währte nicht lang und dann strebte man dem Höhepunkt des Ausfluges zu, der frohen Abendfeier in Waldfrieden bei Beverungen zu. Hier tat sich gleich die rechte Stimmung auf. Angeregte Unterhaltung und Tanz, wozu unsere Driburger Musik ihre Weisen erklingen ließ, beherrschten die Stunden. Und wieder gab es im Laufe des Abends manch unterhaltsame Ueberraschung. Der Oberst, der schon mittags die rechten Worte gefunden hatte, gab seiner Freude über das bisherige gute Gelingen Ausdruck, ließ die Majestäten, König Bernhard und Königin Gustl hochleben und wünschte auch dem Abend echte Freude und Vergnügen, was von allen bereitwilligst befolgt wurde, und zwar so sehr, dass der für 1 Uhr geplante Aufbruch am Widerspruch der Damen mißlang. Die Schützen aber ließen sich nur zu gern auf diese Verlängerung ein. Als dann aber nach Stunden doch aufgebrochen wurde, und die Wagen zur Heimatstadt rollten, gab es nur ein Lob über diesen wunderschönen Tag, der allen Teilnehmern unvergeßlich bleiben wird.

Foto IMG_2281

‹ ZUR ABSCHRIFT